



GEKO WALLERFANGEN

GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT



STAND: 15.12.2015
BEARBEITET IM AUFTRAG DER
GEMEINDE WALLERFANGEN



VERANTWORTLICHER PROJEKTLLEITER:
DIPL.-ING. HUGO KERN,
RAUM- UND UMWELTPLANER
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER

PROJEKTLLEITUNG:
DIPL.-GEOGR. MICHAEL BURR
ABTEILUNGSLEITER KOMMUNALE STRATEGIEN

PROJEKTMITARBEIT:
CAND.-GEOGR. PHILIPP BLATT

SATZ UND LAYOUT:
NICOLE STAHL

KERN PLAN

GESELLSCHAFT FÜR STÄDTEBAU UND KOMMUNIKATION mbH

KIRCHENSTR. 12, 66557 ILLINGEN
TEL. 0 68 25 - 4 06 16 90, FAX 0 68 25 - 4 06 16 99
WWW.KERNPLAN.DE · INFO@KERNPLAN.DE

GEFÖRDERT DURCH



Alle Inhalte, Fotos und Abbildungen (mit Ausnahme der Fotos und Abbildungen, die gesondert gekennzeichnet sind; für diese liegen sämtliche Rechte bei der Gemeinde Wallerfangen) sind geistiges Eigentum der Kernplan GmbH und somit urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der Kernplan GmbH (auch auszugsweise) vervielfältigt, verbreitet, weitergegeben oder auf sonstige Art und Weise genutzt werden.

DAS VORLIEGENDE GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT ORIENTIERT SICH ENG AM LEITFADEN „INTEGRIERTE GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPTE FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN IM SAARLAND“ DES SAARLÄNDISCHEN MINISTERIUMS FÜR UMWELT, ENERGIE UND VERKEHR

Inhalt

EINFÜHRUNG: ÜBERGEORDNETE EINFLÜSSE UND TRENDS DER STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG	4
KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN & STECKBRIEF GEMEINDE WALLERFANGEN	7
DEMOGRAFIEANALYSE	21
STÄDTEBAU & WOHNEN - ANALYSE & HANDLUNGSANSÄTZE	43
WIRTSCHAFT, VERSORGUNG & TOURISMUS - ANALYSE & HANDLUNGSANSÄTZE.....	71
SOZIALES & SOZIALE INFRASTRUKTUR - ANALYSE & HANDLUNGSANSÄTZE.....	111
TECHNISCHE INFRASTRUKTUR, VERKEHR & UMWELT - ANALYSE & HANDLUNGSANSÄTZE.....	153
ORTSTEILPROFILE.....	179
LEITBILD & IMPULSPROJEKTE	195
STRATEGIEPLAN.....	223
FAZIT GEKO WALLERFANGEN	224
BETEILIGUNGSPROZESS.....	226

Einführung: Übergeordnete Einflüsse und Trends der Gemeinde- und Regionalentwicklung

EINFLÜSSE UND TRENDS DER GEMEINDE- UND REGIONALENTWICKLUNG

Die Funktionsweise und Attraktivität von Städten und Gemeinden beruht auf vielfältigen Wirkungsebenen und Wirkungsfaktoren, deren zeitlichen Veränderungen und gegenseitigen Abhängigkeiten. Städte und Gemeinden sind weder statische noch abgeschlossene Systeme. Sie unterliegen in all ihren Bestandteilen, wie zum Beispiel Bevölkerung und Gewerbe, einem ständigen Wandel und Entwicklungsprozess. Neben internen Veränderungen wirken ständig überörtliche externe Einflüsse und Rahmenbedingungen auf die Kommunen und ihre einzelnen Lebens- und Arbeitsbereiche ein.

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Seit dem Pillenknicke in den sechziger Jahren hat sich die Geburtenrate in Deutschland kontinuierlich verringert. In Deutschland lag die Geburtenrate (durchschnittliche Kinderzahl je Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahren) im Jahr 2011 nur noch bei 1,36 und im Saarland bei 1,28 Kindern je Frau, während statistisch jede Frau 2,1 Kinder gebären müsste, um die Bevölkerungszahl konstant zu halten. Andere europäische Länder wie insbesondere Frankreich konnten 2011 noch Geburtenraten von 2,01 erzielen.

Die Zahl der jährlichen Geburten befindet sich seit langer Zeit trotz der Bemühungen durch Familienpolitik und Elterngeld auf einem „Sinkflug“. 2009 ging die Zahl der Geburten auf Landesebene erstmals auf unter 7.000 zurück (6.927 Geburten). Erst in den letzten beiden Jahren ist wieder eine ganz geringfügige Stabilisierung (7.088 Geburten) erkennbar, die von Experten angesichts der in den kommenden Jahren zahlenmäßig weiter abnehmenden zu-

künftigen Elterngenerationen, jedoch nicht als Trendwende gewertet wird.

Eine fast noch größere Herausforderung als die reine Abnahme der Einwohnerzahl wird die gravierende Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur sein. Der über Jahrhunderte typische Überschuss jüngerer Bevölkerungsgruppen (Pyramidenform des Altersaufbaus) hat nicht länger Bestand. Bereits heute besteht die Bevölkerung Deutschlands etwa zu gleichen Teilen aus Kindern und jungen Menschen unter 20 Jahren (19 %) und aus über 65-Jährigen (20 %). Im Jahr 2060 wird bereits jeder Dritte (34%) mindestens 65 Lebensjahre durchlebt haben. (Quelle: DStatis: Bevölkerung Deutschlands bis 2060).

Bevölkerungsstagnation und -rückgang und der starke Anstieg der älteren Bevölkerungsgruppen führen für Städte und Gemeinden – mit unterschiedlicher Intensität – zu gravierenden Veränderungen und Folgen für nahezu alle örtlichen Lebens- und Arbeitsbereiche.

Dies stellt die Gemeinden, Städte und Regionen vor große und komplexe Herausforderungen. Gerade im Bereich öffentlicher Infrastruktur im Versorgungs-, Sozial- und Freizeitbereich wie auch im Bereich technischer Infrastruktur und Erschließungsanlagen stehen die Kommunen künftig vor einer Gratwanderung. Einerseits führen abnehmende Einwohner- und Kinderzahlen zu Auslastungs- und Finanzierungsproblemen, etwa beim Kindergarten- und Schulangebot und zwingen die Kommunen zu Haushaltseinsparungen. Andererseits verlangt der zunehmende Wettbewerb um Einwohner und bestimmte Zielgruppen eine Attraktivierung der Angebote. Um für junge Familien mit Kindern interessant zu sein und die Vereinbarkeit von Kindern und Berufsleben zu gewährleisten, müssen hochwertige und möglichst flexible Bil-

dungs- und Betreuungsangebote für Kinder unterschiedlichster Altersklassen geschaffen werden. Gleichzeitig muss das Wohn-, Pflege- und Freizeitangebot der zunehmenden Gruppe der Senioren angepasst werden.

SOZIOKULTURELLER WANDEL

Unsere Gesellschaft wird nicht nur weniger und älter, sondern auch vielfältiger und bunter. Eng verbunden mit dem demografischen Wandel ist der soziale Wandel, der sich durch Individualisierung und Pluralisierung von Lebensstilen und -formen ausdrückt.

Hierzu tragen neben den Veränderungen im künftigen Zusammenleben der Altersgruppen vor allem auch die migrationsbedingt zunehmende Mischung von Kulturen und Religionen in der Bevölkerung sowie der zunehmende Bedeutungsverlust der Familie als vorherrschende Lebensform bei. Multikulturelle Gesellschaft, Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Singles und Einpersonenhaushalte sowie (Generationen-)Wohngemeinschaften seien hier als Stichworte genannt.

Dies erfordert zukünftig von den Gemeinden parallel zu den entstehenden demografischen, infrastrukturellen und finanziellen Herausforderungen ein vielfältigeres und flexibleres Spektrum an Wohnraum-, Infrastruktur-, Freizeit- und Kulturangeboten, um die Ausgestaltung dieser Lebensvorstellungen zu ermöglichen und für diese Einwohnergruppen attraktiv zu sein.

ÖKONOMISCHER WANDEL

Aber auch der Strukturwandel in der Wirtschaft, der durch Rationalisierung, Globalisierung, Konzentration und Privatisierung gekennzeichnet ist, führt für Städte, Gemeinden und Regionen zu stärkerer Abhängigkeit von überört-

Einführung: Übergeordnete Einflüsse und Trends der Gemeinde- und Regionalentwicklung

lichen Einflüssen und zunehmendem Wettbewerb.

Globalisierung scheint als wenig fassbarer Begriff für einzelne Gemeinden und Dörfer zunächst immer weit weg zu sein. Doch gerade die Wirtschafts- und Finanzkrise hat mehr als deutlich gemacht, wie die zunehmende Ausrichtung und Vernetzung von Unternehmen an globalen Absatzmärkten und die Verflechtungen der Finanzmärkte sich schlagartig auf Gewerbeentwicklung, Arbeitsmarktsituation und kommunale Haushaltssituation auf lokaler Ebene auswirken können und damit die gesamte Entwicklung von Gemeinden und Regionen beeinflussen. Die Abhängigkeit ist groß, das globale Wirtschaftssystem mitunter empfindlich.

KOMMUNALE FINANZSITUATION

Durch rückläufige Gewerbe- und Beschäftigungsentwicklung sowie Verlustgeschäfte der Betriebe sinken die kommunalen Gewerbesteuererinnahmen. Parallel steigen die kommunalen Aufwendungen für Sozialausgaben und Infrastrukturaufwendungen seit Jahren stark an. Rückgang der Einnahmen und steigende Ausgabeverpflichtungen führen im Ergebnis zu zunehmender Verschuldung und dem Zwang zu weiterer Kreditaufnahme. Dadurch schwindet der kommunale Handlungsspielraum – gerade auch im Hinblick auf wichtige Zukunftsinvestitionen – zunehmend.

Neben der vom Städtetag 2010 geforderten besseren Einnahmen-, und Lastenverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen müssen auch die Städte und Gemeinden selbst ihr Finanz- und Investitionsmanagement optimieren. Über neue und alternative Steuerungs-, Betriebs- und Finanzierungs-

möglichkeiten muss nachgedacht werden.

Schuldenbremse und Haushaltskonsolidierung müssen auch im Hinblick auf die Generationengerechtigkeit als wichtige Ziele verfolgt werden.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Die Abnahme vor allem jüngerer Einwohner und die damit verbundenen Auslastungsprobleme der Infrastruktur führen zu einer weiteren Intensivierung des Wettbewerbes zwischen den Kommunen um Einwohner, insbesondere um junge Familien und Kinder, um Kaufkraft, Gewerbe und Arbeitsplätze.

In Anbetracht der Dimension der anstehenden Herausforderungen und der Tatsache, dass es gemäß der Gesamttendenz nicht nur und wenn überhaupt nur wenige „Gewinner“ geben kann, könnte ein weiteres „Kirchturmdenken“ für viele Kommunen in einem ruinösen Konkurrenzkampf enden.

Ein Ausweg kann für viele Gemeinden nur über das Erkennen und Nutzen sinnvoller interkommunaler Kooperationspotenziale führen. Neben klassischen Feldern, wie Ver- und Entsorgung, Wasser, Abwasser, muss die Zusammenarbeit sich zunehmend auch auf neue Bereiche erstrecken.

Ziele interkommunaler Zusammenarbeit sind dabei nicht ausschließlich die Kosteneinsparung, sondern auch die Erhaltung bzw. Verbesserung der Qualität von Leistungen und damit die Stärkung der gesamten regionalen Wettbewerbsfähigkeit und die Vermeidung von sich abzeichnenden Auslastungsdefiziten.

ÖKOLOGISCHE ERFORDERNISSE

Als weitere zentrale Zukunftsaufgabe auf allen räumlichen Ebenen sind den ökologischen Erfordernissen eines verantwortungsvollen Umgangs mit den nicht reproduzierbaren Ressourcen, wie Energie, Luft, Wasser und Boden (Fläche), Rechnung zu tragen. Dies gilt sowohl im Sinne des Beitrags aller Gemeinden zur Bewältigung der globalen Umweltprobleme, insbesondere des Klimawandels. Aber auch im lokalen Sinne zur Sicherung einer gesunden und hochwertigen Natur und Landschaft als grundlegende Basis der Wohn- und Gewerbestandortqualität für jetzige und zukünftige Generationen.

IDENTITÄT, IMAGE-, STADT- UND REGIONALMARKETING

Ebenso wichtig, vielerorts noch gar nicht tief gehend betrachtet, ist, wie eine Gemeinde neben allen „harten“ Faktoren mental in den Köpfen der eigenen Bewohner (Selbstbild, Identität) wie auch bei Außenstehenden im Umfeld der Gemeinde (Fremdbild, Image) wahrgenommen wird.

Auf Basis der Stärkung und Vermarktung oder gar Neuentwicklung von Alleinstellungsmerkmalen muss im Rahmen von Stadt- und Regionalmarketingaktivitäten versucht werden, ein positives externes Image von einer Gemeinde oder einer Region zu etablieren, um Gäste und Touristen, Kaufkraft, Gewerbetreibende und potenzielle Einwohner anzusprechen und anzulocken.

Aber auch die eigenen Bürger und Akteure müssen für ihren Wohnstandort begeistert werden. Örtliche Identität und Verbundenheit sind zu fördern, um die Menschen am Ort zu halten und für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen.

Einführung: Integrierte Gemeindeentwicklungskonzepte (Geko)

„Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, denen heute die Stadt- bzw. Gemeindeentwicklung gegenübersteht, bedarf es einer besseren Koordination sektoraler Politikfelder. Ganzheitliche Strategien und abgestimmtes Handeln aller am Prozess der Kommunalentwicklung beteiligten Personen und Institutionen sind daher sowohl innergemeindlich als auch über die Gemeindegrenzen hinaus für eine zukunftsfähige Stadt- und Gemeindeentwicklung von entscheidender Bedeutung. Vor diesem Hintergrund unterstützt die Landesregierung die Erstellung integrierter Gemeindeentwicklungskonzepte (GekOs)“. (Ministerium für Umwelt des Saarlandes & Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes (2008): Geko-Leitfaden; S. 3)

„Ziel integrierter Gemeindeentwicklungskonzepte (GekOs) ist es, im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes Anpassungserfordernisse und Anpassungsstrategien in allen Bereichen der kommunalen Entwicklung aufzuzeigen, die durch den demografischen und so-

zioökonomischen Wandel betroffen sind.

Im Ergebnis sollen die GekOs ein praktikables, auf einen Zeithorizont von etwa 15 Jahren angelegtes Planungsinstrument sein. Sie sollen als Orientierungshilfe zur Einordnung öffentlicher und privater Planungen und Projekte in den gesamtstädtischen Zielrahmen und regionalen Zusammenhang dienen. Zugleich sollen sie auch die Funktion eines Steuerungs- und Kontrollinstruments erfüllen, mit dessen Hilfe überprüft werden kann, in welchem Umfang die gesetzten Ziele der Stadt- bzw. Gemeindeentwicklung tatsächlich erreicht wurden.

Integrierte Handlungskonzepte sollen auch dem Ziel dienen, nicht mehr bedarfsgerechte Investitionen zu verhindern, den Einsatz knapper Mittel zu optimieren und Synergieeffekte innerhalb und zwischen den Gemeinden zu fördern. Sie leisten daher einen nicht unerheblichen Beitrag zur Konsolidierung

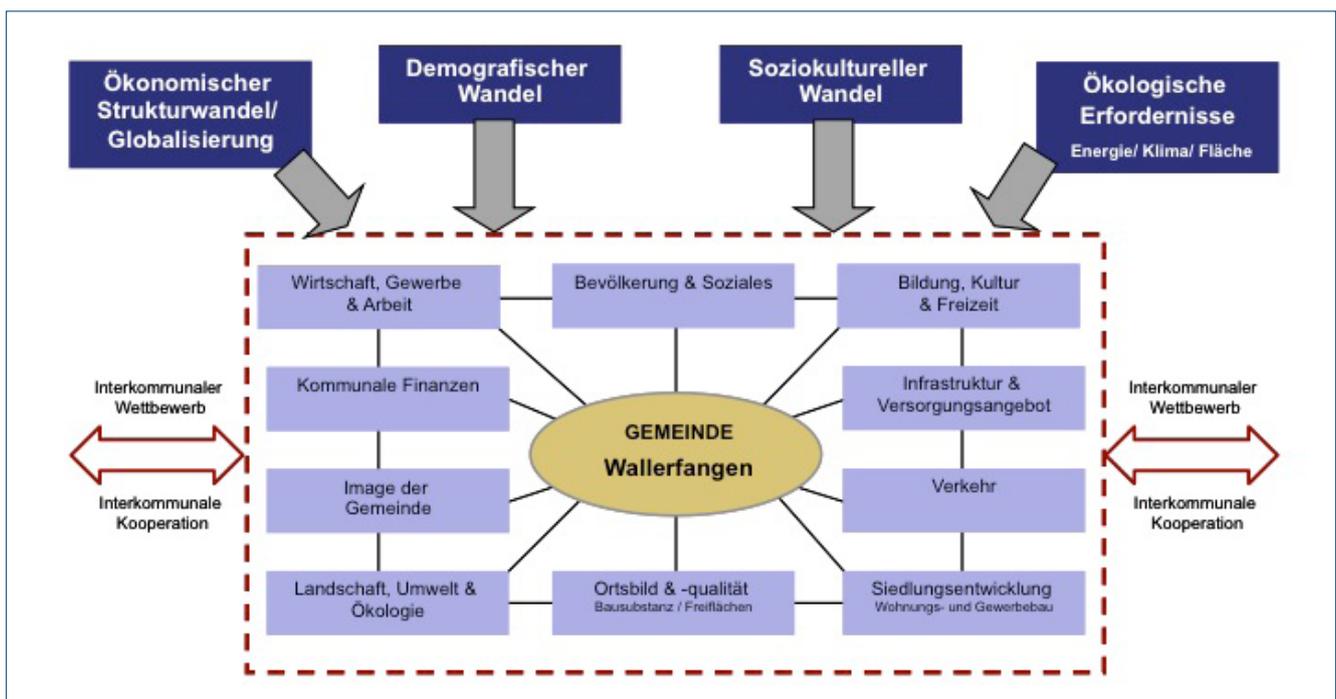
der kommunalen Haushalte und zur Entlastung der Bevölkerung.

Übergeordnete Prinzipien sind

- Ressortübergreifender integrierter Ansatz
- Bedarfsgerechte Anpassung an den demografischen Wandel
- Interkommunale Kooperation
- Beteiligung der Bevölkerung
- Nachhaltigkeit“.

(Ministerium für Umwelt (2008): Geko-Leitfaden; S.4)

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen hat die Gemeinde Wallerfangen die Erstellung eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (Geko) beschlossen. Mit der Durchführung der Arbeiten wurde die Kernplan GmbH, Gesellschaft für Städtebau und Kommunikation, Illingen, beauftragt.

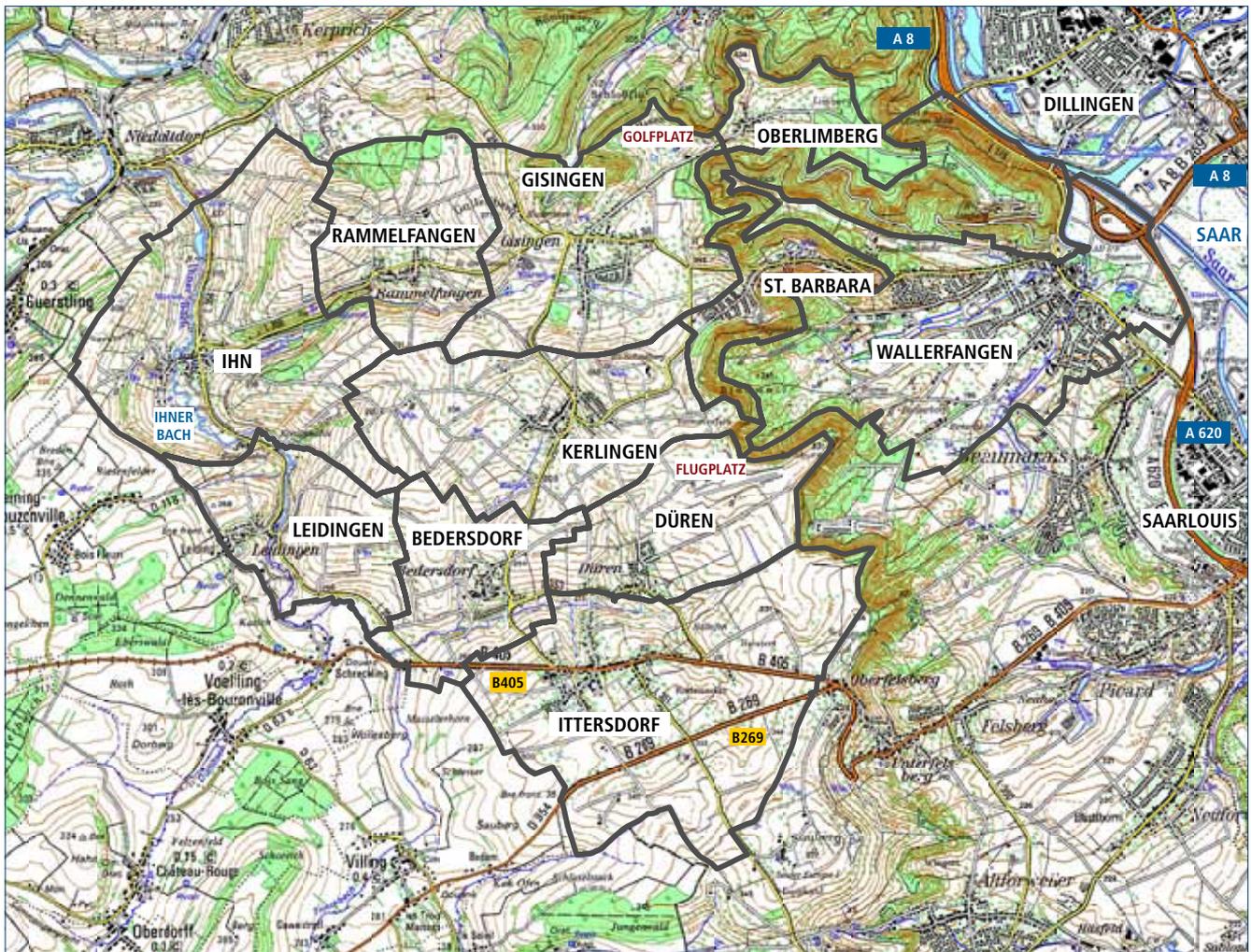


Einflussfaktoren der Gemeindeentwicklung in Wallerfangen

Kommunale Rahmenbedingungen & Steckbrief Gemeinde Wallerfangen



Kommunale Rahmenbedingungen



Lage der einzelnen Ortsteile der Gemeinde Wallerfangen im Gemeindegebiet; Quelle: Kartengrundlage LKVK Saarland

LAGE IM RAUM, VERKEHRSLICHE ERREICHBARKEIT

Die Gemeinde Wallerfangen liegt im südwestlichen Teil des Saarlandes, im Westen des Landkreises Saarlouis und damit an der Grenze zu Frankreich. Die Gemeinde besteht aus neun Gemeindebezirken und elf Ortsteilen:

- Bedersdorf
- Düren
- Gisingen
- Ihn-Leidingen
- Ittersdorf
- Kerlingen
- Rammelfangen
- St. Barbara

- Wallerfangen (mit Oberlimberg)

Mit einer Gemarkungsgröße von 42 qkm gehört Wallerfangen flächenmäßig zu den größeren Gemeinden des Landkreises Saarlouis. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche hat heute einen Anteil von 14,7 % (LK: 20,3 %). Der Naturraumanteil setzt sich aus einem überdurchschnittlichen Anteil Landwirtschaftsfläche (65,9 %, LK: 48 %) und Waldflächen (18 %) zusammen. Quelle: Statistisches Landesamt des Saarlandes

Das Gemeindegebiet liegt auf der Grenze zweier verschiedener Landschaftsräume, wodurch eine merkliche räumliche Trennwirkung entsteht. Während der Hauptort Wallerfangen Be-

standteil des sogenannten Saarlouiser Beckens (Saar-Nahe-Bergland) im Tal der Saar ist, gehören die übrigen höher gelegenen Ortsteile zum Saar-Niedgau (Pfälzisch-Saarländisches Muschelkalkgebiet). Quelle: Quasten 1992

Topografisch sind das Saarbecken mit dem Hauptort und der Saargau mit seinen kleinen Dörfern durch eine relativ steil abfallende Hangstufe deutlich voneinander getrennt.

Gleichzeitig bildet die Gemeinde Wallerfangen den südwestlichen Zipfel des Naturparks Saar-Hunsrück, was unter natur- und kulturlandschaftlichen aber auch touristischen Gesichtspunkten bedeutend ist. Zwei Premiumwanderwege unterstreichen diese Bedeutung.

Kommunale Rahmenbedingungen

Folgende Gemeinden grenzen direkt an Wallerfangen an:

- im Norden: Rehlingen-Siersburg
- im Nord-Osten: Mittelzentrum Dillingen
- im Osten: Mittelzentrum und Kreisstadt Saarlouis
- im Süden: Überherrn
- im Süden/Süd-Westen: Bouzonville (Departement Moselle) als nächste größere Gemeinde in Frankreich.

Hervorzuheben ist auch die besondere Lage- und Verkehrsgunst der Gemeinde Wallerfangen. Die beiden Mittelzentren Dillingen (L.I.O. 170/L.II.O. 355) und Saarlouis (L.I.O. 170) sind unmittelbar benachbart und über Landstraßen innerhalb weniger Minuten erreichbar. Durch die verkehrsgünstige Lage am Autobahndreieck Saarlouis östlich des Ortsteils Wallerfangen mit Anbindung an die in süd-östlicher Richtung verlaufenden BAB 8 (Merzig - Saarlouis - Neunkirchen - Pirmasens) sowie an die in süd-westlicher Richtung verlaufende BAB 620 (Luxemburg-Saarlouis - Völk-

lingen - Saarbrücken) ist auch eine gute überregionale Erreichbarkeit der Gemeinde gegeben. So ist die Landeshauptstadt Saarbrücken vom Hauptort Wallerfangen ausgehend in 25 Minuten, das Großherzogtum Luxemburg in 30 Minuten und die Stadt Luxemburg in 50 Minuten erreichbar. Im südlichen Siedlungsbereich verläuft die B405 in West-Ost-Richtung und verbindet das französische Bouzonville über Wallerfangen mit der Kreisstadt Saarlouis. Über diese Straßen sind neben dem zugelassenen Verkehrs- und Geschäftslandeplatz Wallerfangen-Düren im Umkreis von etwa 80 Kilometer und einer Fahrtzeit von 50 bis 60 Minuten vier Flughäfen (Saarbrücken, Zweibrücken, Luxemburg, Metz-Nancy) erreichbar.

Eine direkte Anbindung an das regionale Schienennetz besteht in der Gemeinde Wallerfangen nicht. Die nächsten DB-Haltepunkte befinden sich jedoch sehr nahe in Saarlouis (4,5 km) und Dillingen (3,5 km). Beide Mittelzentren sind vom Hauptort Wallerfangen mit dem Bus je nach Verbindung

innerhalb von 15 bis 25 Minuten zu erreichen. Von dort ist die Erreichbarkeit des Oberzentrums Saarbrücken mit der Bahn mit einer Gesamtfahrtzeit vom Hauptort Wallerfangen von 40 - 60 Minuten gegeben. Damit liegt die Erreichbarkeit der zentralen Orte mit dem öffentlichen Personennahverkehr vom Hauptort Wallerfangen im Rahmen der Vorgaben der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO: Mittelzentren max. 30 Minuten; Oberzentren max. 60 Minuten). Allerdings fällt die ÖPNV-Anbindung der höher gelegenen Gaudörter schlechter aus, was Fahrzeiten und Taktung anbelangt, sodass die MKRO-Empfehlungen für Zentren Erreichbarkeit hier nicht immer erreicht werden.

Hinsichtlich der einleitenden Besonderheiten ist auch die besondere Geschichte Wallerfangens zu betonen. So war der Hauptort Wallerfangen einst mittelalterliche Stadt mit Stadtmauer und Marktrecht, wurde dann aber 1687 nach der Neuerrichtung der Festung Saarlouis in unmittelbarer Nachbarschaft durch deren Erbauer Ludwig



Ländlich-idyllischer Saargau - Dorfplatz in Rammelfangen; Foto: Kernplan

Kommunale Rahmenbedingungen

XIV komplett zerstört. Auch der aus dem örtlichen Azurit-Abbau gewonnene Farbstoff des „Wallerfanger Blau“ und die über 140 Jahre (1791-1931) im Hauptort angesiedelte Steingutmanufaktur sorgten einst für überregionale Bekanntheit.

ZENTRALÖRTLICHE BEDEUTUNG UND FUNKTIONALE GLIEDERUNG

Zentrale Orte bilden Schwerpunkte der Siedlungs- und Wirtschaftstätigkeit und übernehmen dabei eine Versorgungsfunktion der Bevölkerung im Verflechtungsbereich. Die Einstufung erfolgt in Abhängigkeit zur Einwohnerzahl, der zentralörtlichen Ausstattung und Funktion.

Dem Hauptort Wallerfangen kommt dabei die Funktion eines Grundzentrums, d. h. der Versorgung des Nahbereichs mit Gütern und Dienstleistungen des kurzfristigen, täglichen Bedarfs zu. Der Nahbereich umfasst sämtliche eigene Ortsteile. Für den weitergehenden Bedarf ist die Gemeinde Wallerfangen dem mittelzentralen Verflechtungsbereich der Kreisstadt Saarlouis und dem oberzentralen Verflechtungsbereich der Landeshauptstadt Saarbrücken zugeordnet. (LEP Siedlung 2006)

Die funktionale Gliederung und kleinräumige Funktionenteilung der Gemeinde Wallerfangen spiegelt die landschaftsräumliche und siedlungsstrukturelle Zweiteilung der Gemeinde zwischen dem einwohnerstarken und dicht besiedelten Hauptort Wallerfangen im Saartal und den kleinen auf den Anhöhen des Saargaus gelegenen Dörfern wider.

Der Hauptort Wallerfangen ist als Grundzentrum durch Funktionenvielfalt gekennzeichnet. Neben der Wohnfunktion sind hier Verwaltungs- (Rathaus), Versorgungs- (Einzelhandel),



Stadt Wallerfangen im Mittelalter; Quelle: www.verein-fuer-heimatforschung-wallerfangen.de

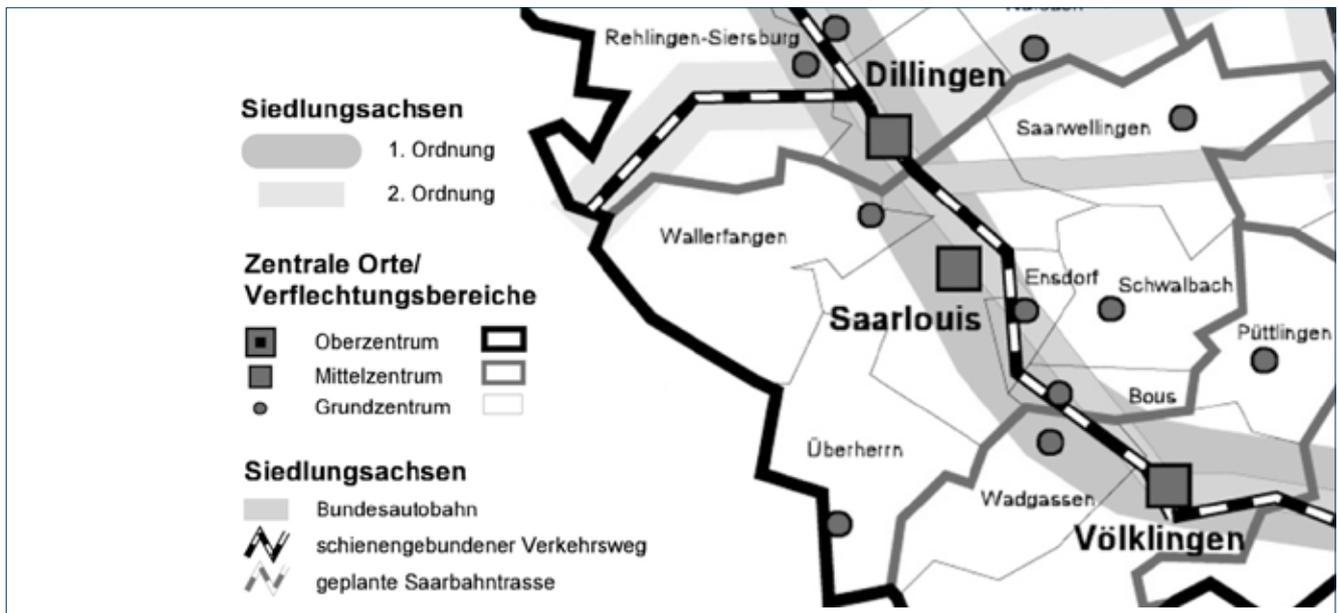
Dienstleistungs- (Bank, Post, Friseur etc.) und Bildungseinrichtungen (Kita, Grundschule, Gemeinschaftsschule) sowie medizinische (Ärzte, Apotheken, St. Nikolaus Fachklinik) und soziale Einrichtungen (Seniorenheim) konzentriert. Weiterhin sind dort zentrale Freizeit- und Naherholungsangebote (Freibad und Campingplatz) wie auch kulturelle Angebote (Heimatismuseum) zu finden. Der Ortsteil übernimmt damit elementare Infrastruktur- und Versorgungsaufgaben für die übrigen Ortsteile, die im Schwerpunkt allesamt Wohnstandorte bilden.

Die Saargau-Dörfer bieten jedoch mit ihren herausragenden natur- und kulturlandschaftlichen Reizen, den größtenteils gepflegten Ortsbildern mit schön sanierten Lothringer Bauernhäusern und einigen interessanten Naherholungs- und Tourismusangeboten einerseits attraktive Wohnbedingungen für Ruhesuchende und Naturliebhaber und andererseits Ausflugsziele für Naherholungssuchende und Gäste aus dem gesamten regionalen Umfeld und darüber hinaus. Hervorzuheben sind hier Angebote im Bereich Natur- und Aktivtourismus (Premiumwanderwege „Der

Gisinger“, „Hirn-Gallenberg-Tour“ und „Idesbachpfad“ bei Gisingen, Oberlimberg und Rammelfangen), erlebnisorientierten Sportarten (Golfplatz Gisingen, Flugplatz Düren, Modellflugplatz Rammelfangen) sowie inszenierter Kulturgeschichte (Emilianusstollen St. Barbara, Sudelfels Ihn, Heimatmuseum, Haus Saargau Gisingen). Innerhalb der Gruppe der Saargau-Dörfer verfügt Gisingen über eine etwas ausgeprägtere Versorgungsinfrastruktur. Neben einem besonders umfangreichen Freizeit- und Naherholungsangebot verfügt Gisingen im Bildungs- und Betreuungsbereich über eine Grundschule und eine Kindertagesstätte. Darüber hinaus konnte mit dem „Saargau Dorfladen“ eine Basisversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs etabliert werden. Neben Wallerfangen und Gisingen ist Itersdorf der einzige weitere Ortsteil mit Kindertagesstätte.

Die Gewerbefunktion spielt in der Gemeinde Wallerfangen generell nur eine sehr untergeordnete Rolle. Größere Gewerbegebiete sind in der Gemeinde Wallerfangen aufgrund des fehlenden Angebots geeigneter und wirtschaftlich erschließbarer Flächen und dem at-

Kommunale Rahmenbedingungen



Ausschnitt Landesentwicklungsplan (LEP) Siedlung Gemeinde Wallerfangen und Umfeld

traktiveren Angebot der direkt angrenzenden Mittelstädte Dillingen und Saarlouis nicht erschlossen. Den wichtigsten Wirtschaftszweig bilden die medizinischen bzw. sozialen Einrichtungen als größte Arbeitgeber (u.a. Sophienstiftung mit Krankenhaus).

REGIONALE VERFLECHTUNGEN

Die Gemeinde Wallerfangen weist durch ihre Lage im Zentral- und Wirtschaftsraum Saarlouis-Dillingen vielfältige Verflechtungen und Austauschprozesse mit den benachbarten Mittelzentren Saarlouis und Dillingen auf.

Die 11 Ortsteile der Gemeinde Wallerfangen sind aufgrund der nahen und verkehrsgünstigen Lage und des gleichzeitig attraktiven landschaftlichen Umfeldes beliebte Wohnstandorte für Menschen, die in den Städten Saarlouis und Dillingen und den dortigen Dienstleistungs- und großen Industriebetrieben (Ford, Saarstahl, usw.) arbeiten. Dementsprechend pendeln alltäglich zahlreiche Menschen aus der Gemeinde zur Arbeit nach Saarlouis und Dillingen. Weitergehend pendeln auch viele

Wallerfanger Bürger zur Arbeit in die Oberzentren Saarbrücken und nach Luxemburg, die über die Autobahn einfach und recht schnell erreichbar sind. Aber auch im Hinblick auf das Einkaufs- und Versorgungsangebot, das Kultur- und Freizeitangebot sowie die weiterführenden Schul- und Bildungsangebote nutzen viele Bürger der Gemeinde Wallerfangen alltäglich die attraktiven Angebote der beiden Mittelzentren.

Umgekehrt kommt der Gemeinde Wallerfangen mit ihren landschaftsräumlichen Qualitäten sowie besonderen Freizeitangeboten eine Freizeit- und Naherholungsfunktion für den Großraum Saarlouis und Dillingen und das darüber hinausgehende regionale Umfeld zu.

Entsprechend der besonderen Grenzlage bestehen in der Gemeinde Wallerfangen auch intensive grenzüberschreitende Aktivitäten und Austauschprozesse mit den benachbarten französischen Kommunen (insbes. Heining-les-Bouzonville).

Hervorzuheben sind folgende interkommunale Kooperationsprojekte mit französischen und deutschen Nachbarkommunen:

- Zweckverband Region Saargau: gemeinsames Entwicklungskonzept (ILEK) und Regionalmanagement zur gemeindeübergreifenden Realisierung von ländlichen Entwicklungsprojekten sowie Maßnahmen des Regionalmarketings und der Regionalwarenvermarktung (u.a. „Saargau-Kiste - Spezialitäten aus der Region Saargau“) mit den Nachbarkommunen Rehlingen-Siersburg, Überherrn sowie Teilbereichen der Stadt Merzig (Stadtteile Silwingen, Mondorf, Mechern und Hilbringen)
- Gemeinsame Kanal- & Straßenbeleuchtungserneuerung der Neutrallen Straße in Leidingen mit Heiningles-Bouzonville (Interreg-Projekt EU)
- im Ergebnis noch offene Diskussionsansätze und Versuche der interkommunalen Kooperation mit Überherrn und Rehlingen-Siersburg in den Bereichen Bauhof und Ortspolizeibehörde, insbesondere Verkehrsüberwachung.

Kommunale Rahmenbedingungen



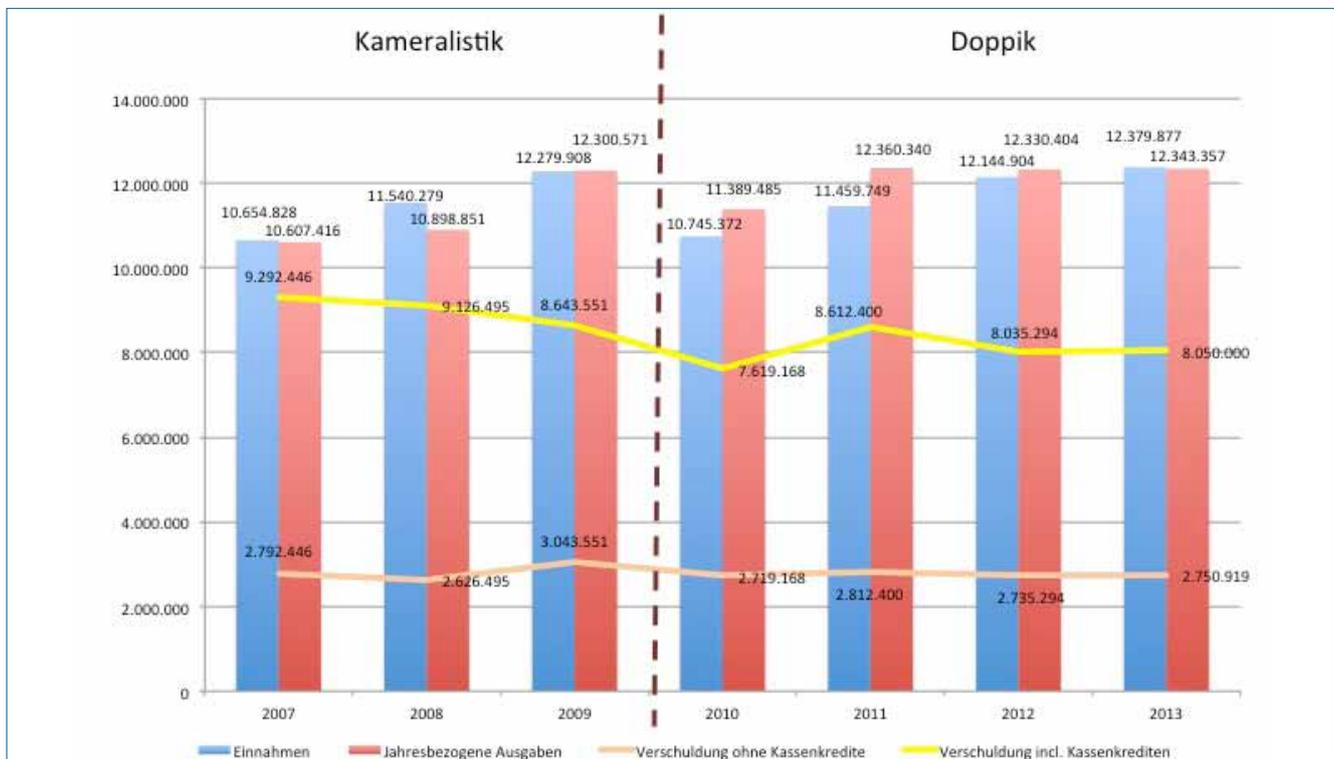
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kamerale Jahresrechnungen (IST-Werte)								
Einnahmen	10.023.905	10.654.828	11.540.279	12.279.908				
Ausgaben	10.021.104	10.604.615	10.848.638	11.608.930				
Jahresbez. Ausgaben		10.607.416	10.898.851	12.300.571				
Ergebnishaushalt Doppik (2010-2012 IST-Werte; 2013 Haushaltsansatz)								
Erträge					10.745.372	11.459.749	12.144.904	12.379.877
Aufwendungen					11.389.485	12.360.340	12.330.404	12.343.357
Einnahmen								
Schlüsselzuweisungen	3.514.956	3.931.776	4.600.500	4.897.032	4.302.564	4.104.660	4.855.164	4.937.600
Grundsteuer A Hebesatz	38.793	38.231	36.274	36.162	38.046	35.268	35.501	38.000
	270	270	270	270	270	270	270	270
Grundsteuer B Hebesatz	603.785	609.607	603.008	617.854	615.421	620.147	634.738	325.000
	295	295	295	295	295	295	295	295
Gewerbesteuer Hebesatz	426.477	617.530	702.215	602.970	610.103	579.320	951.430	712.000
	390	390	390	390	390	390	390	390
Ausgaben								
Kreisumlage	3.221.904	3.477.036	3.589.680	3.691.392	3.975.564	4.238.352	4.078.404	4.600.000
Personal	2.817.738	2.876.598	2.927.179	3.215.365	3.182.325	3.437.580	3.287.010	3.294.570
Bildung (für Schulen)	195.086	191.857	194.626	217.490	342.368	293.518	320.727	303.030
Straßen	517.940	557.220	553.590	855.682	1.189.828	1.573.333	2.023.185	1.786.490
Verschuldung								
Verschuldung 01.01. (ohne Kassenkredite)	3.129.683	2.792.446	2.626.495	3.043.551	2.719.168	2.812.400	2.735.294	2.750.919
Pro-Kopf-Verschuldung (ohne Kassenkredite)	322	290	274	316	283	296	290	292
Kassenkredite	6.500.000	6.500.000	6.500.000	5.600.000	4.900.000	5.800.000	5.300.000	5.299.081
Verschuldung (mit Kassenkrediten)	9.629.683	9.292.446	9.126.495	8.643.551	7.619.168	8.612.400	8.035.294	8.050.000
Pro-Kopf Verschuldung (mit Kassenkrediten)	991	964	951	899	794	908	853	854

Eckdaten des kommunalen Haushalts der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen; Eigene Darstellung;

* 2006 bis 2012 IST-Werte Haushalt; 2013 Planansatz Haushalt

** Ausgaben für Bildung & Straßen inklusive interne Leistungsverrechnung Bauhof & Verwaltung sowie Abschreibungen (AFA), jedoch ohne Personalaufwand.

Kommunale Rahmenbedingungen



Verwaltungshaushalt der Gemeinde Wallerfangen von 2006-2012 mit Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung

ECKDATEN DES KOMMUNALEN HAUSHALTES

Die Gemeinde Wallerfangen stellte nach dem Jahr 2009 die Haushaltsführung von Kameralistik auf doppelte Buchführung in Konten (Doppik) um.

Wie in der vorangehenden Tabelle und der Grafik oben ersichtlich, konnte die Gemeinde Wallerfangen in den Jahren 2006 bis 2008 erfreulicherweise noch einen ausgeglichenen Verwaltungshaushalt mit leichten Überschüssen der Einnahmen gegenüber den Ausgaben abschließen. Auch 2009 hielten sich Einnahmen und Ausgaben noch annähernd die Waage. Seit 2010 übertreffen die jahresbezogenen Kommunalausgaben (rote Balken) jedoch die Einnahmen der Gemeinde (blaue Balken), wobei ausdrücklich darauf hinzuweisen ist, dass die Erträge und Aufwendungen ab 2010 aufgrund der Umstellung auf dopische Buchführung nicht direkt mit den kameralistischen Einnahme-

und Ausgabewerten der Jahre 2006 und 2009 verglichen werden können. Nach Defiziten von 650.000 € bzw. 900.000 € in den Jahren 2010 und 2011 konnte das Defizit 2012 wieder auf ca. 190.000 € reduziert werden. Der Planansatz für das Haushaltsjahr 2013 sieht sogar wieder einen leichten Einnahmeüberschuss von etwa 30.000 € vor. Dennoch ist dies eine relativ günstige und erfreuliche Haushaltssituation, ist die jährliche Finanzierungslücke und Ausgabenunterdeckung in vielen anderen saarländischen und auch bundesdeutschen Gemeinden über Jahre hinweg schon um ein vielfaches größer. Dies zeigt sich auch bei der Betrachtung der Entwicklung der Verschuldung.

So konnte im Betrachtungszeitraum sowohl die nicht kassenkreditfinanzierte Verschuldung bei 2,7 Millionen Euro relativ konstant gehalten werden und die Summe der Kassenkredite sogar von 6,5 Millionen Euro auf 5,3 Millio-

nen Euro (-18,5%) reduziert werden. Und dies in Zeiten, wo die meisten Kommunen zur Finanzierung ihrer Ausgaben jährlich weitere Kassenkredite aufnehmen müssen und die kassenkreditfinanzierte Verschuldung bei diesen stetig mit hohen Wachstumsraten ansteigt.

Daraus ergibt sich eine aktuelle Gesamtverschuldung der Gemeinde Wallerfangen von etwa 8 Millionen Euro. Dies ergibt für das Jahr 2012 eine Pro-Kopf-Verschuldung ohne Kassenkredite von 290 Euro je Einwohner und unter Einbeziehung der Kassenkredite von 853 Euro Schulden je Einwohner.

Im Vergleich mit dem Durchschnitt des Landkreis Saarlouis (1.744) und dem des Saarlandes (2.844) verdeutlichen die noch unterdurchschnittliche Verschuldung und relativ günstige Haushaltsentwicklung. Diesen Weg gilt es fortzusetzen, und die Verschuldung der Gemeinde weiter zurück zu führen.

Kommunale Rahmenbedingungen

Betrachtet man die Haushaltsentwicklung anhand der Einnahmen und Ausgaben im Detail, ergibt sich folgendes Bild.

Auf der Einnahmeseite fällt vor allem die günstige Entwicklung bei den Schlüsselzuweisungen auf. Lagen diese 2006 noch bei ca. 3,5 Millionen Euro, konnten zwischen 2007 und 2013 jährlich 4 bis 5 Millionen diesbezüglicher Einnahmen verbucht werden. Hinzu kamen relativ stabile Grundsteuereinnahmen (Grundsteuer B: etwa 600.000 Euro/Jahr; Grundsteuer A: etwa 35.000 Euro/Jahr) und steigende Gewerbesteuereinnahmen.

Diese konnten trotz gleich bleibendem (niedrigem) Hebesatz von 295 von 426.000 im Jahr 2006 auf Summen von 600.000 Euro oder noch mehr (2012 Spitzenwert 951.000 Euro) gesteigert werden. Dies ist erfreulich, allerdings muss hinzugefügt werden, dass diese Einnahmeposition absolut und auch hinsichtlich ihres Anteils an den kommunalen Einnahmen im Vergleich zu ausgeprägten Gewerbestandorten in der Gemeinde Wallerfangen nach wie vor auf einem geringen Gesamtniveau. Um so erwähnenswerter ist die günstige Haushaltsentwicklung auch ohne hohe Gewerbesteuereinnahmen.

Dem stehen aber auch steigende Ausgaben gegenüber. Insbesondere fällt zunächst der starke Anstieg der Kreisumlage ins Auge. Lag diese zwischen 2006 und 2008 noch bei 3 bis 3,5 Millionen Euro jährlich, musste die Gemeinde Wallerfangen ab 2010 jährlich 4 Millionen Euro oder mehr an den Kreis überweisen. Der Planansatz für 2013 sieht bereits 4,6 Millionen Euro Kreisumlage vor. Dies wäre dann ein Anstieg um etwa 43% (!) gegenüber 2006. Aber auch intern sind Aufwandspositionen angestiegen. So haben die Personalaufwendungen der Gemeinde zwischen 2006 und 2013 von 2,8 Mil-

lionen Euro pro Jahr um 18 % auf mittlerweile 3,3 Millionen Euro zugenommen, was unter anderem auf den personalintensiven Ausbau der Kindergärten und Betreuungsangebote zurückzuführen ist und in anderen Gemeinden ähnlich oder sogar noch stärker feststellbar ist. Aber auch die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Schulen (ohne Personalkosten) und das kommunale Straßennetz sind deutlich gestiegen. Der jährliche Aufwand für Instandhaltung, Erneuerung und Pflege aller Kommunalstraßen stieg von etwa 520.000 Euro 2006 auf jährliche Werte zwischen 1 und 2 Millionen Euro. 2012 wurde 2,0 Millionen Euro für die Unterhaltung des Straßennetzes ein neuer Höchststand erreicht, was gegenüber dem Ausgangsjahr des Betrachtungszeitraumes 2006 eine Steigerung um 300% (!) bedeutet und den langfristigen Einfluss der mit den Siedlungen gewachsenen technischen Infrastrukturanlagen auf die Kommunalfinanzen und die Notwendigkeit der Infrastruktureffizienz unterstreicht.

Trotz der insgesamt noch vergleichsweise günstigen Haushaltssituation muss also gerade wegen der steigenden jährlichen Kostenpositionen und den in den letzten Jahren defizitären Haushaltsergebnissen auch in der Gemeinde Wallerfangen die Fortsetzung der begonnenen Haushaltskonsolidierung wichtiges Ziel sein. Nur wenn ein zukünftiger Anstieg der Verschuldung vermieden wird und diese stattdessen weiter reduziert wird, kann die Handlungsfähigkeit kommender Generationen gesichert werden. Dies umfasst weitere Einsparbemühungen, etwa durch Effizienzverbesserung kommunaler Infrastrukturanlagen und Gebäude (energetische Sanierung, demografiegerechte Anpassung) oder auch teils harte Stilllegungen bzw. Verkäufe nicht kosteneffizienter oder ausgelasteter

Einrichtungen, muss aber auch die Stärkung der Einnahmeseite umfassen. Neben weiteren leichten gewerblich und touristischen Steuereinnahmeverbesserungen (Handel, Gastgewerbe etc.) sollte die Gemeinde Wallerfangen vor allem als Wohnstandort (Grundsteuer, Einkommenssteuer, etc.) und auch im Bereich der Energieerzeugung durch erneuerbare Energien weitere Einnahmen generieren. Nichtsdestotrotz müssen die allorts spürbaren kommunale Haushaltsprobleme auch als strukturelle Defizite infolge der zunehmenden Ungleichgewichte der Aufgabenverteilung und Finanzströme zwischen Bund, Länder sowie Kreisen und Kommunen angesehen werden, was eine generelle Reform der kommunalen Finanzen und Ausgleichsmechanismen notwendig macht.

Denn zukünftig könnten gerade die anstehenden demografischen Veränderungen mit weniger, aber mehr älteren Menschen die Finanzsituation durch höhere Sozialaufwendungen, rückläufige Steuereinnahmen, rückläufige Infrastrukturauslastung und höhere Infrastrukturkosten pro Kopf weiter verschärfen (Beispiele siehe Kapitel Demografie => demografische Wirkungskette).

Kommunale Rahmenbedingungen

BESTEHENDE ÜBERGEORDNETE KONZEPTE UND PLANUNGEN

Folgende Planungsunterlagen, Gutachten, kommunale und regionale Maßnahmenkonzepte, die die Gemeinde Wallerfangen und ihre Entwicklung unmittelbar betreffen, sind als zu berücksichtigende übergeordnete oder örtliche Rahmenkonzepte und Grundlagen mit in die Erstellung des GEKO eingeflossen.

Landesentwicklungsplan

Der Landesentwicklungsplan ist ein übergeordneter Plan auf Ebene des Bundeslandes. Im Saarland ist er in die Teilabschnitte Umwelt (2004 erschienen) und Siedlung (2006 erschienen) unterteilt und hat in seiner aktuellen Fassung bis 2016 Gültigkeit.

Die Gemeinde Wallerfangen ist im LEP mit dem im Saartal gelegenen Hauptort dem Verdichtungsraum zugeordnet, während alle 10 Saargau-Dörfer zur Raumkategorie „Ländlicher Raum“ gehören, was wiederum Beleg der deutlichen landschaftsräumlichen und siedlungsstrukturellen Zweiteilung der Gemeinde ist. Der Hauptort Wallerfangen nimmt die Funktion eines Grundzentrums ein und hält für seinen Nahbereich, das sind die übrigen Ortsteile, grundzentrale Versorgungsfunktionen bereit. Weiterhin ist der Hauptort Teil der sich durch das Saartal erstreckenden raumordnerischen Siedlungsachse 1. Ordnung, welche von Saarbrücken über Völklingen, Saarlouis und Merzig Richtung Trier führt, womit eine vorrangige Wohnstandortentwicklung verbunden ist. „Zur Sicherung einer ausgewogenen Raumstruktur, zur Vermeidung einer flächenhaften Siedlungsstruktur sowie zur Verbesserung der Erreichbarkeitsverhältnisse ist die Siedlungsentwicklung in den zentralen Orten entlang der Siedlungsachsen zu



Saargau-Ortsteil St. Barbara; Foto: Kernplan

konzentrieren.“ Bezüglich der LEP-Angaben zum Wohnraumbedarf und der Einzelhandelsentwicklung wird auf die entsprechenden Kapitel des GEKO verwiesen (siehe Kartendarstellung drei Seiten zuvor).

Der LEP Umwelt hat die Aufgabe, wirtschaftliche, infrastrukturelle und siedlungsstrukturelle Bedürfnisse in Einklang mit den Umwelt-, Natur- und Landschaftsbelangen zu bringen. Dabei werden ebenfalls Ziele und Grundsätze festgelegt sowie Schutz- und Vorranggebiete definiert, die auf kommunaler Ebene zu berücksichtigen sind. Auch für die Gemeinde Wallerfangen sind im LEP Umwelt diverse Schutz- und Vorranggebiete festgesetzt, diese werden im Themenbereich Technische Infrastruktur, Verkehr und Umwelt näher dargestellt. Neben den Schutz- und Vorranggebieten (siehe Kapitel Technische Infrastruktur, Verkehr und Umwelt) sind im LEP Umwelt in der Gemeinde Wallerfangen besondere Standortbereiche mit überörtlicher Bedeutung definiert:

- bezüglich des Verkehrslandeplatzes Saarlouis in Wallerfangen-Düren sind zur Vermeidung von Lärmbe-

eintrachtigungen entsprechende Abstände zu neuen Siedlungsflächen definiert.

- der Römische Emilianusstollen in St. Barbara und das gallo-römische Quellheiligtum in Ihn sind als Anlagen besonderen kulturellen Erbes definiert.

Besondere, überregional bedeutsame Standortentwicklungsbereiche für Gewerbe, Tourismus oder sonstige Nutzungen sind in der Gemeinde Wallerfangen nicht festgelegt.

Flächennutzungsplan Wallerfangen

Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Wallerfangen stammt aus dem Jahr 1982 und wurde in Teilen bis zum Jahr 2000 12-mal geändert. Diese Änderungen wurden dann zeichnerisch in den FNP übernommen. Seit dem Jahr 2000 gab es 3 weitere Teiländerungen des Flächennutzungsplanes, darunter auch die für die Gemeindeentwicklung sehr wichtige Änderung für den Ortskern im Hauptort Wallerfangen im Jahr 2004. Der Geltungsbereich dieser Änderung des Flächennutzungsplanes umfasst „einen Bereich, der auf Antrag

Kommunale Rahmenbedingungen

in dem sich Gäste wohlfühlen, die Tourismuswirtschaft Einkommen und Arbeitsplätze schafft und der Tourismus einen wichtigen Beitrag zu einem positiven Saarland-Image leistet.“ Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft: Tourismusstrategie Saarland 2015

Für die Entwicklung des Tourismus im Saarland werden drei übergeordnete Ziele formuliert:

- „Deutliche Steigerung der Bedeutung des Tourismus“: Die **Zahl der Übernachtungen** soll von 2,2 Millionen im Jahr 2009 **um 25 % bis 2015 gesteigert** und auch die Zahl der Tagesgäste erhöht werden.
- „Imageprofilierung des Saarlandes durch Tourismus.“
- „Steigerung der Standortattraktivität des Saarlandes als Standort für Arbeiten und Leben.“ Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft: Tourismusstrategie Saarland 2015

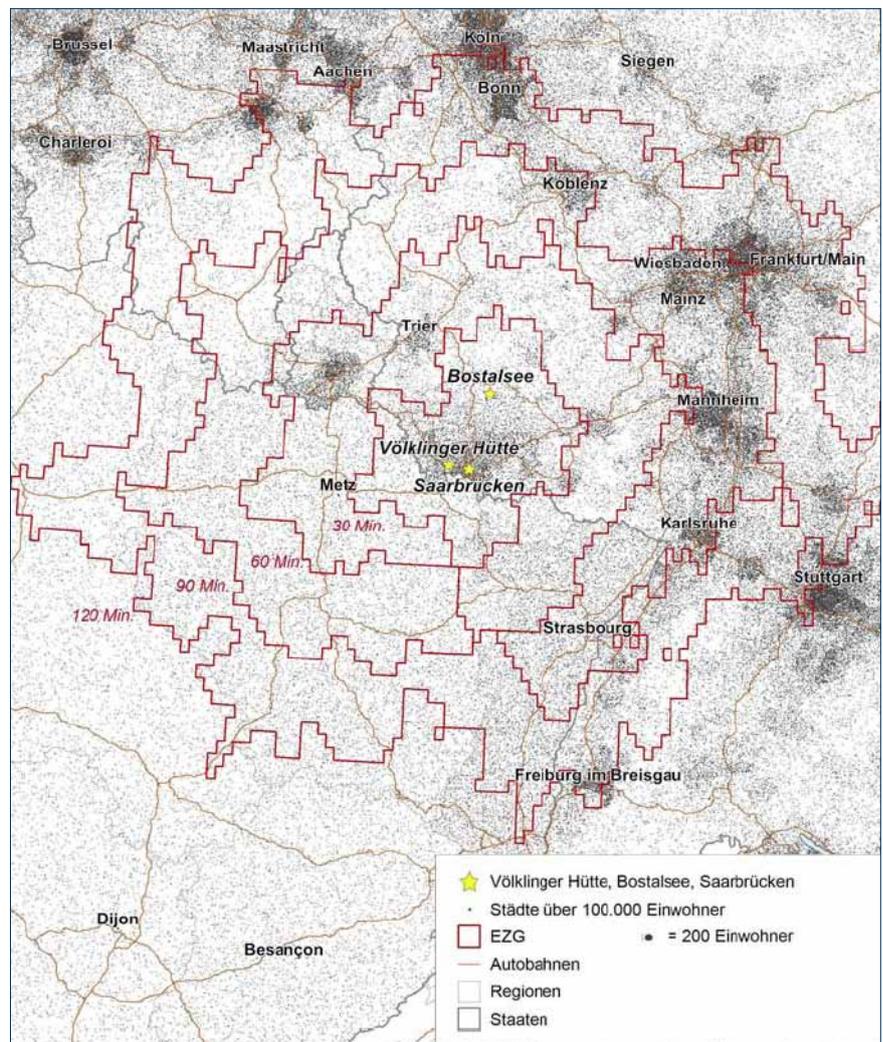
Die touristische Positionierung und Imagebildung des Saarlandes soll in den Profithemen erfolgen:

- „**Genussvolle Erlebnisse**“
- **Kulinarik**
- **Flair, Charme und Nähe zu Frankreich**

Als weitere Schwerpunkte und Ergänzungsthemen wurden definiert:

- **Geschäftstourismus**
- **Kultur- und Städtetourismus**
- **Aktiv- & Erholungstourismus**
- **Wellness, Medical Wellness**

Im Segment Aktivtourismus kommt den Bereichen Wandern, Radfahren und Natur Erleben eine wichtige Bedeutung zu. Im Wandertourismus wird aufgrund der landschaftlichen Qualität und der sich kontinuierlich verbessernden Angebote für das Saarland ein touristi-



Touristisches Einzugsgebiet des Saarlandes und touristische Kristallisationspunkte; Quelle: Tourismusstrategie Saarland 2015

ches Wachstums- und Profithemenpotenzial gesehen. Quellen: Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft: Tourismusstrategie Saarland 2015;

Hauptzielgruppe des Saarland-Tourismus ist die (zunehmende) Altersgruppe ab 50, die insbesondere an den Themen Natur, Wandern, Radfahren, Wellness sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen interessiert sind. Mittelfristig soll aber auch der Familientourismus an Priorität gewinnen. Das räumliche Haupt-Einzugsgebiet wird auf die Region in einem Radius von 2 Stunden Fahrtzeit um das Saarland definiert. Dieser Raum umfasst ca. 20 Mio. Einwohner.

Tourismusstrategie Landkreis Saarlouis

Auch der Landkreis Saarlouis hat aufbauend auf die Tourismusstrategie des Saarlandes ganz aktuell 2013 zusammen mit der Futor-Tourismus- und Regionalberatung, München und dem Büro Hullmann-Gimmler ein Tourismuskonzept für den Landkreis erarbeitet. Die Ergebnisse wurden im November 2013 präsentiert. Der Landkreis und all seine zugehörigen Kommunen wollen sich zukünftig touristisch gemeinsam unter dem Slogan und Logo (siehe unten) „**Rendez-Vous Saarlouis**“ vermarkten. Damit sollen die Nähe zu Frankreich und das französische Flair

Kommunale Rahmenbedingungen

als gemeinsame Besonderheit herausgestellt und Gäste neugierig auf ein Rendez-Vous mit den Städten und Gemeinden des Landkreises gemacht werden.

Dem Slogan untergeordnet werden in der neuen Tourismusstrategie Schwerpunktthemen definiert, die zukünftig einzeln oder in Kombination durch konkrete Projekte mit Leben gefüllt, inszeniert und vermarktet werden sollen:

- **die Nähe zu Frankreich, das französische Flair & Kulturtourismus:** u.a. wechselhafte deutsch-französische Geschichte/Leben auf der Grenze; Vaubanstadt-Saarlouis; französische Baukultur; französische Kulinarik & Gastronomie; grenzüberschreitender Premiumwanderweg nach Lothringen; in Wallerfangen Neutrale Straße & Grenzfenster Leidingen, Ihn, Lothringer Bauernhäuser, bürgerlich-feudale Baukultur im Hauptort, aber auch Kulturgeschichteorte wie das römische Bergwerk Emilianusstollen St. Barbara, die gallo-römische Ausgrabungsstätte Sudelfels in Ihn oder das Lothringer Bauernhaus Museum „Haus Saargau“ in Wallerfangen Gisingen mit Tourist-Info Naturpark Saarhunsrück und Garten ohne Grenzen
- **Zusammenspiel von Landschaft und Industrie:** u.a. Industriekultur, Saartal, Prims und weitere Nebenflüsse, Höhenlagen als Aussichts- und Panoramapunkte (Litermont, Oberlimberg und Saargaulandschaft), ehemalige Halde- und Bergwerksstandort Duhamel Ensdorf, Dillinger Hütte, Gondeln auf der Prims, Nalbacher Seenplatte
- **Wandern, Radfahren & Aktivtourismus:** u.a. bestehende und weitere Premiumwanderwege (drei in der Gemeinde Wallerfangen), grenzüberschreitender Premiumwanderweg nach Lothringen in Zu-



Altstadt des benachbarten Mittelzentrums Saarlouis; Foto: www.saarlouis.de

sammenarbeit mit dem Nachbarreis Merzig-Wadern und dem Département Moselle auf französischer Seite; weitere regionale und überregionale Vernetzung der Radwege; weitere touristische Themen- & Erlebnisradwege; eVelo-Verleihnetz; Funsport (u.a. Mountainbike, Gleitschirmfliegen, Halde Duhamel Ensdorf & Golfplatz, Flugplatz und Modellflugplatz als besondere Potenziale der Gemeinde Wallerfangen)

- **Kulinarik & Genießen („Liebe geht durch den Magen“):** u. a. Qualitäts- und Spitzengastronomie mit französischer Note (französische Küche)
- **Komfort für Jung und Alt:** u. a. Servicequalität bei allen Tourismus- und Gastgewerbeangeboten, Bar-

rierefreiheit, Senioren als wichtige Zielgruppe, spezifische Serviceangebote für verschiedene Zielgruppen)

In diesen Themenbereichen sollen die Städte und Gemeinden unter dem Motto „lokale Funkeln“ ihre jeweils vorhandenen Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten und für Gäste interessant machen.



Neues Tourismus-Logo Landkreis Saarlouis; Foto: www.kreis-saarlouis.de

Kommunale Rahmenbedingungen

STECKBRIEF GEMEINDE WALLERFANGEN



	2001	2011	Veränderung
Demografie			
Bevölkerungsstand	9.806	9.430	-3,8 %
Fläche	42,17 km ²	42,17 km ²	0,0 %
Bevölkerungsdichte	233 EW/km ²	224 EW/km ²	-3,8 %
Personen unter 20 Jahren	1.997 (20,4 %)	1.632 (17,3 %)	-18,3 %
Personen zwischen 20 und 65 (erwerbsfähiges Alter)	5.978 (61 %)	5.747 (60,9 %)	-3,9 %
Personen über 65 Jahre	1.831 (18,7 %)	2.051 (21,7 %)	+12,0 %
Ausländer	532 (5,4 %)	572 (6,1 %)	+7,5 %
Jährlicher wanderungsbedingter Bevölkerungssaldo	0 (2002 - 2006)	+9 (2007 - 2011)	
Jährlicher natürlicher Bevölkerungssaldo	-40 (2002 - 2006)	-43 (2007 - 2011)	+7 %
Wirtschaft			
SVB am Arbeitsort je 1.000 Einwohner	1.067	1.015	-4,9 %
davon im Primären Sektor	2,4 %	1,3 %	-47,4 %
davon im Sekundären Sektor	21,2 %	17,6 %	-16,7 %
davon im Tertiären Sektor	76,4 %	81,1 %	+6,2 %
Gewerbeanmeldungen	57	54	-5,3 %
Gewerbeabmeldungen	53	68	+28,3 %
Siedlung			
Siedlungs- und Verkehrsfläche (ha)	602	620	+3,0 %
Anzahl Wohngebäude	3.119	3.243	+4,0 %
Anzahl Wohneinheiten	4.271	4.489	+5,1 %
Öffentliche Finanzen			
Gemeindesteuern je Einwohner	340€	431€	+26,8 %
Schlüsselzuweisungen	3.380.000€	3.957.000€	+17,1 %
Personalausgaben	3.051.000€	3.297.000€	+8,1 %
Bauinvestitionen	580.000€	721.000€	+24,3 %
Schuldenstand je Einwohner	276€	901€	+226,4 %
Durchschnittliches Einkommen (je Steuerpflichtiger)	29.081€*	32.069€**	+10,3 %

* Angabe für 1995 ** Angabe für 2007

Quelle: Saarländische Gemeindezahlen 2002 bzw. 2012, Statistisches Amt Saarland (evtl. können kleinere Abweichungen zu Werten von der Gemeinde Wallerfangen in den Themenkapiteln auftreten)

Demografische Entwicklung

Einwohnerentwicklung Gemeinde Wallerfangen

Bevölkerungsprognose Gemeinde Wallerfangen

Altersstrukturelle Veränderungen Gemeinde Wallerfangen

Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen der Gemeinde Wallerfangen

Fazit & Wirkungskette des demografischen Wandels in der Gemeinde Wallerfangen



Demografische Entwicklung

DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG - EINLEITUNG

Bei der Erstellung eines integrierten Zukunftskonzeptes für alle wesentlichen kommunalen Themenbereiche und Wirkungsebenen und für alle Ortsteile muss Demografie als wesentlicher Einflussfaktor mitbedacht werden und als Grundlage dieser Studie einer intensiven Analyse unterzogen werden.

„In Deutschland werden immer weniger Kinder geboren, die Gesellschaft wird älter und gemischer, und die Bevölkerungszahl sinkt“ (Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune). Daher stößt das Thema demografischer Wandel in allen Medien auf große Resonanz: „Deutschland stirbt aus“ oder „ohne Kinder keine Zukunft“ sind nur einige der gängigen Schlagzeilen. Aber was bedeutet der demografische Wandel konkret? Einerseits ist es die Abnahme der absoluten Bevölkerungszahl, andererseits wird die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung, die Landes-, Regional- und Kommunalentwicklung vor schwierige Planungs- und Gestaltungsaufgaben stellen.

Eine der Hauptursachen des schleichend eingetretenen demografischen Wandels ist die niedrige Geburtenzahl. Gemäß den Erhebungen des Statistischen Bundesamtes bekommen die Frauen in keinem anderen Flächenland Deutschlands so wenige Kinder wie im Saarland (1,26 Geburten pro Frau 2011). Deutschland wiederum hat aktuell insgesamt die niedrigste Geburtenrate der Welt, eine weitere Halbierung der Kinderzahl in den nächsten 30 Jahren wird erwartet.

Entscheidend für die sinkende Geburtenrate ist mitunter der Rückgang an Frauen im gebärfähigen Alter. Statistisch betrachtet müsste jede Frau (im

gebärfähigen Alter) heute im Schnitt 2,1 Kinder zur Welt bringen, damit die Bevölkerung nicht weiter schrumpft.

Da die künftige Elterngeneration heute bereits geboren ist, sind die Zahlen gesichert, kurzfristig eintretende Veränderungen können nicht erwartet werden. Das macht die Auswirkungen des demografischen Wandels wiederum besser gestaltbar.

Demografischer Wandel bedeutet nicht nur niedrige Geburtenraten, sondern eine generelle Überalterung der Bevölkerung (soziokultureller Wandel). Dies zusammengenommen mit der rückläufigen Finanzkraft stellt die kommunale Grundversorgung vor eine Umorientierung und Konzentration auf Kernbereiche.

Der demografische Wandel hat also weitreichende Auswirkungen und schlägt sich bereits heute

- auf dem Immobilienmarkt (zurückgehende Preisstabilität, Leerstände, unzureichende Unterhaltung und Pflege der Gebäude),
- in der mangelhaften Auslastung der öffentlichen Infrastrukturen (Kindergärten, Schulen, ...),
- in den Vereinsstrukturen (weniger aktive Mitglieder und Nachwuchs; weniger ehrenamtlich Engagierte) oder
- in den veränderten Nachfrageverhältnissen (genereller Nachfragerückgang, Seniorenangebote, z. B. Einkaufen) nieder.

Der demografische Wandel ist auch in der Gemeinde Wallerfangen bereits gut sichtbar. Etwas verkürzt lässt er sich zusammenfassen:

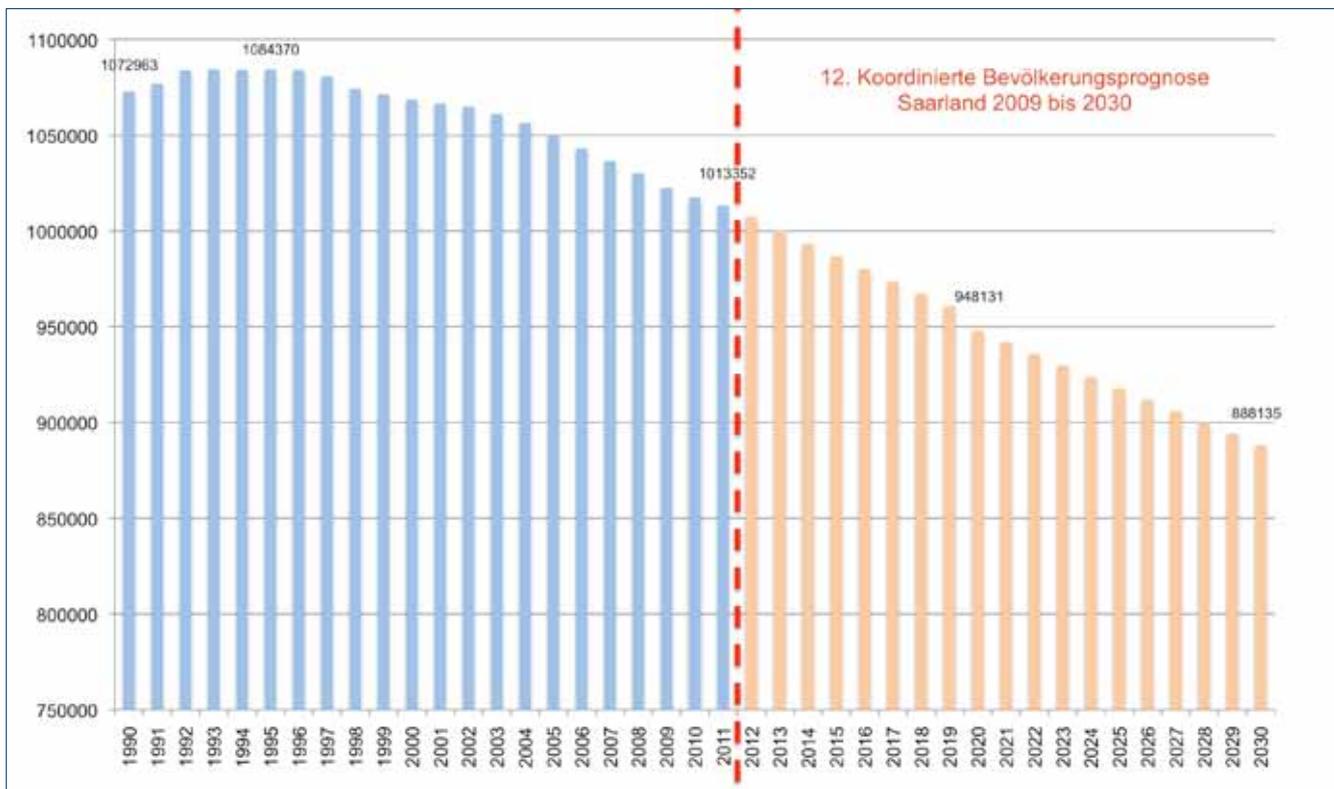
- Abnahme der Geburten um fast die Hälfte von 119 im Jahr 1990 auf 60 im Jahr 2012. Mit einer Geburtenrate von 6,2 (Lebendgeburten pro 1.000 Ew.) zählte Waller-

fangen 2011 zu den unterdurchschnittlichen Gemeinden in Kreis (6,8) und Saarland (7,0).

- Der Wanderungssaldo kann die natürlichen Bevölkerungsverluste in den meisten Jahren nicht mehr ausgleichen. Stattdessen wurden in einigen Jahren die Einwohnerverluste durch Abwanderungsüberschüsse sogar zusätzlich verstärkt.
- Die Einwohnerzahl der Gemeinde Wallerfangen hat seit dem Höchststand 1993 bis 2012 bereits um 794 Personen (ca. 42 pro Jahr) abgenommen.

Es wird schnell deutlich, dass der demografische Wandel bereits jetzt und in naher Zukunft weitergehend alle Bereiche des kommunalen Lebens in der Gemeinde Wallerfangen massiv herausfordern wird. Themen wie erhöhter alterungsbedingter Pflegebedarf, Miteinander von Generationen, Umbau von Siedlungskörpern, Unterhaltung und Pflege vorhandener Bausubstanz, unzureichende Auslastung der technischen Infrastrukturen aber auch sinkende Einnahmen der Kommune erfordern u.a. eine kluge Haushaltsplanung und Konzentration der Finanzmittel.

Demografische Entwicklung



Bevölkerungsentwicklung im Saarland von 1990-2011 und 12. koordinierte Bevölkerungsprognose bis 2030; Quelle: Statistisches Landesamt, eigene Darstellung

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Bevölkerungsentwicklung Saarland

Die Bevölkerungsentwicklung im Land verbuchte Anfang bis Mitte der 1990er Jahre ihre Höchststände (1993 absoluter Höchstwert). Spätestens seit 1997 jedoch zeigt sich ein kontinuierlicher Negativtrend, demzufolge im vorletzten Jahr 2011 der vorläufige Tiefststand (1.013.352) erreicht wurde.

Geburtenentwicklung im Saarland

Anfang der 1960er Jahre gab es im Saarland über 21.000 Geburten pro Jahr. 2008 waren es noch ca. 7.158 Geburten, im Jahr 2009 wurde mit 6.927 Kinder erstmalig die Grenze von weniger als 7.000 Geburten landesweit unterschritten. 2010 und 2011 stieg die Geburtenrate zwar wieder minimal an auf zuletzt 7.088, doch be-

deutet dies gegenüber den 1960er Jahren einen Rückgang um 66 %. Bei der Zahl der Geburten pro Frau (sogenannte zusammengefasste Geburtenziffer) lag das Saarland im Ländervergleich in den letzten Jahren stets mit auf dem niedrigsten Niveau, 2009 wurde mit 1,23 Geburten pro Frau im Saarland der vorläufige Tiefststand und bundesweit die niedrigste Geburtenziffer erreicht. Im Jahr 2011 erhöhte sich die Geburtenzahl pro Frau im Saarland wieder leicht auf 1,28. Die Prognose erwartet bundesweit ein stagnierendes Geburtenniveau.

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Saarlouis

Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Saarlouis erreichte Mitte der 1990er Jahre ihren Höchststand von 215.513 Einwohnern (1994). In den Folgejahren setzte ein stetiger Bevölkerungsrückgang ein, der gerade seit 2005 an Intensität zugenommen hat

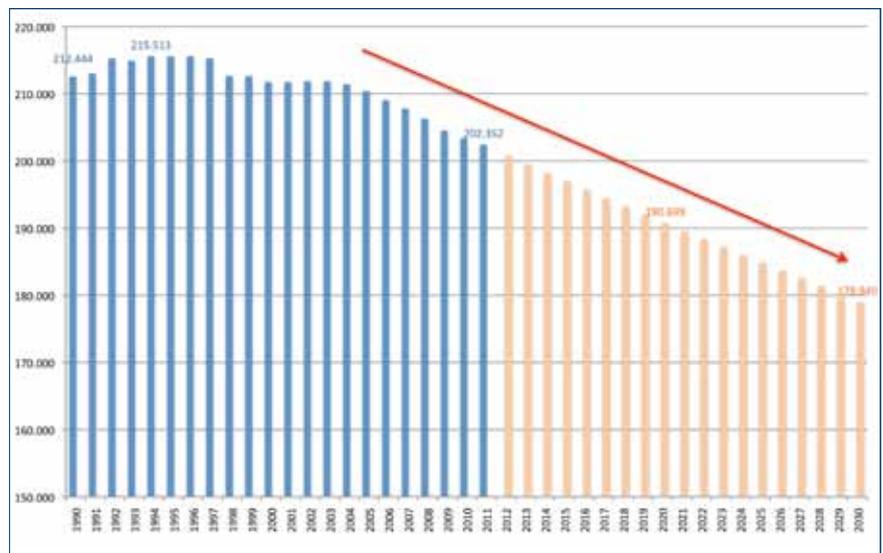
und 2011 mit knapp 202.352 Einwohnern seinen vorläufig niedrigsten Stand verzeichnete. Der Landkreis Saarlouis hat damit in 17 Jahren bereits mehr als 13.000 Einwohner (-6,1%) verloren.

Demografische Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Wallerfangen

Die Einwohnerentwicklung in der Gemeinde Wallerfangen (siehe Grafik unten) lässt einen ähnlichen Verlauf wie auf Landes- und Kreisebene erkennen. Allerdings setzte der Bevölkerungsrückgang in der Gemeinde Wallerfangen bereits früher ein. Dort ist seit dem Höchststand mit 10.250 Einwohnern im Jahr 1990 ein kontinuierlicher Schrumpfungsprozess erkennbar, der nur in einzelnen Jahren kurz abgebremst wird. Dabei lassen sich bei detaillierter Betrachtung 3 Phasen erkennen:

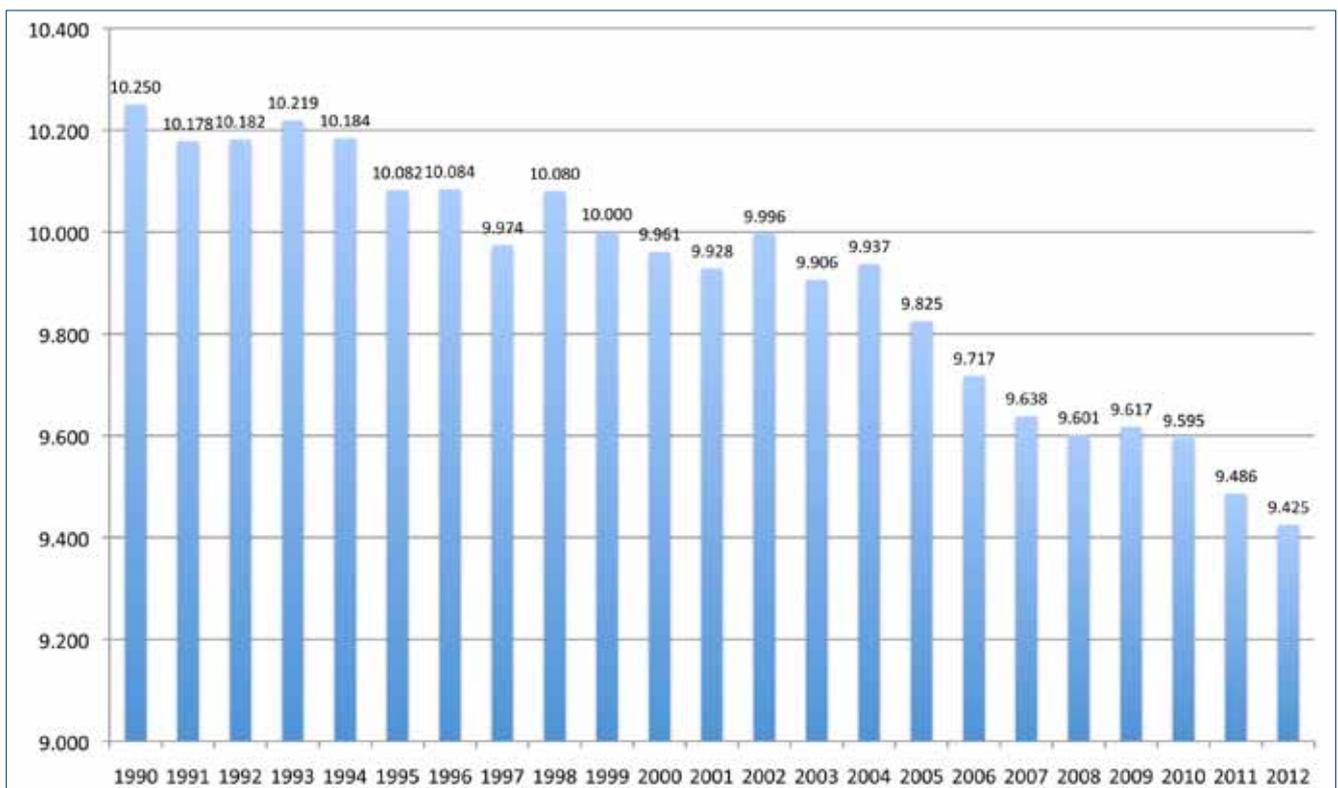
- 1990 bis 1993: Zunächst noch schwacher Einwohnerrückgang (-31 EW bzw. -0,3 %, 10 EW/p.a.)
- 1993 bis 2004: Trotz einzelner Jahre mit Bevölkerungswachstum gegenüber Vorjahr, insgesamt stärker werdende Bevölkerungsabnahme (-282 EW bzw. -2,8 %, -26 EW/p.a.)



Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Saarlouis von 1990-2011 und 12. koordinierte Bevölkerungsprognose bis 2030; Quelle: Stat. Landesamt, eigene Darstellung

- 2004 bis 2012: Abermalige Beschleunigung des Schrumpfungsprozesses (-512 EW bzw. -5,2%, -64 EW/p.a.), nur noch in einem Jahr Bevölkerungsanstieg gegenüber Vorjahr

Insgesamt hat die Gemeinde Wallerfangen damit seit dem Jahr 1990 825 Einwohner verloren, was etwa 46 Personen pro Jahr entspricht. Dabei ist in den letzten Jahren ähnlich wie auf Kreisebene eine zunehmende Intensität der Einwohnerabnahme erkennbar. Seit 2004 hat die Gemeinde im Durch-



Bevölkerungsentwicklung in Wallerfangen 1990-2012; Quelle: Gemeinde Wallerfangen; eigene Darstellung

Demografische Entwicklung

schnitt einen Rückgang von 64 Einwohnern pro Jahr verzeichnet.

Die hier analysierten Bevölkerungsdaten stammen aus dem Register der Gemeinde und geben Jahresendwerte (31.12.) an. Die im Zensus 2011, basierend auf Angaben aus Verwaltungsregistern und einer stichprobenmäßigen Haushaltsbefragung, gewonnenen Daten haben den 9. Mai 2011 als Berichtszeitpunkt. Dort ist der Bevölkerungsstand für Wallerfangen mit 9.542 Einwohnern angegeben. Dieser Wert liegt zwischen den Jahresendwerten 2010 und 2011 (Gemeindedaten) und ist damit ein Beleg für die weitgehende Übereinstimmung des tatsächlichen Bevölkerungsstandes mit den Angaben im Einwohnerregister der Gemeinde.

Quelle: Zensus 2011

Die Bevölkerungsentwicklung wird bestimmt durch

- die natürliche Bevölkerungsbewegung sowie

- die Wanderungsbewegung.

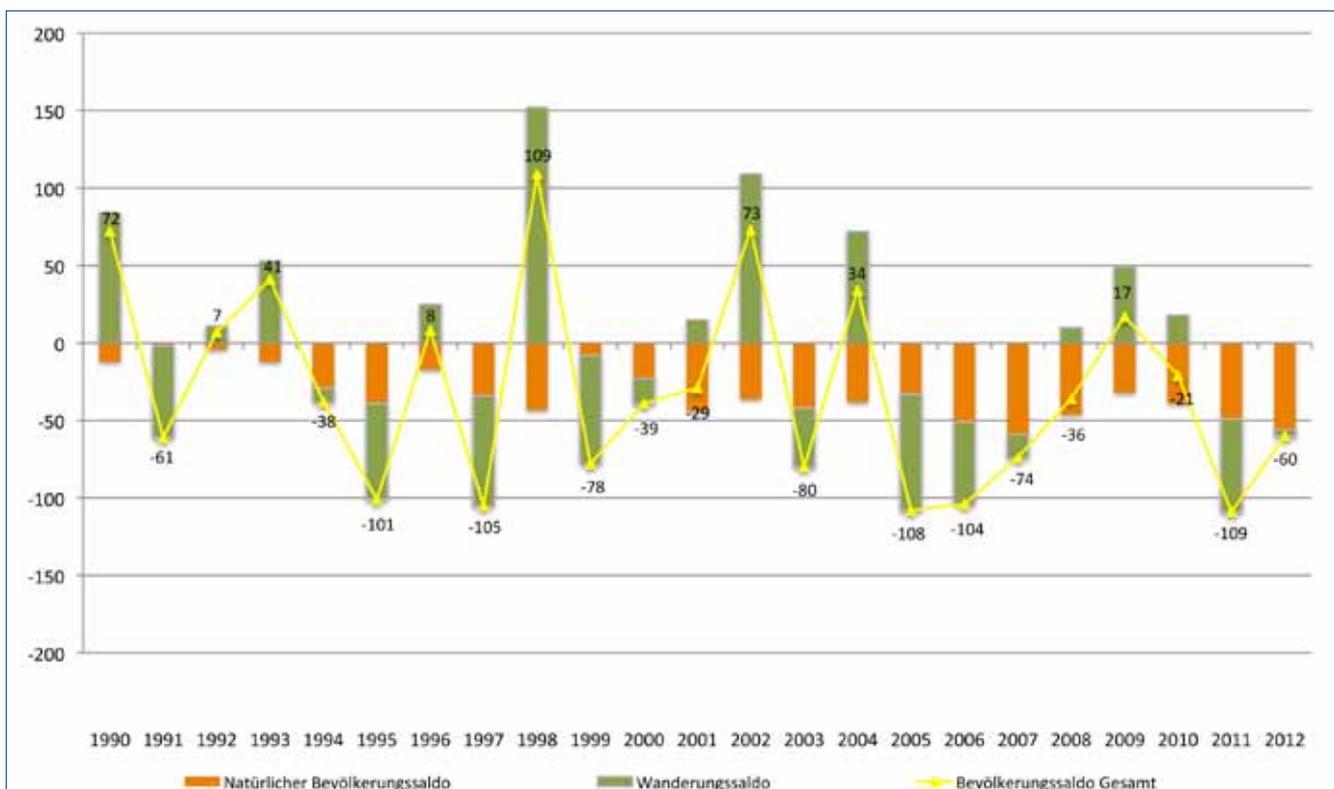
Gründe: Hohe Sterbeüberschüsse und annähernd ausgeglichener Wanderungssaldo

Bei der Analyse der Gründe der beschriebenen Bevölkerungsentwicklung durch Differenzierung nach natürlicher Bevölkerungsentwicklung und wanderungsbedingten Veränderungen ergibt sich folgendes Bild (siehe Grafik unten).

Der natürliche Bevölkerungssaldo ist in Wallerfangen über den gesamten Betrachtungszeitraum seit 1990 negativ. In keinem Jahr wurden seither mehr Kinder geboren, als Menschen in der Gemeinde gestorben sind. Das heißt, die Bevölkerung der Gemeinde hat sich schon seit 1990 auf natürliche Weise nicht mehr auf dem bisherigen Niveau reproduziert. Zwar schwankt die Entwicklung der Sterbeüberschüsse von Jahr zu Jahr, allerdings ist insgesamt

ein klarer Trend zu steigenden Sterbeüberschüssen erkennbar. Gab es zwischen 1990 und 1999 nur in drei Jahren Sterbeüberschüsse von mehr als 30, war dies in den Jahren 2000 bis 2009 bereits die Regel.

Bezüglich der wanderungsbedingten Bevölkerungsveränderung ist der Trend hingegen weniger deutlich. Über den gesamten Betrachtungszeitraum von 1990 bis 2012 wechseln sich Jahre, in denen es zu Wanderungsgewinnen kommt (in 11 Jahren), mit solchen ab, in denen es zu Wanderungsverlusten kommt (in 12 Jahren). Insgesamt ergibt sich so ein leicht positiver Wanderungsüberschuss von 66 Einwohnern. In 7 der 11 Jahre mit Wanderungsgewinnen fallen diese gar so hoch aus, dass die natürlich bedingten Bevölkerungsverluste in Form von Sterbeüberschüssen kompensiert werden können und es kurzzeitig zum Bevölkerungsanstieg kommt. Insgesamt reicht der leicht positive Wanderungssaldo jedoch bei



Jährliche Bevölkerungsveränderung Gemeinde Wallerfangen 1990-2012 - Natürlich und Wanderung; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung;

Demografische Entwicklung

Weitem nicht aus, um die viel höheren natürlich bedingten Einwohnerverluste auszugleichen. In der jüngeren Vergangenheit ab 2005 verstärken in den meisten Jahren Abwanderungsüberschüsse die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung, weshalb der Schrumpfungsprozess an Fahrt aufnimmt.

Natürlicher Bevölkerungssaldo: Drastischer Geburteneinbruch

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist das Ergebnis der jeweiligen Salden von Geburten- und Sterbezahlen im Betrachtungszeitraum.

In der Gemeinde Wallerfangen ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung, wie bereits erwähnt, seit 1990 negativ. Seit 1990 konnten in keinem Jahr mehr Kinder geboren werden als Menschen in der Gemeinde gestorben sind. Der negative Saldo bewegt sich dabei in einer Spanne zwischen -2 im Jahr 1991

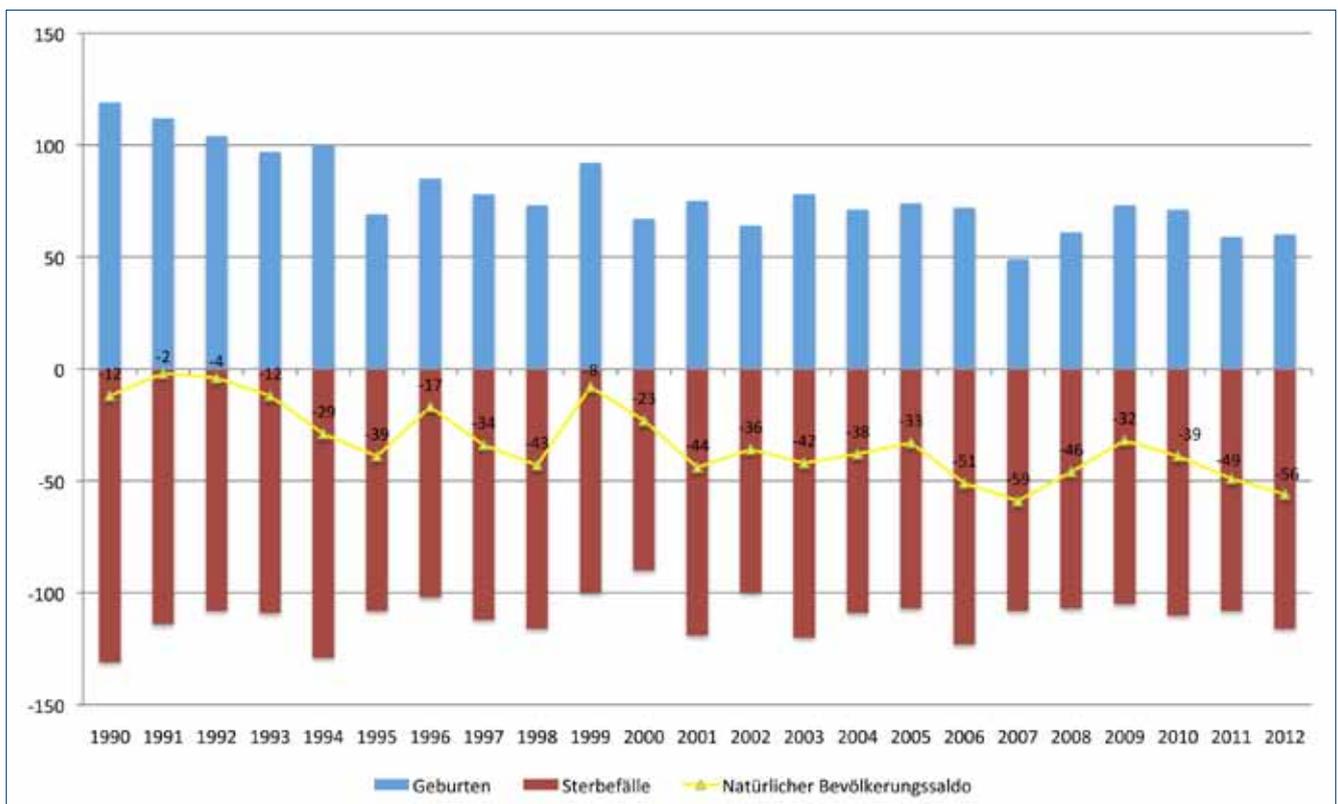
und -59 im Jahr 2006. Waren zwischen 1990 und 1999 noch jährlich durchschnittlich 20 Menschen mehr gestorben als Kinder zur Welt kamen, so waren es zwischen 2000 und 2009 bereits 40 Sterbefälle mehr als Geburten. Die durchschnittlichen jährlichen Sterbeüberschüsse haben sich also im Vergleich der beiden Jahrzehnte verdoppelt!

Während die Zahl der Sterbefälle im gesamten Betrachtungszeitraum nur leicht zurückging und sich im Durchschnitt zwischen den Jahren 1990 und 2012 auf etwa 111 Sterbefälle im Jahr beläuft, ist bei der Geburtenentwicklung ein drastischer Rückgang zu beobachten. Damit ist die Intensivierung der negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der Sterbeüberschüsse nahezu ausschließlich durch den enormen Rückgang der Geburten begründet, wie folgende Zahlen belegen. In der ersten Hälfte der 90er Jahre gab

es noch relativ hohe Geburtenzahlen von jährlich 100 und mehr, welche die Zahl der Sterbefälle fast ausgleichen konnten. Doch 1995 folgte ein starker Einbruch auf nur noch 69 Geburten. In den Folgejahren stieg die Geburtenzahl zwischenzeitlich kurzfristig wieder an (1996, 1999), pendelte sich aber insgesamt auf einem viel niedrigeren Niveau als zu Beginn der 1990er Jahre ein. So lag der jährliche Geburten-durchschnitt zwischen 1990 und 1999 bei 93 und zwischen 2000 und 2009 bei nur noch 68. Im Jahr 2007 wurden erstmals weniger als 50 Kinder in der Gemeinde Wallerfangen geboren!

Die Geburtenrate (Geburten je 1000 Einwohner) sank auf Gesamtebene von 12 im Jahr 1990 auf 6 im Jahr 2012.

Durch diesen Geburteneinbruch bei gleichzeitig nur leicht zurückgehenden Sterbezahlen verlor die Gemeinde Wallerfangen in den letzten 10 Jahren jähr-



Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Wallerfangen von 1990-2012; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung

Demografische Entwicklung

lich im Durchschnitt 44 Einwohner auf natürlichem Wege. Insgesamt hat Wallerfangen seit 1990 auf natürlichem Weg, das heißt durch Sterbeüberschüsse 748 Einwohner verloren.

Eine kurzfristige Änderung dieses Trends ist nicht möglich. Denn geht man davon aus, dass die Elterngeneration der Kinder in 25 Jahren heute bereits geboren ist, von den 68 Wallerfanger Kindern (jährlicher Geburten-durchschnitt 2000-2009) 34 Mädchen sind und diese dann im Schnitt je 1,28 Kinder (Geburtenziffer Saarland 2012) gebären, dann ist perspektivisch mit einer jährlichen Zahl von 40 bis 45 Geburten pro Jahr zu rechnen. Eine theoretische Rechnung, die auf derzeitiger Basis veranschaulicht, wie beispielsweise in einer Generation die Auslastung sozialer Infrastrukturen wie Kindergärten oder Schulen aussehen wird.

Wanderungssaldo

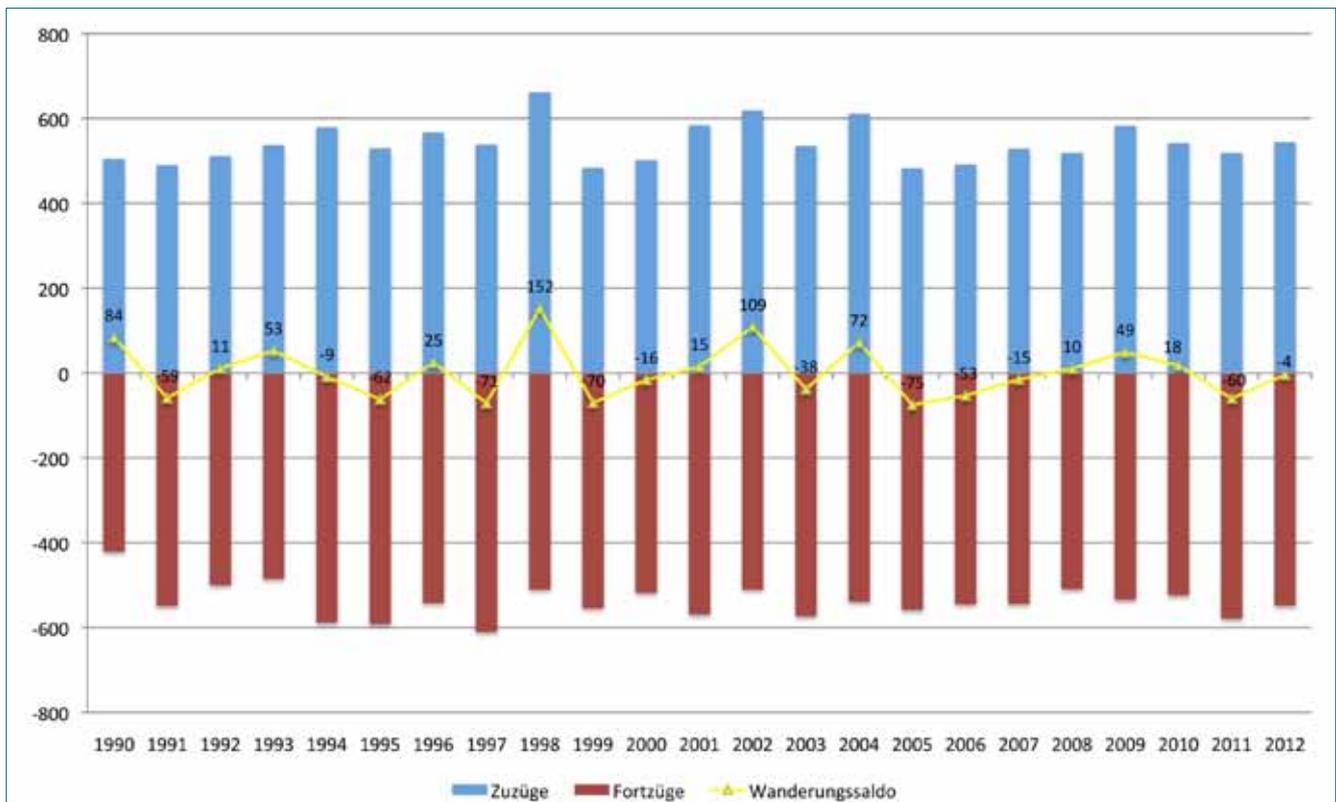
Neben der skizzierten natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist die Wanderungsbilanz mitentscheidend für die Bevölkerungsentwicklung in Land, Landkreis und Kommune.

Die Gemeinde Wallerfangen kann anders als viele andere saarländischen Gemeinden von 1990 - 2012 insgesamt eine fast ausgeglichene bzw. leicht positive Wanderungsbilanz aufweisen. Sowohl Zuzüge als auch Fortzüge bewegen sich in diesem Zeitraum überwiegend zwischen jeweils 400 bis 600 Personen. Der Wanderungssaldo schwankt dabei sehr wechselhaft zwischen Wanderungsgewinnen (Höchstwert 1998: +152 Personen) und -verlusten (Tiefstwert 2005: -75 Personen), wobei die Jahre mit Wanderungsdefiziten zwar knapp überwiegen, die positiven Ausschläge aber dafür höher ausfallen (1998: +152 Personen, 2002: +109 Personen), wodurch in der

Gesamtschau ein leicht positiver Wanderungssaldo verbleibt.

In der jüngsten Vergangenheit ist eine klare Verschlechterung des Wanderungssaldos zu beobachten. Während zwischen 1997 und 2004 vor allem durch die außergewöhnlich hohen Zuzüge (jeweils über 600 Personen) in den Jahren 1998, 2002 und 2004 ein positiver Wanderungssaldo von +153 Personen zu verzeichnen war, gab es zwischen 2005 und 2012 ein Wanderungsdefizit von -130 Personen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Zuwanderungen im Jahr 2005 auf den niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum zurückgingen (483 Personen) und in den darauffolgenden Jahren sich nur unzureichend stabilisieren konnten. Demgegenüber blieben die Fortzüge aus der Gemeinde weitgehend auf dem früheren Niveau.

Die Gründe für das Wanderungsverhalten, eventuell besonders betroffene Be-



Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung in Wallerfangen von 1990-2012; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung;

Demografische Entwicklung

völkerungs- und Altersgruppen und die Standortattraktivität auf Einheimische und Außenstehende, sind auf den Prüfstand zu stellen. Denn vom Wanderungssaldo hängt die Entwicklung der Gemeinde in den nächsten Jahren ab. Wanderungsgewinne bzw. geringere Verluste sind das zukünftige Potenzial der Entwicklung der Gemeinde.

BEVÖLKERUNGSVORAUSSCHAU UND SZENARIEN

Der Leitfaden „Integrierte Gemeindeentwicklungskonzepte für Städte und Gemeinden im Saarland“ sieht an dieser Stelle vor, eine Bevölkerungsvorausschau und Szenarien abzubilden. Dies kann nur bedingt erfolgen, da die Gemeindeebene eine zu kleine Ebene für verlässliche Prognosen darstellt. Für die Kommunalebene wird daher eine Ableitung auf Basis der Landes- und Landkreisprognosen getroffen.

Prognose Saarland

Nach der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausschau des Saarlandes von 2010 wird die Bevölkerung des Saarlandes von derzeit 1.013.352 Einwohnern (Stand 31.12.2011) bis zum Jahr 2030 auf ca. 888.000 Einwohner abnehmen. Dies entspricht einem Rückgang von 13 % oder 130.000 Einwohnern. Das Saarland verliert damit aktuell jedes Jahr 6.000 bis 7.000 Einwohner. Bereits im Jahr 2013 werden der Prognose zu Folge erstmalig weniger als 1 Million Einwohner im Saarland leben, eine wesentliche Schwelle der saarländischen Bevölkerungszahl wird damit voraussichtlich bereits in diesem Jahr unterschritten.

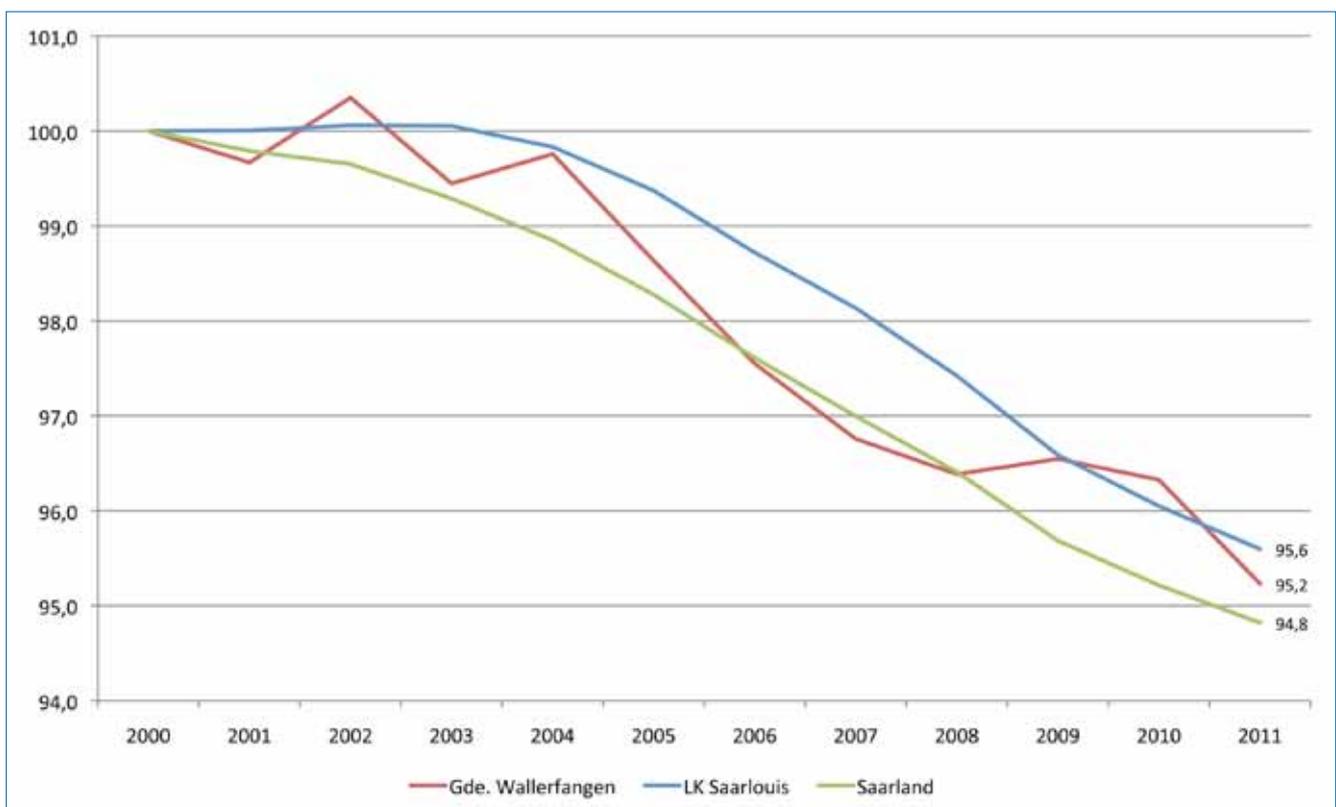
Prognose Landkreis Saarlouis

Im Jahr 2010 hat das Statistische Landesamt basierend auf dem Ausgangsjahr 2009 (31.12.2009) auch für die Landkreisebene eine neue regionali-

sierte Bevölkerungsvorausschau bis 2030 herausgegeben.

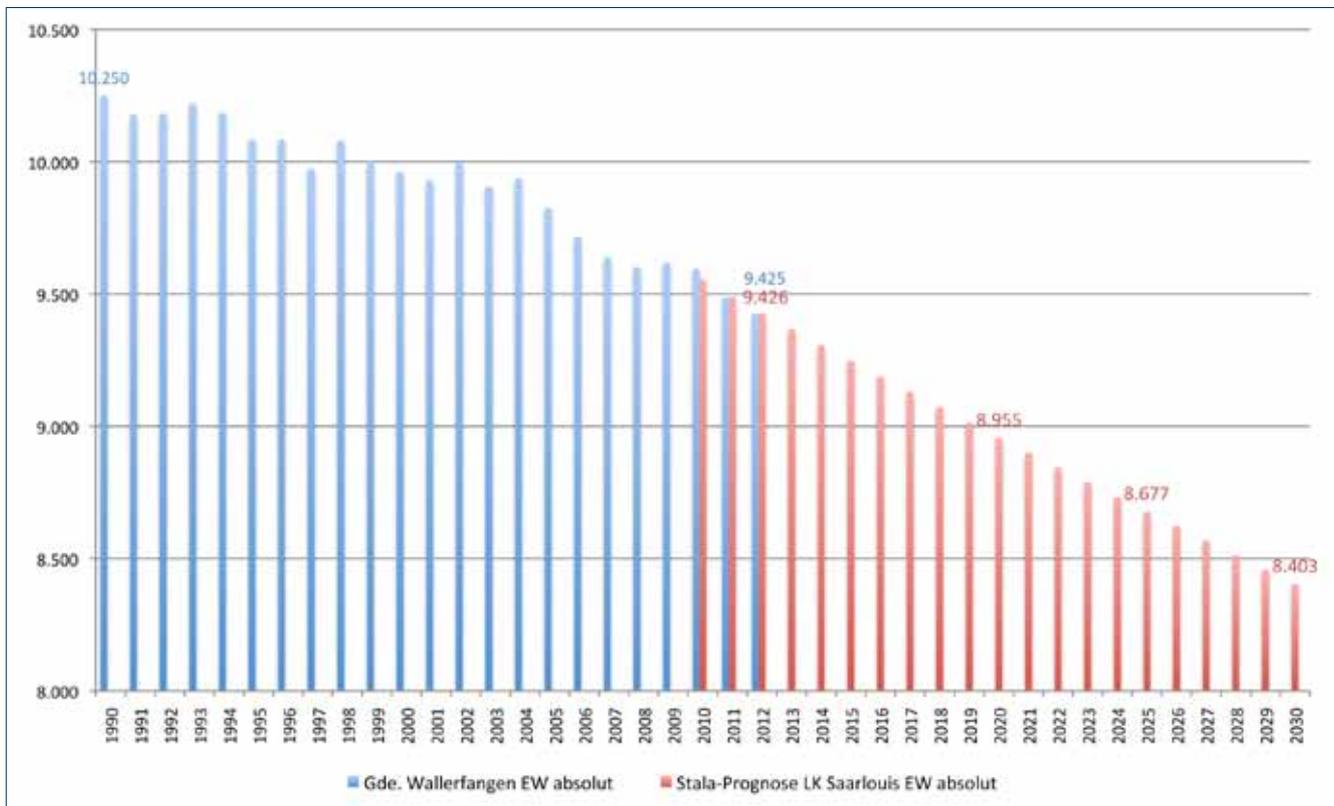
Für den Landkreis Saarlouis sagt diese Bevölkerungsvorausschau von 2012 bis 2030 einen Bevölkerungsrückgang um 10,9 % voraus (= 21.778 Personen). Bis 2020 könnte die Einwohnerzahl demnach auf Kreisebene immerhin bereits um 5 % (= 10.019 Personen) abnehmen. Damit nimmt die Bevölkerung im Kreis Saarlouis innerhalb von nur acht Jahren rein rechnerisch etwa um die Größe fast der gesamten Gemeinde Wallerfangen und bis 2030 um die Größe der gesamten Stadt Dillingen ab.

Diese Zahlen unterstreichen, welche - teilweise dramatischen - Auswirkungen durch den demografischen Wandel zu erwarten sind.



Einwohnerentwicklung der Gemeinde Wallerfangen im Vergleich; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung

Demografische Entwicklung



Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Wallerfangen seit 1990 (blaue Balken) mit Trendfortschreibung gemäß Stala-Prognose für den Landkreis Saarlouis bis 2030 (rote Balken) Quelle: Eigene Darstellung auf Datenbasis Statistisches Landesamt Saarland

Trendprognose Gemeinde Wallerfangen

Legt man diese Trendkurve der Landkreisprognose (-10,9 %) auf die weitere Einwohnerentwicklung der Gemeinde Wallerfangen an, ergäbe sich für die Gemeinde Wallerfangen **bis 2030** ein weiterer Bevölkerungsrückgang um etwa **1.020 Personen auf ca. 8.400 Einwohner** (siehe Abbildung, rote Diagramm-Balken). Bis zum Jahr **2020** könnte dieser Verlust immerhin schon **470 Personen** betragen (-5 %). Wallerfangen hätte in acht Jahren dann schon nur noch ca. **8.960 Einwohner**.

Entsprechend der bisherigen Einwohnerentwicklung der Gemeinde im Vergleich mit der bisherigen Entwicklung des Landkreisdurchschnittes könnte diese Bevölkerungsabnahme auch eintreten, eventuell sogar noch etwas stärker als im gesamten Landkreis. Denn von 2000 bis 2011 bewegte sich

die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wallerfangen (rote Linie, Abbildung vorherige Seite) die meiste Zeit etwas unter dem Durchschnitt des Landkreises. So verlor der Landkreis Saarlouis in diesem Zeitraum insgesamt 4,4 % seiner Einwohner, die Gemeinde Wallerfangen jedoch 4,8 %.

Diese Entwicklung gilt es, zu gestalten und abzufedern. Eine Verringerung des Verlustes ist nur über bessere Wanderungssalden (weniger Abwanderung und/oder mehr Zuwanderung) möglich.

ALTERSSTRUKTURELLE VERÄNDERUNGEN

„Noch bedeutsamer als der Schrumpfungsprozess für die Entwicklungsplanung ist jedoch der Wandel der Altersstruktur“ (Geko-Leitfaden, 2008; S. 5).

Eine fast noch größere Herausforderung als die reine Abnahme der Ein-

wohnerzahl wird die gravierende Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur sein. Der über Jahrhunderte typische Überschuss jüngerer Bevölkerungsgruppen (Pyramidenform des Altersaufbaus) hat nicht länger Bestand. In den kommenden Jahrzehnten erreichen viele der noch geburtenstarken Jahrgänge das Seniorenalter. Verbunden mit den rückläufigen Geburtenzahlen nimmt zwangsläufig der prozentuale Anteil der älteren Menschen über 65 Jahren an der Bevölkerung deutlich zu. Der medizinische Fortschritt und eine veränderte Arbeitswelt führen zudem zu einer immer höheren Lebenserwartung der Menschen. Dadurch steigt gerade auch der Anteil der hochbetagten Menschen über 80 Jahre besonders stark an. In Regionen und Gemeinden, die bildungs- und arbeitsplatzbedingt eine Abwanderung vor allem junger Menschen aufweisen, verstärkt sich der Alterungsprozess weiter.

Demografische Entwicklung

	2000 Gesamtbevölkerung 9.961	2012 Gesamtbevölkerung 9.425	2020 Gesamtbevölkerung ca. 8.955	2030 Gesamtbevölkerung ca. 8.403
Unter 20-Jährige (Jugendliche)	2.032 (20,4 %)	1.571 (16,7 %)	1.372 (15,3 %)	1.275 (15,2 %)
20 - 65-Jährige (Erwerbstätige)	6.109 (61,3 %)	5.906 (62,6 %)	5.319 (59,4 %)	4.472 (53,2 %)
Über 65-jährige (Senioren)	1.820 (18,3 %)	1.949 (20,7 %)	2.265 (25,3 %)	2.656 (31,6 %)
Davon 80 und älter		549 (5,8%)	716 (8 %)	704 (8,4 %)

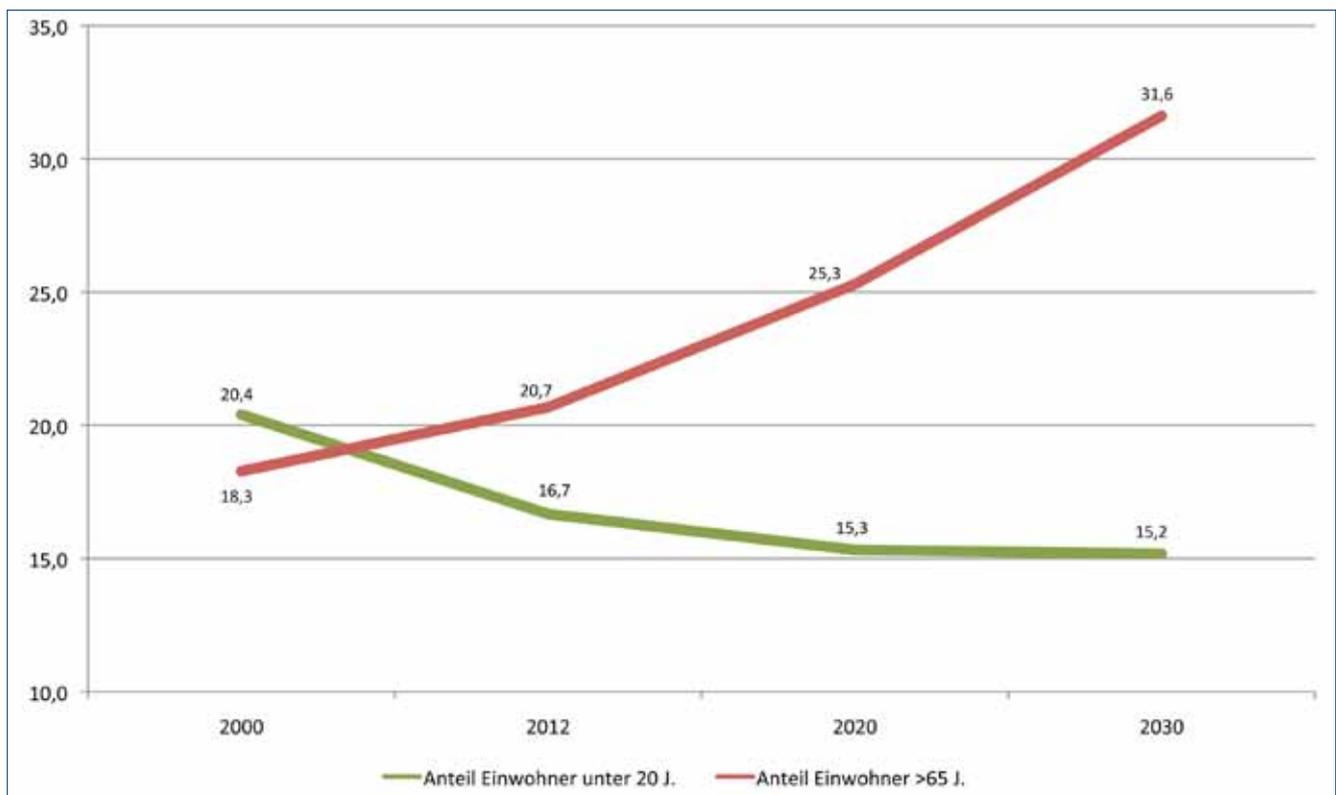
Veränderung der Altersstruktur in der Gemeinde Wallerfangen 2000 bis 2030; Quelle: Stala Saarland 12. koordinierte Bevölkerungsprognose LK Saarlouis; anonymisierte Einwohnermeldedaten Gemeinde Wallerfangen (Stand Mai 2013); Umrechnung und Darstellung eigene Bearbeitung

Auch in der Gemeinde Wallerfangen sind bereits enorme altersstrukturelle Verschiebungen im Gange, die sich weiter fortsetzen werden. Im Jahr 2000 waren noch ca. 20,4 % der Wallerfanger Bürger unter 20 Jahre und ein kleinerer Teil, nämlich 18,3 % über 65 Jahre alt. Seither öffnet sich jedoch die Schere, die Zahl und der Anteil der jungen Bevölkerungsgruppe nehmen ab, während die der älteren Mitbürger

kontinuierlich zunehmen. Bereits heute (12 Jahre später) überwiegt der Anteil der über 65-jährigen (20,7%, jeder Fünfte!) den Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren (16,7%) deutlich (siehe Tabelle oben und Grafik unten).

Entsprechend der 12. prognostizierten Bevölkerungsprognose für den Landkreis Saarlouis wird sich dieses Verhältnis schon **bis 2020** weiter auf 15,3 %

unter 20-jährige und 25,3 % über 65-jährige verschieben. Bis 2030 wird bei einer weiter abnehmenden Gesamteinwohnerzahl der Anteil der Menschen unter 20 Jahren kaum merklich zurückgehen, der Anteil der Senioren jedoch weiter auf 31,6 % steigen (siehe Tabelle). **Dann könnte fast jeder dritte (!) Wallerfanger über 65 Jahre alt sein, während nur noch jeder 6. bis 7. unter 20 ist.** Dies be-

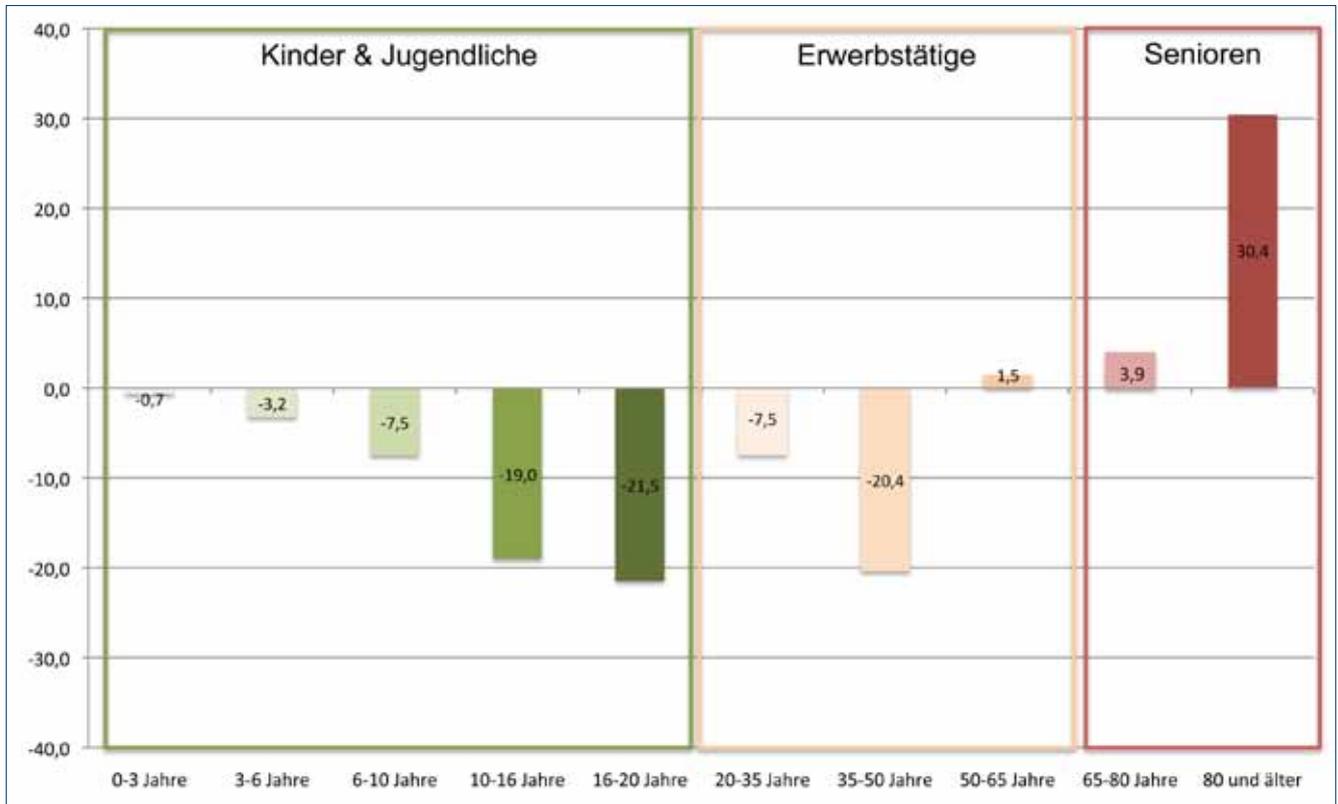


Entwicklung der Altersgruppen der unter 20- Jährigen und über 65- Jährigen in der Gemeinde Wallerfangen in % (2000 bis 2030)

Quelle: Anonymisierte Einwohnermeldedaten Gemeinde Wallerfangen (Stand Mai 2013); Stala Saarland 12. koordinierte Bevölkerungsprognose LK Saarlouis, Umrechnung und Darstellung eigene Bearbeitung

Demografische Entwicklung

VERÄNDERUNG DER ALTERSGRUPPEN 2012 BIS 2020



Prognostizierte Veränderung der Altersgruppen 2012 bis 2020 Landkreis Saarlouis; Quelle: Statistisches Landesamt des Saarlandes, eigene Darstellung

deutet einen prozentualen Anstieg der über 65-jährigen in nur 30 Jahren seit 2000 um 46 %. Lebten im Jahr 2000 erst 1.820 über 65-jährige in Wallerfangen, könnten dies im Jahr 2030 schon ca. 2.660 sein. Umgekehrt wird die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 20 Jahren laut Prognose dann 2030 (ca. 1.280 Personen) um 37 % gegenüber 2000 (ca. 2.030 Personen) abgenommen haben. Auch die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren wird bereits bis 2020 um 12,9 % (ca. 790 Personen) gegenüber dem Jahr 2000 abnehmen, was zu Problemen bezüglich des Facharbeitskräfteangebotes und damit für die Gewerbestruktur in der Gemeinde Wallerfangen und insbesondere der gesamten Region führen könnte. Dies verdeutlicht die dramatischen demografischen Verschiebungen der Gegenwart

und nahen Zukunft, auf die sich die Gemeinde Wallerfangen einstellen muss.

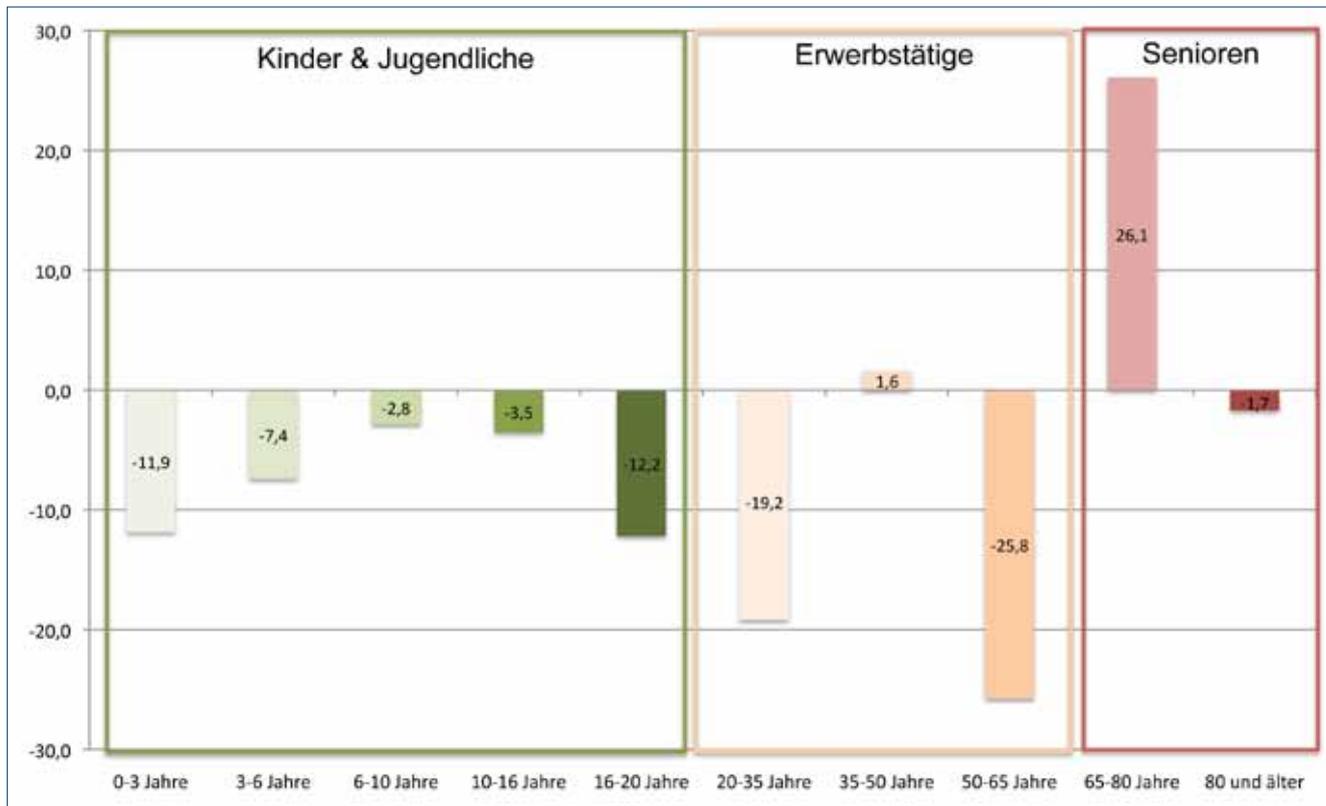
Betrachtet man die für den Landkreis Saarlouis prognostizierte Entwicklung im Detail nach zehn Altersgruppen, zeigt sich folgendes Bild: Bis 2020 fällt bei den Kindern und Jugendlichen gegenüber 2012 durch das Vorrücken geburtenstarker Jahrgänge vor allem ein drastischer Rückgang der jungen Erwachsenen zwischen 16 und 20 Jahre um über 21,5 % und der Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren um 22 % (jeder Fünfte) auf. Dies wird sich entsprechend auf Potenzial und Nachfrage für Ausbildungsplätze, Jugendarbeit und Jugendeinrichtungen, Nachwuchs von Vereinen sowie die Schülerzahl und Auslastung der weiterführenden Schulen im Alter von Sekundarstufe eins und zwei auswirken. Aber auch die Grundschulen werden durch Rückgänge von 7,5 % bei den 6-10-jähri-

gen bereits 2020 deutlich weitere Auswirkungen des demografischen Wandels spüren. Im Krippen- und Kindergartenalter ist bis 2020 entsprechend der sich allmählich weiter reduzierenden Geburtenzahl zunächst mit nur leichten Rückgängen von etwa 1 bzw. 3 % zu rechnen.

Bei den Erwerbstätigen (20-65 Jahre) ist neben dem dargelegten Rückgang der Personenzahl bis 2020 auch eine weitere Alterung des Erwerbspersonenzugangs erkennbar. Während die jüngeren (-7,5 %) und insbesondere mittleren (-20,4 %) Erwerbstätigenaltersgruppen anzahlmäßig abnehmen, wird der ohnehin schon hohe Anteil von Arbeitnehmern zwischen 50 und 65 Jahren im Landkreis Saarlouis und ähnlich auch in der Gemeinde Wallerfangen nochmals leicht um etwa 1,5 % weiter zunehmen. Hierauf müssen sich die Unternehmen einstellen.

Demografische Entwicklung

VERÄNDERUNG DER ALTERSGRUPPEN 2020 BIS 2030



Prognostizierte Veränderung der Altersgruppen 2012 bis 2030 Landkreis Saarlouis Quelle: Statistisches Landesamt des Saarlandes, eigene Darstellung

Innerhalb der Gruppe der Senioren wird entsprechend der Jahrgangsstärken bis 2020 vor allem der Anteil der Hochbetagten über 80 Jahre enorm um rund 30 % zunehmen, während die Zahl der 65 bis 80-jährigen zunächst weniger deutlich um 3,9 % zunimmt. Dann könnten schon in acht Jahren mit etwa 720 Personen fast ein Drittel mehr über 80-jährige in der Gemeinde Wallerfangen leben als heute (Einwohnermeldedaten 2012: ca. 550).

Hiermit gehen nicht zu unterschätzende Folgen und Herausforderungen für die Gemeinde Wallerfangen einher. Angefangen von ausreichend und angemessenen Wohn-, Freizeit- und Betreuungsangeboten wird mit der Zahl der Hochbetagten auch die Zahl der altersbedingten physisch und psychischen Erkrankungen, wie etwa der Demenz, ansteigen und einen erhöhten mobilen wie stationären medizinischen Versor-

gungs- und Pflegebedarf notwendig machen. Experten gehen für das Saarland von einem durchschnittlichen Anstieg der pflegebedürftigen Menschen um ca. 25 bis 30 % bis 2020 und sogar um 35 % bis 2030 aus. Bundesweit wird bis 2030 sogar mit einem Anstieg der pflegebedürftigen Menschen um 50 % auf 3,4 Millionen Fälle gerechnet.

Nach 2020 bis 2030 werden sich dann bei den jungen Altersgruppen aufgrund der weniger gewordenen Eltern und weiter abnehmenden Geburtenzahlen wieder deutlichere Rückgänge bei den Krippenkindern (-11,9 % ggü. 2020) und starke Rückgänge der Kindergartenkinder (-7,4 % ggü. 2020) einstellen.

Verbunden mit den bereits vor 2020 erfolgten Rückgängen wird spätestens auch dann die Auslastung der Kinder-

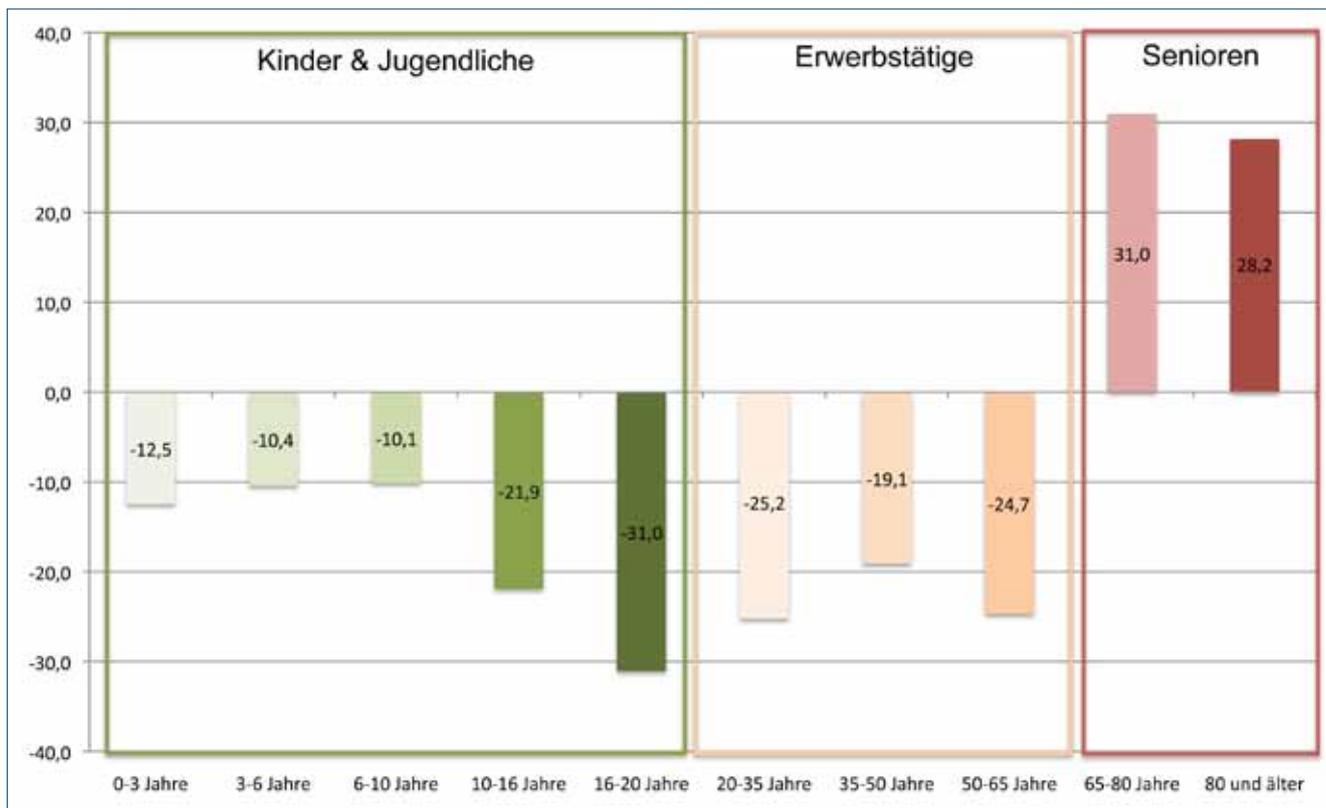
gärten zu prüfen sein. Insgesamt wird die Zahl der 0 bis 3 und 3 bis 6-jährigen 2030 um etwa -11,4 % niedriger liegen als noch 2012.

Auch im Alter der jungen Erwachsenen zwischen 16 und 20 Jahren und damit bei Auszubildenden und Abiturienten ist mit einem weiteren Rückgang nach 2020 um 12,2 % zu rechnen, sodass sich deren Anzahl im Jahr 2030 gegenüber 2012 um insgesamt fast ein Drittel (31 %!) reduziert haben wird.

Bei den Erwerbstätigen zwischen 20 und 65 Jahren wird sich nach 2020 durch den Renteneintritt noch Geburten starker Jahrgänge die Abnahme des absoluten Arbeitskräftepotenzials deutlich intensivieren. Gab es 2012 in der Gemeinde Wallerfangen noch etwa 5.910 Personen im erwerbsfähigen Alter, könnten dies 2030 mit nur noch 4.470 etwa 24,3 % weniger sein. Dies

Demografische Entwicklung

VERÄNDERUNG DER ALTERSGRUPPEN 2012 BIS 2030



Prognostizierte Veränderung der Altersgruppen 2012 bis 2030 Landkreis Saarlouis Quelle: Statistisches Landesamt des Saarlandes, eigene Darstellung

wird für die Gewerbebetriebe, und damit für die Gewerbeentwicklung von Gemeinde und Region, die auf die stetige Nachfolge ausreichender gut ausgebildeter Mitarbeiter wie auch selbstständiger Unternehmer beruhen, eine große Herausforderung. Gerade auch die Nachfolgesituation in vielen klein- und mittelständischen Betrieben wird an Brisanz gewinnen.

Dem verstärkten Renteneintritt entsprechend wird bei den Senioren dann die Zahl der 65 bis 80-jährigen deutlich um 26,1 % ansteigen, während die Zahl der Hochbetagten gegenüber 2020 sogar wieder leicht zurückgeht (-1,7 %).

Der Altersdurchschnitt der Gemeinde Wallerfangen lag 2011 mit 45,6 Jahren etwas über dem Landesschnitt. Bereits 2030 könnten die Wallerfanger Bürger im Durchschnitt etwa 50,1 Jahre alt

sein (Saarland 49,2). Quelle: Bertelsmannstiftung - Demografiebericht Gemeinde Wallerfangen

Nicht nur vor dem Hintergrund der Erhaltung der bestehenden Sozialsysteme sind alle Generationen aufeinander angewiesen. Gerade auf der räumlichen Ebene einer Gemeinde oder eines Ortsteiles, wo das Miteinander von Alt und Jung tagein, tagaus gelebt wird, müssen wichtige Weichenstellungen getroffen werden. Wird es künftig weiterhin Skater-Parks geben oder weichen diese neuen Senioren-Spielfeldern; die Vorzeichen stehen auf intergenerative Einrichtungen, in denen ein neues Miteinander der Generationen praktiziert wird (Mehrgenerationenhäuser, Haus der Dorfgemeinschaft, ...).

AUSLÄNDER

Parallel zur demografischen Entwicklung wächst der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland insgesamt weiter an. Dies liegt nicht alleine an einer anhaltenden Zuwanderung von Ausländern, sondern auch an einer höheren Geburtenrate bei ausländischen Bevölkerungsschichten.

Der Ausländeranteil in der Gemeinde Wallerfangen bewegt sich auf einem leicht unterdurchschnittlichen Niveau. Insgesamt lebten im Jahr 2013 479 Ausländer in der Gemeinde Wallerfangen, was einem Anteil von 5,1 % entspricht. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der ausländischen Bevölkerung im Landkreis Saarlouis 8,6 % (31.12.2011) und im gesamten Saarland 8,7 % (31.12.2011). Im Jahr 2000 lebten 535 Bürger ausländischer Ab-

Demografische Entwicklung

stammung in der Gemeinde Wallerfangen (5,4 %). Der Ausländeranteil ist damit auch in der Gemeinde Wallerfangen (-56 Personen bzw. -10,5%) rückläufig.

Die Wallerfanger Bürger mit ausländischer Staatsangehörigkeit unterscheiden sich hinsichtlich der Altersstruktur etwas von der deutschen Bevölkerung. Bei den Wallerfanger Einwohnern mit ausländischer Staatszugehörigkeit gibt es etwas weniger Kinder und Jugendliche sowie Senioren, dafür mehr junge Erwachsene und insbesondere mehr Personen im mittleren Erwerbstätigenalter (siehe Tabelle).

Während der Ausländeranteil in den Saargaudörfern mit 3 bis 4% noch niedriger liegt, weist der Hauptort Wallerfangen mit 7,1% bzw. 329 Personen absolut und anteilmäßig einen deutlich höheren Wert auf, der an die Durchschnittswerte von Land und Landkreis reicht. Derzeit gibt es in der Gemeinde keine räumlichen Problembereiche durch besondere Konzentration bestimmter Sozial- und Kulturgruppen. Die am stärksten vertretenen Gruppen französischer und italienischer Abstammung sind weitgehend gut integriert, was auch für die größere Gruppe kurdischer Mitbürger gilt. Frühere vereinzelte Probleme haben sich weitestgehend durch Wegzug gelöst.

Dennoch ist die absolute Zahl von 479 Bürgern nicht unbedeutend, sodass Maßnahmen zur bestmöglichen Integration dieser Menschen in die Gemeinschaft eine wichtige Aufgabe sein muss, gerade im Hauptort Wallerfangen.

	unter 18	18-29	30-49	50-64	65 und älter
Deutsche	15,2 %	12,4 %	26,0 %	24,3 %	22,0 %
Ausländer	13,4 %	14,9 %	37,9 %	20,5 %	13,2 %

Altersstruktur von Deutschen und Ausländern in der Gemeinde Wallerfangen im Mai 2011; Beachten: Einteilung Altersklassen im Zensus 2011 unterscheidet sich von Einteilung Altersklassen im übrigen Bericht
Quelle: Zensus 2011; eigene Berechnung

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DEN ORTSTEILEN

Die Bevölkerungsentwicklung der Gesamtgemeinde ist das Ergebnis der Entwicklungen auf Ortsteilebene.

In der Gemeinde Wallerfangen sind alle Ortsteile von rückläufigen Einwohnerzahlen betroffen. In der Mehrzahl der Ortsteile, darunter den einwohnerstärksten Ortsteilen Wallerfangen, St. Barbara und Ittersdorf, setzte der Schrumpfungsprozess bereits in den 90er Jahren ein. Gerade der Hauptort Wallerfangen, wo rund die Hälfte aller Bürger der Gemeinde leben, verlor bereits seit 1990 an Einwohnern.

In den Orten Ihn, Düren, Gisingen, Oberlimberg und Leidingen hielt hingegen die positive Entwicklung noch etwas länger, bis in die 2000er Jahre hinein, an. Seit Erreichen des Einwohnerhöchststandes ergaben sich in den Ortsteilen jedoch teils dramatische Bevölkerungseinbußen. Dabei ging die Bevölkerung in den Ortsteilen Kerlingen (-5,2 %) und Gisingen (-5,9 %) noch am geringsten zurück. In Ihn, Leidingen und Düren fielen die Bevölkerungsverluste ähnlich hoch aus wie in der Gesamtgemeinde (-8 %). Der Hauptort Wallerfangen hat gegenüber 1990 bereits jeden 10. Einwohner verloren! Noch dramatischer stellt sich die Lage im drittgrößten Ort St. Barbara (-12,8 %) und zweitgrößten Ort Ittersdorf (-14,5 %) dar. In den kleinen Orten Oberlimberg und Rammelfangen ging die Bevölkerung schließlich um mehr als ein Fünftel zurück!

Zieht man nicht das jeweils unterschiedliche Jahr des Bevölkerungshöchststandes als Bezugspunkt zugrunde, sondern vergleicht die Entwicklung der letzten 10 Jahre, so zeigt sich ebenfalls, dass bis auf das zum Gemeindebezirk Ihn/Leidingen gehörende Leidingen, dessen Bevölkerung noch leicht anwuchs, sämtliche Ortsteile der Gemeinde Wallerfangen im Jahr 2012 gegenüber dem Ausgangsjahr 2002 bereits Einwohner verloren. Echte Wachstumsorte gibt es somit auch in der Gemeinde Wallerfangen keine mehr, der demografische Wandel ist flächendeckend angekommen. Wie in der nebenstehenden Karte ersichtlich, konnten Gisingen, St. Barbara, Kerlingen und der infrastruktureiche Hauptort Wallerfangen mit seinen Bildungs- und Versorgungsangeboten sowie der günstigen Verkehrslage ihre Bevölkerung mit Einwohnerverlusten bis 4,5 % noch am ehesten halten. In den südlichen Gaudörfern Düren und Ittersdorf sowie im nordwestlich gelegenen Ihn nahm die Bevölkerung zwischen 6,6 und 8,8 % ab. In den kleinen Orten Betersdorf, Rammelfangen und Oberlimberg gab es deutliche Einbrüche von mehr als 15 %.

Neben diesen Unterschieden in der Gesamtintensität sind auch deutliche Unterschiede im jährlichen Verlauf der demografischen Strukturveränderungen zwischen den Ortsteilen erkennbar (siehe Grafik vorherige Seite).

Der beschriebene starke Rückgang der Geburtenzahlen ist auch auf Ortsteilebene deutlich feststellbar (siehe Tabelle unten). In allen Ortsteilen wurden

Demografische Entwicklung

die höchsten Geburtenzahlen (blaue Markierung) in den 1990er Jahren erreicht, mit der Ausnahme von Gisingen im Jahr 2002. Stellt man die Gesamtzahl der Geburten in den 1990er und 2000er Jahren gegenüber, zeigt sich, dass die Dörfer Oberlimberg (-38 %), Düren (-39 %), Rammelfangen (-52 %) und Ittersdorf (-60 %) sehr hohe Geburteneinbußen hinnehmen mussten, welche weit über dem Gemeindedurchschnitt (-26 %) lagen. In den Orten Gi-

singen, Kerlingen, St. Barbara und Wallerfangen, wo der Einwohnerverlust in den letzten 10 Jahren nicht ganz so hoch ausfiel, lagen auch die Geburtenrückgänge hingegen unter dem Gemeindedurchschnitt von -26 %. Im einwohnerstabilen Leidingen kamen als einzigem Ort in den 2000er Jahren mehr Kinder zur Welt als im Jahrzehnt zuvor (+47%)!

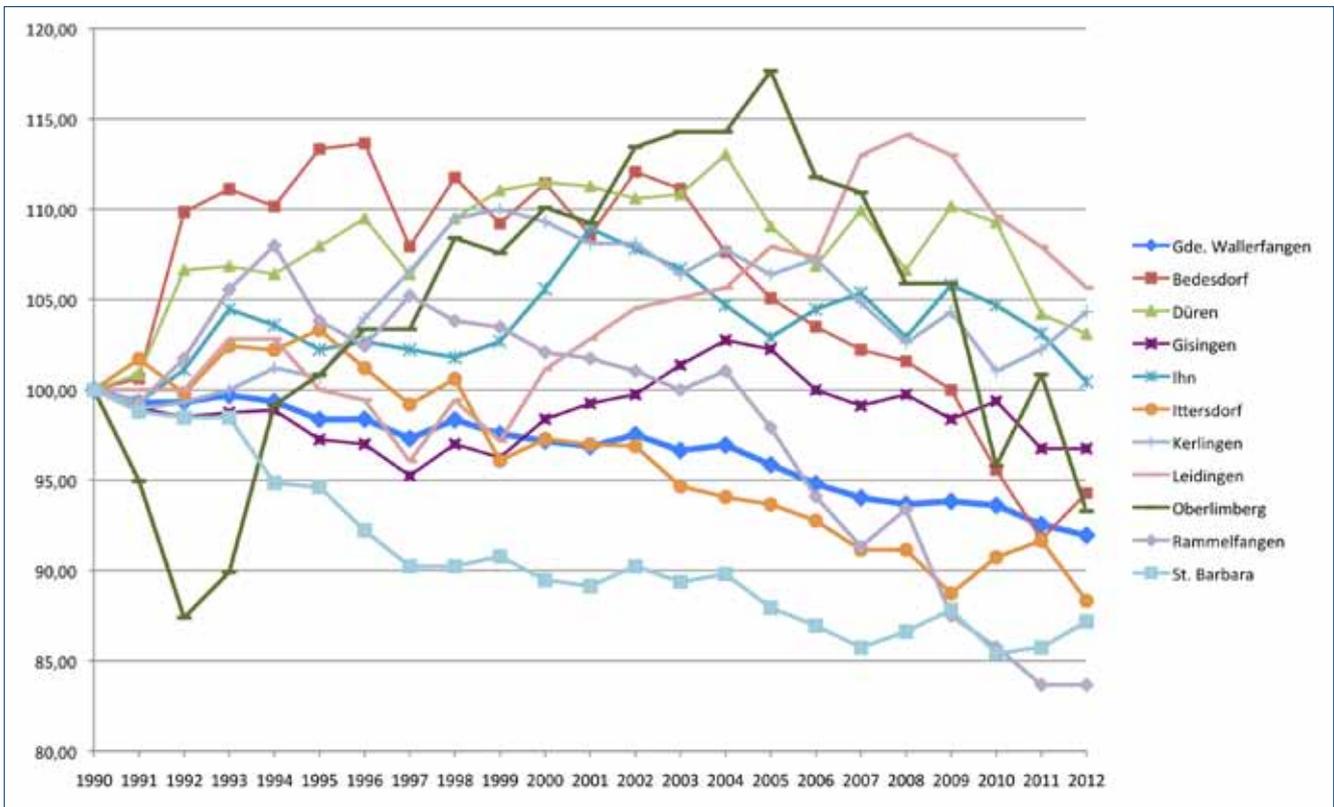
Wanderungsdaten lagen auf Ortsteilebene keine vor. Die durch Wanderun-

gen bedingte Bevölkerungsveränderung eines jeden Ortsteils lässt sich jedoch berechnen, indem man von der jährlichen Bevölkerungsveränderung der Ortsteile den jeweils natürlich bedingten Anteil abzieht. Daraus lässt sich schließen, in welchen Ortsteilen der Bevölkerungsrückgang überwiegend natürlich bedingt ist und welche Ortsteile zusätzlich an Attraktivität verlieren und zunehmend von Abwande-

Jahr	Gesamt-gemeinde	Beders-dorf	Düren	Gisingen	Ihn	Ittersdorf	Kerlingen	Leidin-gen *	Oberlim-berg *	Rammel-fangen	St. Bar-bara	Wallerfan-gen
1990	10.250	315	453	800	448	994	580	177	119	288	912	5.164
1991	10.178	317	457	792	445	1.011	574	177	113	286	901	5.105
1992	10.182	346	483	788	453	992	576	177	104	293	898	5.072
1993	10.219	350	484	790	468	1.018	580	182	107	304	898	5.038
1994	10.184	347	482	791	464	1.016	587	182	118	311	865	5.021
1995	10.082	357	489	778	458	1.027	584	177	120	299	863	4.930
1996	10.084	358	496	776	460	1.006	603	176	123	295	841	4.950
1997	9.974	340	482	762	458	986	618	170	123	303	823	4.909
1998	10.080	352	496	776	456	1.000	635	176	129	299	823	4.938
1999	10.000	344	503	770	460	955	638	172	128	298	828	4.904
2000	9.961	351	505	787	473	967	634	179	131	294	816	4.824
2001	9.928	342	504	794	488	964	627	182	130	293	813	4.791
2002	9.996	353	501	798	483	963	627	185	135	291	823	4.837
2003	9.906	350	502	811	478	941	617	186	136	288	815	4.782
2004	9.937	339	512	822	469	935	625	187	136	291	819	4.802
2005	9.825	331	494	818	461	931	617	191	140	282	802	4.758
2006	9.717	326	484	800	468	922	622	190	133	271	793	4.708
2007	9.638	322	498	793	472	906	608	200	132	263	782	4.662
2008	9.601	320	483	798	461	906	595	202	126	269	790	4.651
2009	9.617	315	499	787	474	882	605	200	126	252	801	4.676
2010	9.595	301	495	795	469	902	586	194	114	247	779	4.713
2011	9.486	289	472	774	462	911	593	191	120	241	782	4.651
2012	9.425	297	467	774	450	878	605	187	111	241	795	4.620
Verände-rung in %	-8,0	-17,0	-8,8	-5,8	-7,8	-14,5	-5,2	-7,4	-20,7	-22,5	-12,8	-10,5

Bevölkerungstabelle Ortsteile Gemeinde Wallerfangen 1990-2012, blau markiert ist der Höchststand pro Ortsteil, grau markiert die prozentuale Veränderung ggü. dem Bevölkerungshöchststand; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung

Demografische Entwicklung



Einwohnerentwicklung der Ortsteile der Gemeinde Wallerfangen von 1990-2012 im Vergleich;
Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung

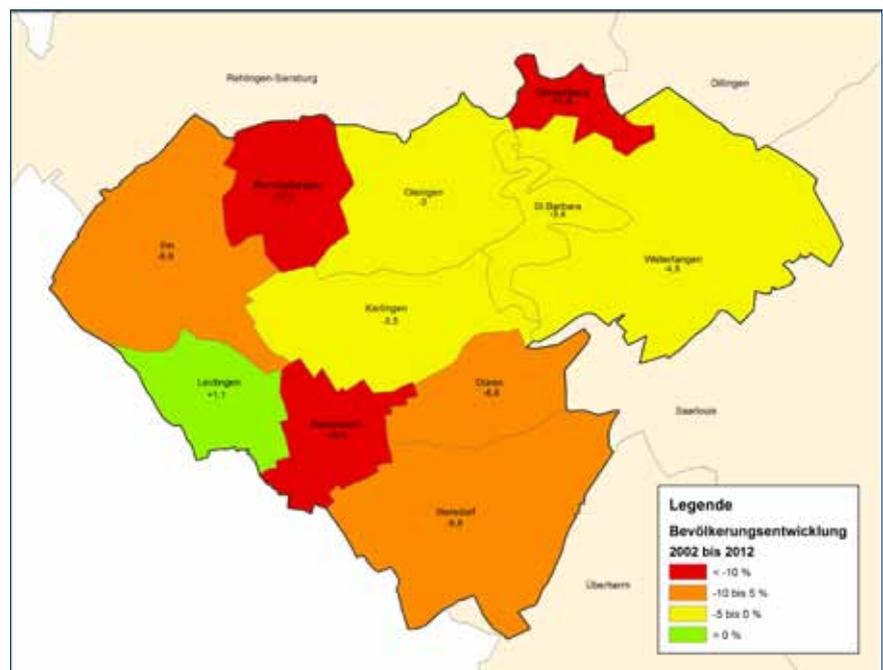
rung dort lebender Menschen geprägt sind.

Da für die Berechnung des Wanderungssaldos eines Jahres, die Daten zu Bevölkerungsstand und natürlichem Saldo des betreffenden Jahres sowie des Vorjahres benötigt werden, ließ sich der Wanderungssaldo für das Jahr 1990 aufgrund fehlender Daten für 1989 nicht berechnen. Deshalb wird für die folgende Betrachtung der zeitliche Bezugsrahmen um ein Jahr verschoben.

Wie in untenstehender Tabelle ersichtlich wird, zogen in den 1990er Jahren in den meisten Orten (7) noch mehr Personen zu, als Einwohner die Orte verließen, die Wanderungsgewinne reichten von +4 in Rammelfangen bis +51 in Kerlingen. Nur in Ittersdorf (-10) Gisingen (-13), St. Barbara (-66) und vor allem im Hauptort Wallerfangen (-139) gab es Wanderungsverluste. In

Gisingen ist der Bevölkerungsrückgang in diesem Zeitraum allein durch Abwanderungen bedingt, denn der natür-

liche Saldo ist ausgeglichen. In Ittersdorf, St. Barbara und Wallerfangen verstärkten die Wanderungsverluste die



Einwohnerentwicklung der Ortsteile der Gemeinde Wallerfangen von 2002-2012 im Vergleich; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung; Kartengrundlage: LKVK Saarland

Demografische Entwicklung

negative natürliche Bevölkerungsentwicklung noch. Auf Gesamtgemeindeebene stand ein Wanderungsverlust von 139 Personen zu Buche, bedingt vor allem durch die hohen Abwanderungsüberschüsse im Hauptort. Im darauf folgenden Jahrzehnt hat sich das Bild gedreht, von den 7 Orten, welche zuvor noch Wanderungsgewinne verzeichneten, gab es nun in 6 Dörfern Wanderungsverluste, die in den meisten Fällen zudem deutlich über den Einwohnerverlusten durch Sterbeüberschüsse lagen. Hingegen realisierten die zuvor von Wanderungsdefiziten betroffenen Ortsteile Gisingen und St. Barbara leichte, sowie Wallerfangen

(+186) deutliche Wanderungsgewinne. Darüber hinaus konnte Leidingen seine Wanderungsgewinne weiter steigern, was die Hauptursache für die vergleichsweise gute Einwohnerentwicklung dieses Ortes im vergangenen Jahrzehnt bildet. Letztlich konnte auch die Gemeinde Wallerfangen in den 2000er Jahren Wanderungsüberschüsse von +54 Personen realisieren und im gesamten Betrachtungszeitraum nur ein leichtes Wanderungsdefizit verzeichnen, was für die hohe Wohnattraktivität der Gemeinde spricht.

Die Gründe für diese (zeitlich und räumlich) unterschiedlichen Wanderungsergebnisse und die Anziehungs-

kraft der 9 Wallerfanger Gemeindebezirke bzw. 11 Wallerfanger Ortsteile sollte im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung näher untersucht werden. Welche Personen- und Altersgruppen wandern im Schwerpunkt aus welchen Ortsteilen ab bzw. in welche Ortsteile zu? Wie kann dies weiter unterstützt (Zuwanderung) bzw. dem entgegengesteuert werden (Abwanderung)? Vom Wanderungssaldo hängt die Einwohnerentwicklung der Gemeinde in den nächsten Jahren ab, denn Wanderungsgewinne bzw. reduzierte Verluste sind das zukünftige Potenzial der Entwicklung der Gemeinde.

Jahr	Gesamt-gemeinde	Beders-dorf	Düren	Gisingen	Ihn	Ittersdorf	Kerlingen	Leidin-gen*	Oberlim-berg*	Rammel-fangen	St. Barba-ra	Wallerfan-gen
1990	119	5	7	6	2	14	5	5	2	3	10	60
1991	112	4	10	6	7	10	5	2	1	4	12	51
1992	104	4	7	9	6	12	7	0	1	1	11	46
1993	97	3	5	8	10	12	8	1	0	2	6	42
1994	100	2	3	8	6	12	7	4	2	2	3	51
1995	69	4	3	4	5	8	4	1	1	3	5	31
1996	85	7	4	9	2	5	8	0	4	2	8	36
1997	78	1	2	8	6	10	3	1	0	3	8	36
1998	73	2	9	9	3	8	2	0	1	1	11	27
1999	92	3	4	6	5	5	5	1	1	2	7	53
Summe 1990-1999	929	35	54	73	52	96	54	15	13	23	81	433
2000	67	2	4	5	5	5	3	2	1	2	8	30
2001	75	3	5	8	4	3	4	1	1	2	9	35
2002	64	2	5	11	2	3	5	1	0	1	10	24
2003	78	2	6	10	2	8	5	1	0	2	4	38
2004	71	2	3	10	6	3	4	3	2	1	4	33
2005	74	3	4	4	2	3	3	4	2	1	4	44
2006	72	2	0	5	5	5	8	3	2	0	7	35
2007	49	2	1	2	6	2	3	2	0	1	5	25
2008	61	4	2	6	3	2	7	4	0	0	6	27
2009	73	6	3	5	5	4	3	1	0	1	5	40
Summe 2000-2009	684	28	33	66	40	38	45	22	8	11	62	331
	(-26%)	(-20%)	(-39%)	(-10%)	(-23%)	(-60%)	(-17%)	(+47%)	(-38%)	(-52%)	(-23%)	(-24%)
2010	71	0	6	5	3	8	3	1	1	1	2	41
2011	59	0	1	1	3	5	4	3	1	3	3	35
2012	60	2	3	8	1	3	7	0	0	3	3	30

Geburten Ortsteile Gemeinde Wallerfangen 1990 bis 2012; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung

Demografische Entwicklung

Ausblick

Die vorstehend skizzierten Trends der demografischen Entwicklung haben teilweise bereits vor 30 Jahren eingesetzt und wurden zwischenzeitlich durch die Öffnung der Grenzen (national wie international) und dem damit verbundenen Zuzug zumindest im Westen der Republik etwas kaschiert.

Zwar konnte die Gemeinde Wallerfangen auch in den 2000er Jahren noch mehrmals Wanderungsüberschüsse er-

zielen, was als Beleg für die Wohn- und Standortqualität der Gemeinde gewertet werden kann, doch reichten diese in den meisten Jahren nicht aus, die durch Einbruch der Geburtenzahlen und kontinuierlich hohen Sterbezahlen verursachten Sterbeüberschüsse zu kompensieren. In einigen Jahren führten Wanderungsdefizite zu einer Beschleunigung der demografischen Abwärts Spirale und noch stärkeren Gesamteinwohnerückgängen.

So werden sich Fragen der Infrastrukturaufrechterhaltung, der Infrastrukturanpassung an immer mehr ältere Menschen, der Leerstands- und Ortskernvitalisierung, der Erhaltung und Gestaltung des Vereins- und Gemeinschaftslebens, der Aufrechterhaltung der Nahversorgung und der Auslastung der technischen Infrastruktur auch in der Gemeinde Wallerfangen stärker in den Fokus rücken. Wie die Analyse der bisherigen Einwohnerentwicklung gezeigt hat, waren in den letzten 10 Jahren

	Gesamtgemeinde	Bedersdorf	Düren	Gisingen	Ihn	Ittersdorf	Kerlingen	Leidingen*	Oberlimberg*	Rammelfangen	St. Barbara	Wallerfangen
1991-2000												
Natürlicher Bevölkerungssaldo	-211	6	29	0	4	-17	3	-10	3	2	-30	-201
Wanderungsbedingter Bevölkerungssaldo	-78	30	23	-13	21	-10	51	12	9	4	-66	-139
Gesamt Bevölkerungssaldo	-289	36	52	-13	25	-27	54	2	12	6	-96	-340
2001-2010												
Natürlicher Bevölkerungssaldo	-420	-3	-4	-1	5	-55	-7	-3	-4	-12	-39	-297
Wanderungsbedingter Bevölkerungssaldo	54	-47	-6	9	-9	-10	-41	18	-13	-35	2	186
Gesamt Bevölkerungssaldo	-366	-50	-10	8	-4	-65	-48	15	-17	-47	-37	-111
2011-2012												
Natürlicher Bevölkerungssaldo	-105	-4	-8	-10	-1	-13	-5	1	-2	1	-4	-60
Wanderungsbedingter Bevölkerungssaldo	-65	0	-20	-11	-18	-11	24	-8	-1	-7	20	-33
Gesamt Bevölkerungssaldo	-170	-4	-28	-21	-19	-24	19	-7	-3	-6	16	-93
1991-2012												
Natürlicher Bevölkerungssaldo	-736	-1	17	-11	8	-85	-9	-12	-3	-9	-73	-558
Wanderungsbedingter Bevölkerungssaldo	-89	-17	-3	-15	-6	-31	34	22	-5	-38	-44	14
Gesamt Bevölkerungssaldo	-825	-18	14	-26	2	-116	25	10	-8	-47	-117	-544

Bevölkerungsentwicklung Ortsteile der Gemeinde Wallerfangen 1991 bis 2012 Natürlich & Wanderung; Quelle: Gemeinde Wallerfangen, eigene Darstellung

Demografische Entwicklung

fast alle Saargau-Dörfer von hohen Einwohnerverlusten betroffen. Es ist zu erwarten, dass sich der Einwohner-schwerpunkt noch weiter als ohnehin schon bestehend zum Hauptort Wallerfangen verlagert.

Die aufgezeigten demografischen Entwicklungstendenzen muss sich die Gemeinde Wallerfangen bewusst machen und entsprechende Anpassungen und Maßnahmen in sämtlichen Themenfeldern der Gemeindeentwicklung ergreifen. Dafür soll das vorliegende ganzheitliche Gemeindeentwicklungskonzept einen Handlungsleitfaden zur Steuerung und Gestaltung der breit gefächerten demografischen Auswirkungen liefern.

Demografische Entwicklung

WIRKUNGSKETTE DEMOGRAFISCHER WANDEL GEMEINDE WALLERFANGEN



Der demografische Wandel ist eine der **zentralen Wirkungsursachen der Gemeindeentwicklung** der kommenden Jahre und Jahrzehnte. Aus der Abnahme und Überalterung der Bevölkerung ergeben sich enorme Konsequenzen und **Anpassungsbedarfe für alle weiteren kommunalen Wirkungs- und Handlungsebenen**. Auch in der Gemeinde Wallerfangen und ihren 9 Gemeindebezirken bzw. 11 Ortsteilen haben sich schon seit Mitte der 90er Jahre und verstärkt seit 2005 demografische Veränderungen eingeschlichen.

Seit dem Bevölkerungshöchststand der Gemeinde im Jahr **1993** hat die Gemeinde bis 2012 schon **794 Einwohner verloren**, was unter anderem bedeutet, ...

- **Rückgang** der **geborenen Kinder** von durchschnittlich 93/Jahr in den 1990er Jahren auf nur noch 68/Jahr im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends (-27 %)
- von 2000 bis 2012 **Rückgang der unter 20-Jährigen um -23 %** (ca. 460 Personen), der **0-5-Jähr. um -21 %** (ca. 85 Kinder), der **5-10-Jähr. um -30 %** (ca. 145 Kinder) und der **10-15-Jähr. um -30 %** (ca. 175 Kinder)
- gleichzeitige **Zunahme der über 65-Jährigen um +7 %** (ca. 130 Personen)
- **Verlust von ca. 4,1 Millionen Euro Kaufkraft** pro Jahr (ca. 5.188 Euro einzelhandelsrelevante Kaufkraft pro Einwohner im Saarland 2012)
- **0,68 Mio. Euro Einnahmeverlust** der Gemeinde durch Steuerausfälle (2011 ca. 439 €/Einwohner) und Schlüsselzuweisungen (2011 ca. 420 Euro pro Einwohner) pro Jahr

BIS 2020 Rückgang um weitere ca. 470 Einwohner (ggü. 2012)

Bildung, Kultur und Soziale Strukturen

- ... noch **relativ konstante Geburtenzahlen** (65/Jahr) durch noch Geburten stärkere Elterngeneration der ersten Hälfte der 90er Jahre
- ... weiterer **Rückgang** der Zahl der **3-6-Jährigen (Kindergartenkinder)** um **ca. -3,2% in der Gemeinde** und der **6-10-Jährigen (Grundschulkindern)** um **-7,5 %** gegenüber 2012
- ... und weiterer **Rückgang** der Zahl der **10-16-Jährigen (Sekundarstufe I)** um **95 Kinder (-19 %)** sowie der jungen Erwachsenen **16-20 Jahre (Sekundarstufe II)** um **90 Personen (-21,5 %)** ggü. 2012
- ... Frage der **Auslastung** insbesondere bei **Schulstandorten** in der Gemeinde
- ... **Zunahme** der **hochbetagten Menschen** über 80 Jahre um **30,4 %** auf etwa **720 Personen** mit entsprechenden Wirkungen auf den Bedarf an **seniorengerechten Wohn-, Pflege- und Freizeitangeboten**
- ... im Durchschnitt des Saarlandes wird ein **Anstieg** der altersbedingt kranken und **pflegebedürftigen Menschen** bis zum Jahr 2020 um **25 %** prognostiziert
- ... weitere **Zunahme** der **Einpersonenhaushalte und Alleinlebenden**

Einkauf und Versorgung

- ... **ca. 2,4 Mio. Euro Kaufkraft** pro Jahr **weniger** (ca. 5.188 Euro einzelhandelsrelevante Kaufkraft pro Einwohner im Saarland 2012)

Demografische Entwicklung

Kommunale Finanzen

- ... weitere **0,4 Mio. Euro Einnahmeverlust** durch Steuerausfälle und Schlüsselzuweisungen pro Jahr

Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsmarkt

- **Rückgang** der Bewohner Wallerfangens im **erwerbsfähigen Alter** zwischen 20 und 65 Jahren um **ca. 590 Personen (-10 %)**
- ... zurückgehende Nachfrage nach **Ausbildungsplätzen** durch deutliche **Abnahme der Jugendlichen und jungen Erwachsenen** (16-20 Jahre) um **ca. 90 Personen bzw. -21,5 %**

Siedlungsentwicklung

- ... **Überangebot** von **ca. 220 Wohneinheiten** bzw. **ca. 160 Wohngebäuden** (bei durchschnittlich 2,1 Einwohner/Wohneinheit sowie 2,9 Bewohner/Gebäude)
- ... **unattraktive Ortsbilder** aufgrund nachlassender Bereitschaft zur Unterhaltung und Pflege bei zunehmend älteren Eigentümern

Technische Infrastruktur

- ... **mangende Auslastung** aller Infrastrukturen, **Kanäle, Ver- und Entsorgungssysteme**

BIS 2030 Rückgang um ca. 1.020 Einwohner (ggü. 2012)

- ... **Geburtenrückgang** auf **ca. 45-50/Jahr**
- ... entsprechend der Landkreisprognose **gegenüber 2020 weiterer Rückgang** der **0-3-jährigen** (Krippenkinder) um **-11,9 % (ca. 25 Kinder ggü. 2012)**, der **3-6-jährigen** (Kindergartenkinder) um **-7,4 % (ca. 20 Kinder ggü. 2012)**, der **6-10-jährigen** (Grundschulkindern) um **-2,8 % (ca. 30 Kinder ggü. 2012)**, der **Jugendlichen** (10-16 Jahre) um **-3,5 % (-110 Kinder ggü. 2012)** und **jungen Erwachsenen** (16-20 Jahre) um weitere **-12,2 % (-130 Personen ggü. 2012)** und dadurch weitere Verringerung der Auslastung der Schul- und Kindergarteninfrastruktur
- ... nochmalige Zunahme der Einwohner **über 65 Jahren** um etwa **+17 % gegenüber 2020**, sodass dann **ca. 2.540**, d. h. **fast jeder 3. Wallerfanger** Bürger, über 65 Jahre alt sein werden
- ... wobei dann durch das Vorrücken der geburtenstarken Jahrgänge, vor allem die Gruppe der **65-80-jährigen** besonders stark zunimmt (**+26,1 % ggü. 2020**), während die Zahl der über 80 jährigen sogar leicht abnimmt (**-1,7 % ggü. 2020**)
- ... im Durchschnitt des Saarlandes wird ein Anstieg der **altersbedingt kranken und pflegebedürftigen Menschen** bis zum Jahr 2020 um **35 %** prognostiziert
- ... drohender **Facharbeitskräftemangel und Alterung der Erwerbstätigen** als Herausforderung für die lokale Wirtschaft: nach 2020 durch „Renteneintrittswelle“ sehr **starke Abnahme** des absoluten Erwerbspersonenpotenzials **um 850 Personen ggü. 2020 bzw. 1.430 Personen ggü. 2012** mit entsprechenden Folgen für die lokalen Gewerbebetriebe bezüglich Arbeitskräfteangebot und Betriebsnachfolgen
- ... **4,3 Mio. Euro Kaufkraft weniger** pro Jahr gegenüber 2012
- ... **0,72 Mio. Euro weniger kommunale Einnahmen** pro Jahr gegenüber 2012
- ... gegenüber 2012 **ca. 400 Wohneinheiten und 290 Wohngebäude zu viel**

Städtebau & Wohnen

Bestandsanalyse

SWOT-Analyse

Handlungsansätze



Städtebau & Wohnen

- Analyse

SCHWERPUNKT STÄDTEBAU UND WOHNEN

Das Kapitel Städtebau und Wohnen befasst sich u.a. mit der Entwicklung des Wohnungsbestandes, mit ausgewiesenen und potenziellen Wohnbauflächen, den Wohngebäudeleerständen und Leerstandspotenzialen, dem Wohnraumbedarf sowie Ortsbildern und Siedlungsgestalt.

Geschichtliche & Siedlungsstrukturelle Entwicklung

Die Gemeinde Wallerfangen und ihre Siedlungen können ohne Zweifel auf eine lange und besondere Geschichte zurückblicken. Diese Historie hat ihre Grundlagen in der Lagegunst des Saartals, den dort verlaufenden Verkehrswegen, den besonderen Rohstoffvorkommen (Kupfer, Azurit) und die besonders fruchtbaren Böden auf den Anhöhen des Saargaus (Muschelkalk). Funde im Gau belegen die Anwesenheit von Menschen bis in die Jungsteinzeit (3500 v. Chr.). Erste Siedlungen lassen sich für die Keltenzeit belegen, insbesondere eine Höhensiedlung auf dem Limberg. In der Folgezeit wurde der Raum wie alle keltischen Siedlungsgebiete von den Römern intensiv überprägt und genutzt, wovon das Quellheiligtum Sudelfels in Ihn und insbesondere das römische Kupferbergwerk in St. Barbara - das einzig erhaltene Zeugnis römischen Bergbaus nördlich der Alpen- bis heute eindrucksvolle Zeugnisse liefern.

Auf die nach der Römerzeit einsetzende Zeit der Völkerwanderung und fränkischen Landnahme lässt sich die erste urkundliche Erwähnung der Siedlungen der heutigen Gemeinde Wallerfangen belegen (893 -1159). Während sich die Orte auf dem Saargau in der Folgezeit vor allem als agrarisch geprägte Weiler und Dörfer entwickelten



Stadt Walderfingen um 1630; Quelle: www.wallerfangen.de

und eine äußerst vielfältige und besondere Kulturlandschaft herausbildeten, entwickelte sich der Ort „Walderfingen“ aufgrund der strategisch günstigen Lage auf einem Felsrücken über dem Saartal und dessen Handelsstraßen schnell zu einer mittelalterlichen Stadt mit Burg („Turmhügelburg auf der Humburg“). Um 1300 erhält Walderfingen erstmals offiziell Stadtrecht und wird 1581 Hauptort der deutschen Ballei Lothringens, Festungsstadt mit Gericht, Märkten, Zünften und Bruderschaften.

Ab 1492 beginnt auch der Azuritbergbau am Limberg, in dessen Folge wahrscheinlich St. Barbara als Bergarbeiterdorf gegründet wurde. Der gewonnene blaue Farbstoff des „Wallerfanger Blau“, mit dem auch Albrecht Dürer gemalt haben soll, verhilft dem Ort zu überregionaler Bekanntheit.

Doch die Grenzlage zwischen Frankreich und deutschen Landen bringt in der Folgezeit auch immer wieder Krieg und Zerstörung in die Region. Der Plünderung im 30-jährigen Krieg (1635) folgte 1687 auf Befehl des französischen Königs Ludwig XIV die komplette Zerstörung Walderfingens, nach dem

dieser in unmittelbarer Nachbarschaft durch seinen Baumeister Vauban die Festungsstadt Saarlouis hat errichten lassen.

Doch mit der Zerstörung des städtischen Siedlungswesens ist die besondere Geschichte Wallerfangens nicht beendet. 1791 verhilft die Ansiedlung der Villeroy'schen Fayence-Manufaktur (später Villeroy & Boch) dem Ort (nun Vorort der Stadt Saarlouis) zu einem neuen wirtschaftlichen Aufschwung, dem auch eine neuerliche Siedlungsentwicklung und -ausdehnung um die Fabrikanlagen (Standort in der heutigen Ortsmitte/Rathaus) folgte. 1794 wurde für den Fabrikdirektor der Dillinger Hütte De la Salle an der heutigen Hauptstraße ein Schloss errichtet, welches kurze Zeit später an die Familie Villeroy als Besitzer der örtlichen Fayence-Fabrik übergang und bis heute in deren Besitz verblieb. In unmittelbarer Nachbarschaft entstand ab 1862 durch Umgestaltung des älteren Hofgutes „Niederhoffen“ das Schloss de Galhau. Durch Heirat ging das Schloss de Galhau 1905 in den Besitz des späteren Reichskanzlers Franz von Papen über, der später auch in Wallerfangen be-

Städtebau & Wohnen

- Analyse

erdigt wurde (seither Schloss von Papen). Mit Ausnahme des eigentlichen Wohnschlosses von Papen (nach dem Krieg zerstört) sind die Anwesen samt ihrer riesigen und besonderen Parkanlagen (Schloss von Papen mit 25 ha Parkanlage im englischen Stil) erhalten und prägen, wenn auch nicht öffentlich zugänglich) das Ortsbild des Hauptortes bis heute eindrucksvoll. Auch das Schloss Düren (1760) geht auf diese Zeit der neuen wirtschaftlichen Blüte zurück.

Nach Jahrhunderten Zugehörigkeit zum Herzogtum Lothringen und Frankreich wird Wallerfangen 1815 infolge des 2. Pariser Friedens preußisch. Die neue deutsch-französische Grenze verläuft nun durch den heutigen Wallerfanger Ortsteil Leidingen, somit gibt es deutsch Leidingen und französisch Leiding (ein Ort - zwei Länder). Die wechselvolle Grenzgeschichte und die damit einhergehenden unterschiedlichen französischen und preußisch-deutschen Einflüsse auf die Baukultur, sowohl bei der agrarischen Bebauung im Saargau als auch bei der bürgerlich und feudalen Bebauung im Hauptort Wallerfangen, verleiht der Gemeinde bis heute einen besonderen Flair und Charme.

Ab 1858 förderte die, wenn auch auf der anderen Saarseite (Saarlouis/Dillingen) verlaufende neue Bahnstrecke Saarbrücken - Trier die Standortgunst der Gemeinde weiter. 1931 wurde dann aber die Steingutmanufaktur während der Weltwirtschaftskrise stillgelegt, was mit großer Arbeitslosigkeit verbunden war. Die beiden Weltkriege führen auch in Wallerfangen zu hohen Verlusten an Menschenleben, weiterer Zerstörung und Verfestigen die Lage und Rolle als deutsch-französische Grenzlandgemeinde.



Typisches Lothringener Einhaus in der Gemeinde Wallerfangen; Foto: Kernplan

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg sind von Wiederaufbau, Bevölkerungs- und Siedlungswachstum, Infrastrukturexpansion, aber auch dem Strukturwandel der Landwirtschaft geprägt. In allen Dörfern der Gemeinde entstehen am Rande der Ortskerne auf der grünen Wiese neue Einfamilienhausgebiete, die Siedlungsfläche und Erschließungsinfrastruktur (Straßen, Leitungen, Kanäle, etc.) wird ausgedehnt. Die Landwirtschaft verliert allmählich ihre wichtige Einkommens- und Arbeitsplatzfunktion, immer mehr Betriebe werden aufgegeben und viele Bauernhäuser gerade in den Ortskernen (typische Streu-/Haufensiedlungen mit großer Anzahl regionaltypischer Lothringener Bauernhäuser mit typischen Kniestock) verlieren ihre ursprüngliche Funktion und in den meisten Fällen auch ihr ursprünglich charakteristisches Aussehen. Allerdings behält einerseits die Landwirtschaft durch die besondere Qualität der Gauböden vor allem im Nebenerwerbsbetrieb im Vergleich zu vielen anderen saarländischen Gemeinden eine größere Bedeutung und andererseits konnten die in der Landwirtschaft wegfallenden Arbeitsplätze durch die besondere Nä-

he zu den Industriestandorten und Mittelzentren (Saarlouis, Dillingen, Völklingen) sehr gut ersetzt werden. Wallerfangen und die Gau-Dörfer werden zunehmend zu Wohn- und Pendlerstandorten. Hierzu trug im Zeitraum 1960 bis 1980 auch die massive Verbesserung von Verkehrsanbindung und Standortgunst durch den Bau der Autobahnen A 620 (nach Saarbrücken, 1961) und A8 (nach Luxemburg bzw. Neunkirchen, 1978) bei.

Ab 1960 erfolgt dann auch ein erneuter großer Umbau des Ortskerns des Hauptortes. Anstelle der in den 30er Jahren niedergelegten ehemaligen Fayence-Manufaktur entsteht im Ortszentrum auf dem Fabrikplatz ein neues Rathaus vom namenhaften Architekten Dr. Karl Hanus. Als typischer Funktionsbau der 60er Jahre steht dieses heute unter Denkmalschutz. Auch darüber hinaus erfolgt in allen Ortsteilen der Gemeinde von den 60er bis in die 90er Jahre entsprechend des Einwohnerzuwachses ein Infrastrukturausbau durch Freibad, Sport- und Kulturhallen, Sportplätze, Feuerwehrgerätehäuser und Dorfgemeinschaftshäuser. 1974 entsteht in der Verwaltungsreform die Ein-

Städtebau & Wohnen

- Analyse

heitsgemeinde Wallerfangen mit 9 Gemeindebezirken und 11 Ortsteilen.

In Folge der veränderten demografischen Entwicklung mit Bevölkerungsstagnation und -rückgang sowie Alterung der Einwohner muss nun aber auch bei der Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung eine zunehmende Umorientierung von Wachstum und Außenentwicklung zu Innenentwicklung, Umbau und Stabilisierung bzw. Attraktivierung des Bestandes erfolgen.

WOHNUNGSBESTAND & WOHNBAUTÄTIGKEIT

Im Jahr 2011 gab es in der Gemeinde Wallerfangen 3.243 Wohngebäude mit insgesamt 4.489 Wohneinheiten. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von 1,4 Wohneinheiten pro Wohngebäude. Dies liegt etwas unter dem Landkreisschnitt von 1,5, wohingegen das Verhältnis im Saarland mit 1,7 Wohneinheiten pro Gebäude etwas höher ausfällt. Dies verdeutlicht die stärkere Bedeutung der Einfamilienhausbebauung in der Gemeinde Wallerfangen sowie deren ländlichen Charakter. Quelle: Statistisches Landesamt

In den vergangenen 12 Jahren wurden in der Gemeinde Wallerfangen insgesamt 174 Ein- bzw. Zweifamilienhäuser und 8 Wohngebäude mit mehr als zwei Wohneinheiten (Mehrfamilienhäuser) neu gebaut. Unter zusätzlicher Berücksichtigung von Umbaumaßnahmen an bereits bestehenden Wohngebäuden wurden so zwischen 2000 und 2011 331 neue bzw. zusätzliche Wohneinheiten geschaffen.

Trotz einiger Schwankungen kann dabei festgehalten werden, dass die Bautätigkeit insgesamt rückläufig ist. Wurden in der Gemeinde Wallerfangen von 2000 bis 2005 noch 126 neue Wohngebäude errichtet und 229 Wohnein-

Jahr	Fertiggestellte Wohngebäude mit 1-2 WE	Fertiggestellte Wohngebäude mit mehr als 2 WE	Fertiggestellte Wohneinheiten insgesamt
2000	29	4	65
2001	28	1	42
2002	18	2	47
2003	16	0	29
2004	20	0	31
2005	8	0	15
2006	5	1	31
2007	16	0	20
2008	7	0	12
2009	7	0	9
2010	6	0	12
2011	14	0	18
Gesamt	174	8	331

Bautätigkeit 2000 - 2011 in der Gemeinde Wallerfangen;
Quelle: Statistisches Landesamt des Saarlandes - Gemeindezahlen des Saarlandes

heiten fertiggestellt, waren es in der Sechs-Jahresspanne 2006 bis 2011 mit nur noch 56 Wohngebäude und 102 Wohneinheiten (-55 %) weniger als halb so viele. Dies ist zum einen auf die demografische Entwicklung zurückzuführen - immer weniger (junge) Menschen bedeutet auch eine rückläufige Nachfrage an Bauland. Zum anderen jedoch auch auf die Streichung der Eigenheimzulage 2006.

Abnehmende Haushaltsgröße & steigende Wohnfläche

Insgesamt hat die Anzahl der Wohngebäude (+4,9 %) und Wohneinheiten (+6,1%) in der Gemeinde Wallerfangen 2011 gegenüber 2000 zugenommen. Im gleichen Zeitraum hat die Einwohneranzahl aber um -4,3 % deutlich abgenommen. Daraus ergeben sich in der Gemeinde Wallerfangen, dem Trend entsprechend abnehmende Haushaltsgrößen und steigende Wohnflächen je Einwohner. Bewohnten 2000 in Wallerfangen im Durchschnitt noch 2,3 Personen eine Wohneinheit, waren dies 2011 schon nur noch 2,1 Personen.

Zunahme der Siedlungsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche der Gemeinde Wallerfangen insgesamt hat entgegen der Einwohnerentwicklung von 2001 (für das Jahr 2000 liegen keine Daten vor) bis 2010 um 3,0 % weiter zugenommen, von 602 auf 620 ha.

Heute werden etwa 15 % der Gemarkungsfläche für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen. Bei einer Gesamtsiedlungsfläche von 6,2 qkm und 9.430 Einwohnern kamen 2011 657 qm Siedlungs- und Verkehrsfläche auf jeden Einwohner. Die Gemeinde Wallerfangen liegt damit etwas über den Durchschnittswerten des Landkreises Saarlouis (525 qm/EW) und des Saarlandes (521 qm/EW), was auf die disperse ländliche Siedlungsstruktur zurückzuführen ist.

Die Erschließung von Siedlungsbereichen für Wohn- und Gewerbebereiche durch Straßen und technische Infrastruktur ist neben Einnahmen durch Entwicklung und Verkauf von Bauland auch mit entsprechenden dauerhaften Folgekosten für Unterhaltung, Pflege

Städtebau & Wohnen

- Analyse

	Wohngebäude	Veränderung	Wohneinheiten	Veränderung	Einwohner	Veränderung	EW pro WE	EW pro Gebäude	WE pro Gebäude
2000	3.091		4.231		9.961		2,4	3,2	1,4
2001	3.119	0,9	4.271	0,9	9.928	-0,33	2,3	3,2	1,4
2002	3.141	0,7	4.318	1,1	9.996	0,68	2,3	3,2	1,4
2003	3.157	0,5	4.346	0,6	9.906	-0,90	2,3	3,1	1,4
2004	3.177	0,6	4.377	0,7	9.937	0,31	2,3	3,1	1,4
2005	3.185	0,3	4.392	0,3	9.825	-1,13	2,2	3,1	1,4
2006	3.191	0,2	4.422	0,7	9.717	-1,10	2,2	3,0	1,4
2007	3.209	0,6	4.442	0,5	9.638	-0,81	2,2	3,0	1,4
2008	3.217	0,2	4.454	0,3	9.601	-0,38	2,2	3,0	1,4
2009	3.224	0,2	4.463	0,2	9.617	0,17	2,2	3,0	1,4
2010	3.230	0,2	4.475	0,3	9.595	-0,23	2,1	3,0	1,4
2011	3.243	0,4	4.489	0,3	9.486	-1,14	2,1	2,9	1,4

Wohnungsbestand und -entwicklung 2000 - 2011 in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Statistisches Landesamt des Saarlandes - Gemeindegliederung des Saarlandes, Bevölkerungsstand: Gemeinde Wallerfangen

und Sanierung der Anlagen (Straßen, Wasser, Abwasser, Strom, Gas) verbunden und hat somit Einfluss auf den Finanzhaushalt der Gemeinde (siehe Abschnitt technische Infrastruktur).

AUSGEWIESENE / POTENZIELLE WOHNBAUFLÄCHEN

Trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen muss es jederzeit einen gewissen Grad an Neubautätigkeiten im Wohngebäudebereich geben. Junge Menschen und Familien sind nach wie vor an der Verwirklichung eines Eigenheimes interessiert. Um diese am Ort halten zu können, muss die Gemeinde Neubaumöglichkeiten bereitstellen. Alte Bausubstanz, die nicht mehr oder nur mit hohem Kostenaufwand zu sanieren ist, erfordert zudem bedarfsorientierte Neu- und Ersatzbaumaßnahmen.

Kommunale Bauplatzangebote

Die Argumentation vieler Gemeinden, dass die Bautätigkeit und Einwohnerentwicklung aufgrund fehlender Bauplatzangebote rückläufig sei und zur Kehrtwende weitere neue Baugebiete erschlossen werden sollten, kann ent-

kräftet werden. In den meisten Gemeinden sind die Einwohnerzahlen und die Baunachfrage entsprechend der gesamtregionalen Schrumpfungstendenzen rückläufig, obwohl die Gemeinden noch ausreichend kommunale Wohnbauplätze im Angebot haben.

Die Gemeinde Wallerfangen verfügt derzeit (Stand 12/2012) fast nur noch im Hauptort Wallerfangen über gemeindeeigene Bauplätze im Rahmen

des aktuell in Erschließung befindlichen Neubaugebietes „Vorderst Seitert“. Auf der 4,4 ha großen Arrondierungsfläche entstehen rund 70 Baustellen (213 bis 805 qm), davon jedoch nur 29 gemeindeeigene. Für die Vergabe der gemeindeeigenen Baugrundstücke hat der Gemeinderat sich Sozialrichtlinien auferlegt. Darüber hinaus verfügt die Gemeinde nur noch im Ortsteil Kerlingen über 2 und im Orts-



Bebauungsplan Vorderst Seitert Hauptort Wallerfangen; Quelle: www.wallerfangen.de

Städtebau & Wohnen

- Analyse

teil St. Barbara über einen Bauplatz, sodass die Gemeinde Ende 2012 noch über 32 gemeindeeigene Bauplätze verfügte. In den sieben weiteren Saargau-Ortsteilen verfügt die Gemeinde Wallerfangen über keine gemeindeeigenen Bauplätze mehr. Hiervon wurden bis Ende September 2013 22 Baugrundstücke, vorwiegend im Hauptort Wallerfangen, veräußert, sodass die Gemeinde aktuell noch über 10 veräußerbare Baugrundstücke besitzt.

Insgesamt hat die Gemeinde Wallerfangen in den vergangenen 10 Jahren zwischen 2003 und 2012 17 Bauplätze (je 7 in Ittersdorf und St. Barbara; 3 in Kerlingen) und nun 2013 in einem Jahr 22 Bauplätze im Hauptort Wallerfangen veräußert. Die Menge, Dauer und räumliche Verteilung des Abverkaufs der kommunalen Bauplätze lässt eine eher geringere bzw. nachlassende Bauplatznachfrage in den Saargaudörfern erkennen, während im Hauptort aufgrund Lage und Infrastrukturangebot aktuell noch eine höhere Nachfrage feststellbar ist.

Baulücken in B-Plänen und Satzungen

Die Gemeinde Wallerfangen verfügt über eine ganz aktuelle Baulückenerfassung, Stand 31.12.2012. Insgesamt gibt es in der Gemeinde Wallerfangen 128 anrechenbare Baulücken die innerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne gemäß §30 BauGB oder im Geltungsbereich von Bebauungsplänen gemäß §33 BauGB. Von den 128 Baulücken befanden sich wie dargestellt 32 in kommunalem Eigentum und 96 in privater Hand. Den mit Abstand größten Angebotsbestand anrechenbarer Baulücken gibt es mit 81 Baulücken der Größe entsprechend im Hauptort Wallerfangen. Aber auch St. Barbara, Gisingen, Rammelfangen und Kerlingen verfügen mit 7 bis 12 Bauplätzen



Baulücke in Gisingen; Foto: Kernplan

in Bebauungsplänen noch über ein umfangreicheres Bauplatzangebot. Während in Düren, Oberlimberg und Ittersdorf noch zwischen 1 und 5 Baulücken bestehen, sind in Bedersdorf, Ihn und Leidingen gar keine Baulücken innerhalb von Bebauungsplänen vorhanden. Zwischenzeitlich wurden im Jahr 2013 bereits 22 der kommunal verfügbaren Bauplätze veräußert, sodass sich die Summe der anrechenbaren Baulücken (Stand September 2013) auf 106 reduziert hat.

Reserveflächen FNP

Neben den Baulücken in Bebauungsplänen zählen laut Definition des Landesentwicklungsplanes Siedlung des Saarlandes zu den auf den Wohnraumbedarf anzurechnenden Baulücken auch die im aktuellen Flächennutzungsplan dargestellten potenziellen Wohnbauflächen, für die bislang noch kein Bebauungsplan aufgestellt wurde.

Der aktuell gültige FNP der Gemeinde Wallerfangen stammt in seiner ursprünglichen Fassung aus dem Jahr 1982 und wurde seitdem in Teilen immer wieder fortgeschrieben. Im Jahr

2000 wurde die Plandarstellung des FNP zeichnerisch überarbeitet und die bis dahin vorgenommenen 12 Teiländerungen eingearbeitet. Seither wurden 3 weitere Teiländerungen („Schäferbruch Wallerfangen“; „Ortskern Wallerfangen“, „In der Stockath Kerlingen“) vorgenommen, der Flächennutzungsplan aber bisher nicht komplett neu aufgestellt.

Entsprechend des Alters des FNP und der damaligen Rahmenbedingungen und Planungsvoraussetzungen sind darin noch etliche Reserveflächen für Wohnbebauung dargestellt:

- Ortsteil Wallerfangen: Flächen zwischen Hospital- und Bungertstraße im Anschluss an das aktuelle Baugebiet „Vorderst Seiter“ (ca. 13 ha)
- Ortsteil Bedersdorf: Wohnbaufläche am südwestlichen Ortsrand
- Ortsteil Ittersdorf: Verlängerung Straße „Zum Gerätehaus“
- Ortsteil Leidingen: Wohnbaufläche am nördlichen Ortsrand
- Ortsteil Ihn: größere Wohnbauweiterungsfläche zwischen L355 & „Schützklöpp“

Städtebau & Wohnen

- Analyse

- Ortsteil Gisingen: größere Nachverdichtungsfläche Ortsmitte
- Kerlingen: größere Wohnbaufläche am nordwestlichen Ortsrand „Stockath III“, Verlängerung „Altgemein“ Richtung Bergstraße
- St. Barbara: nördliche Verlängerung Neubaugebiet „In der Lettkaul“

Allerdings müssen die dort möglichen Bauplätze und Wohneinheiten nicht näher quantifiziert und in die Baulückenbilanzierung einbezogen werden, da die Gemeinde Wallerfangen beabsichtigt nach Fertigstellung des GEKO den Flächennutzungsplan neu aufzustellen und aufgrund der Veränderungen bei Einwohnerentwicklung und Bauplatznachfrage alle im FNP noch dargestellten Reserveflächen zurückzunehmen, um im Sinne der Infrastruktureffizienz auch auf weitere kostenintensive Infrastrukturanlagen zu vermeiden.

Lediglich im Hauptort Wallerfangen soll eventuell bei der FNP-Neuaufstellung aufgrund des noch absehbar höheren Bedarfs (siehe Kapitel Wohnraumbedarf) eine Erweiterungsfläche des aktuellen Baugebietes Vorderst Seitert erhalten bleiben, deren genaue Größe jedoch noch zu definieren ist.

Private Baulücken im Innenbereich

Die Gemeinde Wallerfangen hat darüber hinaus, obwohl nicht gesetzlich vorgeschrieben die Baulücken im Innenbereich außerhalb von rechtskräftigen Bebauungsplänen erfasst.

Demnach gibt es in diesen nicht-beplanten Siedlungsbereichen (§34 BauGB) weitere 96 Flächen in Privatbesitz, die vollerschlossen sind, derzeit aber ohne Bebauung brachliegen. Die meisten dieser Baulücken gibt es in Wallerfangen (21), Gisingen (17) und Ittersdorf (14). Auch in Ihn, Kerlingen,

Leidingen, St. Barbara und Oberlimberg gibt es noch 6 bis 9 Baulücken im unbeplanten Innenbereich, während es in Rammelfangen, Bedersdorf und Düren nur ganz wenige sind.

Wenn diese Flächen auch nicht auf den Wohnbauflächenbedarf anzurechnen sind, so wird dadurch doch der Gesamtumfang innerörtlicher Flächenpotenziale, die im Grunde genommen durch die vorhandene Erschließung unmittelbar bebaut werden könnten, derzeit aber aus unterschiedlichen Gründen zurückgehalten werden, ersichtlich. Gelingt es, durch aktives Vorgehen der Gemeinde nur einen kleinen Teil dieser Flächen für Bauzwecke zu aktivieren, kann dies die Potenziale zur Wohnraumbedarfsdeckung ergänzen und somit zum Verzicht auf unnötige kostenintensive Neubaugebiete und Erschließungsanlagen und damit

gleichzeitig zur Stabilisierung der Innenbereiche beitragen.

Betrachtet man die 224 innerhalb und außerhalb von Bebauungsplänen gelegenen Baulücken im Zusammenhang, so verfügen insbesondere Wallerfangen mit 102 Baulücken sowie Gisingen (27), St. Barbara und Ittersdorf (je 19) sowie Kerlingen (16) und Oberlimberg (13) über ein noch größeres brachliegendes Baulückenangebot. Sehr eingeschränkt ist das Gesamtbaulückenangebot lediglich in Bedersdorf (3) und Düren (1 Baulücke).

Weitere Brach- & Nachverdichtungsflächen

In der Gemeinde Wallerfangen existieren wenig bebaute gewerbliche, landwirtschaftliche oder infrastrukturelle Brachflächen innerhalb des Siedlungskörpers, die sich ergänzend zu den

ÜBERBLICK WOHNBAUFLÄCHENPOTENZIALE GEMEINDE WALLERFANGEN						
Ortsteil	Baulücken im Sinne LEP (31.05.2013)			im unbeplanten Innenbereich (§34 BauGB)	erschlossene Baulücken (§30/33/§4 BauGB) gesamt	Gesamt
	in B-Plänen (§30/§33 BauGB)	Reserveflächen FNP	Gesamt			
Bedersdorf	0	wird zurückgenommen	0	3	3	3
Düren	1	0	1	0	1	1
Gisingen	10	werden zurückgenommen	10	17	27	27
Ihn	0		0	9	9	9
Ittersdorf	5		5	14	19	19
Kerlingen	7		7	9	16	16
Leidingen	0	0	0	6	6	6
Oberlimberg	4	0	4	9	13	13
Rammelfangen	8	0	8	1	9	9
St. Barbara	12	wird zurückgenommen	12	7	19	19
Wallerfangen	81	Größe & Anzahl noch offen	81	21	102	offen
Gesamt	128	Saargau-Dörfer 0 Wallerfangen offen	128	96	224	224

Überblick Wohnbauflächenpotenziale Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen 30.05.2013

Städtebau & Wohnen

- Analyse

Baulücken für eine künftige Nachnutzung für Wohnbebauung eignen würden.

Die größte Gewerbebrache, der ehemaligen Fleischwarenfabrik Lukullus im Hauptort Wallerfangen wird derzeit zu einem neuen Einkaufszentrum entwickelt und stellt somit kein Wohnbauflächenpotenzial dar. Gleiches gilt für die Gewerbebrache der ehemaligen Betonfabrik an der Felsberger Straße, die teils bereits für Natursteinhandel wieder genutzt ist und auch darüber hinaus allenfalls für verträgliche gewerbliche Nutzungen infrage kommt (siehe Kapitel Gewerbe). Allerdings ist auch der hiesige Gewerbebestandort aufgrund der notwendigen Wohngebietsdurchfahrt zu hinterfragen bzw. allenfalls nutzungsangepasst (kaum Verkehrswirkung und Emissionen) weiterzuentwickeln. Schließlich eignet sich auch das aufgegebene Autohaus/Tankstelle am Ortseingang Ittersdorf (B 405) aufgrund seiner Lage und Vornutzung nicht für Wohnbebauung.

Im Bereich bisheriger landwirtschaftlich genutzter Areale existieren einzelne leer stehende ehemalige Bauernhäuser (siehe Kapitel Gebäudeleerstände), die durch Sanierung oder Ab-

riss und Neubau für Wohnzwecke revitalisiert werden können, aber weniger flächenhafte Brachen, die sich für eine Umnutzung für mehrere Wohnbauten eignen würden.

Mittel- bis langfristig ist zu beobachten, ob sich nicht mehr benötigte Gemeinbedarfseinrichtungen, etwa einzelne Sportplätze für eine Umnutzung anbieten, wobei hier die Standorteignung für Wohnen oder Gewerbe genau zu prüfen ist.

Zudem Berücksichtigung finden sollten kleinere innerörtliche Nachverdichtungspotenziale, bei denen die (äußere) Erschließung vorhanden ist und durch kleinere innere Erschließungs- oder Abrissmaßnahmen kleine innerörtliche Baugebiete mit 2 bis 4 Baustellen durch Zweite-Reihe-Bebauung oder Siedlungsarrondierung geschaffen werden können. Als vorbildlich in dieser Hinsicht kann die erfolgte Innenentwicklung im Ortsteil Leidingen bezeichnet werden. Hier wurden in mühevoller Arbeit und umfangreichen Eigentümerverhandlungen innerörtliche Baustellen aktiviert, indem kleinste Splitter- und Gartenparzellen mit vorhandener Straßenerschließung aufgekauft und zusammengelegt wurden.

TATSÄCHLICHE UND POTENZIELLE WOHNGBÄUDELEERSTÄNDE

96 Wohngebäudeleerstände

Eine sichtbare Auswirkung des demografischen Wandels ist der Leerstand von Wohngebäuden. Problematisch kann dies in Ortslagen mit alter Bausubstanz sein. Oftmals sind diese Gebäude aufgrund ihres Alters und eventuell mangelnder Pflege in einem schlechten baulichen Zustand. Notwendige Sanierungs- bzw. Modernisierungsarbeiten sind kostspielig und gestalten die Suche nach einem neuen Eigentümer oder Mieter schwierig. Die zunehmende Überalterung der Gesellschaft und die mit dem Alter häufig einhergehende abnehmende Investitions- und Sanierungsbereitschaft wirken sich auf diesen Zustand verstärkend aus. Vor allem bei Gebäuden, die schon seit mehreren Jahren leerstehen (sog. „Langzeitleerstände“), wird eine Reaktivierung und Nachnutzung aufgrund der häufig zunehmend schlechter werdenden Bausubstanz immer schwieriger. Zudem wirken sich diese Gebäude negativ auf ihr Umfeld aus und können zu Abwärtsprozessen ganzer Straßenabschnitte führen.

Ortsteil	Anzahl der Wohngebäude (Mai 2013)	Leerstand		potenzieller Leerstand >= 70 Jahre	
		abs.	in %	abs.	in %
Bedersdorf	107	1	0,9	10	9,4
Düren	156	4	2,6	14	9,0
Gisingen	283	7	2,5	34	12,0
Ihn	159	7	4,4	15	9,4
Ittersdorf	318	7	2,2	30	9,4
Kerlingen	211	5	2,4	23	10,9
Leidingen	70	3	4,3	12	17,1
Oberlimberg	45	2	4,4	4	8,9
Rammelfangen	94	3	3,2	7	7,5
St. Barbara	308	5	1,6	51	16,6
Wallerfangen	1596	52	3,8	236	14,8
Gesamt	3347	96	2,9	436	13,0

Wohngebäudeleerstände Gemeinde Wallerfangen Mai 2013; Quelle: Eigene Erhebung Kernplan auf Basis anonymisierte Einwohnermeldeliste Mai 2013;

Städtebau & Wohnen

- Analyse

Nach der im Rahmen des GEKO von Kernplan durchgeführten Leerstandserfassung standen in der Gemeinde Wallerfangen zum Stichtag Mai 2013 96 Wohngebäude leer. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 2,9 %, was im üblichen Durchschnitt anderer saarländischer Kommunen (übliche Durchschnittswerte bei 2,5% bis 3%) liegt.

Mit 52 leer stehenden Wohngebäuden befindet sich über die Hälfte (54,2 %) aller Wohngebäudeleerstände im Hauptort Wallerfangen, der damit auch eine leicht überdurchschnittliche Leerstandsquote von 2,9% aufweist. Diese doch hohe absolute Leerstandszahl lässt in Verbindung mit weiteren Gebäuden mit hoher Altersstruktur und deren räumlicher Häufung in bestimmten Siedlungsbereichen (siehe unten) im Hauptort eine vorhandene Leerstandsproblematik erkennen, die nicht unberücksichtigt bleiben sollte. Der weiteren Leerstandsausbreitung im Hauptort entgegenzutreten, Leerstände zu vitalisieren bzw. zu beseitigen sollte eine wichtige Zukunftsaufgabe sein, die in Kombination von aktivem Leerstandsmanagement und der generellen verkehrlichen und städtebaulich-gestalterischen Aufwertung des Ortskerns (siehe unten) angegangen werden sollte.

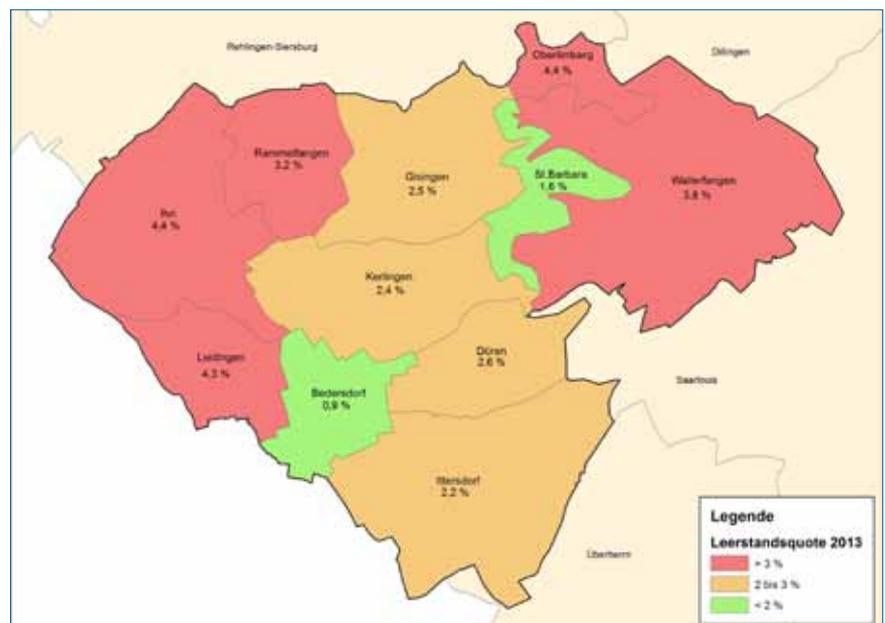
In den Saargaudörfern sind die absoluten Zahlen leer stehender Wohngebäude deutlich geringer, was jedoch mit dem entsprechend geringeren Gesamtbestand an Wohngebäuden einhergeht. In den 10 Dörfern standen im Mai 2013 insgesamt 44 Wohngebäude (2,5%) leer. Absolut gesehen finden sich leichte Leerstandshäufungen in Gisingen, Ihn, Ittersdorf (je 7 Leerstände) sowie St. Barbara und Kerlingen (je 5 Wohngebäudeleerstände). Rückt man aber die vor Ort leer stehenden Wohngebäude ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Wohngebäude (Leerstandsquote)

finden sich, neben dem Hauptort Wallerfangen, in den Ortsteilen Ihn (4,4%), Leidingen (4,3%) und Oberlimberg (4,4%) überdurchschnittliche Leerstandswerte. Auf der Karte auf der vorangehenden Seite wird nochmals deutlich, dass hinsichtlich der generellen Leerstandsanteile vor allem der östlich im Saartal gelegene Hauptort sowie die westlichen entlang der französischen Grenze gelegenen Ortsteile höhere Werte aufweisen, während der mittlere Gemarkungsbereich des vorderen Saargaus geringere Quoten aufweist. Generell ist jedoch festzustellen, dass die Leerstandsproblematik im Saargau im Vergleich zum Hauptort gerade aber auch zu anderen ländlich geprägten Regionen, wie etwa Teilbereichen des Nordsaarlandes, noch vergleichsweise gering ausgeprägt ist. Dies begründet sich sowohl in noch geringeren absoluten Leerstandszahlen und Quoten, aber auch durch die in den Altortbereichen des Saargaus noch kaum erkennbaren echten und problematischen Ballungen und Konzentrationen leer stehender Wohngebäude in einzelnen Straßenabschnitten (siehe unten)

Zusätzlich Überalterung und 436 potenzielle Leerstände

Demografiebedingt könnte und wird das Problem der Wohngebäudeleerstände aber zukünftig weiter zunehmen. Wie in der Tabelle auf der vorangehenden Seite ablesbar, gab es im Mai 2013 insgesamt 436 Gebäude in der Gemeinde, in denen der jüngste Bewohner 70 Jahre oder älter ist. Das sind 13,1 % aller Wohngebäude. Auch dies ist im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden ein üblicher Wert, bedeutet aber, dass entsprechend der durchschnittlichen Lebenserwartung mehr als jedes zehnte Gebäude in den kommenden 10 bis 15 Jahren zusätzlich auf den Markt kommen, im schlechtesten Fall leer bleiben und so die Leerstandsanzahl deutlich steigern könnte.

Die Spannweite beim Anteil potenzieller Leerstände ist dabei relativ groß und gibt auch Hinweise auf die Alters- und Haushaltsstruktur der einzelnen Ortsteile. Sie reicht von 7,5 % in Ramelfangen bis 16,7 % in Leidingen. Weitere überdurchschnittliche Werte von Gebäuden mit hoher Altersstruktur finden sich in St. Barbara (16,0%) und



Räumliche Verteilung der Leerstandsquoten in der Gemeinde Wallerfangen; Eigene Darstellung Kernplan

Städtebau & Wohnen

- Analyse

auch dem Hauptort Wallerfangen mit 14,7%. In den restlichen Ortsteilen bewegen sich die Quoten potenzieller Leerstände leicht unterdurchschnittlich zwischen 9 und 12%. Auch absolut gesehen könnten altersbedingt gerade im Hauptort Wallerfangen, in St. Barbara, in Gisingen, in Ittersdorf und Kerlingen eine größere Menge an Gebäuden altersbedingt auf den Markt kommen.

Auch die in der demografischen Wirkungskette (siehe Kapitel Demografie) aufgezeigten Wirkungen der prognostizierten Einwohnerentwicklung auf den Immobilienmarkt bestätigen dies. Geht die Einwohnerzahl der Gemeinde Wallerfangen bis 2020 wie prognostiziert um 450 Personen zurück, könnte dies entsprechend der derzeitigen durchschnittlichen Bewohnerzahl je Gebäude (2,9) dazu führen, dass neben den bisherigen Leerständen weitere ca. 150 Wohngebäude zu viel sind und nicht

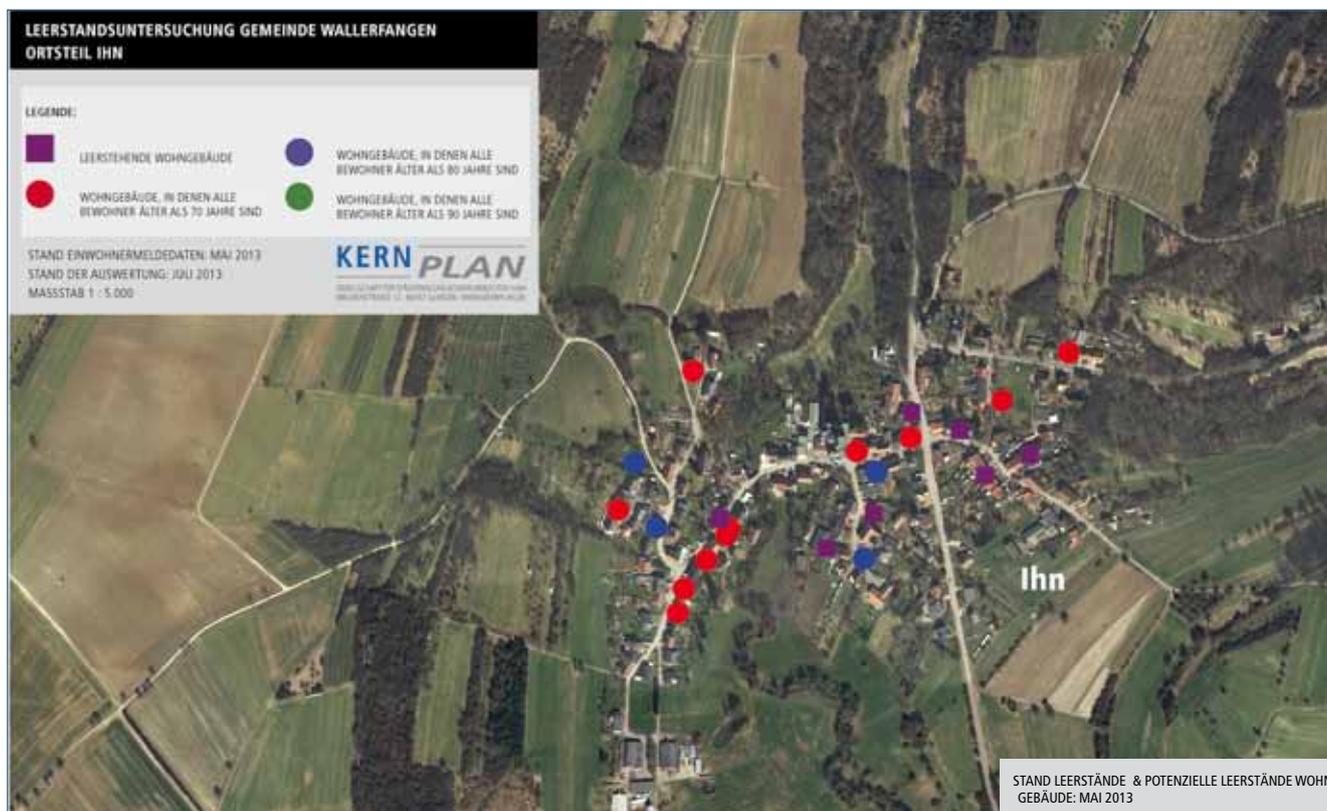
mehr gebraucht werden. Bis 2030 (-1.000 Einwohner) könnten dies schon 290 Gebäude (!) zu viel sein.

Räumliche Konzentrationsbereiche

Zu einem zunehmenden gestalterischen und funktionalen Problem werden Leerstände vor allem dort, wo sie sich in unmittelbarer Nachbarschaft häufen, sich negativ auf ihr Umfeld auswirken und so ganze Straßenzüge oder Siedlungsbereiche in eine zunehmende Abwärtsspirale geraten. Wie bereits erwähnt, finden sich in den Saargaudörfern und deren Altortbereichen, im Vergleich zu vielen anderen Dörfern positiverweise noch keine echten Leerstandskonzentrationen. Auch in Ortsteilen mit ganz leichten Leerstandshäufungen im Altortbereich (z. B. Ihn, Gisingen Zum Scheidberg, Kerlingen) finden diese sich nicht in unmittelbarer

Nachbarschaft. Selbst im Hauptort Wallerfangen fällt bei der sehr hohen absoluten Zahl von 54 Leerständen die insgesamt große Streuung über den gesamten Siedlungsbereich auf. Hier finden sich aber bereits häufiger Konstellationen von zwei oder drei leer stehenden Gebäuden in direkter Nachbarschaft (z. B. vordere Sonnenstraße; Schlachthausweg/Gartenstraße) oder eine Häufung von Leerständen in einer oder benachbarten Straßenzügen (z. B. Friedhofstraße, vordere Felsberger Straße).

Insbesondere aber für die Zukunft ist die Entstehung solcher konzentrierten baulich-funktionalen Problembereiche zu beobachten und nach Möglichkeit zu verhindern. Denn bezüglich der Gebäude mit hoher Altersstruktur, die in den nächsten Jahren zusätzlich auf den Markt kommen könnten (potenzielle Leerstände), fallen in einzelnen Ortstei-



Leerstände und potenzielle Leerstände im Ortsteil Ihn Quelle: ZORA, LKVK des Saarlandes; Eigene Erhebung Kernplan auf Basis anonymisierte Einwohnermeldeliste Mai 2013;

Städtebau & Wohnen

- Analyse

len räumliche Konzentrationen auch im Wechselspiel mit bereits bestehenden Leerständen auf. Während einige Saargaudörfer (Rammelfangen, Bedersdorf, Ittersdorf) generell nur sehr wenig Gebäude mit hoher Altersstruktur aufweisen, finden sich in anderen Dörfern sowohl in Teilen der Ortskern- und Altortbereiche (z. B. Kreuzungsbereich Zum Scheidberg/Hohlweg Gisingen; Jakobusweg Kerlingen; östliche Ihner Straße Leidingen; vordere Schloßbergstraße St. Barbara) aber auch bereits in einzelnen frühen Neubaugebieten der 50er bis 70er Jahre (z. B. Altgemein Kerlingen; Römer- & Blaufelsstraße St. Barbara) räumliche Häufungen von Gebäuden, die in den nächsten Jahren demografiebedingt auf den Markt kommen könnten. Aber auch bezüglich der Gebäude mit hoher Altersstruktur der Bewohner und potenzieller Leerstände lässt der Hauptort Wallerfangen eine besondere Betroffenheit erkennen. Neben der hohen Anzahl und Quote findet sich einerseits eine große Streuung über den gesamten Siedlungsbereich und andererseits aber auch echte räumliche Konzentrationsbereiche von Leerständen und potenziellen Leerständen, die hinsichtlich ihrer Entwicklung in den kommenden Jahren besonders intensiv beobachtet werden sollten, um gegebenenfalls frühzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Hierzu gehören im Altortbereich das Quartier Adlerstraße/vordere Hospitalstraße/Rathausstraße/vordere Drei-Marien-Straße oder auch der Bereich vordere Sonnenstraße/Friedhofstraße. Darüber hinaus fallen gerade aber auch im Hauptort frühe Siedlungserweiterungen auf, die entsprechend ihrer Erbauungszeit eine fortgeschrittene Altersstruktur der Bewohner aufweisen und zukünftig bezüglich der Marktgängigkeit der Immobilien im Auge behalten werden müssen. Hierzu gehören vor allem die Quartiere Posener Straße/Tils-



Leer stehendes und stark sanierungsbedürftiges Gebäude in der Gemeinde Wallerfangen; Foto: Kernplan

ter Straße/Ebinger Straße/Salzstraße, Fabvierstraße oder vorderer Bereich Blaulochstraße/Wittum).

Gerade im Hauptort Wallerfangen muss somit wie dargelegt gegen das Leerstandsproblem vorgegangen werden, um weitere negative Kumulationswirkungen von baulichen, funktionalen und sozialen Defiziten zu verhindern. Wenn über den Hauptort hinaus die Leerstandsentwicklung derzeit auch noch vergleichsweise gering ist, so sollte die Gemeinde trotzdem auch im Bereich des Saargaus, angesichts der absehbaren Einwohner- und Nachfrageentwicklung, frühzeitig mit aktiven Maßnahmen zur gezielten Revitalisierung und Vermarktung von bereits länger leer stehenden Gebäuden oder Beseitigung von nicht mehr nutzbaren Gebäuden beginnen, um das Problem erst gar nicht größer werden zu lassen und den Charme der Saargau-Dörfer dauerhaft zu erhalten. Als Basis hierfür sollte in einer wiederholten Leerstandserfassung in etwa zwei Jahren herausgefiltert werden, welche Gebäude langfristig leer stehen und sich nicht über den Markt selbst regeln sowie wo neue Leerstände hinzugekommen sind.

WOHNRAUMBEDARF

Der theoretische Wohnraumbedarf einer Gemeinde lässt sich aus dem aktuell (bis 2016) gültigen Landesentwicklungsplan des Saarlandes ableiten.

Seit dem Jahr 2005 müssen bei der Realisierung zusätzlicher Wohneinheiten die Vorgaben des LEP Siedlung 2006 berücksichtigt werden und gegebenenfalls Flächennutzungsplanteiländerungen vorgenommen werden.

Der LEP-Teilabschnitt „Siedlung“ gibt für die Gemeinde Wallerfangen einen Wohnungsbaubedarf von 2,5 Wohneinheiten pro 1.000 Einwohner und Jahr für Grundzentrum Wallerfangen sowie 1,5 Wohneinheiten pro 1.000 Einwohner und Jahr in den 10 übrigen nichtzentralen Gemeindeteilen vor. Bei entsprechenden Wohnbaulandausweisungen sind bezogen auf das Bruttobauland folgende Dichtewerte (Wohnungen/ Hektar) einzuhalten:

- Wallerfangen: 25 Wohnungen/ha
- übrige 10 Ortsteile: 15 Wohnungen/ha (Quelle: LEP Saarland, Teilabschnitt Siedlung)

Städtebau & Wohnen - Analyse

Anhand dieser Vorgaben und der prognostizierten Einwohnerentwicklung lässt sich für die Gemeinde Wallerfangen und ihre Ortsteile zumindest grob der zu erwartende Bedarf an Wohneinheiten und Wohnbauflächen berechnen (siehe Tabelle). Entsprechend der zeitlichen Gültigkeit des aktuellen LEP

lässt sich der Bedarf verbindlich nur bis 2016 errechnen. Unter der Annahme ähnlicher Bedarfs- und Dichtewerte kann aber auch eine weitergehende Bedarfsabschätzung bis 2020 und 2030 vorgenommen werden.

Baulücken sind zu 100 % auf diesen örtlich festgelegten Wohnungsbedarf anzurechnen. Als Baulücken im Sinne des Landesentwicklungsplanes gelten alle Baugrundstücke

- im Geltungsbereich rechtskräftiger Bebauungspläne nach § 30 BauGB,

Überblick Leerstände und potenzielle Leerstände Ortsteile Gemeinde Wallerfangen (siehe auch Karten Ortsteilprofile)		
Ortsteil	Leerstandsproblematik	Potenzielle Leerstände (alle Bewohner 70 Jahre oder älter)
Bedersdorf	keine Leerstandsproblematik (nur ein einziger Leerstand)	Sehr gering, leichte Häufung entlang nördlicher „Margarethenstraße“
Düren	gering, 4 Leerstände in Streulage	Gering, leichte Häufung im Kreuzungsbereich „Schlossstraße“/ „Brunnenstraße“
Gisingen	Gering bis durchschnittliche Leerstandsquote, kein echter Konzentrationsbereich, jedoch 4 der 7 Leerstände entlang Straße „Zum Scheidberg“ verteilt	Gering bis durchschnittlich, leichte Häufung im südlichen Straßenbereich Zum Scheidberg und dem abzweigenden Hohlweg
Ihn	Höchste Leerstandsquote, Streuung über den Altort, leichte Häufung im Bereich zum Hatzenbüsch	Gering, leichte Häufung entlang der oberen „Heining Str.“
Ittersdorf	Gering bis durchschnittlich, kein echter Konzentrationsbereich, aber 4 der 7 Leerstände gestreut entlang Ortsdurchfahrt „Saarlouiser Str.“	Sehr gering, leichte Häufung entlang der Ortsdurchfahrt „Saarlouiser Straße“
Kerlingen	gering bis durchschnittlich, 5 Leerstände in Streulage	Leicht unterdurchschnittliche Quote, jedoch Häufung potenzieller Leerstände entlang der Altortstraßen „Jakobstr./Sermlinger Straße“ aber auch entlang der frühen Wohnstraßenerweiterung „Altgemein“
Leidingen	3 Leerstände, davon 2 im westlichen Bereich der Ihner Straße verbunden mit Ballung potenzieller Leerstände im östlichen Bereich Ihner Str./Neutrale Straße (Hohe Quote potenzieller Leerstände)
Oberlimberg	2 Leerstände im nördlichen Teil Siedlungsbereich („Siersburger Str.)	nur geringe Betroffenheit
Rammelfangen	Eher gering, 3 Leerstände in starker Streulage, vor allem am Siedlungsrand; Altortbereich nicht betroffen	Sehr gering, ganz leichte Häufung in der mittleren „Weingartstraße“
St. Barbara	Sehr geringe Quote & Betroffenheit, jedoch alle 5 Leerstände entlang vorderen/östlichen „Schloßbergstr.“ (Ortsdurchfahrt), dabei meist in Nachbarschaft zu weiteren potenziellen Leerständen	Überdurchschnittliche Betroffenheit, über weite Teile des Siedlungsbereiches verstreut, Häufung entlang der vorderen „Schloßbergstr.“ (in Kombination zu den dortigen Leerständen), aber auch entlang den frühen Wohngebietserweiterungen „Römerstr.“, „Blaufelsstr.“
Wallerfangen	Überdurchschnittliche Leerstandsanzahl & -quote; Leerstände über fast den gesamten Siedlungsbereich verteilt; Leerstandshäufungen vor allem in den Bereichen vordere Sonnenstraße/Friedhofstraße, Gartenstraße/Schlachthausweg, vordere Hospitalstr./Rathausstr./Drei-Marien-Str., vordere Felsberger Straße sowie mehrere Bereiche mit je 2 benachbarten Leerständen ... und Kombination zu Gebäuden mit hoher Altersstruktur/potenziellen Leerständen	Ebenfalls überdurchschnittliche Anzahl & -quote; ebenfalls Streuung über gesamten Ortsteil; in Verbindung mit bestehenden Leerständen Konzentrationen erkennbar in den Altortbereichen Vordere Sonnenstr./Friedhofstr., vordere Hospitalstr./Adlerstr. und den frühen Wohnstraßenerweiterungen Wittum/vordere Blaulochstr., Veilchenweg/Tulpenstr., Finkenweg/Lerchenweg, Fabvierstr. sowie insbesondere das Quartier Salzstr./Tilsiter Str./Elbinger Str./Posener Str. (südöstlicher Siedlungsbereich zahlreiche potenzieller Leerstände mit jüngstem Bewohner zw. 80-89 Jahren)

Übersicht Leerstandsproblematik in den Ortsteilen der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Leerstände und potenzielle Leerstände - Eigene Erhebung Kernplan auf Basis anonymisierte Einwohnermeldeliste Mai 2013; eigene Darstellung Kernplan

Städtebau & Wohnen

- Analyse

- im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, die nach § 33 BauGB zu beurteilen sind,
- im Geltungsbereich von Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB sowie
- innerhalb von im Flächennutzungsplan rechtsgültig dargestellten, aber bislang nicht durch Bebauungsplan rechtskräftig umgesetzten Reserveflächen. (Quelle: LEP Siedlung)

Schreibt man den Trend der bisherigen Einwohnerentwicklung fort, muss die Gemeinde Wallerfangen von 2013 bis zum Jahr 2016 (Ende der Gültigkeit des LEP „Siedlung“) auf Gesamtgemeindeebene einen Bedarf von etwa 74 neuen Wohneinheiten decken und demzufolge ca. 3,7 ha Wohnbauland bereitstellen.

Stellt man nun dem Bedarf auf Gesamtgemeinde- und Ortsteilebene das weiter oben dargelegte anzurechnende Baulückenangebot, jedoch bereits ohne noch dargestellten FNP-Potenziale, gegenüber, ergibt sich folgendes Bild:

Mit allen 128 Baulücken in Bebauungsplänen und Satzungen (siehe Kapitel

Baulücken) könnte der prognostizierte Bedarf an neuen Wohneinheiten auf Gesamtgemeindeebene bis 2016 theoretisch deutlich mehr als gedeckt werden (+54). Auch auf Ebene der Ortsteile besteht in 7 von 11 Ortsteilen eine Bedarfsdeckung bzw. ein Mehrangebot, das von +/- 0 in Ittersdorf bis +36 Baulücken über den erwarteten Bedarf im Hauptort Wallerfangen reicht. Da sich die Baulücken ungleichmäßig auf die Ortsteile verteilen, ergeben sich theoretisch in den übrigen 4 Ortsteilen (Bedersdorf, Düren, Ihn, Leidingen) bereits kurzfristig Angebotslücken, jedoch in einem äußerst geringem Umfang (1 bis 3 Baulücken).

Bis 2020 wäre der Wohnungsbedarf auf Gesamtgemeindeebene dann anhand der anzurechnenden Baulücken nicht mehr zu decken (-19). Nur in den fünf Ortsteilen Gisingen, Kerlingen, Oberlimberg, Rammelfangen und St. Barbara könnte voraussichtlich auch dann noch der Bedarf durch die heute vorhandenen Baulücken in Bebauungsplänen gedeckt werden. Das größte Baulückendefizit für diesen mittelfristigen Zeitraum gibt es im Hauptort Wal-

lerfangen (-8) sowie in Ittersdorf, Ihn, Düren (je -5) und Bedersdorf (-4), wobei es sich auch hier um noch überschaubare Größen handelt.

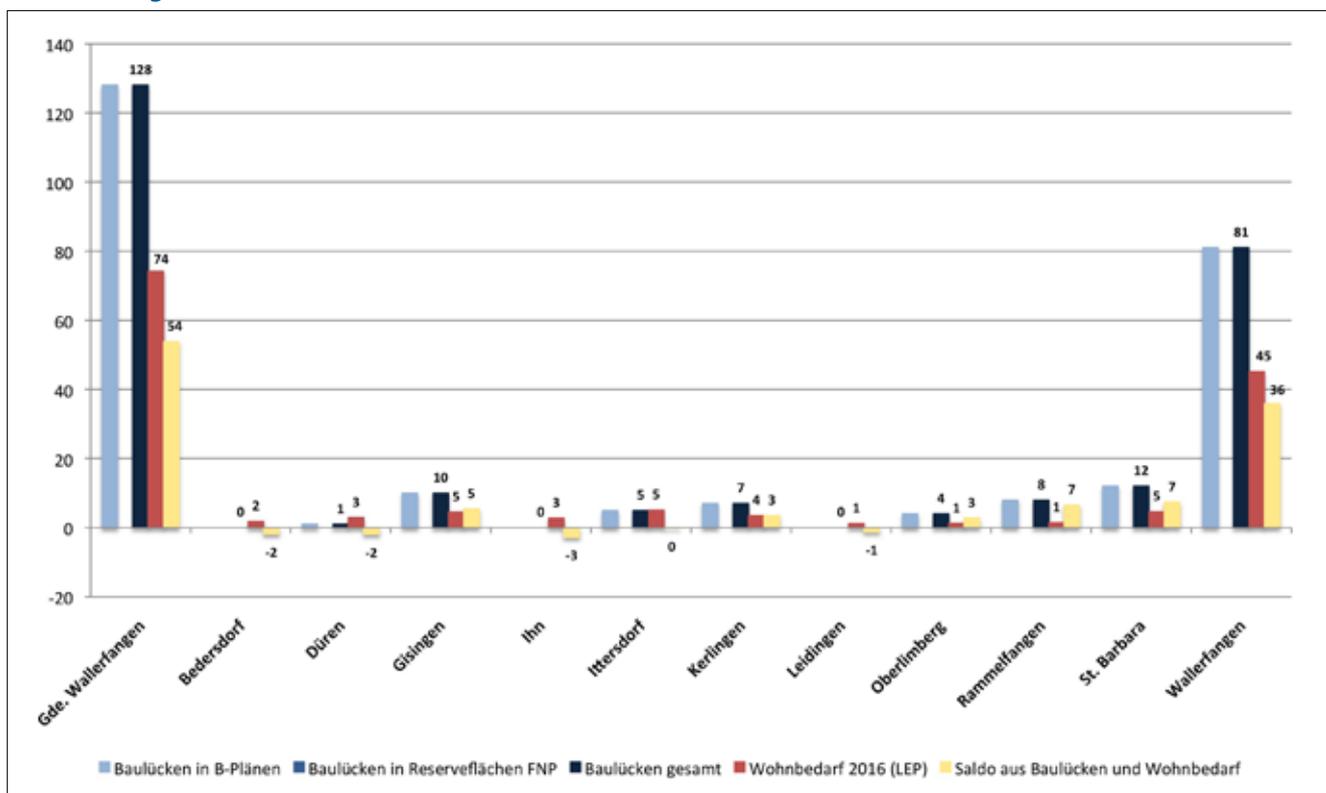
Dementsprechend ist auch dann eine Neuausweisung von Wohngebieten nicht zwingend notwendig, da es neben den gesetzlich durch den LEP anzurechnenden Potenzialflächen, weitere innerörtliche Potenzialflächen gibt, die zur Deckung des Bedarfs herangezogen werden können und auch vor der Erschließung weiterer FNP-Flächen im Außenbereich herangezogen werden sollten. So ist auch die Aktivierung und Schließung der 96 Baulücken im unbeplanten Innenbereich ein für die städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklung wichtiger Faktor, der ebenfalls aktiv vorangetrieben werden sollte. Gerade in Wallerfangen (21), Ittersdorf (14) und Ihn (9) könnten die bestehenden Baulücken im unbeplanten Innenbereich zur Deckung des dargelegten Flächendefizits bis 2020 beitragen. Ein weiteres und noch bedeutenderes Wohnungspotenzial liegt in den bestehenden 96 Wohngebäudeleerständen. Gelingt es, von Baulücken

Ortsteil	Baulücken im Sinne LEP Gesamt	Wohnbedarf nach LEP-Vorgaben und Bevölkerungsprognose								
		Bedarf 2013 bis 2016		Saldo (Baulücken - WE Bedarf) 2016	Bedarf 2013 bis 2020		Saldo (Baulücken - WE Bedarf) 2020	Bedarf 2013 bis 2030		Saldo (Baulücken - WE Bedarf) 2030
		WE	ha		WE	ha		WE	ha	
Bedersdorf	0	2	0,1	-2	4	0,2	-4	8	0,5	-8
Düren	1	3	0,2	-2	6	0,4	-5	12	0,8	-11
Gisingen	10	5	0,3	5	9	0,6	1	20	1,3	-10
Ihn	0	3	0,2	-3	5	0,4	-5	12	0,8	-12
Ittersdorf	5	5	0,3	0	10	0,7	-5	22	1,5	-17
Kerlingen	7	4	0,2	3	7	0,5	0	15	1,0	-8
Leidingen	0	1	0,1	-1	2	0,2	-2	5	0,3	-5
Oberlimberg	4	1	0,0	3	2	0,1	2	5	0,2	-1
Rammelfangen	8	1	0,1	7	3	0,2	5	6	0,4	2
St. Barbara	12	5	0,3	7	9	0,6	3	20	1,3	-8
Wallerfangen	81	45	1,8	36	89	3,6	-8	194	7,8	-113
Gesamt	128	74	3,7	54	147	7,3	-19	319	16,0	-191

Vorhandene Baulücken und künftiger Wohnungsbedarf in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Baulückenbilanzierung Gemeinde Wallerfangen, LEP Siedlung

Städtebau & Wohnen

- Analyse



Maximal zulässige neue Wohneinheiten in der Gemeinde Wallerfangen und ihren Ortsteilen 2013 bis 2016 mit Gegenüberstellung zu bestehenden Baulücken in B-Plänen (Stand 31.05.2013); Quelle: LEP Siedlung, Gemeinde Wallerfangen; eigene Darstellung Kernplan

in Bebauungsplänen, Baulücken im unbeplanten Innenbereich und Gebäudeleerständen kontinuierlich Teile zu aktivieren, könnte so ein großer Teil des Wohnraumbedarfs gänzlich ohne neue kostenintensive Infrastruktur gedeckt und gleichzeitig eine bauliche und soziale Stabilisierung der Siedlungen von innen heraus unterstützt werden. Dies gilt um so mehr, da zu den bestehenden Gebäudeleerständen altersstrukturbedingt in den kommenden Jahren weitere hinzukommen werden. Bei 436 Wohngebäuden (jüngster Bewohner 2012 70 Jahre oder älter) ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass diese in den nächsten zehn bis 20 Jahren auf den Wohnungsmarkt kommen.

Das gesamte Wohnraumpotenzial im Bestand der Gemeinde bis 2030 ergibt also rund 756 bereits erschlossene Flächen und Gebäude, davon 320 eigentlich (lässt man die Eigentumsituation unberücksichtigt) unmittelbar verfü-

bar und 436 weitere Gebäude, die im Laufe der nächsten 20 Jahre zu einem großen Teil zusätzlich auf den Markt kommen werden. Das sind rund 137 % mehr als der bis zum Jahr 2030 prognostizierte Bedarf von 319 Wohneinheiten erwarten lässt (siehe Abbildung rechts). Zudem liegt den zuvor beschriebenen Gegenüberstellungen die Annahme zugrunde, dass jedes Objekt mit nur einer Wohneinheit, also dem klassischen Einfamilienhaus entsprechend, genutzt wird. Berücksichtigt man jedoch, dass im Durchschnitt der letzten Jahre jedes Wohngebäude in der Gemeinde Wallerfangen mit durchschnittlich 1,4 Wohneinheiten belegt war und der Bedarf an kleineren Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern weiter zunimmt, ergibt sich ein theoretisches Gesamtpotenzial von bis zu 1.000 Wohneinheiten! Die Ausweisung neuer Bauflächen für Wohnungszwecke im Außenbereich sollte daher wei-

testgehend vermieden werden. Lediglich im Hauptort Wallerfangen könnten bis 2030 in Abhängigkeit des tatsächlichen Bedarfs (errechneter Mehrbedarf von 113 Baulücken), weitere kleine Baugebiete notwendig werden.

Eine Möglichkeit zur kurz- und mittelfristigen Ergänzung der Wohnflächenpotenziale stellt unabhängig von FNP-Reserveflächen die Entwicklung kleinerer Nachverdichtungs- oder Arrondierungsflächen im Innenbereich dar, bei denen aufgrund der vorhandenen äußeren Erschließung mit geringem Kostenaufwand kleine Neubauf Flächen mit einigen Bauplätzen bereitgestellt werden können. Diese sollten gefördert und positiv begleitet werden. Die beschriebene erfolgreiche Innenentwicklungsmaßnahme in Leidingen kann hier als Vorbild dienen. Aktuell bietet sich eine solche Möglichkeit in der Schäferbruchstraße in Wallerfangen, die die Gemeinde nutzen will.

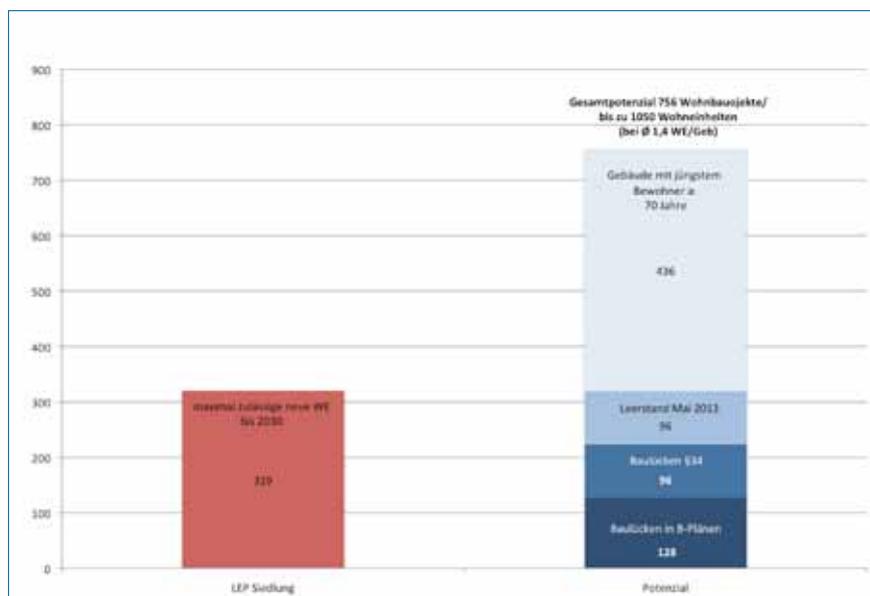
Städtebau & Wohnen

- Analyse

BAUSUBSTANZ UND SIEDLUNGSGESTALT

Das Ortsbild der Siedlungen in der Gemeinde Wallerfangen stellt sich gegensätzlich dar. Generell positiv ist festzustellen, dass in den Altortbereichen noch umfängliche historische, regional-typische Bausubstanz mit ausgeprägten französisch-lothringischem Bezug vorhanden ist. Ist dies im Hauptort eine Mischung aus bürgerlichen, agrarischen und feudalen Bauten mit französischem Flair (typische Mansard- und Krüppelwalmdächer; Holzklappläden, etc.) sind in den Altortbereichen der Gaudörfer noch eine Vielzahl an agrarisch geprägten Einhäuser, insbesondere lothringischen Bauernhäusern mit Kniestock, erkennbar, von denen einzelne sehr gut erhalten bzw. restauriert sind, die meisten in ihrem ursprünglichen Aussehen aber bereits mehr oder weniger stark verändert wurden.

Innerhalb dieses Altbaubestandes fallen, obwohl von der mittelalterlichen Stadt Wallerfangen außer Mauerresten kaum etwas erhalten geblieben ist, einige echte bauliche „Highlights“ auf, die nicht nur Ortsbildprägend sind, sondern echte städtebauliche Dominanten bzw. bauliche Alleinstellungsmerkmale sind und auch als Potenziale noch stärker genutzt werden können. Hervorzuheben sind hier neben typischen Dorfkirchen insbesondere das herrliche, klassizistisch geprägte Ensemble der „Adolphshöhe“ (ehemaliges Rathaus, heute Grundschule Wallerfangen) und die feudalen Schlossanlagen, wie das Schloss Düren und insbesondere die beiden Schlossanlagen „Villeroy“ und „Von Papen“, die mit ihren Parkanlagen unmittelbar an die Ortsdurchfahrt des Hauptortes anschließen. Darüber hinaus stellt auch das in der Ortsmitte leicht auf einer Anhöhe des Fabrikplatzes gelegene Rathaus als typischer, mittlerweile denkmalgeschützter Funk-



Zulässige neue Wohneinheiten in der Gemeinde Wallerfangen gemäß bis 2030 und Gesamtpotenzial an verfügbaren Flächen & Gebäuden; Quelle: LEP Siedlung, Gemeinde Wallerfangen; eigene Darstellung Kernplan

tionsbau der 60er Jahre eine städtebauliche Dominante dar.

Insgesamt besitzt die Gemeinde Wallerfangen durch diese Mischung französischer und preußisch-deutscher Baueinflüsse und die besonderen Solitärbauten (städte-)baulich im Vergleich mit vielen anderen Gemeinden einen besonderen Flair und Charakter, den es zu pflegen und erhalten aber vor allem auch weiter herauszuarbeiten und zu nutzen gilt.

Denn während in den 10 Saargau-Dörfern insgesamt ein positiver Ortsbildeindruck überwiegt, sind im Ortskern des Hauptort Wallerfangen trotz der vielfältigen baulich hervorstechenden Einzelobjekte deutliche Defizite der Gestalt- und Aufenthaltsqualität festzustellen.

Im Bereich der Ortsdurchfahrt und Ortseingänge herrscht nach wie vor eine sehr hohe Verkehrsbelastung mit KFZ- und Schwerlastverkehr, was verbunden mit partiellen baustrukturellen und bausubstanzialen Mängeln sowie Gestaltungsmängeln im Straßenraum zur mangelnden Wohn-, Gestalt- und

Aufenthaltsqualität führt. Dies trägt auch dazu bei, dass das Potenzial der historischen Bausubstanz und insbesondere der imposanten Schlossanlagen nicht wirklich zur Geltung kommt bzw. seine Wirkung entfaltet.

Die städtebaulichen Defizite setzen sich im Bereich des an der Ortsdurchfahrt gelegenen Fabrikplatzes mit Rathaus, als unmittelbarem Ortszentrum fort. Der große terrassenartig ansteigende Platzbereich mit dem auf der Anhöhe gelegenen modernen Rathausbau, der als typisches Platzensemble der 60er Jahre denkmalgeschützt ist, wirkt samt den umlaufenden Straßen und Parkzonen gestalterisch nur bedingt homogen, offen und einladend. Die insgesamt großen Freiflächen wirken mit den sie trennenden Mauern, Treppenanlagen und Grünstrukturen unübersichtlich, unstrukturiert und teils funktionslos und werden daher auch nur bedingt als Aufenthaltsbereich angenommen. Das Rathaus selbst wirkt sanierungs- und modernisierungsbedürftig. Auch die bisherigen Verbesserungsansätze im Rahmen der zurückliegenden städtebaulichen Sanierungs-

Städtebau & Wohnen

- Analyse

maßnahme (Spielplatz, etc.) konnten den Platz nur punktuell, nicht jedoch die Gesamtsituation verbessern. Einzelne stark sanierungsbedürftige oder gestalterisch defizitäre Gebäude an den Straßen im Umfeld des Platzes tragen ihr weiteres zu dem inhomogenen Erscheinungsbild bei.

Damit werden Ortszentrum und Ortsdurchfahrt ihrer Funktion als Gemeindezentrum, Imageträger und „Visitenkarte der Gemeinde wie auch als Eingangstor zum Saargau nicht gerecht. Mit dem undefinierten und baulich unstrukturierten Ortseingang aus Richtung Saarlouis trägt dies auch dazu bei, dass Wallerfangen bei Ortsfremden gelegentlich als Stadtteil bzw. Vorort von Saarlouis wahrgenommen wird und nicht als Gemeinde mit eigener Identität.

Hier sollte zukünftig dringend (unter Berücksichtigung des Denkmalschutzstatus des Platzensembles) etwas passieren, um das Zentrum funktional zu stärken und einen echten und attraktiven Kristallisations- und Imagepunkt für die Gemeinde zu schaffen und die vorhandenen baulichen Einzelpotenziale durch Harmonisierung des Gesamttraumes herauszuarbeiten. Die aktuell in Planung und Umsetzung befindlichen Maßnahmen im nördlichen Zentrumsbereich (Neubau Kreissparkasse, Neubau Einkaufszentrum, Anlage Verkehrskreisel) sind ein Impuls, den es auf Basis eines Konzeptes auf das gesamte Ortszentrum fortzusetzen gilt.

Die Saargau-Dörfer weisen mit jeweils eigener Identität alle baustrukturell doch ähnliche Ausgangssituationen auf. Mit herrlicher Landschaftseinbettung der Siedlungen in den Saargau und entsprechenden Ausblickerlebnissen sind die Altortbereiche meist sehr dicht mit geschlossener Straßenrandbebauung (ursprüngliche Straßendorf-



Typische Dorfstraße mit Lothringer Bauernhäusern in Gisingen; Foto: Kernplan

anlagen) bebaut. Die Gebäude lassen vielerorts noch die Baukörper und Baustruktur der typischen Lothringer Einhäuser erkennen. Während bei vielen dieser Gebäude das ursprüngliche Aussehen mehr oder weniger stark verändert wurde, andere mehr oder weniger großen Sanierungsbedarf aufweisen, finden sich aber auch bereits einzelne ursprünglich und ortsbildgerecht sanierte historische Bauernhäuser, die als Positivbeispiele die Ortsbilder prägen, aber noch zu selten Ensemblecharakter entfalten. Konzentrierte Problembereiche mit mehreren benachbarten vernachlässigten und/oder leer stehenden Gebäuden finden sich jedoch nicht. Die Dorfsilhouette wird meist von den Kirchtürmen geprägt. Einzelne „Kleinode“ (z. B. Brunnenplatz Rammelfangen, Brunnenplatz/„Bä(h)rplatz“ Kerlingen, Haus Saargau Gisingen) fallen besonders positiv auf. Ebenso sind noch einzelne aktive Haupt- und Nebenerwerbslandwirte Teil der Ortsbilder. Punktuell bieten sich im Bereich der Ortsdurchfahrten und Dorfstraßen noch gestalterische Optimierungsmöglichkeiten. Dies gilt gerade auch Ortseinfahrtsbereiche, da in vielerorts in der Gemeinde Wallerfangen auf enge Orts-

verbindungsstraßen breitere Ortseingänge und Ortseinfahrten folgen, die zur Tempoerhöhung statt der innerorts gewünschten reduzierten Geschwindigkeit verleiten. Insgesamt hinterlassen die sehr ländlich-idyllisch und grün geprägten Ortsbilder einen positiven Eindruck.

Städtebau & Wohnen

- Analyse

Ortsteil	Siedlungsgestalt
Bedersdorf	<ul style="list-style-type: none"> kleines ländlich-grünes Straßendorf mit Altortbereich und ursprünglichen Einhäusern entlang der Magarethenstr., abseits der Durchfahrtsstraße historische Bausubstanz teils ansprechend saniert, teils Sanierungsbedarf Mittelpunkt & Blickfang Kirche mit rückseitiger Mariengrotte und davor gelagertem kleinen dorftypischen Aufenthaltsbereich mit Brunnen teils prägender Baumbestand innerorts, v. a. im Kreuzungsbereich vor der Kirche teils Hausvorflächen mit Gestaltungspotenzial (ehemalige „Powais“ - Kalkstein-Vorflächen)
Düren	<ul style="list-style-type: none"> kleines entlang der Ortsdurchfahrt Schloßstraße gestrecktes ländlich-grünes Straßendorf mit dichter teils geschlossener Straßenrandbebauung historische Einhäuser teils ansprechend saniert, teils Sanierungsbedarf prägendes Ensemble Schloss Düren und benachbarte Kirche mit kleiner einladender Vorfläche Aufenthaltsbereich „Viktor-Weidenfeld-Platz“ mit Waschbetonbrunnenanlage, dennoch gepflegt & einladend teils Hausvorflächen mit Gestaltungspotenzial (ehemalige „Powais“ - Kalkstein-Vorflächen)
Gisingen	<ul style="list-style-type: none"> Straßendorf mit dichtem Altortbereich entlang der Straße Zum Scheidberg abseits der Durchfahrtsstraße mit ländlich-grünem Siedlungscharakter mehrere toll sanierte (Lothringer) Einhäuser, v. a. Im Bereich Zum Scheidberg mit Höhepunkt „Haus Saargau“ einzelne Gebäude mit Sanierungsbedarf, insbesondere im Bereich der westlichen Ortsdurchfahrt Gaustraße punktueller dorftypischer gestalterischer Optimierung des Straßenraums möglich Attraktiver Kirmesplatz am Ortsrand Ortsmittelpunkt in Form eines kleinen zentralen Aufenthaltsbereiches und Anhaltepunktes an der Ortsdurchfahrt oder der Straße Zum Scheidberg nicht klar definiert
Ihn	<ul style="list-style-type: none"> imposante Hanglage des Altortes vor der Kulisse eines Saargau-Rückens mit Blickfang der auf einer Anhöhe gelegenen Kirche darunter etwas verzweigter Altortbereich, jedoch mit Schwerpunkt entlang des Straßenzuges Heiningen Straße, Weinbachstraße, Zum Hatzenbüsch abseits der Durchfahrtsstraße hier mehrere teils große Einhaus- und Hofanlagen, teils ansprechend saniert, teils Sanierungsbedarf gewachsene Futtermittelfabrik in der Altortlage als gestalterisch-funktionale Gemengelage Aussichtspunkt an der Kirche und kleiner Aufenthaltsbereich an der Durchfahrtsstraße (Nähe Bushaltestelle), jedoch kein echter Ortsmittelpunkt, Platz- und Aufenthaltsbereich definiert
Ittersdorf	<ul style="list-style-type: none"> lang gestrecktes Straßendorf entlang der Ortsdurchfahrt Saarlouiser Straße mit Blickfang Kirche sehr breite Ortsdurchfahrt (B 405) mit hohem Verkehrsaufkommen und wenig Grün- und Gestaltelelementen im Straßenraum, dadurch erhöhte Ein-/Durchfahrtsgeschwindigkeiten & Gefährdungspotenzial sehr dichte, teils geschlossene Straßenrandbebauung, die vereinzelt noch die regionaltypische Baustruktur der „Lothringer Einhäuser“ erkennen lässt teils saniert, teils mit Sanierungsbedarf neu angelegter kleiner Dorfplatz am zentralen Kreuzungsbereich Saarlouiser Str./Moselstr. leerstehende und verfallendes Gewerbeareal (ehemalige Tankstelle/Autohaus) am Ortseingang aus Richtung Leidingen mit negativer Ortsbildwirkung und Handlungsbedarf
Kerlingen	<ul style="list-style-type: none"> am Hang gelegenes Straßendorf mit Altortbereich entlang der ansteigenden Jakobsstraße abseits der Durchfahrtsstraße mit ländlich-grünem Siedlungscharakter hier dichte, geschlossene Straßenrandbebauung mit einzelnen toll sanierten (Lothringer) Einhäusern historische Bausubstanz teils ansprechend saniert, teils Sanierungsbedarf und/oder leer stehend moderne Kirche mit schmalem, hohem Turm als prägendes Solitär an der Kreuzung Bergstraße (Ortsdurchfahrt) / Jakobsstraße teils Hausvorflächen mit Gestaltungspotenzial neu (ehrenamtlich) angelegter Brunnenplatz („Bä(h)rplatz“) an der unteren Jakobsstraße als attraktiver, dorftypischer Aufenthaltsbereich zweiter Aufenthaltsbereich am Kreuzungspunkt Jakobsstr./Schulstr. mit einladendem Spielplatz, Grünfläche mit kleinem Musikpavillon jedoch mit Modernisierungs-/Gestaltungspotenzial tolle Aussicht Saargau
Leidingen	<ul style="list-style-type: none"> kleines ländlich-grünes „Grenzdorf“; Besonderheit neutrale Straße Deutschland/Frankreich sehr kleiner Altortbereich mit lothringischen Bauernhäusern um Kirchenstr./Ihner Str. teils saniert, vereinzelt Sanierungsbedarf deutsche Kirche mit barocker Zwiebelturmmaube und französische Kirche mit Spitzdach am Grenzhof als Blickfang kleiner ansprechende Dorfplatz mit Brunnen als Ortsmitte und Aufenthaltsbereich (Ecke Kirchenstr./Ihner Str.) kaum Lücken der straßenbegleitenden Bebauung durch erfolgreiche Innenentwicklung herrliche Landschaftseinbettung und Saargau-Ausblicke

Städtebau & Wohnen

- Analyse

Ortsteil	Siedlungsgestalt
Oberlimberg	<ul style="list-style-type: none"> • sehr kleines ländlich-grünes Weiler mit ausgeprägtem dörflichem Charakter • historische Einhäuser teils ansprechend saniert, teils Sanierungsbedarf • prägendes Solitär Alte Schule/Gutshof • Kreuzungspunkt der Premiumwanderwege & Panoramapunkt Limberg • besonders ausgeprägte Ortsrandeingrünung mit Streuobstwiesen (Highlight Obstbaumblüte im Frühjahr), jedoch mit dringendem Pflege- und Erhaltungsbedarf • Containerstellplatz am Ortseingang von Gisingen gestalterisch defizitär
Rammelfangen	<ul style="list-style-type: none"> • kleines ländlich-grünes Straßendorf mit Altortbereich und ursprünglichen Einhäusern entlang der Weingartenstr., abseits der Durchfahrtsstraße • hier dichte Straßenrandbebauung mit typischen (Lothringer) Einhäusern und Blickfang Kirche • historische Bausubstanz teils ansprechend saniert, vereinzelt Sanierungsbedarf • Ortsmittelpunkt am neu (ehrenamtlich) angelegten Brunnenplatz mit Original Brunnen-/Waschhaus und Wanderhütte als dorftypisches Kleinod direkt am Premiumwanderweg „Hirn-Gallenberg-Tour“ • Ortsgestaltung mit viel Liebe zum Detail
St. Barbara	<ul style="list-style-type: none"> • lang gestrecktes Straßendorf • sehr dichte Straßenrandbebauung entlang der geschwungenen Ortsdurchfahrt, dadurch enger Straßenraumeindruck, vor allem im östlichen Bereich (Unterdorf) • verbunden mit hohem Verkehrsaufkommen als Einfahrtsstrecke (Saargau & Frankreich) zum Saartal und dortigen Städten und Gewerbestandorten und Parken im Straßenraum ungeordnete und unübersichtliche Verkehrsverhältnisse mit negativer Wirkung auf die Wohnstandortattraktivität und Gefährdungspotenzial • Mischung aus historischen Arbeiter- & Arbeiterbauernhäusern • Einzelgebäude mit Sanierungs-/Modernisierungsbedarf • moderne Kirche mit Turm als prägendes Solitär an der Ortsdurchfahrt • punktuelle Gestaltungspotenziale im öffentlichen Raum • Ortsmittelpunkt in Form eines kleinen Aufenthaltsbereiches & Anhaltepunktes an der OD nicht klar definiert • herrliche Ausblickssituationen auf Wallerfangen und das Saartal
Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> • umfangreiche historische Einzel-Bausubstanz in unterschiedlicher historischer Herkunft und Zweckbestimmung (bürgerliche Wohnhäuser, Geschäftshäuser, feudale Häuser, etc.) mit französischem Charme (typische Mansard- und Krüppelwalmdächer, Holzklappläden) • Schlösser Villeroy und Von Papen mit riesigen Parkanlagen an der Ortsdurchfahrt Hauptstr./Wallerfanger Str wie auch das klassizistische Ensemble „Adolphshöhe“ (ehemaliges Rathaus; heute Grundschule) als prägende städtebauliche Dominanten und Alleinstellungsmerkmale • zudem das auf einer Anhöhe auf dem Fabrikplatz an der Ortsdurchfahrt gelegene neue Rathaus aus den 60er Jahren als prägendes städtebauliches Solitär • durch Verkehr, defizitäre Gestaltung der öffentlichen Platz- und Straßenräume, einzelne baustrukturelle und bausubstanzliche Mängel jedoch insgesamt inhomogenes und nur bedingt einladendes Erscheinungsbild von Ortsdurchfahrt und Ortszentrum • sehr hoher KFZ- und Schwerlastverkehr auf der Ortsdurchfahrt schränken verbunden mit unzureichender Straßenraumgestaltung die Wohn- und Aufenthaltsqualität ein und sorgen im direkten Zentrum infolge unzureichend gesicherter Übergänge und unübersichtlicher Kreuzungsbereiche zu Trennwirkung und Gefährdungspotenzial • der Ortseingang aus Richtung Saarlouis wirkt mit Tankstelle und gewerblichen Objekten baulich unstrukturiert, nicht wirklich definiert, sodass der Übergang als Gemeindeeingang nicht deutlich wird • Durch Straßenraum und teils Sanierungsbedarf der Parkeinfriedung Wirkungsverlust der Schloss- und Parkanlagen • Zentraler Fabrikplatz & Rathausumfeld: gestalterisches Gesamtkonzept Dr. Hanns als Platzensemble denkmalgeschützt (Charme der 60er Jahre); jedoch gestalterische Defizite, mangelnde Übersichtlichkeit und Öffnung sowie Struktur und Nutzungsanordnung der großen terrassierten Freiflächen und der dortigen Grünstrukturen um das Rathaus samt der umlaufenden Parkflächen und Straßen (Maschinenstr./Rathausstr./Hospitalstr.) • Zudem einzelne baustrukturelle und bausubstanzliche Mängel im Umfeld von Fabrikplatz und Zentrumsbereich (Sanierungsbedarf, Leerstand, unpassende Fassadengestaltung, etc.) verstärken inhomogenen Eindruck der Ortsmitte • untere Sonnenstraße, ab Einmündung Schwarzer Weg, Defizite durch wildes Parken im engen Straßenraum ohne Gestalt- und Gliederungselemente, teils Sanierungsbedarf der Bausubstanz • insgesamt dringender Handlungsbedarf zur Stärkung des Orts- und Gemeindezentrums samt seiner Funktionen und Schaffung eines attraktiven und einladenden Kristallisations- und Identitätspunktes der Gemeinde Wallerfangen

Städtebau & Wohnen

- Analyse

Städtebauförderung & Dorferneuerung

Die Gemeinde Wallerfangen hat auch in den vergangenen Jahrzehnten im Rahmen der Städtebauförderung und der Dorferneuerung/Dorfentwicklung zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, um Siedlungsbereiche mit städtebaulichen Missständen baustrukturell, funktional und gestalterisch aufzuwerten und insbesondere die Altortbereiche und Ortszentren zu stärken. Dabei wurden in zwei Ortsteilen städtebauliche Sanierungsgebiete ausgewiesen und Städtebaufördermittel eingesetzt:

- Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Ortskern Wallerfangen“
- Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Ortskern Ittersdorf“.

Im Ortskern des Hauptortes Wallerfangen wurden bereits 1990 deutliche städtebauliche Missstände bezüglich Ortsbild, Verkehr und Aufenthaltsquali-

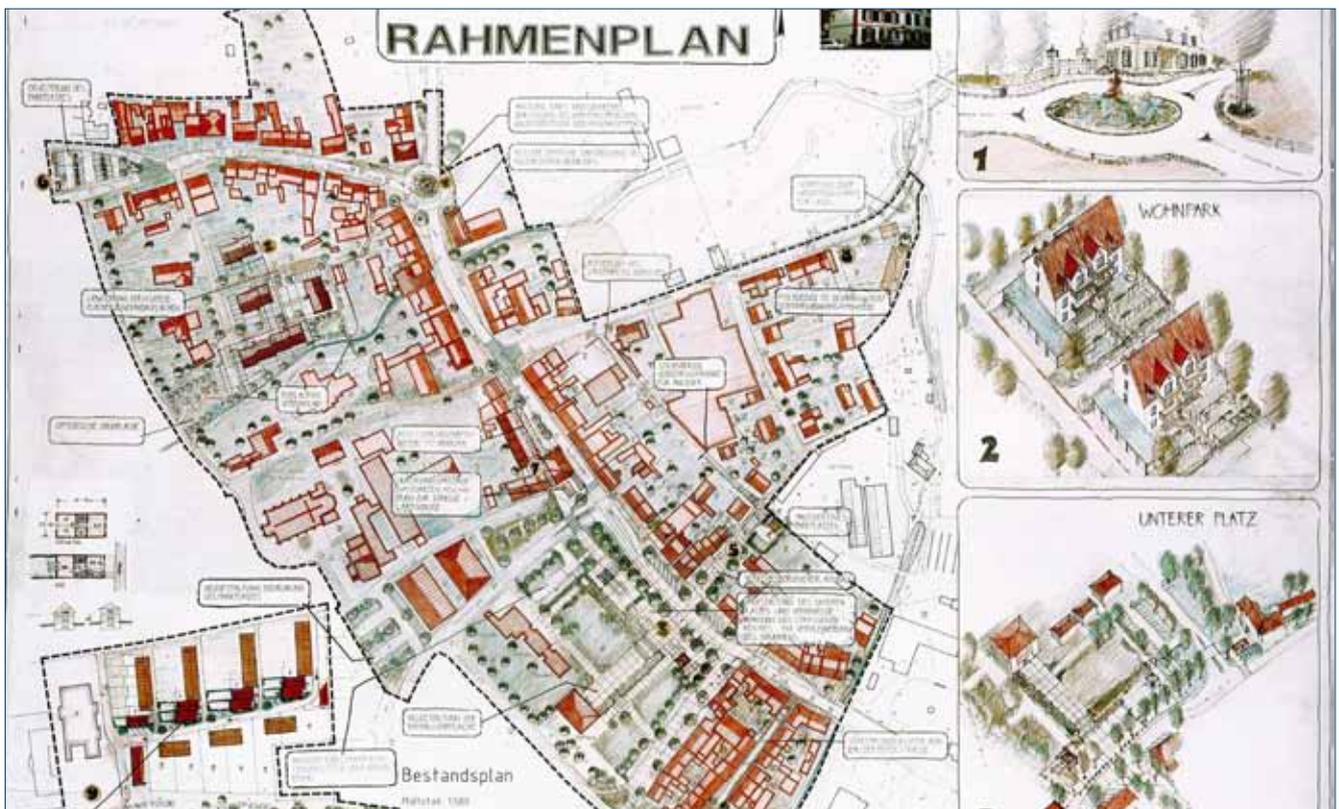


Fabrikplatz & Rathausumfeld in der Gemeinde Wallerfangen mit Gestaltungspotenzial; Foto: Gem. Wallerfangen

tät der öffentlichen Räume festgestellt und folglich ein 12,6ha großes städtebauliches Sanierungsgebiet ausgewiesen. Auf Basis eines Rahmenplanes wurden in der Folgezeit einzelne Maß-

nahmen umgesetzt. Im Schwerpunkt waren dies:

- Punktuelle Gestaltung des Rathausvorplatzes (u. a. Spielplatz)
- Ausbau der Entenstraße



Sanierungsgebiet & Rahmenplanung Ortskern Wallerfangen
Quelle: Gemeinde Wallerfangen

Städtebau & Wohnen

- Analyse

- Ausbau Parkplatz Sonnenstraße & Schlachthausweg
- Gestaltung Ecke Sonnen-/Kirchhofstraße.

Zu großen Teilen blieb der Rahmenplan aber nicht verwirklicht und somit abgesehen von Einzelmaßnahmen auch der Erfolg der Gesamtmaßnahme. Der Ortskern des Hauptortes Wallerfangen weist heute immer noch deutliche städtebauliche Missstände bezüglich Verkehr, Bausubstanz sowie Gestalt- und Aufenthaltsqualität auf, sodass gerade für diesen zentralen und prägenden Gemeindebereich weiter hoher Handlungsbedarf besteht. Die aktuell unabhängig von der Sanierung im nördlichen Ortszentrum in Umsetzung befindlichen Maßnahmen des Neubaus der Sparkasse anstelle eines leer stehenden und verfallenden Gaststättengebäudes und der geplante Neubau eines Einkaufszentrums auf der „Lukullus-Brache“ samt Anlage eines Verkehrskreisels anstelle des dazwischen liegenden Kreuzungsbereiches sind ein wichtiger Impuls, der auf den weiteren Ortskern ausgedehnt werden sollte.

Zudem bestand in Ittersdorf baulich und funktional großer Handlungsbedarf im Bereich des Ortszentrums Ittersdorf, sodass hier ein zweites Sanierungsgebiet ausgewiesen wurde. Im zentralen Bereich der Ortsdurchfahrt wurden zwei desolate und ortsbildstörende Bauruinen aufgekauft und abgerissen. Nach der Neuordnung der Grundstücke wurde hier ein zentraler Dorf- und Parkplatz mit Grünstrukturen gestaltet und ein Neubau mit einer Arztpraxis angesiedelt.

Innerhalb beider Sanierungsmaßnahmen werden aktuell keine Maßnahmen mehr umgesetzt. Dennoch sind beide Sanierungsgebiete noch aktiv und noch nicht abgerechnet und aufgehoben.

Sanierungsgebiet	Größe	Beginn	Förder-volumen	Wichtige Maßnahmen
Ortskern Wallerfangen	12,6 ha	1990	205.500 €	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Entenstraße • Gestaltung Rathausvorplatz • Ausbau Parkplatz Sonnenstraße und Schlachthausweg • Ecke Sonnen-/Kirchhofstraße: Abriss Gebäude für Grünfläche mit Brunnen und Parkplätze
Ortskern Ittersdorf	0,11ha	1994	80.000€	<ul style="list-style-type: none"> • Anlage & städtebauliche Aufwertung des Dorfplatzes Ittersdorf samt Umfeld

Sanierungsgebiete in der Gemeinde Wallerfangen;
Quelle: MfU Saarland - Landesprogramm „Stadt-Vision-Saar“

In den neun weiteren kleinen Ortsteilen auf den Anhöhen des Saargaus wurden in den vergangenen Jahrzehnten verschiedene Maßnahmen im Rahmen von Dorferneuerung und Dorfentwicklung (ILEK) durchgeführt. Viele Dorferneuerungsmaßnahmen gehen dabei allerdings schon auf die 90er zurück. In der zurückliegenden ILEK-Förderperiode kam neben einzelnen baulich-gestalterischen Maßnahmen vor allem auch vernetzenden Freizeit- und Tourismusangeboten (Anlage Premiumwanderwege) sowie dem Bereich Regionalmarketing und Regionalwarenvermarktung (Saargau-Kiste) eine wichtige Bedeutung zu. Bei allen Maßnahmen trug neben den geflossenen Fördermitteln insbesondere auch das große ehrenamtliche Engagement der Bürger und Ortsgemeinschaften zur Realisierung bei. Wichtige baulich-gestalterische Maßnahmen in den Saargau-Dörfern waren:

- Eröffnung Dorfladen Gisingen
- Umbau des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses Bedersdorf zum „Viezhaus“ (Kelterei) und dessen Einbeziehung in die Viezstraße
- Neugestaltung „Bä(h)rplatz“ Kerlingen
- und insbesondere Neugestaltung des Brunnenplatzes in Rammelfangen mit historischen Brunnen- und Waschhaus sowie Neubau einer Schutz-/Wanderhütte in Kombina-

tion mit der Anlage des dort verlaufenden Premium-Wanderweges „Hirn-Gallenberg-Tour“.

Insgesamt können die Dorfentwicklungsmaßnahmen der vergangenen Jahrzehnte als sehr erfolgreich bewertet werden, wodurch die Gaudörfer heute verbunden mit ihrer vielfältig erhaltenen, überwiegend agrarischen Bau- und Siedlungsstruktur ein sehr positives, idyllisches und einladendes Ortsbild aufweisen.

Städtebau & Wohnen

- Analyse

FAZIT: WOHNRAUMNACHFRAGE & KONSEQUENZEN FÜR DIE SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Auch in der Gemeinde Wallerfangen wird sich der demografische Wandel bezüglich der Siedlungs- und Wohnraumentwicklung bemerkbar machen und die Wohnraumnachfrage deutlich verändern.

Einerseits ist auch in der Gemeinde Wallerfangen der teils demografisch erzwungene Trend zu kleineren Single- und Kleinfamilienhaushalten mit jedoch größerer Wohnfläche je Person erkennbar. So stehen der rückläufigen Gesamteinwohnerzahl eine kleiner werdende Haushaltsgröße (aktuell noch 2,1 EW/Haushalt in Wallerfangen; zukünftig 1,8 bis 1,9), eine steigende durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf sowie eine starke Alterung der Einwohnerschaft und Wohnungsnachfrager gegenüber.

Die Wohnfläche pro Kopf betrug 1999 in Wallerfangen 45 qm, bis 2011 nahm sie um etwa 15 % auf 52 qm deutlich zu. Da die Wohnfläche pro Kopf mit dem Alter steigt und sich die Haushaltsstrukturen mit dem demografischen Wandel (Verbleib von weniger Personen in den größeren Bestandsgebäuden, sog. Remanenzeffekt), ist eine weitere Zunahme dieser Kennziffer zu erwarten. 2013 lebte bereits in jedem sechsten Wohngebäude der Gemeinde Wallerfangen (16,1 %, siehe Tabelle unten) nur noch eine einzige Person. Selbst wenn die Pro-Kopf-Wohnfläche bis 2030 weiter derart rasant auf ca. 60 qm steigen, könnte bei der prognostizierten Einwohnerzahl von 8.400 Einwohnern ein Wohnflächenbedarf von dann ca. 505.000 qm entstehen, der das heute vorhandene Wohnflächenangebot von 496.200 qm nur geringfügig übersteigen würde. Allerdings sind hierbei weder die noch vorhande-



Neu gestalteter Dorfplatz in Ittersdorf; Foto: Kernplan

nen und aktivierbaren Bauplätze und Baulücken berücksichtigt, noch ist realistisch von einer derartigen weiteren Steigerung der Pro-Kopf-Wohnfläche auszugehen.

Vielmehr könnte die erwartbare Wohnraum- und Bauplatznachfrage, wie im Abschnitt Wohnraumbedarf aufgezeigt, durch die vorhandenen innerörtlichen Potenziale, sprich Baulücken und zum jeweiligen Zeitpunkt bestehende Gebäudeleerstände weitestgehend deutlich gedeckt werden. Ganz im Gegenteil sollte, um weitere kostenintensive technische Infrastrukturanlagen zu vermeiden und einem weiteren Anstieg der Leerstände und der damit einhergehenden Verödung von Ortskernbereichen vorzubeugen, der Fokus der zukünftigen Siedlungsentwicklung auf Innenentwicklung und die Aktivierung der Potenziale gelegt werden.

Vor allem in den kleinen Saargau-Dörfern sollte angesichts dieser Nachfragetrends und der vorhandenen Potenziale der Fokus auf die Stärkung der Ortskerne und Dorffinnenbereiche gelegt werden. Hier erscheint die, von der Gemeinde bereits in Erwägung gezogene, Rücknahme der in dem 30 Jahre

alten Flächennutzungsplan noch umfangreich dargestellten Wohnverweigerungsflächen im Außenbereich, absolut richtig und sollte umgesetzt werden.

Ein mittelfristig weitergehender Wohnraum- und Flächenbedarf ist in kleinem Maße allenfalls im Hauptort Wallerfangen aufgrund der hohen Lage- und Infrastrukturalienpotenziale (Saartal, Autobahn, Nähe Saarlouis/Dillingen, Versorgungsinfrastruktur, Medizin- und Arztangebot) absehbar. Hier sollte neben der Leerstands- und Baulückenaktivierung jeweils eng am tatsächlichen Bedarf orientiert eine Siedlungserweiterung durch Entwicklung geeigneter Nachverdichtungs- oder Arrondierungsflächen und für den Fall der Fälle die Option einer zusätzlichen arrondierungsartigen Erweiterung des aktuellen Wohnbaugebietes „Vorderst Seiert“ offen gehalten werden.

Während in den Saargau-Dörfern vor allem das (autoorientierte) Wohnen mit Natur- und Ruhebezug mit größeren Wohn- und Grundstücksgrößen im Vordergrund steht, könnte gerade im Hauptort Wallerfangen ein zusätzlicher Fokus auf die Schaffung neuer Wohnformen und Wohnraumangebote (z. B.

Städtebau & Wohnen

- Analyse

kleinere zentrale Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern; Service-Wohnen; Generationen-Wohnen; Senioren-WGs) gelegt und dies als Beitrag für den weiteren Umbau und die Attraktivierung des Gemeindezentrums genutzt werden.

Denn die Gemeinde Wallerfangen verfügt für eine Stabilisierung der Einwohnerentwicklung und Wohnraumnachfrage („Zuwanderung“) ohne Zweifel besondere Wohnstandortqualitäten (Nähe zum attraktiven Mittelzentrum Saarlouis und dem umfangreichen Arbeitsplatzangebot des Wirtschaftsraums Saarlouis-Dillingen; Landschafts-, Freizeit- und Naherholungspotenziale Saargau) auf, die im Rahmen eines intensiveren Gemeinde- und Standortmarketings noch stärker herausgestellt und genutzt werden sollten.

Allerdings wird es für die Entwicklung aber auch Wahrnehmung und Vermarktung der Gemeinde Wallerfangen von großer Bedeutung sein, das Ortszentrum des Hauptortes Wallerfangen attraktiver zu gestalten. Der kurz- bis mittelfristige städtebauliche Fokus der Gemeinde sollte darauf gelegt werden,



Ortsdurchfahrt Ittersdorf; Foto: Kernplan

die hiesigen verkehrlichen und gestalterischen Defizite zu beseitigen, die historisch-bausubstanzialen Potenziale zu nutzen, um hier ein attraktives, funktionierendes und identitätsstiftendes Zentrum als „Gesicht und Visitenkarte der Gemeinde Wallerfangen zu schaffen.

Darüber hinaus sollte die Gemeinde als Grundlage der zukünftigen Entwicklung, aufbauend auf das zugrunde liegende GEKO die fällige Fortschreibung und Neuaufstellung des Flächennut-

zungsplanes in Angriff nehmen, um diese Ziele entsprechend der aktuellen Rahmenbedingungen in konkrete Flächen- und Standortdefinitionen festzulegen.

Ortsteil	Anzahl der Wohngebäude mit einer gemeldeten Person		Anzahl der Wohngebäude mit zwei gemeldeten Personen		Wohngebäude mit mehr als zwei gemeldeten Personen		Gebäude gesamt
	Anzahl	% aller Gebäude	Anzahl	% aller Gebäude	Anzahl	% aller Gebäude	
Bedersdorf	21	19,8	28	26,4	57	53,8	106
Düren	19	12,5	40	26,3	93	61,2	152
Gisingen	49	17,8	78	28,3	149	54,0	276
Ihn	18	11,8	43	28,3	91	59,9	152
Ittersdorf	40	12,9	102	32,8	169	54,3	311
Kerlingen	29	14,1	58	28,2	119	57,8	206
Leidingen	15	22,4	12	17,9	40	59,7	67
Oberlimberg	10	23,3	12	27,9	21	48,8	43
Rammelfangen	13	14,3	33	36,3	45	49,5	91
St. Barbara	48	15,8	105	34,7	150	49,5	303
Wallerfangen	261	17,0	455	29,6	821	53,4	1.537
Gemeinde gesamt	523	16,1	966	29,8	1.755	54,1	3.244

Kleiner werdende Haushaltsstrukturen in der Gemeinde Wallerfangen;

Quelle: Erhebung Kernplan auf Basis anonymisierte Einwohnermeldedaten Gemeinde Wallerfangen Stand Mai 2013

Städtebau & Wohnen

SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Besondere Wohnstandortqualität der Gemeinde: Nähe zu Mittelzentren SLS, Dillingen mit Arbeitsplätzen und Versorgungsmöglichkeiten; Landschafts-, Freizeit- und Naherholungspotenziale Saargau • Bis 2016 prognostizierter Bedarf an Wohneinheiten könnte theoretisch vollständig aus den gegenwärtig anzurechnenden Baulücken gedeckt werden • Durchgeführte private Baulückenerfassung komplettiert Überblick zu potenziellen Wohnbauflächen • Hoher Anteil historischer, regionaltypischer Bausubstanz in den Altortbereichen; Mischung aus bürgerlichen, agrarischen und feudalen Bauten im Hauptort; agrarisch geprägte Einhäuser in den Saargaudörfern • Besondere ortsbildprägende historische Gebäude: Adolphshöhe; Schlossanlagen Düren, Villeroy, von Papen • Insgesamt positiver Ortsbildeindruck in den Saargaudörfern durch Landschaftseinbettung, teils ansprechend sanierter historischer Bausubstanz und vereinzelter Kleinodien • insgesamt durch die Mischung deutscher und französischer Baueinflüsse eigene Identität, Charakter und Flair, dass gerade im Hauptort durch gestalterische Harmonisierung und Aufwertung noch besser herausgearbeitet und genutzt werden sollte • Erfolgte städtebauliche Sanierungsmaßnahmen in Ittersdorf (u.a. Dorfplatz) und Wallerfangen (u.a. Rathausvorplatz), ILEK Maßnahmen u.a. in Gisingen (Dorfladen), Kerlingen (Bä(h)rplatz), Rammelfangen (Brunnenplatz) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entgegen der Einwohnerentwicklung weitere Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche in den letzten Jahren • Ortskern Wallerfangen mit eingeschränkter Aufenthaltsqualität und negativer Imagewirkung auf Besucher durchgestalterische und funktionale Missstände (Ortseingänge und Straßenraum Ortsdurchfahrt, Verkehrsbelastung, Bausubstanz, Fabrikplatz mit denkmalgerechtem Aufwertungsbedarf der Platzstruktur und -gestaltung als Kristallisationspunkt von Ort und Gemeinde) • dadurch unzureichende Nutzung des vorhandenen baulichen Charakters und Wiedererkennungswertes • Breiter werdende Straßen in den Ortseinfahrtbereichen der Saargaudörfer provozieren hohe Durchgangsgeschwindigkeiten des MV • vor allem in Ittersdorf und St. Barbara als zentrale Zufahrtsstrecken aus dem Saargau und Frankreich zu den Mittelzentren und Arbeitsplatzstandorten im Saartal sehr hohe Verkehrsbelastung mit negativer Wirkung auf die Wohnstandortattraktivität und Gefährdungspotenzial • nicht eindeutig definierte Ortsmittelpunkte in St. Barbara, Gisingen und Ihn als Aufenthaltsbereiche, Identitäts- und Imagepunkte
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Innenentwicklung im Sinne der Revitalisierung lebendiger Siedlungsbereiche, der Infrastruktureffizienz und der kommunalen Finanzsituation • Bedarfsangepasste Reduzierung der im FNP festgesetzten Reserveflächen Wohnen durch FNP-Änderung geplant • Fortführung der angestoßenen Sanierungsmaßnahmen im Ortskern Wallerfangen zur Behebung städtebaulicher Missstände bzgl. Ortsbild, Verkehr und Aufenthaltsqualität • Schaffung neuer Wohnformen und Wohnraumangebote im Hauptort als Beitrag zur Attraktivierung des Gemeindezentrums und Anpassung an die sich verändernde Nachfrage: Kleinere Wohneinheiten, Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen oder Seniorenwohngemeinschaften • Abnehmende Haushaltsgrößen bremsen die Leerstandsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Altersstruktur und rund 440 potenzielle Leerstände könnten in Verbindung mit der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung die gegenwärtig noch geringe Leerstandsproblematik deutlich verschärfen • Konzentrationsbereiche potenzieller Leerstände als künftige sozio- und baustrukturelle Problembereiche • Leerstände, Gebäudeüberschüsse und sinkende Immobilienpreise (auch als Altersvorsorge) • Steigende Infrastrukturkosten pro Kopf und zunehmender Einfluss der Siedlungsstruktur auf die kommunale Haushaltssituation

Städtebau & Wohnen - Handlungsansätze & Projekte

STRATEGIE STÄDTEBAU & WOHNEN

Die Gemeinde Wallerfangen ist funktional im Schwerpunkt Wohngemeinde. Hierbei besitzt Wallerfangen grundsätzlich eine sehr hohe Lage- und Wohnstandortqualität, vor allem durch die Lage in der wirtschaftsstarke Saarschiene, der Autobahnanbindung und die unmittelbare Nachbarschaft zu den infrastrukturstarke Mittelzentren Saarlouis und Dillingen. Im Vergleich zu vielen anderen peripherer gelegenen saarländischen Gemeinden besitzt Wallerfangen dadurch Standortvorteile. Wie bei der gesamten Gemeindestruktur muss auch bezüglich des Wohnstandortes zwischen dem im Saartal gelegenen Hauptort und den kleinen auf dem Saargau gelegen Orten unterschieden werden. Während der Hauptort sich durch sein Potenzial für zentrales, infrastrukturnahes Wohnen auszeichnet, ist das Wohnen in den Saargau-Dörfern autoorientiert und für Personen/Familien mit Wunsch nach größeren Wohn- und Grundstücksflächen sowie Natur- und Ruhebezug geeignet. Zukünftig muss der generelle Schwerpunkt der Siedlungs- und Wohnraumplanung auf der Innenentwicklung liegen. Nach Jahrzehnten des Wachstums sind die Zeiten großer Siedlungsausdehnungen auch in Wallerfangen vor-

bei. Vorrangig gilt es nun, wie bei der Innenentwicklungsmaßnahme in Leidingen bereits Vorbildlich umgesetzt, Bedarf und Nachfrage nach Wohnraum über vorhandene Leerstände, Baulücken und Flächen im Innenbereich zu decken, um bei leicht rückläufigen Einwohnerzahlen die vorhandene kostenintensive technische Infrastruktur effizient auszulasten und zusätzliche vermeiden.

Vorrangiges und zentrales Städtebau- und Innenentwicklungsprojekt sollte zunächst die gestalterische Neuordnung und Gestaltung des Ortszentrums des Hauptortes Wallerfangen sein. Dieser Bereich wird derzeit seiner zentralörtlichen Versorgungsbedeutung, der Geschichte des Ortes und auch seiner Imagefunktion für die Gemeinde durch Verkehrs- und Gestaltungsmängel nicht gerecht. Eine gestalterische Aufwertung des Zentrums unter Berücksichtigung des Denkmalstatus des Fabrikplatzensembles muss als absolutes Impulsprojekt für die gesamte Gemeindeentwicklung betrachtet werden. Hierbei sollte gerade im Hauptort auch ein Augenmerk auf die Schaffung neuer zukunftsorientierter Wohnformen gelegt werden.

Ein Potenzial hierbei stellt der durchaus vorhandene, deutsch und französisch beeinflusste baukulturelle Charakter

der Siedlungen und Ortsbilder bei. Dieser ist in den Saargau-Dörfern durch die noch erkennbaren Lothringer Bauernhäuser aber gerade im Hauptort mit seiner feudal-bürgerlichen Bausubstanz (Schlösser, historische Wohn- und Geschäftshäuser) erkennbar. Dieser sollte genutzt und durch die Harmonisierung und Aufwertung der dazwischen liegenden Räume herausgearbeitet werden.

Parallel zur Ortskernaufwertung sollte der überalterte Flächennutzungsplan entsprechend der veränderten (demografischen) Rahmenbedingungen neu aufgestellt und insbesondere die dort dargestellten, aber nicht mehr benötigten Siedlungserweiterungen im Außenbereich zurück genommen werden.

Darüber hinaus gilt es in den gestalterisch weitestgehend intakten Saargau-Dörfern die Wohnstandortattraktivität zu erhalten, gezielt zu vermarkten und hierbei den Schwerpunkt der kommunalen Maßnahmen auf den Erhalt auf der Vitalität der Dorfkern und der hiesigen Bausubstanz zu richten.

Für die Zukunft muss die Gemeinde:

- **Wahrung und Herausarbeitung des besonderen (deutsch-französischen) baukulturellen Charakters und Wiedererkennungswertes im „feudal-bürgerlich“ geprägten Hauptort wie auch in den ländlich-agrarisch geprägten Saargau-Dörfern**
- **den Schwerpunkt der Siedlungs- & Wohnraumentwicklung auf den Innenbereich fokussieren: Innerörtliche Gebäude- & Flächenpotenziale aktivieren, Ortskerne vitalisieren**
- **das Ortszentrum des Hauptortes Wallerfangen als Versorgungszentrum und Visitenkarte der Gemeinde gestalterisch grundlegend neu ordnen und attraktivieren**
- **insbesondere im Hauptort gezielt neue, zukunftsorientierte Wohnformen entwickeln (z. B. Service-Wohnen; hochwertiges Wohnen)**
- **den Flächennutzungsplan neu aufstellen**
- **die unterschiedlichen Wohnstandorte und verfügbaren Wohnraumangebote profil- und zielgruppenorientiert vermarkten**

Städtebau & Wohnen - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
<p>Den Handlungsansätzen in allen Themenbereichen in diesem GEKO sind jeweils grobe zeitliche Umsetzungsprioritäten zugeordnet. Diese Priorisierung erleichtert künftige Entscheidungen bei Fortführung und Umsetzung dieses Konzeptes und ist auch für die Erfolgskontrolle eine wichtige Arbeitshilfe:</p> <p>(K) = kurzfristige Umsetzung, Zeithorizont 18 Monate (M) = mittelfristige Umsetzung, Zeithorizont 2-4 Jahre (L) = langfristige Umsetzung, Zeithorizont > 4 Jahre (D) = Daueraufgabe, kontinuierliche Umsetzung & Betreuung</p>	
SCHWERPUNKTFUNKTIONEN ORTSTEILE	
	<p>Im Hinblick auf die künftige siedlungsstrukturelle und städtebauliche Entwicklung der Gemeinde Wallerfangen kommt vor allem auch den Funktionen, die die einzelnen Ortsteile künftig übernehmen und den dementsprechend dort zu fördernden und anzusiedelnden Nutzungen eine wichtige Bedeutung bei. Im Schwerpunkt ist bezüglich der Profile und Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Ortsteile zwischen dem Hauptort Wallerfangen und den 10 kleineren Dörfern und Weilern im Saargau zu differenzieren:</p>
WALLERFANGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Zentraler Versorgungsort der Gemeinde (Grundzentrum): Handel, Dienstleistung, Medizin • Zentraler Verwaltungsstandort (Rathaus) • Zentraler Bildungs- & Betreuungsstandort (Grund- & Gemeinschaftsschule; Kindertagesstätte) • Besondere Sozial- & Seniorenfunktion: Klinik, Seniorenheim und Kindertherapie der Sophienstiftung; Jugendhilfeeinrichtung Haus Christophorus; Jugendbildungsstätte Haus Sonnental • Schwerpunktmäßiger Wohnstandort mit Eignung für zentrales und infrastrukturnahes Wohnen (Senioren, Singles, etc.) und attraktiven Wohnlagen am Ortsrand (Pendler, Familien, etc.) • Ergänzende Naherholungs- & Tourismusfunktion (v. a. Inszenierte Kulturgeschichte; Campingplatz & Jugendbildungsstätte; Saar-Altarm; Saar-Radweg) • Eingangstor & Imagefunktion für die Gemeinde („Visitenkarte“)
SAARGAU-DÖRFER	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnen als zentrale Schwerpunktfunktion, die es zukünftig zu stabilisieren gilt • Vorrangige Eignung für Personen/Familien mit Wunsch nach Wohnen mit Natur- & Ruhebezug, Nebenerwerbslandwirtschaft & Kleintierhaltung bzw. großen Wohn-/Grundstücksflächen • Trotz Strukturwandel noch grundlegende Landwirtschaftsfunktion • Zusätzliche Freizeit-, Naherholungs- & Tourismusfunktion (v.a. Wandern, Radfahren, besondere Freizeitangebote: Hirn-Gallenberg-Tour, Der Gisinger, Saarland-Radweg, Emilianusstollen, Sudelfels, Golfplatz Gisingen, Freizeit-Flugplatz Düren, Modellflugplatz Rammelfangen) • Ergänzende Funktion für Handwerk und Kleingewerbe • Ittersdorf & Gisingen als leicht dominante Standorte mit Kindergarten- oder Grundschulinfrastruktur sowie grundlegendem Versorgungsangebot • eher autoorientiertes Wohnen, Stabilisierung/Flexibilisierung ÖPNV-Angebot und alternative/mobile Versorgungsangebote
WEITERE SIEDLUNGSFLÄCHENENTWICKLUNG	
	<p>Angesichts der veränderten Einwohnerentwicklung, der vorhandenen innerörtlichen Potenziale (Gebäudeleerstände, Baulücken) und der absehbar in den meisten Ortsteilen kaum über die vorhandenen Potenziale hinausreichenden Wohnbauflächenbedarfs sollte die Gemeinde Wallerfangen ihre künftige Siedlungsflächenpolitik hin zur aktiven Innenentwicklung verändern und die entsprechende Flächenvorhaltung und planungsrechtlichen Instrumente anpassen.</p>
ANPASSUNG FLÄCHENBEVORRATUNG & NEUAUFSTELLUNG FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauend auf das GEKO und das Klimaschutzkonzept Neuaufstellung des veralteten Flächennutzungsplans der Gemeinde Wallerfangen mit Festlegung zukünftiger Wohnbauflächenpotenziale entsprechend der aktuell absehbaren Einwohner- und Bedarfsentwicklung sowie der Vorrangflächen für regenerative Energieerzeugungsanlagen • Hierbei entsprechend des fehlenden Bedarfs Zurücknahme aller im alten FNP noch dargestellten Wohnbauflächenpotenziale in den Saargau-Dörfern wie auch der großen Siedlungserweiterungsfläche im Bereich Bungert-/Hospitalstraße (13 ha) im Hauptort Wallerfangen • Im Hauptort aufgrund des bis 2030 absehbar über das Angebot hinausreichenden Bedarfs lediglich Beibehaltung einer kleineren Teilfläche der noch dargestellten Erweiterungsfläche des aktuellen Wohngebietes „Vorderst Seitert“ (ca. 20 bis 40 Wohnbauplätze) • Parallel Etablierung von Instrumenten zur aktiven Förderung der Innenentwicklung durch Aktivierung und Vitalisierung innerörtlicher Potenziale

Städtebau & Wohnen - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
AKTIVE INNENENTWICKLUNG	
	Innenentwicklung ist je nach Lagequalität und Nachfragedruck kein Selbstläufer. Um die Dorfkerne vital zu halten und die Nachnutzung hiesiger Altbausubstanz zu gewährleisten bedarf es immer mehr, wenn auch nicht überall, einer aktiven Koordinations-Rolle sowie Anreizen der Gemeinde, mit entsprechender Aufgabenanpassung im Bau- und Planungsamt.
AKTIVES FLÄCHENMANAGEMENT - KOMMUNALER KÜMMERER & WOHNLOTSE	<ul style="list-style-type: none"> • Benennung einer Person in der Verwaltung die sich mit der Aktivierung von Gebäudeleerständen, die <u>mehr als 2 Jahre leer stehen</u> (kein „Selbstläufer“ Marktgängigkeit), und den vielen privat brachliegenden Baulücken beschäftigt (keine Konkurrenz Immobilienmakler) • Aufgaben „Wohnlotse“: Kontinuierliche Fortschreibung Leerstandkataster & Beobachtung Leerstandsentwicklung (Langzeitleerstände; räumliche Konzentrations- und Problembereiche); Aktive Ansprache von Leerstands- und Baulückeneigentümern zu ihren Plänen, Verkaufsbereitschaft und Vermarktungsinteresse über die Gemeinde; Vermittlung zwischen Wohnraumsuchenden & Leerstands- bzw. Baulückeneigentümern („Wohnlotse“); Beobachtung, wo sich durch einzelne Leerstände strategische Innenentwicklungschancen und wichtige Handlungsoptionen für die Gemeinde ergeben (K/D) • im Hinblick auf all diese und die im folgenden aufgeführten Aufgaben zur Innenentwicklung Prüfung der Personalausstattung der Gemeinde, insbes. Bauamt, im Hinblick auf die Ergänzung eines (evtl. geförderten) „Kümmers“ oder Etablierung einer speziellen Entwicklungsgesellschaft
KOMMUNALE ANREIZPROGRAMME: - VITALISIERUNG - ABRISS - TOURISMUS	<ul style="list-style-type: none"> • als Anreiz zur Wiedernutzung leer stehender Bausubstanz in den Ortskernen Prüfung eines kommunalen Förderprogramms Revitalisierung: z. B. einmaliger Zuschuss in Höhe von 5.000 €, für Menschen die ein seit mehr als zwei Jahren leer stehendes Haus in der Gemeinde für die Eigennutzung umfassend modernisieren oder im Sinne des Dorfbaus abreißen und ortsbildgerecht neu bauen; evtl. gebunden an besondere räumliche Problembereiche (Leerstandsballung) oder soziale Auswahlkriterien (z. B. nur Familien mit Kindern); (M) • zusätzlich Anreize zur punktuellen Beseitigung nicht mehr marktfähiger Langzeitleerstände im Sinne der Ortsbild- und Umfeldaufwertung: z. B. kommunale Förderung des ersatzlosen Abrisses von ortsbildstörenden Problemimmobilien, die länger als 5 Jahre leer stehen (beispielsweise 3.000 € pauschaler Abrisszuschuss; max. 15.000 €/5 Fälle pro Jahr) (M) • aufgrund des vorhandenen Naherholungs- und Tourismuspotenzials der Gemeinde (Saargau, Rad- und Wanderwege, etc.) aktive Beratung und Unterstützung von Eigentümern und Interessenten bei der Umnutzung leer stehender Immobilien für einzelne ergänzende Beherbergungsangebote (z. B. Ferienwohnungen, Privatzimmer; Pilger-/Wander-/Radherbergen) • Insbesondere Information und Beratung Leerstandseigentümer und Interessenten zum Tourismusförderprogramm des Saarlandes zum Einbau von Ferienwohnungen (K)/(D)
SANIERUNGSGEBIETE §7H ESTG	<ul style="list-style-type: none"> • bei der absehbaren Entwicklung konzentrierter Problemlagen/Leerstandskonzentrationen in Einzelorten könnte die Gemeinde im vereinfachten Verfahren ein Sanierungsgebiet ohne Städtebauförderung ausweisen, um so über steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten (§7h ESTG) Anreize für Investoren und Eigentümer zu schaffen (insbes. für den Hauptort Wallerfangen; mittelfristig evtl. Ihn, Kerlingen, o. ä.) (M)/(L)
GEZIELTE BAULÜCKEN-AKTIVIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Ansprache aller privaten Baulückeneigentümer (Fragebogen) zu ihren Absichten und einer eventuellen Verkaufsbereitschaft ihrer Baulücke sowie gegebenenfalls dem Interesse diese zukünftig über die Gemeinde anzubieten und zu vermarkten (K)/(M) • Prüfung der Aktivierung erschlossener straßenbegleitender innerörtlicher Bauflächen durch Aufkauf und Zusammenlegung von Kleinst-, Splitter- und Gartenparzellen analog der Innenentwicklungsmaßnahme Leidingen (M)/(D)

Städtebau & Wohnen - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
ABRUNDUNGSSATZUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> Realisierung kleinerer Arrondierungsmaßnahmen durch Abrundungssatzungen, bei denen bedarfsorientiert aufgrund der vorhandenen äußeren Erschließung relativ kostengünstig kleinere Wohnbauflächenpotenziale (2-5 Bauplätze) aktiviert werden können, die jedoch aufgrund des fehlenden Bebauungsplanes bislang im Außenbereich lagen; insbesondere am Ende von Erschließungsstraßen oder bei bislang nur einseitiger Bebauung, wie z. B. in der Schäferbruchstraße in Wallerfangen (3 Baustellen) (D)
VERMARKTUNGSPLATTFORM	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung einer webbasierten Vermarktungsplattform integriert in die Gemeindehomepage mit allen zum Verkauf stehenden kommunalen und privaten Leerständen und Baulücken, für die die Eigentümer Verkaufs- und Vermarktungsbereitschaft signalisiert haben (K)/(M)
WOHNSTANDORTKONZEPT & NEUE ZUKUNFTSORIENTIERTE WOHNRAUMANGEBOTE	
	<p>Die Gemeinde Wallerfangen ist in aller erster Linie Wohn- und Pendlerstandort. Mit den demografisch-gesellschaftlichen Veränderungen gehen zwangsläufig aber auch veränderte Wohnraumsprüche und eine veränderte Wohnraumnachfrage einher. Um für verschiedene Nutzer- und Bewohnergruppen weiterhin attraktiv zu bleiben, ist es wichtig, neben den bislang dominierenden Einfamilienhäusern neue zukunftsorientierte Wohnformen zu schaffen und das vorhandene Wohnangebotsportfolio gezielt zu vermarkten.</p>
WOHNSTANDORTKONZEPT WALLERFANGEN	<ul style="list-style-type: none"> als Grundlage hierfür sollte die Gemeinde aufbauend auf das GEKO ein detailliertes Wohnstandortkonzept erarbeiten, hierin sollte das bestehende Angebot analysiert, zukünftige Wohnwünsche abgefragt und darauf aufbauend Bedarfs- und Angebotslücken sowie Zielgruppen und Vermarktungsmöglichkeiten im Detail aufgezeigt werden (M)
NEUE WOHNRAUMANGEBOTE ORTSKERN WALLERFANGEN	<ul style="list-style-type: none"> gerade im Hauptort Wallerfangen mit seinem fußläufigen Versorgungs- und Medizinangebot, Verkehrs- und Lagegunst könnte sich auf innerörtlichen Nachverdichtungs- oder Leerstandsabrissflächen die bedarfsorientierte Ergänzung neuer Wohnraumangebote anbieten, wie z.B. Kleinere aber hochwertige und infrastrukturnahe sowie flexibel an Lebens- und Nutzerveränderungen anpassbare Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern für junge und ältere Singles, Alleinerziehende und Kleinfamilien Teils als (barrierefreie) Service-Wohnungen für Senioren mit optionalen Unterstützungsleistungen (Einkauf, Haushalt, medizinische Betreuung etc.) gestaltet Oder mit erweitertem Pflege- und Betreuungsangebot als Betreutes Wohnen/Senioren-WGs Starterwohnungen: kleinere, aber modular erweiterbare Einzelhäuser im Innenbereich, die bedarfs- und finanzorientiert erweitert werden können und so gerade jungen Menschen und Familien den Start ins Eigenheim ermöglichen z. B. in den Bereichen Saarstraße, Felsberger Straße, Blaulochstraße. (M)/(L)
PRÜFUNG KOMMUNALE WOHNRAUMANGEBOTE SPORTPLATZSTRASSE	<ul style="list-style-type: none"> für den kommunalen Wohngebäudebestand von 14 Häusern im Bereich Sportplatzstraße sollte auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ein Zukunftskonzept erarbeitet werden, das als Entscheidungsgrundlage bezüglich dringend notwendiger Sanierungsmaßnahmen oder einer eventuellen Privatisierung dienen sollte
WOHNSTANDORTPROFILIERUNG SAARGAU-DÖRFER	<ul style="list-style-type: none"> währenddessen wird in den Saargau-Dörfern das Einfamilienhaus die vorherrschende Wohnform bleiben, jedoch mit besonderer Standorteignung für Menschen, die sich ein Wohnen mit Natur- und Ruhebezug, größeren Wohn- und Grundstücksflächen, Möglichkeit zur Kleintierhaltung und Nebenerwerbslandwirtschaft, günstigeren Immobilienpreisen und/oder Frankreichbezug (Lothringer Bauernhäuser) wünschen, was es zu profilieren und vermarkten gilt
SICHERE WOHNGEMEINDE	<ul style="list-style-type: none"> Gewährleistung und Vermarktung der Gemeinde und ihrer Ortsteile als sichere Wohnstandorte und Förderung des Sicherheitsgefühls der Bewohner (z. B. Kooperationsprojekte mit der Polizei, Sicherheitsberatung, Etablierung Seniorensicherheitsberater, Befragung zur gefühlten Sicherheit und diesbezüglichen Bedürfnissen, Beleuchtung öffentlicher Räume, Verkehrssicherheit, etc.)

Städtebau & Wohnen - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
PROFIL- & ZIELGRUPPENORIENTIERTES WOHNSTANDORTMARKETING	
	Neben den tatsächlichen Wohnstandortfaktoren und Wohnraumangeboten ist es genau so wichtig, diese aufbauend auf ein Wohnstandortkonzept, möglichst zielgruppenorientiert und professionell zu vermarkten. Nur, wenn es gelingt, die vorhandenen Lage- und Wohnstandortqualitäten (v. a. Nähe Mittelzentren und Wirtschaftsraum Saarlouis, Dillingen; nicht in der Stadt, aber dennoch stadtnah Wohnen) bei potenziellen Zuwanderern positiv bekannt zu machen, kann es gelingen, den demografischen Wandel über Zuzüge etwas abzumildern. Hierbei sind die Unterschiede zwischen dem Hauptort Wallerfangen und den Saargau-Dörfern -auch in Abgrenzung zur benachbarten Stadt Saarlouis- zu berücksichtigen und gezielt zu inszenieren:
ORTS-, PROFIL- & ZIELGRUPPENORIENTIERTE VERMARKTUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Vermarktung der Dörfer und Leerstände in den Saargau-Dörfern als (eher autoorientierte) Wohnstandorte für Natur- und Ruheliebhaber, Kleintierhalter und Nebenerwerbslandwirte sowie Frankreich affine Personen (Lothringer Bauernhäuser) mit Wunsch nach größeren Wohn- und Grundstücksflächen sowie günstigeren Immobilienpreisen. • gezielte Vermarktung von Leerständen und neuen Wohnformen im Hauptort Wallerfangen gerade für Senioren, junge Singles und Familien mit Wunsch nach versorgungsinfrastruktur-nahem Wohnen sowie kleineren Wohneinheiten.
GEZIELTER MEDIENEINSATZ & HOCHWERTIGE WOHNSTANDORTBROSCHÜRE	<ul style="list-style-type: none"> • Gebündelte Präsentation aller Wohngunsthauptfaktoren für Pendler & Familien einerseits (Nähe Mittelzentren Saarlouis & Dillingen; Arbeitsplatzangebot Wirtschaftsraum Saarlouis-Dillingen; Verkehrsanbindung, Kinderbetreuung, Natur- & Freizeitangebot, Preisniveau, etc.) und Senioren andererseits (fußläufiges Versorgungs-, Medizin- und Betreuungsangebot; Nähe Mittelzentren; Landschaft & Freizeitangebot) kombiniert mit den verfügbaren spezifischen Wohnraumangeboten auf der Homepage der Gemeinde und in einer Broschüre • Gezielte Schaltung einzelner Anzeigen zum Wohnstandort/den Wohnstandorten Gemeinde Wallerfangen in regionalen Zeitungen/Magazinen bzw. Fachmagazinen • ggf. als Aufgabe von Kümmerer oder Entwicklungsgesellschaft
BEBAUUNGSPLÄNE ORTSKERN	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Prüfung von Bebauungsplänen mit Festsetzung von „Dorfkern- & Mischgebieten“ zur gezielten Förderung und Vermarktung des Wohnens mit Kleintierhaltung und Nebenerwerbslandwirtschaft in den Ortskernen der Saargau-Dörfer
BESONDERE VITALISIERUNGS- & GESTALTUNGSBEREICHE	
	Während die Ortskerne der Saargau-Dörfer weitestgehend ein ansprechendes Orts- und Erscheinungsbild aufweisen, besteht im Hauptort trotz der ohne Zweifel vorhandenen baukulturellen Potenziale und des besonderen baulichen Charakters, in Kombination von verkehrlichen und gestalterischen Defiziten erheblicher Aufwertungsbedarf. Eine umfassende funktionale und gestalterische Attraktivierungsstrategie für die gesamte Ortsdurchfahrt und den Zentralbereich Fabrikplatz samt Umfeld muss deshalb als ein zentrales Impulsprojekt für die gesamte zukünftige Gemeindeentwicklung betrachtet werden. Denn dies dient sowohl der Stärkung der zentralörtlichen Versorgungsfunktion als insbesondere auch der Bedeutung dieses Bereiches für Tourismus, Außenwahrnehmung und Image sowie die eigene Geschichte und Identität („Eingangstor & Visitenkarte“ der Gemeinde). In den Saargau-Dörfern sind kurz- bis mittelfristig eher kleinere und punktuelle Maßnahmen zur weiteren Verbesserung von Ortsbild, öffentlichen Platz- und Straßenräumen möglich.
	Nicht zuletzt kann die gestalterische Aufwertung der zentralen Ortsbereiche, gerade etwa im Hauptort, dazu beitragen, den vorhandenen besonderen baukulturellen Charakter und Charme der Gemeinde Wallerfangen (mit französisch wie auch preußisch-deutsch beeinflussten Agrar-, Bürger- und Feudalbauten), noch besser herauszuarbeiten und zu nutzen. Dementsprechend sollte bei allen städtebaulichen Konzepten, Bau- und Gestaltungsmaßnahmen darauf geachtet werden, dass diese Baupotenziale gehegt und gepflegt werden und durch die baulich-gestalterische Harmonisierung der dazwischen liegenden öffentlichen Räume und Bauten noch stärker ihre Wirkung entfalten und zum besonderen Flair und Charakter der Gemeinde beitragen können.

Städtebau & Wohnen - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
IMPULSPROJEKT ORTSZENTRUM WALLERFANGEN	<p>Für die nachhaltige Attraktivierung des Ortszentrums Wallerfangen ist eine umfassende und integrierte Strategie zu empfehlen, die u.a. folgende Schritte und Bausteine beinhalten könnte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilräumliches Entwicklungskonzept (TEKO) • Städtebauförderung (z. B. Aktive Stadt- und Ortsteilzentren): • in Kooperation mit dem Landesamt für Straßenbau (LfS) als Straßenträger (L.I.O) Aufwertung Ortsdurchfahrt Wallerfangen, insbesondere Ortseingang/Eingangstor von Saarlouis sowie punktuelle gestalterische Aufwertung und Erhöhung von Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Straßenraum der Ortsdurchfahrt („Boulevard Wallerfangen“) • In Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde Aufwertung von Fabrikplatz und Rathausumfeld: freiraumplanerischer Wettbewerb zur denkmalgerechten funktionalen und gestalterischen Neustrukturierung der Freiflächen und Grünstrukturen des Fabrikplatzes als zentrale Ortsmitte • Denkmalgerechte Sanierung und Modernisierung des Rathauses • Fassaden- und Vitalisierungsprogramm • Betonung Schloss- und Parkanlagen • Beschilderter Themenweg historische Ortskernrunde (mit dem Heimatverein) • Illuminationskonzept (evtl. Illumination Rathaus) • Erschließung Saar-Altarm als attraktiver & zentrumsnaher Grün- und Freizeitbereich mit Wasserbezug unter Berücksichtigung dessen Lärmsituation durch die Autobahn • Standorteigentümergeinschaft/Zentrumsmanagement. (K/M/L) <p>=> Details siehe Impulsprojekt am Ende des Projekts!</p>
WEITERE GESTALTUNGSBEREICHE	<ul style="list-style-type: none"> • Ortseingänge/Ortsdurchfahrt Ittersdorf: zusammen mit dem LFS Prüfung von Möglichkeiten (punktuelle Gestaltelemente: Baumtore, Inseln, Pflasterstreifen, Verschwenkung, o. ä.) zur verkehrsberuhigenden und geschwindigkeitsreduzierenden Gestaltung von Ortseingängen und Ortsdurchfahrt (B405); Abriss und anschließende Freiflächengestaltung oder Umnutzung der verfallenden ehemaligen Tankstelle/Autohaus am Ortseingang aus Richtung Leidingen (M/L) • Ortsdurchfahrt Unterdorf St. Barbara: zusammen mit dem LFS Prüfung von Möglichkeiten (Struktur und Gestaltung Straßenraum; Verbesserung Querungsmöglichkeiten; Verbesserung Übersichtlichkeit durch vereinzelt Abriss leer stehender Gebäude; Anlage Dorfmittel- und Anhaltepunkt „Im Ecken“, Verbesserung Parkplatzsituation, etc.) zur Entschärfung der Verkehrssituation und Verbesserung der Wohnsituation (M/L) • in Anlehnung an die Modellprojekte des LFS „Die Stroß durchs Dorf“ • Generelle Prüfung von Gestaltungsmöglichkeiten der Ortseingänge und Ortsdurchfahrten zur Reduzierung der Ein- und Durchfahrtsgeschwindigkeiten (z.B. Baumtore, Pflasterstreifen, Schwellen) in Folge der häufiger im Gegensatz zu den Verbindungsstraßen breiter werdenden Ortsdurchgangsstraßen (M/L) • Weitere gestalterische Betonung von Ortsmittelpunkten (kleine Platz-/Aufenthaltsbereiche) in St. Barbara (evtl. im Bereich „Im Ecken“), Gisingen und Ihn (M/L)
ORTSBILDAUFWERTUNG GENERELL	
	<p>Neben individuellen Maßnahmen der Ortsbildaufwertung in den Ortsteilen könnten auch generelle Standards gesetzt werden, um die Ortsbilder der Gemeinde insgesamt attraktiver zu machen, dazu beitragen den vorhandenen besonderen baukulturellen Charakter und Charme zu betonen und gleichzeitig Wiedererkennungselemente zu schaffen, die die Ortsteile untereinander verbinden und nach außen eine positive Wahrnehmung und Wirkung auf Touristen erzielen. Denkbar sind etwa:</p>

Städtebau & Wohnen - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
UMFELD- & ORTSBILDAUFWERTUNG AUF GEMEINDEEBENE WIEDERERKENNUNGSELEMENTE	<ul style="list-style-type: none"> • Bepflanzungskonzept für Freiflächen und funktionslose Restflächen: Bepflanzung solcher Flächen mit immer blühenden Saatgutmischungen in Anlehnung an die französischen „Ville fleurie“ bzw. das deutsche „Netzwerk Blühende Landschaften“; Patenschaften durch Vereine und Schulklassen; Anreize und Wettbewerbe zur Einbeziehung von Privatflächen; (M) • Designkonzept Gemeinde Wallerfangen: Erstellung eines Gestaltungshandbuch zur Verwendung passender Grün- und Gestaltelemente (Bodenbeläge, Möblierung, Grünelemente) für alle Gestaltungsmaßnahmen an öffentlichen Platz- und Straßenräumen (M/L)/(D) • Symbol/„Eyecatcher“ Wallerfangen: (mit regionalen Künstlern) Entwicklung einer besonderen Skulptur (Figur/Symbol), eventuell in Anlehnung an die Gemeindegeschichte („Wallerfanger Blau“ o. ä.) mit hohem Wiedererkennungswert für neuralgische Punkte (z. B. wichtige Ortseingänge; zentrale Platzbereiche, Fabrikplatz), um auf die Gemeinde Wallerfangen und ihre Kulturgeschichte aufmerksam zu machen (M/L) • Illuminationskonzept: (temporäre) Beleuchtung besonderer Gebäude in den Abendstunden (z. B. Rathaus, Kirche Adolphshöhe, etc.)
BEOBACHTUNGSBEREICHE	
	<p>Aufgrund der demografiebedingt nachlassenden Immobiliennachfrage sollten frühzeitig Bereiche mit überdurchschnittlicher Altersstruktur und einer Vielzahl in den nächsten 10 bis 15 Jahren auf den Markt kommender Immobilien beobachtet und hinsichtlich deren zukünftiger Marktgängigkeit geprüft werden. Dies gilt neben betroffenen Altortbereichen insbesondere auch für betroffene frühe Wohngebiete der 50er bis 70er Jahre. Hier ist die jeweilige Immobiliennachfrage und Leerstandsregulierung über den Markt genau im Auge zu behalten. Beispiele solcher Bereiche in der Gemeinde Wallerfangen sind Teile der Altortbereiche von Wallerfangen, Kerlingen, Gisingen St. Barbara und Leidingen aber auch frühe Wohngebietserweiterungen in Wallerfangen (Quartier Salzstr./Tilsiter Str./Elbinger Str./Posener Str.; Fabvierstraße; Finkenweg/Lerchenweg; Wittum & abzweigende Stichstraßen), St. Barbara (Römer- & Blaulochstraße) und Kerlingen (Altgemein) Um hier das schleichende Entstehen einzelner Problembereiche frühzeitig auszuschließen, bieten sich folgende Handlungsansätze an:</p>
RISIKOTYPISIERUNG & HANDLUNGSKONZEPTE FÜR WOHNGBIETE MIT FORTGESCHRITTENER ALTERSSTRUKTUR	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung: Beobachtung der tatsächlichen Leerstandsentwicklung in diesen Bereichen: Regeln sich die Dinge über den Markt oder ist dies nicht der Fall?). • Risikotypisierung: Augenscheinname und Risikotypisierung dieser Bereiche bezüglich Baustruktur, Bausubstanz und Lage/Ortsteil (Infrastruktur) (M/D) • Zukunftsstrategien: für eventuelle Risikobereiche Entwicklung von Zukunftsstrategien mit den Bewohnern - u. a. Quartiersgespräche, Möglichkeiten für Investitionen in die Werthaltigkeit der Immobilien; kommunale Möglichkeiten zur Aufwertung des Quartiers; gezielte Vermarktung und präventive Wohnlotsentätigkeit zur Zusammenführung von frei werdenden Immobilien und Interessenten; bzw. je nach Entwicklung auch Definition von Anpassungsstrategien und Rückbaubereichen. (M/L) • ggf. als Aufgabe von Kümmerer oder Entwicklungsgesellschaft.

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus

Bestandsanalyse

SWOT-Analyse

Handlungsansätze



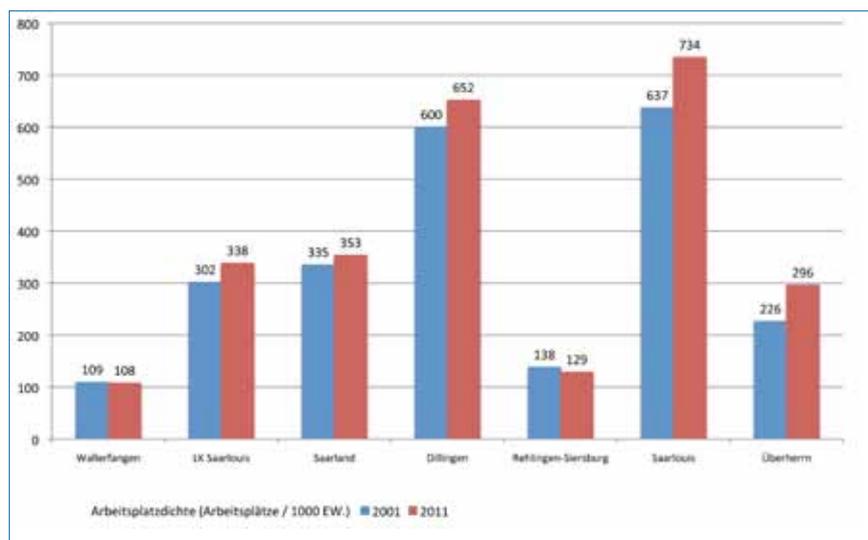
Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

GEWERBE- UND ARBEITS-PLATZSTANDORT WALLERFANGEN

Standortfaktoren: Gute verkehrliche Anbindung, aber fehlende Gewerbeflächen

Die verkehrliche Anbindung der Gemeinde Wallerfangen bietet grundsätzlich günstige Voraussetzung für eine gewerbliche Entwicklung. Über das direkt an der östlichen Gemeindegrenze gelegene Autobahndreieck mit BAB 8 und BAB 620 wird eine gute überörtliche Anbindung in alle Richtungen hergestellt und die im südlichen Gemarkungsbereich verlaufende B405 stellt eine schnelle Verbindung nach Frankreich sicher.

Allerdings fehlen in der Gemeinde Wallerfangen geeignete größere bzw. wirtschaftlich zu erschließende Flächen in Autobahnnähe für die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe (siehe Kapitel Gewerbeflächen). Zudem sind die benachbarten Mittelzentren des Kreises Dillingen und Saarlouis als etablierte Wirtschaftsstandorte und mit entsprechendem Gewerbeflächenangebot sind innerhalb weniger Minuten erreichbar.



Relative Arbeitsplatzdichte 2001/2011 in Wallerfangen im Vergleich zu den Nachbargemeinden; Quelle: Statistisches Landesamt Saarland; Eigene Darstellung

Die Gemeinde Wallerfangen ist daher in erster Linie als Wohnstandort mit ergänzender Freizeit- und Naherholungsfunktion.

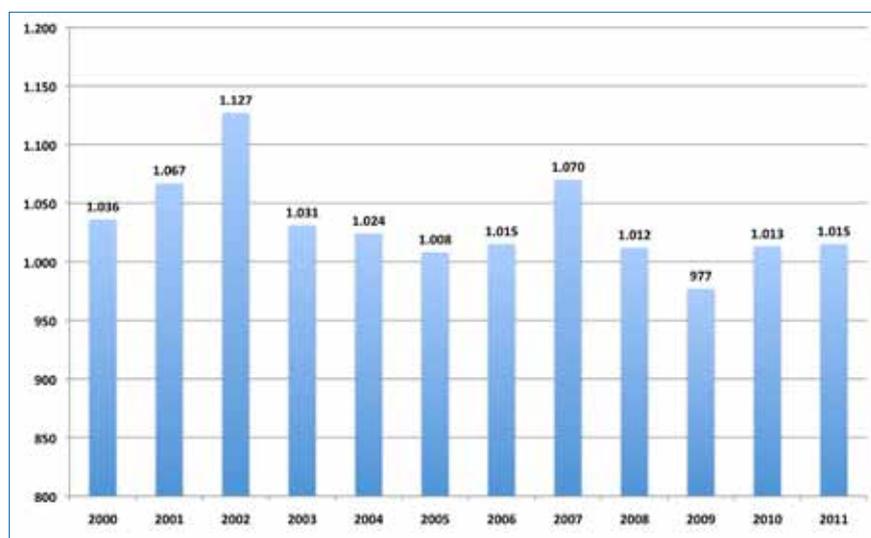
Unterdurchschnittliche Gewerbebedeutung & geringe Arbeitsplatzdynamik

Die geringere gewerbliche Bedeutung der Gemeinde Wallerfangen wird auch anhand der Arbeitsplatzzahlen deutlich. Zum 30.06.2011 waren am Arbeitsort Wallerfangen insgesamt 1.015 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig.

Damit erreichte die Gemeinde eine Arbeitsplatzdichte von 108 Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner. Das heißt, es kommt nur auf etwa jeden 10. Einwohner der Gemeinde ein Arbeitsplatz.

Die beiden Mittelzentren Dillingen und Saarlouis weisen als wichtige Wirtschaftszentren in der Saarschiene mit weltweit operierenden Unternehmen wie der Dillinger Hütte oder den Ford-Werken eine enorm hohe Arbeitsplatzdichte von 652 (Dillingen) bzw. 734 (Saarlouis) auch. Aber auch die bevölkerungsmäßig ähnlich große Nachbargemeinde Überherrn erreicht, vor allem dank einer Niederlassung des führenden Fahrzeuglogistikdienstleister Mosolf, eine Arbeitsplatzdichte von fast 300. Im Durchschnitt kommt im Landkreis Saarlouis mit einer Arbeitsplatzdichte von 338 etwa auf jeden 3. Einwohner ein Arbeitsplatz. Ähnlich gestaltet sich die Situation im Saarland insgesamt.

Im Zehn-Jahres-Zeitraum von 2001 bis 2011 stagnierte die Zahl der Arbeitsplätze in der Gemeinde Wallerfangen und unterlag nur leichten Schwankungen, meist bewegte sie sich auf einem



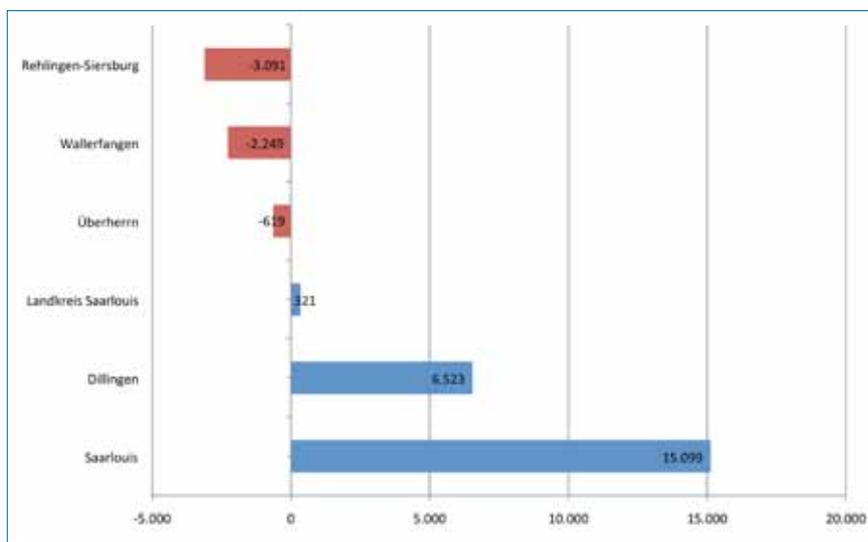
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2000-2011 in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Landesamt; Eigene Darstellung

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Niveau zwischen 1.000 und 1.050 Arbeitsplätzen. Positive Ausschläge nach oben gab es 2002, als mit 1.127 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten das höchste Arbeitsplatzniveau erreicht wurde, sowie 2007. Im Jahr 2009 musste die Gemeinde höhere Arbeitsplatzverluste in Kauf nehmen und fiel erstmals unter die 1.000er Marke (977). Dieser Rückgang konnte allerdings in den beiden Folgejahren wieder kompensiert werden.

Bezogen auf den Vergleichszeitraum der letzten fünf Jahre (2006 bis 2011) fällt die Gemeinde Wallerfangen damit im regionalen Vergleich deutlich zurück. In den Nachbargemeinden, allen voran Überherrn mit einem Zuwachs von 12,6 %, gab es eine positive gewerbliche Dynamik, sodass in diesem Zeitraum neue Arbeitsplätze hinzugekommen sind. Im Durchschnitt des Landkreises ergab sich ein Anstieg von 5 %. Hiervon konnte die Gemeinde Wallerfangen trotz positiver Gewerbesalden (2001 bis 2011 115 mehr Gewerbeanmeldungen als Abmeldungen; u. a. aber auch private Solaranlagen) nicht profitieren. Nur in Rehlingen-Siersburg entwickelten sich Gewerbe und Arbeitsplätze mit Arbeitsplatzeinbußen von -6 % schlechter.

Mit den 1.015 Arbeitsplätzen im Jahr 2011 konnte die Gemeinde Wallerfangen demzufolge fast nur ein Drittel (31 % = Arbeitsplatzzentralität von 0,31) des Arbeitsplatzbedarfs ihrer Einwohner (3.264 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer am Wohnort) decken. Daraus ergibt sich ein Pendlersaldo von 2.249 Personen, welche die Gemeinde rein rechnerisch zu Arbeitszwecken verlassen müssen. Tatsächlich lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Wallerfanger Bürger, die in anderen Städten und Gemeinden, dabei vor allem in Saarlouis und Dillingen, ihrer Arbeit nachgehen aber mit 2.995



Pendlersalden von Wallerfangen und seinen Nachbargemeinden 2011; Quelle: Statistisches Landesamt Saarland; Eigene Darstellung

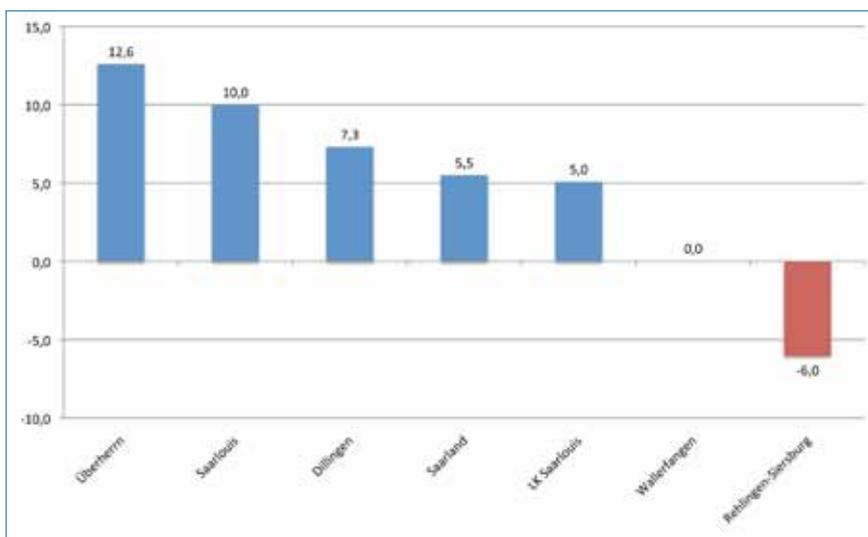
Personen noch höher. Denn 73 % der Arbeitsplätze in Wallerfangen werden von Einpendlern aus anderen Gemeinden eingenommen. Der negative Pendlersaldo ist gleichzeitig aber auch ein Hinweis auf die Attraktivität der Gemeinde als Wohnstandort.

Gewerbe- & Arbeitsplatzstruktur: Dominanz öffentlicher und privater Dienstleistungen ...

Die Aufteilung der etwa 1.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze auf die Wirtschaftssektoren liefert wei-

tere Hinweise zur Wallerfanger Wirtschaftsstruktur.

Die Wallerfanger Gewerbe- und Arbeitsplatzstruktur ist im Vergleich zu Landkreis und Saarland bereits überdurchschnittlich stark durch das Dienstleistungsgewerbe geprägt, wobei stets das geringe absolute Arbeitsplatzniveau zu berücksichtigen ist. Insgesamt 81 % aller Arbeitsplätze sind dem tertiären Sektor zuzuordnen. Im Saarland waren es hingegen erst etwa 65 %, im Landkreis Saarlouis, wo wie bereits angemerkt das produzierende Gewerbe



Gewerbe- und Arbeitsplatzdynamik 2006-2011 Gemeinde Wallerfangen im Vergleich Quelle: Stala Saarland; Eigene Darstellung

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

durch die Auto- und Stahlindustrie noch eine große Rolle spielt, gar nur 56 %.

In der Gemeinde Wallerfangen entfiel innerhalb des Dienstleistungsgewerbes mit 59 % aller Arbeitsplätze der größte Teil auf die öffentlichen und privaten Dienstleistungen, während in Landkreis und Land maximal 26 % aller Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbe- reich arbeiten. Ein Grund hierfür sind die für die Gemeindegröße umfangreichen medizinischen und sozialen Ein- richtungen. Die Sophienstiftung als größter Arbeitgeber der Gemeinde ist Träger des St. Nikolaus Hospitalkom- plexes im Ortsteil Wallerfangen mit Fachkliniken für Geriatrie, Psychiatrie und Psychotherapie, Seniorenheim und Kinderheim. Hinzu kommen unter an- derem der Pflegedienst Caritas Sozial- station und die Caritas Jugendhilfe Haus Christophorus. Deutlich dahinter, aber immer noch bedeutend folgt der Bereich „Handel, Verkehr, Gastgewer- be“, welcher rund 18 % der örtlichen Arbeitsplätze ausmacht und die Funk- tion des Hauptortes als Grundzentrum, wie auch die grundlegende Freizeit- und Tourismusbedeutung der Gemein- de unterstreicht.

Während die öffentlichen und privaten Dienstleistungen von 2000 bis 2011 wuchs um +45 auf 639 Arbeitsplätze weiter leicht angestiegen sind (+7%), hat sich die Arbeitsplatzzahl im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe in diesem Betrachtungszeitraum nur minimal weiterentwickelt (+2 %).

... und nur geringe Produktions- & Innovationsbedeutung

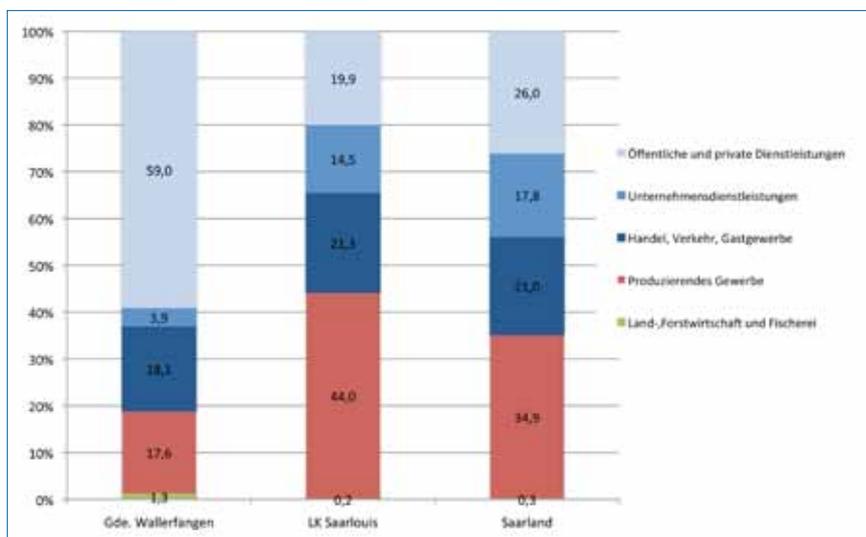
Das produzierende Gewerbe, zu welchem Industrie, Handwerk, Energie- und Wasserwirtschaft gehören, ist dementsprechend mit einem Anteil von rund 18 % am Arbeitsmarkt der Ge-

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gewerbean- meldungen	57	77	67	65	83	92	92	76	77	81	54
Gewerbeab- meldungen	53	68	63	48	53	65	84	83	68	53	68
davon vollstän- dige Betriebsaufgabe	43	62	48	44	50	55	76	72	62	46	52
Saldo	4	9	4	17	30	27	8	-7	9	28	-14

Gewerbesaldo Gemeinde Wallerfangen 2000 bis 2011; Quelle: Statistisches Landesamt; Eigene Darstellung

meinde Wallerfangen im Vergleich zu Landkreis und Land deutlich unter- durchschnittlich vertreten und über- wiegend von Handwerks- und Kleinge- werbebetrieben geprägt. Dazu zählt die Paratec GmbH, ein international re- nommierter Produzent von Fallschir- men, mit Sitz am Flugplatz Düren, wel- che mit etwa 40 Mitarbeitern auch zu den größten Arbeitgebern der Gemein- de zählt. Auch die NKS GmbH, als Ver- treiber von Natursteinen, mit Sitz am

südlichen Ortsrand von Wallerfangen und die Tocks Futtermühle GmbH, Her- steller von Pferdefutter, in gewachse- ner, wenn auch nicht ganz unproble- matischer Gemengelage im Ortskern von Ihn, sind bei den wenigen Produk- tionsunternehmen zu nennen. Seit 2000 ist die Zahl der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe auf geringem Gesamtniveau weiter rückläufig (-50 auf 179 Arbeitsplätze bzw. -22%).



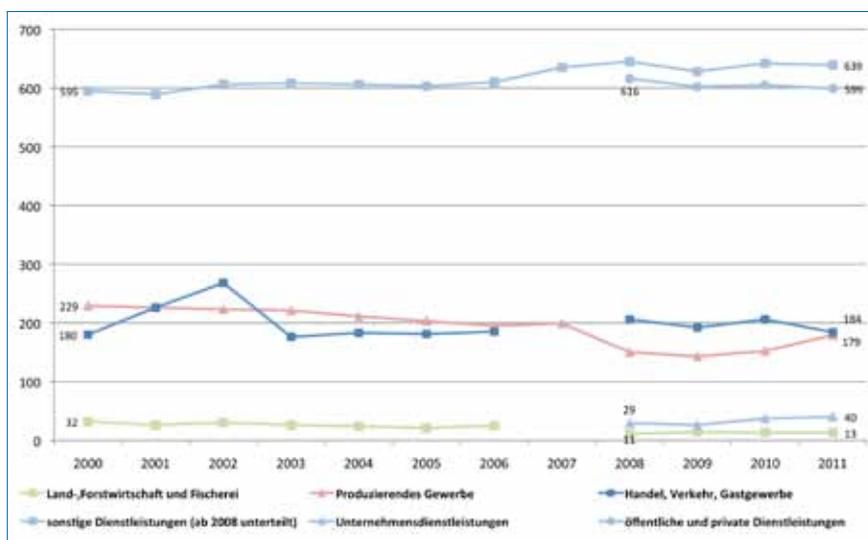
Arbeitsplatzstruktur der Gemeinde Wallerfangen 2011 im Vergleich zu Landkreis und Saarland; Quelle: Statisti- sches Landesamt Saarland; Eigene Darstellung

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Der primäre Sektor spielt zwar beschäftigungspolitisch nur noch eine sehr kleine Rolle. Mit der bis auf den Hauptort Wallerfangen größtenteils ländlichen Struktur der Gemeinde entfallen jedoch immerhin noch 1,3 % der Arbeitsplätze auf die Land- und Forstwirtschaft und damit deutlich mehr als im Durchschnitt des Landkreises. 2010 (neuere Daten liegen nicht vor) waren insgesamt noch 36 landwirtschaftliche Betriebe in der Gemeinde tätig, welche 2317 ha Landwirtschaftsfläche bewirtschafteten (Landkreisschnitt: 13 Betriebe, 1.200 ha LF). Das milde Klima und die humosen Sandböden Bereich der Saaraue (Spargelanbau) bzw. die Muschelkalkböden des Saargaus (Ackerbau, Viehhaltung) sind mit einem hohen Boden-Klima-Index und entsprechender landwirtschaftlicher Standortgunst verbunden. Gerade die vielen Nebenerwerbslandwirte sind in der Naturparkgemeinde gerade auch für die Kulturlandschaftspflege und den Erhalt des Landschaftsbildes wichtig.

Neben dem Anteil unternehmensnaher und wissensintensiver Dienstleistungen gibt der Anteil der Arbeitsplätze, die mit Universitäts- und Fachhochschulabsolventen (hoch qualifizierte Arbeitsplätze) besetzt sind, Hinweise auf die Qualität und Innovationsbedeutung der Gewerbe- und Arbeitsplatzstruktur. Dieser Wert ist angesichts der zuvor geschilderten strukturellen Aspekte in der Gemeinde Wallerfangen mit 8,4 % der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze erstaunlich hoch (LK Saarlouis: 4,9 %, Saarland: 8,3 %). Allerdings sind hier das sehr geringe Gesamtniveau (8,4% = 85 Arbeitsplätze) und der hohe Tertiärisierungsgrad relativierend zu berücksichtigen. Quelle: Bertelsmann Stiftung; Wegweiser Kommune

Die Erwerbsbeteiligung von Frauen, ausgedrückt als Anteil der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter,



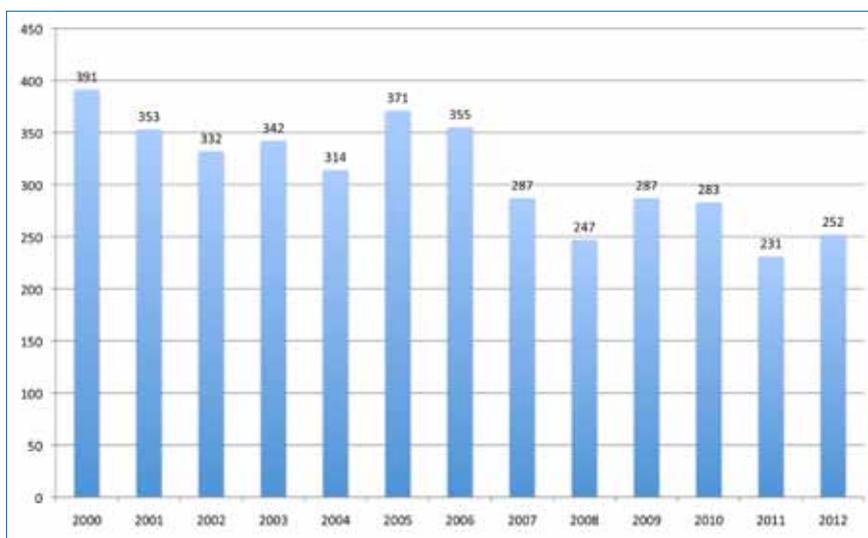
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (abs.) nach Sektoren am Arbeitsort Gemeinde Wallerfangen von 2000 - 2011; Quelle: Statistisches Landesamt Saarland; Eigene Darstellung

die am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldet sind, fällt in der Gemeinde Wallerfangen mit 46,1 % (Landkreis Saarlouis 45,5 %, Saarland 46,2 %) ordentlich aus und kann auf das ausgeprägte Dienstleistungsgewerbe zurückgeführt werden. Quelle: Bertelsmann Stiftung; Wegweiser Kommune

Arbeitslosigkeit auf niedrigem Niveau

Wichtige Arbeitgeber für die Wohnge- meinde Wallerfangen und ihre auspen-

delnden Einwohner finden sich, wie bereits dargelegt, in den benachbarten gewerbestarken Mittelzentren Dillingen und Saarlouis sowie in Überherrschaft mit international operierenden Großunternehmen (Dillinger Hütte mit 5.000 Arbeitsplätzen; Ford Werke AG mit 7.000 Arbeitsplätzen; Ludwig Schokolade GmbH & Co 1.500 Arbeitsplätze; Dachser GmbH & Co. KG; Aluminium-Gießerei Nemag Dillingen ca. 800 Arbeitsplätze; Auto-Service-Center GmbH von Mosolf).



Bestand an Arbeitslosen in der Gemeinde Wallerfangen von 2001-2012 (Jahresdurchschnitt), Quelle: Agentur für Arbeit; Eigene Darstellung

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Die Arbeitslosigkeit hat sich in den letzten Jahren dementsprechend weitgehend positiv entwickelt. Gleich zu Beginn des Betrachtungszeitraums, im Jahr 2000, erreichte die Zahl der Arbeitslosen in der Gemeinde Wallerfangen ihren Höchststand. Seitdem ist ein tendenzieller Rückgang der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Im Jahr 2011 wurde mit 231 Arbeitslosen der Tiefstand in der Gemeinde erreicht. Insgesamt hat die Zahl der Arbeitslosen von 2000 bis 2012 um 35 % abgenommen.

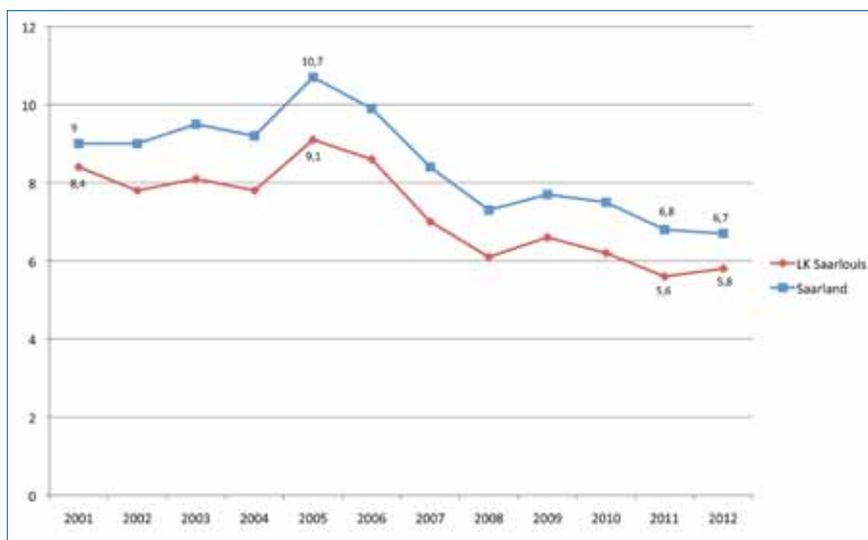
Im Durchschnitt des Landkreises Saarlouis waren 2012 nur noch 5,8 % aller zivilen Erwerbspersonen ohne Arbeit. Auf Landesebene war die Arbeitslosenquote mit 6,7% insgesamt noch auf einem höheren Niveau. Quelle: Bundesagentur für Arbeit Statistisches Landesamt des Saarlandes

Gewerbesteuern

Die Gewerbesteuer als eine der wichtigsten Einnahmequellen einer Kommune kann eine wichtige Stellschraube zur Konsolidierung des Kommunalhaushaltes darstellen, wobei die kommunalen Hebesätze Gestaltungsspielräume für Ansiedlungsanreize und Einnahmenumfang bieten.

Der Gewerbesteuerhebesatz der Gemeinde Wallerfangen belief sich 2012 auf 390 v.H. Damit erhob die Gemeinde mit die niedrigsten Gewerbesteuerhebesätze im gesamten Landkreis Saarlouis (Durchschnitt ca. 402 v.H.). Zudem sind auch die Hebesätze der Grundsteuer B in Wallerfangen mit 290 v.H. niedrig angesetzt (LK SLS: ca. 298 v.H.), was die Gemeinde Wallerfangen unter steuerlichen Gesichtspunkten grundsätzlich attraktiv für gewerbliche Betriebe macht. Quelle: IHK Saarland

Die Gewerbesteuereinnahmen in der Gemeinde Wallerfangen schwankten



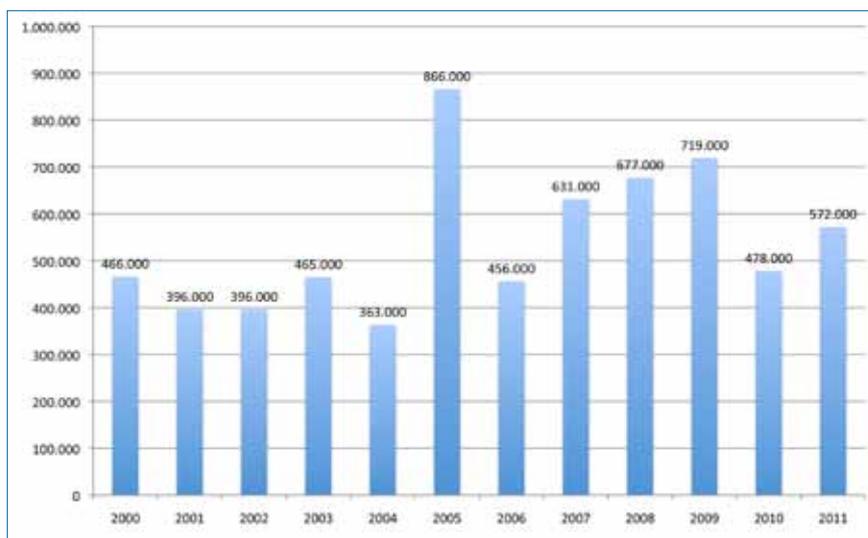
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) des LK Saarlouis im Vergleich zum Saarland 2001-2012, Quelle: Agentur für Arbeit; Eigene Darstellung

zwischen 2001 und 2011, sind tendenziell wieder leicht zunehmend aber insgesamt entsprechend der gewerblichen Bedeutung und Struktur auf sehr niedrigem Niveau. Mit 363.000 € wurden 2004 die niedrigsten Einnahmen, im Folgejahr 2005 mit 866.000 € die höchsten Einnahmen realisiert. Im letzten Jahr betragen die Gewerbesteuereinnahmen 572.000 €, was landkreisweit den niedrigsten Wert bedeutet. Weiterhin lagen die Gewerbesteuereinnahmen ungewöhnlicherweise noch hinter den Einnahmen der Grundsteuer B zurück, was nochmals die niedrige

Gewerbebedeutung der Gemeinde Wallerfangen unterstreicht.

KAUM ATTRAKTIVE GEWERBEFLÄCHENANGEBOTE

Das, trotz günstiger Autobahnlage, Fehlen größerer gewerblicher Entwicklungsflächen für Ansiedlungsvorhaben neuer Unternehmen stellt das zentrale Entwicklungshemmnis für eine stärkere gewerbliche Entwicklung der Gemeinde Wallerfangen dar.



Gewerbesteuereinnahmen (brutto) der Gemeinde Wallerfangen von 2000 - 2011, Quelle: Statistisches Landesamt; Eigene Darstellung

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Während die Entwicklung von Gewerbeflächen in den Saargau-Dörfern aufgrund der Entfernung zur Autobahn und der Notwendigkeit zur Überwindung der Saargau-Höhen weniger bzw. allenfalls für lokale Handwerks- und Kleingewerbebetriebe interessant ist, besteht im verkehrstechnisch attraktiven Hauptort schlichtweg ein Flächenmangel. Die Flächen zwischen Autobahn und Siedlungskörper sind durch anderweitige Nutzungen bzw. Restriktionen stark eingeschränkt, große Teile davon entfallen auf den Park der Familie von Papen, der Rest liegt im Einflussbereich der Saar, ist also als Überschwemmungsgebiet festgelegt. Die Flächen westlich des Siedlungskörpers von Wallerfangen bis zu den angrenzenden Saargau-Höhen sind dagegen als Vorranggebiet für Landwirtschaft oder Trinkwassergewinnung festgesetzt. Für die hier verbleibenden Flächenpotenziale wurde im Rahmen von Standort- und Machbarkeitsuntersuchungen festgestellt, dass deren Erschließung im Verhältnis zur Gebietsgröße unverhältnismäßig teuer und unwirtschaftlich ist. Dementsprechend sollte die Gemeinde sich schwerpunktmäßig als Wohnstandort entwickeln und positionieren.

Im Flächennutzungsplan der Gemeinde ist noch eine Reservefläche für Gewerbe, und zwar südlich an die bestehende Fläche der NKS GmbH in der Felsbergstraße im Hauptort Wallerfangen anschließend, eingezeichnet. Da diese jedoch nur über ein Wohngebiet erschlossen ist, beabsichtigt die Gemeinde gegenwärtig jedoch nicht diese Fläche gewerblich zu entwickeln und will diese im Rahmen der vorgesehenen Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes zurücknehmen.

Nichtsdestotrotz sollte die Gemeinde Wallerfangen prüfen, ob geeignete Brachflächen, bei denen die ehemalige Nutzung aufgegeben wurde, wie etwa



Fallschirmhersteller Paratec am Flugplatz Düren; Foto: Gemeinde Wallerfangen

am Ortsrand gelegene ehemalige Sportplätze (z. B. Ittersdorf, St. Barbara) im Rahmen eines Modellprojektes als Kleingewerbegebiete zur Stärkung der kleinteiligen lokalen Handwerks- und Gewerbebestruktur und Revitalisierung von Dörfern als Arbeitsstandorte genutzt werden können.

Alterung der Arbeitnehmer als Herausforderung

Eine wesentliche Zukunftsherausforderung für die Wirtschaftsentwicklung der Gemeinde Wallerfangen und der gesamten Region Saarlouis-Dillingen wird, wie fast überall, durch die demografischen Veränderungen entstehen.

Wie in der Demografieanalyse dargestellt wird, entsprechend der Landkreisprognose in Wallerfangen die absolute Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter am Wohnort zwischen 20 und 65 Jahren schon bis 2020 deutlich von 5.910 auf etwa 5.320 abnehmen (ca. -590 Personen; -10%). Zunächst wird aber vor allem eine deutliche Alterung der verbleibenden Erwerbstätigen festzustellen sein. Durch das Vorrücken der Altersjahrgänge werden die jüngeren (20-35 Jahre) (-7 % ggü. 2012)

und insbesondere mittleren (35-50 Jahre) (ca. -20 % ggü. 2012) Erwerbstätigen Gruppen anzahlmäßig deutlich abnehmen.

Vor allem bis 2030 könnte dann entsprechend der Landkreisprognose die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 65 Jahre) in der Gemeinde Wallerfangen um weitere ca. 850 Personen auf 4.470 Menschen zurückgehen. Spätestens dann wird es in der Region zu deutlichen Facharbeitskräfte-defiziten kommen. Dies muss bei der Gewerbeentwicklung und Wirtschaftsförderung berücksichtigt werden. Die gleichzeitig prognostizierten steigenden Erwerbsquoten (+1-2%), vor allem durch eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen, werden dieses Problem verringern aber nicht gänzlich ausgleichen können. Es sei denn, es gelänge zumindest teilweise, über attraktive Arbeitsplatzangebote neue jüngere Einwohner anzulocken.

Damit müssen sich die Gewerbebetriebe in der gesamten Region in den nächsten 10-20 Jahren auf ein absolut sinkendes Erwerbspersonenpotenzial, Fachkräftemangel und eine fortgeschrittene Altersstruktur der verblei-

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

benden Belegschaft einstellen. Insbesondere wird ein rückläufiges Potenzial von Auszubildenden und innovativen jungen Fachkräften feststellbar sein.

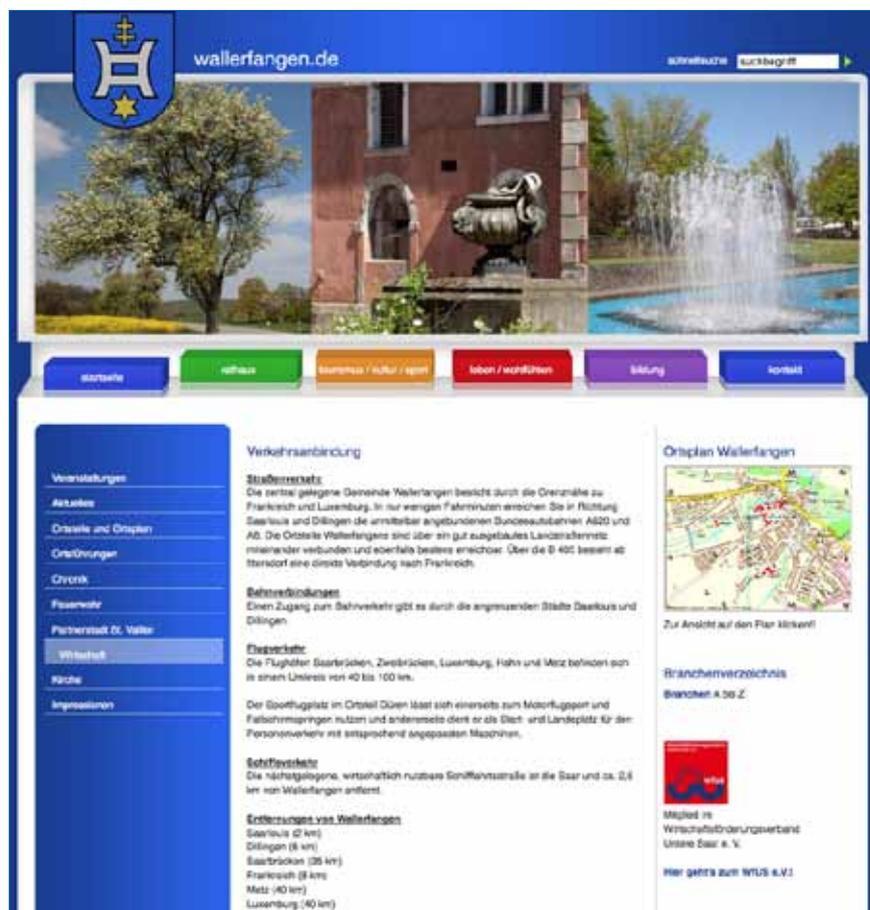
Auch die Betriebssituation in vielen klein- und mittelständischen Handwerks- und Gewerbebetrieben wird durch vermehrten Renteneintritt der Unternehmer an Brisanz gewinnen. Auch für die Nachfolgeregelung ist aktive Unterstützung der Wirtschaftsförderung erforderlich, da sonst viele eigentlich gesunde klein- und mittelständische Betriebe und mit ihnen Arbeitsplätze von der Aufgabe bedroht wären.

Wirtschaftsförderung & Standortmarketing

Aufgrund des nur schwach ausgeprägten endogenen Wirtschaftspotenzials, der fehlenden Gewerbeflächen für Neuansiedlungen und der Fokussierung auf die Wohnstandortfunktion ist eine Vermarktung als attraktiver Wirtschaftsstandort möglich und nötig.

Wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung in der Gemeinde Wallerfangen muss die Bestandspflege der kleinteiligen Handwerks-, Dienstleistungs-, Handels- und Kleingewerbebetriebe bei Erhalt, Erweiterung und Weiterentwicklung, Nachfolgefragen und sonstigen Problemen sein. Darüber hinaus sollte die Gemeinde als Wohn- und Pendelstandort die regionalen Gewerbe- und Arbeitsplatzförderungsmaßnahmen unterstützen und sich hierbei als attraktiver Wohnstandort für Arbeitnehmer in der Region vermarkten.

Diese Aufgaben sollte die Gemeinde gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar angehen, an dem die Gemeinde Wallerfangen wie alle übrigen Kommunen des Kreises Saarlouis beteiligt sind. Neben den direkten Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten präsentiert die WFUS die



Gewerbeinformationen im Webauftritt der Gemeinde; Quelle: www.wallerfangen.de; 05.04.2013

Standortregion u.a. über einen Internetauftritt nach außen. Hier finden sich strukturiert, wenn auch gestalterisch noch optimierbar, Infos zur Region, den Wirtschaftsförderungs- und Beratungsangeboten, den einzelnen Gemeinden und verfügbaren Gewerbeflächen und -objekten.

Die Gemeinde präsentiert sich auf ihrer gestalterisch ansprechenden Homepage gemäß ihrer Standortbedingungen überwiegend als attraktiver Wohn- und Freizeitort. Dennoch findet sich im Startmenü und somit schnell auffindbar die Rubrik Wirtschaft, die jedoch entsprechend der untergeordneten Gewerbebedeutung nur wenige Angaben zur Verkehrsanbindung der Gemeinde, ein Branchenverzeichnis sowie den Verweis zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Untere Saar enthält.

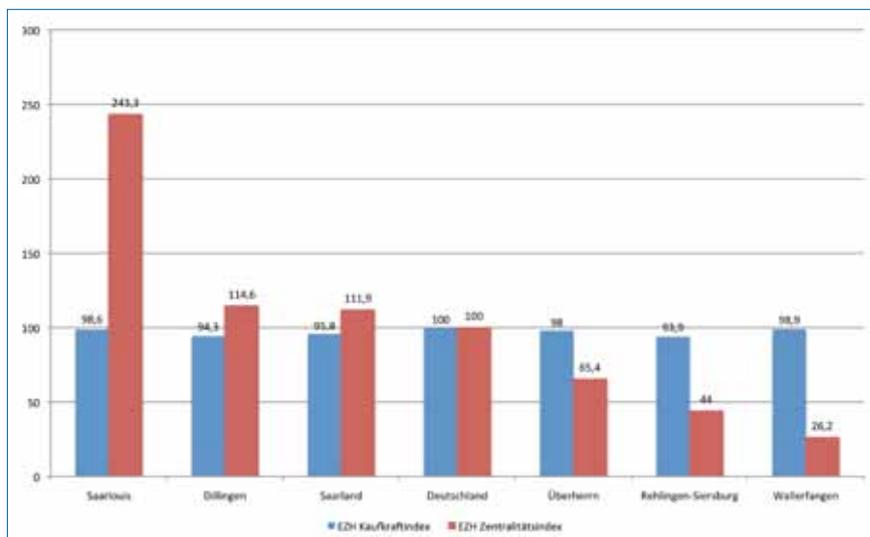
Hier könnten vorhandene Branchenschwerpunkte, wie der Sozial- und Therapiebereich, Handwerk sowie grundlegende Handels- und Dienstleistungsangebote, ebenso stärker betont werden wie die Angebote als attraktiver Wohnstandort für den Wirtschaftsraum Saarlouis-Dillingen.

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

EINZELHANDEL UND VERSORGUNG

Im Landesentwicklungsplan (LEP) des Saarlandes ist der Ortsteil Wallerfangen als Grundzentrum eingeordnet, das für seinen Nahbereich Güter des kurzfristigen Bedarfs und ein räumlich gebündeltes öffentliches und privates Dienstleistungsangebot zur Verfügung stellen soll. Der zugehörige Nahbereich umfasst die weiteren Wallerfanger Ortsteile. Für den weiterführenden Bedarf ist die Gemeinde Wallerfangen dem mittelzentralen Verflechtungsbereich der benachbarten Kreisstadt Saarlouis zugeordnet, die in der überwiegend als Fußgängerbereich ausgewiesenen attraktiven City über einen ansprechenden Branchenmix, auch im mittel- und langfristigen Bedarfsbereich, verfügt und so zahlreiche Kunden von umliegenden Gemeinden in die Stadt lockt. Das ebenfalls direkt benachbarte Mittelzentrum Dillingen ist jedoch ähnlich gut erreichbar und stellt damit eine weitere Einkaufsalternative dar.

Die nachfolgenden Aussagen basieren zum Teil auf der „Verträglichkeitsanalyse zur Ansiedlung eines Fachmarkt-



Kaufkraft- und Zentralitätskennziffer der Gemeinde Wallerfangen im Vergleich mit Nachbargemeinden im Jahr 2012; Quelle: GfK GeoMarketing GmbH, IHK des Saarlandes, Daten für Wallerfangen: Verträglichkeitsanalyse Fachmarktzentrum (Kaufkraftindex) sowie eigene Berechnung (Zentralitätsindex)

zentrums in der Gemeinde Wallerfangen“.

Kaufkraft und Kaufkraftbindung

„Die GfK Kaufkraft ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort. [...] Die GfK Einzelhandelskaufkraft ist der Teil der GfK Kaufkraft, der für den Einzelhandel zur Verfügung steht. [...] Sie zeigt das Nachfragepotenzial einer Region für den stationären Einzelhandel

und Versandhandel.“ Quelle: www.gfk-geomarketing.de, 13.06.2013

Laut der Verträglichkeitsanalyse zum Fachmarktzentrum verfügten die Bürger der Gemeinde Wallerfangen 2012 über eine einzelhandelsrelevante Kaufkraft von 51,03 Mio. €, was 5.357,31 € je Einwohner entspricht. Gemessen am bundesdeutschen Durchschnitt von 5.413 € einzelhandelsrelevanter Kaufkraft pro Kopf ergibt sich damit ein Kaufkraftindex von 98,9 für die Gemeinde Wallerfangen. Damit steht den Wallerfanger Bürgern mehr Geld für den Einzelhandel zur Verfügung als den Bürgern in den Nachbargemeinden und den Saarländern im Gesamtdurchschnitt (95,9). Die Verträglichkeitsanalyse zur Ansiedlung des Fachmarktzentums geht künftig von einem halbwegs stabil bleibenden Kaufkraftniveau aus.

Der Einzelhandelszentralitätsindex beurteilt anhand des Einzelhandelsumsatzes vor Ort und der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft der Einwohner den Kaufkraftzu- bzw. -abfluss und gibt damit Auskunft über die Einzelhandelsattraktivität (Kaufkraftbindung) einer Kommune. Nach Schätzungen im Fach-



Haupteinkaufslage (Hauptstraße) im Hauptort Wallerfangen; Foto: Kernplan

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

marktgutachten betrug der Einzelhandelsumsatz in der Gemeinde etwa 12,4 Mio. €. Nach GFK-Maßstäben ergibt sich daraus ein EZH-Zentralitätsindex von 26,2. Das bedeutet, dass der Wallerfanger Einzelhandel derzeit nur einen kleinen Anteil (etwa 25% bzw. jeder vierte einzelhandelsrelevante Euro) des gesamten Kaufkraftpotenzials seiner Einwohner in der Gemeinde binden kann, der Großteil dieses Potenzials in andere Gemeinden abfließt.

In sämtlichen Nachbargemeinden, auch in den ebenfalls als Grundzentrum eingestuften Gemeinden Rehligen-Siersburg und Überherrn, lag der Zentralitätsindex deutlich über dem Niveau von Wallerfangen (siehe Abbildung vorangehende Seite). Die Mittelzentren Dillingen und Saarlouis ziehen durch vielfältige Einzelhandelsangebote, nicht nur im kurzfristigen, sondern auch im mittel- und langfristigen Bedarfsbereich Kaufkraft von außerhalb an, was sich in einem Zentralitätswert von deutlich über 100 (Kaufkraftzufluss von außen) widerspiegelt (Saarlouis: 243!). Da ein Grundzentrum wie die Gemeinde Wallerfangen von ihrer zentralörtlichen Bedeutung her ihre Bevöl-

	Warengruppen	Anzahl (+ Fachmarktz.)	
kurzfristiger Bedarf	Nahrungs- und Genussmittel	darunter	
		Lebensmittelvollsortimenter	1 (2)
		Lebensmitteldiscounter	1
		Dorfladen	1
		Bäckerei	1 + 3 Filialen
		Getränkemarkt	1
		Gesamt	8 (9)
	Gesundheit / Körperpflege	darunter	
		Apotheken	2
		Drogerien	(1)
Gesamt	2 (3)		
	Schreibwaren	1	
	Gesamt kurzfristiger B.	11 (13)	
mittelfristig	Bekleidung	1 (2)	
	Elektronik	1	
	Deko- und Geschenk-artikel	1	
	Gesamt mittelfristiger B.	3 (4)	
langfristig	Fahrräder	1	
	Gesamt	15 (18)	

Einzelhandelseinrichtungen nach Hauptwarengruppen in der Gemeinde Wallerfangen, Quelle: Verträglichkeitsanalyse Fachmarktzentrum; Ergänzungen & eigene Darstellung Kernplan; Stand: November 2013

kerung in erster Linie nur mit Gütern des kurzfristigen Bedarfs versorgen soll und kann, ist ein gewisser Kaufkraftabfluss, gerade in höherwertigen periodischen Versorgungsangeboten normal. Entscheidend ist hier die Kaufkraftbin-

dung im alltäglichen, kurzfristigen Sortiment. Aber auch hier muss mit einem gewissen Kaufkraftabfluss gerechnet werden, da häufig grundzentrale Einkäufe mit weiterführenden Einkäufen und Erledigungen in höherrangigen Zentren gekoppelt werden oder Arbeitnehmer die Einkäufe am Arbeitsort erledigen. Da in der Gemeinde Wallerfangen wegen des geringen örtlichen Arbeitsplatzangebotes ein deutliches Pendlerdefizit von etwa 2.200 Personen (Jahr 2011) besteht, geht auf diese Weise ein Teil der Kaufkraft verloren. Dennoch lässt die Höhe der Kaufkraftverluste in der Gemeinde Wallerfangen darauf schließen, dass der grundzentrale Einzelhandel der Gemeinde selbst Defizite aufweist und seiner Versorgungsfunktion nur unzureichend gerecht wird.

Dies wird auch in der Verträglichkeitsanalyse für das Fachmarktzentrum festgestellt. Demnach besteht in der Ge-



Geplanter Standort neues Fachmarktzentrum im Ortsteil Wallerfangen; Foto: Kernplan

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

meinde Wallerfangen im kurzfristigen Bedarfsbereich (d.h. Foodbereich, Drogerie, Bekleidung) ein sortimentspezifisches Kaufkraftniveau von 29,9 Mio. € (inkl. 1,4 Mio. € Potenzialreserve für Berufspendler, Touristen usw.). Stellt man dem sortimentspezifischen Kaufkraftniveau den Einzelhandelsumsatz von 12,4 Mio. €, welcher (in Ermangelung von Einzelhandelseinrichtungen im höherwertigen Bedarfsbereich) ebenfalls fast ausschließlich im kurzfristigen Bedarfsbereich generiert wird, so ergibt sich im kurzfristigen Bedarfsbereich eine Kaufkraftbindung von 41,4 % bzw. ein Kaufkraftabfluss von 58,6 %. Dies unterstreicht die Notwendigkeit zur Stärkung der örtlichen Versorgungsfunktion und damit der Ansiedlung von weiteren grundzentralen Einzelhandelsunternehmen im Hauptort Wallerfangen, was sich gegenwärtig mit dem neuen Einkaufszentrum in der Umsetzungsphase befindet. Quelle: Verträglichkeitsanalyse zur Ansiedlung eines Fachmarktzentrum in der Gemeinde Wallerfangen



Lageplan Fachmarktzentrum; Quelle: Verträglichkeitsanalyse Fachmarktzentrum, Argus Concept

Einzelhandelsstruktur

Durch die geringen Einwohnergrößen der Saargau-Dörfer (2012: Ittersdorf größter Ort mit 878 Einwohnern) und dem vielfach größeren Hauptort Wallerfangen (4.620 EW) sind die Einzelhandelsbetriebe sehr stark auf den Hauptort konzentriert (11 von 15). Bezüglich der angebotenen Sortimente dominiert ganz klar der kurzfristige Bedarfsbereich (11 von 15 Geschäfte) und innerhalb dessen der Food-/Nah-

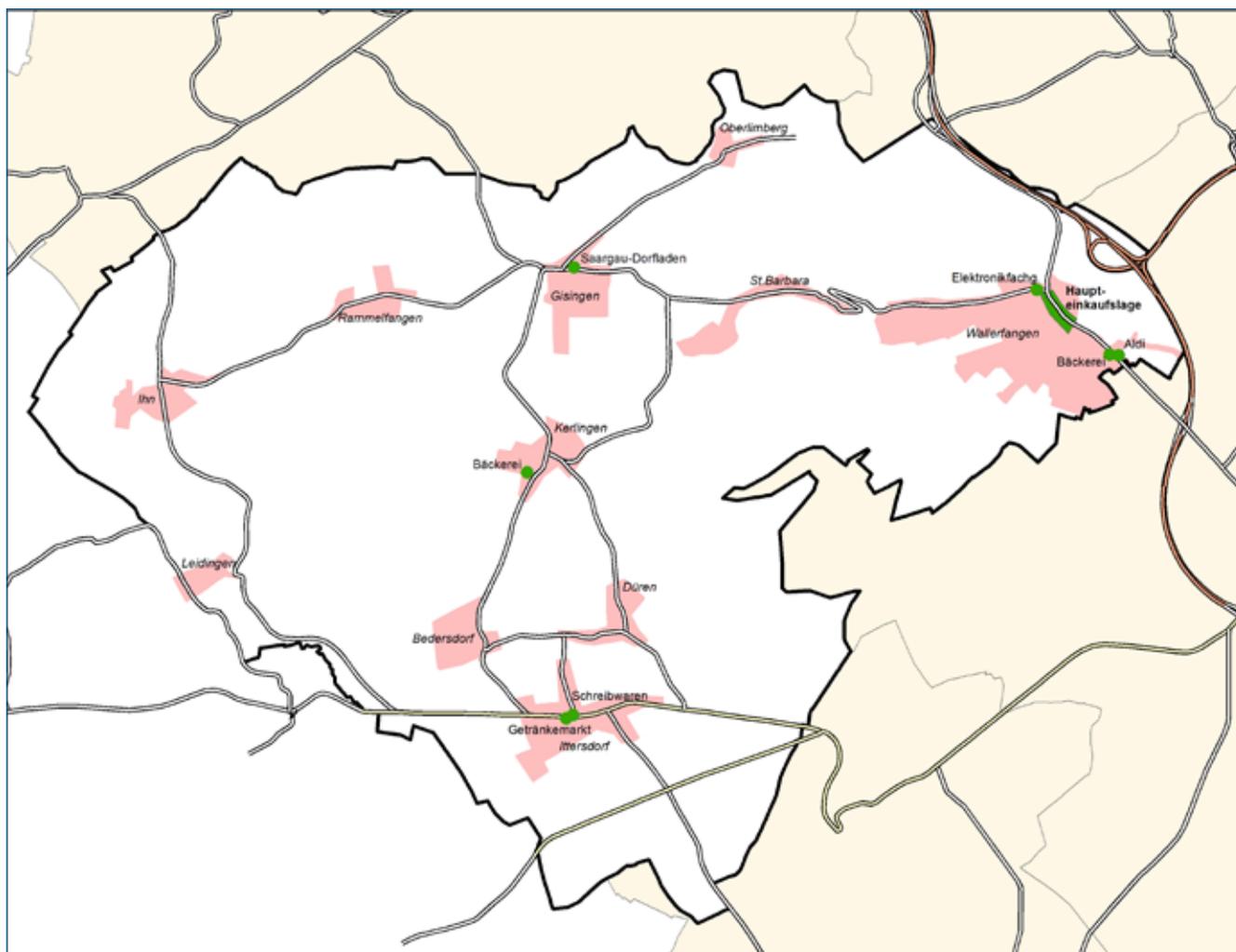
rungsmittelbereich (8), zuzüglich von 2 Apotheken. Daneben gibt es vier weitere Einzelhandelsbetriebe mit Sortimenten des mittelfristigen Bedarfs (Bekleidung, Elektro, Fahrrad, Deko- und Geschenkartikel), welche allesamt im Ortsteil Wallerfangen ansässig sind. Der Lebensmittelvollsortimenter REWE (1.000 qm Verkaufsfläche) und der -discounter Aldi (910 qm) sind die einzigen großflächigen Handelseinrichtungen, jedoch in integrierter Lage. Alle übrigen Betriebe operieren auf sehr kleinen Flächen bis maximal 100 qm. Die gesamte Verkaufsfläche der Einzelhandelseinrichtungen wird auf 2.580 qm geschätzt.

Im Hauptort Wallerfangen ist im Ortskern ein zentraler Versorgungsbereich um den Bereich der Hauptstraße erkennbar, der im Süden bis etwa zur Einmündung Entenstraße und im Norden bis zur Einmündung Sonnenstraße reicht. Die westliche Begrenzung reicht ca. bis zur Kirche/Rewe-Markt, die östliche Begrenzung umfasst das Gebiet des geplanten neuen Fachmarktzentrum in der Saarstraße. Hier sind bereits mehrere großflächige Einzelhandelsbetriebe, darunter der Vollsorti-



Saargau Dorfladen in Gisingen; Foto: Kernplan

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse



Lage der Einzelhandelsangebote in der Gemeinde Wallerfangen; eigene Darstellung Kernplan (Stand: Sommer November 2013)

menter REWE, ein Getränkemarkt, drei Bäckereien und zwei Apotheken in fußläufiger Erreichbarkeit und mit guter Pkw-Anbindung ansässig. Im Bereich Saarstraße sind ein zusätzlicher Vollsortimenter Edeka und ein Drogeriemarkt vorgesehen. Mit ergänzenden Dienstleistungseinrichtungen (Rathaus, Banken, Friseur, Ärzte) und Gastronomiebetrieben ergeben sich positive Koppelungseffekte. Der Discounter Aldi liegt demgegenüber etwas dezentral an der Hauptstraße am südlichen Ortseingang von Saarlouis kommend. Er ist eher als autoorientierter Solitärstandort zu bewerten, fußläufige Synergieeffekte zum Ortszentrum sind geringem Maße ausgeprägt, ebenso wie mit dem sied-

lungsstrukturell südlich fast unmittelbar an Wallerfangen anschließenden Saarlouiser Ortsteil Beaumarais.

In den Saargau-Orten gibt es wie bereits erwähnt nur sehr wenige Einzelhandelseinrichtungen, eine direkte Nahversorgung im Wohnort ist hier nur sehr eingeschränkt bis gar nicht möglich. Denn in Rammelfangen, St. Barbara, Bedersdorf, Düren, Leidingen, Ihn und Oberlimberg existieren keine einzigen Nahversorgungseinrichtungen. Dies kann gerade für weniger mobile Menschen (Ältere, Kinder), die über keinen eigenen PKW verfügen, problematisch werden. Neben einzelnen ambulanten Händlern mit Verkaufswägen

(vor allem Bäcker, Metzger), kommen die Menschen ohne Auto in diesen Ortsteilen entweder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (deren Anbindung und Taktung von Ort zu Ort unterschiedlich ausfällt, siehe Kapitel Verkehr) zum Einkaufsort oder sind auf Familien-/Nachbarschaftshilfe, sei es durch Mitnehmen zum Einkaufen oder Mitbringen des Einkaufs, angewiesen, was angesichts der Dorfgemeinschaften und sozialen Bindungen gut funktioniert. Der breite Teil der Bevölkerung bestreitet seine Einkäufe heute mit dem PKW und hat entweder direkt oder zumindest indirekt Zugriff auf ein Auto.

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

ORTSTEIL	EZH-LAGE	HANDELSANGEBOT	ERGÄNZENDE DIENSTL.
GRUNDZENTRUM			
Wallerfangen	innerörtliche Haupteinkaufslage rund um Zentralbereich der Hauptstraße	Lebensmittelvollsortimenter (REWE), 2 Bäckereien, Getränkemarkt, 2 Apotheken, Fahrradgeschäft, Bekleidungsboutique, Deko- und Geschenkartikelladen, Zigarren-Laden Lebensmittelvollsortimenter (Edeka), Drogeriemarkt (dm) und Bekleidungsdiscounter in Entwicklung zentraler Versorgungsbereich mit mehreren Fachgeschäften für Waren hauptsächlich des täglichen/mittelfristigen Bedarfs sowie ergänzenden Dienstleistungen wie Bank, Gastronomie, Ärzte in fußläufiger Erreichbarkeit; Verbesserung des Versorgungsangebotes und der Aufenthaltsqualität durch neues Fachmarktzentrum; Fabrikplatz am Rathaus mit Sitzgelegenheiten lädt zum Verweilen ein, Problem: hohe Verkehrsbelastung in Hauptstraße	Rathaus, Polizei, Sparkassenfiliale, Volksbankfiliale, Postfiliale, Gastronomiebetriebe (u.a. Bistro-Café am Schloss, Rock-Café, Bistro Route), Ärzte (u. a. 3 Praxen mit 5 Allgemeinmedizinern & 5 Zahnärzten), Rechtsanwalt
	Streulagen	Lebensmitteldiscounter (Aldi, südliche Hauptstraße), Tante Emma-Laden (Sonnen-, Wilhelmstr.), Bäckerei (Fabvierstraße), Elektrofachgeschäft (Sonnenstraße)	
NAHBEREICH			
Gisingen	Gaustraße (L305, Hauptdurchgangsstr.)	Saargau-Dorfladen	Lotto, Café und Hermes-Paketshop im Dorfladen; Sparkassenfiliale (Gaustr.), Friseur (Im Steinecken), Tierarzt (Zum Scheidberg)
Ittersdorf	Saarlouiser Str. (B405, Hauptdurchgangsstr.)	Getränkemarkt, Schreibwarengeschäft (Brigittes Shop)	Gastronomiebetriebe (Grenzcafé, Bistorante Zum goldenen Hahn), Sparkassenfiliale, Hermes Paketshop (im Getränkemarkt), Allgemeinmediziner (Moselstr.)
Kerlingen	Jakobusstraße	Bäckerei (Jakobusstr.)	
Düren			Zahnarzt (Kerlinger Weg), Friseur (Schlossstraße)
Alle Saargau-Dörfer	mobil	Backwaren, Metzger	

Übersicht Einzelhandelsangebote in den Ortsteilen der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Verträglichkeitsanalyse Fachmarktzentrum, eigene Erhebung Kernplan; Stand: Sommer November 2013

In Gisingen gibt es seit 2005 mit dem „Saargau-Dorfladen“ ein tolles Projekt zur Revitalisierung der Handels- und Versorgungsstrukturen im Dorf. Dessen Aufbau geht auf eine Bürgerinitiative sowie die Unterstützung der Agentur Ländlicher Raum zurück. Durch die Unterstützung und Akzeptanz in der Bevölkerung und das Engagement der Betreiberin ist der Dorfladen für die Bürger Gisingens eine wichtige Grundversorgungseinrichtung geworden, die gleichzeitig auch zu einem wichtigen Kommunikationsort des Dorfes geworden ist, die die Möglichkeit bietet, Neuigkeiten auszutauschen. Der Laden bietet auf kleiner Fläche (40 qm) eine Ba-

sisauswahl an Lebensmitteln, darunter Back- und Fleischwaren, Tiefkühlwaren und regionale Produkte, des Weiteren gibt es eine Lotto-Aannahmestelle mit Schreibwaren und ein kleines Café, das als sozialer Treffpunkt dient. Quelle: Saarbrücker Zeitung vom 25.06.2010

Damit hat Gisingen von den Saargau-Dörfern noch die beste Versorgungssituation. In Ittersdorf existiert noch ein Getränkemarkt und ein Schreibwarenladen und in Kerlingen eine Bäckerei.

In den Saargau-Dörfern ohne existierende Einzelhandelsangebote scheint es eher schwierig in Zukunft in Anlehnung an das Gisinger Modell Einkaufs-

und Versorgungsstrukturen zu revitalisieren. Denn um einen solchen Laden wirtschaftlich betreiben zu können, muss eine Vielzahl von Faktoren richtig zusammenspielen (Mindesteinwohnergröße, engagierter und fachkundiger Betreiber, geeigneter lokaler Standort und Ladenlokal, Bereitschaft der Bevölkerung zum Einkauf ...). In den weiteren Dörfern wird man sich bei einer gleichzeitig alternden Bevölkerung in Anlehnung an die Bäckerei- und Metzgereiverkaufswägen vielmehr Gedanken über alternative, das heißt flexible und mobile Versorgungs- und Mobilitätskonzepte machen müssen, um die Wohnstandortattraktivität zu erhalten.

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Fazit Einzelhandel

In den vergangenen Jahren hat sich das Einzelhandelsangebot der Gemeinde Wallerfangen wie in vielen ländlichen Gemeinden weiter ausgedünnt. Die Ursachen sind vielfältiger Natur und liegen vor allem im Strukturwandel des Einzelhandels begründet. So führten zunehmende Filialisierung und steigende Verkaufsflächengrößen auf der Angebotsseite verbunden mit veränderten Kundenbedürfnissen auf der Nachfrageseite, wie etwa dem Wunsch nach großer Auswahl zu günstigen Preisen, zu einer stärkeren Konzentration des Einzelhandels in größeren Kommunen. Gleichzeitig schlossen immer mehr kleine inhabergeführte (Lebensmittel-) Läden, weil diese nur mit viel Aufwand wirtschaftlich gesund betrieben werden können, die Kunden vielfach wegbliessen und sich beim Eintritt der Ladeninhaber ins Rentenalter vielfach keine Nachfolger finden ließen. Dennoch sind in Gisingen, Ittersdorf und Kerlingen einige wenige Nahversorgungsstrukturen erhalten bzw. wiederbelebt worden. Diese Strukturen gilt es zu stärken und langfristig zu erhalten.

Dieser Strukturwandel vollzog sich auch im Hauptort Wallerfangen. Doch durch die größere Bevölkerung, die verkehrsgünstige Lage und die Funktion als Grundzentrum blieb der Ortsteil auch für den filialisierten Einzelhandel und die Ansiedlung neuer, großflächiger Einzelhandelsbetriebe (Rewe, Aldi) attraktiv, wobei auch hier viele kleinere Geschäfte und Ladenlokale aufgegeben wurden. Trotzdem verzeichnet die Gemeinde heute einen erheblichen Kaufkraftabfluss auch im kurzfristigen Bedarfsbereich, was in erster Linie auf eigene Angebotsdefizite, Berufsauspendler und die gleichzeitige Nähe zu den Mittelzentren Dillingen und vor allem Saarlouis zurückzuführen ist.

Mit dem in Umsetzung befindlichen Einkaufszentrum bestehend aus Lebensmittelvollsortimenter, Drogeriemarkt und Bekleidungsdiscount als Erweiterung des Ortszentrums auf der ehemaligen Lukullus-Brache Saarstraße wird das bisherige Angebotssortiment deutlich tiefer wie auch breiter und damit attraktiver. Der Standort ermöglicht Synergieeffekte zum bestehenden zentralen Versorgungsbereich entlang der Hauptstraße. Rund um das Wallerfanger Rathaus finden die Wallerfanger Bürger im kurzfristigen Bedarfsbereich ein attraktives Versorgungsangebot mit zahlreichen ergänzenden Dienstleistungen, die allesamt in fußläufiger Erreichbarkeit liegen und für Autofahrer ausreichend Parkmöglichkeiten (neue kommen hinzu) bieten. Der hohe Durchgangsverkehr in der Hauptstraße L170 mit täglich etwa 14.500 PKW und 380 LKWs ist zwar einerseits Frequenzbringer für einzelne Händler (insbesondere Tankstelle, Café) im Ortszentrum, andererseits beeinträchtigt dieser als überwiegender Durchgangsverkehr Richtung Saarlouis, A8 und A620 (Verkehrs- und Lärmbelastung, Gefährdungspotenzial und Querungsdefizit, Rückstaus bei Abbiegeverkehr, etc.) zusammen mit Gestaltungsmängeln im Straßenraum die Aufenthalts- und damit Einkaufsqualität.

Neben dem in Planung und Umsetzung befindlichen Einkaufszentrum samt Verkehrskreisel sollte deshalb zur Stärkung der grundzentralen Handels- und Dienstleistungsfunktion des Wallerfanger Ortskerns die Optimierung von Verkehrssituation und gestalterischem Erscheinungsbild des Ortszentrums ein zentrales Impulsprojekt der gesamten künftigen Gemeindeentwicklung sein. Bezüglich der Standorte sollte die künftige Einzelhandelsentwicklung auf den Zentralbereich Ortskern und das ergän-

zende Einkaufszentrum, samt unmittelbar anschließender Flächen begrenzt werden.

In der Zukunft gilt es, das bestehende Einzelhandelsangebot nachhaltig zu sichern und den zentralen Versorgungsbereich durch gestalterische Aufwertung sowie punktuelle Ansiedlungen noch nicht vorhandener Sortimentsgruppen weiter zu stärken, damit sich die Bevölkerung der Gemeinde Wallerfangen künftig wieder vor Ort versorgen kann und mehr Kaufkraft in der Gemeinde gebunden wird.

Neben diesem Zentralstandort ist zu prüfen, wie über entsprechende flexible Versorgungs- und Serviceangebote - gerade in einer alternden Bevölkerung - die Versorgung aller Bürger in allen Ortsteilen und Siedlungsbereichen des Saargaus gesichert werden kann.

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse



Golfplatz Gisingen; Foto: Kernplan

FREIZEIT, NAHERHOLUNG & TOURISMUS

Die Freizeit- und Erholungsqualität von Gemeinden gewinnt zunehmend an Bedeutung. Neben der in Fremdenverkehrsgemeinden ausgelösten Wertschöpfung und Wirtschaftskraft durch Gäste wird in Zeiten rückläufiger Einwohnerzahlen auch die Freizeit- und Naherholungsqualität als weicher Wohnstandortfaktor immer wichtiger.

Die Gemeinde Wallerfangen ist keine klassische Fremdenverkehrsgemeinde mit überregionaler Bekanntheit und ausgeprägten Übernachtungszahlen. Dennoch verfügt die Gemeinde über eine große Bandbreite an bestehenden Freizeit- und Naherholungsangeboten, teils mit besonderer Spezialisierung sowie zahlreichen Potenzialen, die noch weiter ausgebaut werden könnten. Mit

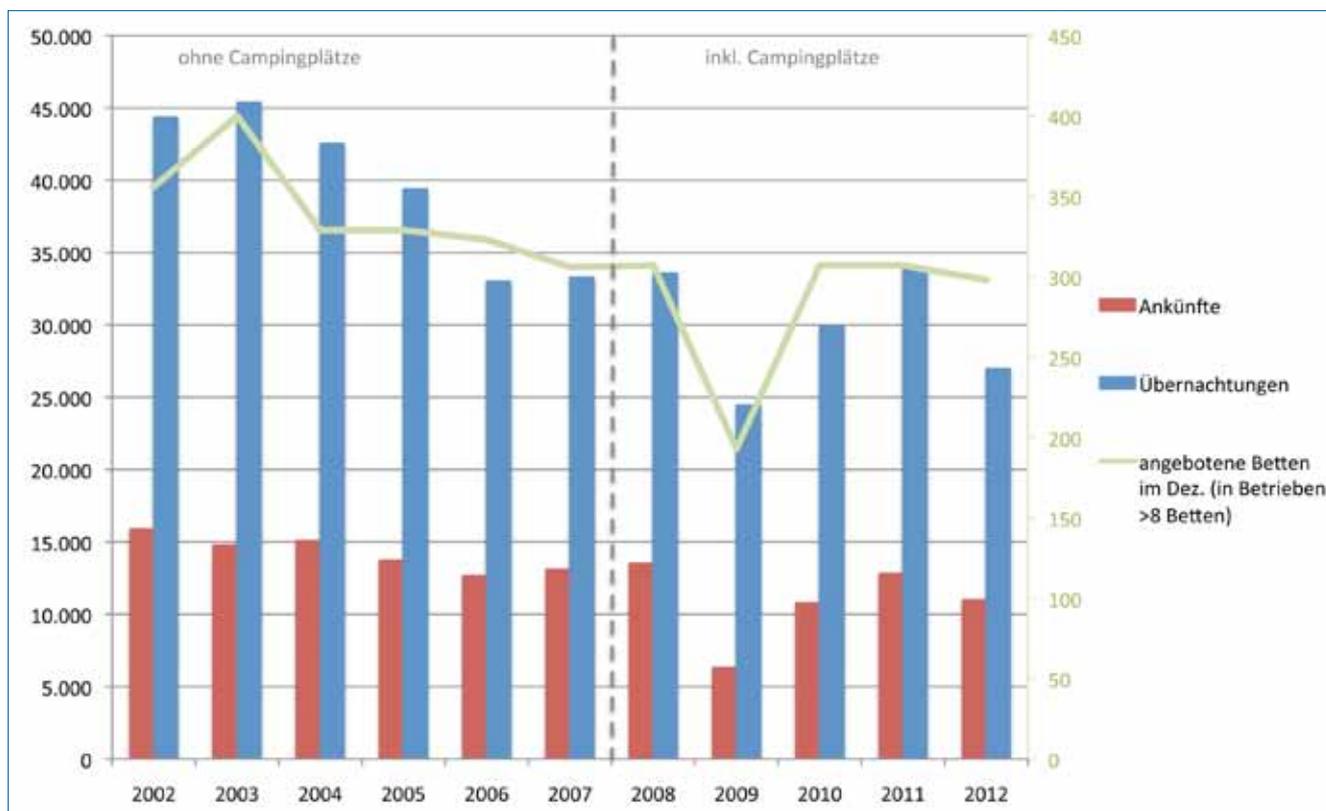
ihrer Lage zwischen Frankreich und Saar, dem abwechslungsreichen Naturraum bestehend aus den zwei teils ganz unterschiedlichen Landschaftsräumen Saargau und Saartal, der bedeutungsvollen Historie mit erhaltenen Bauwerken, die bis zur Kelten- und Römerzeit (Quellheiligtum Sudelfels, Besucherbergwerk Emilianusstollen) zurückgehen, aber auch Zeugnisse der jüngeren Geschichte (Schlösser Villeroy & von Papen) sowie zahlreichen speziellen Freizeit- und Aktivangeboten, wie dem Golfplatz, den Premiumwanderwegen oder dem Freizeitflugplatz Düren, sind in der Gemeinde Wallerfangen sehr gute Voraussetzungen gegeben, die Freizeit- und Naherholungsbedeutung weiter zu fördern, Tages- und Übernachtungsgästeszahlen samt touristischen Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekten schrittweise zu stei-

gern und auch die vorrangige Wohnfunktion zu stärken.

Rückläufige Gäste- & Übernachtungszahlen

Nach den Fremdenverkehrserhebungen des Statistischen Landesamtes, welches die Gästeankünfte und -übernachtungen in Gastbetrieben (mit mehr als acht Schlafgelegenheiten, ab 2008 einschl. Campingplätze) der saarländischen Kommunen erfasst, tätigten 2012 mehr als 11.000 Gäste etwa 27.000 Übernachtungen in den Gastgewerbebetrieben der Gemeinde Wallerfangen. Dies entsprach einer durchschnittlichen Verweildauer von 2,5 Tagen. Im Zeitraum zwischen 2002 und 2012 ist insgesamt eine rückläufige Entwicklung bei den Gästezahlen festzustellen. Wie die Grafik auf der nächsten Seite erkennen lässt, sank sowohl

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse



Gästekünfte, -übernachtungen und angebotene Schlafgelegenheiten (in Betrieben > 8 Betten) in der Gemeinde Wallerfangen von 2002-2011;
Quelle: Statistisches Landesamt Saarland

die Zahl der Gästeankünfte von 15.900 auf 11.000, als auch die der Übernachtungen von 44.000 auf 27.000 deutlich und das trotz des Umstandes, dass Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen vor dem Jahr 2008

noch nicht in die Statistik einfließen, also die tatsächlichen Zahlen mit den Ankünften und Übernachtungen in Campingplätzen zwischen 2002 und 2007 noch höher lagen. Da der Rückgang der Gäste- und Übernachtungs-

zahlen annähernd parallel zum Rückgang des Betten-/Schlafgelegenheitsangebot von 356 (ohne Campingplätze) im Jahr 2002 auf 298 (inkl. Campingplätzen!) im Jahr 2012 verlief, scheint der Rückgang der Gäste- und

Gastgewerbebetrieb	Ortsteil	Betten	Besonderheiten		
			Sterne	Servicequalität Dtl.	Sonstiges
Hotel Scheidberg	Kerlingen	88	****	ja + „Wanderbares Deutschland“	10 Tagungsräume mit ca. 350 Plätzen, besondere Eignung für Tagungen, Events, Hochzeiten, benachbarte Sporthalle; spezielle Serviceangebote für Wanderer
Hotel Villa Fayence	Wallerfangen	ca. 10	-	-	Villenambiente, Kochseminare, Hochzeiten, Auszeichnungen als besonderes Small-Hotel sowie Country-Hotel
Hotel-Restaurant Chardon-nay	Wallerfangen	8	-	-	Veranstaltungen bis 60 Personen, in Nähe des Parks von Papen
Hotel Garni Maus	Wallerfangen	24	-	-	Bed & Breakfast; integriertes Restaurant
Hotel Waldesruh	Oberlimberg	5	***	ja + „Wanderbares Deutschland“ + Station Reiten/ Pferdewanderer	zusätzlich 3 Ferienwohnungen mit 15 Betten, Delikatessenladen mit regionalen Produkten und Spezialitäten; spezielle Serviceangebote für Wanderer & Pferdewanderer

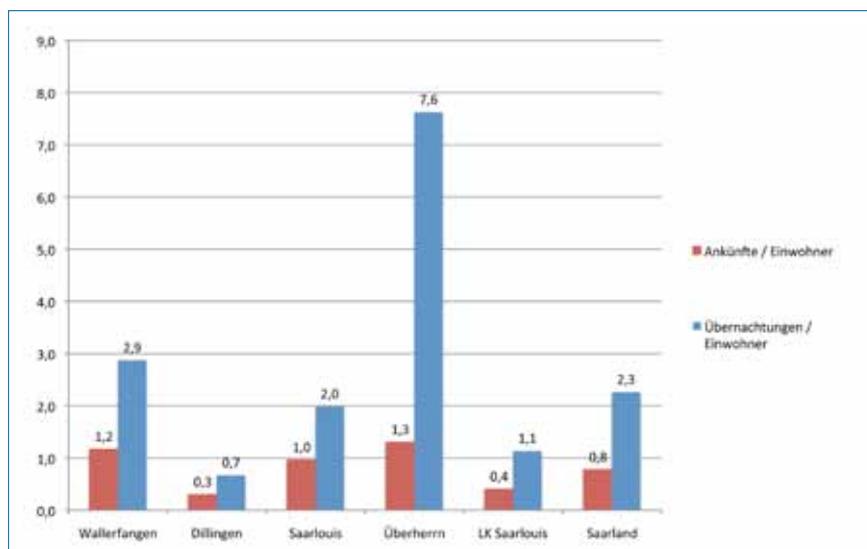
Hotels in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: www.wallerfangen.de, www.kreis-saarlouis.de, www.waldesruh-wallerfangen.de, www.villafayence.de, www.hotelchardon-nay.de, hotel-scheidberg.de, 11.06.2013

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Übernachtungszahlen auf Angebotsreduzierungen und Umstrukturierungen im örtlichen Gastgewerbe zurückzuführen sein. Mögliche Ursachen hierfür sind die vorübergehenden Strukturprobleme des mittlerweile in kleinerem Ausmaß neu eröffneten Campingplatzes und die nachlassende Bedeutung des mittlerweile geschlossenen Jugenddorfes Blauloch.

Dennoch überdurchschnittliche Tourismusintensität

Die Tourismusintensität ist eine Kennziffer zur vergleichenden Beurteilung der touristischen Bedeutung von Regionen und Gemeinden. Sie stellt die Gäste-Übernachtungen der Einwohnerzahl gegenüber. Demnach erreichte die Gemeinde Wallerfangen 2012 eine Tourismusintensität von 2,9 Übernachtungen/Einwohner und erreichte damit einen höheren Wert als die Mittelzentren Dillingen und Saarlouis sowie die Durchschnittswerte von Landkreis Saarlouis und dem Saarland. Nur die Nachbargemeinde Überherrn ragt mit 7,5 Übernachtung/Einwohner durch eine sehr hohe Zahl an Übernachtungen, welche durch den Kurbetrieb mitbedingt sind, deutlich heraus. Bezogen auf die Gästeankünfte relativiert sich dieser Wert wieder. Hier liegt Überherrn



Tourismusintensität der Gemeinde Wallerfangen 2012 im Vergleich mit Nachbargemeinden, Landkreis und Land
Quelle: Statistisches Landesamt Saarland, Eigene Darstellung

(1,3 Ankünfte/1000 Einwohner) nur leicht vor Wallerfangen (1,2). Dies verdeutlicht, dass Naherholung und Tourismus in der Gemeinde Wallerfangen neben deren primärer Wohnfunktion schon einen gewissen Stellenwert und Bedeutung besitzen.

Tagesgäste

Gerade aber auch dem Naherholungs-/Tagestourismus kommt in der „Wander- und Aktivgemeinde“ Wallerfangen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Dies gilt auch in wirtschaftlicher Hinsicht, da jeder Tagestourist im Durchschnitt des Saarlandes und der

Großregion potenziell etwa 20 bis 30 Euro pro Tag ausgibt. Tagesausflügler werden statistisch nicht erfasst. Für Wander- und Aktivregionen im Raum Rheinland-Pfalz/Saarland wird in Tourismusstudien jedoch je nach individueller Attraktivität ein Tagesgästeanteil von 60 bis 70% an allen Aufenthaltstagen von Übernachtungs- und Tagesgästen zugerechnet. Bei 27.000 Übernachtungen wäre dies ein Potenzial von etwa 40.000 bis 65.000 Tagesgästen pro Jahr, die aus verschiedensten Gründen von außerhalb in die Gemeinde Wallerfangen kommen.

ORTSTEIL	HOTELS & GÄSTEHÄUSER		PRIVATVERMIETER & FERIENWOHNUNGEN		CAMPINGPLÄTZE		GÄSTEHAUS		GESAMT	
	ANBIETER	BETTEN	ANBIETER	BETTEN	ANBIETER	BETTEN*	ANBIETER	BETTEN	ANBIETER	BETTEN
Wallerfangen	3	42	3	13	1	200	1	110	8	365
Kerlingen	1	88	-	-	-	-	-	-	1	88
Oberlimberg	1	5	2	20	-	-	-	-	3	25
Ihn	-	-	1	6	-	-	-	-	1	6
Bedersdorf	-	-	1	3	-	-	-	-	1	3
St. Barbara	-	-	1	2	-	-	-	-	1	2
Düren	-	-	1	2	-	-	-	-	1	2
Gesamt	5	135	9	46	1	200	1	110	16	491

Übersicht Übernachtungsangebot Gemeinde Wallerfangen nach Ortsteilen; Quelle: www.wallerfangen.de, www.kreis-saarlouis.de, 11.06.2012; *Angabe Gemeinde: Schätzung des Stellplatz- & Bettenangebotes des Campingplatzes nach der erfolgten Neueröffnung und Umstrukturierung des Campingplatzes

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Übernachtungsangebot

Die Gemeinde Wallerfangen verfügt quantitativ über ein recht überschaubares Übernachtungsangebot für Gäste im Bereich der klassischen Beherbergungsbetriebe. Die fünf Hotels und neun Anbieter von Ferienwohnungen bzw. Privatzimmern bieten insgesamt 181 Schlafgelegenheiten an, wobei die Hotels mit 1135 Schlafgelegenheiten das größte Angebot auf sich vereinen. Räumlich verteilt sich dieses Übernachtungsangebot im Schwerpunkt auf den Hauptort Wallerfangen sowie die Orte Kerlingen und Oberlimberg. In den Orten Gisingen, Rammelfangen, Leidlingen und Ittersdorf gibt es dagegen bislang keinerlei Unterkünfte für Touristen. Dies fällt gerade bei den Ortsteilen Gisingen und Rammelfangen als Defizit auf, liegen diese doch unmittelbar an den beiden neu geschaffenen Premiumwanderwegen der Gemeinde. Hier könnte künftig Potenzial für kleinere, zielgruppenorientierte Übernachtungsangebote speziell für Wanderer bestehen.

Im Hotellerieangebot nimmt das zwischen Kerlingen und St. Barbara in sehr ruhiger Lage, deutlich abseits der Stra-



Hotel Scheidberg, Foto: Kernplan

ße und von Wald umgebene Hotel Scheidberg eine besondere Position ein. Zum einen ist es mit 88 Betten das größte Hotel der Gemeinde (auch für größere Reisegruppen geeignet), zum anderen profiliert es sich durch besondere Qualität und Zielgruppenorientierung. Mit einer Klassifizierung von 4 Sternen setzt das Hotel auf höhere Gästeansprüche. Ein weiterer Beleg hierfür ist die Auszeichnung als Qualitätsgastgeber (Servicequalität Deutschland). Mit seinem großen Tagungs- und

Veranstaltungsraumangebot, es gibt 10 Säle unterschiedlicher Größe (bis 600 qm), ist das Hotel als Veranstaltungsort sowohl für Tagungen, Seminare und Weiterbildung als auch für Hochzeitsfeiern, Firmenfeste oder Geburtstagsfeiern geeignet. Doch auch die drei kleineren Hotels zeichnen sich durch Qualität und gewisse Besonderheiten aus (siehe Tabelle zwei Seiten zuvor).

Bei den Ferienwohnungen und Privatzimmern besteht im kleinen Oberlimberg (20) sowie in Wallerfangen (13) und Ihn (6) das größte Angebot. Einer Qualitätszertifizierung haben sich bislang aber nur 3 der 15 Anbieter unterzogen (1 mal 4 Sterne, 2 mal 3 Sterne). Generell ist der Anteil klassifizierter und zertifizierter Qualitätsgastgeber in der Gemeinde eingeschränkt. Dies bedeutet nicht zwangsläufig eine niedrigere Qualität der Beherbergungsbetriebe, kann aber im Hinblick auf Image und Vermarktung von Region und Betrieben bei potenziellen Gästen einen Nachteil bedeuten, da dies für Gäste schnell erkennbare Marken für gewisse Service- und Qualitätsstandards sind.



Hotel Villa Fayence, Foto: Kernplan

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Neben der allgemeinen Qualitätsbeurteilung ist weiterhin von immer größerem Belang, inwiefern die Beherbergungsbetriebe thematische und zielgruppenspezifische Angebote vorhalten. In der Gemeinde Wallerfangen spielt durch die vier (künftig evtl. bis zu 6) Premiumwanderwege, die regionalen Radwege und die besonderen Freizeitinfrastrukturangebote (Golfplatz, Freizeitflugplatz/Fallschirmspringen, Modellflugplatz) der Natur- und Aktivurlaub eine wichtige Rolle. In der Gemeinde Wallerfangen gibt es bislang zwei Gastgewerbebetriebe/Hotel Waldesruh; Hotel Scheidberg), die aufgrund spezieller Serviceangebote für Wanderer als Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet sind. Die Hotellerie Waldesruh in Oberlimberg bietet als Station für Pferdewanderer zudem besondere Angebote für Reiter. Speziell als Radlerherbergen ausgewiesene Gastgewerbebetriebe existieren noch nicht. Dabei sind für die Klassifizierung als Bett & Bike-Betrieb (verliehen durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club) oder als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland keine hohen Investitionen notwendig. Vielmehr handelt es sich beispielsweise um Bereitstellung von einfachen Unterbringungsmöglichkeiten, in Verbindung mit und Reparatur- oder Waschmöglichkeiten für Räder oder die Herausgabe von Wander-/Fahrradkarten. Quelle: www.bettundbike.de, www.wanderbares-deutschland.de; 04.06.2013

Am westlichen Ortsrand des Ortsteils Wallerfangen liegt in idyllischer Lage, umgeben von Wald, der Campingplatz Blauloch als besonderes Beherbergungsangebot. Nach der erfolgten privaten Neueröffnung und Umstrukturierung des Campingplatzes stehen für Dauer- und Kurzcamper wieder eine etwas reduzierte Zahl an Stellplätzen mit etwa 200 Übernachtungsmöglich-



Campingplatz Wallerfangen; Foto: Gemeinde Wallerfangen

keiten (Schätzung der Gemeinde Wallerfangen) ebenso zur Verfügung, wie ein Zentral- und Sanitärgebäude mit Restaurant. Die Freizeitmöglichkeiten im direkten Umfeld sind gerade für Aktivurlauber vielfältig: Freibad Saison-Pauschale für Camper, Tennisplätze, Anbindung an Rad- und Rundwanderwege (u. a. künftiger Premiumwanderweg Vaubansteig) sowie Versorgungsmöglichkeiten im Ortskern Wallerfangen. Trotz der Vorzüge des Campingplatzes war dieser in den zurückliegenden Jahren ein deutliches Verlustgeschäft, 30.000 - 50.000 € musste sie Gemeinde jedes Jahr zuschießen, weitere Investitionen für Sanierung und Modernisierung waren notwendig. Zudem verlor der Campingplatz zunehmend an Attraktivität und Gästen, sodass die Gemeinde 2011 sogar die gänzliche Schließung des Campingplatzes beschloss. Nur durch Anfrage eines neuen Pächters mit einem neuen Konzept und Investitionsbereitschaft, wurde der Campingplatz diesem 2012 zu einem sehr geringen Pachtpreis überlassen und in reduziertem Umfang (siehe oben) wieder eröffnet. Quelle: Saarbrücker Zeitung vom 06.08.2012 Die ersten Modernisierungsmaßnahmen am Platz

und im Restaurant machen einen guten Eindruck, eine Annahme durch neue Gäste und Camper ist erkennbar. Für eine Erfolgsbilanz und Zukunftsaussichten ist es jedoch noch zu früh.

Ein weiteres besonderes und zielgruppenorientiertes Beherbergungsangebot ist das Haus Sonntal als Jugend- und Erwachsenenbildungsstätte (Gästehaus) in Trägerschaft des Bistums Trier. Die Herberge liegt im Nordwesten des Ortsteils Wallerfangen, in Kessellage zwischen den ansteigenden Saargauhöhen der Dörfer St. Barbara und Oberlimberg. Mit rund 110 Schlafgelegenheiten und 8 Tagungsräumen bietet das Haus Sonntal günstige Voraussetzungen für Jugendfreizeiten, Seminare und Tagungen.

Eine weiteres auf Kinder- und Jugendgruppen ausgerichtetes Beherbergungsangebot stellte lange Jahre das Jugenddorf Blauloch dar. Die 3,5 ha große Freizeitanlage in direkter Nachbarschaft des Campingplatzes wurde 1981 vom Landkreis errichtet, da Jugendherbergen und Schullandheime im Kreis fehlten. Der Komplex umfasst 7 Nurdachhäuser mit insgesamt 56

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Schlafgelegenheiten und ein großes Versorgungsgebäude mit Sanitäreinrichtungen, Küche, Ess-, Schulungs- und Aufenthaltsräumen sowie einen Spielplatz sowie zwei Sportfelder. Noch bis Ende 2012 wurden hier Freizeiten und Lehrgänge für Jugendgruppen abgehalten, bis 2006 unter Trägerschaft des Landkreises Saarlouis, dann zog sich dieser wegen jährlichen Kosten von 150.000 € aus dem Betrieb zurück und die Gemeinde übernahm die Anlage. Aber auch der neu von der Gemeinde gefundene Pächter konnte keinen dauerhaft rentablen Betrieb zu gewährleisten, sodass die Anlage 2012 geschlossen werden musste und seither komplett leer steht, für die Gemeinde aber dennoch jährlich hohe Unterhaltungskosten erzeugt und den Kommunalhaushalt belastet, während die teure Infrastruktur (u. a. moderne Großküche) zunehmend Schaden zu nehmen droht. Die Gemeinde bleibt noch bis 2016 Betreiber der Anlage. Die Entwicklung eines tragfähigen Folgekonzeptes ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Das Dorf ist stark nutzungs- und zielgruppenorientiert angelegt und nicht unmittelbar und flexibel umnutzbar. Die Gebäude noch komplett ausgestattet, doch besteht insgesamt ein erheblicher Sanierungs- und Modernisierungsbe-



Nurdachhäuser im ehemaligen Jugenddorf Blauloch; Foto: Kernplan

darf, den ein neuer Betreiber zunächst einmal stemmen muss. Weiterhin liegt die Anlage im Außenbereich und im Wasserschutzgebiet und eine Zufahrt ist nur über Feldwege gewährleistet (Nutzung gemäß FNP nur als Sondergebiet Jugenddorf), sodass hinsichtlich Erweiterung und Umbau Einschränkungen bestehen. Mit dem Haus Sonnental gibt es zudem ein örtliches Konkurrenzangebot, das sich ebenfalls an Jugendgruppen richtet. Quelle: Saarbrücker Zeitung vom 28.05.2013 Im Sinne des Wertehaltes der Infrastruktur und der Entlastung des Kommunalhaushalts muss ein tragfähiges Zukunftskonzept für die

Anlage ein wichtiges Zukunftsprojekt der Gemeindeentwicklung sein. Hierzu bedarf es verschiedener Nutzungsideen, detaillierter Machbarkeitsstudien und gezielter Betreiber-/Investorengespräche.

Gastronomieangebot

In der Gemeinde Wallerfangen sind aktuell etwa 27 Gastronomiebetriebe aktiv, darunter 9 Restaurants, 15 Gaststätten bzw. Kneipen und 3 Cafés. Ähnlich wie bei den Beherbergungsbetrieben besteht auch hier im Hauptort Wallerfangen mit 13 Gastronomiebetrie-

RESTAURANT	ORTSTEIL	BESCHREIBUNG
Stefans Golfrestaurant Bistro	Gisingen	regionale, mediterrane und internationale Speisen; Terrasse mit Blick auf Golfbahn
Gisinger Pilsstube	Gisingen	Gutbürgerliche Küche, Biergarten
Hotel Scheidberg	Kerlingen	leichte Küche mit französischem und japanischem Einschlag; jeden Sonntag Gourmetlunch; große Events mit Buffet; Festsaal für große Gesellschaften;
Hotellerie Waldesruh	Oberlimberg	überwiegend regionale Küche gutbürgerlicher Art, Biergarten, Delikatessenladen mit hausgemachten, regionalen und französischen Spezialitäten
Villa Fayence	Wallerfangen	kein À-la-carte-Betrieb; gehobene Küche mit mediterranem Einschlag für Gruppen auf Vorbestellung; regelmäßige Kochseminare, Weinseminare; Gourmet-Shop mit hausgemachten Spezialitäten für das Kochen zu Hause
Hotel-Restaurant Chardonay	Wallerfangen	regionale und internationale Spezialitäten, auch für besondere Anlässe mit Gesellschaften bis 60 Personen buchbar

Übersicht Restaurants Gemeinde Wallerfangen; Quelle: www.wallerfangen.de, Zugriff: 20.06.2012

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

ben das mit Abstand größte Angebot. Das von Premiumwanderwegen umgebene Gisingen hält mit 5 Betrieben das zweitgrößte Angebot vor, sodass Wanderern dort Einkehr- und Verpflegungsmöglichkeiten geboten sind. In Düren, Ihn und Leidingen existiert kein Gastronomiebetrieb mehr.

In den 9 Restaurants der Gemeinde, darunter den 5 an die Hotelbetriebe Scheidberg, Villa Fayence, Chardonnay, Hotel Garni Maus und Waldesruh angeschlossenen Betrieben, finden die Gäste eine gehobene Küche vor. Dort werden gerade auch besondere kulinarische Gästeansprüche, Besuchsmotive und Trends, wie das Angebot regionaler Produkte, die Inszenierung des Kochens oder besonderes Ambiente und Servicequalität (u.a. angeschlossene Delikatessenläden, Kochseminare Villa Fayence) bedient. Betriebe mit Sterneklassifizierung für Gourmets mit höchsten Ansprüchen gibt es bislang nicht in der Gemeinde Wallerfangen.

Die 15 Gaststätten und Kneipen bieten demgegenüber im Schwerpunkt eine gutbürgerliche, einfachere Küche oder reinen Schankbetrieb an. Grundsätzlich sind die Gaststätten und Kneipen damit auch Anlauf- und Versorgungspunkte für Radler und Wanderer, allerdings steht derzeit in erster Linie die Funktion als Begegnungsstätte und Treffpunkte für die ortsansässige Bevölkerung im Vordergrund. Ein noch gezielteres Angebot und Ausrichtung sowie Zertifizierung von Einkehrmöglichkeiten in Nähe der Wege auf die Bedürfnisse von Wanderern und Radlern (Öffnungszeiten, Speiseangebot, Ambiente, Ausstattung und Serviceangebote, Zertifizierung als Qualitätsgastgeber, Rad- und Wanderherbergen, etc.), wie dies bei den Hotels Scheidberg und Waldesruh bereits der Fall ist, wäre wünschenswert.

ORTSTEIL	RESTAURANTS	GASTSTÄTTEN & KNEIPEN	CAFÉS & BISTROS	GESAMT
Wallerfangen	4	7	2	13
Gisingen	3	2	-	5
Ittersdorf	-	2	1	3
Kerlingen	1	1	-	2
Oberlimberg	1	-	-	1
Rammelfangen	-	1	-	1
Bedersdorf	-	1	-	1
St. Barbara	-	1	-	1
Gesamt	9	15	3	27

Übersicht Gastronomieangebote Gemeinde Wallerfangen; Quelle: www.wallfangen.de, Zugriff: 20.06.2012

SEHENSWÜRDIGKEITEN, HIGHLIGHTS UND POTENZIALE

Für eine eher kleine Gemeinde wie Wallerfangen ist das Angebot an touristischen Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten recht vielfältig.

Die Grundlage und Kulisse für viele der Freizeitangebote liefert dabei die reiz- und eindrucksvolle Natur- und Kulturlandschaft mit den flachen bis leicht hügeligen Anhöhen des Saargaus und dem steil hiervon abfallenden Saartal. Dies ist verbunden mit einer äußerst abwechslungsreichen, kleinteiligen

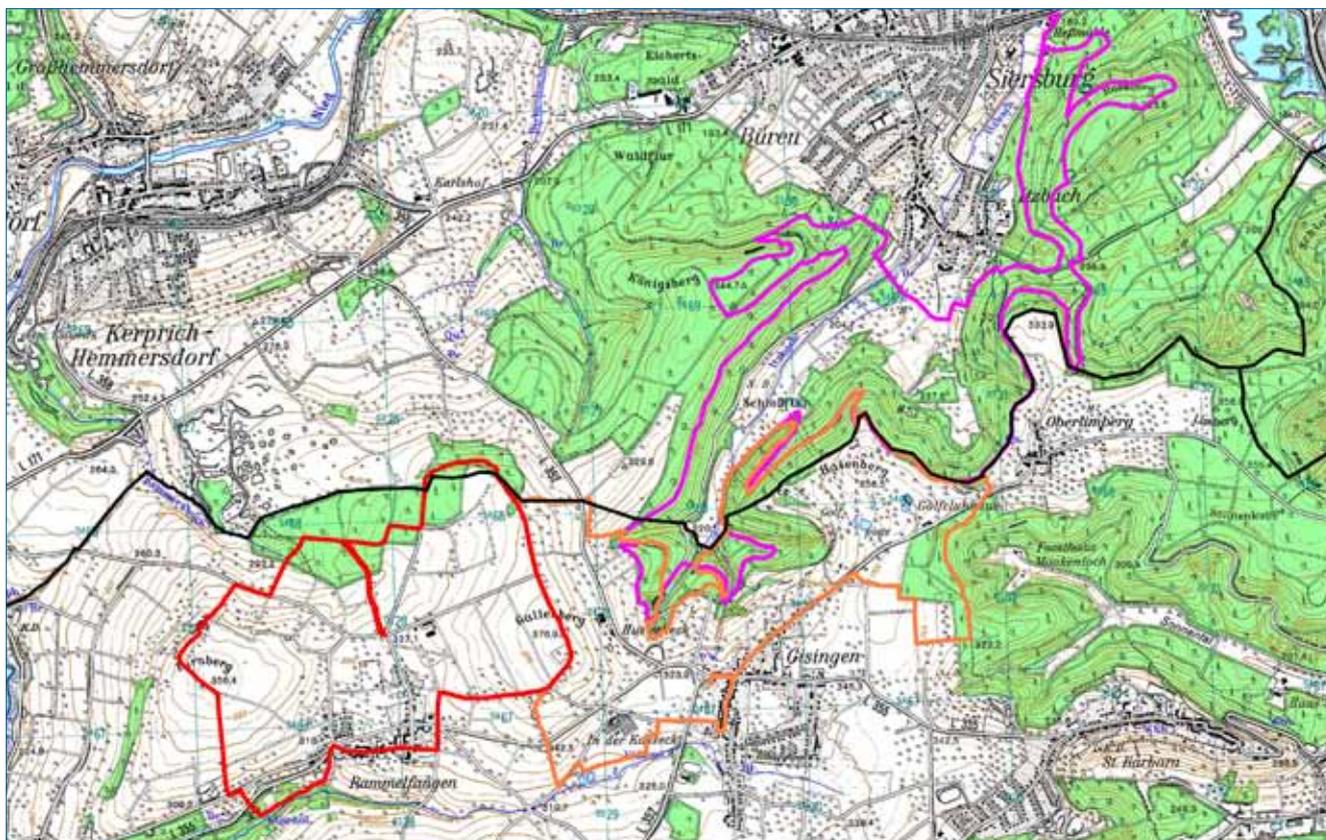
Kulturlandschaft und herrlichen Ausblicken einerseits über Streuobstwiesen und Ackerflächen, andererseits über die städtisch-industriell geprägte Landschaft (Städte Dillingen & Saarlouis, Dillinger Hütte, Kraftwerk Ens Dorf) des Saarlouiser Becken erlaubt. Dies stellt an sich schon einen Anziehungspunkt für Naherholungssuchende und Gäste dar.

Gerade die Angebote im Natur- und Aktivtourismus laden zum Erkunden und Erleben dieser Landschaft ein. Gerade im Wandern konnte die Gemeinde Wallerfangen sich mit attraktiven An-



Aussichtsplattform der Hirn-Gallenberg-Tour mit Hinweistafeln und Blick auf Rammelfangen und Gisingen (Vordergrund); Foto: Kernplan

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse



Verlauf der Premiumwanderwege in der Gemeinde Wallerfangen (rot: Hirn-Gallenberg-Tour, orange: Der Gisinger, lila: Idesbachpfad, schwarz: Gemeindegrenze); eigene Darstellung

geboten profilieren und sich so an die durchaus erfolgreiche Positionierung des Saarlandes als Wanderdestination (u. a. Saar-Hunsrück-Steig; Trauschleifen) anhängen. So führen mittlerweile drei Premiumwanderwege, welche sich im Gegensatz zu „normalen“ Wanderwegen durch besondere Qualität u. a. hinsichtlich landschaftlicher Attraktivität, Leitsystem oder Wegebeschaffenheit hervorheben, durch die Gemeinde Wallerfangen. Zwei dieser Wege, im Rahmen von Dorfentwicklungsprojekten mit viel Eigenleistung der Dorfgemeinschaften angelegt, sind im nördlichen Teil der Gemeinde um die Ortsteile Rammelfangen („Hirn-Gallenberg-Tour“), Gisingen und Oberlimberg („Der Gisinger“) angelegt (siehe Abbildung oben). So hat in Rammelfangen die Dorfgemeinschaft in über 2.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden gefördert durch das Ministerium für Umwelt und

Verbraucherschutz die Wegeinfrastruktur weiter aufgewertet. Am Wegesrand wurde ein Platzbereich mit historischem Dorf- und Waschbrunnen als Aufenthaltsbereich liebevoll restauriert und aktuell um eine Schutzhütte mit Toilette ergänzt, wo die Wanderer der Hirn-Gallenberg-Tour eine Rast einlegen können. Solche positiven Initiativen der Dorfgemeinschaft gewinnen angesichts knapper Gemeindekassen und zur Erhaltung des aktiven Dorf- und Gemeinschaftslebens immer mehr an Bedeutung und sollte daher, gerade im Hinblick auf die demografischen Veränderungen, so weit möglich gefördert werden, um die Wohnstandortattraktivität des Dorfes zu erhalten. Ein weiterer Premiumweg („Der Idesbachpfad“), wie auch der „Ammonitenweg“ als spannender Themenweg zur Erdgeschichte, Steinen und Fossilien machen aus der Nachbargemeinde

Rehlingen-Siersburg kommend einen Schlenker durch die Gemeinde Wallerfangen.

Schon bald soll mit dem „Vaubanssteig“, benannt nach dem französischen Festungsbaumeister und Erbauer der Stadt Saarlouis, ein weiterer Premiumweg auch den südöstlichen Gemeindeteil erschließen. Der Weg, der von Saarlouis über Beaumarais, Felsberg (Teufelsburg) auf Wallerfanger Gemarkung vom Dürener Flugplatz (Gastronomiebetrieb Fliegerklaus) nach Wallerfangen bis zum Campingplatz führt, setzt thematisch einen neuen Schwerpunkt im Bereich der gemeinsamen Kulturgeschichte (Zerstörung der Stadt Wallerfangen nach dem Bau der Festungsstadt Saarlouis) und vernetzt Wallerfangen somit auch touristisch noch besser mit der gut besuchten benachbarten Festungsstadt. Ebenso wird bereits über einen als Premiumweg zerti-

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

fizierten Grenzweg entlang der deutsch-französischen Grenze (Ihn/Leidingen) nachgedacht, sodass dann bis zu 5 Premiumwanderwege durch die Gemeinde Wallerfangen führen könnten. Darüber hinaus führen zudem auch bedeutende regionale (Saargau-Wanderweg) und überregionale Wanderwege (Saarland-Rundwanderweg) durch die Gemeinde Wallerfangen. Über den Naturpark Saar-Hunsrück, zu dem Wallerfangen als südlichster Zipfel gehört, werden die Premiumwanderwege auch als „Traumschleifen“ des „Saar-Hunsrück-Steigs“, einem der am höchsten bewerteten Fernwanderwege Deutschlands (von Lothringen über Perl bis Idar-Oberstein) mit jährlich über 100.000 Wanderern, vermarktet.

Auch Radfahrer, als weiteres zentrales Angebot des Natur- und Aktivtourismus, können in der Gemeinde Wallerfangen auf ein großes Wegeangebot unterschiedlichster Prägung zurückgreifen. Es gibt sowohl kürzere, anspruchsvolle Strecken mit viel auf- und ab wie die Teufelsbergrunde als auch längere, aber einfachere Strecken (Saar-Radweg) bis zu Radfernwegen durch die gesamte Großregion (Velo SaarLorLux).

Wie bereits bei der Analyse der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe festgestellt wurde, mangelt es den bestehenden Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben an speziellen auf Wanderer und Radfahrer zugeschnittenen Dienst- und Serviceleistungen, um das Einkehr- und Beherbergungsangebot und damit das Gesamtangebot für diese Zielgruppen ansprechender zu gestalten. Zudem ist auch ein direkter Bezug von Wegen und Gastronomiebetrieben wichtig. So gibt es in Rammelfangen, wo die Hirn-Gallenberg-Tour herumführt, keinen einzigen Gastronomiebetrieb, während entlang des Gisingers mehrere Betriebe in Reichweite



Haus Saargau; Foto: Kernplan

liegen. Denn nur mittels ansprechender Gastgewerbeangebote führt eine steigende Anzahl von Wanderern und Gästen auch zu den gewünschten touristischen Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekten. Ganz generell ist entlang der Wege und darüber hinaus das Angebot an Kultur- und Erlebnisangeboten eingeschränkt, die als Ziele Menschen anlocken bzw. Wanderern und Radfahrern ein interessantes Angebot zum längeren und kurzweiligen Verweilen bieten.

Es gibt einige landschaftliche und kulturgeschichtliche „Kleinode“, die durchaus interessant und sehenswert sind, wie das gallorömische Quellheiligtum in Ihn, der Emilianusstollen St. Barbara als einzig erhaltenes römisches Bergwerk diesseits der Alpen, das Heimatmuseum und Naturparkhaus „Haus Saargau“ in Gisingen, die Weiheranlage in Ihn, die neutrale Straße und das Grenzfenster in Leidingen, der historische Waschbrunnen in Rammelfangen, diverse Aussichtspunkte wie auch das sehenswerte Heimatmuseum Wallerfangen, die imposanten privaten Schloss- und Parkanlagen Villeroy und von Papen und die Adolphshöhe in

Wallerfangen. Allerdings sind diese zu dezentral verstreut, kaum im Zusammenhang zu erwandern und bieten neben dem einmaligen Anschauen kaum Erlebnis- und Verweilangebote, sodass sie auch wenig eigene Anziehungskraft entwickeln. Zudem überwiegen „Outdoor-Angebote“; sodass das Gästeangebot für einen erlebnisreichen Aufenthalt bei schlechtem Wetter stark eingeschränkt ist (mit Heimatmuseum, Haus Saargau, Emilianusstollen ausschließlich museale Angebote). Hier sollten entlang der Wege Möglichkeiten geprüft werden, schrittweise weitere ergänzende Erlebnis- und Wertschöpfungsorte sowohl im Freizeit- wie auch Gastronomiebereich, zu etablieren und auch stärkere thematische Profile herauszuarbeiten.

Gerade die besondere, aber noch viel zu unbekannt, Historie Wallerfangens und die genannten noch vorhandenen Baurelikte der verschiedenen Epochen und bereits etablierten Museen könnten, noch stärker touristisch genutzt und inszeniert werden. Hier wäre aufgrund der (wenn auch leidvollen) geschichtlichen Zusammenhänge eine engere Kooperation mit der attraktiven

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

EINRICHTUNG	BESCHREIBUNG
NATUR & LANDSCHAFT	
Naturpark Saar-Hunsrück	<ul style="list-style-type: none"> • großräumiges Schutzgebiet mit hohem Anteil Landschafts- oder Naturschutzgebiete, große Arten- und Biotopvielfalt • umweltgerechte Landnutzung und nachhaltiger Tourismus werden angestrebt • Naturpark Saar-Hunsrück 1980 gegründet, über 2.050 km² Fläche; Hunsrück, Saargau und Saartal, d. h. Teile von Nordsaarland und Südwest-Rheinland-Pfalz • attraktive Natur- und Kulturlandschaft des Saargaus mit teils besonderen Streuobstbeständen (u.a. Ortsrandeingrünung Oberlimberg), die es zu erhalten gilt
Viezstraße	<ul style="list-style-type: none"> • 150 km lange Themenstraße von Wallerfangen bis Konz quer durch den Saargau mit seinen weiten Äckern, Weiden und Streuobstwiesen • Projekt der LK Saarlouis, Merzig-Wadern und der Verbandsgemeinde Konz • (Bauern-)Märkte und (Viez-)Feste in Dörfern und Städten entlang der Viezstraße in den Sommermonaten
WANDERN & RADFAHREN	
Premiumwanderwege	<ul style="list-style-type: none"> • Geführte Wanderungen an ausgewählten Terminen auf den Premiumwegen Wallerfangens und den Nachbargemeinden sowie sonstigen herausragenden Wanderwegen als Angebot des Saarwald-Vereins • Hirn-Gallenberg-Tour <ul style="list-style-type: none"> - 7,3 km Rundweg rund um Hirn- und Gallenberg bei Rammelfangen - weiter Blick über das Saargaupanorama mit seinen Streuobstwiesen • Der Gisinger <ul style="list-style-type: none"> - 11,4 km Rundweg zwischen Gisingen, Rammelfangen, Itzbach und Oberlimberg u.a. um Golfplatzgelände am Hasenberg - Teilstrecken der Hirn-Gallenberg-Tour und des Idesbachpfades • Idesbachpfad <ul style="list-style-type: none"> - 18,6 km Rundweg zwischen Itzbach (Rehlingen-Siersburg) Oberlimberg und Rammelfangen - walddreiche Tour rund um Tallandschaft des Idesbachs • in Entwicklung: Vauban-Steig <ul style="list-style-type: none"> - 12 km, u.a. rings um Truppenübungsplatz in Beaumarais, Teufelsburg in Felsberg, Flugplatz Düren, Campingplatz Wallerfangen • in Entwicklung: Grenzweg <ul style="list-style-type: none"> - Premiumwanderweg entlang der deutsch-französischen Grenze (u.a. Leidingen, Ihn) zur Erlebarmachung der Grenzgeschichte
Weitere besondere Wanderwege	<ul style="list-style-type: none"> • Überregional: <ul style="list-style-type: none"> - Saarland-Rundwanderweg (370 km rund ums Saarland, in der Gemeinde Wallerfangen über Oberlimberg, am Golfplatz vorbei, St. Barbara, Hotel Scheidberg, Kerlingen, Düren, Ittersdorf) • Regional: <ul style="list-style-type: none"> - Saargauwanderweg (52 km durch Saargaulandschaft von Berus (Überherrn) im Süden bis Silwingen (Merzig) im Norden, in Gemeinde Wallerfangen am Truppenübungsplatz vorbei, über Birkenhof, Blauloch, Hotel Scheidberg, Gisingen, Golfplatz, Oberlimberg) - Der Ammonitenweg: 11,9 km Rundweg zwischen Hemmersdorf, Niedaltdorf, Rammelfangen und Ihn (u.a. Sudelfels, Iher Weiher) - geologischer Wanderweg zur Erlebarmachung der Erdgeschichte (Geologie, Gesteine, Fossilien) im Landschaftsraum • Lokal: <ul style="list-style-type: none"> - Salzweg: steiler Verbindungsweg vom Saartal (Wallerfangen) auf die Saargau-Anhöhen (St. Barbara; Kerlingen) entlang eines gallo-römischen Felsreliefs mit Darstellung gallischer Gottheiten („Drei Kapuziner“) - 21 km (Oberlimberg, Gisingen, St. Barbara, Wallerfangen, Dillingen), u.a. Aufstieg von Wallerfangen zum Oberlimberg mit tollen Aussichtspunkten
Besondere Radwege	<ul style="list-style-type: none"> • Überregional: <ul style="list-style-type: none"> - Velo-Route SaarLorLux (487 km durch die Großregion: Saarbrücken, Metz, Luxemburg, Trier; von Saargemünd bis Konz auf dem Saar-Radweg) - Saarland-Radweg (350 km entlang der Landesgrenze, Stationen u.a. Völklingen, Saarbrücken, Blieskastel, Homburg, Bostalsee, Mettlach, Perl; in Wallerfangen durch Rammelfangen, vorbei an Kerlingen und Gisingen, Düren, Ittersdorf) als Fernroute vom ADFC mit 3 Sternen bewertet - Saar-Radweg (110 km entlang des Saaruferes, von Saargemünd bis zur Mündung der Saar in die Mosel bei Konz; vom ADFC mit 4 Sternen bewertet)

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

EINRICHTUNG	BESCHREIBUNG
Besondere Radwege	<ul style="list-style-type: none"> • Regional: <ul style="list-style-type: none"> - 68 km Rundstrecke (Wallerfangen, Oberlimberg, Gisingen, Kerlingen, Bedersdorf, Überherrn, Lauterbach, Wadgassen, Saarlouis, Wallerfangen) - Nied- und Bisttal-Runde (62 km Rundweg: Rehlingen-Siersburg, Rammelfangen, Kerlingen, Düren, Ittersdorf, Berus, Überherrn, Wadgassen, Saarlouis, Rehlingen-Siersburg) - 43 km Rundstrecke Wallerfangen, Oberlimberg, Rammelfangen, Kerlingen, Bedersdorf, Ittersdorf, Überherrn, Saarlouis, Wallerfangen) • Lokal: <ul style="list-style-type: none"> - Teufelsbergrunde (20 km Rundkurs Wallerfangen, Oberlimberg, Gisingen, Kerlingen, Düren, Oberfelsberg, Beaumarais, Wallerfangen; teils sehr steil)
SPIEL, SPORT & SPASS	
Golfplatz Golfclub Saarbrücken e.V. Gisingen	<ul style="list-style-type: none"> • 50 ha großes Gelände mit 18-Loch-Anlage • Standard 72 • attraktives hügeliges Gelände mit großem Baumbestand, künstlichen Teichen und Biotopen • angeschlossenes Restaurant und Bistro
Sport- und Freibad Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> • am westlichen Siedlungsrand in direkter Nachbarschaft zum Jugenddorf Blauloch und in Waldnähe gelegen • Sprung-, Sport- (50 m Becken), Nichtschwimmer und Planschbecken • Liegewiese, Dampfsauna zur Entspannung • umfangreiches ergänzende Sportmöglichkeiten: Fußball-, Volleyball- und Basketballplatz • durch Barrierefreiheit und breite Angebotspalette für alle Bevölkerungsgruppen geeignet • günstige Eintrittspreise
Flugplatz Düren	<ul style="list-style-type: none"> • Flug- und Fallschirmsportschule • Rundflüge im Motorflugzeug/-segler (durchschnittlich ca. 200 privat und gewerblich p.a.) • Fallschirmtandemsprünge (durchschnittlich ca. 1.100 p.a.) • Gastronomieangebot „Fliegerklausur“ mit Blick auf Start-/Landebahn (während Saison Do-So geöffnet) • Events: Flugplatzfest 2013; Deutsche Meisterschaften der Sportspringer 2015
Modellflugplatz Rammelfangen	<ul style="list-style-type: none"> • Modellflug für Motormodelle, Segler, Elektromodelle und Turbinenjets • Start und Landungen ohne Hindernisse aus 4 Richtungen • Fluggelände mit 170 m Länge und 75 m Breite
Angelanlage Saar-Altarm Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässer mit 950 m Länge, unzähligen Fischarten und Blick auf Schloss Villeroy • bewirtschaftete Fischerhütte, Tagesscheine u.a. dort erhältlich
Angel- & Naherholungsanlage Ihn	<ul style="list-style-type: none"> • nördlich von Ihn, unweit L354 • 2,3 ha große Anlage mit 1,4 ha Weiherfläche; Tagesscheine möglich • bewirtschaftete Fischerhütte
KULTUR & HISTORISCHES	
Emilianusstollen St. Barbara	<ul style="list-style-type: none"> • frühestes industrielles Denkmal des Saarlandes • einziges römisches Kupferbergwerk diesseits der Alpen, als Besucherbergwerk hergerichtet • Bergwerk diente der Gewinnung des Kupferminerals Azurit zur Herstellung der Farbe „Wallerfanger Blau“ • Führungen nach Vereinbarung, kostenloser Eintritt für Bildungseinrichtungen
Heimat- und Bauernmuseum Haus Saargau mit Bauerngarten (Gärten ohne Grenzen) Gisingen	<ul style="list-style-type: none"> • original restauriertes lothringisches Bauernhaus • dokumentiert mit Möbeln, Einrichtungsstücken und Werkzeugen das bäuerliche Landleben im 18. Jahrhundert • traditioneller Bauerngarten mit Bienenlehrstand und Streuobstwiese; Bestandteil des Projektes „Gärten ohne Grenzen“ • mehrmals pro Woche sowie an Sonn- und Feiertagen geöffnet, kostenloser Eintritt • gleichzeitig Infostelle des Naturparks Saar-Hunsrück & des LK Saarlouis • geführte Wanderungen, Workshops und Ausstellungen • Location für Hochzeiten

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

EINRICHTUNG	BESCHREIBUNG
Heimatmuseum Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> ständige Ausstellung: Heimatgeschichte Wallerfangen, von Besiedlung in der Steinzeit bis zur Gegenwart daneben Wechselausstellungen, Vorträge und Exkursionen vom Verein für Heimatforschung betrieben im ehemaligen Schulgebäude und Bestandteil des denkmalgeschützten Ensembles Adolphshöhe
Sudelfels Ihn	<ul style="list-style-type: none"> frei zugängliches keltisches und römisches Quellheiligtum erhaltene Tempelmauern und Fragmente von Statuen, Inschriften und Votivgaben In zwei Schritten 1903 und 1980 freigelegt und restauriert
Homburg Kerlingen	<ul style="list-style-type: none"> 3 Kapuziner-Figuren (davon 2 erhalten) gallo-römische Gottheiten in Fels gehauen Kultstätte der Handelsreisenden am Salzweg (Aufstieg vom Saartal bei Wallerfangen in den Saargau nach Kerlingen/St. Barbara)
Historische Schlösser und Schlossparks Düren Rammelfangen Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> Düren: Schloss mit Wirtschaftsgebäuden und Umfassungsmauern um 1760 Rammelfangen: Schloss Dusard de Vigneulle, Herrenhaus mit Wirtschaftsgebäuden, Umfassungsmauer, 1857 Wallerfangen: Schloss und englische Parkanlage (1864) von Papen, Schloss und Park Villeroy (1794/1850), weiteres Schloss im Bereich des heutigen Hauses Christopherus nicht mehr erkennbar (Schloss Fabvier von 1825) Leidingen: Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude mit Brunnen; Umfassungsmauer der ehem. Dependence Kloster Bouzonville Bestehende Schlösser und Parks jedoch nicht öffentlich zugänglich
Kirchen	<ul style="list-style-type: none"> Bedersdorf: kath. Pfarrkirche St. Margaretha, 18. Jhd., Ausstattung 19. Jhd. Düren: Schlosskapelle Unsere Liebe Frau von Lourdes, 19. Jhd Gisingen: kath. Pfarrkirche St. Andreas Ihn: kath. Pfarrkirche St. Hubertus, Teile des Kirchturms aus 12. Jhd., 18. Jhd. Neubau mit Erhalt des Turms und des gotischen Chors Ittersdorf: kath. Pfarrkirche St. Martin Kerlingen: kath. Pfarrkirche St. Jakobus Leidingen: kath. Pfarrkirche St. Remigius, Turm 16. Jhd, Schiff und Turmhaube 18. Jhd. Rammelfangen: Kapelle St. Hubertus (Ruine, Reste des alten Hofguts aus dem 18. Jhd.), Neubau „Maria Königin“ Wallerfangen: kath. Pfarrkirche St. Katharina (1862) & Kapelle St. Michael Haus Sonnenthal St. Barbara: Filialkirche St. Salvator, um 1950; Hof Limberg, Wallfahrtskapelle, 19. Jhd.; Hospitalkapelle St. Nikolaus, 19. Jhd.; Oberlimberg, 20. Jhd.
Ehemalige Synagoge Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> Letztes verbliebenes Synagogengebäude aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg im Saarland, heute Neuapostolische Kirche
VERANSTALTUNGEN & EVENTS	
Keramikmarkt Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> Markt für Keramikwaren mit bis zu 120 Händlern und vielen historischen Stücken jährlich am ersten Sonntag im Juli auf der Adolphshöhe, 2012 23. Ausgabe vom Verein für Heimatforschung Wallerfangen angestoßen, Erlöse gehen ans Heimatmuseum
Christkindl- & Adventsmärkte	<ul style="list-style-type: none"> jährlich am 2. Adventswochenende rund um die Kirche in Wallerfangen, am 1. Adventswochenende am Haus Saargau in Gisingen und weitere Christkindlmärkte in den Saargaudörfern
Käässchmeeressen Oberlimberg	<ul style="list-style-type: none"> jährlich am Karfreitag
Blumen und Handwerkermarkt Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> seit 2005 jährlich an einem Maiwochenende rund ums Wallerfanger Rathaus Blumen, Pflanzen, Gartenaccessoires, Kunsthandwerk Präsentation von örtlichen Handwerksbetrieben
Flugplatzfest Düren	<ul style="list-style-type: none"> in unregelmäßigen Jahresabständen an einem Sommerwochenende auf dem Flugplatz Düren Einblick in den Flugbetrieb, Schnupperflüge und Trainings sprünge für Zuschauer 2011 mit Europameisterschaft und Weltcup der Fallschirmspringer

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

und bereits gut von Gästen frequentierten Festungsstadt Saarlouis, wie etwa im Rahmen des Vaubansteigs anvisiert, wünschenswert. Zudem könnten sich hier Ansatzpunkte für eine stärkere Herausarbeitung künstlerisch-kultureller Aspekte bieten. Hier zu nennen sind insbesondere Keramikvergangenheit der Gemeinde (ehemalige Keramikmanufaktur am heutigen zentralen Fabrikplatz) und das im Kupferbergwerk Emilianusstollen gewonnene Kupfermaterial Azurit, das als „Wallerfanger Bergblau“ internationale Berühmtheit erlangte und im Mittelalter und der frühen Neuzeit bis nach Italien gehandelt wurde und selbst von Albrecht Dürer zum Malen genutzt worden sein soll. Eine solch stärkere Herausstellung kulturgeschichtlicher Potenziale steht auch in engem Zusammenhang zur städtebaulich-gestalterischen Aufwertung des Ortszentrums Wallerfangen. Nur wenn die Gemeinde die vielen hier verorteten baulichen Besonderheiten gestalterisch ins rechte Licht zu rücken, kann ein stärkerer kulturgeschichtlicher Schwerpunkt gesetzt werden. Ganz generell ist für die weitere touristische Entwicklung und Positionierung der Gemeinde die Aufwertung des Ortskerns als repräsentativer Zentralort und Eingangstor für Gäste und Durchreisende von großer Bedeutung.

Darüber hinaus besitzt die Gemeinde Wallerfangen weitere besondere, teils sogar seltene Freizeitinfrastrukturangebote für erlebnisorientierte Sportarten, welche im direkten Umfeld der Gemeinde nicht noch mal zu finden sind. Allerdings sind diese Anlagen teils sehr spezialisiert und zielgruppenorientiert (keine „Trend- & Massenfreizeitaktivitäten“), im Schwerpunkt vereinsintern genutzt und darüber hinaus weitestgehend Outdoor-Aktivitäten, die nur bei schönem Wetter genutzt werden können. Hierzu gehören:



Flugplatz Düren; Foto: Gemeinde Wallerfangen

- der 50 ha große Golfplatz mit 18 Lochanlage zwischen Gisingen und Oberlimberg mit angeschlossenen Restaurant-/Bistro (auch für die Allgemeinheit zugänglich) und direkter Anbindung an die beiden Premiumwege „Gisinger“ und „Idesbachpfad“.
- der Flugplatz Düren, der heute nahezu ausschließlich für die Sport- und Freizeitfliegerei genutzt wird und zahlreiche Angebote für Hobby-piloten und Fallschirmspringer wie auch interessierte, abenteuerlustige Gäste bietet (u. a. Rundflüge; Tandemsprünge; Kurs- und Ausbildungsangebote in der Fallschirmsportschule und der Flugschule) und über einen angeschlossenen Gastronomiebetrieb „Fliegerklausen“ verfügt
- und der Modellflugplatz nordöstlich von Rammelfangen.

Das idyllisch gelegene Freibad ist mit Besucherzahlen zwischen 40.000 und 80.000 pro Jahr im Schwerpunkt eher ein lokales Freizeitangebot für Bürger (insbesondere Familien und Senioren) aus Wallerfangen oder umliegender

deutscher und französischer Gemeinden. Es muss allerdings auch im Hinblick auf die zukünftige Attraktivität des Campingplatzes und je nach Revitalisierungsvariante auch für das Jugenddorf Blauloch gesehen werden. Nichtsdestotrotz müssen gerade bezüglich des dauerhaften Erhaltes des Freibades auch die jährlichen hohen Zuschüsse und Defizite für den Kommunalhaushalt und eventuell auftretender größerer Sanierungsbedarf nicht unberücksichtigt bleiben (siehe Kapitel soziale Infrastruktur).

Die Lage Wallerfangens an der Saar wird im Sinne des Fluss- und Wassertourismus bislang nur wenig genutzt. Zwar führen mehrere wichtige überregionale Radwege am Saarufer entlang (Saar-Radweg, Velo SaarLorLux), der Zugang zur Saar ist allerdings durch die räumliche Trennwirkung der A620/A8 erschwert. Hier sollte zumindest eine intensivere Anbindung des Saar-Radweges an den Ortskern angestrebt werden. Zudem könnte der an den Ortskern anschließende Altarm der Saar als bislang noch wenig genutzte Wasserfläche Potenziale als Freizeitort

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

bieten, wobei hier der relativ starke Autobahnlärm zu berücksichtigen ist. Hier sind im Einklang stehende Freizeit-erlebnispotenziale zu prüfen. Bisher ist nur der örtliche Angelsportverein dort ansässig, der in erster Regel Vereinsmitglieder anzieht.

Auch bezüglich einer hochwertigen und vor allem einheitlichen Aus- und Beschilderung von und zu Wegen sowie zu und an Sehenswürdigkeiten gibt es noch Optimierungspotenzial.

HIGHLIGHTS & ANKNÜPFUNGSPUNKTE IM UMFELD

Neben dem lokalen Freizeitangebot ist es für die Gäste- und Naherholungs-entwicklung der Gemeinde Wallerfangen aber auch von Bedeutung, wo es in ihrem nahen Umfeld:

a) einwohnerstarke Gemeinden gibt, deren Einwohner potenzielle Tagesgäste der Freizeitangebote in Wallerfangen sein könnten

b) überregionale Rad- und Wanderwege mit hoher Nutzerfrequenz gibt, an die angebunden werden könnte

c) Orte und Attraktionen mit besonders hoher Gästefrequenz gibt, die es wege- und vermarktungstechnisch optimal anzubinden gilt, um Sekundärausflügler nach Wallerfangen zu locken.

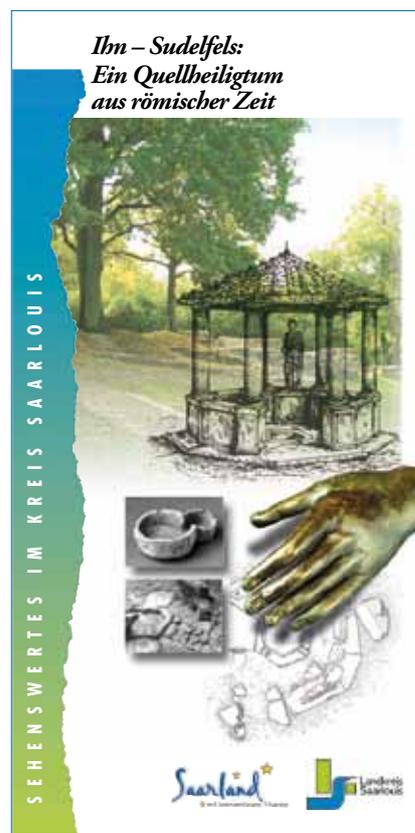
Für die Gemeinde Wallerfangen scheinen hier bevölkerungs- und gästemäßig folgende Orte und Wege von besonderer Bedeutung:

- Vaubanstadt Saarlouis: Tagesgästepotenzial, Altstadt & Festungsanlagen (gemeinsame Geschichts- und Vermarktungspotenziale), zudem Kultur- und Theaterangebote, Kids-world (IKEA)
- Völklingen: Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- Dillingen: Tagesgästepotenzial; al-

tes Schloss, Jachthafen

- Rehlingen-Siersburg: Burganlage Siersburg, Niedaltdorfer Tropfsteinhöhle, Hochseil-Klettergarten, Premiumwanderwege
- Überherrn: Teufelsburg, Europadenkmal, St. Oranna-Kapelle, Gutshof Linsler Hof
- Ensdorf: ehemaliges Bergwerk & Bergehalde Duhamel (u.a. begehbare Denkmal zum Saarbergbau) als künftige Erlebnisorte
- Nalbach: Litermont
- Bouzonville (FR): gotische Abteikirche Sainte-Croix
- Saar-Hunsrück-Steig: Fernwanderweg von Perl/Trier nach Idar-Oberstein, Dtl. schönster Wanderweg 2009, 120.000 Wanderer pro Jahr, Anbindung über Saarlandrundwanderweg oder Saar-Radweg, zusammenhängende Vermarktung über Traumschleifen und Haus Saargau
- Saar-Radweg & Saarland-Radweg als überregionale Freizeitradwege mit hoher Nutzerfrequenz, die es stärker anzubinden gilt
- Velo Visavis: überregionaler, grenzüberschreitender Radwanderweg mit Industriekultur-Schwerpunkten, Anbindung über Völklingen
- Route der Industriekultur Saar-Lor-Lux: Standorte der Industriegeschichte der Region; Wallerfangen ist mit seiner Historie als Sitz der Familie Villeroy und der von Nicolas Villeroy gegründeten Steingutfabrik Bestandteil der Route

Die genannten Attraktionen und Freizeitangebote in den Nachbargemeinden sind einerseits Punkte, um bei potenziellen Tagesgästen und Sekundärausflüglern auf die Gemeinde Wallerfangen und ihre Angebote und Schwerpunkte aufmerksam zu machen (Marketing, Broschürenauslage), andererseits sind dadurch im direkten Umfeld



Broschüre Sudelfels; Quelle: Landkreis Saarlouis

von Wallerfangen aber auch vielfältige Angebote erreichbar, sodass diese bei entsprechender regionaler Vermarktung auch den Übernachtungsstandort Wallerfangen noch interessanter machen können.

DESTINATIONSMARKETING

Die Gemeinde Wallerfangen ist in der touristischen Vermarktung gleich in mehrere übergeordnete Strukturen, darunter Naturpark Saar-Hunsrück, Region Saargau und Landkreis Saarlouis, eingebettet, die sich auch untereinander abstimmen und kooperieren.

Der Naturpark Saar-Hunsrück sieht den naturnahen Aktivtourismus mit Wandern und Radfahren rund um den Saar-Hunsrück-Steig und die Traumschleifen als ein Kernsegment seiner touristischen Aktivitäten und bemüht sich dahin gehend um eine intensive Vermarktung, von der auch die Gemeinde Wal-

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse



Tafeln zur Hirn-Gallenberg-Tour und Traumschleifen Saar-Hunsrück-Steig; Foto: Kernplan

lerfangen profitiert. Auf der gestalterisch und inhaltlich professionellen Internetpräsenz des Saar-Hunsrück-Steigs werden alle 74 Traumschleifen mit einer Kurzbeschreibung vorgestellt und Serviceangebote zu diesen Angeboten (abrufbare Wegeverläufe mit Gastronomieangeboten). Das optisch auffallende Logo des Saar-Hunsrück-Steigs findet sich als Markierung an den Premiumwanderwegen wieder (siehe Abbildung) und schafft damit einen hohen Wiedererkennungswert.

Quelle: www.saar-hunsruock-steig.de

Die ILEK-Region Saargau sieht einen ganz wesentlichen ihrer Arbeitsschwerpunkte neben der gemeindeübergreifenden Regions- und Regionalwarenvermarktung (u. a. „Saargau-kiste“) des Landschaftsraums Saargau (Wallerfangen, Rehlingen-Siersburg, Teile Überherrn und Merzig) vor allem auch in der Realisierung touristischer Projekte. Hier konnten auch in der Gemeinde Wallerfangen durch Förderung von Land und EU und vor allem durch viel Eigenengagement der Bevölkerung in den zurückliegenden Jahren tolle Pro-

jekte realisiert werden, die der touristischen Entwicklung der Gemeinde neue Impulse geliefert haben (u.a. Haus Saargau, Vaubansteig, Saargau-Rundweg, Hirn-Gallenberg-Tour in Kombination mit Dorf- und Brunnenplatz sowie Schutzhütte Rammelfangen, Der Gisinger). Die interkommunale Region stellt sich über einen gemeinsamen Internetauftritt nach außen dar. Wie es mit der Region und dem Regionalmanagement Saargau in der neuen EU-Förderperiode weiter geht, ist noch offen, wobei eine Fortführung der gemeinsamen Vermarktung und Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit wünschenswert wäre.

Das Naturparkhaus und Heimatmuseum Haus Saargau mit Bauerngarten (Bestandteil der „Gärten ohne Grenzen“) fungiert gleichzeitig als Informationsstelle des Naturparks Saar-Hunsrück bzw. der Region Saargau und versorgt Besucher dadurch auch individuell mit Informationen zu touristischen Sehenswürdigkeiten und Gastgewerbeangeboten im gesamten Gemeindegebiet sowie den übrigen Kommunen von Region und Naturpark.

Die Kreistouristik des Landkreises Saarlouis bündelt die touristischen Aktivitäten, Angebote der 13 zur Verwaltungseinheit gehörenden Städte und Gemeinden und vermarktet diese im Zusammenhang. Der Internetauftritt wirkt ebenfalls strukturiert, ansprechend und widmet den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Freizeit- und Gastronomieangeboten in Wallerfangen entsprechenden Raum und ermöglicht die Bestellung entsprechender Infomaterialien. Quelle: www.kreis-saarlouis.de

Schließlich präsentiert sich die Gemeinde Wallerfangen selbst. Auch auf der Gemeindehomepage werden Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Beherbungs- und Gastronomiewesen

übersichtlich präsentiert. Homepages zu einzelnen Angeboten anderer Träger oder privater Gastronomiebetriebe sind verlinkt. Zu einigen historischen Sehenswürdigkeiten (Quellheiligtum Suldelfels, Emilianusstollen) und den Premiumwanderwegen wurden von Kreis, Region und/oder Gemeinde bereits Broschüren erarbeitet (siehe Abbildung), die sowohl online abrufbar, als auch an den Touristinfostellen wie dem Haus Saargau ausliegen.

Zukünftig könnte die Gemeinde ihre Angebote (auch gemeindeübergreifend) noch stärker profil- und zielgruppenorientiert bündeln und nach außen vermarkten, hierzu Pauschalangebote bzw. Komplettpakete entwickeln und beim Medieneinsatz (Web, Broschüren, Schilder, etc.) auf ein einheitliches Design mit hohem Wiedererkennungswert achten. Für die Wahrnehmung und Vermarktung der Gemeinde kommt auch der Neugestaltung des Ortskerns Wallerfangen eine wichtige Bedeutung bei, da das Ortsbild des Hauptortes aufgrund dessen Lage und zentralörtlicher Bedeutung den ersten Eindruck von Gästen und das Image der Gemeinde nachhaltig beeinflusst (Details siehe Kapitel Städtebau und Wohnen). Zu prüfen ist, ob auch im Hauptort (z. B. im Rathaus oder im Heimatmuseum) ein kleiner Anlauf- und Informationspunkt für Gäste geschaffen werden kann.

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Fazit

Der Gemeinde Wallerfangen fehlt, um echte Tourismusgemeinde zu werden ein absolutes Alleinstellungsmerkmal mit überregionaler Wahrnehmung und Anziehungskraft.

Dennoch verfügt die Gemeinde über vielfältige Freizeit- und Naherholungsangebote, die Potenziale bieten, um den Wohnstandort zu stärken und darüber hinaus auch ein ergänzendes Standbein im Tourismus zu stärken. Allerdings sind die vorhandenen Sehenswürdigkeiten, Kleinode und Freizeitangebote sehr verstreut und dezentral gelegen, bieten nur bedingte Aufenthalts-, Verweil- und Erlebnisangebote, oder teils stark introvertiert, vereinsintern genutzt und führen bei Gästebesuchen auch nur bedingt zu den erwünschten Wertschöpfungseffekten.

Um den Tourismus in kleinen Schritten weiter zu entwickeln, sollte die Gemeinde die Angebote (auch Gemeindegrenzen übergreifend) nach thematischen Profilen und Zielgruppen vermarkten, Standorte durch Wege aber auch Pauschalangebote vernetzen und Freizeitstandorte/Sehenswürdigkeiten sowie Wertschöpfungsorte (Ergänzung & Qualifizierung Gastgewerbe) schrittweise weiter entwickeln und gegebenenfalls um Indoor-Attraktivitäten ergänzen.

Zentral hierbei ist mit Sicherheit der attraktive Natur- und Kulturlandschaftsraum als Basis für natur- und landschaftsorientierte Freizeitaktivitäten mit Schwerpunkt in den saarländischen Profilverwandern und Radfahren. Aber auch die besonderen erlebnis- und abenteuerorientierten Freizeitangebote sollten stärker touristisch geöffnet und im Zusammenhang touristisch bearbeitet und vermarktet werden, wie die noch zu wenig bekannten (kultur-)geschichtlichen Potenziale der Gemein-

de. Während die Saargaudörfer größtenteils mit gepflegten Ortsbildern aufwarten, wirkt die Ortsdurchfahrt und Ortsmitte des Hauptortes Wallerfangen wenig ansprechend, sodass deren Neugestaltung auch als Imageträger gegenüber Gästen ein wichtiges Zukunftskonzept der Gemeinde sein sollte. Nicht zuletzt muss auch ein nachhaltiges Zukunftskonzept für das ehemalige Jugenddorf Blauloch eine hohe Priorität genießen.

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Günstige Straßenanbindung (BAB 8 und BAB 620, B405) • Bedeutende Wirtschaftsstandorte Dillingen und Saarlouis schnell erreichbar; wichtige Arbeits- und Versorgungsstandorte für Wallerfanger Bürger • Recht umfangreicher Besitz mit medizinischen und sozialen Einrichtungen (wichtige Arbeitgeber) • Nebenerwerbslandwirte als Kulturlandschaftspfleger • Rückläufige Arbeitslosenzahlen in den letzten Jahren • Saargaudorfladen als funktionierender Ansatz zum Erhalt einer Basisversorgung mit Waren des kurzfristigen Bedarfs und Vitalisierung des Dorflebens in kleineren Ortsteilen • Zentraler Versorgungsbereich mit mehreren Fachgeschäften für Waren hauptsächlich des täglichen/mittelfristigen Bedarfs sowie ergänzenden Dienstleistungen wie Bank, Gastronomie, Ärzte in fußläufiger Erreichbarkeit im Ortskern Wallerfangen... • Überdurchschnittliche touristische Bedeutung (Tourismusintensität: 2,9 Übernachtungen/EW, LK: 1,1 Übernachtungen/EW) ... • Reiz- und eindrucksvolle Naturlandschaft als Grundlage für besondere Angebote im Aktivtourismus • Etablierte Wanderdestination: 3 lokale Premiumwege, bedeutende regionale und überregionale Wanderwege • Vielzahl landschaftlicher und kulturgeschichtlicher Kleinode: Sudelfels, Emilianusstollen, Weiheranlage Ihn, Grenzfenster Leidingen, Haus Saargau, Schloss- und Parkanlagen • Freibad als überwiegend lokales Freizeitangebot mit hohen Besucherzahlen und wichtige Angebotsergänzung zum Campingplatz... • Für Gemeindegröße recht breites Beherbergungsspektrum vom Campingplatz über Ferienwohnungen bis zu gehobenen Hotels; Hotel Scheidberg als vier Sterne Übernachtungsangebot mit Eignung für Veranstaltungs- und Tagungstourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Jedoch insgesamt geringe gewerbliche Bedeutung: <ul style="list-style-type: none"> • Fehlen größerer geeigneter Gewerbeflächen im Hauptort als Entwicklungshemmnis • niedrige Arbeitsplatzdichte (108 SVB/1.000 Einwohner) • stagnierende Arbeitsplatzzahlen im letzten Jahrzehnt • landkreisweit niedrigstes Gewerbesteueraufkommen • Gemengelage Ortskern Ihn: Tocks Futtermühle GmbH, Wohnnutzung • Insgesamt hohe Kaufkraftabflüsse (nur 25 % Kaufkraftbindung) durch hohes Pendlerdefizit und unzureichende Versorgungssituation mit Waren des kurzfristigen Bedarfs; Fehlen eines größeren Versorgungszentrums mit großflächigem EZH innerhalb der Gemeinde • Direkte Nahversorgung im Wohnort in fast allen Saargaudörfern nicht gegeben • ...Einkaufserlebnis im Ortszentrum Wallerfangen wird gegenwärtig durch noch geringes Angebot und niedrige Aufenthaltsqualität beeinträchtigt • ... aber Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen infolge von Angebotsreduzierungen bzw. gänzlichen -verluste und Umstrukturierungen im örtlichen Gastgewerbe in den letzten Jahren • Fehlende Zielgruppenserviceorientierung der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe (Wanderer & Radfahrer) • Fehlen eines touristischen Alleinstellungsmerkmals mit überregionaler Wahrnehmung und Anziehungskraft • Sehenswürdigkeiten, Kleinode und Freizeitangebote über Gemeinde verstreut, nur bedingte Aufenthalts-, Verweil- und Erlebnisangebote • Brachliegendes ehemaliges Jugenddorf Blauloch: Werteverfall Infrastruktur, Belastung Kommunalhaushalt und sehr schwierige Umnutzungsbedingungen (Wasserschutzgebiet, Verkehrsanbindung über Feldwege, etc.)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der kleinteiligen lokalen Handwerks- und Gewerbestruktur und Dorfvitalisierung durch Entwicklung von Kleingewerbegebieten • Stärkung der örtlichen Versorgungssituation und Verbesserung der Kaufkraftbindung durch neues Fachmarktzentrum im Ortskern Wallerfangen • Bessere Inwertsetzung des historischen Erbes: Enge Kooperation mit Saarlouis (analog Vaubansteig), stärkere Herausstellung kulturgeschichtlicher Potenziale wie Keramikvergangenheit, Emilianusstollen & Heimatmuseum • Vermehrte profil- und zielgruppenorientierte Vermarktung der touristischen Angebote, bessere Vernetzung der Sehenswürdigkeiten durch Wege und Pauschalangebote, Etablierung zusätzlicher Indoor-Aktivitäten • Neugestaltung und Aufwertung von Ortsdurchfahrt und Ortsmitte Wallerfangen auch im Hinblick auf Bedeutung als Image-träger gegenüber Gästen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückgang und Alterung der Personen im erwerbsfähigen Alter als Herausforderung für die örtlichen Gewerbebetriebe und regionale Wirtschaft (Gefahr Facharbeitskräftemangel) • Altersbedingte Nachfolgeprobleme bei Gewerbebetrieben sowie Handels- und Dienstleistungsgeschäften; • Weiterer Verlust der verbliebenen Versorgungs- und Infrastrukturangebote in den Saargauortsteilen und dadurch nachlassende Wohnstandortattraktivität • Gefahr des dauerhaften Brachliegens des Jugenddorfes • ...Freibad verursacht jedoch hohes jährliches Defizit • Folgekosten touristischer Infrastrukturinvestitionen

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Handlungsansätze & Projekte

STRATEGIE GEWERBE, HANDEL & TOURISMUS

Die Gemeinde Wallerfangen ist in aller erster Linie ein attraktiver Wohnstandort und sollte dieses Profil auch weiter stärken. Die Gewerbefunktion spielt eine nur stark untergeordnete Rolle. Zwar verfügt die Gemeinde über eine direkte Autobahnlage, allerdings haben verschiedene Analysen gezeigt, dass aufgrund verschiedener Ausschlusskriterien auch entlang der Autobahn nur wenige Flächen tatsächlich als Gewerbeflächen geeignet wären, bei diesen jedoch Erschließungsaufwand und Erschließungskosten sehr hoch wären. Zudem gibt es im Umfeld der wirtschaftsstarke Nachbargemeinden bereits ein umfangreiches Gewerbeflächenangebot. Die Gewerbestruktur der Gemeinde Wallerfangen konzentriert sich auf eher kleinteilige Betriebe in den Bereichen Handwerk, Kleingewerbe, Handel, Personenbezogene Dienstleistung sowie Tourismus- und Gastgewerbe. Dieses gilt es zu stärken und weiter zu fördern, da dieser Gewerbebestand neben einem grundlegenden Arbeitsplatzangebot auch Basis der Vielfalt und Lebendigkeit der Gemeinde ist. Darüber hinaus partizipiert Wallerfangen als Wohnstandort von der positiven Wirtschaftsentwicklung der Region Saarlouis-Dillingen, die es entsprechend zu unterstützen und zu fördern gilt.

Im Bereich Handel und Versorgung ist es für die Funktionalität und Wohn-



Handwerksbetrieb in Gisingen; Foto: Kernplan

standortqualität der gesamten Gemeinde entscheidend den Hauptort Wallerfangen und dessen Ortskern als Grundzentrum zu stärken, das heißt, funktional und gestalterisch attraktiver zu machen. Das in Umsetzung befindliche neue Einkaufszentrum ist ein wichtiger Schritt zu mehr Kaufkraftbindung und Kundenfrequenz für das Zentrum. Eine weitergehende - von der Gemeinde angestrebte - gestalterisch-funktional Neuordnung des Ortskerns, auch unter Einbeziehung und Mitwirkung der Akteure (Händler & Eigentümer) ist für die gesamte Gemeindeentwicklung ungemein wichtig. Im Bereich der Saargau-Dörfer sollten noch vorhandene Kleinversorgungsstrukturen so weit möglich gesichert und erhalten werden sowie durch alternative, flexible Versor-

gungs- und Mobilitätskonzepte ergänzt werden.

Zusammenfassend sollte die Gemeinde:

- **Stärkung und Förderung der kleinteiligen Gewerbestruktur aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und Gastgewerbe**
- **Unterstützung der regionalen Wirtschaftsförderung bei Gewerbe- und Arbeitsplatzentwicklung im Sinne des Wohnstandorts Wallerfangen**
- **Funktionale & gestalterische Attraktivierung des Ortskerns Wallerfangen als Grundzentrum und zentraler Versorgungsstandort der Gemeinde**
- **Sicherstellung der Grundversorgung aller Alters- & Bevölkerungsgruppen in allen Ortsteilen**

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Handlungsansätze & Projekte

Im Bereich Naherholung und Tourismus haben Gemeinde und Ortsteile bereits einiges bewegt, besitzen aber durchaus noch Möglichkeiten die bestehenden Strukturen und Potenziale weiterzuentwickeln sowie Gästezahlen, insbesondere Naherholung und Tagesgäste, sowie Wertschöpfung schrittweise leicht zu steigern und damit einen zusätzlichen Beitrag zur Stärkung und Diversifizierung der kleinteiligen Gewerbestruktur zu generieren. Hierzu sollte die Gemeinde ihr touristisches Angebotsprofil, v. a. in den Bereichen Natur- und Aktivtourismus, Erlebnis- und Abenteuer-tourismus, Inszenierte Geschichte, stärker herausarbeiten und zielgruppenorientiert vermarkten. Dazu müssen entlang dieser Profilt Themen vorhandene Freizeit- und Gastgewerbeangebote weiter entwickelt, zusätzliche Angebote mit Aufenthalts- und Erlebnisqualität ergänzt und die touristischen Angebote noch stärker regional vernetzt werden.

Zusammenfassend sollte die Gemeinde:



Wanderweg in der Gemeinde Wallerfangen; Foto: Kernplan

- **Stärkung von Naherholung, Freizeit und Tourismus als Wirtschafts- und Imagefaktor**
- **Schrittweise Steigerung von Tages- und Übernachtungszahlen und Verbesserung der touristischen Kaufkraftabschöpfung und Wertschöpfung**
- **Schärfung des touristischen Profils in den Bereichen Natur- und Aktivtourismus, Erlebnis- und Abenteuer-tourismus, Inszenierte Kulturgeschichte durch Weiterentwicklung der Angebote und professionelle Vermarktung**

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
GEWERBEENTWICKLUNG & WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	
	<p>Der Fokus der künftigen Gemeindeentwicklung in Wallerfangen liegt auf der Profilierung und Attraktivierung des Wohnstandortes und in dessen Ergänzung des Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusstandortes Wallerfangen. Dementsprechend spielt die Gewerbeentwicklung nur eine untergeordnete Rolle und fokussiert sich auf die Stärkung der kleinteiligen Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsstruktur.</p>
Aktive Bestands- & Unternehmenspflege	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Kontakt sowie aktive und frühzeitige Unterstützung kleiner ortsansässiger Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben bei Problemen sowie Fragen bezüglich Betriebsweiterentwicklung/Weiterentwicklung oder Betriebsnachfolge • hierzu weitere Optimierung der Verwaltung als Dienstleistungs- und Servicebetrieb für die Unternehmen sowie enge Kooperation und Einbeziehung der Wirtschaftsförderung des Landkreises (WFUS) (D) • im Hinblick auf all diese und die im folgenden aufgeführten Aufgaben zur Gewerbe-, Handels-, Kultur- und Tourismusentwicklung Prüfung der (derzeit vergleichsweise dünnen) Personalausstattung der Gemeinde, im Hinblick auf die Ergänzung eines Kümmerers/Zentrumsmanagers für Wirtschaft & Handel
Gewerbeflächenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Weitestgehend Konzentration auf in die Siedlungslage integrierte Kleinstandorte mit nicht störenden Handwerks- und Handelsbetrieben (D) • bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes Zurücknahme der noch dargestellten potenziellen Gewerbefläche im Anschluss an den Natursteinhandel (ehemaliges Betonwerk) aufgrund der nur eingeschränkten Standortgunst, insbesondere der nur durch die Ortslage und Wohngebiete erreichbaren Zufahrt (M) • Prüfung einer Umwidmung und Umnutzung der nicht mehr benötigten Sportplätze in den Saargau-Dörfern (Ittersdorf, evtl. St. Barbara, Kerlingen) zu Gewerbestandorten für erweiterungs- bzw. ansiedlungswillige, jedoch nicht störende Handwerks- und Kleingewerbebetriebe; evtl. als Modellprojekt mit dem Land (Agentur ländlicher Raum) „Arbeiten & Gewerbe im Dorf“/„Revitalisierung von Mischnutzung, Handwerk & Arbeit im Dorf“ (M)/(L)
Regionale Wirtschaftsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung Beteiligung und aktive Unterstützung der regionalen Wirtschaftsförderungsmaßnahmen der Wfg Untere Saar (WFUS), da die Attraktivität des Wohn- und Pendlerstandortes Wallerfangen unmittelbar vom regionalen Arbeitsplatzangebot abhängig ist (D)
HANDEL & VERSORGUNG	
STÄRKUNG ORTSMITTE & GRUNDZENTRUM WALLERFANGEN	
Impulsprojekt Attraktivierung Ortsmitte Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> • integriertes Konzept zur umfassenden verkehrlichen, gestalterischen und funktionalen Attraktivierung des Ortskerns Wallerfangens entlang der Ortsdurchfahrt und insbesondere dem zentralen Fabrikplatz-Umfeld (im Einklang mit dem Denkmalstatus des Fabrikplatzensembles) als Grundlage für die Verbesserung der Aufenthalts- und Einkaufsqualität und nachhaltigen Stärkung der zentralörtlichen Bedeutung als Grundzentrum (Details siehe Kapitel Städtebau & Impulsprojekt am Schluss des GEKO) • im Rahmen der Neuordnung und -gestaltung der öffentlichen Platz- und Straßenflächen Optimierung des Angebotes, der Zuordnung und Bewirtschaftung von Kundenparkplätzen • im Rahmen der Verbesserung der Straßenraumqualitäten auch Attraktivierung der Fußwegeverbindungen zwischen den kleinteiligen Versorgungsstrukturen im Umfeld der Ortsmitte Fabrikplatz und insbesondere dem neuen Einkaufszentrum Saarstraße einerseits wie auch dem südlich gelegenen Aldi-Markt Hauptstraße andererseits zur Optimierung der Synergieeffekte zwischen den Angebotsstandorten

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
Beratungsangebot Ladenbetreiber	<ul style="list-style-type: none"> um die kleinteiligen Nahversorgungs- und Geschäftsstrukturen im Grundzentrum Wallerfangen zu stärken und zukunftsfähig zu machen, könnte die Gemeinde für interessierte Geschäftsbetreiber ein Beratungsprogramm mit einem Handelsberater (u.a. Sortiment, Ladenlokal- und Schaufenstergestaltung, Trends sowie Kundenwünsche und Servicequalität) organisieren und als Anreiz einen Teil des Beratungshonorars übernehmen (M) aktiver Kontakt zu den Ladenbetreibern, um frühzeitig den Stand der Geschäftsnachfolge zu eruieren und ggf. bei diesbezüglichen Problemen und der Nachfolgesuche zu unterstützen bei unvermeidbaren Geschäftsaufgaben, insbesondere im Ortskern Wallerfangen möglichst frühzeitige Unterstützung bei der Suche standort- und sortimentsangepasster Folgenutzungen zur Vermeidung von störenden Ladenleerständen und Mindernutzungen (D)
Eigentümer-Standortgemeinschaft & Zentrumsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung Interesse und Mitwirkungsbereitschaft der Klein- und Facheinzelhändler im Ortskern des Grundzentrums Wallerfangen an Gemeinschaftsaktionen zur weiteren Aufwertung des Zentralbereichs, z. B. Anpassung der Ladenöffnungszeiten, gemeinsame Werbeaktionen & Bonusssysteme, finanzielle Verfügungsfonds (Fördermöglichkeit über Städtebauförderung) für gemeinsame Gestaltungs- & Dekorationsmaßnahmen (M)/(K) Gezieltes Ladenleerstands- & Geschäftsflächenmanagement: zusammen mit Eigentümern Prüfung und Umsetzung von Vitalisierungsmöglichkeiten in den Bereichen Modernisierung, Preisanpassung, Vergrößerung/Zusammenlegung, Vermarktung & Ansiedlung oder Umnutzung/Umbau Wohnen (M)/(K) ggf. koordiniert und unterstützt durch einen Kümmerer (siehe oben) in oder außerhalb der Kommunalverwaltung („Zentrumsmanager“) (M)/(K) Erneute Prüfung Etablierung eines regelmäßigen Wochenmarktes im Ortskern Wallerfangen (M)
Abgrenzung zentraler Versorgungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> Begrenzung großflächiger Angebotsstandorte (Discounter, Supermärkte, etc.) auf den Ortskern und das aktuell in Umsetzung befindliche Einkaufszentrum Saarstraße Evtl. planungsrechtliche Abgrenzung und Festsetzung des zentralen Versorgungsbereiches mit zugeordneten zentrenrelevanten Sortimentslisten (BauGB), um die zukünftige Einzelhandelsentwicklung steuern und Einzelhandelsvorhaben mit schädlichen Auswirkungen auf die Nahversorgung ablehnen zu können (M)
SICHERUNG NAHVERSORGUNG	
Einrichtung Hol- und Bringdienst	<ul style="list-style-type: none"> um in den kleinen, dezentralen Saargau-Ortsteilen mit fehlendem bzw. stark eingeschränktem Nahversorgungsangebot die Grundversorgung aller Bewohnergruppen und damit die Wohnstandortqualität sicherzustellen, muss über alternative ergänzende Versorgungsmodelle nachgedacht werden z. B. Einrichtung Hol- und Bringdienst der Einzelhändler im Hauptort und evtl. des Regionalwarenladens Gisingen: Lieferung bestellter Waren gegen einen kleinen Aufpreis zu weniger mobilen Kunden in den Ortsteilen bzw. Wohngebieten an Ortsrändern (analog „Pizzaservice“) oder auf interkommunaler, regionaler Ebene: Ideenansatz der Kreisverkehrsbetriebe Saarlouis in Kooperation mit der Uni Koblenz zur Einrichtung eines Hol- und Bringdienstes Veröffentlichung aller Anbieter samt ihrer Kontaktdaten über das Amtsblatt und eine Internetplattform (z. B. Gemeindehomepage) (K)/(M) Prüfung Nachfrage und Sinn analoger Angebote der Kommunalverwaltung, z. B. Rollendes Rathaus (Bsp. Gemeinde Gersheim)
Bürgerbus oder Ehrenamtlicher Mitfahrservice	<ul style="list-style-type: none"> alternativ oder ergänzend Prüfung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Mobilität der Einwohner hinsichtlich einer besseren Erreichbarkeit zentraler Versorgungsangebote, durch z. B. Einrichtung eines Bürgerbussystems mit (gesponsertem) Kleinbus der Gemeinde und ehrenamtlichen Fahrern, die Bürger für Versorgungsfahrten gegen einen kleinen Fahrpreis zu Hause abholen und wieder dorthin zurück bringen oder durch professionelle Organisation und Koordination ehrenamtlich-nachbarschaftlicher Mitbring- und Mitfahrmöglichkeiten z. B. über eine Ehrenamtsbörse (M)/(D)
Ausweitung mobiler Versorgungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> sowie Prüfung der Ausweitung des Angebotes mobiler Einkaufswägen (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, etc.) über bestehende wie auch neue Anbieter (K)/(M)

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Handlungsansätze & Projekte

FREIZEIT- & TOURISMUSENTWICKLUNG	
Angebotsprofilierung	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Ausrichtung und Konzentration der touristischen Angebotsentwicklung und -vermarktung an Themen und Zielgruppen • für eine solche Profilierung bieten sich angesichts der Standortqualitäten und vorhandenen Freizeitangebote der Gemeinde Wallerfangen insbesondere die Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Natur- und Aktivtourismus (Saargau-Landschaft; Premiumwanderwege; Radwege, Haus Saargau etc.), - Erlebnis- und Abenteuertourismus (Golf, Freizeitflugplatz, Fallschirmspringen, Modellflugplatz, etc.), - Inszenierte Kulturgeschichte (Sudelfels & römisches Kupferbergwerk Emilianusstollen; Ehem. Stadt Wallerfangen, gemeinsame Geschichte Vaubanstadt Saarlouis; Ehem. Keramikmanufaktur; Schlossanlagen Villeroy & Von Papen; „Wallerfanger Blau“ - Kunst & Keramik; Lothringer Bauernhäuser & Kulturlandschaft Saargau; Heimatmuseum & Haus Saargau, etc.) • entlang dieser Profilt Themen Weiterentwicklung bestehender Angebote, Etablierung zusätzlicher Angebote mit Aufenthalts- und Erlebnisqualität sowie profil- und zielgruppenorientierte Vermarktung (Themenbroschüre, Pauschalangebote)
Weiterentwicklung Natur- & Aktivangebote, insbes. Wander- & Radangebote	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Weiterentwicklung Premiumwanderangebot zur noch stärkeren Positionierung der Gemeinde in diesem Thema, z. B. 1. Realisierung Vaubansteig; 2. Panoramasteig Wallerfangen - Oberlimberg - St. Barbara bzw. Wallerfangen - Kerlingen (Salzweg/Homburg/Drei Kapuziner) mit Inszenierung der herrlichen Aussichtspunkte (auch als Wegeverbindung Saartal - Saargau), 3. Grenzweg Leidingen- Ihn (u.a. Grenzsteine; Dorfgrenze; alter Klosterhof, Leidinger Mühle; Brennerei David, etc.) - mit Abstecher/Verlängerung nach Frankreich, im Sinne der Vielfalt und Vernetzung der Wege, jedoch ohne ein unübersichtliches Überangebot zu schaffen • Verbindungsweg zwischen dem Vaubansteig bei Düren und den beiden Premiumwanderwegen bei Rammelfangen/Gisingen“, um eine beliebige Kombination der Wege zu ermöglichen • Intensivere Anbindung des gut frequentierten Saar-Radweges aus der Ortsmitte Wallerfangen und Prüfung Verbindungsweg zwischen Saar-Radweg und Saarland-Radweg im Saargau, evtl. konzipiert als Rundwegeabstecher „Wallerfanger Runde“ durch die Gemeinde • Prüfung einer besonderen Mountainbikestrecke (z. B. Homburg/Salzweg Wallerfangen-Kerlingen oder am Limberg (allerdings privat) • Natur- & Ökopädagogik: entlang der Wege Etablierung spannender Info- und Sinnesstationen mit Informations- und Experimentierangeboten zu Kulturlandschaft, Flora und Fauna • sowie Ergänzung durch geführte Wanderungen und Mitmach-Angebote (z. B. Pilz- & Kräutersuche, Tierbeobachtung, traditionelle Koch- und Einmachkurse) mit Erlebnischarakter (in Anlehnung an bestehende Angebote im Haus Saargau) • Insbes. Inszenierung/Mitmachangebote rund um Streuobst(-Verarbeitung), u.a. Einbeziehung Viezhaus, Brennereien (z. B. Brennerei David Leidingen), Imker, Bauerngarten & Gastronomie • Inszenierung des ausgeprägten Streuobstanbaus und der Obstbaumblüte auf dem Oberlimberg (z. B. jährliches Blütenfest) • Inszenierung der schönsten Aussichtspunkte entlang der Wege durch Aussichtspodeste, Sinnesbänke, Landschaftsfenster oder Panoramatafeln sowohl von den Hängen des Saartals (Oberlimberg, Wallerfangen) als auch im Saargau (u.a. Ihn) (=> evtl. „Panoramasteig“, s. o.) • Prüfung Errichtung eines (spektakulären) Aussichtsturmes als neue Attraktion an einer besonders markanten Aussichtsstelle (z. B. Scheidberg, Niederlimberger Wald, Gallenberg) • Land-Art: als ergänzende Attraktion könnten entlang der Wege mit regionalen Künstlern (spektakuläre) Kunstinstallationen aus Naturprodukten, insbes. Holz, geschaffen werden • Angeln: Prüfung & Vermarktung spezieller Angel-Angebote für Gäste (z. B. Angelkurse & Angelscheine, Angelpässe, Angelevents) um den Iher Weiher, die Saar und den Saar-Altarm oder sonstige Gewässer in Kooperation mit den örtlichen Angelvereinen • Reiten: Prüfung & Vermarktung weiterer besonderer Angebote für Reiter (spezielle Reitwege, Reitwander-Stationen analog Hotel Waldesruh, Reiterherbergen, o. ä.) • Qualifizierung & schrittweise Ergänzung von Gastgewerbeangeboten entlang der Wege (insbes. Ausflugs gastronomie/Straußwirtschaften; Ferienwohnungen, Rad- & Wanderherbergen) • Gebündelte Vermarktung des Natur- & Aktivangebotes (Broschüre, Pauschalangebote, etc.)

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Handlungsansätze & Projekte

	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Pflege der attraktiven Natur- und Kulturlandschaft als Basis des Natur- und Aktivtourismus • insbesondere Pflege und Verjüngung der Streuobstwiesen (u.a. Ortsrandeingrünung Oberlimberg)
Weiterentwicklung Erlebnis- & Abenteuerangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Vereinen Prüfung des Angebotes von Schnupperkursen & Lehrgängen mit Scheinerwerb für Gäste in den Bereichen Golf, Fallschirmspringen, Fliegen und Modellfliegen • Mit- & Rundflugangebote vom Flugplatz Düren über Saargau und Saartal • Themenspezifische Events & Wettbewerbe (z. B. Flug- & Sprungfest Wallerfangen) • Prüfung weiterer Freizeitangebote mit Erlebnischarakter, wie zum Beispiel Heißluftballonflüge über Saargau und Saartal mit entsprechenden Anbietern • Prüfung der stärkeren Nutzung des Saar-Altarms für mit dem erhöhten Autobahnlärm vereinbare Freizeit-, Erlebnis- & Abenteuerangebote mit wasserbezogenen Erlebnis- und Aktivangeboten, wie etwa Angeln, Beach-Volleyball, Stocherkähne, Seilzugfloß oder Hängebrücke gerade für jüngere Zielgruppen, Abenteuer- und Erlebnisorientierte und/oder parkähnlich mit attraktiven Grünflächen, Aufenthaltsbereichen und Wasserfontäne auch zur funktionalen Stärkung von Campingplatz, Jugendbildungsstätte Haus Sonntal und ggf. das Dorf Blauloch; ggf. Sanierung/Ausbaggerung des Einlaufs des Saar-Altarms • Sanierung des Ihner Weihers als wichtige Naherholungs- und Angelanlage: Entschlammung/Ausbaggerung & Stabilisierung des Dammes zum Ihner Bach • Gebündelte Vermarktung Abenteuer- & Erlebnisangebot (Broschüre, Pauschalangebote, etc.)
Weiterentwicklung Inszenierte Kulturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung des geplanten „Vaubansteigs“ Saarlouis - Düren - Wallerfangen als Premiumwanderweg mit geschichtlichem Hintergrund und Vernetzung zur Stadt Saarlouis • Historische Ortskernrunde: im Rahmen der Ortskernsanierung stärkere Betonung, Inszenierung und Vernetzung historischer Gebäude (Blickachsen, Illumination, etc.) und Anlage eines spannenden Geschichtsrundweges mit hochwertigen und spannenden und Infotafeln (in Kooperation mit dem Verein für Heimatforschung) • Angebot geführter/inszenierter Geschichtswanderungen (mit integrierter Verkostung) auf dem Vaubansteig, der Ortskernrunde oder im Saargau (historisches Leben und Arbeiten im Saargau ausgehend vom Haus Saargau) in Kooperation mit Saarlouis • Prüfung von Kombitickets für geschichtliche Museen in Wallerfangen und evtl. Saarlouis (Heimatmuseum, Emilianusstollen, Haus Saargau, Festung SLS etc.) • Spannende Mitmachangebote für Jung und Alt: Töpfer- & Malkurse („Malen wie Dürer - mit Wallerfanger Blau“), Kupfer/Azurit-Schürfen für Kinder, Kurse zu traditionellen Ernte-, Koch- und Einmachmethoden im Saargau (in Anlehnung an die best. Angebote im Haus Saargau)
	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung des Erhalts/der Integration einzelner Ateliers, Kunstschulen (Töpfern, Malen) im Ortskern, evtl. in einem zentralen Leerstand • Evtl. Deutsch-französischer Grenzweg zur wechsellvollen Geschichte des Saargaus als Grenzregion (neutrale Straße & Grenzfenster Leidingen, Ihn, Kriegs- & Grenzgeschichte/Europäische Union, Französischer Einfluss Saargau/Lothringer Bauernhäuser; Abstecher nach Frankreich; Maison Lorraine) • Gebündelte Vermarktung der Angebote rund um Inszenierte Kulturgeschichte (hochwertige Geschichtsbroschüre, Pauschalangebote, etc.) & die besondere Grenzlage und Frankreichnähe

Wirtschaft, Versorgung & Tourismus - Handlungsansätze & Projekte

<p>Weiterentwicklung Gastgewerbe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsoffensive: für bestehende Gastgewerbebetriebe Angebot eines Beratungsangebotes mit einem professionellen Tourismusberater zu Kundenerwartungen bei Service, Ausstattung und Einrichtung mit anschließender Zertifizierungsmöglichkeit (Qualitätsgastgeber) • Schrittweise Ergänzung von Übernachtungsangeboten: aktive Förderung und Beratung von Eigentümern und Interessenten bei der Schaffung von Ferienwohnungen, Privat-Zimmern und Low-Budget-Unterkünften sowie deren Spezialisierung und Zertifizierung (DEHOGA, Wanderbares Deutschland, Bed & Bike), v. a. in Reichweite der Wander- & Radwege • Prüfung der Etablierung einzelner, temporärer/saisonaler Einkehrmöglichkeiten in Anlehnung an aktive Landwirtschaftsbetriebe (typische Hof- und Straußwirtschaften; z. B. Hubertushof, Leidinger Mühle, Brennerei David) • Prüfung der Etablierung zusätzlicher (temporärer) Einkehrmöglichkeiten/Versorgungsstationen an reizvollen Freizeit- und Gästepunkten (z. B. Panoramapunkte, Ihner Weiher) • Unterstützung der Betreiber besonderer Gastgewerbeeinrichtungen, wie dem Campingplatz oder der Jugendbildungseinrichtung Haus Sonntal bei der Attraktivierung und Vermarktung ihrer Einrichtungen, evtl. in Zusammenhang zur Revitalisierung des Jugenddorfs Blauloch • Prägnante Ausschilderung der Gastgewerbeangebote an zentralen Plätzen wie auch von Fuß- und Wanderwegen
<p>Revitalisierung Jugenddorf Blauloch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • im Sinne des Werterhalts von Infrastruktur und Bausubstanz wie auch der Kommunalfinanzen (Unterhaltungskosten) rasche Klärung der Zukunft des ehemaligen Jugenddorfs Blauloch unter Berücksichtigung der Restriktionen (Lage im Außenbereich und Wasserschutzgebiet; schlechte Verkehrsanbindung und Ferne zur Versorgungsinfrastruktur; vertraglich festgeschriebene Nutzung als Jugenddorf/Sondergebiet Jugenddorf) • Entwicklung verschiedener Ideen-Varianten und Prüfung deren Umsetzbarkeit in intensiven Gesprächen mit potenziellen Partnern sowie detaillierten Machbarkeitsstudien (Auslastung, Umbau- und Betriebskosten, Wirtschaftlichkeit etc.), wie z. B. • Revitalisierung & Modernisierung als Jugenddorf mit einem neuen Pächter/Träger, evtl. als zusätzliches Übernachtungsangebot angegliedert an die Jugendbildungsstätte Haus Sonntal (Träger Gruppenhaus) • Revitalisierung und Modernisierung als zusätzliches Übernachtungsangebot an den Campingplatz für Jugendgruppen, Vereine & Trainingsgruppen, Wanderer/Radler oder Nutzer der besonderen Freizeitangebote der Gemeinde (z. B. Schnupperkurse Fallschirmspringen) • Revitalisierung für zusätzliche Angebote im Bereich Kinder- und Jugendtherapie, evtl. in Zusammenarbeit mit dem Haus Christophorus oder der Sophienstiftung • je nach tatsächlicher Nutzung Prüfung der Erhaltungsmöglichkeiten für die Nur-Dachhäuser und/oder das Zentralgebäude bis hin zum (Teil-)Rückbau
<p>Professionelles Destinations- & Profilvermarkting</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung hochwertiger Flyer-/Broschürensatz und Weiterentwicklung Gemeindehomepage entlang Profilvermarkting & Zielgruppen: Natur- & Aktivtourismus; Abenteuer- und Erlebnis-tourismus; Inszenierte Kulturgeschichte • Image-Kurzfilm Aufnahme eines emotionalen Werbespots zu den Profilvermarkting für die Gemeindehomepage • Pauschalangebote: Entwicklung fertiger Pauschalangebote rund um die Profilvermarkting und möglichst großräumige Vermarktung (z. B. 3 bis 4-Tagesangebot „Golf- & Wanderwochenende“, „Deutsch-Französisches Wochenende - Geschichte & Kulinarik“) • Forcierung gemeinsamer Marketingaktivitäten und Werbemedien mit den Saargau-Gemeinden (v. a. Natur & Aktiv) und der Stadt Saarlouis (v. a. Geschichte & Kultur), Auslage Informationen zu Profilvermarkting und Angeboten an umliegenden Gästefrequenzpunkten (Stadt Saarlouis, Weltkulturerbe Völklinger Hütte, etc.) und Präsentation der Angebotsprofile auf allen Destinationsebenen (Kreis/WFUS Saarlouis, Naturpark Saar-Hunsrück, TZS, etc.);

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude

Bestandsanalyse

SWOT-Analyse

Handlungsansätze



Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

In der Praxis der Entwicklungsplanung oftmals vernachlässigte übergeordnete Trends, auf die sich die Kommunen in verstärktem Umfang einstellen müssen, betreffen den in allen gesellschaftlichen Bereichen zu beobachtenden sozialen Wandel. Dabei handelt es sich um quantitativ messbare gesellschaftliche Strukturveränderungen, die sich auch auf die Infrastruktur-, Wohnraum- und Flächennachfrage auswirken werden.

Zentral hierbei werden die durch den demografischen Wandel bedingten Bevölkerungsveränderungen sein, die neben Einwohnerrückgang vor allem mit einem drastischen Umbruch der Altersstruktur und deutlicher Alterung der Einwohner einhergehen. Darüber hinaus werden aber auch weitere soziale Veränderungen spürbar:

- Singularisierung: steigende Zahl von 1-Personenhaushalten sowie kleinen 2-Personenhaushalten (sog. „double income, no kids“, also doppeltes Einkommen, keine Kinder). Dadurch in den meisten Gemeinden bis etwa 2015 steigende Haushaltszahlen trotz Schrumpfung.
- Heterogenisierung: fortschreitende soziale Durchmischung, insbesondere durch den wachsenden Anteil von Personen und Familien mit Migrationshintergrund. Dadurch steigender Integrationsbedarf zur Verhinderung von Segregationstendenzen. Aber auch Pluralisierung der Lebensstile mit höchst unterschiedlichen Werthaltungen, kulturellen Geschmacksrichtungen, Freizeitverhalten, usw. Diese sind jedoch hinsichtlich ihrer räumlichen Wirkungen nur schwer abschätzbar.
- Gruppenspezifisches Wanderungsverhalten: konzentrierte Zu- und Abwanderung bestimmter Bevölkerungs- und Altersgruppen. In ländlichen und altindustrialisierten Re-

gionen vor allem die Frage, in welchem Umfang es gelingen kann, die Abwanderung junger, qualifizierter Menschen (sog. „brain-drain“) zu verhindern und Anreize für den Zugang von gut ausgebildeten Fachkräften und „Wissensarbeitern“ zu schaffen.

- Zunehmende Polarisierung der Gesellschaft: Der fortschreitende Verlust der „Mitte“ und die Zunahme von wirtschaftlich oder altersbedingter Armut (Sozialhilfekarrieren, Altersarmut) wird die Kommunen im Sinne der sozialen Stabilität vor neue Aufgaben stellen.

SOZIALSTRUKTUR

All diese Aspekte sind auch in der Gemeinde Wallerfangen bemerkbar bzw. werden dort in der Zukunft an Wirkung gewinnen. Momentan ist davon auszugehen, dass die altersbedingten Umbrüche die größten Herausforderungen mit sich bringen.

Unterdurchschnittlicher Ausländeranteil

Der Ausländeranteil in der Gemeinde Wallerfangen bewegt sich auf einem leicht unterdurchschnittlichen Niveau. Insgesamt lebten im Jahr 2013 479 Ausländer in der Gemeinde Wallerfangen, was einem Anteil von 5,1 % entspricht. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der ausländischen Bevölkerung im Landkreis Saarlouis 8,6 % (31.12.2011) und im gesamten Saarland 8,7 % (31.12.2011). Im Jahr 2000 lebten 535 Bürger ausländischer Abstammung in der Gemeinde Wallerfangen (5,4 %). Der Ausländeranteil ist damit auch in der Gemeinde Wallerfangen (-56 Personen bzw. -10,5%).

Während der Ausländeranteil in den Saargaudörfern mit 3 bis 4% noch niedriger liegt, weist der Hauptort Wal-

lerfangen mit 7,1% bzw. 329 Personen absolut und anteilmäßig einen deutlich höheren Wert auf, der an die Durchschnittswerte von Land und Landkreis reicht. Derzeit gibt es in der Gemeinde keine räumlichen Problembereiche durch besondere Konzentration bestimmter Sozial- und Kulturgruppen. Die am stärksten vertretenen Gruppen französischer und italienischer Abstammung sind weitgehend gut integriert, was auch für die größere Gruppe kurdischer Mitbürger gilt. Frühere vereinzelte Probleme haben sich weitestgehend durch Wegzug gelöst.

Dennoch ist die absolute Zahl von 479 Bürgern nicht unbedeutend, sodass Maßnahmen zur bestmöglichen Integration dieser Menschen in die Gemeinschaft eine wichtige Aufgabe sein muss, gerade im Hauptort Wallerfangen.

Leicht Unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren für die Gemeinde Wallerfangen noch 252 Personen (ALG I + II) arbeitslos gemeldet, was einer relativ niedrigen Arbeitslosenquote von 5,6% entspricht. Damit hat die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen nach einer deutlich rückläufigen Tendenz von 2005 (durchschnittlich 371 Arbeitslose) bis 2011 (durchschnittlich 231 Arbeitslose) 2012 wieder ganz leicht zugenommen. Damit lag die Arbeitslosigkeit aber immer noch leicht unter den Arbeitslosenquoten des Landkreises Saarlouis (5,8%) und insbesondere des Saarlandes (6,7%). Dennoch muss die Integration der verbliebenen Menschen ohne Beschäftigung in den Arbeitsmarkt und die Gemeinschaft weiter eine wichtige Zukunftsaufgabe sein.

Ende 2011 bezogen weitere 49 Personen Leistungen zur Grundsicherung,

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

und 20 Personen erhielten Hilfe zum Lebensunterhalt.

Deutliche Alterung

Der demografiebedingte Alterungsprozess ist hingegen in der Gemeinde Wallerfangen bereits deutlich spürbar. Der Anteil jüngerer Menschen unter 20 Jahren in der Gemeinde hat schon stark abgenommen, während die Zahl der Menschen über 65 Jahren angestiegen ist. Dies wird sich zukünftig weiter deutlich verschärfen. Im Jahr 2000 lebten noch 2.032 unter 20-jährige (20,4 %) in der Gemeinde. Bis 2012 sank die Zahl auf 1.571 Einwohner unter 20 Jahren (16,7 %), was bereits einer Abnahme von 22,7% (jeder fünfte Jugendliche von 2000) entspricht. 2030 könnten dies, wie im Kapitel Demografie dargelegt, nur noch ca. 1.275 unter 20-jährige sein, was lediglich noch 15,2 % der Gesamtbevölkerung entsprechen würde. Parallel stieg die Zahl der über 65-jährigen von 1.820 Menschen (18,3 %) im Jahr 2000 auf 1.950 Personen (20,7 %) im Jahr 2012. Laut Prognose wird diese Zahl bis 2030 auf etwa 2.660 Personen über 65 Jahre (31,6 %) ansteigen. Damit würde die Altersgruppe fast ein Drittel der Gesamteinwohnerschaft der Gemeinde Wallerfangen ausmachen.

Steigender Anteil an Einpersonenhaushalten

Altersbedingt erzwungen, aber auch durch die Veränderungen der Lebensstile, ist auch in der Gemeinde Wallerfangen der Trend zur Singularisierung erkennbar. Im Mai 2013 lebten in der Gemeinde Wallerfangen bereits:

- 523 Personen alleine in einem Wohngebäude
- in 436 Wohngebäuden ausschließlich Menschen über 70 Jahre
- in 236 Wohngebäuden ausschließ-



Kindertagesstätte in Ittersdorf; Foto: Kernplan

lich Einzelpersonen über 70 Jahre.

(Quelle: Einwohnermeldedaten Gemeinde Wallerfangen Mai 2013; siehe Tabelle Kapitel Städtebau und Wohnen)

Insgesamt gibt es derzeit keine besondere räumlich konzentrierte soziale Problembereiche in der Gemeinde Wallerfangen. Der ehemalige Problembe- reich „Sozialwohnungen Sportplatz- straße“ hat sich nach dem Verkauf ei- nes Großteils der Reihenhäuser an die Mieter weitgehend normalisiert.

SOZIALE INFRASTRUKTUR

Der demografische Wandel wird sich gerade im Bereich der sozialen Infrastrukturen stark auswirken. Hierbei ist ein Ist-Soll-Vergleich vorzunehmen mit einer Bestandserfassung einerseits und der zu erwartenden Nachfrage andererseits, woraus sich der Anpassungsbedarf ergeben wird. Von Veränderungen werden vor allem folgende Einrichtungen und Angebote betroffen sein:

- Erziehungs- und Bildungseinrichtungen
- Senioreneinrichtungen
- Freizeit- und Sporteinrichtungen

- Kulturelle Einrichtungen
- Vereinsangebote
- Medizinische Versorgung

ERZIEHUNGS-, BILDUNGS- UND BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Bildung ist eines der Megathemen der Zukunft. „Innovationen, neues Wissen sowie dessen intelligente Nutzung sind der Schlüssel für die Lösungen der ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen dieses Jahrhunderts.“ Quelle: Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Bildung erschließt Wissen. Bildung ist damit der Schlüssel zum Arbeitsmarkt, gleichzeitig aber auch Basis der regionalen und kommunalen Wirtschaftsentwicklung und Prosperität. Eine immer älter werdende Gesellschaft verlangt ferner auch im Alter nach Bildung (lebenslanges Lernen). In Zeiten steigender Erwerbsbeteiligung von Frauen und immer weniger Kindern gewinnt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch attraktive Betreuungsangebote als Anreiz zur Familiengründung deutlich an Gewicht.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Name	Art	Kapazität	Kinder 2013	Platzüberschuss 2013	Unterhaltungskosten 2012	Davon Energiekosten	Zustand/Sanierungsbedarf nächste 10-15 Jahre	Entw. Kinder 3-5 J. 2007-2011	Nächster Kiga-Standort
Kommunale Kinderbetreuungseinrichtungen									
Kindertagesstätte Ittersdorf	Regel-kiga	75	52	23	19.600 €	14.000 €	entspricht den aktuellen Anforderungen (2)	-26 (-33%)	Gisingen 5 km
	KITA	(davon 25 Tagespl.)							
	Krippe	10							
Kindergarten Gisingen	Regel-kiga	75	43	32	10.700 €	2.800 €	sanierungsbedürftig (4)	-17 (-28%)	Ittersdorf & Wallerfangen je 5 km
Kinderbetreuungseinrichtungen in anderer Trägerschaft (Kita GmbH)									
Katholischer Kindergarten Wallerfangen	Regel-kiga	150	117	33				-18 (-13%)	Gisingen 5 km
	Krippe	30 (ab 2014)							

Analyse- und Bewertungsmatrix Kindertagesstätten in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Daten Gemeinde Wallerfangen, STALA; (blau markiert = auffällige Werte)

Um so wichtiger ist es, dass die Gemeinde Wallerfangen ein umfangreiches Bildungs- und Betreuungsangebot vorweisen kann.

Kindergärten/Kinderkrippen/ Kindertagesstätten

Quantitativ ausreichende und qualitativ hochwertige Kinderbetreuungsplätze sind ein wichtiges familienpolitisches Instrument. Gute Betreuung und frühe Förderung ermöglichen Kindern gute Chancen und ihren Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Ausbau der Kinderbetreuung hat zwar Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt, ist aber in Anbetracht des fortschreitenden demografischen Wandels und dem daraus resultierenden interkommunalen Wettbewerb um Einwohner eine wichtige Grundlage auf dem Weg zur kinder- und familienfreundlichen Gemeinde

In der Gemeinde Wallerfangen gibt es, wie in der Tabelle ablesbar, drei Einrichtungen zur Kinderbetreuung. Die Kin-

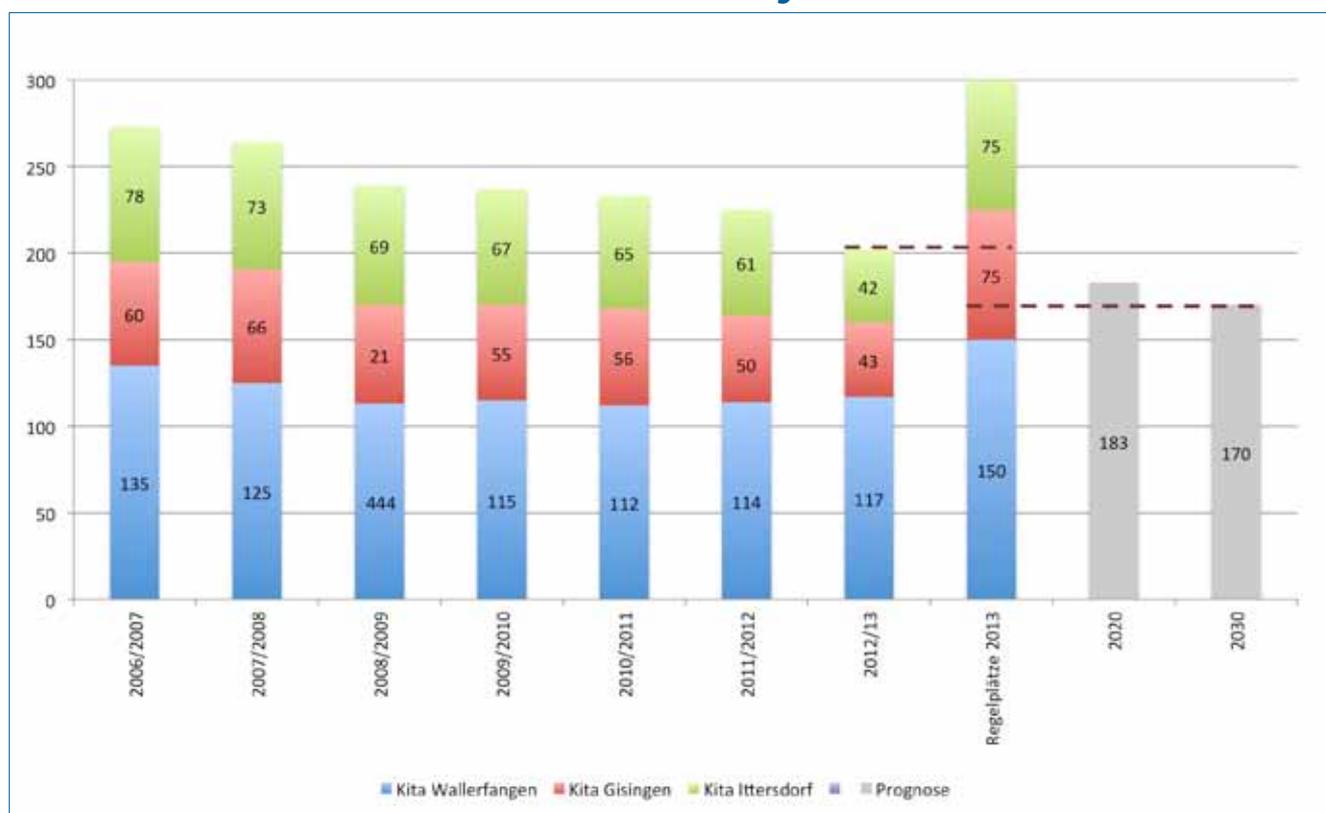
dertagesstätte in Ittersdorf und der Kindergarten in Gisingen befinden sich in Trägerschaft der Gemeinde, während der Kindergarten in Wallerfangen in Trägerschaft der Kirche (KITA gGmbH) ist.

In Ittersdorf wurden das Betreuungsangebot und die Öffnungszeiten im Sinne der Familienfreundlichkeit bereits erweitert. Hier werden als Kindertagesstätte bereits 25 Ganztagsplätze mit erweiterten Betreuungszeiten von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr für berufstätige Eltern vorgehalten. Zudem wurden hier bereits 10 Krippenplätze mit Betreuungsangeboten für Kinder unter 3 Jahren eingerichtet. In den beiden anderen Kindergärten in Gisingen und Wallerfangen werden bislang nur Regelkindergartenplätze mit morgens leicht erweiterten Betreuungsangeboten von 7.00 bis 16.00 Uhr angeboten. Allerdings befindet sich im Ortsteil Wallerfangen auf der Adolphshöhe bereits eine Krippeneinrichtung mit 30 Plätzen

für 0 bis 3-Jährige im Bau, die 2014 fertiggestellt werden soll.

Am 01. Januar 2013 gab es in der Gemeinde Wallerfangen, nach Auswertung der Einwohnermeldedaten, ca. 205 Kinder, die jünger als drei Jahre waren (Geburtszeitraum 01.01.2010 - 31.12.2012). Damit müssten entsprechend der Verwaltungsvereinbarung (35%) ca. 70 Krippenplätze zur Verfügung stehen. Dies zeigt, dass es hinsichtlich der Kleinkindbetreuungsquote auch nach Fertigstellung des Krippenangebotes in Wallerfangen noch einen Ausbaubedarf (ca. 20-30 Plätze) in der Gemeinde Wallerfangen gibt (evtl. weiterer Krippenausbau Ittersdorf, Gisingen) der auch zur Deckung der rückläufigen Regelkindergartenzahlen (3-5 Jahre) und damit für Auslastung und Erhalt der Einrichtungen genutzt werden kann. Allerdings sind auch heute bereits beim Krippenausbau die künftig rückläufigen Kleinkinderzahlen zu berücksichtigen (0-2-jährige: -0,7% bis 2020; -12,5% bis 2030; d. h. 20-30

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse



Regelkindergartenkinder und Plätze Kindergärten Wallerfangen 2007 bis 2013 sowie Prognose 2030; Quelle: Daten Gemeinde Wallerfangen, STALA, Darstellung: Kernplan

0-2-jährige weniger und Bedarf von etwa 60 Krippenplätzen bei gleichbleibender Betreuungsquote).

Bereits in der jüngeren Vergangenheit sind in der Gemeinde Wallerfangen bei den Regelkindergartenkindern (3-5-jährige) rückläufige Zahlen feststellbar. Gingen zum Ende des Kindergartenjahres 2006/2007 noch 273 Regelkindergartenkinder (3-5 Jahre) in die drei Einrichtungen in der Gemeinde Wallerfangen, waren im Sommer 2013 schon nur noch 202 3-5-jährige untergebracht. Damit hat die Zahl der Regelkindergartenkinder in nur 6 Jahren um ein Viertel (-26%; jedes vierte Kind!) abgenommen. Während der Rückgang im Hauptort Wallerfangen noch relativ moderat (-13%) verlief, war vor allem in den Beiden Saargau-Standorten in Gisingen (-28%) und Ittersdorf (-33%) ein deutlicher Rückgang um etwa ein Drittel feststellbar. Dementsprechend besteht bereits heute ein beträchtliches

Überangebot bei den Regelkindergartenplätzen von fast 100 Plätzen.

Schreibt man nun zwecks einer Prognose etwas vereinfachend die Zahl der heutigen Regelkindergartenkinder anhand der Landkreisprognose fort, könnte Wallerfangen im Jahr 2020 noch etwa 185 (-19 Kinder bzw. -3,2% ggü. 2012) und im Jahr 2030 noch etwa 170 Regelkindergartenkinder (-30 Kinder/-10,4 % ggü. 2012) haben. Somit könnten gegenüber den heute zur Verfügung stehenden 300 Regelkindergartenplätzen 2030 130 Plätze (etwa 5 Gruppen) zu viel sein. Dies kann zu einem großen Teil durch den weiter notwendigen Krippenplatzausbau (noch ca. 20 bis 30 Plätze) aufgefangen werden (= ca. 50 bis 75 Regelkindergartenplätze). Nach Fertigstellung der 30 Krippenplätze in Wallerfangen könnte dieser dann zunächst durch Aufstockung des Krippenplatzangebotes im Saargau erfolgen. Denn auch

unter Erreichbarkeitsgesichtspunkten für Kleinkinder erscheinen zwei Kindertagesstättenstandorte für den nördlichen und südlichen Saargau sinnvoll. Trotzdem muss in mittel- bis langfristiger Perspektive bis 2030 gerade für die beiden deutlich geschrumpften Saargau-Kindergärten die tatsächliche Geburtenentwicklung und Auslastung der Einrichtungen beobachtet werden.

Hierbei sind auch die laufenden Kosten und der jeweilige Sanierungsbedarf zu berücksichtigen. Der kommunale Anteil an den Unterhaltungskosten für die Kindergärten belief sich 2012 auf 30.300 €, davon 16.800 € (55%) Energiekosten. Auffällig ist vor allem der vergleichsweise höhere Anteil der Energiekosten in der Kita Ittersdorf (71% der Gesamtkosten), obwohl diese insgesamt in einem guten Bauzustand ist. Dem gegenüber ist die Kita Gisingen sanierungsbedürftig.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Name	Schüler 2012/2013	Schülerentwicklung 2007-2013	Unterhaltungskosten 2012	Davon Energiekosten	Zustand/Sanierungsbedarf nächste 10-15 Jahre	Prognose 2020	Geburten Gemeinde 2012
Grundschulen							
Grundschule Wallerfangen	148	-3 (-2,0%)	35.200 €	24.000 €	entspricht den aktuellen Anforderungen (2)	147	31 (Wallerfangen)
Grundschule Gisingen	138	-18 (-11,5%)	90.200 €	60.800 €	sanierungsbedürftig (4)	117	30 (Saargau)

Analyse- und Bewertungsmatrix Grundschulen in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Daten Gemeinde Wallerfangen, STALA; (blau markiert = auffällige Werte)

Grundschulen

Heute gibt es noch zwei Grundschulen in der Gemeinde Wallerfangen, im Hauptort Wallerfangen und im Ortsteil Gisingen für die Saargau-Dörfer.

Beide Grundschulen sind bereits als freiwillige Ganztagschulen konzipiert und bieten eine freiwillige Ganztagsbetreuung an. Bis 15.00 Uhr (kurze Gruppen) wird an beiden Grundschulen eine bis auf den Essensbeitrag kostenlose Betreuung mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung angeboten. Ab 15.00 Uhr bis maximal 17.00 Uhr folgt eine betreute Freizeitgestaltung (AGs) etc., wofür ein monatlicher Beitrag (Gisingen: 50 €; Wallerfangen: 40 €) zu entrichten ist. Träger der Nachmittagsbetreuung ist in Gisingen das DRK Saarlouis und in Wallerfangen die AWO Saarbrücken.

Insgesamt werden die Nachmittagsbetreuungsangebote der beiden Grundschulen sehr gut nachgefragt. Etwa 112 Kinder und damit mehr als die Hälfte aller Grundschulkinde r nutzen das Angebot (davon 69 in Wallerfangen und 43 in Gisingen). In Gisingen ist die FGTS in einem Gebäude direkt neben der Grundschule untergebracht, in Wallerfangen werden für die Angebote die Klassenräume sowie ein ei-

gens für diesen Zweck geschaffenes neues Bistro genutzt.

Dennoch wird in der Gemeinde Wallerfangen auch anhand der Schülerzahlen in den Grundschulen deutlich, dass sich der demografische Wandel bemerkbar macht. Die Zahl der Grundschüler ist von 307 im Schuljahr 2006/2007 um 21 Kinder (-6,8%) auf 286 im Schuljahr 2012/2013 zurückgegangen (siehe Abbildung Folgeseite). Während auch bei den Grundschulern die Entwicklung im Hauptort Wallerfangen noch nahezu konstant war, hat auch hier im Bereich der Saargau-Dörfer für den Standort

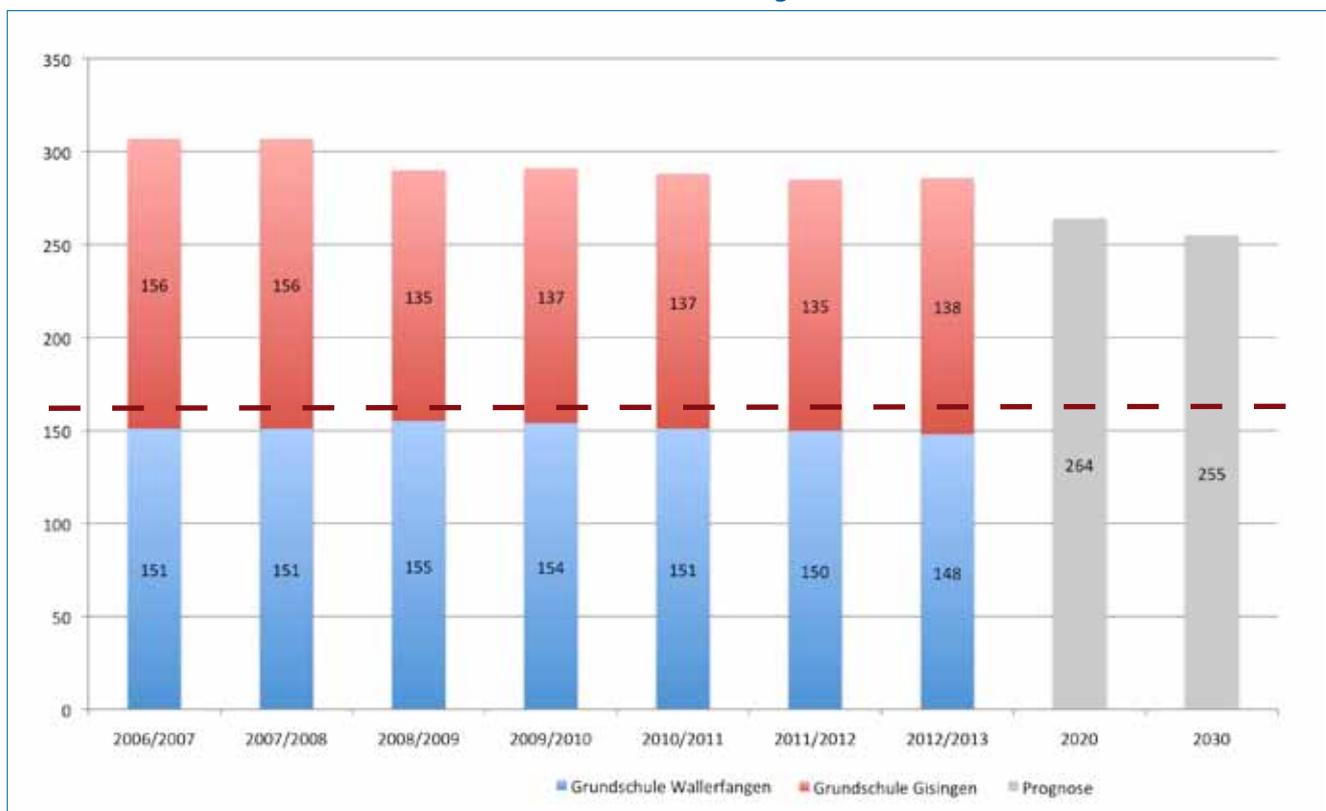
Gisingen ein Rückgang um etwa 12% (18 Schüler) stattgefunden.

Überträgt man nun auch hier etwas vereinfachend die prognostizierte Entwicklung der 6 bis 10-jährigen im Landkreis Saarlouis auf die Zahl der Grundschulkinde r in der Gemeinde Wallerfangen, so ist absehbar, dass deren Zahl sich schon im Laufe der nächsten 8 Jahre (!) weiter um 20 bis 30 Kinder (-7,5%) auf etwa 260 Schüler abnehmen wird. Bis 2030 würde die Zahl der Grundschüler dann gegenüber 2020 nochmals leicht (-10 Kinder) abnehmen (250 bis 260 Grundschulkin-



Grundschule in Gisingen; Foto: Kernplan

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse



Entwicklung der Zahl der Grundschüler in der Gemeinde Wallerfangen 2007 bis 2013 sowie Prognose 2020 und 2030;
Quelle: Daten Gemeinde Wallerfangen, Fortschreibung und Darstellung Kernplan

der 2030), sodass es dann gemäß Landkreisprognose insgesamt etwa 30 bis 40 Grundschüler weniger geben könnte als noch heute 2012 bzw. sogar 50 bis 60 Grundschulkindern weniger als noch 2007 (siehe Abbildung nächste Seite).

Aufgrund der Intensität des Geburten- und Schülerrückgangs im Saarland und der damit einhergehenden Gefährdung vieler Grundschulstandorte unter der bisherigen Gesetzeslage (zwingende Zweizügigkeit der Klassenstufen 1 bis 4) wurde 2012 das saarländische Schulordnungsgesetz novelliert. In der Novelle wurde die Zügigkeitsvorschrift durch die Vorgabe einer Mindestgesamtschülerzahl ersetzt. Nun muss eine Grundschule zum Erhalt mindestens 80 Schüler in den Klassenstufen 1 bis 4 aufweisen.

Mit insgesamt noch etwa 250 Grundschulkindern (Fortschreibung Schülerzahl

auf Basis der Landkreisprognose) im Jahr 2030 dürfte in der Gemeinde Wallerfangen die nach dieser Annahme zum Erhalt der beiden Grundschulstandorte notwendige Anzahl von 160 Kindern zwischen 6 und 10 Jahren aber dennoch deutlich (+56%) überschritten (siehe Abbildung rote Linie) werden, sodass die beiden Grundschulstandorte insgesamt, wie auch in der Einzelbetrachtung (je Standort > 80 Schüler) dauerhaft gesichert erscheinen. Dennoch sollte mittel- bis langfristig die tatsächliche Weiterentwicklung der Schülerzahlen an beiden Grundschulstandorten genau beobachtet werden.

Für die beiden Grundschulen fielen bei der Gemeinde Wallerfangen im Jahr 2012 Gebäudeunterhaltungskosten in Höhe von 125.000 €, davon 85.000 € Energiekosten (ca. 68%) an. Auffällig sind die vergleichsweise deutlich höhere

ren Energie- und Unterhaltungskosten des Schulgebäudes Gisingen (72% der Gesamtkosten für Grundschulgebäude). Dies steht im Zusammenhang zum Sanierungsbedarf des hiesigen Gebäudes, sodass hier noch (energetisches) Einsparpotenzial vorhanden sein dürfte.

Bereits im Rahmen der saarländischen Grundschulreform vor dem Schuljahr 2005/06 wurde die Grundschule in Kerlingen geschlossen. Die Grundschulkindern aus deren Einzugsgebiet werden nun in der Grundschule Gisingen unterrichtet. Das ehemalige Grundschulgebäude in Kerlingen wurde zwischenzeitlich verkauft und für private Zwecke umgenutzt.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

Gemeinschaftsschule Wallerfangen

Über die Grundschulen und Kindergärten hinaus besteht in Trägerschaft des Landkreises Saarlouis im Hauptort Wallerfangen die Gemeinschaftsschule „Schule am Limberg“. War diese bislang Gesamtschule, so ist diese seit dem Schuljahr 2012/13 im Rahmen der saarländischen Schulreform zur Gemeinschaftsschule geworden, sodass die Schule nun weiterführend auch mit dem Abitur abgeschlossen werden kann. Auch darüber hinaus bietet die Schule mit verschiedenen Bildungsschwerpunkten (u.a. MINT-freundliche Schule, Kosinus-Schule - Projekt zur Kompetenzstärkung im Mathematikunterricht, Prima-Klima-Schule - Projekt zur Sensibilisierung für die Themen Klimaschutz, Energie und Nachhaltigkeit, Freiwilliger Ganztagschule, Projektangeboten, Schulpatenschaften (u.a. mit Frankreich, Polen & Haiti), Medienwerkstatt (u.a. Preisträger beim School Award für mediengestütztes Lernen im Unterricht) ein attraktives Bildungs- und Betreuungsangebot. Die Freiwillige Ganztagschule bietet analog zu den Grundschulen kostenfreie Kurzgruppen bis 15.00 Uhr (Mittagessen & Hausaufgabenbetreuung) wie auch Langgruppen mit betreuter Freizeitgestaltung und AGs bis 17.00 Uhr (gegen 40€ Beitrag). Das Nachmittagsbetreuungsangebot wird sehr gut angenommen. 2013 nutzten 97 Schüler und Schülerinnen, also mehr als ein Viertel aller Schüler (26,5%) das Angebot.

2013 besuchten 366 Kinder und Jugendliche die verschiedenen Klassenstufen der Gemeinschaftsschule. Damit hat die Schülerzahl im 5-Jahreszeitraum gegenüber 2008 um -13,8% (-59 Kinder) abgenommen.

Auch hier wird sich der Kinder- und Schülerrückgang weiter fortsetzen. Von 2012 bis 2020 wird die Zahl der 10-16-jährigen (Sekundarstufe I) im Landkreis Saarlouis um fast ein Fünftel (! -19,0%) und bis 2030 um etwa 22% zurückgehen. Bei einfacher Übertragung auf die Schülerzahl der Gemeinschaftsschule Wallerfangen würde dies ein Rückgang um etwa 70 Kinder auf nur noch 300 Schüler 2020 und 280 bis 290 im Jahr 2030 bedeuten. Dies wäre angesichts der laut novelliertem Schulordnungsgesetz notwendigen Mindestanzahl von 250 Schülern an weiterführenden Schulen noch ausreichend. Da die Zahlen aber gerade im Zeitraum 2020 bis 2030 sich schon leicht in Richtung der Mindestgrenze bewegen, ist dann auch hier die tatsächliche Kinder- und Schülerzahl (Schulwahlverhalten, etc.) zu beobachten.

Wichtige Gymnasial- und Berufsschulstandorte für die Gemeinde Wallerfangen sind die Kreisstadt Saarlouis und das Mittelzentrum Dillingen.

Außerschulische Bildungsangebote

Auch über das primäre Schulangebot hinaus bestehen in der Gemeinde Wallerfangen Bildungsangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Diese übernehmen wichtige ergänzende Funktionen in den Bereichen Erziehung, berufliche Weiterbildung und Qualifikation sowie im wichtiger werdenden Bereich Lebenslanges Lernen und Seniorenfreizeit (demografischer Wandel):

- Volkshochschule (VHS) Wallerfangen als Außenstelle der Kreisvolkshochschule Saarlouis: Die VHS Wallerfangen bietet ein vielfältiges Kurs- und Beratungsangebot (Kreativität, Kunst und Basteln, Ernäh-

rung und Kochen, Gesundheit, Entspannung und Fitness, Computer & Internet, etc.) überwiegend in Wallerfangen (ERS, GS Altes Rathaus, Haus Christophorus)

- Musikschule Wallerfangen als Außenstelle der Kreismusikschule Saarlouis: umfangreiches Angebot im Bereich der musikalischen Früherziehung und Instrumentalausbildung
- Musikschule „Fortissimo“: umfangreiches Angebot im Bereich der musikalischen Früherziehung und Instrumentalausbildung sowie individueller, qualifizierter Nachhilfeunterricht für Schüler aus allen Schul- und Jahrgangsstufen in allen Fächern, wobei der Musik- bzw. Nachhilfelehrer zum Schüler nach Hause kommt.

EINRICHTUNGEN & ANGEBOTE FÜR KINDER & JUGENDLICHE

Die Gemeinde Wallerfangen beschäftigt einen Sachbearbeiter für Kinder- und Jugendarbeit. Dieser agiert u.a. als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie alle in der Jugendarbeit tätigen Institutionen (z. B. am runden Tisch „Erziehung und Bildung“). Weiterhin vermittelt und organisiert er Unterstützungs- und Freizeitangebote und fungiert auch als Bindeglied zwischen Jugendlichen einerseits und Politik und Verwaltung andererseits.

An den beiden Grundschulen in Wallerfangen und Gisingen betreut der Jugendarbeiter jeweils einmal pro Woche insgesamt 10 Gruppen, in den Kindergärten Wallerfangen und Ittersdorf zweimal wöchentlich zwei Gruppen, hiervon profitieren rund 110 Kinder. Ferner führt der Jugendarbeiter auch Maßnahmen und Veranstaltungen im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, wie Vater-Kind-Programme, durch.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Die Förderung der politischen Partizipation der Jugendlichen ist ein wichtiges Anliegen der Gemeinde. Dies geschieht über den Jugendbeirat, welcher den Gemeinderat bezüglich der Interessen, Probleme und Bedürfnisse der Jugendlichen in der Gemeinde beraten und die Jugendliche an ehrenamtliche Aufgaben heranzuführen soll.

Jugendzentren bzw. Jugendräume als offene Treffs und Anlaufpunkte gibt es derzeit keine in der Gemeinde Wallerfangen. Als Anlaufstelle für die Freizeitgestaltung kommt daher den örtlichen Vereinen eine noch größere Bedeutung zu als in anderen Gemeinden, wo es meist solche offenen Treffpunkte gibt.

Im Jugendbereich wird sich der demografische Wandel ebenfalls stark bemerkbar machen. Die Zahl der Jugendlichen hat bereits abgenommen und wird weiter abnehmen. Auch hier werden die Geburtendefizite die rückläufige Tendenz weiter verstärken. Schon bis 2020 ist bei den 10-16-jährigen ein Rückgang um 19% und bei den 16-20-jährigen sogar um 22% gegenüber 2012 vorausgerechnet. Dann fehlt im Gegensatz zum Beginn des Jahrtausends mehr als jeder dritte Jugendliche in der Gemeinde Wallerfangen. Gab es laut Einwohnermeldedaten 2013 noch etwa 9.000 10-20-jährige in der Gemeinde Wallerfangen, so könnten dies schon 2020 nur noch etwa 720 und 2030 noch etwa 670 (!) sein. Dann werden zur Aufrechterhaltung eines attraktiven Freizeitangebotes für die Jugendlichen (bspw. durch die Vereine) auch über noch intensivere ortsteilübergreifende Kooperationen nachzudenken sein.

Auch überörtlich übernimmt die Gemeinde Wallerfangen eine besondere Bedeutung in den Bereichen Jugendhilfe, Jugendfreizeit und Jugendbildung. Hierzu tragen die Jugendhilfeeinrich-



Gemeinschaftsschule in Wallerfangen; Foto: Gemeinde Wallerfangen

tung des Hauses Christophorus der Caritas in Wallerfangen, das Kinderheim der Sophienstiftung in Wallerfangen (siehe Kapitel Integration) und die Tagungs- und Bildungsstätte „Haus Sonnental“ (41 Schlafräume, 112 Betten, Seminarräume für Freizeiten, Klassenfahrten und Seminare) in Trägerschaft von Gruppenhaus (Bistum Trier) bei. Das frühere Jugenddorf „Blauloch“ mit Zentralgebäude und Hüttendorf steht aufgrund nachlassender Nachfrage und fehlendem Betreiber derzeit leer und Bedarf auch aus Unterhaltungsgesichtspunkten einer dringenden Nachnutzung.

SENIORENANGEBOT

Senioreneinrichtungen und Pflegedienste

In der Gemeinde Wallerfangen existiert derzeit eine Wohn- und Pflegeeinrichtung für Senioren.

Im Hauptort Wallerfangen besteht angegliedert an das St. Nikolaus-Hospital und integriert in eine attraktive Parkanlage das Seniorenheim der Sophienstiftung. Die Einrichtung bietet 75 Pflege-

plätze (39 Einzelzimmer und 18 Doppelzimmer), je nach Belegung auch als Kurzzeit-/Tagespflege.

Im Landespflegeplan des Saarlandes sind die Bedarfsquoten an vollstationären Pflegeplätzen für Personen ab dem 65. Lebensjahr festgelegt. Für die Gemeinden im Saarland ist ein Pflegebedarf von 3,5% der über 65-jährigen in vollstationärer Behandlung angesetzt.

Mitte des Jahres 2013 waren laut Einwohnermeldedaten etwa 1.950 Personen in der Gemeinde Wallerfangen 65 Jahre oder älter. Werden die 3,5 % der im Landesentwicklungsplan geforderten vollstationären Pflegeplätze berechnet, so ergibt sich für dieses Jahr ein Bedarf von etwa 70 Plätzen. Dieser gemeindeinterne Bedarf kann nahezu genau durch das bestehende Seniorenheim der Sophienstiftung gedeckt werden.

Nach der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes für den Landkreis Saarlouis könnten im Jahr 2030 bereits etwa 2.700 über 65-jährige in der Gemeinde Wallerfangen leben. Der Bedarf an vollstationären Pflege-

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

geplätzen läge bei einer unveränderten Bedarfsquote dann bei ca. 95 Pflegeplätzen. Bezüglich dieser Zukunftsperspektive muss das stationäre Pflegeplatzangebot, eventuell durch Ausbau des bestehenden Standortes, noch um etwa 30 Plätze ausgebaut werden, sofern diese nicht durch Überangebote von Nachbarkommunen (Saarlouis, Dillingen) abgedeckt werden.

„Bei immer mehr Menschen verliert das Heim als institutionalisierte Wohnform, die primär auf funktionelle Pflege ausgerichtet ist, an Akzeptanz. Statt im Heim zu leben, wünscht sich eine Vielzahl älterer Menschen immer häufiger, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. (...) Nach dem 55. Lebensjahr ziehen rund 50 % der Mieterhaushalte und 20 % der Eigentümerhaushalte noch einmal um, weil sich die Ansprüche an das Wohnen und die Erfordernisse hinsichtlich Größe und räumlicher Ausstattung des Wohnbereichs mit zunehmendem Alter verändern. In höherem Alter nimmt diese Bereitschaft allerdings ab.“ Quelle: Landesseniorenplan Saarland, 2009; S. 9

Zur Befriedigung des Wunsches vieler Senioren, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Haushalt („aging in place“) zu führen, stehen in der Gemeinde Wallerfangen zwei Pflegedienste zur Verfügung. Neben dem Pflegedienst „Gracia Schneider“ aus der Gemeinde selbst, wird das Gemeindegebiet bezüglich der ambulanten Pflege auch von der Caritas Sozialstation im Dekanat Wadgassen bedient. Im Hinblick auf die zunehmende Zahl älterer Menschen und deren Wunsch, möglichst lange zu Hause zu verbleiben, sollten die darauf abzielenden Beratungs- sowie mobilen Pflege-, Service und Betreuungsangebote auf weitere Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden.



Seniorenheim der Sophienstiftung in Wallerfangen; Foto: Kernplan

Auch im Bereich der Tages- und Kurzzeitpflege und -betreuung könnte zukünftig angesichts des steigenden Seniorenanteils und der gleichzeitig steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen weiterer Bedarf bestehen. Diese entlasten Angehörige von pflegebedürftigen Senioren kurzzeitig für Erledigungen, Beruf oder Urlaub und tragen so auch zum generellen Verbleib der Senioren in ihrem zu Hause bei. Die Sophienstiftung bietet solche derzeit in dem Maße, wie die stationäre Belegung dies zulässt. Hier ist zu prüfen, inwieweit weitergehender und stetiger Bedarf an solchen Angeboten besteht und inwiefern dieser über bestehende oder neue Einrichtungen vor Ort bzw. sogar interkommunal geschaffen und vorgehalten werden kann.

Die AWO bot vor einigen Jahren noch einen Seniorentreff in einem ehemaligen Schulgebäude an, welcher z. B. neben den Vereinen einen Beitrag zur Freizeitgestaltung von Senioren, zum Erhalt der sozialen Kontakte und zur kurzzeitigen Entlastung betreuender Angehöriger leistete. Dieser Seniorentreff wurde jedoch mittlerweile geschlossen.

Eine Alternative zum Altern zu Hause stellen spezielle Wohnkonzepte für Senioren (Stichworte: Service-Wohnen; Betreutes Wohnen; Senioren-WG; Generationenwohnen) dar. Auch hier sind in der Gemeinde Wallerfangen, neben einem ersten Angebot für seniorenrechtliches Wohnen in der Saarstraße Wallerfangen, noch keine weiteren speziellen Wohnangebote etabliert. Der entsprechende Bedarf und die Möglichkeiten zur Schaffung besonderer Wohnkonzepte sind, gerade im Hauptort (Versorgungsinfrastruktur; medizinisches Versorgungsangebot; bestehendes Seniorenheim), zu prüfen.

Vertretung, Beratung und Freizeitangebote von Senioren

Im Bereich Seniorenarbeit sind die direkten Angebote und Organisationsstrukturen von Gemeindeseite noch nicht sehr umfassend. Die Gemeinde veranstaltet turnusmäßige Seniorennachmittage in den einzelnen Ortsteilen. Künftig soll auch das in der alten Ölmühle entstehende Haus der Generationen als Anlaufstelle, Kommunikationspunkt und Hilfevermittlung für Senioren dienen.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Darüber hinaus engagieren sich einzelne Vereine in der aktiven Seniorenarbeit. So etwa der Saarlouisverein Wallerfangen, der regelmäßige Seniorenwanderungen anbietet.

Ergänzende Beratungs- und Unterstützungsangebote bietet der Landkreis Saarlouis mit seiner Leitstelle Älter werden, dem Pflegestützpunkt und der Ehrenamtsbörse (siehe unten). Die Arbeitsschwerpunkte der Leitstelle Älterwerden im Amt für Soziale Dienste und Einrichtung sind die Planung, Weiterentwicklung und Umsetzung einer zukunftsorientierten Seniorenarbeit im Landkreis Saarlouis von der Pflegeinfrastruktur bis zur Projektplanung in den Bereichen Gesundheit, Bewegung, Bildung, Kultur und Kreativität. Der Pflegestützpunkt berät Senioren rund um stationäre und ambulante Pflegeangebote sowie entsprechende Leistungen und Finanzierungshilfen.

Bei der Gemeinde Wallerfangen ist jedoch noch kein Seniorenbeauftragter als direkter Ansprechpartner und Kümmerer für Senioren installiert, wie dies etwa in vielen anderen Gemeinden bereits erfolgt ist. Ebenso gibt es kein Gremium, wie etwa eine Arbeitsgruppe „Seniorenarbeit“ oder einen gewählten Seniorenbeirat, der sich gezielt um die Bedürfnisse älterer Menschen und deren Einbringung in die Kommunalpolitik kümmert. Hier könnte zukünftig angesichts des demografischen Wandels und des stark ansteigenden Anteils älterer Menschen zunehmender Bedarf bestehen.

Intergenerative Angebote, Soziale Integration & Ehrenamtliches Engagement

Angesichts immer mehr älterer Menschen und immer weniger junger Menschen stehen die Zeichen zur Gestaltung und Bewältigung des alltäglichen



„Haus Christophorus“ Wallerfangen; Foto: Kernplan

Gemeinschaftslebens der Generationen auf intergenerativen Einrichtungen und Angeboten sowie gegenseitigen ehrenamtlichen Selbsthilfeangeboten der Generationen.

Integration

Bei der Gemeindeverwaltung Wallerfangen ist ein Behindertenbeauftragter installiert, der sich als Ansprechpartner und Kümmerer gezielt um die Belange und Interessen von Menschen mit Behinderung kümmert.

Darüber hinaus gibt es direkt von Gemeindeseite aus keine weiteren speziellen Ansprechpartner für spezifische Einwohnergruppen wie Senioren, Familien, Migranten oder Arbeitslose.

Jugendhilfe Haus Christophorus

Eine besondere Einrichtung mit überörtlicher Bedeutung im Bereich Hilfe, Förderung und Integration von Jugendlichen mit Hilfebedarf stellt das Haus Christophorus der Caritas in Wallerfangen dar. Das Haus betreut mit ausgebildeten Fachleuten Jugendliche, Kinder und Eltern aus der Region Saarlouis/Merzig und weit darüber hinaus im Be-

reich Jugend- und Familienarbeit mit differenzierten Hilfen durch ambulante, teil- oder vollstationäre Gruppen, intensive Einzelbetreuung bis hin zu berufsvorbereitenden Maßnahmen und Ausbildungsmaßnahmen. Angebotschwerpunkte sind:

- Wohnen: Wohnplätze für Kinder und Jugendliche in Wohngruppen, auf dem Kinderbauernhof, im Betreuten Wohnen, in heilpädagogischen Erziehungsstellen, in intensiver sozialpädagogischer Einzelbetreuung („Auszeit auf Zeit“)
- Tagesbetreuung: 7 Tagesgruppen mit Platz für 54 Kinder/Jugendliche in der Tagesbetreuung
- Ausbildung: 10 Ausbildungsplätze für HauswirtschaftshelferInnen, 24 Plätze in einem Lehrgang REHA-Technik, 15 Plätze in einem Lehrgang für (noch) nicht ausbildungsgerechte Jugendliche, Ausbildungsgänge für Jugendliche in Ausbildungsmaßnahmen der Jugendhilfe sowie in Verbindung mit „WIB“ - Wege ins Berufsleben
- Therapie & Freizeit: Einsatz von Pferden für therapeutisches, heilpädagogisches Reiten; Kinderbauernhof

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

mit „Erlebniswelt für Jung und Alt“ mit Mountainbikeparcours, Kletterwand u. a.

Kinderheim St. Nikolaus-Hospital

Mit dem an das St. Nikolaus-Hospital angegliederten Kinderheim der Sophienstiftung in Wallerfangen besteht eine weitere Einrichtung in der Kinder und Jugendliche mit Problemen und Hilfebedarf aus dem gesamten Saarland untergebracht, betreut und hinsichtlich ihrer Entwicklung gefördert werden.

Barrierefreiheit

Nicht nur behinderte Menschen, sondern vor allem auch Senioren begegnen im Alltag vielen Hindernissen und Barrieren. Barrierefrei bedeutet, diesen Menschen einen hindernisfreien Zugang zu allen (öffentlichen) Gebäuden, Einrichtungen und Verkehrsmitteln in der Gemeinde zu ermöglichen und ihnen die uneingeschränkte Bewegungsmöglichkeit auf den Straßen und Wegen zu gewährleisten. Diese ist Grundlage für die bestmögliche Integration in das örtliche Gemeinschafts- und Vereinsleben und somit in die Gesellschaft.

Barrierefreiheit wird angesichts der Alterung der Gesellschaft für eine zukunftsorientierte Gemeinde zu einem Querschnittsthema und damit zum Qualitätsmerkmal, auch im Wettbewerb um Einwohner.

Zur Gestaltung und Verwirklichung eines Alltagslebens ohne Barrieren wurden vonseiten der Gemeinde Wallerfangen im Bereich öffentlicher Gebäude sowie im Straßenraum bereits einige wichtige Aus- und Umbaumaßnahmen durchgeführt:

- Barrierefreie Aufgänge zum Rathaus und dessen Nebengebäuden sowie zur Kirche in Ittersdorf



St. Nikolaus-Hospital der Sophienstiftung in Wallerfangen; Foto: Kernplan

- Installation eines Treppenlifters im Rathaus
- Bordsteinabsenkungen im Ortskern von Wallerfangen wie auch an ÖPNV-Haltestellen in Ittersdorf, Gisingen und St. Barbara.

Allerdings sind damit noch längst nicht alle öffentlichen Gebäude barrierefrei zugänglich. Weitere notwendige Umbaumaßnahmen bestehen insbesondere bei Schulen und Dorfgemeinschaftshäusern.

Intergenerative Angebote & Ehrenamtliche Hilfsangebote

Ehrenamtsbörse Landkreis Saarlouis

Der Landkreis Saarlouis hat zur Förderung und Koordinierung von bürgerschaftlichem, ehrenamtlichem Engagement eine Ehrenamtsbörse ins Leben gerufen. Die Ehrenamtsbörse berät und vermittelt ehrenamtlich interessierte und Vereine bei der Suche nach geeigneten Tätigkeiten und Helfern, berät bezüglich rechtlichen Fragen und organisiert spezifische Qualifizierungsangebote für Ehrenamtler.

Noch nicht etabliert in der Gemeinde Wallerfangen ist eine professionelle Ehrenamtsbörse, über die gegenseitige ehrenamtlich-nachbarschaftliche Hilfsangebote der Bürger und Generationen untereinander koordiniert und ausgetauscht werden können. Auch ein räumliches Zentrum bzw. Raumangebot und Organisationsstruktur für gegenseitige ehrenamtliche Freizeit-, Beratungs- und Betreuungsangebote besteht noch nicht.

Zu prüfen ist deshalb, wie über die Beratungs- und Koordinationsangebote des Landkreises hinaus auf lokaler Ebene intergenerative Angebote von Jung und Alt bei Freizeitgestaltung und gegenseitigen Hilfsangeboten durch spezifische Treffpunkte, etwa in Form eines Hauses der Generationen (derzeit Prüfung der Realisierbarkeit in der historischen Ölmühle, und Organisationsstrukturen ausgebaut und gestärkt werden können.

GESUNDHEITSWESEN

In der Gemeinde Wallerfangen sind gemäß Kassenärztlicher Vereinigung Saarland 6 Hausärzte und 6 Zahnärzte registriert.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Allgemeinmediziner

In der Gemeinde Wallerfangen gibt es derzeit sechs echte Allgemeinmediziner. Fünf davon konzentrieren sich auf den Hauptort Wallerfangen (4 Allgemeinärzte in der Gemeinschaftspraxis Saarstraße), ein Allgemeinmediziner praktiziert in Ittersdorf. Damit sind die Einwohner der 8 weiteren Saargau-Dörfer auf die hiesigen ärztlichen Versorgungsangebote und eine entsprechende Mobilität angewiesen, wobei einige Allgemeinärzte gerade für ältere und weniger mobile Einwohner in den Ortsteilen der Gemeinde Hausbesuche anbieten. Quelle: Quelle: Kassenärztliche Vereinigung des Saarlandes, www.kvsaarland.de, 05.10.2011

Die Schwellenwerte für regionale Über- oder Unterversorgung werden durch die „Bedarfsplanungsrichtlinien Ärzte“ der Kassenärztlichen Bundesvereinigung definiert. Für den ländlichen Raum beträgt die vorgegebene Einwohner-Arztrelation der Hausärzte 6,8 Allgemeinärzte je 10.000 Einwohner. Von einer Über- beziehungsweise Unterversorgung wird ab einer 10-prozentigen Abweichung (6,12 - 7,48) gesprochen.

Mit 6 Hausärzten bei 9.425 Einwohnern (31.12.2012) liegt der Wert für Wallerfangen mit 6,4 etwas unterhalb des Sollwertes, aber noch im Toleranzbereich. Dennoch sollte im Hinblick auf den Renteneintritt von Ärzten selbst und die Praxennachfolge die medizinische Versorgung kontinuierlich beobachtet und ggf. präventiv gehandelt werden.

Zahnärzte

Weiterhin sind in der Gemeinde Wallerfangen fünf Zahnärzte (alle im Hauptort Wallerfangen) ansässig, was für eine Gemeinde dieser Größe ein deutlich überdurchschnittliches Versor-

gungsangebot ist. Quelle: Zahnärztekammer Saarland, www.kzvs.de; 16.05.2013

Fachärzte & Krankenhäuser

Das Spektrum an Facharztpraxen in der Gemeinde Wallerfangen ist entsprechend der Größe und zentralörtlichen Bedeutung der Gemeinde und insbesondere durch die unmittelbare Nähe zu den medizinstarken Mittelzentren Saarlouis und Dillingen eingeschränkt. Lediglich eine Facharztpraxis für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist im Hauptort Wallerfangen angesiedelt.

Zudem besteht im Hauptort Wallerfangen, für die Gemeindegröße durchaus als Besonderheit hervorzuheben, das Krankenhaus St. Nikolaus-Hospital in Trägerschaft der Sophienstiftung. Hierbei handelt es sich um eine Fachklinik für Geriatrie, Psychiatrie und Psychotherapie, die mit einem Seniorenheim (siehe oben) gekoppelt ist.

Weitere Facharztangebote, Allgemein- und Fachkliniken stehen den Bürgern der Gemeinde Wallerfangen in den nahen Mittelzentren Dillingen und Saarlouis zur Verfügung.

Im Therapiebereich gibt es hingegen umfangreichere Fachangebote in der Gemeinde selbst. Für die therapeutische Betreuung der Bevölkerung vor Ort dienen vier Krankengymnastik-/Physiotherapiepraxen (3 in Wallerfangen; 1 in Düren), drei Heilpraktiker (2 in Wallerfangen, 1 in St. Barbara), eine Ergotherapiepraxis (in Wallerfangen) sowie je eine Ernährungs- und Gesundheitsberaterin (Gisingen) und eine Yogaschule (Wallerfangen).

Apotheken

Apotheken haben einen öffentlichen Versorgungsauftrag und stellen die ordnungsgemäße Arzneimittelversor-

gung der Bevölkerung flächendeckend, in angemessener Entfernung zum Wohnort und zeitnah sicher. Damit erfüllen sie eine gesetzlich übertragene, öffentliche Aufgabe.

Das Saarland ist das Bundesland mit der höchsten Apothekendichte. Derzeit versorgt eine Apotheke im Saarland durchschnittlich ca. 2.850 Einwohner – auf Bundesebene ca. 3.800 Einwohner.

In der Gemeinde Wallerfangen stellt sich dieses Verhältnis und damit das Apothekenversorgungsangebot etwas schlechter dar. Mit zwei Apotheken, beide im Hauptort Wallerfangen, kommen in der Gemeinde 4.710 Einwohner auf eine Apotheke. Dies ist jedoch auf die Struktur der Gemeinde zurückzuführen. Die Saargau-Dörfer sind zu klein für ein Apothekenangebot und der Hauptort mit zwei Apotheken, vor allem auch angesichts der unmittelbar benachbarten Angebote in Saarlouis und Dillingen ausreichend ausgestattet ist.

Das medizinische Versorgungsangebot ist somit insgesamt für die Gemeindegröße als ordentlich zu bezeichnen. Berücksichtigt man zudem das umfangreiche und äußerst nahe medizinische Facharzt- und Klinikangebot in Saarlouis und Dillingen ist das medizinische Versorgungsangebot sogar als gut zu beurteilen. Allerdings konzentriert sich das medizinische Versorgungsangebot stark auf den Hauptort Wallerfangen und das Saartal, sodass die Einwohner der Saargau-Dörfer zur Nutzung des medizinischen Versorgungsangebotes auf Mobilität angewiesen sind. Für die künftige Entwicklung gilt es angesichts abnehmender Einwohnerzahlen und insbesondere auch der Alterung der bestehenden Praxeninhaber selbst, den Erhalt des medizinischen Versorgungsangebotes, vor allem der Hausärzteamzahl, sicherzustellen. Dem medizini-

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

schen Versorgungsangebot wird aufgrund der starken Zunahme älterer und damit auch kranker Menschen mit medizinischem Versorgungsbedarf zukünftig eine noch wichtigere Funktion zukommen. Diese wird sich auch stark auf die Wohnstandortqualität eines Ortes für junge und ältere Menschen auswirken.

KULTUR- & FREIZEITANGEBOTE & INFRASTRUKTUR

Vereine

Zentrale Basis des örtlichen Gemeinschaftslebens sind Vereine. Dies gilt für eine eher ländlich strukturierte Gemeinde wie Wallerfangen und ihre Ortsteile in besonderem Maße. Die Angebote und Aktivitäten der insgesamt 110 aktiven Vereine prägen die Gemeinde in besonderem Maße. Die Vereine verschiedenster Bereiche mit Schwerpunkten bei Sport, Musik, Traditions-, Natur- und Kulturlandschaftspflege sorgen für ein attraktives kommunales Freizeitangebot und sind damit auch entscheidender Faktor der Wohnstandortqualität der Gemeinde und ihrer Ortsteile. Sie leisten einen sehr wichtigen Beitrag zu Jugendarbeit, Integration und Gesundheitsförderung. Von den Vereinen gehen eine Vielzahl von Dorf- und Vereinsfesten sowie Veranstaltungen und Events aus, die das Dorfleben maßgeblich bereichern.

Allerdings sind auch hier erste Auswirkungen des demografischen Wandels durch rückläufige Nachwuchszahlen und abnehmende Vereinsaktivitäten erkennbar. Weniger aktive Fußball- und Nachwuchsmannschaften, Spielgemeinschaften ebenso wie Nachwuchsprobleme bei musisch-kulturellen Vereinen (va. Kirchenchöre, Gesangsvereine) können hier als spürbare Veränderungen angeführt werden. Konkret sind



Heimatmuseum in Wallerfangen; Foto: Kernplan

folgende Vereine von Mitgliederschwund und Überalterung betroffen:

- Auflösung der Sportvereine (Fußball) St. Barbara und Ittersdorf
- Mitgliederschwund bei Tennis, Fußball, Turnen, Volleyball und anderen Sportvereinen
- Fusion Musikvereine Gisingen und St. Barbara, schwindende Orchesterbesetzung
- Überalterung der Chorgemeinschaft St. Barbara, des Männergesangsvereins Liedertafel in Wallerfangen und der Grenzlandsänger
- Auflösung Obst- und Gartenbauvereine St. Barbara wegen Überalterung
- Überalterung der Obst- und Gartenbauvereine Gisingen, Ihn und Ittersdorf.

Die weiter absehbaren starken Rückgänge gerade bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen (0 bis 20 Jahre und 20 bis 35 Jahre) werden die Mitgliederzahlen, die Zahl der ehrenamtlich Engagierte und die Aktivität des Vereinslebens mit großer Sicherheit weiter beeinträchtigen.

Der Mitgliederschwund mancher Vereine ist jedoch nicht gänzlich allein auf den demografischen Wandel zurückzuführen. Es finden immer auch (gesellschaftliche) Interessenverschiebungen statt oder die Vereinsaktivität verändert sich durch das Wegfallen bzw. Hinzukommen einzelner besonders engagierter Mitglieder. Als weitere auffällige Umstrukturierungen in der örtlichen Vereinslandschaft anzuführen, sind:

- Verlagerung der Aktivitäten Madrigalchor Gisingen hin zum Laientheater mit regelmäßigen Vorstellungen u.a. im benachbarten Lothringen und der Elisabeth-Klinik Saarlouis
- hohe Aktivität Karnevalsverein „Neimerder“ Wallerfangen
- Neugründung Karnevalsvereine „Erdbeernarren“ & „Schnokenschießer“ St. Barbara; aktiv, v.a. in der Arbeit mit Kindern („Tanzbeeren“)
- Mitgliederzuwachs und deutlich zunehmende Aktivität des Saarwaldvereins
- Stabile Mitgliederzahlen und hohe Aktivität in den Angelsportvereinen Wallerfangen, Kerlingen, Rammelfangen, Ihn-Leidingen durch sehr

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

günstige Angelmöglichkeiten an eigenen Teichen, dem Saaraltarm, dem Ihner- und Leidinger Bach und dem Ihner Weiher sowie dem Flusslauf der Saar.

Vereinsunabhängige Kulturangebote

Auch über die Vereine hinaus trägt ein abwechslungsreiches Kulturwesen durch Unterhaltung, Information, sozialen Austausch oder auch Fortbildung zum Gemeinwohl der Bürger und der Attraktivität einer Gemeinde bei. Ein herausragendes Kulturangebot bietet darüber hinaus ebenfalls Möglichkeiten für eine Profilierung der Kommune.

Besondere Kultureinrichtungen mit überörtlicher bis touristischer Bedeutung in der Gemeinde Wallerfangen sind:

- das von Gemeinde und dem Verein für Heimatforschung betriebene Heimatmuseum Wallerfangen, das die lange und besondere Geschichte der Gemeinde (ehemalige Stadt, Erzbergbau, Keramikmanufaktur, etc., siehe Kapitel Städtebau und Wohnen) eindrucksvoll inszeniert
- das vom Landkreis betriebene Besuchermuseum Emilianusstollen St. Barbara mit dem besterhaltenen römischen Kupferstollen
- das vom Landkreis Saarlouis betriebene Haus Saargau in Gisingen mit einer Informationsstelle des Naturparks Saar-Hunsrück, das mit seiner Bausubstanz und Einrichtung das ursprüngliche agrarisch geprägte Leben im Saargau dokumentiert

Eher lokal orientierte Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung sowie musischen Bildung bietet neben den etablierten Angeboten von Kreisvolkshochschule und Musikschule insbesondere auch die Katholisch Öffentliche

Bücherei im Pfarr- und Jugendheim Wallerfangen.

Neben den standortgebundenen kulturellen Einrichtungen ist das jährliche Kulturveranstaltungsangebot in der Gemeinde Wallerfangen anzuführen. Neben den vielfältigen Vereins- und Dorffesten sowie geführten Wanderungen in Wallerfangen und den Saargau-Dörfern sind hervorzuheben:

- der Keramikflohmarkt am alten Rathaus „Adolphshöhe“, der alljährlich an die besondere Keramiktradition der Gemeinde (Steingutmanufaktur, Wallerfanger Blau) erinnert
- der Mittelaltermarkt in Wallerfangen
- das traditionelle „Käässchmeeresen“ am Karfreitag auf dem Oberlimberg
- der fette Donnerstag mit Rathausstürmung
- das traditionelle „Bettenrennen“ des Hospitals St. Nikolaus der Sophienstiftung
- der Gisinger Adventsmarkt „Haus Saargau“ mit besonderem Ambiente vor den historischen Lothringer Bauernhäusern, teils im Haus Saargau.

Aber auch bezüglich des Kulturangebotes muss die besondere Nähe zu den beiden Mittelstädten Saarlouis und Dillingen (Kinos, Museen, Vaubanstadt Saarlouis, etc.) Berücksichtigung finden, das auch relativ günstig von den Einwohnern der Gemeinde Wallerfangen genutzt werden kann.

KULTUR-, SPORT-, FREIZEIT- UND GEMEINSCHAFTSINFRASTRUKTUR

Die Gemeinde Wallerfangen verfügt über ein umfangreiches Angebot an Sport-, Freizeit-, Kultur- und Gemeinschaftsinfrastruktureinrichtungen, die

wesentliche Basis des sehr aktiven Vereins- und Gemeinschaftslebens in der Gemeinde sind.

Zwar gibt es in der Gemeinde Wallerfangen auch bereits viele von Vereinen und Kirchen betriebene Freizeit-, Kultur- und Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Vereinshäuser, Tennisanlagen, Pfarrhäuser, Kindergarten, Golfplatz, Sportflugplatz, Modellfluggelände), allerdings ist ein großer Teil der Sozial-, Freizeit- und Gemeinschaftsinfrastruktur traditionell im Eigentum und Betrieb der Gemeinde.

Vor allem auch in Folge der dispersen Siedlungsstruktur mit vielen kleinen Dörfern und Weilern, gerade im Saargau, werden viele Infrastrukturangebote (insbes. Feuerwehrgerätehäuser, Sportplätze, Dorfgemeinschaftshäuser) mehrfach vorgehalten. Im Betrieb der Gemeinde Wallerfangen befinden sich neben den beiden Grundschulen und zwei Kindergärten, 2 Mehrzweckhallen, 8 Dorfgemeinschaftshäuser, 8 Feuerwehrgerätehäuser, 11 Friedhöfe und 5 Friedhofshallen, 6 Fußballplätze und Umkleidegebäude, 1 Schützenhaus, 1 Heimatmuseum, 1 Freibad, 1 Campingplatz, 1 Jugendfreizeitstätte sowie Rathaus und Bauhof.

Die in das Kapitel integrierten Tabellen zu den einzelnen kommunalen Infrastruktureinrichtungen sollen anhand wesentlicher Standortkriterien, wie Auslastung, Sanierungsbedarf, Energie- und Unterhaltungskosten, eine Übersicht zur kommunalen Infrastruktursituation liefern und damit eine kommunalpolitische Entscheidungsgrundlage für zukünftig notwendige Sanierungs-, Konzentrations- oder Ausbauprojekte einzelner Standorte und Einrichtungen bieten.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Name	Auslastung (Mo - Fr) ↻ % Kern- zeit Mo-Fr 15-22 h	Jährliche Zahl Einzelver- anstaltungen, va. Sa/So	Zustand/ Sanierungs- bedarf nächste 10-15 Jahre	Unterhal- tungs- kosten 2012	Davon Energie- kosten	Refinanzierung durch Gebühren/Ein- nahmen	Jährliche Ein- nahmen 2012	Jahres- ergebnis (Aufwand/ Erträge) 2012	Entfernung nächste Halle
Kommunale Mehrzweck- und Kulturhallen									
Mehrzweckhalle „Walderfingia“, Wallerfangen	89%	ca. 55 Einzelver- anstaltungen 2012	entspricht aktu- ellen Anforde- rungen (2)	21.800€	18.900€	ja, 100€/Hallen- drittel/Tag für kommerzielle und private Veranstal- tungen	5.100€	-16.700€	Turnhalle GS Wallerfangen 0 km
Sporthalle „Scheidberghalle“, Kerlingen	74%	keine	entspricht aktu- ellen Anforde- rungen (2)	10.600€	1.900€	nein, nur gebüh- renfreie Nutzung durch Vereine	0€	-10.600€	Schulturnhalle Gisingen 2,2 km
Kommunale Sport- und Turnhallen									
Schulturnhalle Gisingen	Nutzung fast aussch. für Schulzwecke, vereinzelte Vereinsnutzung Volleyball, Musikverein etc.		Sanierungs- bedürftig (4), wie GS	in Kosten GS ein- gerechnet (siehe oben)		nein, nur Schulnutzung	0€	???	Scheidberg- halle 2,2 km
Hallen anderer Träger									
Turnhalle Gemein- schaftsschule WLF	ausschließlich Schulnutzung		in Trägerschaft des Landkreises						Walderfingia 0 km
Dorfgemeinschaftshäuser									
DGH Bedersdorf	mäßige Nutzung	sanierungsbe- dürftig (4)	9.900€	1.600€	die Nutzung der DGHs ist für ört- liche Vereine & sonstige Gruppen der Ortsgemein- schaft unentgelt- lich; zu den Mietge- bühren für private Einzelveranstal- tungen liegen keine durchgängigen Auskünfte vor. auch die Angaben der jährlichen Ein- nahmen sind nur bedingt aussage- kräftig, da diese teils vorab mit dem Aufwand ver- rechnet werden.	150€	-9.750€	Düren & It- tersdorf je 1,5 km	
DGH Düren	mäßige Nutzung	sanierungsbe- dürftig (4)	5.500€	2.600€		150€	-5.350€	Ittersdorf 1km, Bedersdorf 1,5km	
DGH Ihn	geringe Nutzung	ohne Mängel (3)	9.400€	8.700€		600€	-8.800€	Leidingen & Rammelfan- gen 2,3 km	
DGH Ittersdorf	rege Nutzung	entspricht aktu- ellen Anforde- rungen (2)	6.200€	3.400€		3.100€	-3.100€	Düren 1 km Bedersdorf 1,5km	
DGH Leidingen	mäßige Nutzung	sanierungsbe- dürftig (4)	1.500€	1.400€		0€*	-1.500€	Ihn 2,3 km	
DGH Rammelfangen	rege Nutzung	entspricht An- forderungen(2)	4.700€	2.500€		1.700€	-3.000€	Ihn 2,3 km	
DGH St. Barbara	rege Nutzung	ohne Mängel (3)	10.300€	9.200€		Bewirt- schaftung Verein	-10.300€	Rammelf. & Oberlimberg je 4,1 km	
DGH Oberlimberg	teilweise Wohnung (Leerstand)	sehr sanie- rungsbedürftig (5)	790€	500€		0€*	-790€	St. Barbara 4,1 km	
Sonstige Vereinshäuser in kommunaler Trägerschaft									
Schützenhaus Ittersdorf	Nutzung & Bewirt- schaftung durch Verein	entspricht An- forderungen(2)	4.700€	vom Verein getragen	Bewirtschaftung durch Verein		-4.700€	–	
Ehem- FGH Bedersdorf - Viezhaus	Gelegentl. Nutzung als Kelterhaus	entspricht An- forderungen(2)	0 €	Zahlen Nutzer	Nein	0 €	0 €	–	
Materiallager Gisingen	Materiallager Dorfgemeinschaft	sanierungsbe- dürftig (4)	0 €	zahlt Verein	Nein	0 €	0 €	–	
Fischer- & Schutz- hütte Ihn	saisonbedingte Nut- zung	ohne Mängel (3)	0 €	zahlt Verein	Trägerschaft durch Verein		0 €	–	

Mehrzweckhallen, Sporthallen & Dorfgemeinschaftshäuser Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen; (blau markiert = auffällige Werte)

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Kultur- und Sporthallen

Wichtig für das Vereins- und Gemeinschaftsleben sind die größeren Kultur- und Sporthallen. Die Gemeinde Wallerfangen verfügt über zwei größere kommunale Mehrzweckhallen, die „Walderfingia“ in Wallerfangen und die „Scheidberghalle“ in Kerlingen, die damit für das Vereins-, Sport- und Kulturleben in der Gemeinde von besonderer Bedeutung sind. Darüber hinaus existieren eine kleine Turnhalle an der Grundschule Gisingen sowie eine Turnhalle an der Gemeinschaftsschule in Wallerfangen, die sich jedoch in Trägerschaft des Landkreises befindet. An der Grundschule Wallerfangen besteht lediglich ein kleinerer Turn- und Toberaum. Die „Walderfingia“ ist auch für größere Veranstaltungen, wie Konzerte, Kulturveranstaltungen und Sportveranstaltungen geeignet.

Die Auslastung der beiden kommunalen Mehrzweckhallen ist gut. Gemessen an der Kernnutzungszeit (Montags bis Freitags von 15 bis 22 Uhr) ist die „Walderfingia“ im Hauptort Wallerfangen zu fast 90% und die Scheidberghalle zu 75% ausgelastet. Hinzu kommen in der „Walderfingia“ 2012 55 Einzelveranstaltungen, also durchschnittlich mindestens eine pro Woche. Die Scheidberghalle wird nach Erneuerung des Bodenbelages als reine Sporthalle ausschließlich für gebührenfreie Vereinszwecke genutzt. Andere Einzelveranstaltungen werden dort keine mehr zugelassen.

Auch baulich entsprechen die beiden großen kommunalen Hallen den aktuellen Anforderungen und befinden sich in einem guten Zustand. Beide wurden 2010 nochmals renoviert.

Damit erscheint das Angebot an Hallen mit je einer Mehrzweck- und Schulturnhalle in Wallerfangen und im Saargau angemessen und nicht zu üppig.



Scheidberghalle in Kerlingen; Foto: Kernplan

Dennoch stellen die Hallen mit ihren Energie- und Unterhaltungskosten einen erheblichen Kostenfaktor für den Kommunalhaushalt dar. Für den Betrieb der beiden kommunalen Mehrzweckhallen fielen 2012 bei der Gemeinde Unterhaltungskosten von 32.000 €, davon 21.000 € (64 %) Energiekosten (Strom, Heizung, Wasser). Vor allem bei der „Walderfingia“ fällt trotz des guten Bauzustandes der hohe Anteil der Energie- an den Unterhaltungskosten (87%) auf. Zur Finanzierung der Hallen erhebt die Gemeinde für die „Walderfingia“ bei kommerziellen Veranstaltungen der Vereine sowie privaten und gewerblichen Veranstaltungen 100€ pro Tag je genutztem Hallendrittel (siehe Tabelle, Gebührenordnung fehlt noch). Für regelmäßige Vereinszwecke ist die Nutzung der Halle ebenfalls kostenlos. So wurden für die Walderfingia 2012 Einnahmen in Höhe von 5.100 Euro erzielt, die jedoch die Unterhaltungskosten und noch nicht einmal die Energiekosten nur annähernd decken können.

Die Bereitstellung und der Betrieb der Kultur- und Sporthallen sind somit ein Defizit- und Zuschussgeschäft für die

Gemeinde Wallerfangen, wobei die Ausgaben und das Defizit für das Hallenangebot im Vergleich mit anderen Gemeinden noch relativ überschaubar sind. Dennoch sollte auch in Wallerfangen unter Gesichtspunkten der kommunalen Finanzsituation über weitere Möglichkeiten zur Reduzierung des Defizits, insbesondere etwa durch Anpassung der Gebühren- und Mietordnung für die Nutzer nachgedacht werden. Die Gemeinde kann nicht mehr alles kostenlos zur Verfügung stellen.

Die Schulturnhalle der Grundschule Gisingen wird fast ausschließlich für Schulzwecke, außerhalb der Schulzeiten nur vereinzelt (Volleyball, Musikverein, etc.) von Vereinen genutzt. Entsprechend des Gesamtzustandes der Grundschule ist auch die Turnhalle der Grundschule sanierungsbedürftig. Ob diese verbunden mit einer Sanierung außerhalb der Schulzeiten stärker für Vereins- und Gemeinschaftszwecke geöffnet werden kann, gilt es zu prüfen.

Bürger- und Vereinshäuser

Neben dem konzentrierten Angebot größerer Sport- und Kulturhallen gibt

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

es in acht der zehn Saargau-Dörfer (Bedersdorf, Düren, Ihn, Ittersdorf, Leidingen, Rammelfangen, St. Barbara, Oberlimberg) weitere Bürger- bzw. Dorfgemeinschaftshäuser in Trägerschaft der Gemeinde, die eine wichtige Funktion für das Gemeinschaftsleben übernehmen. Gerade in einer sehr ländlich strukturierten Gemeinden mit disperser Siedlungsstruktur und vielen kleinen Dörfern, legen die Ortsteile besonderen Wert auf das Vorhandensein zumindest eines örtlichen Raumangebotes für Zwecke von Orts- und Vereinsgemeinschaft.

Im Wesentlichen sind deren Raumangebote für regelmäßige Probe- und Übungszwecke von Vereinen, als Begegnungsstätten von Jung und Alt, als Räume für Kurs- und Seminarangebote verschiedener Sozial- und Bildungsträger oder für Fest- und Veranstaltungsangebote von Gemeinde und Privatpersonen genutzt. Zur Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser liegt nur eine Einschätzung der Gemeinde vor (siehe Tabelle vorangehende Seite). Demnach sind 5 der 8 Dorfgemeinschaftshäuser, Bedersdorf, Düren und Leidingen, insbesondere in Ihn und Oberlimberg, nur gering oder mäßig genutzt. Eine konkrete Aussage zur Belegung und Auslastung der einzelnen Dorfgemeinschaftshäuser ist nicht möglich. Diese werden von den Ortsgemeinschaften bzw. Ortsvorstehern selbst verwaltet. Hier liegen keine durchgängigen und verlässlichen Belegungspläne bzw. Zahlen zur Nutzung der Häuser vor.

Dies soll zukünftig verbessert werden, um anhand einheitlicher und konkreter Zahlen eine Übersicht über die tatsächliche Auslastung und Effizienzsteigerungspotenziale im Bereich der Dorfgemeinschaftshäuser zu erhalten. Denn aus Sicht der Vereinsförderung und des Vereins- und Gemeinschaftslebens ist das Angebot dieser Vereins- und Be-



Dorfgemeinschaftshaus St. Barbara; Foto: Kernplan

gegnungszentren sehr positiv zu beurteilen. Allerdings muss das aus der dispersen Siedlungsstruktur resultierende Angebot von 8 Dorfgemeinschaftshäusern als sehr üppig beurteilt werden. Betrachtet auf die Gesamtgemeinde existiert damit ein Dorfgemeinschaftshaus je 1.180 Einwohner, rein auf die Saargau-Dörfer bezogen, kommt auf alle 600 Einwohner ein Dorfgemeinschaftshaus. Zum Teil in unmittelbarer Nachbarschaft. So finden sich etwa in den Ortsteilen Ittersdorf, Bedersdorf, Düren auf engstem Raum (Entfernung jeweils 1,5 bis 2km) drei Dorfgemeinschaftshäuser. Dementsprechend gestalten sich die jährlichen Unterhaltungskosten und Defizite für die Dorfgemeinschaftshäuser. Die Gemeinde Wallerfangen musste im Jahr 2012 für alle acht Dorfgemeinschaftshäuser reine Unterhaltungskosten in Höhe von knapp 50.000 € aufwenden, davon ca. 30.000 € (60%) Energiekosten. Für die Probe- und Nutzungszwecke der örtlichen Vereine sowie sonstige Gruppen der Ortsgemeinschaften ist die Nutzung der Häuser und Raumangebote kostenlos. Zu den Mietgebühren für sonstige private und gewerbliche Veranstaltungen in den einzelnen

Ortsteilen liegen keine durchgängigen und verlässlichen Zahlen vor. Auch auf Basis der verbuchten jährlichen Einnahmen der Dorfgemeinschaftshäuser lassen sich keine eindeutigen Rückschlüsse ziehen, da teilweise Einnahmen bereits vor der Abrechnung mit der Gemeinde direkt mit laufenden Ausgaben (z. B. Reinigung) verrechnet wurden. So sind etwa in den Dorfgemeinschaftshäusern Leidingen und Oberlimberg mit 0 € Einnahmen verbucht. Insgesamt verblieben 2012 so Einnahmen in Höhe von 5.700 € bei der Gemeinde. Im Gesamtjahresergebnis unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge musste die Gemeinde Wallerfangen für den Betrieb der acht Dorfgemeinschaftshäuser ein Defizit bzw. Zuschuss von etwa 42.500 € finanzieren.

Hinzu kommt neben den jährlichen laufenden Energie- und Unterhaltungskosten der periodischen Sanierungsaufwand zur Aufrechterhaltung aller Gebäude. Während aktuell vier Dorfgemeinschaftshäuser in einem guten Zustand ohne akute Mängel sind, ist die andere Hälfte der Dorfgemeinschaftshäuser in einem sanierungsbedürftigen (DGHs Bedersdorf, Düren, Leidingen)

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Name	Nutzung	Trägerschaft/ Erbbaupacht	Zustand/Sa- nierungsbe- darf nächste 10-15 Jahre	Unterhal- tungskosten 2011	Davon Ener- giekosten	Refinanzie- rung durch Gebühren/ Mieten Jährliche Einnahmen 2012	Jahres- ergebnis (Aufwand/ Erträge) 2011	Entfernung nächste ver- gleichbare Einrichtung
Sportplätze & Clubheime								
Sportplatz & Clubheim Bedersdorf (Rasenplatz)	Aktiven- mannschaft Bedersdorf - Düren Bezirksliga	Gemeinde	Gebäude & Platz entspre- chen aktuellen Anforderungen (2)	50€	vom Verein ge- tragen	Nein/ 0€	-50€	Kerlingen 1,7 km
Sportplatz & Clubheim Gisingen (Rasenplatz)	Aktiven- mannschaft Kreisliga	Gemeinde	Gebäude & Platz entspre- chen aktuellen Anforderungen (2)	0€	vom Verein ge- tragen	Nein/ 0€	0€	Kerlingen & St. Barbara je 2,2 km
Sportplatz & Clubheim Ihn/Leidingen (Hartplatz)	Aktiven- mannschaft Kreisliga	Gemeinde	Gebäude & Platz entspre- chen aktuellen Anforderungen (2)	5.000€	vom Verein ge- tragen	Nein/ 0€	-5.000€	Gisingen 5,1 km
Sportplatz Ittersdorf	wurde auf- gegeben und wird nicht mehr ge- pflegt	Gemeinde						
Sportplatz & Clubheim Kerlingen (Hartplatz)	Aktiven- mannschaft Kreisliga	Gemeinde	Gebäude & Platz entspre- chen aktuellen Anforderungen (2)	480€	vom Verein ge- tragen	Nein/ 0€	-480€	Bedersdorf 1,7 km Gisingen 2,2 km
Sportplatz & Clubheim St. Barbara (Hartplatz)	seit mehreren Jahren keine Aktiven- mannschaft mehr	Gemeinde	Platz ent- spricht Anfor- derungen (2), Gebäude sehr sanierungsbe- dürftig (5)	0€	vom Verein ge- tragen	Nein/ 0€	0€	Gisingen 2,2 km
Sportplatz & Clubheim Wallerfangen (Rasenplatz)	Aktiven- mannschaft Bezirksliga	Gemeinde	Gebäude & Platz entspre- chen aktuellen Anforderungen (2)	3.700€	vom Verein ge- tragen	Nein/ 0€	-3.700€	St. Barbara 3,3 km
Hartplatz Wallerfangen	Ausweich- & Trainings- platz; Schulsport	Gemeinde	Platz sehr sanierungsbe- dürftig (5)		vom Verein ge- tragen	Nein/ 0€		

Sportplätze & Clubheime Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen; (blau markiert = auffällige Werte)

oder sogar sehr sanierungsbedürftigen Zustand (Oberlimberg). Damit ist ein entsprechend hoher finanzieller Sanierungsaufwand verbunden, der die Gemeinde angesichts der angespannten Finanzsituation zunehmend vor große Herausforderungen stellt.

Positiv hervorzuheben ist, dass sich nur vergleichsweise wenige weitere Vereinsgebäude in Trägerschaft und Kostenlast der Gemeinde befinden. Lediglich ein Schützenhaus/Schießsportanlage in Ittersdorf und die 6 Club- und Umkleidegebäude an den Sportplätzen (siehe unten) befinden sich im Eigentum und in Trägerschaft der Gemeinde.

Das Schützenhaus befindet sich aber in einem sehr guten Zustand und wird direkt vom Schützenverein bewirtschaftet, der auch komplett die für das Gebäude anfallenden Energiekosten übernimmt. Bei der Gemeinde verblieben 2012 für das Schützenhaus Unterhaltungskosten in Höhe von 4.700 €.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Einige Gemeinschafts- und Vereinshäuser befinden sich bereits gänzlich in Trägerschaft von Kirchen, Vereinen und Sozialorganisationen, wie z. B.:

- kath. Pfarr- & Jugendheim Wallerfangen,
- Bistro in der Psychiatrie der Sophienstiftung Wallerfangen,
- kath. Pfarrsaal Gisingen,
- Saal und Gesellschaftsraum im Gasthaus Ehl, Kerlingen
- Fischerhütte Wallerfangen
- Fischerhütte Ihn.

Zukünftig sollte für die Dorfgemeinschaftshäuser zunächst einheitlich die tatsächliche Belegung und Auslastung sowie die Einnahmen und Defizite erfasst werden. Darauf aufbauend sollten angesichts der enormen Dichte der Häuser, der jährlichen Unterhaltungskosten und des absehbaren Sanierungsbedarfs -auch unter Berücksichtigung der verfügbaren Raumangebote in anderer Trägerschaft- verschiedenste Möglichkeiten geprüft werden, um die Auslastung der Häuser zu verbessern und vor allem den Kostenaufwand für die Gemeinde zu reduzieren. Dies kann von der Prüfung der Nutzungskonzept, der Anpassung der Nutzungsgebühren, der weiteren energetischen Sanierung, bis hin zur Übergabe der Trägerschaft oder gar ortsteilübergreifenden Standortkonzepten reichen.

Sportplätze

Neben den Sporthallen gibt es in sechs der elf Ortsteile/neun Gemeindebezirken einen Sportplatz in Form eines Großspielfeldes (reguläre Sportplätze). Die Sportanlage im Hauptort Wallerfangen umfasst sogar zwei Plätze (Rasen- und Hartplatz). Ein ehemaliger achter Hartplatz in Ittersdorf wird bereits nicht mehr aktiv bespielt und gepflegt und liegt schon einige Jahre

Sportanlagen	Standort
Bäder:	
Freibad Wallerfangen (mit Boule- & Beachvolleyballfeld)	Wallerfangen
Turn- und Sporthallen:	
Mehrzweckhalle Walderfingia	Wallerfangen
Mehrzweckhalle Scheidberghalle	Kerlingen
Schulturnhalle Wallerfangen	Gemeinschaftsschule Wallerfangen
Schulturnhalle Gisingen	Grundschule Gisingen
Turnraum Wallerfangen	Grundschule Adolphshöhe Wallerfangen
Sportplätze, Stadien:	
Sportplatz Wallerfangen (Naturrasenplatz, Hartplatz)	Wallerfangen
Sportplatz Bedersdorf (Naturrasenplatz)	Bedersdorf
Sportplatz Gisingen (Naturrasenplatz)	Gisingen
Sportplatz Kerlingen (Hartplatz)	Kerlingen
Sportplatz Leidingen-Ihn (Hartplatz)	Leidingen-Ihn
Sportplatz St. Barbara (Hartplatz)	St. Barbara
Tennisanlagen:	
Tenniscenter Wallerfangen (2 Indoor- & 6 Outdoorspielfelder)	Wallerfangen
Schießsportanlagen:	
Schießsportanlage und Schützenhaus Ittersdorf	Ittersdorf, Am Dorfgemeinschaftshaus
Sonstige Sport- und Freizeitanlagen:	
5 Boulefelder	Schwimmbad Wallerfangen, Gisingen, Rammelfangen, Kerlingen, Bedersdorf
1 Hundedressurplatz	Wallerfangen
Angelmöglichkeiten & Fischerhütten	u. a. Ihrer Weiher, Leidinger-Ihner Bach, Rammelfangen, Saar-Altarm, Saar mit Fischerhütten in Ihn & am Saar-Altarm Wlf.
1 Modellflugplatz	Rammelfangen
1 Flugplatz (Motor- und Segelflieger; Fallschirmspringen)	Düren
1 Golfplatz	Gisingen

Sport- und Freizeitanlagen in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen

brach, wurde aber noch keiner neuen Nutzung zugeführt.

Die noch bestehenden 7 Sportplätze (vier Hart- und drei Rasenplätze) mit jeweiligem Club- und Umkleidegebäude befinden sich in Verantwortung und Trägerschaft der Gemeinde. Bislang wurden in der Gemeinde Wallerfangen noch keine Sportplatzanlagen in Erbbaupacht an die Vereine übertragen, wie dies etwa in anderen Kommunen schon vielfach erfolgt ist, um die Gemeinde von der finanziellen Kostenlast

zu befreien. Aktuell kommen die Vereine als Nutzer für die Alltagspflege der Anlagen sowie die Betriebs- und Energiekosten (Strom, Gas, Wasser) auf, die Gemeinde muss jedoch weiterhin die (immer wieder hohen) Instandhaltungs- und Sanierungskosten tragen. Bezüglich der laufenden reinen Gebäudeunterhaltungskosten der Gemeinde für den Betrieb der Sport- und Clubheime verblieben 2012 bei der Gemeinde Wallerfangen ca. 10.000 €. Der Zustand der Sport- und Clubheime ist ins-

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

gesamt gut. Lediglich das Clubheim in St. Barbara ist in einem sehr sanierungsbedürftigen Zustand, was auch im Hinblick auf dessen Nutzungsdefizit (derzeit Teilnutzung durch Jugendfeuerwehr) und Zukunft zu sehen ist (siehe unten).

Der Zustand der Spielfelder selbst ist insgesamt gut. Neben dem nicht mehr genutzten Platz in Ittersdorf ist lediglich der Hartplatz für Trainings- und Schulsportzwecke im Hauptort Wallerfangen in einem sehr schlechten Zustand und dringend sanierungsbedürftig. Für die reine Pflege der Platz- und Freiflächen der Sportplätze fallen bei der Gemeinde jährlich 6.000 € direkte Kosten (ohne Leistungsverrechnung Bauhof) an. Insgesamt wird die Unterhaltung der Gesamtsportplatzanlagen (Gebäude + Plätze + Umfeld) für das Jahr 2012 auf 24.000 € beziffert.

Die Sportplätze sind kurz- bis mittelfristig vor allem auch bezüglich Auslastung, Bedarf und Erhaltung aller Anlagen zu prüfen. Denn in der Gemeinde Wallerfangen gibt es bei 7 Sportplätzen nur noch 5 aktive Fußballmannschaften. Aufgrund fehlenden Nachwuchses gibt es bereits ortsübergreifende Spielgemeinschaften. In St. Barbara besteht seit mehreren Jahren keine Aktivenmannschaft mehr, der dennoch vorgehaltene Platz wird nur noch sporadisch von Jugend- und Altherrenmannschaften genutzt. In Kerlingen (SG Scheidberg) konnte 2013 nach 3 Jahren Stillstand eine Aktivenmannschaft reaktiviert werden. Generell findet sich auf dem vorderen Saargau zwischen St. Barbara und Bedersdorf auf einer Distanz von 6 Kilometern mit 4 Sportplätzen eine enorme Sportplatzdichte.

Die weitere Entwicklung ist abzuwarten und zu beobachten. Denn die demografische Entwicklung macht für die



Sportplatz und Clubheim in Leidingen; Foto: Kernplan

nächsten Jahren einen weiteren starken Rückgang im Bereich der Nachwuchs- und Aktivenmannschaft im Fußball absehbar. Dementsprechend sollte hier schon kurz- bis mittelfristig über eine zukunftsfähige und kosteneffiziente Standortplanung im Bereich der Sportplatzanlagen nachgedacht werden. Die aktuell 2011 im Hinblick auf den demografischen Wandel veröffentlichte Sportstättenbedarfsschätzung für das Saarland geht für die Gemeinde Wallerfangen ebenfalls von einem Bedarfsrückgang um ein bis zwei Großspielfelder in der Gemeinde bis zum Jahr 2035 aus. Hier ist zu prüfen inwieweit mittelfristig neben Ittersdorf auch Hartplätze, wie etwa St. Barbara und mittel- bis langfristig weitere Standorte tatsächlich noch genutzt und benötigt werden oder im Sinne der Infrastrukturreffizienz aufgegeben und umgenutzt werden können. Das Sportheim in St. Barbara wird bereits teilweise von der Gemeindejugendfeuerwehr genutzt und unterhalten.

Neben den multifunktionalen Sporthallen und Sportplätzen verfügt die Gemeinde Wallerfangen aber auch über ein äußerst vielfältiges Angebot an

speziellen Sport- und Freizeitinfrastruktureinrichtungen. Neben der Tennisanlage in Wallerfangen, dem Schießsportanlage mit Schützenhaus in Ittersdorf, dem Freibad mit Boule- und Beachvolleyballplatz in Wallerfangen (siehe unten), Hundedressurplatz Wallerfangen und dem umfangreichen Rad- und Wanderwegenetz sind hier vor allem die besonderen Freizeitinfrastrukturen des Golfplatzes Gisingen, des Modellflugplatzes Rammelfangen und des Flugplatzes Düren (Motor- und Segelflugzeuge; Fallschirmspringen) hervorzuheben, die auch im Hinblick auf die Freizeit- und Tourismusvermarktung absolute Besonderheiten bzw. Alleinstellungsmerkmale darstellen. Abgesehen von Freibad und Schützenhaus befinden sich diese jedoch in Privat- oder Vereinsträgerschaft, sodass hier für die Gemeinde keine zusätzlichen Unterhaltungskosten entstehen. Zudem besteht in der Gemeinde ein ausgeprägtes und gut genutztes Angebot an Angelmöglichkeiten (u. a. Saar-Altarm und Saar Wallerfangen, Iher Weiher, Iher und Leiding Bach, Angerweiher Wallerfangen). Allerdings besteht beim Iher Weiher und teils auch beim Einlauf des Saar-Altarmes

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Name	Besucher 2012	Zustand/ Sanierungsbedarf	Unterhaltungskosten 2012	davon Energiekosten	Einnahmen 200	Entfernung nächster Standort
Schwimmbäder						
Freibad Wallerfangen	ca. 60.000	sanierungsbedürftig (4)	78.100€ (ohne Personalkosten)	67.700€	ca. 100.000 bis 120.000 € pro Jahr	FB Dillingen 5 km FB Ens Dorf 9 km FB Steinrausch 8 km FB Schwalbach 11 km FB Wadgassen 12 km FB Saarwellingen 14 km FB Überherrn 14 km FB MZG Heilborn 18 km FB Köllerbachtal VK 19 km

Freibad Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen

Sanierungsbedarf. Vor allem beim Ihrer Weiher müsste die natürliche Tiefe durch Entschlammung, Ausbaggerung wieder verbessert werden und der Damm zum benachbarten Ihrer Bach stabilisiert werden.

Ganz generell werden wesentliche Zielgruppen der heutigen Sportvereins- und Freizeitangebote anzahlmäßig stark abnehmen. Die Altersgruppe des Sportlernachwuchses von 10 bis 15 Jahren könnte in Wallerfangen bereits bis 2020 gegenüber 2012 um weitere rund 19 % (jeder Fünfte !) zurückgehen, die Zahl der 16 bis 20-jährigen sogar um bis zu 21%. Die Zahl der 21 bis 35-jährigen (Aktive) wird zunächst noch nur geringfügig abnehmen (-7,5 %). Bis 2030 wird dann aber vor allem diese Altersgruppe schrumpfen und könnte sich um bis zu 25 % (jeder Viertel!) gegenüber 2012 reduzieren. Dieser Rückgang des Vereinspotenzials um fast ein Drittel wird in Zukunft kaum noch durch eine Erhöhung der (ohnehin bereits recht hohen) Sportbeteiligung zu kompensieren sein. Durch den zunehmenden Anteil aktiver Senioren ist bei den Sportsenioren mit wachsenden Teilnehmerzahlen zu rechnen.

Was bedeutet dies für Vereinsangebote und Raumbedarf? Generell wird vor allem bei den sogenannten ungedeckten

Außensportarten, das heißt bei Sportplätzen, Leichtathletik- und Tennisanlagen mit einem Bedarfsrückgang gerechnet. Gleichzeitig muss angesichts dieser Schrumpfung in den kommenden Jahren aber auch kontinuierlich die Nutzung der heute noch gut ausgelasteten Sport- und Turnhallen beobachtet werden. Demgegenüber wird im Zuge des demografischen Wandels auch mit einer Zunahme der Nachfrage nach kleineren und flexiblen Räumen für Sport- und Gemeinschaftsaktivitäten sowie Räumen für ehrenamtliche und soziale Freizeitangebote von Kleingruppen („Mehrgenerationentreff-

punkte“) gerechnet. Möglicherweise wird eine Folge des demografischen Wandels und mehr Seniorenfreizeitaktivitäten auch eine größere zeitliche Streuung und Verteilung der Freizeitangebote über den Tag sein, wodurch eine bessere Tagesauslastung der Hallen und Räume erreicht und eventuelle Überkapazitäten reduziert werden können.

Schwimmbäder

Die Gemeinde Wallerfangen betreibt im Bereich des Blaulochs ein eigenes Freibad, sodass den Bürgern in der



Freibad Wallerfangen; Foto: Gemeinde Wallerfangen

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Sommersaison ein Schwimmbad mit vier Becken (Sprung-, Sport-, Nichtschwimmer- und Planschbecken, 50-Meter-Bahn), Liegewiese und diversen weiteren Freizeitangeboten (Beachvolleyballfeld, Boulefeld, Spielplatz, etc.) für Schwimmsport und Wasserspaß erhalten bleibt. Dies ist für die Gemeinde ein zentrales Angebot ihrer Freizeit- und Wohnstandortattraktivität und für die präventive Gesunderhaltung ihrer Bürger.

Die Besucherzahlen beliefen sich in den letzten beiden Jahren je nach Witterungslage auf etwa 60.000 Personen. Aufgrund der idyllisch-grünen Lage ist das Bad im Vergleich zu Nachbarstandorten vor allem bei Familien und Senioren beliebt. Bei günstigen Eintrittspreisen zwischen 1,50 € für Kinder und Jugendliche bis 3,00 € für Erwachsene wurden so etwa 100.000 € bis 120.000 € eingenommen. Dennoch übersteigen die anfallenden Gesamtkosten diese Einnahmen deutlich, sodass der Betrieb des Bades ein nicht unerhebliches Zuschussgeschäft darstellt. Alleine die reinen baulichen Unterhaltungskosten und Energiekosten, ohne Aufwendungen für Personal und Sonstiges, belaufen sich auf 78.000 €, wobei schon die Energiekosten der Ölheizung für die Wasserbeheizung 67.700 € betragen.

Gleichzeitig sind sowohl das Funktionsgebäude als auch die Beckenanlage insgesamt als sanierungsbedürftig einzustufen. Das Freibad wird jährlich durch kleinere Reparatur- und Modernisierungsarbeiten instand gehalten. Im Rahmen der unbedingt zwangsläufig anstehenden Sanierungsarbeiten sollten aber auch Möglichkeiten zur weiteren Kosteneinsparung, gerade im Bereich Energie, etwa durch Einbau einer modernen, effizienten Heizungsanlage (z. B. Kraft-Wärme-Kopplung mit weitergehender Nutzung überschüssiger Energie) geprüft werden.



Spielplatz in der Gemeinde Wallerfangen; Foto: Gemeinde Wallerfangen

Problematisch könnte die Situation zur Aufrechterhaltung des Schwimmbadangebotes allerdings dann werden, wenn mittel- bis langfristig ein grundlegender und größerer Sanierungs- und Modernisierungsbedarf mit erheblichem Kostenaufwand entsteht.

Hierbei ist auch die besondere Schwimmbaddichte im Saarland und insbesondere im Verdichtungsraum Saarbrücken/Saarlouis/Dillingen zu berücksichtigen. Im Umkreis von 15 Straßenkilometern gibt es sieben weitere Freibademöglichkeiten. Schon im Umkreis von 20 km (Fahrzeit maximal 15 Minuten) sind es 2 weitere Freibäder. Hier sind mittelfristig interkommunale Strategien zur Steigerung der Auslastung und Verbesserung der Kostensituation gefragt.

Spielplätze

Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche dienen der Sinnes- und Bewegungsentwicklung und fördern soziale Kontakte. Die Aufgabe der Gemeinde besteht darin, Kinder und Jugendlichen zu ihrer Entwicklung ausreichend Spiel- und

Bewegungsmöglichkeit zu bieten und dafür notwendige Voraussetzung im öffentlichen Bereich zu schaffen.

In der Gemeinde Wallerfangen gibt es derzeit insgesamt etwa 20 Spielplätze. Mit Ausnahme des sehr kleinen Ortsteiles Oberlimberg gibt es in jedem Ortsteil der Gemeinde mindestens einen Spielplatz, in Ittersdorf, St. Barbara und Kerlingen je zwei Spielplätze und in Wallerfangen sowie Gisingen sogar drei Spielplätze. In Gisingen und Ittersdorf sind Spielplatzanlagen jeweils direkt den Grundschul- und Kindergartenstandorten zugeordnet. Damit wird die Vorgabe der fußläufigen Erreichbarkeit von Spielflächen für Kinder aus allen Siedlungsbereichen grundlegend erfüllt. Neben Oberlimberg scheinen lediglich die südlichen Siedlungsbereiche des größeren Hauptortes Wallerfangen etwas weiter von den drei Spielplatzanlagen (Rathausanlagen, Sportplatzstraße, Hansenberger Sank) entfernt.

Die Spielplätze werden jährlich überprüft und bei festgestellten Mängeln vom gemeindlichen Bauhof instand gesetzt. So werden die Spielplätze insgesamt in gutem Zustand gehalten. Der

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Name	Anzahl Sterbefälle 2012	Zustand/ Sanierungsbedarf Halle nächste 10-15 Jahre	Unterhaltungskosten 2012	Davon Energiekosten	Jährliche Einnahmen	Distanz nächster Friedhof
Friedhöfe & Einsegnungshallen						
Friedhof Bedersdorf	3	–		–	–	Düren & Ittersdorf je 1,5 km Kerlingen 1,7 km
Friedhof Düren	6	–		–	–	Ittersdorf 1 km Bedersdorf 1,5 km
Friedhof Gisingen mit Friedhofshalle	6	sanierungsbedürftig (4)	590€	150€	850€	Kerlingen, Rammelfangen, St. Barbara, Oberlimberg je 2,2 km
Friedhof Ihn	4	–		–	–	Leidingen & Rammelfangen je 2,3 km
Friedhof Ittersdorf mit Friedhofshalle	12	sanierungsbedürftig (4)	530€	170€	1.600€	Düren 1 km; Bedersdorf 1,5 km
Friedhof Kerlingen mit Friedhofshalle	11	sanierungsbedürftig (4)	660€	170€	1.800€	Bedersdorf 1,7 km Düren & Gisingen je 2,1 km
Friedhof Leidingen	1	–		–	–	Ihn 2,3 km
Friedhof Oberlimberg	1	–		–	–	Gisingen 2,1 km
Friedhof Rammelfangen	3	–		–	–	Gisingen & Ihn je 2,3 km
Friedhof St. Barbara mit Friedhofshalle	6	sanierungsbedürftig (4)	540€	150€	650€	Gisingen 2,2 km
Friedhof Wallerfangen Friedhofshalle	63	entspricht aktuellen Anforderungen (2)	2.000 €	600€	7.050€	St. Barbara 3,3 km
Wlf. Friedhofstoiletten		ohne Mängel (3)			–	

Friedhöfe & Einsegnungshallen in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen; (blau markiert = auffällige Werte)

jährliche Unterhaltungsaufwand beträgt dabei im Durchschnitt insgesamt überschaubare ca. 5.000 €.

Bezüglich einer abschließenden Angebots- und Bedarfsbewertung sind bei Spielplätzen nicht die absolute Spielplatzzahl und die Erreichbarkeitsradien, sondern auch die tatsächliche Altersstruktur und Anzahl der Kinder in diesen Wohngebieten zu berücksichtigen. Generell geht hier jedoch, aufgrund der rückläufigen Kinderzahlen und der immer stärker in privaten Gärten verbreiteten und daher weniger öffentlich nachgefragten einfachen Spielgeräte, ein Trend zu weniger Quantität aber mehr Qualität der Spielplatzangebote. Hier ist zu prüfen, ob kleinere und weniger genutzte Spielplatzstandorte aufgegeben werden können und stattdessen zentrale Spielplatzstandorte auch

im Sinne der Familienfreundlichkeit und Wohnstandortattraktivität ausgebaut und attraktiviert werden können. Ein größerer und bezüglich der Spielangebote hochwertiger Spielplatz, mit besonderen Spielgeräten und echter Anziehungskraft fehlt bislang in der Gemeinde.

Friedhöfe & Einsegnungshallen

In der Gemeinde Wallerfangen gibt es den Ortsteilen entsprechend 11 Friedhöfe. Allerdings verfügen nur 5 der Friedhöfe über Friedhofs- bzw. Einsegnungshallen (Gisingen, Ittersdorf, Kerlingen, St. Barbara, Wallerfangen), was im Hinblick auf die Unterhaltungskosten und die Kosteneffizienz positiv zu bewerten ist. Im Hauptort Wallerfangen gibt es zusätzlich ein Toilettengebäude. Im Jahr 2012 fielen rein für die

Unterhaltung der Friedhofsgebäude Kosten in Höhe von ca. 4.500 Euro, davon Energiekosten in Höhe von 1.300 Euro an. Hinzu kamen etwa 15.000 Euro direkt investive Pflege- und Instandhaltungskosten (ohne Leistungsverrechnung Bauhof) für die Friedhofsanlagen (Grabfelder, Freiflächen, Wege, Treppen, Mauern, etc.).

Auffällig ist auch, dass mit Ausnahme des Friedhofs im Hauptort Wallerfangen alle vier weiteren Friedhofshallen sanierungsbedürftig sind, sodass hier ein Sanierungsstau festgestellt werden kann.

Angesichts der Unterhaltungskosten und der ortsgrößenbedingt teils sehr geringen jährlichen Zahl an Sterbefällen (2012: Leidingen & Oberlimberg: 1 Sterbefall; Bedersdorf & Rammelfangen: 3 Sterbefälle; Ihn: 4 Sterbefälle;

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Düren, Gisingen, St. Barbara: 6 Sterbefälle) ist zu prüfen, ob mittel- bis langfristig im Rahmen der Funktionenteilung der Ortsteile eine weitergehende Kooperation bezüglich aktiv genutzter

Friedhofsstandorte eng benachbarter Dörfer möglich und sinnvoll ist, um so die Kosteneffizienz für die Infrastrukturvorhaltung und -instandhaltung zu verbessern. Bezüglich der Friedhofsflä-

chen besteht an keinem Standort derzeit erkennbarer Ausbaubedarf. Gerade auch wegen der stark ansteigenden Zahl flächensparender Urnenbestattungen sind die vorhandenen Flächen

Name		Zustand/ Sanierungsbedarf nächste 10-15 Jahre	Unter- hal- tungs- kosten 2012	Davon Energie- kosten	Aktive Mitglie- der IST/ SOLL gem. Schutz- defini- tion 2009	Durch- schnitts- alter Aktive 2009	Entw. Mitglie- derzahl 1999 - 2009	Jugend- feuer- wehr 2007	Entfernung nächster Feuerwehr- standort
Feuerwehrgebäude									
Feuer- wehr Dü- ren-Be- dersdorf- Kerlingen („Lösch- bezirk Mitte“)	Feuer- wehr Düren-Be- dersdorf (FGH Dü- ren)	entspricht aktuellen Anforderungen (2)	700€		19/19	34	+3	4	Ittersdorf 1km
	Feuer- wehr Ker- lingen	entspricht aktuellen Anforderungen (2)	3.600 €	1.300€	30/19	37	+3	8	Düren-Bedersdorf 2,1 km Gisingen 2,2 km
Feuerwehr Gisingen-Oberlimberg (FGH Gisingen)		entspricht aktuellen Anforderungen (2)	2.900€	740€	20/19	35	-6	0	Kerlingen 2,2 km St. Barbara 2,2 km
Feuer- wehr Ihn- Leidin- gen-Ram- melfan- gen	FGH Lei- dingen	entspricht aktuellen Anforderungen (2)	440€	440€					Ittersdorf 4 km
	FGH Ihn in das DGH inte- griert	entspricht aktuellen Anforderungen (2)	1.900€	820€	38/28	43	+/- 0	11	Gisingen 4,5 km
Feuerwehr Ittersdorf		entspricht aktuellen Anforderungen (2)	4.400€	3.700€	38/19	32	+/- 0	4	Düren-Bedersdorf 1 km
Feuerwehr St. Barbara in das DGH integriert		entspricht aktuellen Anforderungen (2)	6.800€	6.800€	15/19	41	-5 (2004- 2009)	0	Gisingen 2, 2 km
Feuerwehr Wallerfangen		sanierungsbedürftig (4)	14.200 €	12.900€	33/28	38	-1	10	St. Barbara 3,3 km

Feuerwehrstandorte in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen; (blau markiert = auffällige Werte)

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

kurz- und mittelfristig ausreichend. Aktuell liegt der Anteil der Urnenbestattungen in der Gemeinde Wallerfangen schon über 50%.

Feuerwehr

Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr bestehen nach § 7 des SBKG darin, Schaden von Menschen, Tieren, Gütern und der Umwelt abzuwenden. Für die personelle Bemessung eines Löschbezirks und damit auch hinsichtlich der Standortwahl wird die Beherrschung des kritischen Wohnungsbrandes gemäß Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF) empfohlen. Es wird eine Eintreffzeit von 8 Minuten zugrunde gelegt. Nach §3 des Gesetzes zur Neuordnung des Brand- und Katastrophenschutzrechtes (SBKG) haben die Gemeinden eine Bedarfs- und Entwicklungsplanung für den Brandschutz und die technische Hilfe zu erarbeiten und fortzuschreiben. Orientiert an der Bedarfs- und Entwicklungsplanung ist eine dem örtlichen Bedarf entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszustatten und zu unterhalten.

Die Gemeinde Wallerfangen hat 2009 einen Brandschutzbedarfsplan aufgestellt, auf den sich die folgenden Inhalte im Wesentlichen beziehen.

In der Gemeinde Wallerfangen gibt es sechs Löschbezirke mit acht Feuerwehrgerätehäusern und eigener Fahrzeug- und Geräteausstattung zur Bewältigung der Brandschutzaufgaben. Gemeinsame Löschbezirke bilden bereits heute die Ortsteile Gisingen mit Oberlimberg, Ihn mit Leidingen und Rammelfangen sowie Düren mit Bedersdorf und Kerlingen (sog. „Löschbezirk Mitte“). Jeweils eigene Löschbezirke bilden die Ortsteile Ittersdorf, St. Barbara und Wallerfangen. In Ihn und



Feuerwehrgerätehaus in Gisingen; Foto: Kernplan

Leidingen bestehen trotz des Verbundes ebenso noch zwei Feuerwehrhäuser wie in Düren und Kerlingen (also insgesamt 8 Feuerwehrhäuser), wobei die Feuerwehrräume in Ihn und St. Barbara in die Dorfgemeinschaftshäuser integriert sind. Das Feuerwehrhaus in Düren hat nach der Neuordnung der Löschbezirke seine Bedeutung verloren und wird weitestgehend nur noch als Abstellplatz für ein Feuerwehrfahrzeug genutzt.

Im Februar 2009 gab es insgesamt 193 aktive Feuerwehrleute in der Gemeinde Wallerfangen. Damit lag die IST-Stärke bezogen auf die Gesamtgemeinde noch merklich über dem vorgegebenen Wert der Brandschutzsatzung der Gemeinde von 178 und der erforderlichen Stärke laut Schutzzieldefinition von 151 aktiven Feuerwehrleuten. Im Löschbezirk St. Barbara wurde die Sollstärke allerdings um 4 Feuerwehrleute unterschritten und in Düren-Bedersdorf sowie Gisingen-Oberlimberg jeweils nur knapp erreicht (siehe Tabelle).

Ortsteilbezogen sind aber auch bei den Feuerwehren bereits Auswirkungen des demografischen Wandels spürbar, die

sich in rückläufigen Mitgliederzahlen, im fortgeschrittenen Durchschnittsalter der Aktiven (38 Jahre) sowie niedrigen Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr niederschlagen. So gibt es etwa in Gisingen-Oberlimberg und St. Barbara keine Jugendfeuerwehr mehr, wobei in beiden Löschbezirken gleichzeitig auch der stärkste Aktivenrückgang zwischen 1999 und 2009 feststellbar sind. In Verbindung mit dem Soll-/Ist-Vergleich und dem hohen Durchschnittsalter sind dies, vor allem St. Barbara, die beiden Löschbezirke mit den deutlichsten Entwicklungsproblemen. Aber auch in anderen Löschbezirken sind erste Anzeichen erkennbar. So sind auch in Düren-Bedersdorf und Ittersdorf die Mitgliederzahl der Jugendwehren niedrig, während im Verbund Ihn/Leidingen Rammelfangen mit einem Durchschnittsalter von 43 Jahren Probleme durch Überalterung erkennbar sind. Die Personalstärke der Jugendfeuerwehr sollte in jedem Löschbezirk mindestens Gruppenstärke betragen, damit der Bestand der einzelnen Löschbezirke nachhaltig sichergestellt ist. Deswegen wird die Jugendfeuerwehr der Gemeinde bereits in einem Verbund organisiert und führt im 14-tägigen Wechsel der

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Löschbezirke gemeinsame Übungen durch, um den Brandschutz nachhaltig zu sichern. Generell ist mittel- und langfristig bei den Feuerwehren mit einem weiteren Mitgliederrückgang zu rechnen. Bedingt durch die demografischen Entwicklungen gibt es weniger potenzielle Jugendliche, die sich für Aktivitäten in der Feuerwehr entscheiden können, was durch ein sich veränderndes Freizeitverhalten und -angebot weiter unterstützt wird.

Weiter zu berücksichtigen sind die anfallenden jährlichen Unterhaltungskosten sowie periodischen Sanierungs- und Erneuerungskosten für die sieben Feuerwehrgebäude sowie deren Geräte- und Fahrzeugausstattung. Baulich sind die 8 Feuerwehrhäuser in einem erfreulich guten Zustand. Aktuell wird nur das größere Feuerwehrgebäude im Hauptort Wallerfangen als sanierungsbedürftig eingestuft. Dennoch fielen 2012 für die reine Gebäudeunterhal-

tung der acht Feuerwehrhäuser bei der Gemeinde Wallerfangen Kosten in Höhe von ca. 35.000 €, davon alleine 27.000 € (ca. 75%) Energiekosten, an. Allerdings können hier bei den in die Dorfgemeinschaftshäuser integrierten Feuerwehrräumen in Ihn und St. Barbara die Unterhaltungs- und Energiekosten für beide Nutzungseinheiten nicht ganz eindeutig getrennt werden. Des Weiteren bestand bei der Aufstellung des Brandschutzbedarfsplanes 2009

Name	Nutzung	Zustand	Unterhaltungskosten 2012	Davon Energiekosten	Jährliche Einnahmen
Verwaltungsgebäude					
Rathausgebäude Fabrikplatz	Rathaus	sanierungsbedürftig (4)	17.150 €	16.850 €	0 €
Nebengebäude Bauamt	Bauamt	sanierungsbedürftig (4)	6.300 €	6.150 €	0 €
Wasserzweckverband Fabrikplatz	WZV	entspricht den aktuellen Anforderungen (2)	790 €	zahlt der WZV	0 €
Post Fabrikplatz	Post	sehr sanierungsbedürftig (5)	5.100 €	zahlt der Mieter	14.300 €
Polizeiposten Fabrikplatz	Polizei	im Rathaus integriert	–	–	1.650 €
Bauhofgebäude mit Sozialtrakt & Streuguthalle	Bauhof	entspricht den aktuellen Anforderungen (2)	10.000 €	7.650 €	0 €
Kultur- & Touristische Funktionsgebäude					
Heimatismuseum	Heimatismuseum & Archiv	ohne Mängel (3)	10.700 €	5.800 €	0 €
Funktionsgebäude Campingplatz	teilweise wieder für Campingplatz genutzt	sanierungsbedürftig (4)	68.700 €	46.900 €	0 €
Jugenddorf Blauloch	derzeit leer stehend	sehr sanierungsbedürftig (5)	0 € (2012) => 2013 Unterhaltungskosten		0 €
Kommunale Wohngebäude					
14 Wohngebäude Sportplatzstr. 1-45, WLF	Vollnutzung Wohnzwecke	sehr sanierungsbedürftig (5)	800 €	zahlt der Mieter	15.000 €
1 Wohngebäude Bungertstr. 32, WLF	Vollnutzung Wohnzwecke	sanierungsbedürftig (4)	287 €	zahlt der Mieter	5.000 €
1 Wohngebäude Saarlouiser Str. 1b, ITD	Teilnutzung Wohnzwecke	sanierungsbedürftig (4)	534 €	zahlt der Mieter	13.350 €
1 Wohngebäude, Schloßbergstr. 46, STB	Leerstand/ Abrissobjekt	sehr sanierungsbedürftig (5)	0 €	0 €	0 €
Sonstige privat vermietete Gebäude					
Ehem. FGH St. Barbara	Vermietet	sehr sanierungsbedürftig (5)	0 €	zahlt Mieter	480 €
Ehem. FGH Düren	Vermietet Garagen/Lager	sanierungsbedürftig (4)	0 €	zahlt Mieter	600 €

Sonstige kommunale Gebäude in der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Gemeinde Wallerfangen; (blau markiert = auffällige Werte)

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

ein Ersatzbedarf bezüglich Feuerwehrfahrzeugen in Höhe von etwa 1 Million €, wobei hier der Löschbezirk Kerlingen mit 355.000 € gefolgt von Ihn-Rammelfangen mit 255.000 € den größten Finanzbedarf anmeldete.

Den Feuerwehren kommt ohne Zweifel eine zentrale Bedeutung für das dörfliche Leben und als dörflicher Kulturträger zu. Angesichts der anstehenden und immer deutlicher spürbar werdenden demografischen Veränderungen und der gleichzeitig anfallenden Kosten sollten mittel- bis langfristig auch im eigenen Sinne des Fortbestandes eines aktiven Feuerwehrwesens und eines funktionierenden Brandschutzes über Zusammenlegungen und Standortoptimierungen nachgedacht werden. Entscheidend für die Anzahl von Löschbezirken und Standorten von Feuerwehrhäusern ist die sogenannte Hilfsfrist der Feuerwehren, wobei, wie eingangs erwähnt, für kritische Brände von einer Eintreffzeit (Ausrücke- und Anfahrtzeit) von 8 Minuten ausgegangen wird, für die zweite Einheit fünf Minuten mehr (Unterstützungsbereich: 13 Minuten). Bei einer Ausrückezeit von etwa 5 Minuten ergibt sich für kritische Brände eine maximale Anfahrtszeit von 3 Minuten. Entsprechend dieses Schutzziels kommt der Brandschutzbedarfsplan Wallerfangen zu folgendem Ergebnis bezüglich einer möglichen Standortoptimierung: „Die Abdeckungsbereiche der Feuerwehrhäuser Düren/Ittersdorf/Kerlingen/Gisingen sowie Wallerfangen und St. Barbara sowie Ihn-Rammelfangen/Leidingen überschneiden sich, sodass sich die Löschbezirke in einer Eintreffzeit von acht Minuten jeweils gegenseitig verstärken können. Theoretisch ließe sich das Gemeindegebiet Wallerfangen bei einer Ausrückezeit von 5 Minuten von fünf Feuerwehr-Standorten in Wallerfangen, St. Barbara, Ihn, Ittersdorf oder



Dorfgemeinschaftshaus in Rammelfangen; Foto: Gemeinde Wallerfangen

Düren und einem optimierten Standort für Kerlingen/Gisingen-Oberlimberg an der L 352 innerhalb der notwendigen Zeiten abdecken. Bei Annahme einer Ausrückezeit von 4 Minuten für die Standorte Wallerfangen und Kerlingen lässt sich das gesamte Gemeindegebiet gem. Anlage 19 im Minimum von 3 Standorten in Ihn, Kerlingen und Wallerfangen abdecken. Voraussetzung wäre eine Tagesverfügbarkeit von mindestens 10 Feuerwehrangehörigen an den jeweiligen Standorten sowie eine Tagesverfügbarkeiten von mindestens 15 Feuerwehrangehörigen im LB Wallerfangen. Die einzelnen Löschbezirke mit Ausnahme von Wallerfangen und Ittersdorf besitzen alleine nicht die notwendigen Tagesverfügbarkeiten zur Sicherstellung der Schutzziele. Sie müssen daher wegen der Personalknappheit als Ausrückegemeinschaft von verschiedenen Standorten aus agieren. Auch besitzt kein Feuerwehrhaus zur Zeit die Voraussetzungen zur personellen Unterbringung von mehreren Löschbezirken bzw. größeren Personalstärken.

Langfristig sollten jedoch die oben aufgeführten drei Standorte Düren, Ihn

und Wallerfangen so verändert und ausgebaut werden, dass auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehr sichergestellt wird. Dies bedeutet insbesondere Investitionen in Räume für die Jugendfeuerwehr, Sanitär- und Umkleieräume für weibliche Mitglieder, größere Umkleieräume sowie normgerechte Fahrzeugstellplätze. Eine Diskussion über die Veränderung von Standorten sollte immer sensibel und im Konsens mit der Feuerwehr und den Löschbezirken geführt werden!“ Quelle: Brandschutzbedarfsplan Gemeinde Wallerfangen

Die diesbezüglichen Entscheidungen bedürfen jedoch, wie im Falle von Düren-Bedersdorf und Kerlingen, keiner Vorgaben von oben, sondern sind vielmehr in Abstimmung mit den Feuerwehrakteuren vor Ort und den bei diesen spürbaren Handlungserfordernissen zu treffen.

Sonstige kommunale Gebäude

Neben diesen eher lokal orientierten sozialen Infrastruktureinrichtungen, die die örtliche Funktionalität und Grunddaseinsfunktionen gewährleisten sollen, befinden sich im Immobilienbe-

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

stand der Gemeinde weitere Immobilien. Hierzu gehören einerseits die Verwaltungsgebäude, Rathaus mit Nebengebäuden und der Bauhof, mit Bedeutung und Funktion für die gesamte Kommune. Für diese Verwaltungsgebäude muss die Gemeinde Wallerfangen jährlich 40.000 € an Unterhaltungskosten, davon 30.500 € an Energiekosten aufwenden. Während der Bauhof baulich in einem guten Zustand ist, sind das Rathaus und dessen Nebengebäude (Bauamt etc.) sanierungsbedürftig. Dies sollte im Rahmen der Aufwertung und Sanierung der Ortsmitte mit entsprechender Sanierung des Gebäudes Berücksichtigung finden.

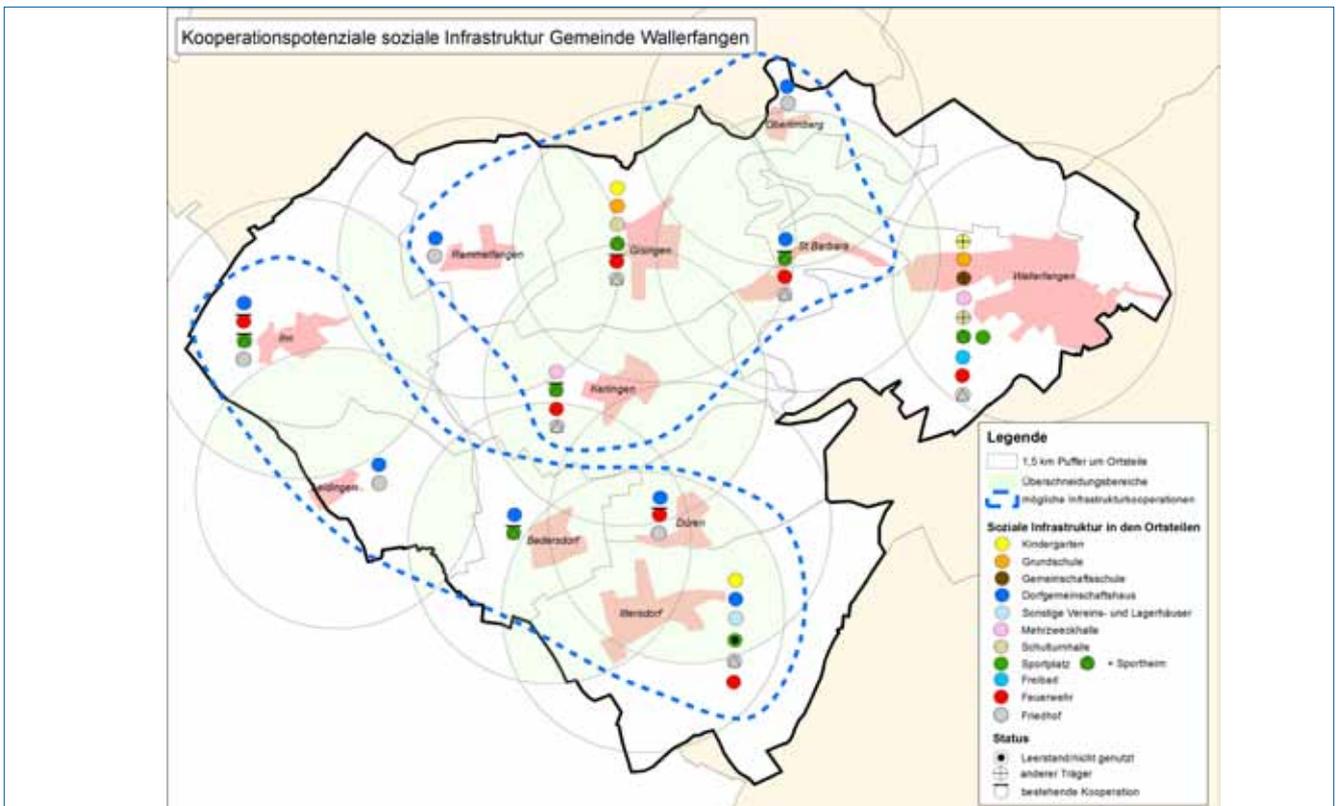
Andererseits befinden sich im Bestand der Kommune aber auch einige besondere Immobilien, die ursprünglich für besondere überkommunale touristische Zwecke geschaffen wurden, die

jedoch nicht ganz unproblematisch sind. Die geringsten Probleme bereitet hier noch das Heimatmuseum Wallerfangen, das von der Gemeinde getragen und vom Heimatverein betrieben wird. Aber auch hierfür muss die Gemeinde jährlich 11.000 € an Unterhaltungskosten, davon 6.000 € Energiekosten übernehmen.

Problematischer stellte sich in der Vergangenheit der Betrieb des Campingplatzes samt Infrastrukturgebäude und Gastronomieeinrichtung dar. Nachdem dieser unter dem langjährigen Pächter zunehmend an Attraktivität, Nachfrage und Ertragskraft verlor, wurde von der Gemeinde schon über eine gänzliche Schließung der Anlage nachgedacht. Nach kurzem Stillstand konnte aber doch ein neuer Pächter gefunden werden, der die Anlage zu einem sehr günstigen Pachtpreis übernommen hat, und diese im Gegenzug modernisieren

und attraktivieren will. Der Erfolg bleibt abzuwarten. Derzeit (2012) führt die Unterhaltung des Funktionsgebäudes des Campingplatzes noch immer zu einer enormen Belastung für den Kommunalhaushalt in Höhe von 69.000 € (47.000 €).

Ein noch größeres Problem des kommunalen Infrastrukturbestandes stellt jedoch die ehemalige Jugendfreizeitanlage Blauloch dar. Vom Landkreis an die Gemeinde übergegangen steht die Anlage mit großem Zentralgebäude, sieben Nur-Dachhäusern und Freianlagen in Folge rückläufiger Auslastung und fehlendem Betreiber-/Pächter-Interesse komplett leer und weist starken Sanierungsbedarf auf, was die Wiedernutzung nochmals erschwert. Eine Nachnutzung konnte bislang nicht gefunden werden. Aufgrund der kommunalen Übernahme während des Jahres sind hier im Haushalt 2012 zwar noch



Übersicht öffentliche Infrastruktur- und Gemeinbedarfseinrichtungen & potenzielle Infrastrukturkooperationsbereiche in der Gemeinde Wallerfangen nach Ortsteilen 2013
Quelle: Darstellung Kernplan, Daten Gemeinde Wallerfangen

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

keine Unterhaltungskosten (0€) verbucht, allerdings werden nun jährlich für eventuelle Sicherungsmaßnahmen und vor allem das Beheizen der Räume während der Wintermonate unrentierliche Kosten den Kommunalhaushalt belasten. Hier muss dringend eine geeignete Lösung gefunden, um den Kommunalhaushalt von diesem Defizit zu entlasten sowie weiterem Verfall der Anlage vorzubeugen. Dies sollte ein Schwerpunkt der kurz- bis mittelfristigen Gemeindeentwicklung sein.

Ein Problem stellen ebenso die in Kommunalbesitz befindlichen 17 Wohngebäude, davon 14 in der Siedlung Sportplatzstraße Wallerfangen, dar. Zwar ist nur eines hiervon (in St. Barbara) leer stehend und es werden mit den restlichen Gebäuden Mieteinnahmen in Höhe von 33.000 € erzielt, die die Unterhaltungskosten von 1.600 € deutlich übersteigen, allerdings ist hier ein enormer Sanierungsstau entstanden. Alle 14 Wohngebäude in der Sportplatzstraße in Wallerfangen sind stark sanierungsbedürftig, die Einzelgebäude in der Bungertstraße in Wallerfangen und in Ittersdorf sanierungsbedürftig. Wenn hier eine Sanierung, auch im Sinne der Bewohner, unumgänglich wird, wird dies die Gemeinde vor einen enormen Finanzierungsaufwand stellen. Hier sollten gegebenenfalls auf Basis von Wirtschaftlichkeitsberechnungen Alternativen (Privatisierung) geprüft werden.

Fazit & Anpassungsbedarf

Die Gemeinde Wallerfangen hat eine typische ländlich-disperse Siedlungsstruktur mit 11 kleinen bis mittleren Dörfern, was das Vorhalten und zukünftige Aufrechterhalten von Infrastruktur und Gemeinbedarfseinrichtungen eigentlich schwieriger und kostenintensiver macht, da gleiche Einrichtungen häufiger vorgehalten werden



Sportanlage in Kerlingen, Foto: Kernplan

müssen, als in einer größeren Siedlung. Dies gilt weniger für den verkehrsgünstigen und einwohnerstarken Hauptort Wallerfangen, aber insbesondere für die 10 Dörfer auf den Anhöhen des Saargaus, die zudem noch relativ dicht zusammenliegen. Hier gibt es viele Infrastruktureinrichtungen auf engstem Raum mehrfach. Dies gilt jedoch nicht für alle Infrastrukturangebote. In einigen Bereichen hat sich bereits von Beginn an aufgrund der gewachsenen kleinteiligen Dorfstruktur eine konzentrierte und gemeinsam genutzte Angebotsstruktur entwickelt hat. So erscheint das Angebot von zwei größeren kommunalen Sport- und Mehrzweckhallen im Vergleich mit anderen ähnlich großen Gemeinden nicht zu überdimensioniert. Umgekehrt gibt es aber auch lokalorientierte Infrastrukturangebote, die entsprechend der Anzahl der Ortsteile vorgehalten werden und bei denen es entsprechend der zukünftigen Entwicklung mittel- bis langfristig weitere Standortoptimierungspotenziale zu prüfen gilt (insbesondere Sportplätze, Feuerwehrgerätehäuser, Dorfgemeinschaftshäuser, Friedhöfe).

Insgesamt musste die Gemeinde Wallerfangen im Jahr 2012 knapp eine halbe Million Euro reine Unterhaltungs- und Energiekosten für den Betrieb der öffentlichen Gebäude aufwenden, wovon 68 % (332.000 Euro) nur auf die Energiekosten der Gebäude entfielen. Dies ist in Verbindung mit dem Bauzustand einzelner Gebäude auch ein Hinweis darauf, dass beim kommunalen Gebäudebestand noch energetische Optimierungs- und Einsparpotenziale möglich sind.

Legt man die Gesamtaufwendung auf die Einwohnerzahl (2012: 9.425 Einwohner) um, gab die Gemeinde je Einwohner etwa 52 € für die Vorhaltung des kommunalen Gebäudeportfolios aus. Dies ist im regionalen Gemeindevergleich kein überdurchschnittlicher Wert. Durch den prognostizierten Einwohnerrückgang könnte dieser Kostenfaktor aber rein demografisch, ohne Berücksichtigung der zu erwartenden inflationsbedingten Preissteigerungen und vor allem der absehbaren hohen Energiepreissteigerungen auf 55 € je Einwohner bis 2020 und auf knapp 60 € je Einwohner bis 2030 (noch 8.400 Einwohner) ansteigen. Bezüglich der

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

Kostenposition	Unterhaltungskosten 2012	Davon Energiekosten 2012	Anteil Gebäudekosten Gde. Wallerfangen 2012	Anstehender Sanierungsbedarf (Anteil Gebäude mit Sanierungsbedarf)	Prüfung Anpassungsbedarf bzgl. Nutzung & Effizienz
Verwaltung					
Rathaus & Nebengebäude	24.000 €	23.000 €	4,9 %	hoch (2/2)	nein
Bauhof	10.000 €	7.500 €	2,0 %	gering (0/2)	nein
Erziehung & Bildung					
Kitas	30.000 €	17.000 €	6,1 %	mittel (1/2)	nein/langfristig
Grundschulen mit Hallen	125.000 €	85.000 €	25,5 %	mittel (1/2)	nein
Sport-, Kultur- und Gemeinschaftseinrichtung					
Freibad	78.000 €	68.000 €	15,9 %	hoch (1/1)	ja
Mehrzweckhallen	32.500 €	21.000 €	6,6 %	gering (0/2)	nein
Dorfgemeinschaftshäuser	50.000 €	30.000 €	10,2 %	hoch (4/8)	ja
Clubheime Sportplätze	10.000 €	zahlen Vereine	2,0 %	gering (1/6)	ja
weitere Kosten Sportanlagen	14.000 €	0€		gering (1/7)	ja
Sonstige Kommunale Vereins-häuser	5.000 €	zahlen Vereine/ Nutzer	1,0 %	gering 1/4	nein
Spielplätze	5.000 €	0 €		gering	ja
Friedhöfe & Einsegnungshallen					
Einsegnungshallen	4.500 €	1.500 €	0,9 %	hoch (4/5)	ja
Friedhofsanlagen	15.000 €	0€		gering	ja
Feuerwehr & Brandschutz					
Feuerwehrgerätehäuser	35.000 €	27.000 €	7,1 %	gering (1/8)	ja
Besondere Immobilien - Tourismus					
Heimatmuseum	11.000 €	5.000 €	2,2 %	gering (0/1)	nein
Leerstehende Jugendfreizeit-stätte „Blauloch“	0 €	0 €	0 %	sehr hoch (1/1)	ja!
Campingplatz	69.000 €	47.000 €	14,1 %	hoch (1/1)	ja
Wohnhäuser					
17 Wohnhäuser	1.900 €	zahlen Mieter	0,4 %	sehr hoch (17/17)	ja
Sonstige privat vermietete Funktionsgebäude					
Post	5.000 €	zahlt Mieter	1,0 %	hoch (1/1)	nein
Ehem. Feuerwehrhäuser	0 €	zahlt Mieter	0 %	hoch (2/2)	ja
Summe Gebäudekosten Gesamt	491.000 €	332.000 € (68%)	100%		

Zusammenfassende Übersicht Kommunale Gebäudekosten Gemeinde Wallerfangen 2012; Quelle: Gemeinde Wallerfangen

Verteilung der Unterhaltungskosten entfallen etwa 30% auf die Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, insbesondere auf die beiden Grundschulen und 35% auf das Gebäudeangebot für Sport-, Freizeit- und Gemeinschaftszwecke, wobei vor allem die Funktions-

gebäude des Freibades und die Dorfgemeinschaftshäuser entfallen. 35% verteilen sich auf die weiteren Gebäude, wobei das Funktionsgebäude des Campingplatzes (15) sowie Verwaltungsgebäude und Feuerwehrgeräte-

häuser (je 7%) einen besonderen Anteil ausmachen.

Hinzu kommt der absehbare Sanierungsbedarf an den Gebäuden, der die Kommune in den kommenden Jahren vor große finanzielle Herausforderun-

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

gen stellen wird. Dieser kann monetär nicht exakt beziffert werden, ist allerdings angesichts der Gebäudezustandsbewertung beim Rathaus, beim Freibad, bei den Dorfgemeinschaftshäusern, bei den Einsegnungshallen und vor allem bei den kommunalen Wohngebäuden und touristischen Sonderimmobilien (Campingplatz & Jugenddorf Blauloch) als hoch einzustufen.

Angesichts dessen, wie auch der absehbaren demografischen Veränderungen besteht kaum Bedarf zur Schaffung weiterer öffentlicher Gebäude bzw. Räumlichkeiten für Sport- oder Kulturzwecke, allenfalls kleinere Räumlichkeiten für gegenseitige Hilfs- und Freizeitangebote der Generationen (Projektierung Generationenhaus Wallerfangen). Für die Zukunft muss die Gemeinde Wallerfangen weiteres Augenmerk Effizienzsteigerung der infrastrukturellen Ausgaben bzw. vor allem des damit einhergehenden Defizits für den Kommunalhaushalt und die Auslastung der Einrichtungen richten. Hierzu gehören strategische Entscheidungen hinsichtlich energetischer Gebäudesanierung, hinsichtlich der Auslastungsoptimierung, hinsichtlich der auslastungs- und demografiegerechten Anpassung und Standortkonzentration von Einrichtungen wie auch hinsichtlich der Anpassung von Gebührenordnung oder Trägerstrukturen von Gebäuden (Übergabe von Einrichtungen an Bürger- und Vereinsgenossenschaften). Dies betrifft aus siedlungsstrukturellen Gründen insbesondere die Saargaudörfer.

Unter Kosten- und Demografiegesichtspunkten könnte mittelfristig weiteres Optimierungspotenzial bzw. Anpassungsbedarf vor allem bei Sportplätzen, Feuerwehrgebäuden, Dorfgemeinschaftshäusern bestehen. Hier sollte die tatsächliche Auslastung und

Aktivenentwicklung in den kommenden Jahren intensiv beobachtet und geprüft werden und bei Bedarf in enger Abstimmung mit den betroffenen Vereinen und Personen über Möglichkeiten der Standortoptimierung nachgedacht werden.

Die zwei Grundschulstandorte in der Gemeinde Wallerfangen scheinen angesichts der aktuellen Schulgesetzgebung trotz des weiteren Geburtenrückgangs gesichert. Ebenso die drei Kindergartenstandorte, wobei hier langfristig gerade für die beiden Saargau-Standorte die tatsächliche weitere Geburtenentwicklung und Auslastungseffizienz zu beobachten ist.

Folgende Kooperationsräume scheinen angesichts ihrer unmittelbaren Nähe im Hinblick auf eine mittel- bis langfristige Funktionenteilung und gemeinsame Infrastrukturnutzung der Orte bezüglich Feuerwehr, Sportplätzen, Gemeinschaftshäusern und Einsegnungshallen/Friedhöfe besonders geeignet:

- Bedersdorf, Düren, Ittersdorf, Ihn & Leidingen
- Gisingen, Oberlimberg, St. Barbara, Kerlingen & Rammelfangen

Hier könnte modellhaft in Dorfgruppen versucht werden, dezentral und dadurch nachhaltig und kosteneffizient Infrastruktur auf Dauer -auch unter den Anzeichen der fortschreitenden demografischen Veränderungen- vorzuhalten und zu sichern.

Neben diesen Gebäuden für Zwecke von Sozial- und Gemeinschaftsinfrastruktur zeigt sich aber auch ein hoher Handlungsbedarf bei dem im Kommunalbesitz befindlichen Wohngebäuden und den Sonderimmobilien für touristische Zwecke. Sowohl für die stark sanierungsbedürftigen Wohngebäude als auch für den Campingplatz und insbesondere für das brachliegende Jugenddorf Blauloch gilt es die nachhaltigen

Nutzungsperspektiven, samt deren Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Dies muss Grundlage sein, um über Weiter- oder Umnutzung, Sanierung, Privatisierung oder Rückbau zu entscheiden.

Ziel sollte eine für den kommunalen Bedarf attraktives und kosteneffizientes gemeindeeigenes Infrastruktur- und Gebäudeangebot sein.

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen & Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt stabile Sozialstruktur und funktionierende Orts- und Vereinsgemeinschaften, vor allem in den kleineren Saargau-Dörfern • keine sozialen Brennpunkte • Gewachsene Konzentration des Bildungs- und Betreuungsangebotes im Bereich des Saargaus • Drei Kindertagesstätten mit bereits leicht erweitertem Betreuungsangebot • Zwei Grundschulen mit sehr gut nachgefragtem Nachmittagsbetreuungsangebot • Weiterführende Gemeinschaftsschule im Hauptort Wallerfangen • Volkshochschule und zwei Musikschule als außerschulische Bildungsangebote; zusätzlich 5 Büchereien • Jugendbetreuung und Jugendarbeit durch den Kinder- und Jugendbeauftragten der Gemeinde und den Runden Tisch „Bildung und Erziehung“ • Jugendbeirat • Sehr gute Jugendarbeit der Vereine • Überörtliche Bedeutung der Gemeinde im Bereich Jugendhilfe, Jugendfreizeit und Jugendbildung: Jugendhilfeeinrichtung, Caritas-Haus Christophorus, Kinderheim der „Sophienstiftung“, Bildungsstätte „Haus Sonnental“ • Attraktive Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtung der Sophienstiftung mit stationären Pflegeplätzen, die den kurzfristigen Bedarf der Gemeinde decken • Drei mobile Pflegedienstangebote • Behindertenbeauftragter der Gemeinde • Barrierefreier Ausbau des Rathauses und wichtiger Bushaltestellen • Ordentliches medizinisches Grundversorgungsangebot mit sechs Hausärzten, sechs Zahnärzten, zwei Apotheken, vor allem im Hauptort Wallerfangen • und unmittelbare Nähe zum umfangreichen Klinik- und Facharztangebot in Saarlouis und Dillingen • Große Vereinsvielfalt & aktives Vereinsleben als Säule der Ortsgemeinschaften, der Jugend- und Seniorenarbeit und des Freizeitangebotes, gerade auch in den Saargau-Dörfern • Besondere Kultur- und Identitätsstandorte (Heimatemuseum Wallerfangen, Besucherbergwerk Emilianusstollen und Haus Saargau) und -veranstaltungen (u.a. Keramikflohmarkt, Mittelaltermarkt, Käässchmeeressen, Bettenrennen) • Vielfältiges & attraktives Kulturangebot in den Städten Dillingen und Saarlouis • Umfangreiche und vielfältige Ausstattung mit Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie öffentlichen Hallen und Räumen für Vereins- und Gemeinschaftszwecke in allen Ortsteilen als Basis des aktiven Vereins- und Gemeinschaftslebens • In jedem Ortsteil mindestens eine Räumlichkeit für Zwecke der Dorf- und Vereinsgemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Integrationsbedarf im Bereich Migration und Arbeitslosigkeit, vor allem im Hauptort Wallerfangen • Rückläufige Zahlen bei Regelkindergarten- und Grundschulkindern und dementsprechend bereits erfolgte Schließung der Grundschule Kerlingen sowie deutliche Platzüberschüsse der Kitas bei den Regelkindergärten • Verbesserungsbedarf bei den erweiterten Betreuungsangeboten im Sinne der Familienfreundlichkeit (Krippenplätze, Öffnungszeiten), v. a. in Wallerfangen & Gisingen • Sanierungsbedarf Kindergarten und Grundschule Gisingen • gar keine Jugendtreffs und Jugendräume als offene Treffs- und Anlaufpunkte bzw. auch als intergenerative Treffpunkte angelegt • Mittel- bis langfristiger Ergänzungsbedarf im Bereich stationärer Pflegeplätze und vor allem auch im Bereich der Tages- und Kurzzeitbetreuung • Ergänzungsbedarf im Bereich mobiler Pflege- und Betreuungsangebote für das „Altern zu Hause“ • Ergänzungsbedarf im Bereich spezieller Wohnraumkonzepte für Senioren • Trotz zunehmender Bedeutung noch kaum direkte Seniorenberatungs- und -betreuungsangebote der Gemeinde (z. B. Seniorenbeauftragter) bzw. offene (intergenerative) Treff- und Anlaufpunkte für Senioren • Schließung des AWO-Seniorentreffs • Noch Potenzial bei Projekten zur Förderung intergenerativer Projekte gegenseitiger Selbsthilfe (z. B. echte Ehrenamtsaustauschbörse vor Ort) • Weiterer Handlungsbedarf im Bereich Barrierefreiheit wichtiger öffentlicher Gebäude • Mobilitätswang der Saargaubewohner zur Erreichung vieler Bildungs-, Medizin- und Gemeinschaftseinrichtungen bei gleichzeitiger Alterung der Gesellschaft & Defizite der ÖPNV-Angebote • Demografiebedingte Überalterung-, Zusammenlegungs- oder Auflösungserscheinungen im Bereich einiger Sport- und Musikvereine mit negativen Folgen für das Dorf- und Gemeinschaftsleben • Durch Siedlungsstruktur im Saargau sehr umfangreiches Angebot und hohe Dichte im Bereich Sozial- und Gemeinschaftsinfrastruktur mit entsprechenden kommunalen Folgekosten für Unterhaltung und Sanierung • 8 Dorfgemeinschaftshäuser, davon die Hälfte sanierungsbedürftig und/oder nur mäßig genutzt; zudem geringe Refinanzierungseinnahmen • 7 Sportplätze bei nur noch 5 aktiven Mannschaften, alle noch in Trägerschaft der Gemeinde • Freibad mit deutlichem finanziellen Defizit und absehbar hohem Finanzierungsbedarf • kein besonderes Spielplatzangebot mit besonderer Anziehungskraft (Wohnstandortqualität Familien)

Soziales, soziale Infrastruktur und öffentliche Gebäude - Analyse

- Mit zwei größeren Mehrzweck- und Sporthallen in gutem Zustand ordentliches, aber nicht zu üppiges Hallenangebot
- Vielfältiges Sport- und Freizeitangebot
- In Trägerschaft von Vereinen befindliche Einrichtungen des Sportflugplatzes Düren, des Modellflugplatzes Rammelfangen und des Golfplatzes Gisingen als besondere, überörtlich bedeutende Freizeitangebote
- Freibad als günstige Schwimmsportmöglichkeit im Sommer
- Umfangreiches Spielplatzangebot, mit mindestens einem Standort in jedem Ortsteil
- Insgesamt gute Aktivität und Brandschutzgewährleistung durch die Feuerwehr & Gemeindeverbund Jugendfeuerwehr

- vier von fünf Einsegnungshallen mit Sanierungsbedarf und umfassendes Friedhofsangebot mit entsprechenden Pflegekosten bei teils sehr geringen Bestattungszahlen
- acht Feuerwehrgerätehäuser (inkl. Fahrzeug- und Geräteausstattung) mit entsprechenden Folgekosten bei gleichzeitig demografiebedingten Strukturveränderungen, v. a. in St. Barbara und Gisingen
- Rathaus samt Nebengebäude mit Sanierungsbedarf
- kommunaler Wohngebäudebestand mit hohem Sanierungs- und Investitionsbedarf
- Campingplatz und insbesondere leer stehendes Jugenddorf Blauloch als sanierungs- und kostenintensive Problemimmobilien, mit dringendem Klärungsbedarf bzgl. der Zukunftsfähigkeit

Chancen

- Prognostizierte Kinderzahlen reichen auch mittel- und langfristig für den Erhalt von zwei Grundschulstandorten ...
- Fortführung und Ausbau der Integrationsbemühungen, Interessenvertretungen spezifischer Bevölkerungsgruppen, Sozial- & Ehrenamtspass
- Ganztagsbetreuung für Kinder und Tages-/Kurzzeitbetreuung für Senioren ermöglichen Eltern/Angehörigen die Berufstätigkeit und stärkt den Wohn- und Wirtschaftsstandort (Familienfreundlichkeit)
- Trend möglichst lange in der eigenen Wohnung zu bleiben und Verbesserung ambulanter Versorgungsangebote können noch stärkerem Wohngebäudeleerstand entgegen wirken
- Einrichtung einer Ehrenamtsbörse könnte Bereitschaft für gegenseitige Selbsthilfe weiter fördern
- Größer werdende Gruppe fitter Senioren als Potenzial für ehrenamtliches Engagement
- Anpassung der Vereinsangebote auf Senioren - Tagesangebote
- Zunehmende Freizeit-Aktivitäten älterer Bevölkerungsgruppen, dadurch konstante oder gar zunehmende Auslastung von Räumen für sportliche und gemeinschaftliche Zwecke über den Tag
- Intensivierung der ortsteilübergreifenden Kooperationen von Vereinen und sozialen Initiativen und dadurch Erhalt des Freizeit- und Vereinsangebotes
- Neue Tragestrukturen für Freizeit- & Gemeinschaftseinrichtungen
- Höhere aber gerechte Miet- und Gebührenordnung für Hallen und Gemeinschaftsräume zur Reduzierung des kommunalen Defizits
- Ortsteilübergreifende Kooperation bei der Vorhaltung von Freizeit- und Gemeinschaftsinfrastruktureinrichtungen zur Optimierung von Kosten und Auslastung, aber auch Erhaltung eines attraktiven Gesamtinfrastrukturangebotes, gerade im Saargau
- Privatisierung nicht mehr benötigter und/oder kostenintensiver kommunaler Gebäude- & Infrastrukturangebote
- Nähe zum Sozial-, Kultur-, Freizeit- und Medizinangebot in Dillingen und Saarlouis
- Privater Revitalisierungsbemühungen für den Campingplatz

Risiken

- Enormer Anstieg älterer Menschen führt zu Mobilitäts- und Versorgungsengpässen gerade in den kleinen Saargau-Dörfern
- Probleme pflegender Angehöriger bei der Bewältigung von Familie und Beruf
- Deutliche Verschiebung der Generationenanteile beeinflusst Dorf- und Gemeinschaftsleben und macht andere Formen des alltäglichen Zusammenlebens notwendig
- Durch weitere Infrastrukturverluste weitere Abwanderung aus den Saargau-Dörfern und dadurch Verschärfung der demografischen Entwicklung
- Durch unzureichende Betreuungsangebote & Familienfreundlichkeit Wanderungsverluste bei jungen Familien
- Weiter rückläufige Geburten- und Kinderzahl mit entsprechender Wirkung auf die Auslastung und langfristige Bestandssicherung aller Schul- und Kindergartenstandorte
- Rückläufige Zahl junger Bevölkerungsgruppen und verändertes Freizeitverhalten führen zu weiterem Nachwuchs- und Mitgliederückgang der Vereine und rückläufigem Freizeitangebot, dadurch Schwächung von Gemeinschaftsleben und Wohnstandortattraktivität
- Dadurch weiter rückläufige Auslastung und Überangebot bei Hallen und Sportplätzen mit steigenden Unterhaltungskosten (Infrastrukturkosten pro Kopf)
- Finanzierungsengpässe für kommunale Einrichtungen durch weiter steigende Verpflichtungen und rückläufige Einnahmen
- Gezwungene Aufgabe kommunaler Gebäude und Infrastruktureinrichtungen aufgrund hoher Unterhaltungskosten und/oder starker baulicher Mängel
- Fortgeschrittene Singularisierung älterer und jüngerer Menschen (Ein-Personen-Haushalte) als Herausforderung für Gemeinschaft und alltägliches Zusammenleben
- Zunahme wirtschaftlich bedingter sozialer Diskrepanzen (Sozialhilfekarrieren, Altersarmut, Singularisierung und versteckte Armut)
- bei ausbleibender Nachnutzung (Jugenddorf, etc.) langfristige Infrastrukturbrachen und Bauruinen mit entsprechenden Folgeproblemen

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude - Handlungsansätze & Projekte

STRATEGIE SOZIALES & SOZIALE INFRASTRUKTUR

Die Gemeinde Wallerfangen zeichnet sich, wie in der Analyse aufgezeigt, durch ein vielfältiges und aktives Vereins- und Gemeinschaftsleben sowie eine umfangreiche soziale Infrastruktur aus. Dies gilt in besonderem Maße für das Dorfleben und die Dorf- und Vereinsgemeinschaften in den 10 kleinen Saargau-Dörfern. Der Hauptort Wallerfangen selbst weist durch seine Größe und den fast nahtlosen Übergang zu den beiden Mittelzentren Saarlouis und Dillingen schon einen etwas urbaneren Charakter auf, übernimmt mit besonderen Infrastrukturangeboten (Gemeinschaftsschule, Seniorenheim, Haus Christophorus, etc.) aber eine wichtige Sozialfunktion für die gesamte Gemeinde und darüber hinaus.

Hierauf kann und muss für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Sozial- und Gemeinwesens in Gemeinde und Ortsteilen aufgebaut werden. Denn gerade im sozialgesellschaftlichen Bereich wird die Gemeinde Wallerfangen, wie alle Gemeinden, durch den demografischen Wandel mit großen Herausforderungen konfrontiert sein. Immer mehr älteren, teils hochbe-

tagten stehen immer weniger junge Menschen und Kinder gegenüber. Dies macht auch in der Gemeinde Wallerfangen eine noch weitergehende Ausrichtung von Kommunalpolitik, Gemeindeentwicklung und Planung an älteren Menschen und deren Interessen notwendig. Je nach Bedarf müssen Infrastruktur-, Wohnraum-, Pflege- und Betreuungsangebote altersstrukturgerecht angepasst, wie auch alltägliche Beratungs- und Hilfsangebote für Senioren geschaffen werden. Dazu gehört auch eine organisatorische Weiterentwicklung des alltäglichen Miteinanders der Generationen. Die Gemeinde kann diesbezüglich nicht alles leisten und sollte Rahmenbedingungen für mehr Hilfe zur Selbsthilfe der Bürger schaffen.

Insbesondere in den 10 kleineren Saargau-Dörfern wird die weitere Wohnstandortattraktivität und Zukunftsfähigkeit stark davon abhängen, inwieweit es gelingt, bei leicht abnehmenden und alternden Einwohnerstrukturen ein funktionierendes Dorf-, Vereins- und Gemeinschaftsleben aufrechtzuerhalten. Hierzu sind innovative Ansätze in den Bereichen Bürgerengagement fürs Dorf, gegenseitige Nachbarschaftshilfe und zukunftsfähige Vereinsstruk-

turen zu entwickeln. Nicht zuletzt muss dabei über sinnvolle ortsteilübergreifende Kooperationen, Funktionenteilung und Infrastrukturanpassung nachgedacht werden.

Parallel und gleichrangig zu den altersstrukturellen Anpassungen muss die Gemeinde Wallerfangen trotz rückläufiger Kinderzahlen ihre Familienfreundlichkeit erhalten, Bildungs- und Betreuungsangebote optimieren. Dies ist wichtig, um ihre Attraktivität als Wohn- und Pendlerstandort für Familien zu stärken und in Verbindung mit einer entsprechenden Wohnstandortvermarktung (siehe Kapitel Städtebau & Wohnen) ihre Lagevorteile zur Abmilderung des demografischen Wandels zu nutzen.

- **Anpassung der Angebote für Wohnen, Freizeit sowie Pflege und Betreuung auf immer mehr ältere Menschen**
- **Und stärkere Integration von Senioren in Kommunalpolitik und Gemeindeentwicklung**
- **Gleichzeitig Erhaltung und Optimierung familienfreundlicher Bildungs- & Betreuungsangebote**
- **Erhalt & Weiterentwicklung eines funktionierenden Dorf-, Vereins- und Gemeinschaftslebens als Basis der Wohnstandortattraktivität und Zukunftsfähigkeit der Saargau-Dörfer**
- **Stärkung des Bürgerengagements für das Dorf sowie ehrenamtlicher Projekte zur Gestaltung des alltäglichen Miteinanders der Generationen in gegenseitiger Selbsthilfe**
- **Weiterentwicklung zukunftsfähiger Vereinsstrukturen als Basis von Gemeinschaftsleben und Freizeitangebot**
- **Anpassung des sozialen Infrastrukturangebotes an die Bevölkerungsentwicklung und Optimierung des kommunalen Mitteleinsatzes für soziale Infrastruktur**
- **Gezielte Vermarktung der Wohnstandortpotenziale im Sinne von Zuwanderung und Abmilderung des demografischen Wandels**

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
KINDERTAGESSTÄTTEN & KINDERBETREUUNG	
AUSBAU KRIPPENPLÄTZE, ERWEITERUNG ÖFFNUNGSZEITEN & STANDORTBEOBACHTUNG	<ul style="list-style-type: none"> im Sinne der Verwaltungsvorschrift, der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Auslastung der Einrichtungen bei rückläufigen Regelkindergartenzahlen Ausbau des Krippenangebotes um weitere 20 bis 30 Krippenplätze, insbes. an den Saargau-Standorten Gisingen/ Ittersdorf (K)/(M) Sanierung der Kindertagesstätte Gisingen im Zusammenhang des Krippenplatzausbaus (K) Bedarfsorientierter Ausbau der Ganztagsplätze und Erweiterung/Flexibilisierung der Öffnungszeiten in allen Einrichtungen (7.00 bis 17.00 Uhr; analog Kiga Ittersdorf) (K)/(M)/(D) angesichts weiter rückläufiger Geburten- und Kinderzahlen langfristig (2020 bis 2030) Beobachtung der Gesamtstandortentwicklung im Kindertagesstättenbereich, insbesondere der Auslastung und Funktionsfähigkeit beider Saargau-Standorte (L)
SCHULEN	
SICHERUNG GRUNDSCHULSTANDORTE & BEOBACHTUNG DEPENDANCE	<ul style="list-style-type: none"> die beiden Grundschulhauptstandorte scheinen angesichts der Novellierung des saarländischen Schulordnungsgesetzes (mind. 80 Kinder je Standort) gesichert, was auch im Sinne der Nähe aller Ortsteile (Hauptort- & Saargau-Standort) zu einem Grundschulstandort und der damit einhergehenden Wohnstandortattraktivität wichtig ist (D) dennoch mittel- bis langfristig (2020 bis 2030) Beobachtung der tatsächlichen Geburten- und Schülerentwicklung und Auslastungseffizienz der Standorte
SICHERUNG GEMEINSCHAFTSSCHULSTANDORT	<ul style="list-style-type: none"> die Gemeinschaftsschule Wallerfangen scheint angesichts der Novellierung des saarländischen Schulordnungsgesetzes (mind. 250 Schüler) ebenfalls mittelfristig gesichert, was für die Funktion als Grundzentrum und die Wohnstandortattraktivität der Gemeinde ebenfalls von Bedeutung ist jedoch langfristig (Zeitraum 2020 bis 2030) Beobachtung der realen Kinder- und Schülerentwicklung (Schulwahlverhalten etc.), da sich die Schülerzahl dann evtl. der Mindestgrenze annähern könnte (Prognose 2030: ca. 280 Schüler) (D)
BEDARFSORIENTIERTE BETREUUNGSANGEBOTE	<ul style="list-style-type: none"> die gut nachgefragten Nachmittagsbetreuungsangebote von Grund- & Gemeinschaftsschulen sollten im Sinne der Familienfreundlichkeit nachfrageorientiert ergänzt und optimiert werden ergänzend zur Nachmittagsbetreuung könnte der Bedarf eines vorschulischen Betreuungsangebotes ab 07.00 Uhr geprüft werden, um für berufstätige Eltern gleiche Zeiten bei Kindergärten und Grundschule zu gewährleisten (M) zudem könnte an der Gemeinschaftsschule und auch den Grundschulen geprüft werden, ob die Nachmittagsbetreuungsangebote durch thematische Angebote (Stichwort „Außerschulische Lernorte“: z. B. Energie, IT, Kunst) qualitativ weiter optimiert werden können (M)/(L)
ANSCHLUSSFÄHIGE BILDUNGSPROZESSE	<ul style="list-style-type: none"> im Sinne der Verbesserung der Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen sollte eine Kooperation zwischen Grundschulen und Kindergärten geprüft werden: u. a. regelmäßiger Austausch Lehrer/innen und Erzieher/innen („Pädagogikteam“), gemeinsame Projektangebote, gemeinsame Nachmittagsbetreuungsangebote; gerade in Gisingen und Wallerfangen bieten sich durch die Nähe gute Voraussetzungen (M)/(D)
MEHRFACHNUTZUNG SCHULRÄUME	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung, ob die aktiven Schulgebäude (Schul- und Klassenräume) samt Turnhallen und Turnräumen in Wallerfangen und Gisingen weiter für die Dorf- und Vereinsgemeinschaften geöffnet werden können und in den späten Nachmittags- und Abendstunden für Gemeinschafts- und Vereinsangebote (Tendenz zu kleineren Räumen für gegenseitige Hilfs- & Freizeitangebote der Bürger) genutzt und so ggf. andere kostspielige kommunale Raumangebote kompensiert werden können (M)/(L)
JUGENDARBEIT	
FORTSETZUNG & DEMOGRAFIEANPASSUNG JUGENDARBEIT	<ul style="list-style-type: none"> bei einer prognostizierten gravierenden Abnahme der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 2030 (-25 bis -30% ggü. 2012) noch intensivere ortsteilübergreifende Kooperationen bei der Jugendarbeit von Gemeinde und Vereinen nachgedacht werden, um ausreichend starke und aktive Gruppenstärken sowie attraktiver Freizeitangebote für Jugendliche (M)/(L) Nachhaltige Fortsetzung und Stärkung des Jugendbeirates, um die Wünsche und Bedürfnisse junger Menschen bei der Gemeindeentwicklung zu berücksichtigen, die Gemeinde für diese attraktiv zu machen und diese für ehrenamtliches und kommunalpolitisches Engagement zu motivieren (D)

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
SENIOREN	
	Gerade im Bereich der Seniorenarbeit besteht in der Gemeinde Wallerfangen noch Entwicklungs- und Ausbaupotenzial, um die Interessen und Bedürfnisse der zunehmend größer werdenden Gruppe der Senioren und Hochbetagten bei Kommunalpolitik und Gemeindeentwicklung zu berücksichtigen. Basis für eine bedarfsorientierte seniorengerechte Gemeinde- und Infrastrukturplanung sind entsprechende Organisationsstrukturen in Gemeindeverwaltung und Gemeinde:
ORGANISATION SENIORENARBEIT	<ul style="list-style-type: none"> angesichts immer mehr älterer Menschen und der Bedeutung des Themas Senioren in der Gemeinde Wallerfangen Benennung/Installation eines Seniorenbeauftragten als Ansprechpartner für Senioren, Kontaktstelle zur Kommunalpolitik und Organisation von Seniorenprojekten, Beratungs- und Hilfsangeboten für Senioren (K)/(D) unter Federführung des Seniorenbeauftragten Prüfung der Einrichtung eines Seniorenbeirates mit gewählten Senioren (analog dem Jugendbeirat) und/oder einer Arbeitsgruppe „Seniorenarbeit“ mit Vertretern aller ehrenamtlich, sozial-karitativ oder gewerblich in der Seniorenarbeit tätigen Einrichtungen und Akteuren in der Gemeinde (Seniorenheim, ambulante Pflegedienste, Kirchen, sozial-karitative Einrichtungen) sowie Senioren selbst zur Diskussion der Bedürfnisse und Wünsche der Senioren und der Suche nach entsprechenden Umsetzungsmöglichkeiten (M)/(D) aufbauend auf den Ergebnissen Erarbeitung eines kommunalen Seniorenplan mit Zielen und Projektvorschlägen für das gesamte Lebensumfeld der Senioren (Wohn-, Pflege-, Betreuungs- und Freizeitangebot) in der Gemeinde und ihren Ortsteilen (M)
UNTERSTÜTZUNGSPAKET FÜR DAS „ALTERN ZU HAUSE“	<ul style="list-style-type: none"> um dem verstärkten Wunsch vieler Menschen des möglichst langen Verbleibs im Alter im eigenen zu Hause (sog. „Aging in place“) gerecht zu werden in Kooperation mit allen in der Seniorenarbeit tätigen (Heime; ambulante Dienste; Ehrenamtliche; etc.) Konzeption eines „Unterstützungs-Paketes“ für das Altern zu Hause mit Ausbau der ambulanten Pflege-, Betreuungs- und Freizeitangebote das Angebot könnte unter anderem umfassen: Beratungsangebote für altengerechte und energieeffiziente Gebäudesanierung sowie Einsatz technischer Hilfsmittel (AAL) und entsprechende Fördermöglichkeiten; ehrenamtliches Team aufsuchende Seniorenarbeit zur Abfrage von Nöten und Bedürfnissen und Vermeidung von altersbedingter Not; Ambulante Pflegeangebote; Rollender Mittagstisch; Zentrale oder ambulante Kurzzeitbetreuungsangebote („Senioren-sitting“) ohne Pflegeleistung; Hol- und Bringservice wichtiger Handels- und Dienstleistungsbetriebe (Geschäfte, Friseur, etc.); Organisierte Mitfahrgelegenheiten zum Einkauf, Arztbesuch oder sonstigen zentralen Angeboten (evtl. Haus der Generationen Wallerfangen, siehe unten); Ehrenamtsbörse: Ehrenamtliche Hilfs-, Service- und Freizeitangebote für Senioren (siehe unten); gegenseitige Freizeit- und Kommunikationsangebote; Barrierefreiheit wichtiger öffentlicher Gebäude, Platz- und Straßenräume. (D)/(K)/(M)
AUFSUCHENDE SENIORENARBEIT, PFLEGEUNABHÄNGIGE KURZZEITBETREUUNG & FREIWILLIGENAKADEMIE	<ul style="list-style-type: none"> über den Seniorenbeauftragten und eine AG Seniorenarbeit/Sozial-karitative Einrichtungen könnte ein Team ehrenamtlicher Bürger aufgebaut und professionell ausgebildet werden, die in Anlehnung an „Jugend-Streetworker“ Senioren in regelmäßigen Abständen zu Hause bzw. an Treffpunkten aufsuchen, zu ihren Nöten und Bedürfnissen befragen und ggf. entsprechende Maßnahmen zu veranlassen, zur Vermeidung versteckter altersbedingter Notsituationen evtl. könnten über ein solches Team auch kurzfristige und kurzzeitige pflegeunabhängige Angebote zur stundenweisen Betreuung älterer Menschen zu Hause („Senioren-sitting“) abgedeckt werden ein tolles Beispiel hierfür bietet das Mehr-Generationendorf Bietzerberg der Merziger Stadtteile Bietzen, Harlingen und Menningen mit der Freiwilligenakademie (http://www.mehr-generationen-dorf.de) (M)/(D)

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
KOMMUNIKATIONS- & FREIZEIT- ANGEBOTE FÜR SENIOREN	<ul style="list-style-type: none"> wichtig ist ebenso die Weiterentwicklung der Freizeit- und Kommunikationsangebote für die zunehmende Anzahl älterer Menschen, die sowohl zentrale, wie dezentrale Angebote umfassen kann, z. B.: Haus der Generationen Wallerfangen: zentrales Raumangebot für gegenseitige Beratungs-, Freizeit- und Betreuungsangebote der Generationen (siehe unten) „Café Schwätzje“: ehrenamtliche Organisation einer wöchentlichen Kaffee- und Kommunikationsrunde in öffentlichen Gebäude in den einzelnen Ortsteilen durch örtliche Senioren/Senioren (Best-Practice-Bsp.: Kleinblittersdorf-Auersmacher) „Aktion Miteinander“: Organisation eines gegenseitigen Freizeitangebotes von Senioren für Senioren (z. B. Kaffeemittage; Basteln; Stricken; usw.) bei diesen zu Hause oder in geeigneten öffentlichen Räumen (z. B. Gymnastik, Tanzen), koordiniert durch die Gemeinde (Seniorenbeauftragter) (M)/(L) ggf. Einrichtung einer speziellen und attraktiven Senioren-/Generationenfreizeit- und Fitnessanlage, z. B. angegliedert an ein Haus der Generationen oder in der neuen Ortsmitte (M)/(L)
VOLLSTATIONÄRE PFLEGEPLÄTZE	<ul style="list-style-type: none"> im Hinblick auf die zukünftige Altersstrukturverschiebung mittel- bis langfristig bedarfsorientierter Ausbau vollstationärer Wohn- und Pflegeplätze um etwa 30-40 Plätze im Hauptort (Infrastrukturangebot), nach Möglichkeit angegliedert an das bestehende Seniorenheim der Sophienstiftung (D)
TAGES- & KURZZEITPFLEGE	<ul style="list-style-type: none"> bedarfsorientierte Ergänzung von weiteren Kurzzeit- und insbesondere Tagespflegeplätzen, nach Möglichkeit in Kooperation mit dem bestehenden Wohn- und Pflegeheim, zur temporären Entlastung pflegender Angehöriger zwecks Beruf (zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen), Erledigungen oder Urlaub (M)/(L)
BESONDERE WOHNANGEBOTE - SENIORENWOHNEN	<ul style="list-style-type: none"> neben stationären Wohn- und Pflegeplätzen bedarfsorientierte Etablierung spezieller Wohnraumangebote für Senioren, wie betreutes Wohnen, Service-Wohnen, Senioren-WGs oder Generationenwohnen mit altengerechten barrierefreien Wohneinheiten und angeschlossenen Betreuungsleistungen Erstellung eines „Wohnstandortkonzeptes Wallerfangen“ mit Abfrage und Erfassung der konkreten Wohnwünsche jetziger und zukünftiger Senioren (K)/(M) als Standort hierfür kommt vor allem der Hauptort Wallerfangen (zentrumnahe Nachverdichtungsflächen und geeignete Leerstände bzw. Abbruchflächen) aufgrund der bestehenden Sozial-, Medizin- und Versorgungsinfrastruktur sowie Verkehrsanbindung infrage (M)/(L) gezielte Vermarktung des Hauptortes Wallerfangen und Wohnraumangebote für ältere Menschen, die nicht direkt in der Stadt, aber stadtnah, zentral & versorgt wohnen, wollen (K)/(D) in den kleineren Saargau-Ortsteilen mittel- bis langfristig allenfalls bedarfsorientierte Umnutzung einzelner größerer Landwirtschaftsgebäude zu Mehrfamilienhäusern mit kleineren Wohneinheiten in einer Art „Senioren-/Generationen-WGs“ (L)
INTERGENERATIVE ANGEBOTE, SOZIALE INTEGRATION & EHRENAMT	
	<p>Das Funktionieren des Gemeinschaftslebens in einer alternden Gesellschaft ist neben den speziellen Angeboten für Senioren vor allem auch von dem Funktionieren des alltäglichen Zusammenlebens über die verschiedenen Generationen hinweg und entsprechender gegenseitiger ehrenamtlich-nachbarschaftlicher Hilfsprojekte abhängig. Dies gilt es, von Gemeindeseite so weit möglich organisatorisch-räumlich zu fördern.</p>
HAUS DER GENERATIONEN WALLERFANGEN „HISTORISCHE ÖLMÜHLE“ + Café Schwätzje	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung und Weiterverfolgung (nachhaltige Träger- und Finanzierungsstrukturen) der vorhandenen Bestrebungen zur Umnutzung des frei gewordenen Raumpotenziale (Räume, Werkstatt, Gärtnerei, etc.) der historischen Ölmühle im Zentralort Wallerfangen zum Haus der Generationen und damit „Zentrum und Motor“ für mehr bürgerschaftliche Selbsthilfeangebote, ehrenamtliches Engagement und Miteinander der Generationen, u.a. stets offener Anlauf- und Kommunikationspunkt („Café Schwätzje“), Organisation und Koordination sowie Raum- & Werkstattangebote für gegenseitige bürgerschaftliche Angebote von der Kleinkind- und Seniorenbetreuung, über Beratungsangebote & Selbsthilfegruppen bis zu gemeinsamen Freizeitangeboten (z. B. Computerkurse Jung für Alt; Erzähl- und Lesestunden „Was Großmutter noch wusste?“; „Handwerken mit Großvater“) und damit Zentrum einer möglichen Ehrenamtsbörse (siehe unten) Best-Practice-Beispiel: Mehrgenerationenhaus Gemeinde Nonnweiler (M)/(L) Prüfung ob ein ehrenamtlicher Kaffee-Plausch („Café Schwätzje“) in Selbstorganisation der Senioren/Senioren in gewisser Regelmäßigkeit auch dezentral in den Ortsteilen etabliert werden können (M)

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
EHRENAMTSBÖRSE + AKTION MITEINANDER	<ul style="list-style-type: none"> angesichts des steigenden Anteils älterer Menschen und der begrenzten öffentlichen Leistungsmöglichkeiten Prüfung, ob auf Gemeinde- (oder Landkreis-)ebene eine echte professionell organisierte Tauschbörse für ehrenamtliche Hilfsbedürfnisse der Bürger untereinander etabliert werden kann u. a. Unterstützung von Senioren durch Mitbürger in den Bereichen Einkaufen, Fahrservice, Begleitservice zum Arzt, Reparaturen und Gartenarbeit, bei formellen Amts- und Verwaltungsangelegenheiten bzw. Gegenangebote von Senioren, z. B. bei Kinder- und Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag, Ferien- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche („Leihoma-/Leihopabörse“) bzw. gegenseitige eigeninitiierte Freizeitangebote der Senioren untereinander (Kaffee- und Plauschkränzchen, Karten Spielen, Basteln, Tanz usw.) („Aktion Miteinander“, siehe oben) Erfassung der Bedürfnisse wie auch Angebote von Bürgern über eine Umfrage („Wer kann und bietet was? Wer braucht was?“) und Koordination, Bekanntmachung der Angebote über Gemeindeblatt, eine Homepage sowie einen zentralen Ansprechpartner bei der Gemeinde (evtl. Seniorenbeauftragter) (M)
BÜRGERENGAGEMENT FÜRS DORF & PATENSCHAFTEN	<ul style="list-style-type: none"> Förderung des dörflichen Gemeinschaftslebens und des bürgerschaftlichen Engagements über gemeinschaftliche Arbeitseinsätze bei geförderten Dorfentwicklungsprojekten (Infrastruktur- & Gestaltungsmaßnahmen) Teilnahme an entsprechenden Förderprogrammen und Wettbewerben von EU, Bund und Saarland (Dorf-, Regional- und Tourismusedwicklung; Melanie, Tatort Dorfmitte; o. ä.) und Prüfung (zusätzlicher) kommunaler Anreize bei der Materialbereitstellung (M)/(D) Prüfung von Patenschaften von Schulklassen und Vereinen bei der Pflege von Rad- und Wanderwegen bzw. Freizeit- und Naherholungsanlagen (M)/(D)
FREIWILLIGENAKADEMIE	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung von geförderten Schulungs- und Beratungsangeboten für Bürger, die sich ehrenamtlich, insbesondere in der Betreuung und Unterstützung von älteren Menschen engagieren möchten („Freiwilligenakademie“) (M)/(B)
BARRIEREFREIHEIT/INKLUSION	<ul style="list-style-type: none"> angesichts einer immer größeren Zahl älterer, bewegungseingeschränkter oder anderweitig kranker Menschen, weitere Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei allen anstehenden kommunalen Tief- und Hochbauarbeiten (D) insbesondere Forcierung des barrierefreien Umbaus bei Schulgebäuden, Dorfgemeinschaftshäusern und zentralen Platz- und Aufenthaltsbereichen (K/M)
MEDIZIN	
NACHHALTIGE SICHERUNG DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG	<ul style="list-style-type: none"> angesichts immer mehr älterer Menschen mit medizinischem Betreuungsbedarf und Bedeutung der Arztversorgung als Wohnstandortfaktor nachhaltige Sicherung der Praxisstandorte im Grundzentrum Wallerfangen bei Praxen mit absehbarem Renteneintritt des Inhabers frühzeitige Abstimmung der weiteren Absichten und der Nachfolge mit den Praxeninhabern und der Kassenärztlicher Vereinigung (D)
ZUKUNFTSFÄHIGE VEREINSSTRUKTUREN	
SICHERUNG & ZUKUNFTSFÄHIGE ANPASSUNG DER VEREINSSTRUKTUREN	<ul style="list-style-type: none"> angesichts der hohen Bedeutung des Erhalts funktionierender Vereinsstrukturen für das Gemeinschaftsleben und die Wohnstandortattraktivität der Gemeinde Wallerfangen und insbesondere der kleineren Saargau-Ortsteile frühzeitige Überprüfung und Anpassung der Strukturen und Angebote an die veränderten Bevölkerungs- und Mitgliederstrukturen Gründung eines informellen Arbeitskreises „Wallerfanger Vereine 2025“: mit den Vertretern verschiedener Vereine Abstimmung zukünftiger Vereiskonzepte in den Bereichen Nachwuchsförderung, neue Angebote für Kinder und die Generation 65+, Kooperationsbedarfe/potenziale der Vereine, Dachstrukturen mehrerer Vereine für Vorstands- und Verwaltungsarbeiten, etc. (M) ggf. Konkretisierung der Mitglieder-/Nachwuchsentwicklung, möglicher Kooperationen & Synergieeffekte in einem kommunalen „Vereinsentwicklungsplan Wallerfangen 2025“ (M)/(L) Umsetzung notwendiger Kooperationen vor allem bei klassischen auf junge Menschen zugeschnittenen Sportangeboten, wie Fußball und Tennis, und Anpassung der Vereinsangebote auf die Interessen älterer Bevölkerungsteile mit mehr Bewegungsangeboten zeitlich verlagert während der Tagesstunden (M)/(L)/(D)

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
KULTUR-, SPORT-, FREIZEIT- UND GEMEINSCHAFTSINFRASTRUKTUR	
	<p>Angesichts der zunehmenden Kosten der Sport- und Freizeitinfrastruktur sind in den nächsten Jahren Konzepte zu entwickeln, wie konkret auf die sich wandelnde Nachfrage nach Sport-, Freizeit-, Kultur- und Gemeinschaftseinrichtungen reagiert werden kann. Die Aussagen zu diesem Anpassungsbedarf können zusammen mit den Dorf- und Vereinsgemeinschaften in einer detaillierten Vereins-, Spiel- und Sportstättenplanung im Detail untersucht werden bzw. bedarfsorientiert im Rahmen eines kontinuierlichen Soll-Ist-Vergleichs zwischen dem derzeitigen Bestand an Infrastruktureinrichtungen einerseits sowie deren Auslastung und Nachfrage andererseits in konkrete Entscheidungen überführt werden. Im Folgenden werden erste Denkansätze aufgezeigt:</p>
Kultur- und Sporthallen	<ul style="list-style-type: none"> das Hallenangebot in der Gemeinde Wallerfangen erscheint mit 2 größeren Mehrzweck- bzw. Sporthallen und 2 Schulturnhallen (jeweils eine im Hauptort & eine im Saargau) nicht zu üppig bemessen und auch gut ausgelastet dennoch bedeuten die Hallen ein großes finanzielles Zuschussgeschäft für den Kommunalhaushalt, so dass bereits kurzfristig vertretbare Anpassungen der Gebührenordnung zur Reduzierung des Defizits geprüft werden sollten (K)/(M) Sanierung der Grundschulturnhalle Gisingen im Rahmen der Sanierung der Grundschule Gisingen (K)/(M) Mittel- bis langfristig kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung der Vereinsaktivitäten, deren Raumbedarf und die reale Hallenbelegung bezüglich Optimierungspotenzial und Einsparmöglichkeiten (L)/(D)
Bürger- und Vereinshäuser	<ul style="list-style-type: none"> demgegenüber erscheint das Angebot von acht Dorfgemeinschaftshäusern bei neun Gemeindebezirken bzw. 11 Dörfern schon sehr umfangreich, insbesondere wenn man die teils nur bedingte Auslastung und gleichzeitige Unterhaltungs- und Sanierungskosten betrachtet; hier sind mit den Dorf- und Vereinsgemeinschaften Alternativen zur Entlastung des Kommunalhaushalts zu prüfen, u. a.: anhand der realen Auslastung mittel- bis langfristige Prüfung einer Angebotsreduktion durch mögliche Mehrfachbelegungen und Nutzungskopplungen von Räumen (Vereinshäuser, Räume der Kirchengemeinden, Klassenräume der Grundschulen am Abend) innerhalb der Dörfer wie auch im Rahmen ortsteilübergreifender Funktionenteilung benachbarter Dörfer (L) alternativ: kurzfristige Prüfung vertretbarer Anpassungen der Gebühren- und Mietordnung zur Reduzierung des kommunalen Defizits (K)/(M) bzw. der Möglichkeiten zur gänzlichen Übergabe von Dorfgemeinschaftshäusern in Erbbaupacht an einen Verein bzw. eine Vereins- und Bürgergenossenschaft (M)/(L) zeitgemäße und energiesparende Sanierung & Modernisierung der Dorfgemeinschaftshäuser entsprechend deren dauerhafter Nutzungsprioritäten (M)
Sportplätze	<ul style="list-style-type: none"> bereits heute deutliches Überangebot von 7 Großspielfelder und 6 Club-/Umkleidegebäuden bei schon nur noch 5 aktiven Fußballmannschaften mit entsprechenden Unterhaltungskosten und Folgen für den Kommunalhaushalt Schrittweise Reduzierung des Sportplatzangebotes auf kurzfristig 6 und dann mittel- bis langfristig auf 5 Großspielfelder (Fokus: St. Barbara), sodass dann entsprechend der Aktivenmannschaften und der Kooperation der Ortsteile noch eine an den tatsächlichen Bedarf angepasste Anzahl an Sportplätzen besteht (siehe Funktionenteilung der Orte) (M)/(L) Prüfung von sinnvollen Umnutzungskonzepten für die aufgegebenen (Ittersdorf) bzw. zukünftig aufzugebenden Sportplatzstandorte, z. B. innovatives Modellprojekt „Neues Arbeiten im Dorf“ mit Entwicklung kleiner bedarfsgerechter Gewerbegebiete zur Revitalisierung von nicht-störendem Handwerk und Kleingewerbe in den Dörfern (M)/(L) zusätzlich Prüfung, wie in vielen anderen Gemeinden bereits erfolgt, der Übergabe der noch aktiven Sportplätze gänzlich in Erbbaupacht an die Vereine zur Reduzierung der kommunalen Unterhaltungs- und Sanierungskosten (K)/(M)

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
Wasser- & Angelanlagen	<ul style="list-style-type: none"> Sanierung des Ihner Weiher als wichtiges Naherholungs- und Angelareal: Verbesserung der natürlichen Tiefe durch Entschlammung/Ausbaggerung und bauliche Stabilisierung des perforierten Dammes zum Ihner Bach (M) bedarfsorientierte Sanierung/Ausbaggerung des Einlaufs zum Saar-Altarm Wallerfangen, ggf. in Verbindung mit der generellen Entwicklung und Aufwertung dieses Bereiches als Freizeit- und Naherholungsareal (siehe Kapitel Städtebau & Tourismus) (M)/(L)
Freibad Wallerfangen	<ul style="list-style-type: none"> Kurzfristig Prüfung der Möglichkeiten zur Reduzierung des kommunalen Freibaddefizites, u. a. durch Anlagensanierung zur Betriebskosten-Reduzierung (z. B. Umstellung der Heizungsanlage auf Kraft-Wärme-Koppelung), vertretbare Anpassung Eintrittspreise (K) mittel- bis langfristig, insbesondere bei Notwendigkeit einer umfassenden Sanierung/Generalüberholung wird ein Erhalt des ohnehin schon defizitären Freibades schwieriger und sollte dann, mit dem grundsätzlichen Ausgangsziel der Erhaltung eines Freibadstandortes Wallerfangen als Wohn-, Freizeit- und Gesundheitsstandortfaktor, aufgrund der Vielzahl der Freibäder auf engem Raum auf interkommunaler, regionaler Ebene (evtl. Landkreis) im Rahmen eines strategischen Standortoptimierungskonzeptes zur Verbesserung der Auslastung und Reduzierung des Defizits der verbleibenden Bäder diskutiert werden (M)/(L)
Spielplätze	<ul style="list-style-type: none"> im Sinne der Wohnstandortattraktivität für Familien Prüfung der Möglichkeiten zur Schaffung eines zentral erreichbaren besonderen Spielplatzangebotes mit hoher Anziehungskraft (z. B. kleiner Wasserspielplatz mit Schiff), evtl. im Rahmen der Ortskernneugestaltung in zentraler Lage des Hauptortes Wallerfangen evtl., angesichts der zunehmenden Alterung der Bürger, kombiniert mit einem besonderen Vital- und Fitnessparcours („Erwachsenenspielplatz“), um so einen echten und belebten Treff- und Anziehungspunkt der Generationen zu schaffen (M) dem gegenüber Prüfung der Möglichkeiten zur Reduzierung gewöhnlicher Spielplatzangebote entsprechend der tatsächlichen Nutzerfrequenz und der Altersstruktur des jeweiligen Umfeldes (M)/(L)
Friedhöfe	<ul style="list-style-type: none"> kurz- und mittelfristig kein Ausbaubedarf der Friedhöfe durch vorhandene Flächen und deutlich spürbare Bedarfsveränderung hin zur Urnenbestattung Sanierung der 4 Friedhofshallen in Gisingen, Ittersdorf, Kerlingen und St. Barbara (K)/(M) generell ist die Zahl der Friedhofshallen auf fünf konzentriert und bereits auf eine ortsteilübergreifende Nutzung ausgelegt lediglich in den eng benachbarten Ortsteilen Gisingen, St. Barbara und Kerlingen könnte mittel- bis langfristig im Rahmen einer weiteren Funktionenteilung der Orte (siehe unten) eine Reduktion der 3 Friedhofshallen durch gemeinschaftliche Nutzung geprüft werden (L)
Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Beobachtung der Aktiven- und Jugendentwicklung in allen Löschbezirken wie auch des Sanierungsbedarfs der Feuerwehrgerätehäuser und bei Bedarf gemeinsam mit den Feuerwehren Prüfung von gemeinsamen Attraktivierungs- bzw. Kooperationsmaßnahmen benachbarter Ortsteile, sodass die Qualität des Brandschutzes erhalten bleibt oder sogar verbessert wird und gleichzeitig Kosten eingespart werden (siehe Funktionenteilung) (M)/(L) je nach Entwicklung schrittweise Standortoptimierung auf drei bis fünf Löschbezirke mit hochmoderner Gebäude und Geräteausstattung (Standortprioritäten: Wallerfangen, Ihn, Düren oder Ittersdorf, Gisingen oder St. Barbara) Zeitgemäße Sanierung & Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses im Hauptort Wallerfangen (K)/(M)
Funktionenteilung Ortsteile	<ul style="list-style-type: none"> angesichts der demografischen Entwicklung und absehbarer Auslastungsdefizite kommunaler Infrastruktur generelle Prüfung einer mittel- bis langfristig schrittweise intensiveren Funktionenteilung zwischen geeigneten, da eng benachbarten in der Gemeinde Wallerfangen bieten sich für eine stärkere infrastrukturelle Zusammenarbeit vorrangig folgende Kooperationsräume an: Bedersdorf/Düren/Ittersdorf/Ihn & Leidingen, Gisingen/Oberlimberg/St. Barbara/Kerlingen & Rammelfangen, z. B. ein Ortsteil Feuerwehr, ein Ortsteil Sportplatz, etc. (M)/(L)

Soziales, soziale Infrastruktur & öffentliche Gebäude - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
Sonstige Kommunale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> im Rahmen der generellen Ortskernaufwertung des Hauptortes Wallerfangen Sanierung des Rathauses, sodass dieses energetisch und kosteneffizient optimiert und seiner repräsentativen Bedeutung für die Gemeinde gerecht wird (M) Kurzfristige Unterstützung des Campingplatzpächters (Pachtvergünstigung, Umfeld- und Infrastrukturattraktivierung, Vermarktung, etc.) bis die Attraktivität und eigene Wirtschaftlichkeit erreicht ist (K)/(M)
	<ul style="list-style-type: none"> im Sinne der kommunalen Kosteneinsparung und der Verhinderung des weiteren Wertverfalls der Infrastruktur hoher Handlungsdruck zur Klärung der Zukunft des ehemaligen Jugenddorfes Blauloch (K)/(M) Erarbeitung verschiedener Ideen-Varianten zur Umnutzung/Revitalisierung und/oder (Teil-)Rückbau des Jugenddorfes und Prüfung deren Umsetzbarkeit in Diskussion mit potenziellen Betreibern/Investoren sowie detaillierten Machbarkeitsstudien (Umbau- und Betriebskosten, notwendige Auslastung und Wirtschaftlichkeit, etc.), z. B. Revitalisierung & Modernisierung als Jugenddorf mit einem neuen Pächter/Träger, evtl. als zusätzliches Übernachtungsangebot angegliedert an die Jugendbildungsstätte Haus Sonnental (Träger Gruppenhaus) Revitalisierung und Modernisierung als zusätzliches Übernachtungsangebot an den Campingplatz für Jugendgruppen, Vereine & Trainingsgruppen, Wanderer/Radler oder Nutzer der besonderen Freizeitangebote der Gemeinde (z. B. Schnupperkurse Fallschirmspringen) Revitalisierung für zusätzliche Angebote im Bereich Kinder- und Jugendtherapie, evtl. in Zusammenarbeit mit dem Haus Christophorus oder der Sophienstiftung je nach Nutzung Prüfung der Erhaltungsmöglichkeiten für die Nur-Dachhäuser und das Zentralgebäude bis hin zu (Teil-)Rückbau und Renaturierung.
	<ul style="list-style-type: none"> für die 17 im Kommunalbesitz befindlichen Wohngebäude, insbes. das konzentrierte Angebot von 14 Häusern im Bereich Sportplatzstraße, sollte auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ein Zukunftskonzept erarbeitet werden, das als Entscheidungsgrundlage bezüglich dringender notwendiger Sanierungsmaßnahmen oder einer eventuellen Privatisierung dienen, sollte (M)
Sanierung kommunaler Gebäude/	<ul style="list-style-type: none"> an folgenden kommunalen Gebäuden sollten angesichts der Auslastung und des gesicherten Bestandes, auch zur Einsparung von Energiekosten, vorrangig Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen eingeleitet werden: Rathaus Wallerfangen, Grundschule & Grundschulturnhalle Gisingen, Kindergarten Gisingen, Feuerwehr Wallerfangen, Friedhofshallen (K)/(M)
Reduzierung kommunaler Immobilienbestand	<ul style="list-style-type: none"> bei allen anderen kommunalen Gebäuden mit Sanierungsbedarf Sanierungsentscheidung entsprechend der Weiternutzungsprioritäten und der künftigen Funktionenteilung der Orte, anschließend Prüfung der Umnutzung und/oder Veräußerung bzw. Privatisierung nicht mehr benötigter Gebäude (M)/(L)/(D) z. B. Sportplätze & Sportheime Ittersdorf, St. Barbara, Kerlingen, untergenutzte/zusammengelegte Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhäuser, kommunale Wohnhäuser, Jugenddorf Blauloch, Funktionsgebäude Campingplatz, ehem. Feuerwehrgerätehäuser Düren & St. Barbara
Gebäudekataster & Gebäudemanagement	<ul style="list-style-type: none"> Einführung eines digitalen Gebäudekatasters/Gebäudemanagements als Grundlage für die dauerhafte Optimierung aller öffentlichen Gebäude: Datenbank mit kontinuierlicher Verbrauchserfassung Strom, Wasser, Heizenergie, Auslastung & Sanierungsbedarf nach Gewerken als Grundlage für Sanierungsprioritäten, energetische Optimierung, Verbesserung technischer Anlagen (z. B. computergesteuerte Licht- und Heizungssteuerung nach Zeit und Personenanzwesenheit), Personalschulung (Hausmeister etc.) und jährlichen Entscheidungsgrundlage des Gemeinderates bezüglich Bedarf und Erhalt aller kommunalen Gebäude (K)/(M)/(D)

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt

Bestandsanalyse

SWOT-Analyse

Handlungsansätze



Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

unter 1.000 PKW pro Tag eine nur geringe Verkehrsbelastung auf.

Trotz dieser geringeren Verkehrsmengen bestehen auch in den kleineren Ortsteilen Verkehrsprobleme. Die teils sehr schmalen und engen Ortsverbindungsstraßen verleiten, verbunden mit meist breiteren Ortsdurchgangsstrecken zu erhöhten Ein- und Durchfahrtsgeschwindigkeiten mit entsprechendem Unfallrisiko. Hier sollten Vorkehrungen zur Temporeduzierung, insbesondere an den Ortseingangsbereichen („Torwirkung“) getroffen werden.

Angelehnt an die Verkehrsbelastung und die Straßenführung sind auch Unfallschwerpunkte in der Gemeinde Wallerfangen erkennbar. Wenn auch keine massive Häufung von Unfällen feststellbar ist, so fallen doch folgende Bereiche immer wieder durch sehr schwere Unfälle, teils mit Todesfolge auf:

- Ortseinfahrt Ittersdorf aus Richtung Felsberg (B 405)
- die von der B405 abzweigenden Verbindungsstraßen L351 und B269 nach Berus und Villing (Frankreich)
- die Ortsdurchfahrt von Wallerfangen, vor allem an den neuralgischen Kreuzungsbereichen.

Während sich die Situation im Hauptort Wallerfangen durch den in Planung bzw. Umsetzung befindlichen Kreisverkehr Hauptstraße/Hospitalstraße/Villeroystraße/neue Zufahrt neues Einkaufszentrum absehbar etwas verbessern wird, sind an den anderen Bereichen noch Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen.

Lärmbelastung

1996 veröffentlichte die EU-Kommission ihr „Grünbuch über die künftige Lärmschutzpolitik“. Darin bezeichnet sie den Umgebungslärm als eines der größten Umweltprobleme in Europa.

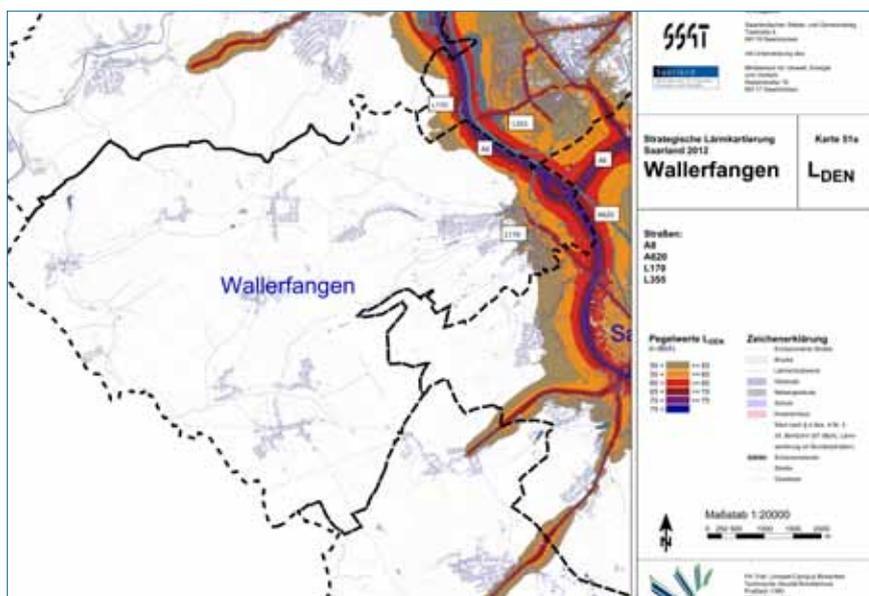


Verkehrsaufkommen Ortsdurchfahrt Wallerfangen; Foto: Kernplan

Aus einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage zum „Umweltbewusstsein in Deutschland 2008“ geht zudem hervor, dass knapp 60 % der Lärmbelastungen aus dem Straßenverkehr stammen. Neben der Einschränkung der Lebensqualität haben wissenschaftliche Studien auch ein Risiko für die Gesundheit belegt. Per Richtlinie des Europäischen Parlamentes von 2002 und deren Umsetzung in deutsches Recht von 2005 wurde die stra-

tegische Lärmkartierung für Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken und Großflughäfen und die darauf aufbauende Erarbeitung von Aktionsplänen in zwei Prioritätenstufen je nach Belastung beschlossen.

Mittlerweile liegen die Ergebnisse beider Lärmkartierungen Stufe 1 (2007) und Stufe 2 (2012) vor. In der zweiten Stufe der Lärmkartierung musste im Gemeindegebiet Wallerfangen entsprechend des zuvor dargestellten Ver-



Lärmkartierung Stufe 2, LDEN im Gemarkungsbereich Wallerfangen; Quelle: www.saarland.de;

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

kehrsaufkommens der gesamte Verlauf von A620/A8 und die L170 (Ortsdurchfahrt Wallerfangen) inklusive der Abzweigung der L355 von Dillingen auf die L170 kartiert werden.

Demnach liegen betrachtet über den gesamten Tag (LDEN - Lärmindex Day, Evening and Night: Lärmbelastung über 24 Stunden) der östliche Siedlungs- und Ortskernbereich von Wallerfangen im Betroffenheitsbereich des Verkehrslärms von A620/A8 und L170. In diesen Bereichen sind nach Auswertung der Lärmkartierung etwa 200 Wohnungen und 350 Menschen von Lärmemissionen zwischen 55 und 65 Dezibel und 50 Wohnungen mit etwa 100 Menschen von verkehrsbedingten Lärmemissionen von sogar über 65db betroffen. Ab einem Wert von 60 dB (LDEN) ist laut Umweltbundesamt von einer erheblichen Lärmbelastung auszugehen, die auch gesundheitsgefährdend sein kann. Die von Werten über 60db betroffenen Wohngebäude in der Gemeinde Wallerfangen (ca. 170 Personen) liegen vor allem im Bereich der zu Autobahn hin gelegenen Rodener Straße in Wallerfangen sowie unmittelbar entlang der Ortsdurchfahrt L170 im Hauptort. Hier besteht kurzfristig Handlungs- und Optimierungsbedarf.

Entsprechend der Ergebnisse aus der Lärmkartierung der ersten Stufe hat die Gemeinde für den an die A8/A620 angrenzenden Bereich der Rodener Straße bereits einen Lärmaktionsplan mit konkreten Lärmschutzmaßnahmen aufgestellt, der nun umgesetzt werden kann. Die weitere Lärm- und Verkehrsberuhigung im Bereich der Ortsdurchfahrt Wallerfangen L170 ist, wie bereits dargestellt, in engem Zusammenhang zur generellen städtebaulichen Aufwertung des Ortskerns zu betrachten.



Foto Ortseingangssituation in der Gemeinde Wallerfangen, Ortsteil Gisingen; Foto: Gemeinde Wallerfangen

Zudem sollte, um weiterhin Lärmbelästigung und Gesundheitsgefährdungen ausschließen zu können, in allen von Lärm betroffenen Bereichen auch keine weiteren Wohn- und Mischgebietsflächen ausgewiesen werden. Dem werden jedoch bereits sowohl die aktuellen Flächenreservedarstellungen im noch gültigen Flächennutzungsplan als auch die Planungen der Gemeinde für einen neuen Flächennutzungsplan der Gemeinde gerecht.

ÖPNV

Die Mobilität der Bevölkerung, ihre Wohnstandortwahl und die Siedlungsentwicklung stehen in einem engen Abhängigkeitsverhältnis.

Viele Stadt- und Raumforscher prognostizieren einen zunehmenden Trend zum Wohnen in der Stadt bzw. innerhalb ländlicher Regionen in den zentralen Orten (steigende Energie- und Mobilitätskosten; Nähe zu Arbeitsplätzen,



Foto Bahnhof Dillingen; Foto: Kernplan

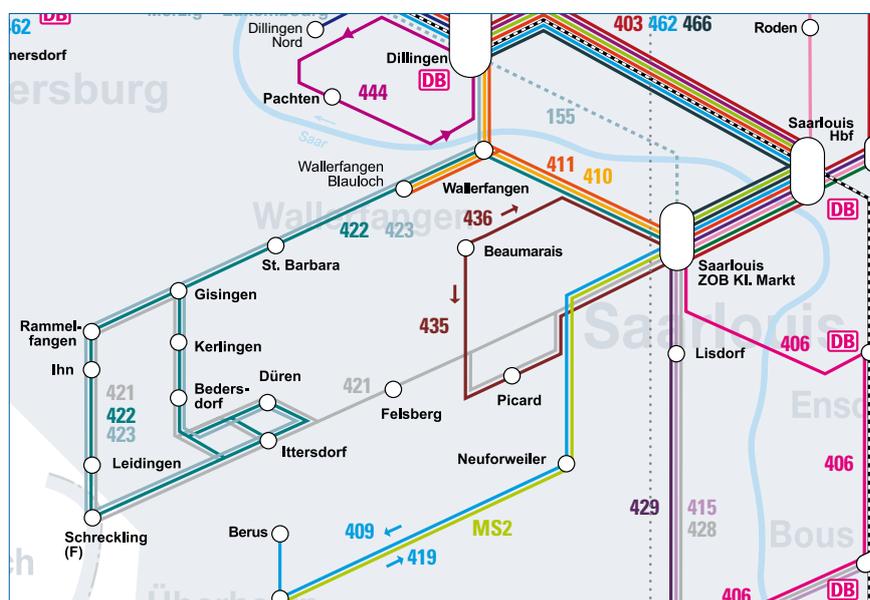
Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

Versorgungs- und Freizeitinfrastruktur). Und dies sowohl für die zunehmende Zahl der Senioren als auch für junge Menschen.

Infolgedessen könnte sich die demografische Problemsituation für ländlichere und dezentral gelegene Kommunen bzw. Ortsteile ohne zentralörtliche Bedeutung, Arbeitsplätze und Versorgungsinfrastruktur verschärfen. Die Wohnstandortattraktivität leidet gerade auch dann, wenn die ÖPNV-Anbindung an zentrale Orte oder höherrangige Zentren aus betriebswirtschaftlichen Gründen zunehmend ausgedünnt wird. Um dem entgegenzuwirken, muss hier im Zusammenhang mit dem Anstieg älterer Menschen weiterhin über neue und alternative ÖPNV- und Mobilitätskonzepte nachgedacht werden.

Dies gilt auch, weil durch ein Umsteigen auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (ÖPNV, Sammeltaxen, Rad- und Fußverkehr) ein nicht unerheblicher Beitrag zur Vermeidung von Verkehrsemissionen und damit zur Qualität der Wohn- und Erholungsfunktion der Gemeinde und ihrer Ortsteile (siehe Verkehrsbelastung) und darüber hinaus zum globalen Klimaschutz geleistet werden kann.

Grundsätzlich ist die ÖPNV-Anbindung der Gemeinde Wallerfangen gut. Zwar existiert keine eigene Schienenanbindung bzw. Bahnhof, allerdings sind vom Hauptort Wallerfangen in einem Umkreis von 4km zwei Bahnhöfe auf der gegenüberliegenden Saarseite in Saarlouis und Dillingen schnell und gut erreichbar (Schienenstrecke Saarbrücken-Trier). Gerade der Bahnhof in Dillingen ist mit dem Bus vom Zentrum Wallerfangen ohne Umstieg in 13 Minuten (Preis 2,80 €) erreichbar, während die Anbindung zum Bahnhof Saarlouis mit einem notwendigen Umstieg



Busverkehrsnetz der Kreisverkehrsbetriebe Saarlouis (KVS) GmbH; Quelle: www.kvs.de, 07.05.2013

und einer Fahrtzeit von 20 bis 30 Minuten nicht ganz so komfortabel ist.

Der straßengebundene ÖPNV (Bus) wird in der Gemeinde Wallerfangen durch die Kreisverkehrsbetriebe Saarlouis GmbH (KVS) sichergestellt.

Die KVS GmbH bedient in der Gemeinde folgende Linien:

- Linie 410: Saarlouis - Wallerfangen - Dillingen und zurück
- Linie 411: Saarlouis - Wallerfangen - Dillingen - Beckingen - Rehlingen - Siersburg - Eimersdorf und zurück
- Linie 421: Saarlouis - (Picard) - Felsberg - Ittersdorf / Düren - Bedersdorf / Kerlingen / Gisingen Dreieck / Rammelfangen / Ihn / Leidingen und zurück
- Linie 422: Saarlouis - Wallerfangen - St. Barbara - Gisingen - Rammelfangen / Ihn / Leidingen / Bedersdorf / Kerlingen und zurück
- Linie 423: (Dillingen Hütte) - Dillingen - Wallerfangen - St. Barbara - Gisingen - Rammelfangen / Ihn / Leidingen / Bedersdorf / Kerlingen und zurück.

	Wallerfangen
Dillingen City & HBF	13 Minuten
Saarlouis City (Kleiner Markt)	10-12 Minuten
Saarlouis HBF	20-30 Minuten
Merzig	24-34 Minuten
Völklingen	30-40 Minuten
Saarbrücken	45-50 Minuten
Trier	80 Minuten
Luxemburg	130 Minuten
Bouzonville	keine ÖPNV-Verbindung vorhanden
Metz	120-180 Min.

Entfernungstabelle ÖPNV von Wallerfangen; Quelle: www.saarvv.de, eigene Darstellung

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Buslinien 422 und 423, da diese alle Ortsteile der Gemeinde Wallerfangen untereinander verbinden, damit auch die kleineren Saargau-Dörfer an den Hauptort Wallerfangen und darüber hinaus an die Mittelzentren und Bahnhöfe Dillingen (423) und Saarlouis (422) anbinden. Die Linie 421 bindet die Saargau-Dörfer zusätzlich über Felsberg direkt an die Stadt Saarlouis an, sodass diese aus den Saargau-Dörfern

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

	Bedersdorf	Düren	Gisingen	Ihn	Ittersdorf	Kerlingen	Leidlingen	Oberlimberg	Rammelfangen	St. Barbara	Wallerfangen
L 410											14
L 411											16
L 421	14	25	15	15	25	14	15		15		
L 422	9	9	9	6	9	9	6		6	8	8
L 423	3	3	7	7	3	3	7		4	6	3
Fahrten gesamt	26	37	31	28	37	26	28	0	25	14	41

Buslinien in Wallerfangen mit Anzahl der Fahrten in einer Richtung pro Linie und Tag (werktags); Quelle: www.kvs.de; 07.05.2013, eigene Darstellung

teils noch schneller (15 bis 25 Minuten) erreichbar ist. Die Linien 410 und 411 stellen zusätzliche gut getaktete Verbindungen vom Hauptort Wallerfangen nach Dillingen und Saarlouis dar.

Durch diese von beiden Seiten Saarlouis über Felsberg und Dillingen über Wallerfangen durch die Gau-Dörfer verkehrenden Sammelbuslinien verfügt die Gemeinde Wallerfangen auch in der Fläche mit 20 bis 30 Busanfahrten pro Tag und Ortsteil in jede Richtung über ein grundlegendes, wenn auch quantitativ eingeschränktes, ÖPNV-Angebot. Düren und Ittersdorf werden mit mehr als 30 Fahrten pro Tag von den drei Buslinien 421-423 je Richtung etwas häufiger angefahren. Noch ungünstiger ist die ÖPNV-Anbindung neben dem kleinen und peripher gelegenen Weiler Oberlimberg, welches direkt gar nicht vom Bus angefahren wird, hingegen in St. Barbara, das nur von 2 Linien mit insgesamt 14 Fahrten in Richtung Wallerfangen pro Tag angefahren wird.

Dennoch ist festzustellen, dass die Saargau-Dörfer als Wohnstandorte, gerade für Berufstätige und Familien, stark autoorientiert sind. Gerade in Randzeiten, das heißt zwischen den Berufs- und Schulverkehrszeiten, in den Abendstunden und an Wochenenden verkehren Busse hier doch seltener, sodass die Gunst der Anbindung und Erreichbarkeit zentralerer Orte auch sehr

zeitabhängig ist. Diesbezüglich ist der gesamten Gemeindestruktur entsprechend lediglich die ÖPNV-Anbindung des Hauptortes Wallerfangen besser, da hier die häufigste, direkteste und kürzeste Bus-Anbindung an die beiden Mittelzentren Dillingen und Saarlouis und den hiesigen Bahnhöfen besteht. Eine weitere Verbesserung des Buslinienangebotes im Saargau ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten allerdings kaum möglich und allenfalls durch flexible, nachfrageorientierte und/oder ehrenamtliche Angebote Mobilitätsangebote erreichbar.

Dementsprechend muss bezüglich der Qualität und Attraktivität des ÖPNV-Angebotes, wie bei der gesamten Ge-

meindestruktur, unterschieden werden, zwischen dem größeren in der Saarschiene gelegenen Hauptort Wallerfangen und den kleinen auf den Anhöhen des Saargaus gelegenen Dörfern.

Unkomfortabel erscheint trotz der Grenzlage auch die ÖPNV-Anbindung in die Nachbarländer und hiesige Zentren. Zwar verkehren die KVS-Linien 421, 422 und 423 auf ihrer Schleife durch das zur Nachbargemeinde Heining-les-Bouzonville gehörende Schreckling. Allerdings besteht von hier keine weiterführende Möglichkeit, per Bus in die nächstgelegene Stadt Bouzonville zu gelangen. Auch die weiterführende Anbindung in die Oberzentren Metz (120-180 Minuten) und Lu-



Zentrale Bushaltestelle Wallerfangen; Foto: Kernplan

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

xemburg (130 Minuten) (potenzieller Arbeitsmarkt für den Wohnstandort Wallerfangen) sind langwierig und im Vergleich zum Auto wenig attraktiv.

Straßennetz & Zustand

Das kommunale Straßennetz in der Gemeinde Wallerfangen hat eine Länge von etwa 67 km. Hinzu kommen ca. 60 km ausgebaute Feldwirtschaftsweg. Gerade die Straßen stellen bezüglich der Folgekosten (Pflege-, Unterhaltungs- und Sanierungskosten) eine zunehmende Belastung und Herausforderung für die Kommunen dar (ab dem 10 Jahr nach Erstellung durchschnittlich 120 €/Meter und ab dem 20 Jahr 240 €/Meter Instandhaltungs- und Sanierungskosten pro Jahr). Hierzu tragen der Umfang des Straßennetzes und der altersbedingt steigende Sanierungsbedarf vieler Straßen bei.

Der Sanierungsbedarf im Straßennetz wird durch regelmäßige Kontrollen ermittelt. Aktuell gibt es keine gravierenden Problembereiche mit größerem Sanierungs- und Investitionsbedarf. Von 2013 - 2016 sieht der Investitionsplan für das kommunale Straßennetz Ausgaben von 2,33 Mio. € vor, wobei im aktuellen Jahr 2013 mit 980.000 der größte Anteil anfällt.

Rad- und Fußwegenetz

„Der Verzicht auf Inanspruchnahme des eigenen PKW und die Zurücklegung kürzerer Wegstrecken mit dem Rad oder zu Fuß können zur dauerhaften Verkehrsentlastung in den Geschäfts- und Dienstleistungszentren erheblich beitragen. Dabei steht die Nutzung von Rad- und Fußwegen in Abhängigkeit von der Dichte bzw. dem Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes. Das wichtige Kriterium in diesem Zusammenhang stellt die Verkehrssicher-

heit dar, die attraktive Gestaltung von Fuß- und Radwegen ist zweitrangig.“

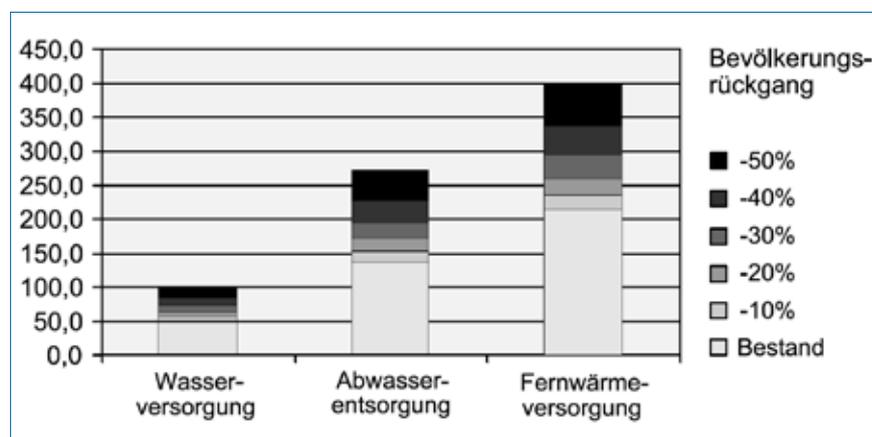
Gravierender Optimierungsbedarf des Rad- und Fußwegenetzes wird für die Gemeindestraßen nicht gesehen. Hier können im Rahmen des Freizeitwegebbaus (siehe Kapitel Tourismus) vor allem die ortsteilübergreifenden Verbindungswege optimiert werden. Neben der Berücksichtigung einer Radspur im Bereich der Ortsdurchfahrt Wallerfangen sind hier vor allem eine bessere Anbindung des Saar-Radweges, eine bessere Wegführung von Wallerfangen im Saartal hinauf auf den Saargau (u. a. ehem. Salzweg nach Kerlingen) und die weitere Vernetzung der Rad- und Fußwege im Bereich des Saargaus anzuführen.

WASSERVER- UND ENTSORGUNG

Wasserver- und Entsorgungssysteme wurden stets langfristig angelegt, um eine hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Diese Langlebigkeit macht die Systeme in technisch-ökonomischer Hinsicht aber auch unflexibel. „Gerade diese mangelnde Flexibilität stellt die Kommunen nun vor große Probleme. Denn die Wasserwirtschaft ist gegenwärtig – mehr noch als andere netzge-

bundene Infrastruktursysteme – mit veränderten Rahmenbedingungen konfrontiert: Demografische Umbrüche, Deindustrialisierungsprozesse und ein verändertes Konsumentenverhalten führen in vielen Regionen zur Reduktion des Wasserverbrauchs, der erhebliche Rück- und Umbaukosten nach sich zieht. Gleichzeitig ist ein großer Teil der Anlagen sanierungsbedürftig. Angesichts dieser immensen Herausforderungen geraten die Städte und Gemeinden, welche die Wasserversorgung bisher alleine oder in interkommunalen Kooperationen überaus erfolgreich bewältigt haben, mehr und mehr unter Druck.“ (Quelle: Bundesministerium für Bildung & Forschung: Nachhaltige Ver- und Entsorgung, 2006)

„Die Auslastung von Netzen steht grundsätzlich in engem Zusammenhang mit deren Funktionsfähigkeit sowie ihrer ökonomischen Tragfähigkeit. Stand in der Vergangenheit, eigentlich seit Entstehen der Netzinfrastruktur, i. d. R. die Frage nach der Beseitigung von Problemen durch die Überlastung von Netzen im Mittelpunkt der Betrachtungen, so stellt sich heute die umgekehrte Frage nach den Wirkungen und Lösungsmöglichkeiten bei zunehmend unterausgelasteten Netzen.



Veränderungen der Gesamtkosten für leitungsgebundene Medien bei schnell sinkenden Bevölkerungszahlen und einem dispersen Abriss von Wohnungen in Euro/Einwohner und Jahr, Quelle: Koziol, Matthias

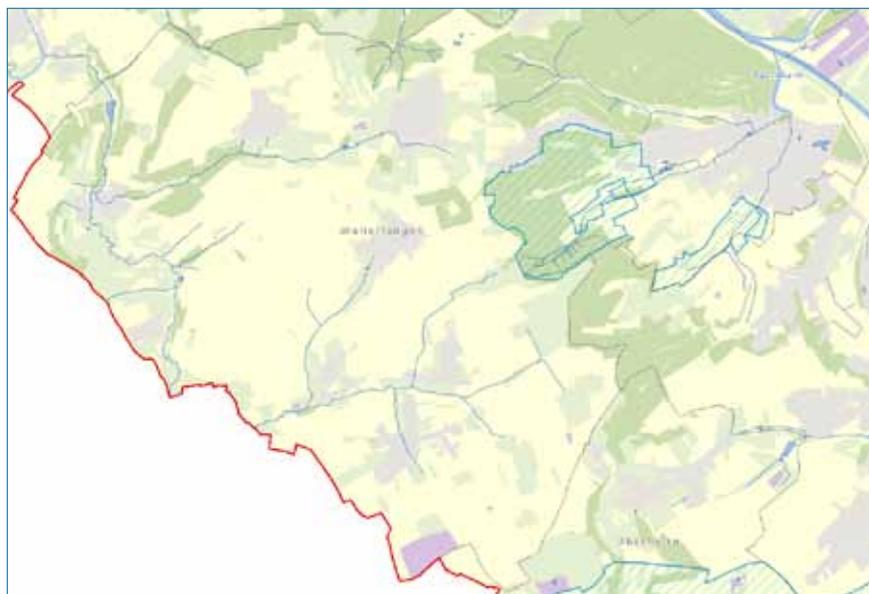
Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

Zu geringe Durchflussmengen in Abwassernetzen führen zu Ablagerungen in überdimensionierten Leitungen, die Folge sind anaerobe Umsetzungsprozesse (...). Abnehmende Schmutzwassermengen vermindern zudem die Leistungsfähigkeit bestehender, zunehmend überdimensionierter Kläranlagen und beeinträchtigen die Betriebsführung durch auftretende Schmutzstöße nach Regenereignissen.

Hinzu kommen negative ökologische Folgewirkungen. Allgemein ist zwar bei abnehmendem Verbrauch eher eine Umweltentlastung zu erwarten, bei starker Schrumpfung können jedoch aufgrund von Funktionsproblemen auch negative Folgen entstehen:

- Vermehrte (erforderliche) Spülungen von Rohrleitungssystemen zur Vermeidung von Ablagerungen und langen Fließzeiten konterkarieren Wassereinsparbemühungen,
- erhöhte Aufenthaltszeiten in Trinkwassernetzen sind ggf. auch Anlass für Sicherheitschlorungen und beeinflussen die Trinkwasserqualität,
- die Zunahme an Korrosion in Wasser- und Abwasserleitungen erhöht den Ressourcenverbrauch in Bezug auf die Anlagenerneuerung.
- Insgesamt sinkt in der Regel durch die Schrumpfung die Anlageneffizienz.“ (Quelle: Koziol, M.: Demografische Entwicklungen in Deutschland und ihre Konsequenzen für die Wasserverteilungsnetze und Abwasserkanalisationen; 2007)

Die Folge hiervon sind auch deutlich steigende Unterhaltungskosten für die leitungsgebundenen Medien je Einwohner und Jahr (siehe Abbildung vorherige Seite). Dies bedeutet wiederum weiter steigende Kosten und gegebenenfalls Schulden für die Kommune oder steigende Gebühren und damit nachlassende Standortattraktivität für Einwohner und Gewerbetreibende.



Festgesetzte Wasserschutzgebiete Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Geoportal Saarland

Die Herausforderungen des globalen Klimawandels kommen zukünftig verstärkt hinzu. Prognosen gehen für den südwestdeutschen Raum von trockeneren und heißeren Sommern sowie wärmeren und zugleich niederschlagsreicheren Wintern. Mehr Hitzewellen im Sommer sollen zugleich aber auch mit häufigeren Extremwetterereignissen wie Starkniederschlägen einhergehen. Auch dies stellt die kommunalen Abwassersysteme vor große Herausforderungen. Der Unterauslastung der Kanäle bei Hitze (Keim- und Fäulnisbildung) steht eine Überforderung bei Extremregengüssen gegenüber.

Wasserversorgung

Die gesamte Wasserversorgung der Gemeinde Wallerfangen erfolgt durch den Wasserleitungszweckverband „Gau-Süd“ Wallerfangen.

Zur Sicherung der Versorgung sind zwei rechtskräftige Wasserschutzgebiete zwischen Wallerfangen und St. Barbara (Bereich Blauloch) und südwestlich von Wallerfangen an der Gemarkungsgrenze zu Saarlouis festgesetzt (siehe nebenstehende Abbildung). Für die Was-

sergewinnung sind 7 Tiefbrunnen angelegt. Die Trinkwasseraufbereitung des gewonnenen Wassers erfolgt durch zwei Wasserwerke in Wallerfangen (Felsberger Straße und Blauloch). „Der Wald und die Wiesentäler sind als Grundwasserneubildungszonen quantitativ und qualitativ von hohem Wert. Sie erfüllen deshalb im gesamten Ortsteil Wallerfangen eine vorrangige Wasserschutzfunktion und sollen deshalb soweit wie möglich erhalten werden.“

(Quelle: FNP Gemeinde Wallerfangen)

Mit diesen Wasserreserven wird das gesamte Gemeindegebiet Wallerfangen zuzüglich der Ortsteile Niedaltdorf und Oberfelsberg der Nachbargemeinden Rehlingen-Siersburg und Überherrn sowie seit kurzem auch der französische Teil von Leidingen mit Wasser versorgt. 2010 wurde hierüber ein Gesamtwasserbedarf der Haushalte und Betriebe der Gemeinde Wallerfangen von 366.000 Kubikmeter gedeckt, davon 357.000 Kubikmeter an private Haushalte. Dies entspricht einem leicht unterdurchschnittlichen Wasserverbrauch von 102,8 Litern pro Einwohner und Tag (zum Vergleich Saarland: 112,1 Liter/Einwohner und Tag).

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt

- Analyse

Zur Versorgung der Wallerfanger Haushalte mit dem aufbereiteten Trinkwasser betreibt die WZVGS in der Gemeinde Wallerfangen ein etwa 120 km langes Trinkwasserversorgungsnetz (zusätzlich 40 km in Niedaltdorf). Bei noch 9.425 Einwohnern (31.12.2012) sind dies etwa 13 Meter Wasserleitung pro Einwohner. Dies ist im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden (periphere und dispers besiedelte ländliche Gemeinden bis zu 20 Meter/Einwohner) ein guter Wert.

Gerade durch die ländlich-disperse Siedlungsstruktur (vor allem im Saargau) ist trotz des generell verhältnismäßig geringeren demografisch bedingten Gesamtkostenanstiegs bei der Wasserversorgung (siehe Abbildung vorangehende Seite oben), zukünftig durch die tendenziell eher rückläufigen Einwohnerzahlen und des Alters vieler Leitungen auch im Bereich der Wasserversorgung mit abnehmender Auslastung sowie erhöhtem Unterhaltungs- und Erneuerungsaufwand an allen Anlagenteilen zur Gewinnung, Speicherung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers zu rechnen. Dies kann letztlich auch zu höheren Wasserpreisen für den Endverbraucher führen, wenn einer rückläufigen Wasserabgabe (demografischer Einwohnerrückgang; Wassersparmaßnahmen der Bevölkerung) gleich bleibende Fixkosten sowie steigende Unterhaltungs- und Erneuerungskosten gegenüberstehen. Da die Trinkwasserversorgung zur Daseinsvorsorge zählt, ist eine Netzanpassung hier schwierig und nur über eine nachfrageorientierte Verkleinerung der Leitungsquerschnitte (im Rahmen anstehender Kanal- und Straßenbauarbeiten oder im Inlining-Verfahren) sowie über den Verzicht weiterer bedarfsferner Neubaugebiete möglich.

Derzeit ist der Wasserpreis der Gemeinde Wallerfangen mit 1,61 € je Kubik-



Abwassernetz und diesbezügliche Planungen der EVS im Bereich der Gemeinde Wallerfangen; Quelle: Jahresbericht 2011 Entsorgungsverband Saar

meter im Vergleich noch sehr günstig (Durchschnitt Saarland: 1,84 €; Durchschnitt Landkreis Saarlouis: 1,75 €). Die Gründe hierfür liegen in den vergleichsweise günstigen Wasserförder- und -aufbereitungsbedingungen.

Abwasserentsorgung

Ziel einer geordneten Abwasserentsorgung ist das gezielte Ableiten und Beiseitigen aller im Gemeindegebiet anfal-

lenden Schmutzwässer, ohne dass hiervon Gefahren für die menschliche Gesundheit ausgehen bzw. ohne dass Beeinträchtigungen der Naturgüter Boden und Wasser hervorgerufen werden.

Für die Entsorgung und Reinigung der Abwasser in der Gemeinde Wallerfangen ist der Entsorgungsverband Saar (EVS) zuständig. Der Verband baut und unterhält in der Gemeinde dementsprechend Kläranlagen und Haupt-



Kläranlage Kerlingen; Foto: Kernplan

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt

- Analyse

sammler. Der Entsorgungsverband Saar betreibt in der Gemeinde Wallerfangen in Bedersdorf, Gisingen, Ihn, Kerlingen, und Rammelfangen fünf Abwasserkläranlagen, zu deren Einzugsgebiet alle Gau-Dörfer der Gemeinde mit Ausnahme von St. Barbara gehören. St. Barbara und der Hauptort Wallerfangen sind zur Abwasserentsorgung an die Kläranlage Saarlouis angeschlossen, die im Saartal in unmittelbarer Nähe der Gemarkungsgrenze zur Gemeinde Wallerfangen gelegen ist. Laut Investitionsplan der EVS 2012-2017 besteht im Bereich der Kläranlagen Gisingen (ca. 1,52 Mio. €) und Rammelfangen (ca. 1,08 Mio. €) ein kurzfristiger Sanierungsbedarf. Ebenfalls sanierungsbedürftig sind Teile der Hauptsammler in Bedersdorf (ca. 1,15 Mio. €) und Wallerfangen (ca. 16,4 Mio. €, größtenteils auf Gemarkung Saarlouis, siehe Abbildung Seite zuvor). Quelle: Jahresbericht 2011

Entsorgungsverband Saar

Die Abwasserkanäle zu den Hauptsammlern werden durch das örtliche Abwasserwerk instand gehalten. Das Abwasserkanalnetz umfasst eine Länge von etwa 62 km (ohne Hauptsammler). Bei noch 9.425 Einwohnern (31.12.2012) sind dies etwa 6,6 km Abwasserkanal pro 1.000 Einwohner. Dies ist angesichts der ländlich-dispersen Siedlungsstruktur noch ein sehr günstiger Wert, was auch auf die dezentrale Kläranlagenstruktur zurückzuführen ist. Denn im Vergleich dazu ist das gesamte Kanalnetz des Saarlandes ca. 8.020 km (Quelle: StaLa 2010), was einer Länge von 7,9 km pro 1.000 Einwohner entspricht.

Dennoch ist auch bezüglich des Abwasserkanalnetzes durch rückläufige Einwohnerzahlen mit nachlassender Auslastung und Effizienz zu rechnen, was im Abwasserbereich bereits mit stärker steigenden Kosten je Einwohner (siehe Abbildung zwei Seiten zuvor)



Fotovoltaikanlage in der Gemeinde Wallerfangen; Foto: Kernplan

verbunden ist. Zudem ist gerade im Abwasserbereich in den nächsten Jahrzehnten mit Sanierungs- und Erneuerungsaufwand veralteter Kanäle zu rechnen. So sieht der Investitionsplan des Abwasserwerkes Wallerfangen für den Zeitraum 2012 bis 2016 Investitionen in Höhe von insgesamt 3,28 Mio. € vor (2012: 950.000 €, 2013: 980.000 €) Dies macht sich bereits bei den Abwassergebühren bemerkbar. Diese sind in den Jahren 2008 bis 2010 in der Gemeinde Wallerfangen von 3,50€ auf 3,96€ (+13%) je Kubikmeter Abwasser gestiegen. Im Durchschnitt des Landkreises Saarlouis (3,31€) und des Saarlandes (3,23€) lagen diese Werte noch deutlich niedriger.

Um dem entgegenzuwirken, muss sich die Gemeinde zusammen mit den überörtlichen Entsorgungsträgern frühzeitig auch Gedanken über Sanierungsprioritäten und mögliche Anpassungsstrategien für die Abwasserentsorgungssysteme in Siedlungsbereichen mit stärker rückläufiger Bewohnerdichte und geringer Wiedernutzungsperspektive der Gebäude machen. Diesbezüglich zu prüfen sind zum Beispiel an den Siedlungsändern gelegene Bereiche mit

hoher Altersstruktur wie etwa die Quartiere Salzstraße/Tilsiter Straße/Eibinger Straße/Posener Straße, Fabvierstraße und Finkenweg/Lerchenweg im Hauptort Wallerfangen oder auch Römerstraße/Blaulochstraße in St. Barbara bzw. Straße Altgemein in Kerlingen.

Die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Wallerfangen erfolgt vielerorts noch im Mischsystem, d. h., das gesamte Abwasser wird in einem Kanal geführt. Dieses Beseitigungssystem hat Nachteile, da Regenwasser dem natürlichen Wasserkreislauf entzogen wird und die Kläranlagen deshalb größere Wassermengen reinigen müssen. In den zurückliegenden Jahren wurden bereits Maßnahmen zur Fremdwasserentflechtung, etwa in den Ortsteilen Ihn, Leidingen und Rammelfangen umgesetzt, um die Abwasserbelastung der Kläranlage zu reduzieren und aus finanzieller Sicht der Anlagenbetrieb und die Abwasserabgaben der Gebührenzahler möglichst gering zu halten. Dies gilt es, im Rahmen der Kanalsanierungsmaßnahmen fortzusetzen.

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

ENERGIE: WÄRME & ELEKTRIZITÄT

Klimawandel, Energieverbrauch und Energieversorgung sind zu zentralen Zukunftsthemen geworden. Gerade nach dem Atomunfall von Japan und der nun forcierten Energiewende mit Atomausstieg ist hier kurz- und mittelfristig mit großen Herausforderungen zu rechnen.

Dies gilt von der globalen bis hin zur kommunalen Ebene und betrifft letztlich jeden einzelnen Bürger. Ein großer Teil aller menschlichen Tätigkeiten im Wirtschafts- und Arbeitsbereich, bei Verkehr und Mobilität aber auch im privaten Wohnumfeld ist von Energie, sei es in Form von Strom, Kraftstoff oder Wärme, abhängig. Vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Endlichkeit nicht-erneuerbarer Energieressourcen und der kontinuierlich steigenden Energiepreise gewinnt diese Energieabhängigkeit eine völlig neue Brisanz. An der Auseinandersetzung mit der Sicherstellung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieversorgung führt kein Weg mehr vorbei. Zudem wird die Investition in Anlagen zur Gewinnung und Speicherung erneuerbarer Energien auch immer mehr als Wertschöpfungs- und Einnahmequelle für private Investoren, Bürger und Kommunen entdeckt.

Gleichzeitig muss aber auch bei der Energieversorgung demografiebedingt die Unterhaltung des Versorgungsnetzes unter Kostengesichtspunkten einer Prüfung unterzogen werden.

Gasversorgung

Erdgas wird nach wie vor als eine der umweltfreundlichsten Formen der Energienutzung eingeschätzt und erfreut sich einer starken Nachfrage. Saarlandweit ist ein Großteil der Landesfläche mit Erdgas versorgt.



Ausschnitt Solardachkataster Landkreis Saarlouis; Quelle: <http://geoportal.lkvk.saarland.de>

In der Gemeinde Wallerfangen wird bislang nur der Hauptort Wallerfangen durch die Energis GmbH mit Erdgas versorgt. An das 37 km lange Erdgasnetz bestanden 2012 etwa 1.150 Erdgas-Netzanschlüsse. Erst im August 2012 hat die Gemeinde Wallerfangen mit der Energis GmbH die Gas-Konzessionsverträge für die nächsten 20 Jahre verlängert. In den zehn Saargau-Dörfern besteht kein Erdgasanschluss. Ob das Netz weiter ausgebaut wird, hängt für die Energis GmbH maßgeblich von der Nachfrage der Hauseigentümer an Erdgas in den nicht versorgten Orten und Siedlungsbereichen ab, wobei die notwendige Wirtschaftlichkeit eines Gasnetzanschlusses aufgrund der geringen Ortsgröße und der dispersen Siedlungsstruktur fraglich erscheint. Denn auch beim Gasnetz muss, wie bei allen Leitungsnetzen, trotz der Umweltfreundlichkeit die demografische Entwicklung und die mittel- bis langfristige Nutzung und Auslastung von Leitungsnetzen berücksichtigt werden.

Versorgung mit Fernwärme

Eine ebenfalls umweltfreundliche Versorgung von Haushalten und Betrieben

mit Wärmeenergie stellt die Fernwärme dar, die jedoch an die Nähe eines größeren Industriebetriebes, der als Nebenerzeugnis Wärme produziert, gekoppelt ist (Prinzip der „Kraft-Wärme-Kopplung“).

Die Gemeinde Wallerfangen ist diesbezüglich begünstigt an das Fernwärmenetz der Fernwärmeschiene Saar (Fernwärmeverbund Saar FVS), einem Tochterunternehmen von Evonik, angebunden, die die Abwärme der großen Kraftwerke und Montanbetriebe der Saarschiene (Völklingen-Fenne, Enseldorf, Weiher, Dillinger Hütte, Zentralkokerei Saar) zur Wärmeversorgung von Haushalten und Gewerbebetrieben nutzt. Der Anschlusswert der Gemeinde an das Fernwärmenetz lag aktuell bei etwa 10MW und der Jahresabsatz bei 10.100 MWh. Jedoch profitieren derzeit hiervon nur Teilbereiche des Hauptortes Wallerfangen durch einen Anschlussmöglichkeit an das Fernwärmenetz.

Elektrizität

Betreiber des Stromnetzes zur Elektrizitätsversorgung in der Gemeinde Wal-

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

lerfangen ist wie beim Gasnetz die Energis Netzgesellschaft mbH. Die Energis übernimmt dabei den Betrieb, die Instandhaltung, den Neubau und die Vermarktung des Stromversorgungsnetzes mit Nieder-, Mittel- und Hochspannungsleitungen. Auch die Aufrechterhaltung und Unterhaltung dieses Stromversorgungsnetzes wird künftig von weniger Einwohnern und Entnahmestellen getragen werden müssen.

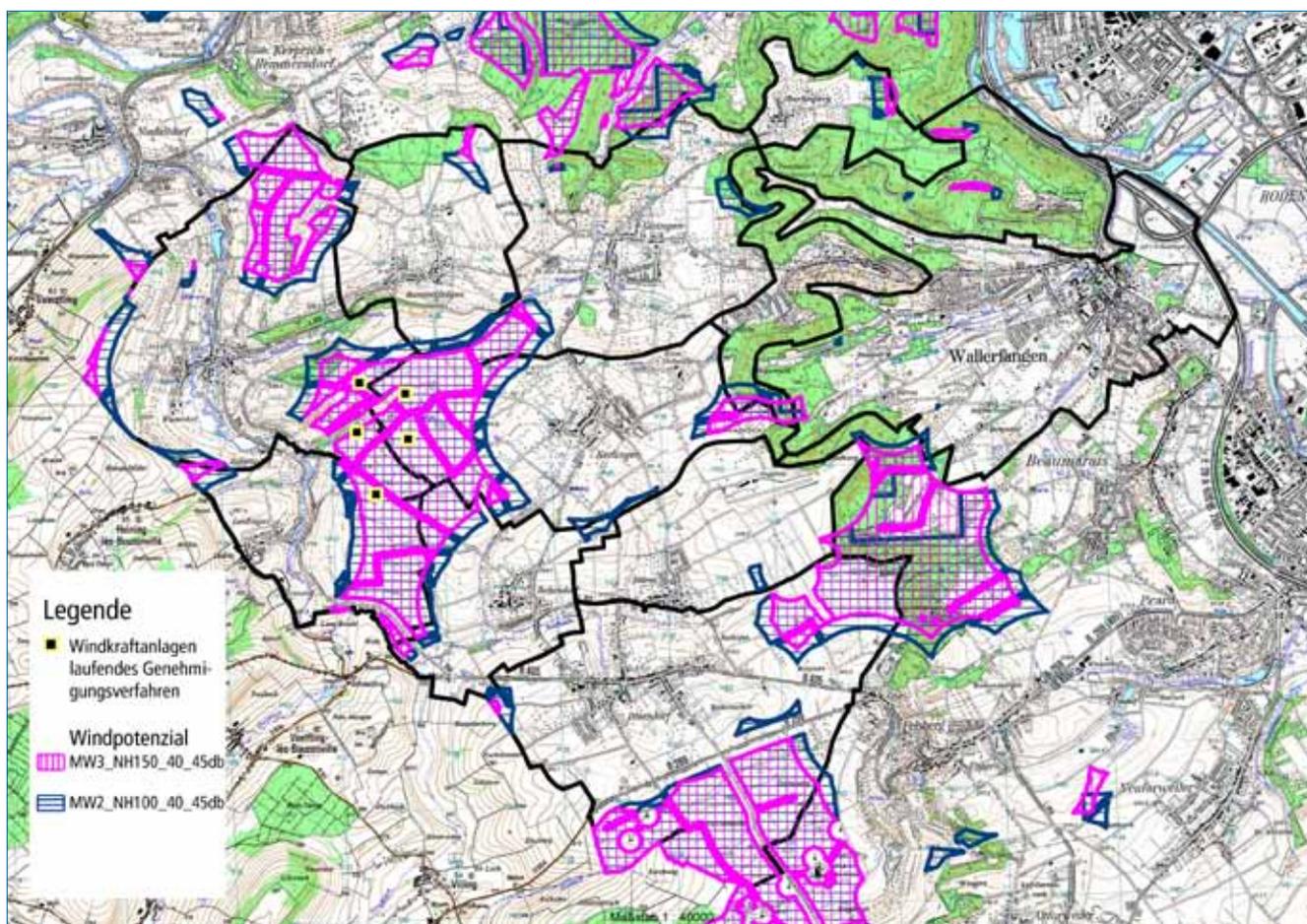
Erneuerbare Energien

Die Gewinnung und Erzeugung von Wärme und Strom aus erneuerbaren Energiequellen, wie Wasser, Wind, Sonne, Erdwärme oder Biomasse, gewinnt angesichts der Verknappung und Verteuerung fossiler Energieträger, den Er-

fordernissen des globalen Klimawandels und im Hinblick auf die Reduzierung von Abhängigkeiten bei der Energieversorgung zunehmend an Bedeutung.

Auch die saarländische Landesregierung will gemäß des Masterplanes Energie Saarland den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch im Saarland bereits bis 2020 auf 20% erhöhen. Hierbei kommt der Windkraft eine wichtige Bedeutung zu. Durch die Änderungen im LEP Saarland Abschnitt Umwelt ergeben sich für die Gemeinden größere Spielräume für die Steuerung von Windkraftanlagen. Diese sind nicht mehr nur in den Vorranggebieten des LEP zulässig, sondern obliegen nun der kommunalen Planungshoheit.

Bislang ist trotz des überwiegend ländlich-agrarischen Siedlungs- und Landschaftscharakters der Anteil des aus erneuerbaren Energiepotenzialen erzeugten Stroms in der Gemeinde Wallerfangen vergleichsweise sehr gering und ausschließlich auf den Bereich der Fotovoltaik konzentriert. Ende 2012 wurde bei einem Gesamtjahresstromverbrauch von 73.141 MWh/Jahr in der Gemeinde Wallerfangen nur ein Anteil von 3% (2.516 MWh) aus erneuerbaren Energien, gänzlich aus Fotovoltaikanlagen, erzeugt. Im Durchschnitt des Landkreises Saarlouis lag der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bereits bei 6% und im Saarland sogar bei 16%. Quelle: www.energymap.info, 08.05.2013



Windpotenziale (nach Windpotenzialstudie Saarland 2011) und geplante Windkraftanlagen (Stand 03.2013) im Gemeindegebiet von Wallerfangen; Quelle: TK, Windkraftanlagen, Windpotenzial: LVGL Saarland; eigene Darstellung

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt

- Analyse

Für diese Stromerzeugung aus Sonnenenergie sind aktuell zum Stand Mai 2013 im gesamten Gemeindegebiet 208 Anlagen auf privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäuden installiert. Die Mehrzweckhalle „Walderfingia“ sowie die Grundschule in Gisingen wurden im Zuge der Dachsanierung mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet. Zur Zeit prüft der Wasserleitungszweckverband „Gau-Süd“, inwieweit die Freibadgebäude zur Stromgewinnung und Deckung seines Eigenbedarfs nutzbar sind.

Zukünftig sollte die Gemeinde den Ausbau von Fotovoltaikanlagen weiter vorantreiben und so den Anteil erneuerbarer Energien im Verhältnis zum Stromverbrauch in der Gemeinde erhöhen. Dies gilt für geeignete private und gewerbliche Dachflächen, für weitere kommunale Hallen und Gebäude aber auch für geeignete Freiflächen. Hilfe und Anreiz für den privaten Ausbau von Fotovoltaikanlagen bietet seit 2010 das über Internet kostenlos nutzbare Solardachkataster des Landkreises Saarlouis. Hier können sich interessierte Hausbesitzer auf einer Karte (siehe Abbildung vorhergehende Seite) einen ersten schnellen Überblick über die Eignung ihres Daches für Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen verschaffen. Bei Ausschöpfung aller Potenziale wird der Gemeinde Wallerfangen in der Solarpotenzialstudie des Saarlandes gegenüber dem derzeitigen Ausbaustand ein sehr großes Solarstrompotenzial attestiert. Demnach könnte bei Ausschöpfung aller Potenzialflächen Solarstrom in Höhe von 120 GWh pro Jahr gewonnen werden, was den Strombedarf der privaten Haushalte in der Gemeinde Wallerfangen um das 7,5fache (!) decken würde; davon 26 GWh/Jahr auf Dachflächen (bei einer Aktivierungsquote von 50%), 87 GWh/Jahr auf Freiflächen ohne Einspeisever-

gütung und 7 GWh/Jahr auf Freiflächen mit Einspeisevergütung (va. Randstreifen Autobahn). Quelle: Solarpotenzialanalyse für das Saarland

Auch bezüglich der Nutzung von Windkraft besitzt die Gemeinde Wallerfangen grundsätzlich auf den Anhöhen des Saargaus noch nicht entwickelte Potenzialstandorte. In der Windkraftpotenzialstudie des Saarlandes sind unter anderem folgende größere Potenzialflächen auf der Gemarkung Wallerfangen dargestellt (siehe Abbildung Seite zuvor):

- zwischen Kerlingen, Ittersdorf, Rammelfangen, Leidingen und Ihn (Eignung für 2- & 3-MW-Anlagen)
- nordöstlich von Ihn Richtung Hemmersdorf/Niedaltdorf (Eignung für 2- und 3-MW-Anlagen)
- östlich von Ittersdorf, grenzüberschreitende Potenzialfläche mit Saarlouis/Beaumarais und Überherrn/Felsberg (Eignung für 2- und 3-MW-Anlagen)
- südlich von Ittersdorf, grenzüberschreitende Potenzialfläche mit Überherrn/Felsberg/Altforweiler/Berus (Eignung für 2- und 3-MW-Anlagen)
- im Grenzbereich der Gemarkungen Kerlingen (östlich) und St. Barbara (südlich); (Eignung für 2- und 3-MW-Anlagen).

Diese Potenzialstandorte gilt es zukünftig in einer tiefer gehenden Standortanalyse hinsichtlich Siedlungsabständen, Höffigkeiten und eventuellen Schutzgebieten sowie Landschaftsbildgesichtspunkten zu verifizieren und gegebenenfalls den Flächennutzungsplan entsprechend fortzuschreiben (siehe Klimaschutzkonzept unten).

Biomasse-, Wasserkraft-, und Geothermieanlagen gibt es bislang keine in der Gemeinde Wallerfangen. Angesichts

der ländlichen Siedlungsstruktur und der ausgeprägten Natur- und Kulturlandschaft sollten aber auch diese nicht außer Acht gelassen und entsprechend der Ergebnisse des parallel erstellten Klimaschutzkonzeptes gegebenenfalls genutzt werden.

Im Ortsteil Gisingen besteht über einen eigens gegründeten Verein (Bioenergiegedorf Gisingen) die Idee Teile des Dorfs auf Basis von Biomasse mit Wärme zu versorgen. Die Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit des Projektes ist derzeit allerdings, gerade nach den geänderten Regelungen auf Bundesebene, wonach nur noch Abfallstoffe zur Bioenergieerzeugung verwendet werden dürfen, noch völlig offen. Als Alternative zu einer Biogasanlage wird aktuell die Wärmeerzeugung auf Basis einer Holzfeuerungsanlage geprüft. Hierzu wird derzeit zwecks einer Markt- und Nachfrageanalyse eine Bürgerbefragung durchgeführt.

Eine wesentliche Grundlage zur Konkretisierung und Realisierung der Erneuerbare-Energie-Potenziale ist das von der Gemeinde beim IFAS-Institut parallel zum GEKO beauftragte Klimaschutzkonzept mit integrierter Erneuerbare-Energie-Analyse. Hierin werden im Detail Energie- und Emissionseinsparpotenziale und regenerative Energieerzeugungspotenziale aufgezeigt. Die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes sind im Bereich Klimaschutz und Energie als Erweiterung und Detaillierung des GEKO's anzusehen. Für die Sicherstellung der Umsetzung der Energie- und Klimaschutzmaßnahmen könnte in der Gemeindeverwaltung ein kontinuierlicher „Kümmerer“ (Klimaschutzmanager) installiert werden (evtl. auch in Kombination zu weiteren Aufgaben der Innenentwicklung oder Gewerbe-, Handels- und Tourismusförderung; siehe entsprechende Themenkapitel).

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt

- Analyse

Beispiele:

- Rodung standortfremder Gehölze auf dem Hirnberg Ihn/Rammelfangen zur Förderung der Orchideenvorkommen
- Pflanzung von geeigneten Flurgehölzen in den Gemarkungen Bedersdorf, Leidingen und Kerlingen und deren Vernetzung
- Entrümpelung und Neugestaltung eines ehemaligen Wochenendgrundstückes in Gisingen zu einem artenreichen Feucht- und Quellbiotop
- Ankauf und Anpachtung von Grünflächen in der Saaraue zur Sicherung von Kiebitzvorkommen

Parallel hierzu entfaltete auch der NABU teilweise in Zusammenarbeit mit privaten Grundeigentümern verstärkte Aktivitäten:

Beispiele:

- Herausbildung einer Kalktrockenrasenfläche mit Pflanzung von Wacholder in Bedersdorf
- Anlegung einer Flachwasserzone am Ihner Weiher
- Anlegung einer Streuobstwiese in Kerlingen (Geißenborn)
- Anlegung einer Streuobstwiese in Wallerfangen (Donnerborn)
- Vernässung und Tümpelbildung im Wasserschutzgebiet „Donnerborn“ mit Ansiedlung von Amphibien

Die Gemeinde hat insbesondere die Möglichkeiten genutzt, die sich im Flurbereinungsverfahren Kerlingen-Gisingen der 80iger –und 90iger Jahre geboten haben. Es wurden eine Reihe von unwirtschaftlichen Flächen (ehem. Steinbrüche, Gehölze, Knicke usw.) übernommen und der natürlichen Entwicklung überlassen.

Die Gemeinde hat in der Gemarkung Kerlingen eine mehrere ha große, bis

dahin ackerbaulich genutzte Fläche gekauft und auf der Grundlage des von dem Fachbüro ECODATA Saarbrücken erstellten ökologischen Gestaltungsplanes („ÖKO-Fläche Geißenborn“) ein Biotop entwickelt (Flurgehölze, Streuobstwiese, Tümpel mit Lesesteinhäufen, Wege begleitende Obstbäume usw.).

Weitere Streuobstwiesen wurden in Kerlingen, Ihn und Oberlimberg angelegt.

Mehrere Kilometer Feldwirtschaftswege, die teilweise überregional als Wanderwege/Radwanderwege genutzt werden, erhielten als Besäumung Obsthochstämme alter Sorten.

Die Renaturierung der ehemaligen Naturkläranlage Ihn und des Kerlinger Baches stehen im Zusammenhang mit dem Bau moderner Kläranlagen. (Quelle: Gemeinde Wallerfangen)

Hochwasserproblematik

Die Hochwasserproblematik ist eng mit der Abwasserentsorgung verbunden. Zur Stärkung der natürlichen Hochwasserrückhaltung (Retentionsräume), zur Regelung des Hochwasserabflusses, zum Erhalt und zur Verbesserung der ökologischen Struktur der betroffenen Bäche und ihrer Überflutungsflächen sowie zur Verhinderung erosionsfördernder Eingriffe können Überschwemmungsgebiete entlang der Bäche ausgewiesen werden, die von jeglicher Bebauung frei zu halten sind.

Gemäß dem Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr ist in der Gemeinde Wallerfangen nur der Auenbereich der Saar zuzüglich des Umfeldes des Saar-Altarmes östlich des Hauptortes Wallerfangen als Überschwemmungsgebiet festgesetzt, das in Abhängigkeit der Topografie unterschiedlich breit ist (siehe orange schraffierte Bereiche Kar-

te oben). Neben den Flächen zwischen Autobahn und Saar reicht der Überschwemmungsbereich auch auf der anderen Seite der Autobahn vom Saar-Altarm bis an den Rand des Siedlungskörpers des Hauptortes Wallerfangen bzw. sogar leicht in diesen hinein. Über den Saar-Altarm fließen der Wallerfanger Bach und der Wallerfanger Mühlenbach und mit diesen weitere aus dem Saargau zufließende Bäche in die Saar, sodass der Einmündungsbereich der Bäche in den Saar-Altarm potenziell gefährdet ist. Diese Bereiche muss die Gemeinde künftig von Bebauung frei halten bzw. für die gefährdeten Bereiche Hochwasserschutzmaßnahmen schaffen.

In einigen Ortsteilen gab es in der Vergangenheit aufgrund kleinerer Bäche, topografischer Verhältnisse oder Bodenbeschaffenheit ebenfalls Probleme mit Oberflächenwasser in Zusammenhang mit Starkregenereignissen. In folgenden Ortsteilen wurden daraufhin Anlagen zum Erfassen und Ableiten von Oberflächenwasser gebaut:

- Kerlingen zum Schutz des Wohngebietes „In der Stockath“
- Rammelfangen zum Schutz des Wohngebietes „Kirchenweg“
- Ittersdorf zum Schutz eines Teilbereiches der „Moselstraße“.

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

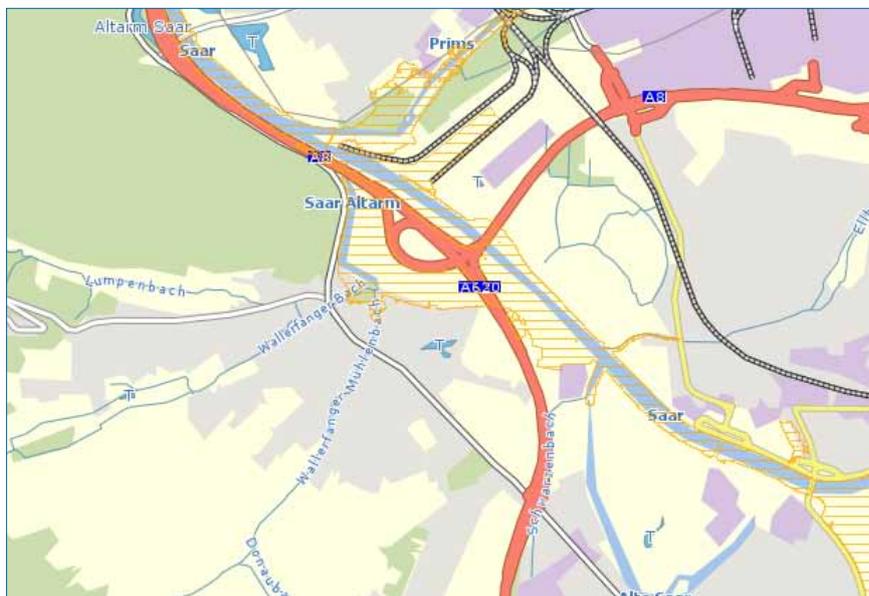
TELEKOMMUNIKATION

Breitbandzugang

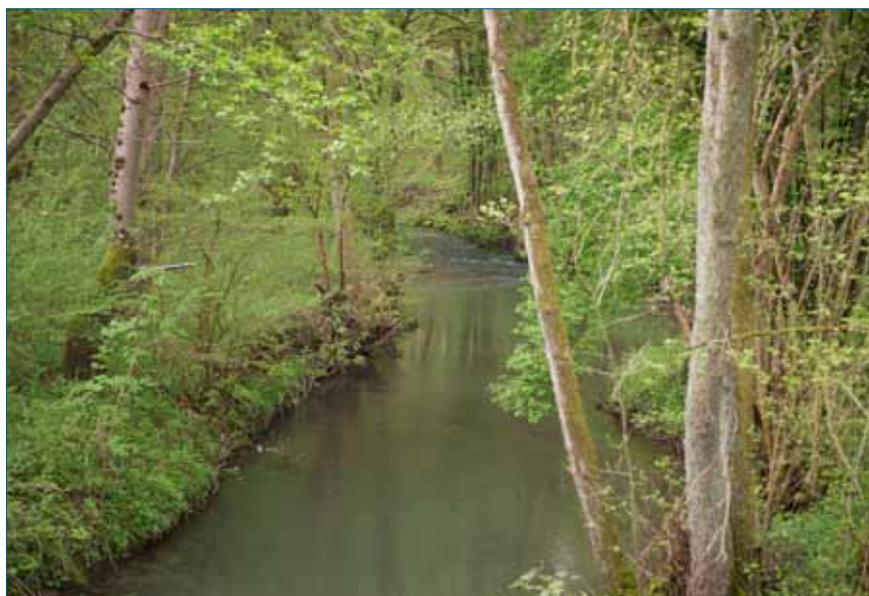
Auf dem Weg unserer Gesellschaft hin zu einer Informations- und Kommunikationsgesellschaft gewinnt der Zugang zu Information und Wissen sowie Kommunikationstechniken eine immer größere Bedeutung. Hierbei ist das Internet (World Wide Web) zum zentralen Medium geworden.

Die Verfügbarkeit einer solch schnellen Breitband-Internetanbindung wird für Städte und insbesondere eher ländlich geprägten Räumen und Gemeinden, wie Wallerfangen, zu einem entscheidenden Zukunftsfaktor. Für die Wohnstandortentscheidung und Ansiedlung privater Haushalte ist die Anschlussmöglichkeit an das Breitbandnetz ein ganz wesentliches Entscheidungskriterium. Dies gilt insbesondere für junge und hoch qualifizierte Menschen. Nahezu unverzichtbar ist eine schnelle Internetverbindung bereits heute für Gewerbebetriebe unterschiedlichster Branchen. Für Wohnstandorte und Gewerbebetriebe ist gegenwärtig in erster Linie der Ausbaustatus des leitungsgebundenen Breitbandnetzes (DSL, TV-Kabel, Glasfaser für große Unternehmen) entscheidend, da diese Technologiearten im Gegensatz zu den drahtlosen Techniken (UMTS/HSPA, Satellit, LTE) meist vollwertige Flatrates (ohne Beschränkung der Übertragungsgeschwindigkeit nach Erreichen eines bestimmten Datenvolumens) anbieten, was bei stetig steigendem Datenbedarf vieler Internetanwendungen neben der Geschwindigkeit entscheidend ist. Die drahtlosen Technologien UMTS/HSPA und LTE kommen in erster Linie bei portablen Endgeräten wie Smartphones und Tablets zum Tragen.

Noch sind solche schnellen Breitband-Internetanbindungen nicht flächende-



Festgesetztes Überschwemmungsgebiet der Saar in der Gemeinde Wallerfangen
Quelle: Geoportal Saarland



Ihner Bach in der Gemeinde Wallerfangen; Foto: Kernplan

ckend in Deutschland verfügbar. 2009 lag die potenzielle Verfügbarkeit eines Breitband-Anchlusses in Deutschland bei 65 % der Haushalte. Gerade die für die DSL-Breitbandanbindung erforderlichen Tiefbauarbeiten sind mit einem hohen Investitions- und Kostenaufwand verbunden und können je nach Größe, Lage und Topografie die Anbindung eines Ortes erschweren oder gar verhindern.

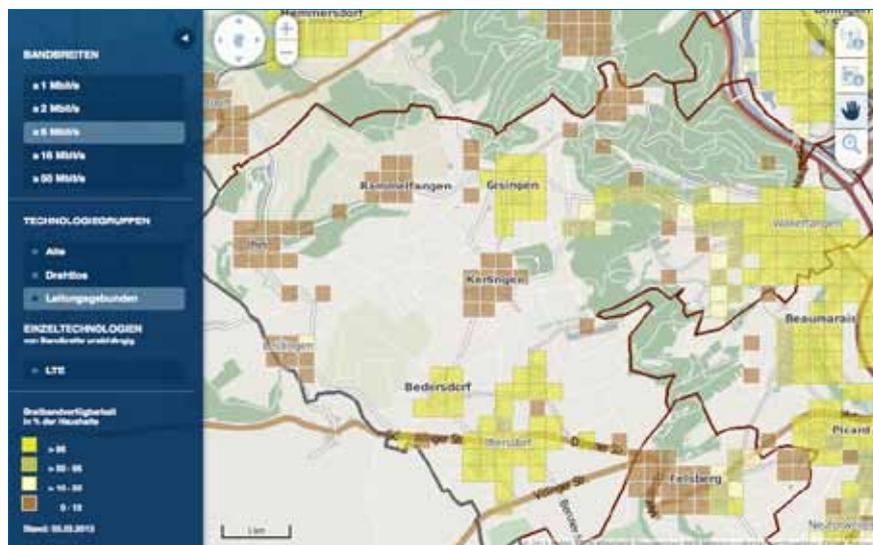
Die leitungsgebundene Breitbandverfügbarkeit in der Gemeinde Wallerfangen stellt sich sehr unterschiedlich dar. Der Hauptort Wallerfangen weist leitungsgebunden fast flächendeckend eine Mindest-Breitbandübertragungsrate von 6 Mbit/s auf. Gleiches gilt für Gisingen, Bedersdorf, Ittersdorf und Düren. In St. Barbara wird eine derartige Übertragungsgeschwindigkeit weitestgehend schon nur noch bei 50-

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

95% der Haushalte erreicht. Besonders schlecht ist die leitungsgebundene Breitbandanbindung in Kerlingen, Rammelfangen, Ihn, Leidingen und Oberlimberg. Hier wird eine Übertragungsrate von 6 Mbit/s nirgends erreicht (siehe nebenstehende Karte des Breitbandatlas). Bezieht man die drahtlose LTE-Funktechnik mit in die Betrachtung ein, stellt sich die Situation etwas besser dar, ist aber hinsichtlich der Wohnqualität der Saargau-Dörfer nach wie vor keineswegs optimal. Über LTE-Funk erreichen laut Breitbandatlas des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie auch die Dörfer Kerlingen, Leidingen und Ihn Internetübertragungsraten von 6 Mbit/s, während Rammelfangen und Oberlimberg auch drahtlos über kaum Zugang zum Internet verfügen.

Da eine schnelle Internetzugänglichkeit gerade für die kleinen Saargau-Dörfer einen entscheidenden Wohnstandort- und damit Zukunftsfaktor darstellt, sollte hier zukünftig so weit möglich eine Verbesserung angestrebt werden, wobei auch hier bezüglich des leitungsgebundenen Netzausbaus (Leerrohre, Glasfaser) der demografische Wandel und die hiervon besonders betroffenen Siedlungsbereiche (siehe Abwasserentsorgung und Gasversorgung) berücksichtigt werden sollten. Alternative, nicht leitungsgebundene Technologien sowie deren weitere Entwicklung sind zu prüfen bzw. bezüglich der Eignung für die Gemeinde Wallerfangen und die Saargau-Dörfer zu beobachten.

Aktuell treibt das saarländische Kommunikationsunternehmen INEXIO den Breitbandausbau in den Ortsteilen Rammelfangen und Gisingen voran, so dass dort in naher Zukunft höhere Breitbandgeschwindigkeiten verfügbar sein werden. Auch Kerlingen soll möglichst bald an das INEXIO-Netz angebunden werden.



Breitbandverfügbarkeit in den Ortsteilen von Wallerfangen; Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2013

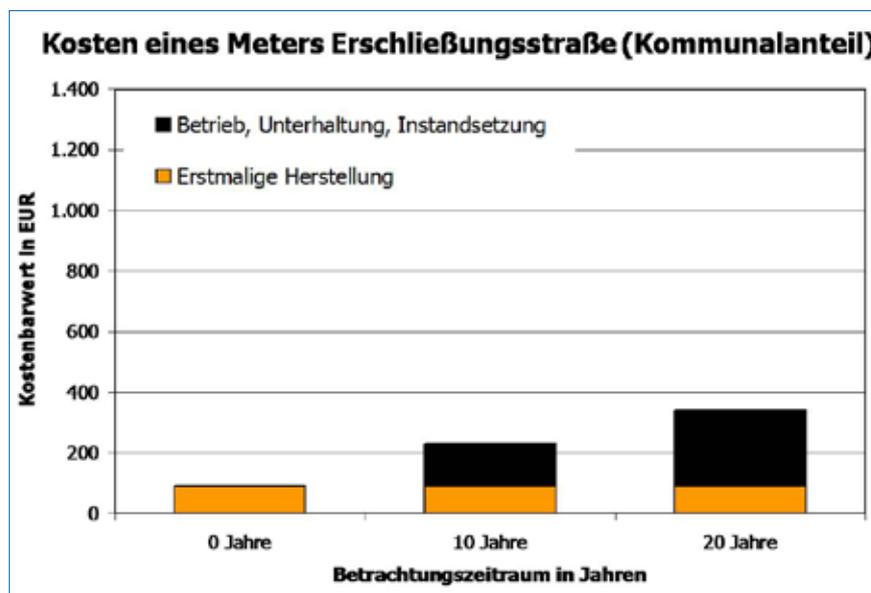
Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Analyse

FAZIT: TECHNISCHE INFRASTRUKTUR & KOMMUNALHAUSHALTE

Mit steigender Siedlungsfläche steigen zwangsläufig auch die Infrastrukturkosten. Neben den Kosten für die Erstellung von Erschließungsinfrastruktur für neue Wohn- und Gewerbegebiete, wie Straßen und Verkehrsflächen, öffentliche Frei-, Grün- und Erholungsflächen sowie insbesondere technische Ver- und Entsorgungsleitungen (Wasser, Abwasser, Gas, Strom, etc.) sind vor allem die dadurch langfristig anfallenden Betriebs- und Unterhaltungskosten ein nicht zu unterschätzender Faktor, der sich vor allem auch stark auf die kommunale Finanz- und Haushaltssituation auswirkt. So kann die Dichte eines Baugebietes sich deutlich auf dessen Infrastrukturerstellungs- und Folgekosten auswirken. Hier haben insbesondere frühe Neubaugebiete der 70er und 80er Jahre häufig Defizite mit überdimensionierten Frei- und Grundstücksflächen.

Kommen nun noch rückläufige Einwohnerzahlen hinzu, bedeutet dies, dass die Einwohner- oder Siedlungsdichte (Einwohner pro Siedlungsfläche) abnimmt und dass die bestehende Infrastruktur und deren Betriebs- und Folgekosten zukünftig von weniger Einwohnern finanziert werden müssen. Das heißt, die Infrastrukturausgaben pro Kopf bzw. Einwohner steigen an.

„Besonders starke Rückgänge der Siedlungsdichte sind in Räumen mit rückläufiger Bevölkerungszahl und/oder überdurchschnittlicher Siedlungstätigkeit feststellbar. Innerhalb des Agglomerationsraumes war die Siedlungsdichte vor allem in den Kernstädten auf dem Rückzug, aber auch in Gebieten mit bereits sehr geringem Ausgangsniveau nahm die Siedlungsdichte ab. Der Pro-Kopf-Aufwand für die Er-



Entwicklung des kommunalen Kostenanteils für Unterhaltung eines Meters Erschließungsstraße
Quelle: <http://refina.segeberg.de>; 06.09.2012

haltung technischer Infrastrukturen (Straßen, Leitungen) wird daher stetig zunehmen.“ Quelle: www.bbsr.bund.de; 06.09.2012

Der steigende Pro-Kopf-Aufwand führt zwangsläufig zu steigenden Abgaben für Immobilieneigentümer, Bewohner und Gewerbetreibende - und damit rückläufiger Standortattraktivität - und/oder zu einer höheren und zusätzlichen Belastung der ohnehin angestregten Kommunalhaushalte. Dies kann bei einem immer weiteren „mehr Infrastruktur für weniger Einwohner“ nur zu einem folgenschweren Verlustgeschäft für die Kommunen führen. Die zahlreichen Neubaugebiete der vergangenen 30 Jahre verursachen vor allem in eher ländlich geprägten Kommunen, wie Wallerfangen, bereits heute enorme Infrastrukturfolgekosten für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Straßen und technischer Erschließungsinfrastruktur.

Wie die Abbildung zur Entwicklung des kommunalen Kostenanteils für die Unterhaltung eines Meters Erschließungsstraße am Beispiel des Refina-Projektes Segeberg darstellt, verursacht ein Me-

ter Erschließungsstraße für Wohn- oder Gewerbegebiete neben den einmaligen Herstellungskosten ab dem 10. Jahr kommunale Folgekosten für Betrieb, Instandsetzung und Unterhaltung von jährlich etwa 120 € pro Meter. Diese steigen mit der Zeit weiter an und liegen ab dem 20. Jahr nach Erstellung schon bei etwa 240 € jährlich pro Meter! Dies macht die Wirkung der zunächst bei Erstellung (wenn noch die Verkaufserlöse für Grundstücke im Vordergrund stehen) noch wenig berücksichtigten langfristigen Folgekosten technischer Infrastruktur deutlich. Quelle: <http://refina.segeberg.de>; 06.09.2010

Bei 62 Kilometer Kanalnetz und 67 Kilometer Straßennetz, zuzüglich 60 Kilometer ausgebauten Feldwirtschaftswegen, sind in der Gemeinde Wallerfangen der ländlichen Siedlungsstruktur entsprechende Folgekosten absehbar. Mögliche Anpassungs-, Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen für das Infrastrukturnetz müssen geprüft werden.

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt

- SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Verkehrs- und Lagegunst im Sinne der Wohnstandortqualität durch unmittelbare Lage an der BAB620 (Saarlouis - Saarbrücken), Nähe zum Autobahnkreuz Saarlouis und der A8 (Luxemburg - Merzig - Saarlouis - Neunkirchen) und Nachbarschaft zu den Mittelzentren Dillingen und Saarlouis • Schnelle Busanbindung an die Mittelzentren Dillingen und Saarlouis sowie den Schienenverkehr am HBF Dillingen, v.a. vom Hauptort aus • Unterdurchschnittliche Wasserpreise in der Gemeinde Wallerfangen • Versorgung mit Erdgas und Fernwärme im Hauptort Wallerfangen gegeben • Hochwertiger Natur- und Landschaftsraum: Deutlich überdurchschnittlicher Natur- und Kulturlandschaftsanteil; fast ein Drittel der Gemarkungsfläche unter Natur- und Landschaftsschutz • Gute (>16 Mbit/s) leitungsgebundene Breitbandanbindung in Wallerfangen und Gisingen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Verkehrsbelastung der durch den Hauptort führenden L170 mit innerörtlichen Rückstaus schränkt dortige Aufenthalts- und Wohnqualität ein, trägt zu einem erhöhten Gefahrenpotenzial für Fußgänger bei • Schmale und enge Ortsverbindungsstraßen in Verbindung mit mit breiteren Ortsdurchgangsstraßen verleiten zu erhöhten Ein- und Durchfahrtsgeschwindigkeiten • Unfallschwerpunkte und Risikobereiche: OD Wallerfangen an Kreuzungsbereichen, Ortseinfahrt Ittersdorf aus Felsberg kommend, von der B405 abzweigenden Verbindungsstraßen L351 und B269 nach Berus und Villing • 200 Wohnungen und 350 Menschen von verkehrsbedingten Lärmemissionen über 55db durch A620/A8 und L170 betroffen • keine direkte Busanbindung von Oberlimberg, übrige Saargaudörfer eingeschränkte Anbindung insbesondere in Randzeiten, mit Einfluss auf die Wohnstandortattraktivität • Deutlicher Anstieg der Abwassergebühren in den letzten Jahren • Größtenteils Abwasserbeseitigung im Mischsystem • Kein Anschluss an Erdgasnetz in den Saargaudörfern • Noch sehr begrenzte Gewinnung und Nutzung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen vor Ort (Strombedarfsdeckung durch eigene erneuerbare Energienproduktion 3 %) • Schlechte (< 6Mbit/s) leitungsgebundene Breitbandanbindung in Kerlingen, Rammelfangen, Ihn, Leidingen und Oberlimberg
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Temporeduzierung an den Ortseingängen könnten Problematik erhöhter Ein- und Durchfahrtsgeschwindigkeiten vermindern • In Umsetzung befindlicher Kreisverkehr im Hauptort Wallerfangen als Baustein zur Gefahren- und Staureduzierung • Umsetzung der im Lärmaktionsplan ausgearbeiteten Lärmschutzmaßnahmen • Klimaschutzkonzept als Grundlage zur Nutzung örtlicher Energie- und Emissionseinsparpotenziale sowie regenerative Energieerzeugungspotenziale • Förderung privater Solaranlagen mittels Beratung und Online-Solardachkataster des Landkreises Saarlouis (Potenzial auf Dachflächen 26 GWh/a bei Aktivierungsquote von 50 %) • Prüfung Potenzialstandorte Windenergie und ggf. Fortschreibung FNP • Verein Bioenergiedorf Gisingen als Impulsgeber und Vorbild für Ausbau erneuerbarer Energiegewinnung in der gesamten Gemeinde Wallerfangen 	<ul style="list-style-type: none"> • Demografiebedingt steigende Unterhaltungskosten pro Kopf für technische Infrastruktur: dadurch steigende Gebühren und nachlassende Standortattraktivität und weitere Belastung der kommunalen Haushaltssituation • Rückläufige Bevölkerungszahlen und dadurch geringerer Wasserverbrauch führen zur Unterauslastung der Wasserkanäle und Kläranlagen mit Keim- und Fäulnisbildung sowie erhöhtem Finanzaufwand für zusätzliche Reinigungs- oder Rückbaukosten (Reduzierung der Anlageneffizienz) • Auswirkungen des Klimawandels führen zu noch stärkerer Unterauslastung der Kanäle in heißeren Sommermonaten und Überforderung der Kanäle bei häufigeren Extremregengüssen • Weiterer Anstieg der Energiekosten für öffentliche Gebäude • Durch regenreichere Winter und häufigere Extremwetterereignisse Zunahme der Hochwasserproblematik entlang von Saar und Saar-Altarm

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Handlungsansätze & Projekte

STRATEGIE TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

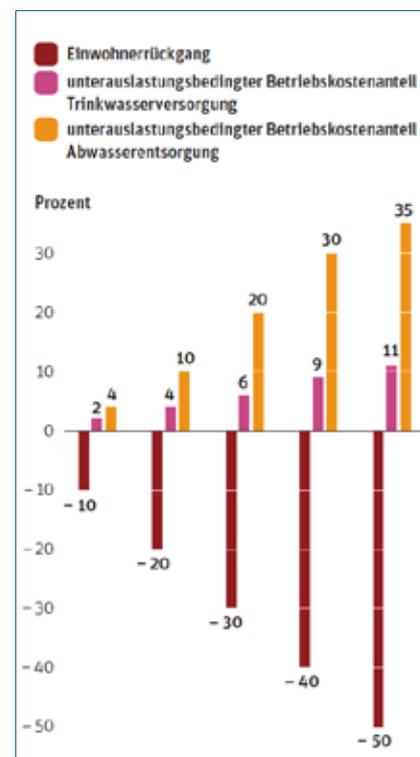
Der Landschafts- und Siedlungsstruktur entsprechend gestaltet sich auch die Vorhaltung technischer Infrastrukturanlagen in der Gemeinde Wallerfangen unterschiedlich. Während der Hauptort Wallerfangen durch Größe und Siedlungsdichte überdurchschnittliche Werte der Einwohnerzahl je Kilometer Kanal- und Leitungsnetz aufweist, ist die disperse Siedlungsstruktur der sehr kleinen verstreut gelegenen Saargau-Dörfer mit einer geringeren Infrastruktureffizienz und höheren Kosten pro Kopf verbunden.

Dies wird zukünftig demografiebedingt an Brisanz gewinnen. Denn ganz generell wird auch in der Gemeinde Wallerfangen die dauerhafte Unterhaltung und Finanzierung der technischen Infrastrukturanlagen zukünftig angesichts rückläufiger Einwohnerzahlen und eingeschränkter finanzieller Spielräume der Gemeinde zu einer zunehmenden Herausforderung. Weniger Einwohner bedeuten weniger Nutzer von Infrastruktur sowie höhere Unterhaltungskosten pro Einwohner. Dies wiederum führt zu höheren Lasten sowohl für die Nutzer (Gebühren) als insbesondere auch für den Kommunalhaushalt.

Gerade im Bereich der Saargau-Dörfer sind entsprechend der siedlungsstrukturellen Ausgangsvoraussetzungen und der abnehmenden Einwohnerzahlen zeitgemäße Möglichkeiten und Alternativen zu beobachten, wie die Kosteneffizienz der Infrastruktur verbessert werden kann, ohne dass sich die Qualität der Infrastrukturversorgung bzw. die Nutzergebühren wesentlich verschlechtern. Hier ist eine „Gratwanderung“ zu bewältigen. Denn gerade in den Saargau-Dörfern muss im Sinne der Wohnstandortattraktivität und Zukunftsfähigkeit gleichzeitig die Mobilfunk- und Internetverbindung ausgebaut werden.

Ein wichtiges Verkehrsanliegen sollte die weitere Verkehrs- und Straßenraumoptimierung im Bereich der Ortsdurchfahrten Wallerfangen, Ittersdorf und St. Barbara sein. Eine weitere Verbesserung des öffentlichen Mobilitätsangebotes im Saargau scheint jedoch allenfalls über flexible ÖPNV-Systeme möglich.

Handlungsbedarf und Chance zugleich bietet für die Naturparkgemeinde Wallerfangen der Bereich Energie und Klimaschutz. Durch Realisierung weiterer Energieeinsparpotenziale, die effiziente Nutzung erneuerbarer Energiepotenziale, insbesondere Windkraft und Photovoltaik, sollte Energie und CO₂ einge-



Demografiebedingter Kostenanstieg Wasserwirtschaft; Quelle: Berlin Institut 2011

spart, die Energieversorgung zukunftsfähig gemacht sowie Einnahmen und Wertschöpfung für Kommune und Region optimiert werden.

Schließlich muss in der Naturpark- und Naherholungsgemeinde Wallerfangen der Natur- und Kulturlandschaft, deren Erhalt und Pflege besondere Bedeutung beigemessen werden.

Die Gemeinde sollte daher:

- die Siedlungsentwicklung weitestgehend auf die Innenbereiche konzentrieren
- die technische Ver- und Entsorgungsinfrastruktur so modernisieren und weiter entwickeln, dass in allen Gemeindeteilen eine möglichst hohe Wohnstandortqualität erreicht wird
- gleichzeitig aber in einen frühzeitigen Abstimmungsprozess mit den Trägern der technischen Infrastrukturanlagen demografie- und haushaltsgerechte Sanierungs-, Aus- und Umbauprioritäten definieren sowie Anpassungsstrategien prüfen
- die Breitbandanbindung aller Ortsteile als wesentlicher Zukunftsfaktor optimieren
- mögliche Energie-Einspar- und Erneuerbare-Energie-Potenziale, im Sinne von Klimaschutz aber auch kommunaler und regionaler Wertschöpfung bestmöglich ausschöpfen
- den besonderen Wert der Natur- und Kulturlandschaft des Saargaus als Teil der Naturpark-Region Saar-Hunsrück erhalten und pflegen

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
STRASSENVERKEHR	
	Einige Ortsdurchfahrten in der Gemeinde Wallerfangen weisen Defizite durch erhöhte Verkehrsbelastung, Lärm- und Abgasemissionen, erhöhte Ein- bzw. Durchfahrtsgeschwindigkeiten, erhöhtes Gefahrenpotenzial und gestalterische Defizite auf. Dies wirkt sich negativ auf die hiesige Wohnstandortattraktivität wie auch auf Aufenthaltsqualität, Ortsbildeindruck und das Image der Gemeinde aus. Dem sollte die Gemeinde Wallerfangen entgegenwirken, unter anderem:
Lärmaktionspläne, innerörtliche Verkehrsberuhigung & Dorftypische Straßenraumgestaltung	Rodener Straße Wallerfangen: <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der Maßnahmen des erarbeiteten Lärmaktionsplanes zum Schutz des Bereiches Rodener Straße und dessen Wohnstandortattraktivität vor dem Lärm der angrenzenden Autobahn (K)/(M)
	OD L170 Wallerfangen <ul style="list-style-type: none"> Verkehrsberuhigung, Erhöhung der Aufenthaltsqualität und gestalterische Ortsbildaufwertung durch punktuelle Gestaltungsmaßnahmen, z. B. Realisierung des geplanten Verkehrskreisels Hauptstraße/Mühlenweg/Saarstraße/neues EKZ (K) sowie funktionale und gestalterische Optimierung der weiteren neuralgischen Kreuzungsbereiche Hauptstraße/Sonnenstraße und Hauptstraße/Hospitalstraße Aufwertung Ortseingang/Eingangstor von Saarlouis: torartige Definition und Betonung des siedlungsstrukturell nicht erkennbaren Übergangs/Ortseingangs von Saarlouis (Baumpflanzung, Skulptur, Schild, Banner, o. ä.) in Kooperation mit dem Landesamt für Straßenbau (LfS) als Straßenträger (L.I.O) Erarbeitung von Ideen zur Aufwertung Ortsdurchfahrt Wallerfangen durch punktuelle gestalterische Aufwertung und Erhöhung von Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Straßenraum der Ortsdurchfahrt („Boulevardcharakter“): z. B. Gliederung Straßenraum, einzelne Parkbuchten, ggf. geringfügige Verschwenkungen/Buskap, Baumbepflanzung, punktuelle Aufpflasterung Einmündungsbereiche/Pflasterstreifen; Verbesserung Überwege v.a. im Zentralbereich Fabrikplatz; punktuell besondere Schmuckelemente wie Blumen, Fahnen, Skulpturen (M/L) Optimierung des Parkplatzangebotes im Ortszentrum, u. a. durch Strukturierung und Gestaltung, Ausschilderung und zielgruppenorientierte Bewirtschaftung des Parkplatzangebotes (Kurzzeit- & Dauerparker); Anlage zusätzlicher Parkbuchten im Straßenraum, etc. (M/L)
	OD B405 Ittersdorf <ul style="list-style-type: none"> zusammen mit dem LFS Prüfung von Möglichkeiten zur verkehrsberuhigenden sowie insbesondere Einfahrtsgeschwindigkeiten und Gefahren reduzierenden Gestaltung von Ortseingängen und Ortsdurchfahrt, z. B. Baumtore, Inseln, Pflasterstreifen, Verschwenkung, o. ä. (M/L)
	OD L355 St. Barbara <ul style="list-style-type: none"> zusammen mit dem LFS Prüfung von Möglichkeiten zur Entschärfung der Verkehrssituation und Verbesserung der Wohnsituation im engen Ortskernbereich Unterdorf (Schlossbergstraße): u.a. Struktur und Gestaltung Straßenraum; Verbesserung Querungsmöglichkeiten; Verbesserung Übersichtlichkeit durch vereinzelt Abriss leer stehender Gebäude; Anlage Dorfmittel- und Anhaltepunkt „Im Ecken“, Verbesserung Parkplatzsituation, etc.) (M/L) in Anlehnung an die Modellprojekte des LFS „Die Stroß durchs Dorf“
	Ortsdurchfahrten & Ortseingänge weitere Ortsteile <ul style="list-style-type: none"> angesichts der häufig im Gegensatz zu den Verbindungsstraßen breiter werdenden Ortsdurchgangsstraßen generelle Prüfung weiterer Optimierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Ortseingänge und -einfahrten zur Reduzierung der Ein- und Durchfahrtsgeschwindigkeiten (z. B. Baumtore, Pflasterstreifen, Schwellen) (M/L)

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
ÖPNV	
Optimierung ÖPNV-	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung und Diskussion unterstützender, flexibler Mobilitäts- und Angebotskonzepte, um die Infrastruktur-Anbindung und Versorgung nicht-motorisierter, insbesondere (mehr werdenden) älteren Menschen in den Saargau-Dörfern zu gewährleisten • z. B. Bürgerbus, bei dem mittels (gesponsertem) Kleinbus der Gemeinde und ehrenamtlichen Fahrern (v.a. Aufgaben suchende Senioren) gegen einen kleinen Fahrpreis flexibel auf Nutzerwünsche zugeschnittene Gruppenfahrten aus dem Saargau (ab und bis Haustür) zum Hauptort bzw. den benachbarten Mittelzentren organisiert werden (u.a. Einkauf, Arztbesuch, Fahrten zu Kultur- und Freizeitangeboten, zum Haus der Generationen) • Prüfung Nachfrage und Realisierbarkeit einer grenzüberschreitenden Buslinie Saarlouis - Wallerfangen - Bouzonville (M/L)
FUSS- & RADWEGENETZ	
Lückenschließung & Ergänzung Rad- und Fußwegenetz	<p>Auch das Rad- und Fußwegenetz sollte sowohl bezüglich wichtiger alltäglicher Verbindungs- und Freizeitwege der Bürger als auch im Hinblick auf das Rad- und Wanderwegenetz für Gäste weiter ergänzt und optimiert werden. Ansatzpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bessere und intensivere Anbindung/Zuwegung des Saar-Radweges an die Ortsmitte Wallerfangen • Prüfung einer innerörtlichen Radspur im Rahmen der funktionalen und gestalterischen Optimierung der Ortsdurchfahrt Wallerfangen (in Kooperation mit dem LFS) • Prüfung eines attraktiven Wegesteigs von Wallerfangen im Saartal hinauf auf den Saargau (evtl. ehemaliger Salzweg entlang der 3 Kapuziner nach Kerlingen; Panoramasteig; o. ä.) • Prüfung einer attraktiven Fuß-/Wanderwegeverbindung zwischen einem eventuellen zukünftigen Vaubansteig bei Düren und den bestehenden Premiumwegen bei Gisingen/Rammelfangen im Sinne der Wegevernetzung und beliebigen Kombination der Wege • Grenzüberschreitende Fuß- und Radwege bei Ihn und Leidingen („Grenzweg“)
VER- UND ENTSORGUNG	
	<p>Die Belange der technischen Infrastruktur werden zu einem immer wichtigeren, bestimmenden Faktor der nachhaltigen Gemeindeentwicklung, nicht nur in der Gemeinde Wallerfangen. Mit abnehmenden Einwohnerzahlen, Gebäudeleerstand und geringerem Verbrauch (u. a. abnehmender Wasserverbrauch pro Kopf) steigen die pro Kopf bzw. Wohneinheit anfallenden Kosten für die Ver- und Entsorgung. Gleichzeitig müssen die Anlagen zeitgemäß gewartet und modernisiert werden, wobei der Sanierungsbedarf aufgrund des Alters vieler Anlagen steigt.</p> <p>Gerade im Bereich der Saargau-Dörfer könnten hier in Folge der geringen Siedlungsdichte und weiter abnehmender Einwohner die proportionalen Kosten und der Aufwand zur Erhaltung der Anlagen deutlich steigen. Hier sind - neben der Konzentration der Siedlungsentwicklung auf den Innenbereich und die Leerstandsrevitalisierung- die Entwicklung aufmerksam zu beobachten und im Sinne einer weiterhin modernen und gleichzeitig kosteneffizienten Infrastruktur frühzeitig strategische Konzepte zur Strukturanpassung der Anlagen an den sich ändernden Bedarf zu entwickeln. Aufgrund der heutigen Verteilung von Wohngebäudeleerständen und Gebäuden mit hoher Altersstruktur (alle Bewohner älter als 70 Jahre) sollten dabei folgende Bereiche besonders im Fokus stehen: frühe Wohngebietserweiterungen in Wallerfangen (Quartier Salzstr./Tilsiter Str./Elbinger Str./Posener Str.; Fabvierstraße; Finkenweg/Lerchenweg; Wittum & abzweigende Stichstraßen), St. Barbara (Römer- & Blaulochstraße) und Kerlingen (Altgemein)</p>

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
Zukunftskonzepte Ver- und Entsorgungsträger, Sanierungsprioritäten & alternative Infrastrukturmodelle	<ul style="list-style-type: none"> aufbauend auf den Analyseergebnissen und Handlungsansätzen des GEKO Aufstellung von detaillierten Zukunftskonzepten mit den einzelnen Ver- und Entsorgungsträgern mit folgenden Inhalten: Festlegung Sanierungsprioritäten, Anpassungsstrategien der Leitungsnetze und Infrastrukturdimensionen an Erfordernisse von Demografie & Verbrauch/Nachfrage, Entwicklung von Abgaben, Beiträgen und Gebühren, Prüfung alternativer temporärer Ver- und Entsorgungsmodelle für bestimmte Bereiche (M) Schwierig ist dabei in erster Linie der Rückbau einzelner Zwischenbereiche, da die Erschließung verbleibender Wohngebäude weiterhin zu gewährleisten und eine einfache Verkürzung der Leitungstrassen in der Regel nicht möglich ist ggf. in Einzelbereichen Anpassung/Verkleinerung überdimensionierter Kanal- und Leitungsdurchmesser bzw. mittel- bis langfristig Prüfung dezentraler Ver- und Entsorgungsalternativen, losgelöst vom kostenintensiven Leitungsnetz (z. B. dezentrale Kleinkläranlagen zur Abwasserentsorgung) in dünner besiedelten Randbereichen bzw. Wohngebieten mit hoher Leerstandsquote je nach Entwicklung von Einwohnern & Immobiliennachfrage strategische Definition kleinerer mittel- bis langfristiger Rückbaubereiche in Ortsrandlagen (M)/(L)
Fremdwasserentflechtung	<ul style="list-style-type: none"> im Rahmen ohnehin notwendiger Kanal- und Straßenbaumaßnahmen Fortsetzung der Fremdwasserentflechtung durch Kanalsanierung (Verhinderung des Eindringens von Grundwasser) und Bau von Regenrückhaltebecken (D)
Hochwasserschutz	<ul style="list-style-type: none"> Bedarfs- und problemorientierte Fortsetzung der begonnenen Hochwasserschutzmaßnahmen entlang Saar, Saartalarm und betroffenen Nebenbächen (K) Freihaltung durch Hochwasser betroffener und gefährdeter Bereiche von jeglicher Bebauung (K)
KLIMASCHUTZ & ENERGIE	
	<p>Eine zukunftsfähige Energieversorgung wird sowohl im Hinblick auf den globalen Klimaschutz als auch bezüglich einer sicheren, unabhängigeren und preisstablen Energieversorgung vor Ort zu einem immer wichtigeren Zukunftsthema und auch Standortfaktor für Kommunen. Zunehmend erkennen Gemeinden die Erzeugung von Strom und Wärme auf Basis dezentraler erneuerbarer Energiequellen aber auch als Einnahmequelle und damit als Möglichkeit den Kommunalhaushalt zu entlasten und die regionale Wertschöpfung zu stärken. Auch die Gemeinde Wallerfangen sollte hier im Einklang mit den Zielen des Natur- und Landschaftsschutzes ihre vorhandenen Potenziale optimal nutzen.</p>
Kommunales Klimaschutzkonzept	<ul style="list-style-type: none"> Fertigstellung des in Arbeit befindlichen Klimaschutzkonzeptes mit Analyse von Energieverbrauch, Energie- und CO₂-Einsparpotenzialen sowie regenerativen Energie-Erzeugungspotenzialen und entsprechenden Handlungsanweisungen Nutzung des Klimaschutzkonzeptes als fachlich-thematische Ergänzung zum Gemeindeentwicklungskonzept und entsprechende Entscheidungsgrundlage für die politisch Handelnden (K)
Neuaufstellung Flächennutzungsplan	<ul style="list-style-type: none"> aufbauend auf GEKO und Klimaschutzkonzept sollte der veraltete Flächennutzungsplan neu aufgestellt und darin mittels klarer Standortkriterien die Vorrangflächen für großflächige erneuerbare Energieanlagen, insbesondere Windkraft, festgelegt werden (K)/(M)
Energie- & Klimaschutzmanager	<ul style="list-style-type: none"> Installation/Benennung eines Energie- und Klimaschutzmanagers in der Kommunalverwaltung, um die Umsetzung der im Klimaschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen zu koordinieren und voranzutreiben (K)/(M)
Ausbau Erneuerbare Energien	<p>In Kombination von Gemeinde, privaten Gebäudeeigentümern und Bürgern sowie Investoren und Energieunternehmen sollten gezielt die im Klimaschutzkonzept dargelegten regenerativen Energiepotenziale genutzt werden sollte:</p>
Realisierung Windparks	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der definierten Windparks mit größtmöglicher Wertschöpfung für Gemeinde und Region entweder über lokale/regionale Versorgungswerke oder über privatwirtschaftliche Energieunternehmen/Investoren, wobei eine größtmögliche Partizipation regionaler Akteure und der Bürger (siehe unten) als Option im Auge behalten werden sollte ggf. Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens (M)

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
Fotovoltaik	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Nutzung aller in Frage kommenden kommunalen oder angepachteten privaten Dachflächen für Fotovoltaikanlagen durch Gemeinde bzw. Gemeindewerke entsprechend der Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes (K)/(M) • Prüfung und Nutzung geeigneter Flächenpotenziale für größere Freiflächensolarparks, die durch private Betreiber oder die Gemeinde/Gemeindewerke entwickelt werden könnten (M) • Bewerbung des Solardachkatasters des Landkreises Saarlouis ergänzt um individuelle Beratungsmöglichkeiten zur Förderung des privaten Fotovoltaik-Ausbaus auf Wohngebäuden (K)/(D)
Biogas	<ul style="list-style-type: none"> • in Abhängigkeit des Ergebnisses des Klimaschutzkonzeptes zu den örtlichen Potenzialen und Verträglichkeit (Emissionen) sowie Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit von entsprechenden Projekten zur biomassebasierten Energieerzeugung Begleitung und Unterstützung entsprechender privater Initiativen (ggf. „Bioenergieort Gisingen“) (M)/(L)
Energieeinsparung - Energetische Sanierung & Energiemanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Umsetzung von Energie- und Kosteneinsparpotenzialen durch energetische Sanierungsmaßnahmen kommunaler Gebäude, unter anderem Rathaus Wallerfangen, Grundschule & Grundschulturnhalle Gisingen, Kindergarten Gisingen, Feuerwehr Wallerfangen, Friedhofshallen (K)/(M)/(L) • Prüfung der Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch schrittweise Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlagen mit effizienteren LED-Leuchten, evtl. über Contracting-Verträge (M) • in Kombination zur Etablierung eines Energie- und Klimaschutzmanagers in der Gemeindeverwaltung (siehe oben) Einrichtung eines Monitoringsystems/einer Datenbank für ein professionelles Energiemanagement mit regelmäßiger Erfassung aller Mess- und Verbrauchswerte (Wasser, Strom, Gas, etc.), des Sanierungsbedarfs aller Gewerke und der Auslastung für alle kommunalen Gebäude und technische Anlagen (K)/(M) • Als Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für Sanierungsmaßnahmen, Personal-/Hausmeisterschulungen, Einsatz technischer Hilfsmittel wie computergesteuerte Licht- und Heizungssteuerung sowie ggf. Belegungsoptimierung, Anpassung von Mieten/Nutzungsgebühren oder gar grundsätzlichen Entscheidungen über den Infrastrukturerhalt (D)
Energiespeicherung & -verteilung	<ul style="list-style-type: none"> • neben Energieeinsparung und Energieerzeugung spielt für eine stabile, jahres- und tageszeitunabhängige Energieversorgung die Speicherung und Verteilung (Netze) regenerativ erzeugter Energie eine wichtige Rolle; deshalb sollte das Klimaschutzkonzept unter dem Motto „dezentral, erneuerbar, vernetzt“ auch diesbzgl. mittel- und langfristige Optionen prüfen, evtl.: • Förderung dezentraler „Versorgungsinseln“ mit Nahwärmenetzen und Blockheizkraftwerken, vor allem an Verbraucherschwerpunkten, ggf. auf Basis der Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes (M/L) • Beobachtung der Möglichkeiten zur intelligenten Vernetzung dezentraler Energieanlagen zur stärkeren Eigenversorgung (Stichworte „Smart Grids“; „Virtuelle Kraftwerke“) (L) • Prüfung der optimalen Organisations- und Trägerstrukturen für eine zukunftsfähige Energieversorgung bis hin zur kommunalen Übernahme von Energienetzen und -versorgung (M)
BREITBAND & KOMMUNIKATION	
Optimierung Breitbandanbindung Saargau, insbes. Rammelfangen, Kerlingen, Leidingen, Ihn	<ul style="list-style-type: none"> • im Sinne der Sicherung der zukünftigen Wohnstandortattraktivität Optimierung des schnellen Internetzugangs mit Übertragungsraten von mindestens 6 Mbit und mehr je Sekunde, vor allem auf den Anhöhen des Saargaus und hier vor allem im westlichen Bereich • Weiterführung und Umsetzung der entsprechenden Projektvorhaben in den Ortsteilen Gisingen, Kerlingen und Rammelfangen mit der Firma INEXIO • Prüfung und Suche entsprechender Ansätze und interessierter Telekommunikations-Anbieter für die Ortsteile Ihn und Leidingen • Durchführung einer Bedarfsumfrage bei den Bürgern der betroffenen Bereiche und darauf aufbauend von gezielten Gesprächen und Interessenbekundungsverfahren mit potenziellen Telekommunikations-Anbietern/Betreibern • gelingt dies nicht leitungsgebunden über den Ausbau des Glasfasernetzes, Prüfung alternativer nicht leitungsgebundener Funk-/LTE-Technologien (K)/(M)

Technische Infrastruktur, Verkehr & Umwelt - Handlungsansätze & Projekte

HANDLUNGSANSATZ	BESCHREIBUNG
NATUR- & UMWELTSCHUTZ SAARGAU/NATURPARK	
Landschaftspflegerische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Freihalten von ökologisch hochwertigen Lebensräumen bzw. Ausgleich des Lebensraumverlustes für Flora und Fauna durch die Entwicklung von Ersatzlebensräumen • Erhaltung und Wiederherstellung extensiver landwirtschaftlicher Nutzungen aus Gründen des Arten- und Biotopschutzes zur Vermeidung einer flächendeckenden Verbrachung und Verbuschung bzw. Bewaldung und zur Erhaltung einer strukturreichen Kulturlandschaft • Entwicklung von Gehölzstrukturen (Baumreihen, Streuobst, Hecken) zur weiteren Aufwertung des Landschaftsbildes in einer strukturreichen Kulturlandschaft oder zur Ortsrandgestaltung • Insbesondere Pflege und Verjüngung der vorhandenen Streuobstbestände • Bürgerprojekte zur Streuobstnutzung: Entwicklung von Streuobst auf kommunalen oder brachliegenden Flächen zur Verpachtung an interessierte Bürger ohne eigene Flächen (D) • Insbesondere Pflege und Sicherung der besonders prägenden, jedoch gefährdeten schönen Ortsrandeingrünung durch Streuobstwiesen von Oberlimberg (Pflegeprojekte; Blütenfest; o. ä.)
Förderung Einheimischer Wildblumen & Insekten „Blühende Landschaften“	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes zur Bepflanzung öffentlicher Frei-, Rest- und Straßenbegleitflächen mit einheimischer Wildblumensaatmischung in Anlehnung an das Netzwerk „Blühende Landschaften“, zur Stärkung zunehmend bedrohter einheimischer Pflanzen- und Insektenarten (insbes. Bienen), der Biodiversität und Umweltqualität wie auch der Attraktivität der Ortsbilder (K)/(M)

Ortsteilprofile

Bedersdorf

Düren

Gisingen

Ihn

Ittersdorf

Kerlingen

Leidingen

Oberlimberg

Rammelfangen

St.Barbara

Wallerfangen



Kurzprofile der Ortsteile - Legende

LEGENDE STANDORT- & ZUKUNFTSCHECK

	Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorgung	Medizinische Versorgung
	< 5km Entfernung	vorhanden	vorhanden	voll gewährleistet	Allgemeinmediziner, Zahnarzt
	5 - 10 km Entfernung	vorhanden	vorhanden	Versorgungsmängel	Allgemeinmediziner oder Zahnarzt
	> 10 km Entfernung	nicht vorhanden	nicht vorhanden	Versorgungsdefizite	kein Arzt

	Seniorenheim	ÖPNV	Breitband- verfügbarkeit (leitungsgebunden)	Gewerbegebiet	
	vorhanden	> 30 Fahrten werktags	≥ 6.000 Mbit/s flächendeckend	vorhanden	
	vorhanden	20 - 30 Fahrten werktags	≥ 2.000 m/Bits flächendeckend	vorhanden	
	nicht vorhanden	< 20 Fahrten werktags	weniger als 2.000 m/ Bits flächendeckend	nicht vorhanden	

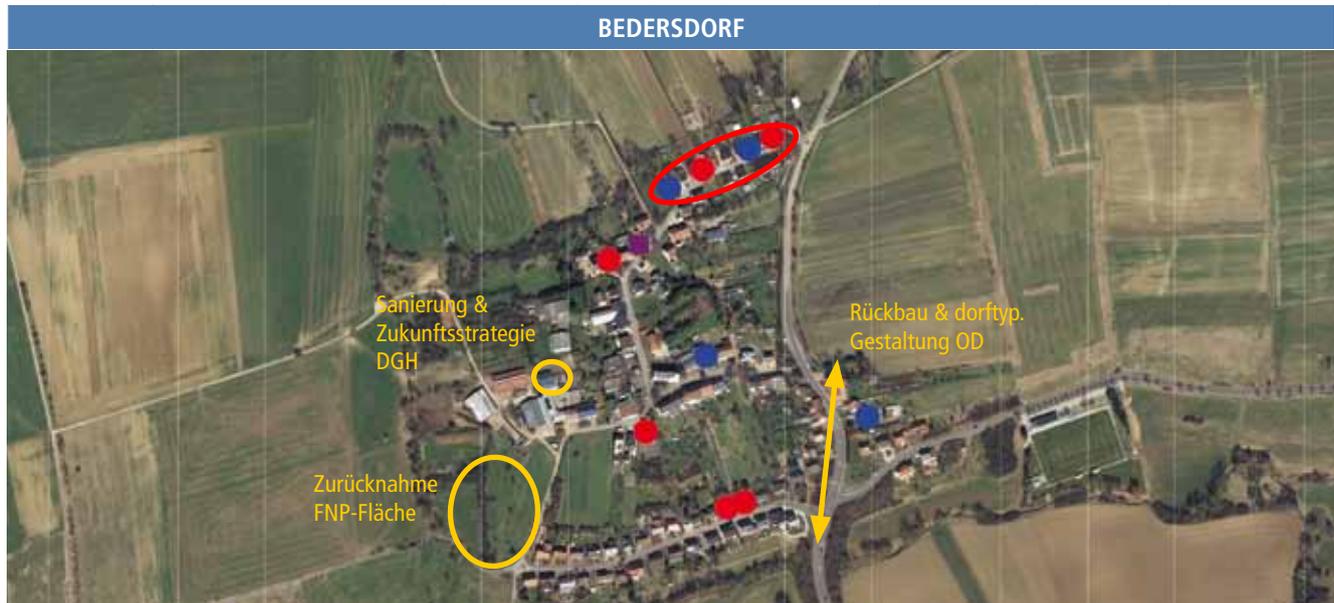
Stand: August 2013

LEGENDE LUFTBILDER - LEERSTÄNDE & ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE

	Leerstehende Wohngebäude
	Wohngebäude, in denen alle Bewohner älter als 70 Jahre sind
	Wohngebäude, in denen alle Bewohner älter als 80 Jahre sind
	Wohngebäude, in denen alle Bewohner älter als 90 Jahre sind
	Konzentrationsbereiche bestehender Leerstände
	Konzentrationsbereiche potenzieller Leerstände
	Konzentrationsbereiche bestehender/potenzieller Leerstände
	Entwicklungsschwerpunkte

Stand Leerstände: Mai 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Bedersdorf

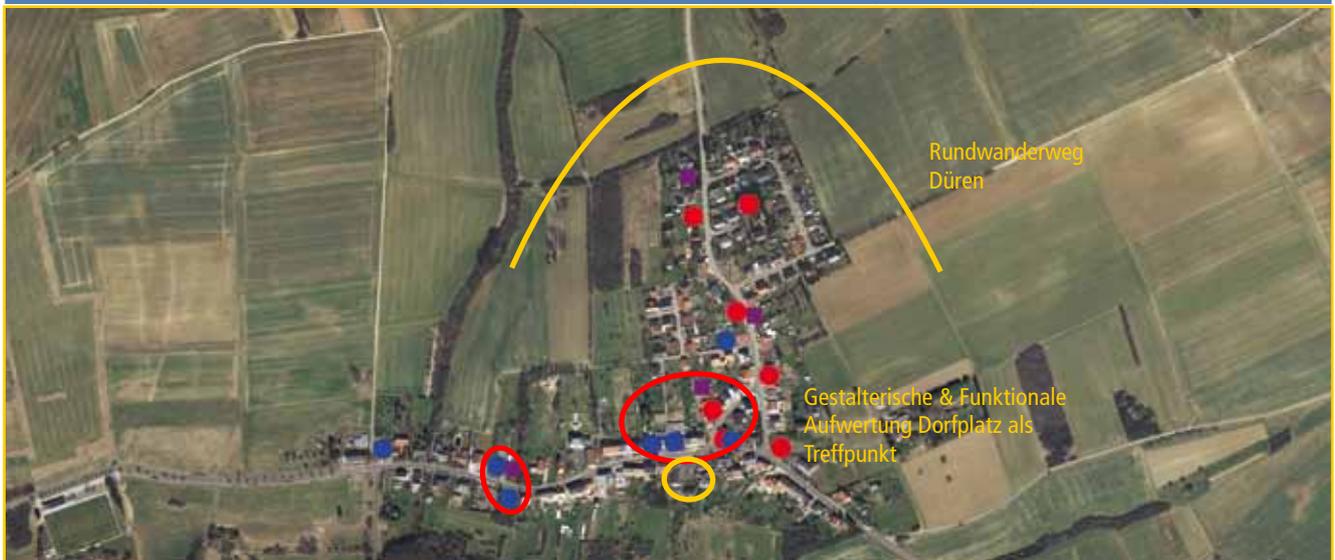


Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten						
Einwohnerzahl 2012	297	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Dorfgemeinschaftshaus, Rasenplatz & Clubheim					
Einwohnerveränderung seit Höchststand (1996)	-61 (-17 %)							
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-25 (-7,8 %)							
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-1							
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	-17							
„Unter 20-jähr.“ 2012	12,9 %							
„Über 65-jähr.“ 2012	13,6 %							
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes						
Leerstand Wohngebäude 2013	1 (0,9 %)	Premiumweg „Vauban-Steig“ (geplant); Pfarrkirche St. Margaretha;						
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	10 (9,3 %)							
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	3 (3)							
in B-Plänen	0							
Priv. Baulücken Innenbereich §34	3							
Standort- & Zukunftcheck								
Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet
Profil								
Ländlicher Wohnstandort								
Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte								
<ul style="list-style-type: none"> • Rückbau & dorftypische Gestaltung Ortsdurchfahrt L352 im Zusammenhang mit der Oberflächenentwässerung • Zurücknahme FNP-Reservefläche Wohnen am südwestlichen Ortsrand • Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen & frei werdende Gebäude) • Beobachtung der Vereinsentwicklung und Infrastrukturauslastung und Prüfung evtl. Kooperationsmöglichkeiten mit Düren, Ittersdorf, Ihn und Leidingen (insbes. Sport, Feuerwehr, Dorfgemeinschaft) • Sanierung (Fassade & Dach) & Zukunftsstrategie (Nutzung, Gebühren, Trägerschaft) des Dorfgemeinschaftshauses (alte Schule) • Realisierung des geplanten „Vaubansteigs“ Saarlouis- Bedersdorf - Düren - Wallerfangen als Premiumwanderweg mit geschichtlichem Hintergrund und Vernetzung zur Stadt Saarlouis 								

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Düren

DÜREN



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	467	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Dorfgemeinschaftshaus
Einwohnerveränderung seit Höchststand (2004)	-45 (-8,8 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-31 (-6,2 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	+17		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	-3		
„Unter 20-jähr.“ 2012	14,7 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	18,1 %		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	4 (2,6 %)	Flugplatz; Schloss; Schlosskapelle Unsere Liebe Frau von Lourdes; Saarland-Rundwanderweg, Saarland-Radweg, Nied- und Bisttal-Runde, Teufelsberggrunde; Premiumweg Vauban-Steig	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	14 (9 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	1 (1)		
in B-Plänen	1		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	0		

Standort- & Zukunftcheck

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

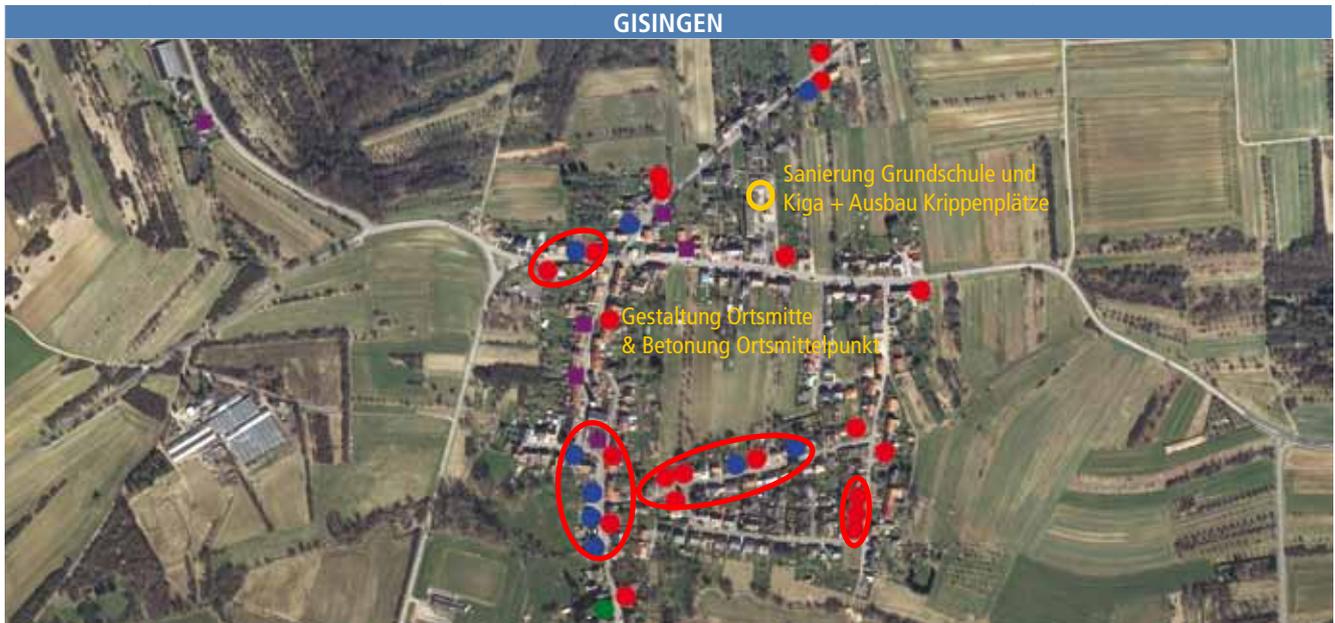
Profil

Ländlicher Wohnstandort mit ergänzender Freizeit- und Naherholungsfunktion

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Beobachtung Leerstandsentwicklung Ortskern Schloßstraße
- Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen & frei werdende Gebäude)
- Gestalterische und Funktionale Aufwertung des Dorfplatzes und der hiesigen Brunnenanlage entsprechend seiner Funktion als Ortsmittelpunkt und Treffpunkt der Dorfgemeinschaft
- Prüfung einer attraktiven Fußwegeverbindung zwischen dem zukünftigen Vaubansteig bei Düren und den bestehenden Premiumwegen bei Gisingen/Rammelfangen
- Konzeption & Wegeführung eines eigenen „Rundwanderweges Düren“
- Beobachtung der Vereinsentwicklung und Infrastrukturauslastung und Prüfung evtl. Kooperationsmöglichkeiten mit Bedersdorf, Ittersdorf, Ihn und Leidingen (insbes. Sport, Feuerwehr, Dorfgemeinschaft)
- Zukunftsstrategie (Auslastung & Nutzung; Gebühren, Trägerschaft; Kooperation) und ggf. Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses

Kurzprofile der Ortsteile - Gisingen



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	774	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Schulturnhalle, Rasenplatz & Clubheim;
Einwohnerveränderung seit Höchststand (2004)	-48 (-5,8)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-19 (-2,4 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-11		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	-15		
„Unter 20-jähr.“ 2012	20,0 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	18,4 %		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	7 (2,5 %)	Premiumwege „Der Gisinger“, „Idesbachpfad“; Saargauwanderweg, Saarland-Radweg; Golfplatz; Heimat- und Bauernmuseum Haus Saargau; Golfrestaurant & Pilsstube als überörtlich frequentierte Restaurants	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	34 (12 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	27 (27)		
in B-Plänen	10		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	17		

Standort- & Zukunftcheck

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

Profil

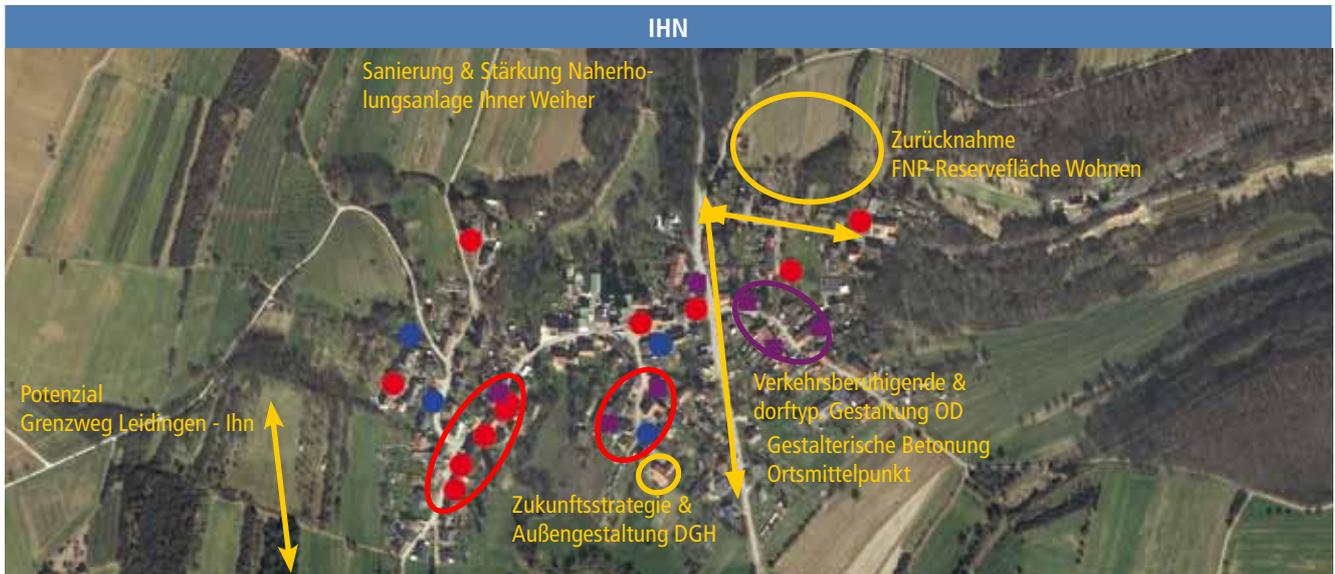
Ländlicher Wohnstandort mit ergänzender Sozial-, Versorgungs- und Freizeit-/Naherholungsfunktion

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Aufrechterhaltung und notwendige Sanierung der vorhandenen Infrastruktur (Schule, Kindergarten)
- Ausbau der Krippenplätze im Kiga und Anpassung der Öffnungszeiten im Sinne der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Entwicklung und Ausbau von kulturellen und touristischen Angeboten
- Erhalt und Ausbau der Nahversorgung (Dorfladen)
- Ortsgestaltung und Ortsverschönerung durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen (u.a. Ortseingänge, Gestalterische Betonung Ortsmitte - Plätze und Wege, Friedhofsgestaltung)
- Beobachtung Leerstandsentwicklung & Leerstands-/Bauflächenmanagement
- Bedarfsorientierte Prüfung ergänzender Bauflächenpotenziale bei der FNP-Neuaufstellung (z. B. Erweiterung Schmalzgarten)
- Entwicklung von alternativen Wohnkonzepten
- Beobachtung und Förderung der Vereinsentwicklung und Prüfung evtl. nachbarschaftlicher Kooperationen
- Prüfung der Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses im Rahmen der Aktivierung innerörtlicher Potenziale
- Erarbeitung von Konzepten zur alternativen Energieversorgung

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Ihn



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	450	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Dorfgemeinschaftshaus; Hartplatz & Clubheim
Einwohnerveränderung seit Höchststand (2001)	-38 (-7,8 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-22 (-4,7 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	+8		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	-6		
„Unter 20-jähr.“ 2012	17,5 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	18,2 %		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	7 (4,4 %)	Saarlandradweg; Angel- und Naherholungsanlage; römisches Quellheiligtum Sudelfels; Pfarrkirche St. Hubertus	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	15 (9,4 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	9 (9)		
in B-Plänen	0		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	9		

Standort- & Zukunftcheck

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorgung.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

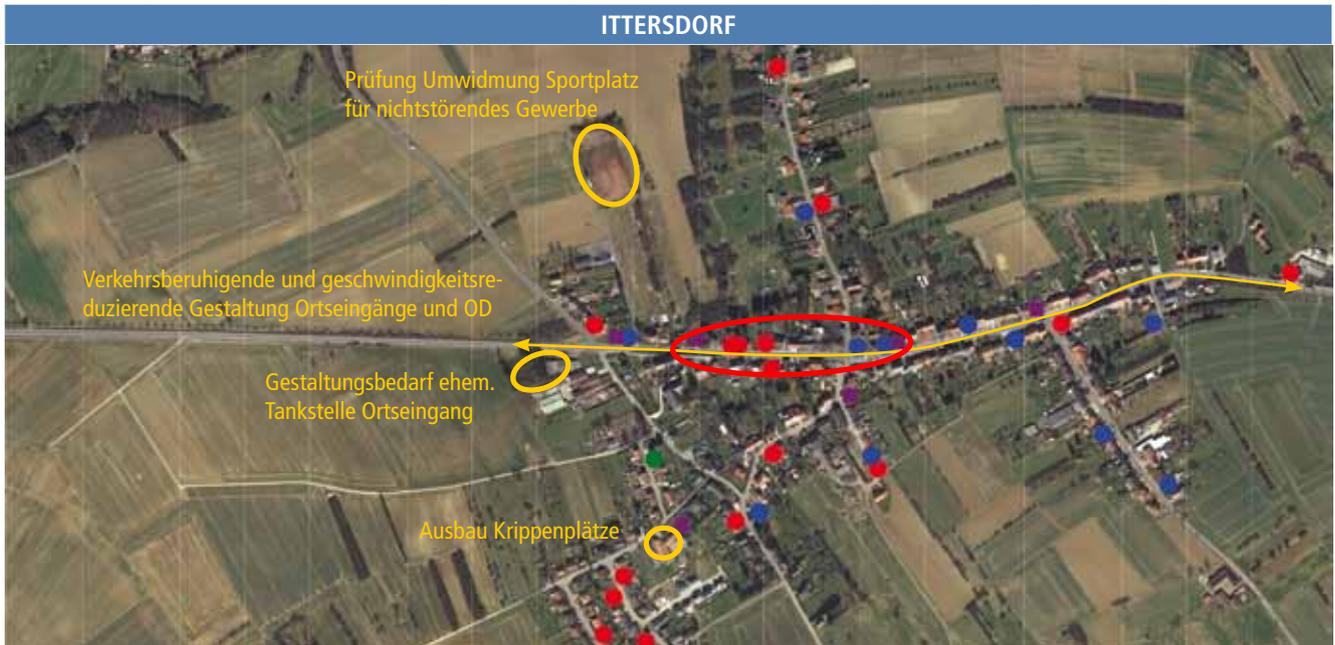
Profil

Ländlicher Wohnstandort mit ergänzender Naherholungsfunktion

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Verbesserung der leitungsgebundenen DSL-Anbindung als Wohnstandortfaktor
- Beobachtung Leerstandsentwicklung & aktives Leerstandsmanagement Altortbereich (v. a. Zum Hatzenbüsch)
- Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen, leer stehende & frei werdende Gebäude)
- Gestalterische Betonung eines Ortsmittelpunktes als wahrnehmbarer Aufenthalts- und Anhaltepunkt im Ortskern
- Verkehrsberuhigende & dorftypische Gestaltung Leidinger Straße/Rammelfanger Straße
- Zurücknahme FNP-Reservefläche Wohnen zwischen L355 & „Alter Ihner Weg“
- Prüfung Dt.-Frz. Grenzweg zur wechselvollen Geschichte der Grenzregion Saargau (Neutrale Straße & Grenzfenster Leidingen, Ihn)
- Sanierung Ihner Weiher (Entschlammung/Ausbaggerung & Stabilisierung Damm zum Ihner Bach) und Stärkung der Funktion als Naherholungsanlage und Aufenthaltsbereich für Einheimische und Gäste
- Beobachtung der Vereinsentwicklung und Infrastrukturauslastung und Prüfung evtl. Kooperationsmöglichkeiten mit Leidingen, Betersdorf, Ittersdorf und Düren (insbes. Sport, Feuerwehr, Dorfgemeinschaft)
- Zukunftsstrategie (Auslastung & Nutzung; Gebühren, Trägerschaft; Kooperation) für das Dorfgemeinschaftshaus & Erweiterung der Außengestaltung am Dorfgemeinschaftshaus

Kurzprofile der Ortsteile - Ittersdorf



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	878	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Dorfgemeinschaftshaus; Schützenhaus; Hartplatz (wird nicht mehr gepflegt)
Einwohnerveränderung seit Höchststand (1995)	-149 (-14,5 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-28 (-3,1 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-85		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	-31		
„Unter 20-jähr.“ 2012	14,6 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	20,1 %		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	7 (2,2 %)	Saarland-Rundwanderweg, Saarland-Radweg, Nied- und Bisttal-Runde; Pfarrkirche St. Martin	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	30 (9,4 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	19 (19)		
in B-Plänen	5		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	14		

Standort- & Zukunftschek

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

Profil

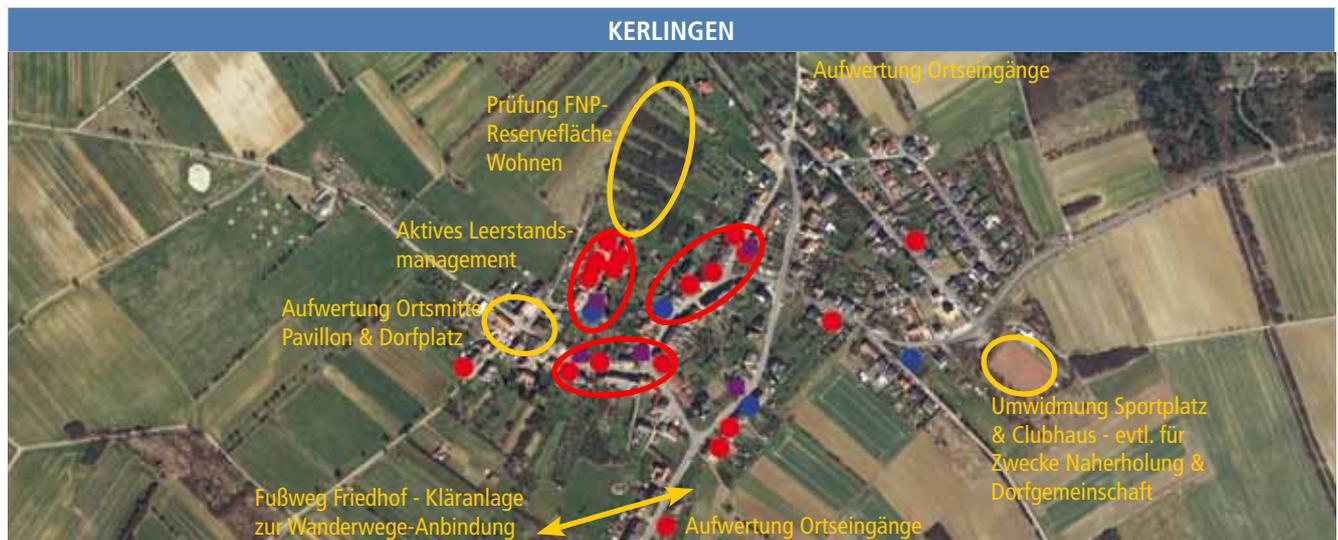
Ländlicher Wohnstandort mit ergänzender Sozial- & Versorgungsfunktion

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Verkehrsberuhigende und geschwindigkeitsreduzierende Gestaltung Ortseingänge und Ortsdurchfahrt „Saarlouiser Str.“
- Umnutzung/Gestaltung ehemaliges Tankstellenareal am Ortseingang von Leidingen kommend
- Prüfung Umwidmung Sportplatz, insbes. für nicht störendes, dorftypisches Gewerbe („Arbeiten im Dorf“)
- Ausbau der Krippenplätze im Sinne der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Beobachtung Leerstandsentwicklung & Leerstandsmanagement Ortsdurchfahrt; Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen, leer stehende & frei werdende Gebäude)
- Beobachtung der Vereinsentwicklung und Infrastrukturauslastung und Prüfung evtl. Kooperationsmöglichkeiten mit Bedersdorf, Düren, Leidingen und Ihn (insbes. Sport, Feuerwehr, Dorfgemeinschaft)
- Sanierung der Friedhofshalle Ittersdorf

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Kerlingen



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	605	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Mehrzweckhalle; Hartplatz & Clubheim;
Einwohnerveränderung seit Höchststand (1999)	-33 (-5,2 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-3 (-0,5 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-9		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	+34		
„Unter 20-jähr.“ 2012	15,9		
„Über 65-jähr.“ 2012	20,4		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	5 (2,4 %)	Saarland-Rundwanderweg, Saargauwanderweg, Nied- und Bisttal-Runde, Teufelsbergunde; Hotel Scheidberg mit Restaurant & besonderen Service-Angeboten für Wanderer	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	23 (10,9 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	16 (16)		
in B-Plänen	7		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	9		

Standort- & Zukunftcheck

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

Profil

Ländlicher Wohnstandort mit ergänzender Freizeit- & Naherholungsfunktion

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Geschwindigkeitsreduzierende & verschönernde Neugestaltung der Ortseingänge
- Verschönerung des Dorfpavillons in der Ortsmitte sowie des davor befindlichen Platzes und Aufwertung zum Dorfmittelpunkt und zur Begegnungsstätte für Jung und Alt
- Beobachtung Leerstandsentwicklung & Leerstandsmanagement Altortbereich und Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen, leer stehende & frei werdende Gebäude)
- Prüfung Umwidmung Sportplatz als Grünanlage mit Baumbestand, Trainingsgeräten und Ruhebänken sowie Umwidmung und Umbau/Sanierung Clubhaus als Dorfgemeinschaftshaus
- Fußweg vom Friedhof zur Kläranlage zwecks Anbindung des Ortes an die umliegenden Wanderwege Richtung Bedersdorf, Ittersdorf und Rammelfangen
- Sanierung Schutzhütte Semlinger Hof
- Sanierung der Friedhofshalle Kerlingen
- Prüfung Bedarf FNP-Reservefläche Wohnen Verlängerung „Altgemein“ bei der FNP-Neuaufstellung

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Leidingen



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	187	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Dorfgemeinschaftshaus;
Einwohnerveränderung seit Höchststand (2008)	-15 (-7,4 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-13 (-6,5 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-12		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	+22		
„Unter 20-jähr.“ 2012	17,9 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	19,5 %		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	3 (4,3 %)	Pfarrkirche St. Remigius, durch Ort verlaufende Grenze (Neutrale Straße)	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	12 (17,1 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	6 (6)		
in B-Plänen	0		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	6		

Standort- & Zukunftschek

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

Profil

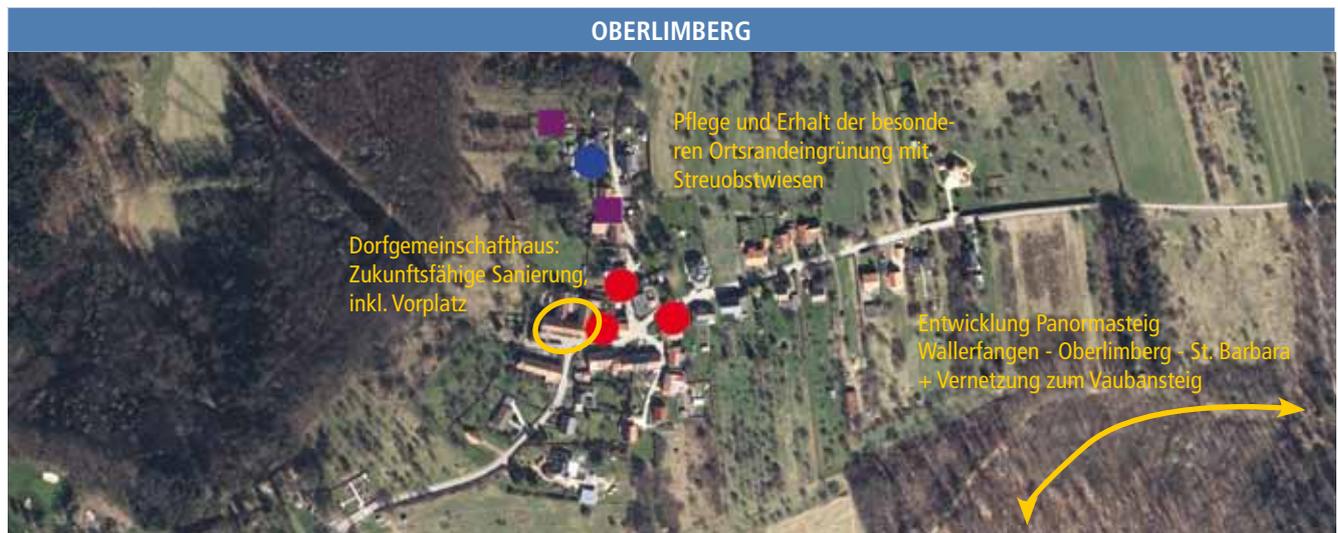
Ländlicher Wohnstandort mit besonderer Grenzlage

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Verbesserung der leitungsgebundenen DSL-Anbindung als Wohnstandortfaktor
- Beobachtung Leerstandsentwicklung & aktives Leerstandsmanagement Altortbereich, insbes. Ihrer Straße: Aktivierung leer stehende & frei werdende Gebäude
- Zurücknahme FNP-Reservefläche Wohnen am nördlichen Ortsrand
- Prüfung Deutsch-französischer Grenzweg zur wechselvollen Geschichte der Grenzregion Saargaus (Neutrale Straße & Grenzfenster Leidingen, Ihn) & Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen, leer stehende & frei werdende Gebäude)
- Beobachtung der Vereinsentwicklung und Infrastrukturauslastung und Prüfung evtl. Kooperationsmöglichkeiten mit Ihn, Bedersdorf, Ittersdorf und Düren (insbes. Sport, Feuerwehr, Dorfgemeinschaft)
- Prüfung Sanierung & Ausbau Dorfgemeinschaftshaus zu einem deutsch-französischen Treffpunkt

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Oberlimberg



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	111	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Dorfgemeinschaftshaus; Rasenplatz & Clubheim; Bouleplatz;
Einwohnerveränderung seit Höchststand (2005)	-29 (-20,7 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-21 (-15,9 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-3		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	-5		
„Unter 20-jähr.“ 2012	16,9 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	13,8 %	Besonderheiten & Sehenswertes	Premiumwege „Idesbachpfad“, „Der Gisinger“; Saarland-Rundwanderweg, Saargauwanderweg, Teufelsberggrunde => zentraler Kreuzungspunkt Wanderwege; Hotel & Restaurant Waldesruh mit spez. Wander- & Reitwanderangebot
Städtebau & Wohnen			
Leerstand Wohngebäude 2013	2 (4,4 %)		
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	4 (8,9 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	13 (13)		
in B-Plänen	4		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	9		

Standort- & Zukunftschek

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

Profil

Kleiner ländlicher Wohnstandort mit ergänzender Freizeit- und Naherholungsfunktion

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Prüfung Weiterentwicklung Premiumwanderangebot Panoramasteig Wallerfangen (Saartal) - Oberlimberg - St. Barbara/Wallerfangen; Vernetzung zum Vaubansteig, Inszenierung Panoramapunkte & Kreuzungspunkt Wanderwege; Evtl. gesonderte Mountainbikestrecke
- Nachhaltige Pflege und Sicherung sowie Inszenierung der besonders prägenden Ortsrandeingrünung durch Streuobstbestände (Pflege- und Patenschaftsprojekte, Blütenfest o.ä.)
- Beobachtung der Vereinsentwicklung und Infrastrukturauslastung und Prüfung weiterer Kooperationsmöglichkeiten mit Gisingen, St. Barbara, Kerlingen, Rammelfangen und Wallerfangen (insbes. Sport, Dorfgemeinschaft)
- Zukunftsstrategie (Auslastung & Nutzung; Gebühren, Trägerschaft; Kooperation) und Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses - Gestaltung/Sanierung Fassade, Wiederherstellung Außentreppe zum Keller (typisch für Lothr. Einhäuser) sowie Gestaltung Vorplatz und Wiederherstellung historische Brunnenanlage
- weitere Prüfung Möglichkeiten zu Verbesserung der Breitbandanbindung (schnelles Internet)

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Rammelfangen

RAMMELFANGEN



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	241	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Dorfgemeinschaftshaus; Bouleplatz
Einwohnerveränderung seit Höchststand (1994)	-70 (-22,5 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-22 (-8,4 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-9		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	-38		
„Unter 20-jähr.“ 2012	11,8 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	13,9 %		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	3 (3,2 %)	Premiumweg „Hirn-Gallenberg-Tour“; Saarland-Radweg, Nied- und Bisttal-Runde, Teufelsberggrunde; Modellflugplatz; Schloss Dusard de Vigneulle; Kapelle St. Hubertus	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	7 (7,4 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	9 (9)		
in B-Plänen	8		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	1		

Standort- & Zukunftcheck

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

Profil

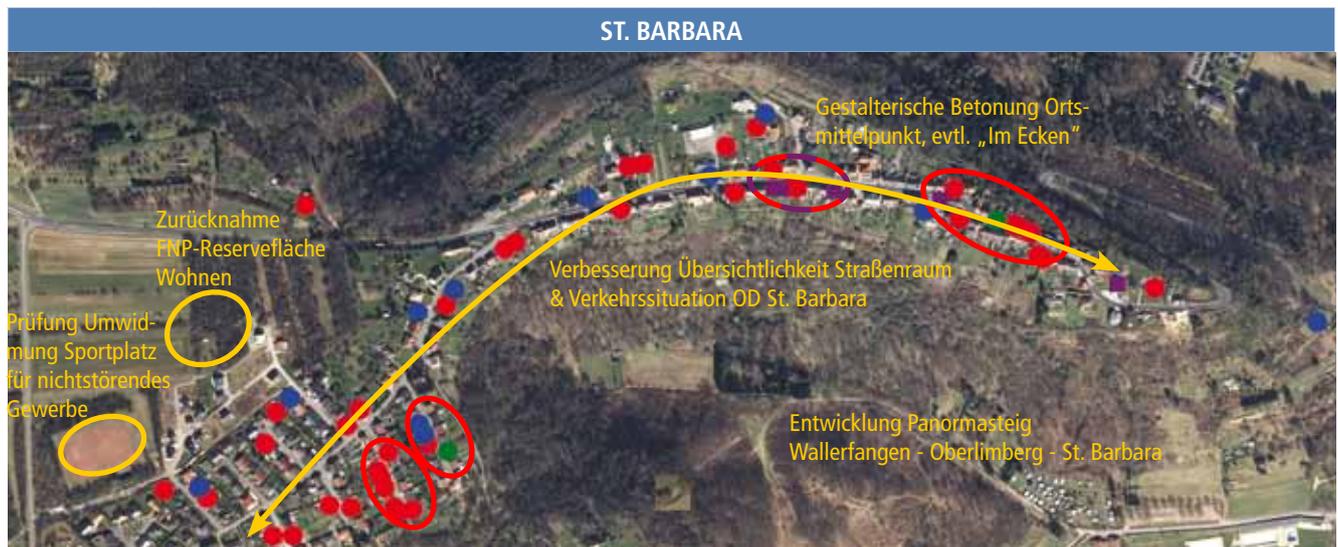
Ländlicher Wohnstandort mit ergänzender Freizeit- und Naherholungsfunktion

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Verbesserung der leitungsgebundenen DSL-Anbindung als Wohnstandortfaktor
- Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen & frei werdende Gebäude)
- Beobachtung der Vereinsentwicklung und Infrastrukturauslastung und Prüfung weiterer Kooperationsmöglichkeiten mit Gisingen, Kerlingen, St. Barbara & Oberlimberg (insbes. Sport, Feuerwehr, Dorfgemeinschaft)
- Weiterentwicklung und Nutzung der Wander- und Tourismuspotenziale rund um die „Hirn-Gallenberg-Tour“

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - St. Barbara



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	795	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Dorfgemeinschaftshaus; Hartplatz & Clubheim;
Einwohnerveränderung seit Höchststand (1990)	-117 (-12,8 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	13 (+1,7 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-73		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	-44		
„Unter 20-jähr.“ 2012	14,9 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	23,2 %		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	5 (1,6 %)	Saarland-Rundwanderweg; Emilianusstollen	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	51 (16,6 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	19 (19)		
in B-Plänen	12		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	7		

Standort- & Zukunftcheck

Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

Profil

Ländlicher Wohnstandort mit „Weitblick“

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Beobachtung Leerstandsentwicklung & aktives Leerstandsmanagement im Bereich der Ortsdurchfahrt, insbesondere vordere Schloßbergstraße, aber auch im Bereich der frühen Wohnstraßenerweiterungen Römer- und Blaulochstraße und Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen & frei werdende Gebäude)
- in Kooperation mit dem LFS Prüfung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Straßenraumes und der Verkehrssituation im Bereich der Ortsdurchfahrt (insbes. im eng bebauten Unterdorf, Schlossbergstraße)
- in diesem Zusammenhang Anlage & Betonung eines Ortsmittel-/Anhaltepunktes an der Ortsdurchfahrt, evtl. im Bereich „Im Ecken“
- Zurücknahme FNP-Reservefläche Wohnen nördliche Verlängerung Neubaugebiet „Zum Kaltenberg/In der Lettkaul“
- Prüfung Umwidmung Sportplatz für nicht störendes, dorftypisches Gewerbe („Arbeiten im Dorf“)
- Prüfung Ergänzung Panoramasteig Wallerfangen - Oberlimberg - St. Barbara & Inszenierung Aussichtspunkte
- Beobachtung der Vereinsentwicklung und Infrastrukturauslastung und Prüfung weiterer Kooperationsmöglichkeiten mit Gisingen, Oberlimberg, Kerlingen und Rammelfangen (insbes. Sport, Feuerwehr, Dorfgemeinschaft)
- Sanierung Friedhofskapelle St. Barbara

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Wallerfangen

WALLERFANGEN



Demografie		Einrichtungen & Besonderheiten	
Einwohnerzahl 2012	4.620	Gemeinschaftsinfrastruktur/ Sport- & Freizeitanlagen	Seniorenheim; St. Nikolaus-Hospital; Mehrzweckhalle, Turnhalle; Rasenplatz & Clubheim, Hartplatz; Tenniscenter; Bouleplatz; Hundedressurplatz;
Einwohnerveränderung seit Höchststand (1990)	-544 (-10,5 %)		
Einwohnerveränderung letzte 5 Jahre	-42 (-0,9 %)		
Nat. Bevölkerungs. 91-12	-558		
Wanderungsbedingte Bevölkerungsver. 91-12	+14		
„Unter 20-jähr.“ 2012	17,4 %		
„Über 65-jähr.“ 2012	22,3 %		
Städtebau & Wohnen		Besonderheiten & Sehenswertes	
Leerstand Wohngebäude 2013	54 (3,4 %)	Houses Christophorus, Kinderheim der Sophienstiftung, Tagungs- und Bildungsstätte „Haus Sonnental“, Jugenddorf Blauloch (Leerstand); Premiumweg „Vauban-Steig“ (geplant); Saargauwanderweg, Velo SaarLorLux, Saar-Radweg, Teufelsberg-runde; Sport- und Freibad; Angelanlage Saaraltarm; Heimatmuseum; Schlösser und Parkanlagen Villeroy und van Papen; Pfarrkirche St. Katharina und St. Barbara; Wallfahrtskapelle Hof Limberg, Hospitalkapelle St. Nikolaus; ehemalige Synagoge; Märkte; Campingplatz; Gehobene Hotels & Restaurants Villa Fayence & Chradonny	
Potenzieller Leerstand (Gebäude Einwohner älter als 70) 5.2013	236 (14,8 %)		
Baulücken 5.2013 gesamt (davon erschlossen)	102 (102)		
in B-Plänen	81		
Priv. Baulücken Innenbereich §34	21		

Standort- & Zukunftcheck

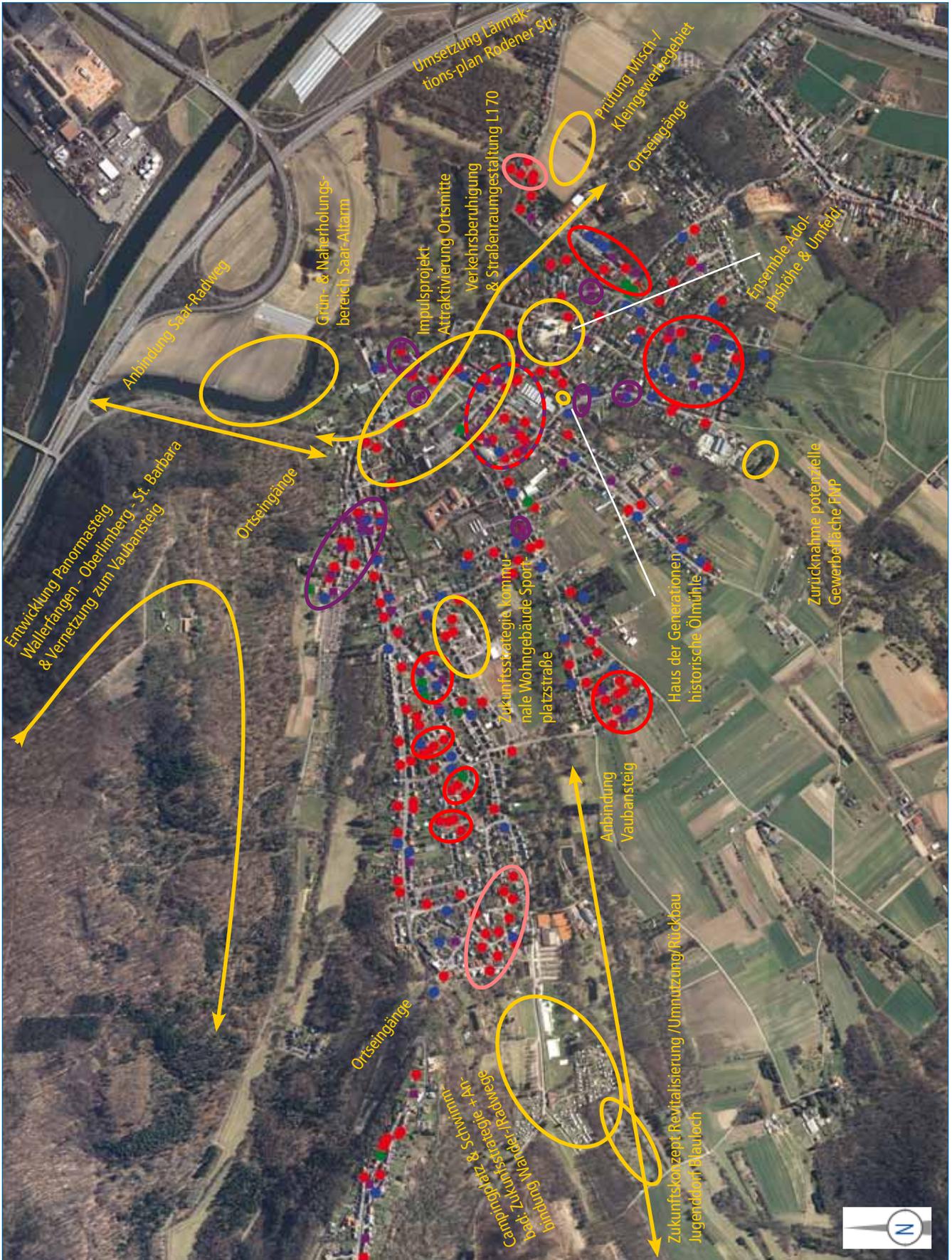
Autobahn	Kindergarten	Grundschule	Nahversorg.	Medizin	Seniorenh.	ÖPNV	DSL	Gewerbegebiet

Profil

Zentraler Wohn-, Versorgungs- und Verwaltungsstandort mit ergänzender Freizeit- und Naherholungsfunktion

Stand: August 2013

Kurzprofile der Ortsteile - Wallerfangen



Kurzprofile der Ortsteile - Wallerfangen

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Impulsprojekt Ortskern: durchgängiges (denkmalschutzgerechtes) Konzept zur nachhaltigen gestalterischen Aufwertung von Ortskern und Ortsdurchfahrt mit dem Zentralbereich des denkmalgeschützten Fabrikplatzensemble (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept; Städtebauförderung) als zentraler Kristallisationspunkt und „Visitenkarte“ der Gemeinde
- Denkmalgerechte und barrierefreie Sanierung sowie gestaltende Inszenierung des Rathauses und der umliegenden Anlagen (ggf. Rückführung in den ursprünglichen Zustand unter Berücksichtigung der Aktivitäten auf dem Vorplatz) samt Einbeziehung der die Rathausanlagen abgrenzenden Straßenzüge Haupt-, Maschinen-, Rathaus- und Villeroystraße sowie Teilbereiche der Hospitalstraße (inkl. REWE-Markt)
- Attraktive Ortsmitte und Ortsdurchfahrt: Sanierung und Gestaltungsmöglichkeiten Hauptstraße und Sonnenstraße - ggf. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und Begrenzung von Lärmemissionen) sowie Barrierefreiheit
- Gestaltung der Ortseingänge (insbes. von Saarlouis kommend) und punktuelle Fortsetzung der Gestaltungsmaßnahmen entlang der Ortsdurchfahrt („Alleecharakter“ bzw. Begrünung) & gestalterische Betonung der Blickbeziehungen zu den histor. Schlossanlagen
- Maßnahmen zur Verbesserung der historischen Bausubstanzen in den sog. „Grasgärten“ und ggf. Einbindung in die historische Ortskernrunde
- Aktives Leerstands- und Wohnlotsenmanagement und Aktivierung innerörtlicher Potenziale (potenzielle erschlossene Bauflächen, Abrundungs- und Nachverdichtungsflächen, leer stehende & frei werdende Gebäude), analog der Schäferbruchstr.
- Schaffung neuer Wohnraumangebote (kleinere Wohneinheiten, Service Wohnen, Betreutes Wohnen, Starterwohnungen) im Ortskern auf Nachverdichtungs- oder Leerstandsabrissflächen, z. B. in den Bereichen Saarstraße, Felsberger Straße, Blaulochstraße
- für den kommunalen Wohngebäudebestand von 14 Häusern im Bereich Sportplatzstraße auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes im Hinblick auf dringend notwendige Sanierung oder einer evtl. Privatisierung
- Besondere Beobachtung der Nachfrage- und tatsächlichen Leerstandsentwicklung in Siedlungsrandbereichen mit hoher Altersstruktur, insbesondere Quartiere Salzstr./Tilsiter Str./Posener Str./Elbinger Str.; Fabvierstr./ Finkenweg/Lerchenweg;
- Teilzurücknahme/Verkleinerung der FNP-Reservefläche Wohnen im Bereich Bungert-/Hospitalstraße (13 ha)
- Zurücknahme der noch dargestellten potenziellen Gewerbefläche im Anschluss an den Natursteinhandel (geringe Gewerbebelegung wegen notwendiger Wohngebietsdurchfahrt)
- Prüfung eines Misch- oder Kleingewerbegebietes Rodener Straße, einseitig zur Hauptstraße/Wallerfanger Straße, event. mit eigener Anbindung an Wallerfanger Straße, Stichwort: Handwerksbetriebe vor Ort! An die Gemeinde binden - weiteren Wegzug verhindern.
- Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereiches (Begrenzung großflächiger zentrenrelevanter Einzelhandel auf den Ortskern) und gefördertes Beratungsangebot für kleinflächige Fachgeschäfte im Ortskern
- Prüfung Bündnis Ortskernhändler für gemeinsame Gestaltungs- und Werbemaßnahmen (evtl. finanz. Verfügungsfonds)
- Fertigstellung der Sanierung des Ensembles Adolphshöhe als Bildungs- und Kulturzentrum sowie denkmalgerechter Ausbau der Plätze für die Nachmittagsbetreuung und Sanierung/Gestaltung der Außenanlagen sowie Förderung des historischen Baubestandes im weiteren Umfeld der Adolphshöhe
- Erweiterung/Flexibilisierung der Öffnungszeiten des Kindergartens im Sinne der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf & weitere Optimierung der Nachmittagsbetreuungsangebote der Schulen (einheitl. Öffnungszeiten 7-17.00 Uhr; Themenangebote als außerschulische Lernorte; Kooperationsprojekte Kiga - Grundschule - Gemeinschaftsschule)
- Weiterentwicklung Haus der Generationen in der histor. Ölmühle als zentrales Raumangebot für gegenseitige Beratungs-, Freizeit- und Betreuungsangebote der Generationen - historische & brandschutztechnische Gebäudesanierung (ggf. auch Schaffung von Wohnraum oder Projekträumen im OG & DG) und Neugestaltung der Außenanlagen; Prüfung einer Ortsveränderung des WZV-Lagers
- Pflegeplatzausbau um 30-40 vollstationäre Wohn- und Pflegeplätze, nach Möglichkeit angegliedert an das bestehende Seniorenheim der Sophienstiftung
- Langfristig (2020 bis 2030) in Kooperation mit dem Kreis Beobachtung der realen Schülerentwicklung an der Gemeinschaftsschule
- Prüfung der Möglichkeiten zur Reduzierung des Defizites des Freibades: Kosten sparende Sanierung, vor allem der Heizungsanlage (Kraft-Wärme-Kopplung), oder moderate Preisanpassung; mittel- bis langfristig Beobachtung Sanierungsbedarf & Entwicklung
- Sanierung und Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses Wallerfangen

Kurzprofile der Ortsteile - Wallerfangen

Räumliche & Thematische Handlungsschwerpunkte

- Historische Ortskernrunde: im Rahmen der Ortskernsanierung stärkere Betonung, Inszenierung und Vernetzung historischer Gebäude (Blickachsen, Illumination, etc.) und Anlage eines spannenden Geschichtsrundweges mit hochwertigen und spannenden Infotafeln in Zusammenarbeit mit dem Heimatforschungsverein
- Prüfung Weiterentwicklung Premiumwanderangebot Panoramasteig Wallerfangen - Oberlimberg - St. Barbara sowie des ehem. Salzweges („Drei Kapuziner“) als Steig von Wallerfangen nach Kerlingen & Inszenierung Aussichtspunkte
- Vernetzung/Verbindung Vaubansteig (endet bislang am Reiterhof) und damit Stadt Saarlouis zum Wanderweg St. Barbara/Oberlimberg am Campingplatz vorbei, über den Hansenberg führend und Ergänzung touristischer Infrastruktur, wie z. B. Kneippanlage (toter Brunnen), Barfußweg, Minigolf zur Steigerung der Erlebnisqualität & Anziehungskraft und Stärkung dort bestehender Infrastruktur (Camping, Schwimmbad)
- Prüfung der stärkeren Nutzung des Saar-Altarms für mit dem erhöhten Autobahnlärm vereinbare (wasserbezogene) Freizeit-, Erlebnis- & Abenteuerangebote, alternativ parkähnlich mit Wasserfontäne; ggf. Sanierung/Ausbaggerung Einlauf Saar-Altarm
- Intensivere Anbindung des Saar-Radweges aus der Ortsmitte Wallerfangen und Prüfung Verbindungsweg zwischen Saar-Radweg und Saarland-Radweg
- Entwicklung eines nachhaltigen Zukunftskonzeptes für das Jugenddorf Blauloch: entweder Revitalisierung und Modernisierung des Jugenddorfes Blauloch für Sozial- und Freizeitwecke, evtl. in Anbindung an bestehende Jugend- und Tourismuseinrichtungen (z. B. Campingplatz; Haus Sonnenthal), oder für (Teil-)Rückbau und Renaturierung der Nurdachhäuser und/oder des Zentralgebäudes
- Beobachtung der Entwicklung des neu, in kleinerem Umfang eröffneten Campingplatzes; so weit möglich Unterstützung des neuen Pächters und weitere Reduzierung der kommunalen Kosten (Zentralgebäude, etc.)
- Prüfung der Realisierbarkeit zur Reaktivierung des ehemaligen Campingplatzbistros im Sinne eines flexibel für jeden nutz- und mietbaren Dorfgemeinschaftsraumes und Dorftreffpunktes

Stand: August 2013



< Saargau

Geko

Wallerfangen

Leitbild · Schlüsselthemen
Handlungsschwerpunkte



Schloss Villeroy >



< Emilianus-Stollen



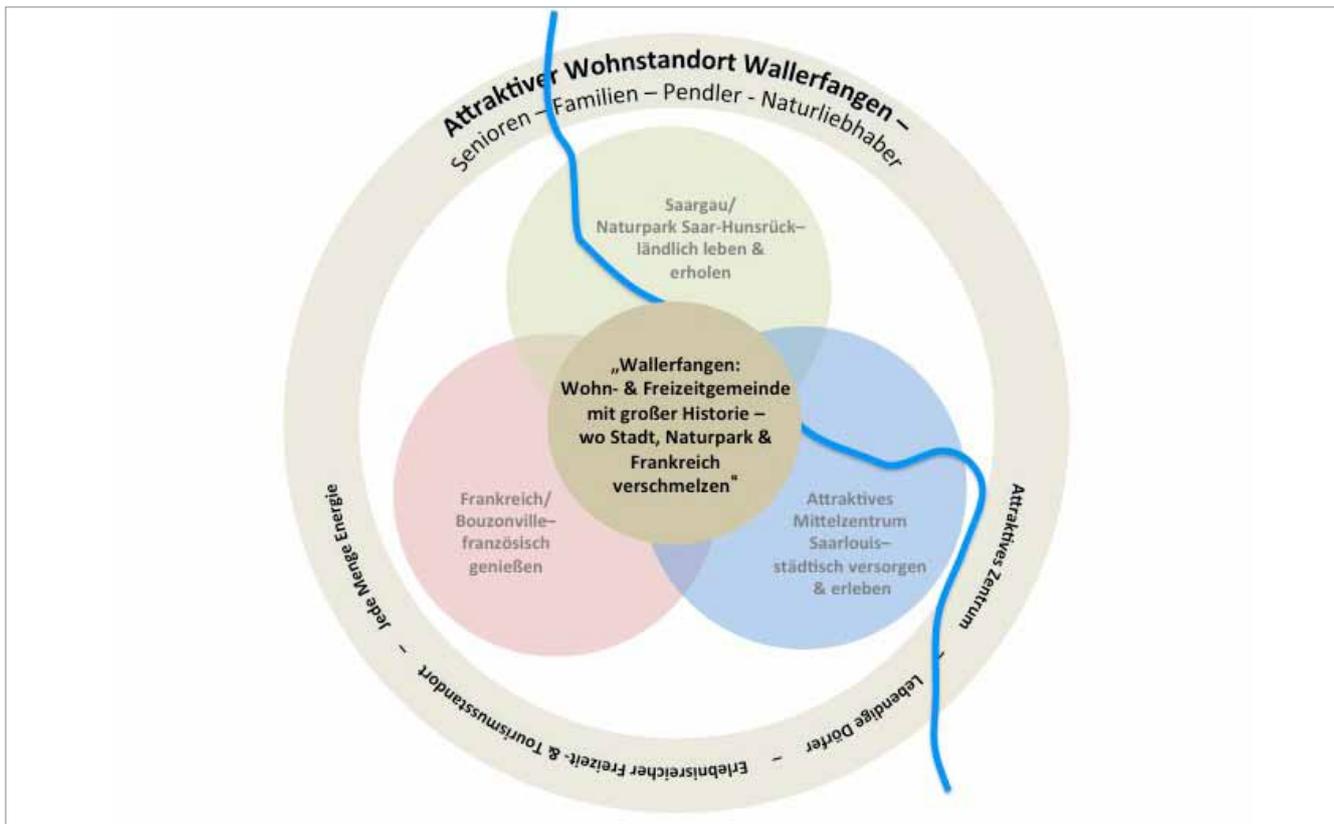
IMPULSPROJEKT



^ Sportflugplatz
Düren



Entwurf Leitbild - Impuls- und Schwerpunktthemen



Um die zukünftige Entwicklung strategisch gezielt auf Wallerfangen zugeschnitten gestalten zu können, ist es wichtig, dass sich die Gemeinde über ein plausibles Leitbild mit realistischen Entwicklungszielen identifiziert. Nur mit klar strukturierten Konzepten steigen die Chancen auf eine Stärkung der eigenen Kräfte und die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen.

Eine besondere und herausragende Standortqualität der Gemeinde Wallerfangen ist ohne Zweifel ihre Lage im Überschneidungsbereich

- der attraktiven **Kreisstadt Saarlouis** sowie ergänzend der Mittelstadt Dillingen: urbanes Arbeitsplatz-, Versorgungs-, Kultur- und Freizeitangebot als Potenzial für den Wohn- aber auch Freizeit- und Tourismusstandort (Vaubanstadt/Altstadt)
- des **Saargaus/Naturparks Saar-Hunsrück**: besonders hochwertiger

Natur- und Landschaftsraum, Flora und Fauna sowie vielfältige Freizeit- und Aktivmöglichkeiten (Wandern, Rad, etc.) als Wohn-, Freizeit- und Tourismusstandortfaktor

- und dem deutsch-französischen Grenzraum: „ein Katzensprung nach **Frankreich und in die französische Kleinstadt Bouzonville**“, Zwei-Nationen-Dorf Leidingen - französisches Flair, Kultur, Einkaufen und Kulinarik genießen als Wohn-, Tourismus- und Imagefaktor.

In dieser Kombination schon an sich ein Alleinstellungsmerkmal: **„Vor der dem Haus das attraktive Stadtzentrum, dahinter Naturpark und Frankreich.“**

Eng verbunden mit diesen Lagevorteilen (nicht in der Stadt, aber trotzdem stadtnah und zentral Wohnen) sind die landschaftsräumlichen Potenziale, die sich aus dem Wechselspiel und Gegensatz der beiden Landschaftsräume des

Saartals (Hauptort Wallerfangen) und den sich steil hiervon abhebenden Hochlagen und sanften Hügellandschaften des Saargaus ergeben. Einerseits Landschaftsraum ist die Saargaulandschaft andererseits gleichzeitig die Grenze wie auch das verbindende Element zu den französischen Nachbarn.

Darüber hinaus stellt ohne Zweifel die besondere (aber noch viel zu wenig bekannte) **große Historie** der Gemeinde Wallerfangen eine Besonderheit dar. Angefangen von der keltisch-römischen Besiedlung (Sudelfels, Emilianusstollen), dem frühen Kupfer-Azuritabbau, der **mittelalterlichen Stadt** Wallerfangen, die zugunsten Saarlouis zerstört wurde, bis zur Steingut- und Fayencemanufaktur und den Schlössern Villeroy und von Papen bietet die Gemeinde einzigartige historische Bezüge verschiedenster Epochen, von denen bis heute viele bauliche Relikte zeugen. Diese gilt es für Tourismus und Naherholung aber auch das Standorti-

Entwurf Leitbild - Impuls- und Schwerpunktthemen

mage generell stärker zu **inszenieren und zu vermarkten**, wobei sich Kooperations- und Synergiepotenziale mit der Vaubanstadt Saarlouis bieten.

Aus diesen Lage- und Angebotsfaktoren ergibt sich in allererster Linie die Schwerpunktfunktion und besonderes Potenzial als:

- **sehr attraktiver Wohnstandort.**

Dabei kann die Gemeinde Wallerfangen insgesamt als Wohnstandort vorrangig Menschen bedienen:

- die nicht direkt in der Stadt, aber dennoch **stadtnah** und zentral zwischen zwei Mittelzentren wohnen wollen
- bzw. denen das Wohnen direkt im Stadtzentrum zu teuer ist (etwas kostengünstigere Immobilienpreise)
- die sich ein Wohnen mit **Natur- und Ruhebezug** wünschen.

Dementsprechend können folgende Zielgruppen angesprochen werden,

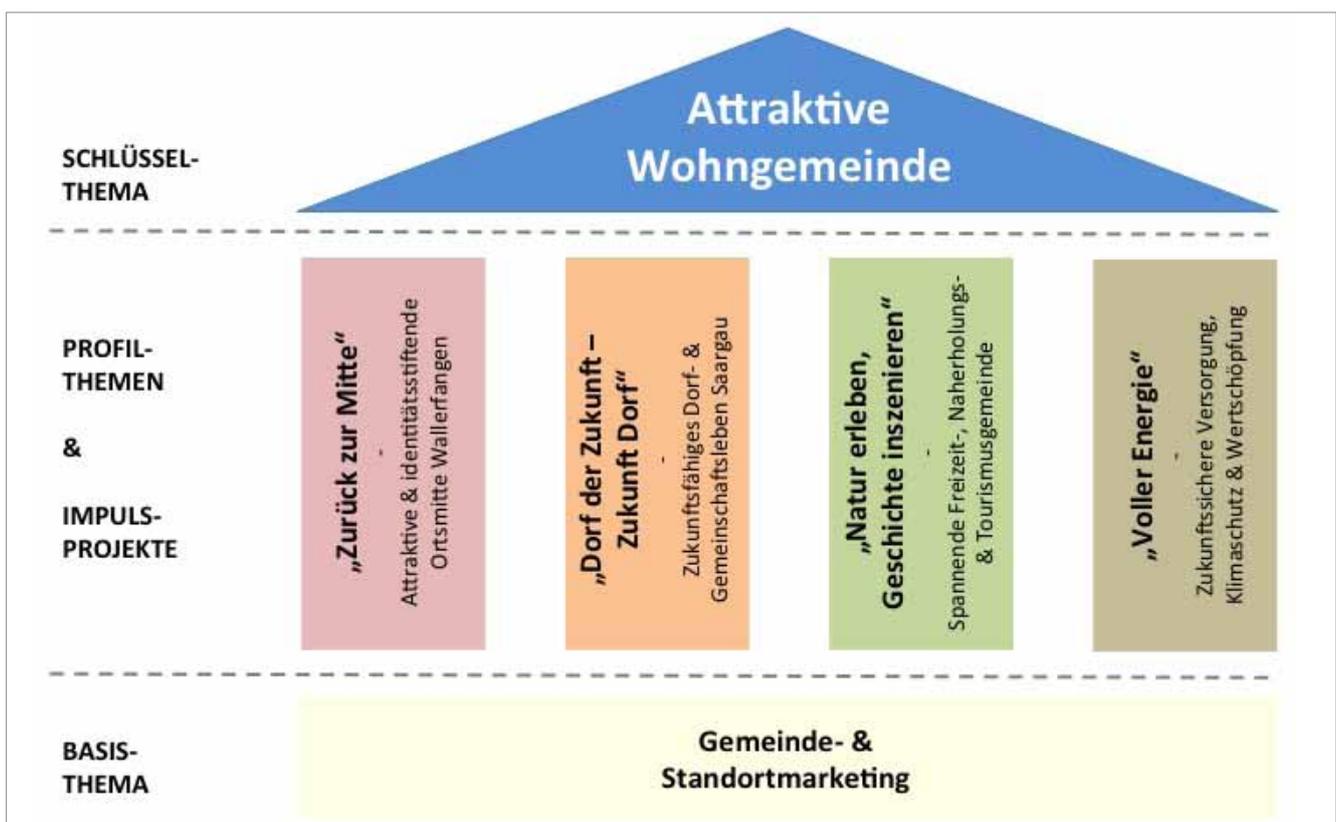
wobei bezüglich der spezifischen Wohnstandortvorteile gemeindeintern nochmals zwischen dem im Saartal gelegenen, infrastrukturstärkeren Hauptort Wallerfangen und den Saargaudörfern unterschieden werden muss:

- **Pendler/Familien** mit beruflicher Orientierung in den Wirtschaftsraum Saarlouis-Dillingen,
- **Senioren/„Best-Ager“** mit hoher Affinität/Präferenz für Wohnstandorte mit Nähe zu Versorgungs- und Gesundheitsinfrastruktur (Ortszentrum Wallerfangen + Angebote Mittelzentren Saarlouis-Dillingen) sowie gleichzeitigem attraktiven Freizeit- und Naherholungsangebot (Kulturlandschaft & Freizeit- und Aktivangebote Saargau).
- **Naturliebhaber & Ruhesuchende:** besonderes Wohnstandortpotenzial für Naturliebhaber, Ruhesuchende, Kleintierhalter & Nebenerwerbslandwirte und Frankreich-Affine (Saargau-Dörfer, Lothringer

Bauernhäuser; Wohnen mit französischem Flair).

Neben den spezifischen Projekten zur Stärkung und Weiterentwicklung des Wohnens als zentrale Schwerpunktfunktion der Gemeinde (Revitalisierung von Wohnraum, Schaffung neuer zukunftsorientierter Wohnraumangebote, Wohnstandortmarketing, etc.), werden vier weitere wichtige Impulsthemen (siehe Abbildung unten) für die Gemeinde gesehen, die in erster Linie dazu beitragen die Wohnstandortattraktivität weiter zu steigern und darüber hinaus aber auch ergänzende neue Profithemen für die Gemeinde entwickeln sollen:

- **„Zurück zur Mitte“:** Neugestaltung der Ortsmitte Wallerfangen als zentraler Versorgungs- und Aufenthaltsraum sowie „Visitenkarte“ und Eingangstor der Gemeinde
- **„Dorf der Zukunft - Zukunft Dorf“:** gerade für die Zukunftsfä-



Entwurf Leitbild - Impuls- und Schwerpunktthemen

higkeit der kleinen Saargau-Dörfer unter den Vorzeichen des demografisch-gesellschaftlichen Wandels wird eine Neuordnung des Dorf-, Vereins- und Gemeinschaftslebens notwendig sein

- **„Natur erleben - Geschichte inszenieren“:** um echte Tourismusgemeinde zu sein, fehlt Wallerfangen ein absolutes Alleinstellungsmerkmal; dennoch hat die Gemeinde vielfältige und hochwertige Freizeit- und Naherholungspotenziale, die schrittweise weiter entwickelt werden sollten, um einerseits den Wohnstandort zu stärken und andererseits touristische Wertschöpfung als ergänzenden Arbeits- und Wirtschaftsfaktor zu befördern; bei der touristischen Entwicklung und Vermarktung bietet sich eine stärkere Herausarbeitung von Profilen und Zielgruppen in den Bereichen Natur- & Aktivtourismus (Saargau & Naturpark, Haus Saargau, Wandern, Hirn-Gallenberg-Tour, Der Gisinger, Rad, Saarland-Radweg, Reiten, Naturpädagogik, Regionalwaren, etc.), Erlebnis- und Abenteuer-tourismus (Sportflugplatz, Fallschirmspringen, Modellflugplatz, Golf, etc.) sowie Geschichts- und Kulturtourismus (Wallerfanger Blau; Keramik; Emilianusstollen; Schlösser etc.; Synergien zur Vaubanstadt Saarlouis) an
- **„Voller Energie“:** die Gemeinde Wallerfangen verfügt entsprechend ihrer ländlichen Struktur über verschiedene erneuerbare Energiepotenziale, die es im Sinne von Klimaschutz, einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung (als wichtiger Standortfaktor) und auch lokaler Wertschöpfung für Gemeinde und Bürger zu nutzen gilt.

Darüber hinaus sollte über alle Themenbereiche hinweg, dem Standortmarketing und der Imageentwicklung



Schloß Villeroy am Altarm der Saar; Foto: Kernplan

im Hinblick auf den Wohn- als auch Freizeit- und Tourismusstandort eine große Bedeutung beigemessen werden.

Wird Wallerfangen heute von ortsunkundigen häufig als Stadtteil bzw. Vor-Ort von Saarlouis wahrgenommen, sollte Wallerfangen zukünftig seiner großen Historie entsprechend noch stärker eine eigene Identität und ein eigenes Image entwickeln und herausstellen, gemäß dem Leitbild:

**"Wallerfangen":
Wohn- & Freizeitgemeinde
mit großer Historie
-
wo Stadt, Naturpark &
Frankreich verschmelzen"**

Im Folgenden werden die Schlüsselprojekte zur Gestaltung und Entwicklung des Schlüsselthemas Wohnen und der vier untergeordneten Profilt Themen und Impulsprojekte dargestellt. Der ab-

schließende Strategieplan zeigt die Handlungsschwerpunkte in ihrer räumlichen Dimension.

SCHLÜSSELTHEMA

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT WALLERFANGEN

Bezüglich des funktionalen Profils ist die Gemeinde Wallerfangen in erster Linie Wohnstandort. Als Wohnort besitzt die Gemeinde bereits eine hohe Attraktivität und damit verbunden weitere Entwicklungspotenziale. Hervorzuheben sind die Nähe zur attraktiven Kreisstadt Saarlouis und dem zweiten Mittelzentrum Dillingen, die Lage und das Arbeitsplatzangebot im dynamischen Wirtschaftsraum Saarlouis-Dillingen, die gute Verkehrsanbindung, die landschaftsräumliche Qualität, das vielfältige Freizeitangebot wie auch attraktive Wohngebiete.

Hier ist es von großer Bedeutung diese Standortfaktoren und -potenziale zukunftsorientiert weiter zu entwickeln und gezielt zu vermarkten, um im zunehmenden interkommunalen Wettbewerb die Wohnstandort-Attraktivität zu stärken und hinsichtlich des demografischen Wandels die Einwohnerzahl zu stabilisieren.

Wichtige Ansatzpunkte zur Wohnstandortstärkung sollten sein:

- Entwicklung neuer zukunftsorientierter Wohnraumangebote
- Vitalisierung bestehender Ortskerne und Gebäude
- Stärkung und Weiterentwicklung wohnergänzender Nutzungen und Optimierung der Wohnbasisinfrastruktur
- Zielgruppenorientierte Vermarktung von Wohnstandorten und Wohnraumangeboten.

Darüber hinaus sind aber auch die in den folgenden Profiltiteln vorgestellten Projekte zur Attraktivierung des Ortszentrums Wallerfangen, zur Stärkung eines funktionierenden Dorf- und Gemeinschaftslebens und sozial-gemeinschaftlicher Projekte vor allem in den Saargau-Dörfern, zur Verbesserung des Freizeit- und Naherholungsangebotes und zur Sicherung einer zukunftsfähigen Energieversorgung von großer Bedeutung für die Wohnstandortverbesserung und damit Teil des Gesamtkonzeptes zur Stärkung der Wohnfunktion der Gemeinde.

WOHNRAUMKONZEPT ...

Mit den demografisch-gesellschaftlichen Veränderungen gehen zwangsläufig auch veränderte Wohnraumansprüche und eine veränderte Wohnraumnachfrage einher. Um als schwerpunktmäßiger Wohnstandort für verschiedene Nutzer- und Bewohnergruppen attraktiv zu bleiben, ist es wichtig, neben den bislang dominie-

LAGEVORTEILE

& WEICHE

STANDORTFAKTOREN



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan



Ortsteil Düren; Foto: Gemeinde Wallerfangen

+++ Kleine, zentrale & flexible Wohneinheiten +++ Service-Wohnen +++ Betreutes Wohnen +++ Senioren-WGs +++ Generationenwohnen +++ Starterwohnungen +++ Leerstandsmanager/Wohnlotse +++ Kommunales Förderprogramm Vitalisierung +++ Kommunales Förderprogramm Abriss +++ Sanierungsgebiete & Steuerabschreibung +++

SCHLÜSSELTHEMA

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT WALLERFANGEN

renden Einfamilienhäusern neue zukunftsorientierte Wohnformen zu schaffen. Um hier gezielt und bedarfsorientiert vorzugehen, sollte die Gemeinde Wallerfangen aufbauend auf das GEKO ein detailliertes Wohnraumkonzept erarbeiten, in dem bestehende Angebote analysiert, zukünftige Wohnwünsche abgefragt, darauf aufbauend Nachfragepotenziale und Bedarfslücken ermittelt sowie konzeptionell Zielgruppen, Vermarktungsmöglichkeiten und Standortpotenziale im Detail aufgezeigt werden.

... UND NEUE WOHNRAUMANGEBOTE

Gerade im Hauptort Wallerfangen mit seinem Versorgungs- und Medizinangebot, seiner Verkehrs- und Lagegunst bietet sich auf innerörtlichen Nachverdichtungs- oder Leerstandsabrissflächen die bedarfsorientierte Ergänzung neuer Wohnraumangebote an:

- **Kleinere** aber hochwertige und infrastrukturnahe sowie flexibel an Lebens- und Nutzerveränderungen anpassbare **Wohneinheiten** in Mehrfamilienhäusern für junge und ältere Singles, Alleinerziehende und Kleinfamilien
- Teils als (barrierefreie) **Service-Wohnungen** für Senioren mit optionalen Unterstützungsleistungen (Einkauf, Haushalt, medizinische Betreuung etc.) gestaltet
- Oder mit erweitertem Pflege- und Betreuungsangebot als **Betreutes Wohnen/Senioren-WGs**
- **Starterwohnungen**: kleinere, aber modular erweiterbare Einzelhäuser im Innenbereich, die bedarfs- und finanzorientiert erweitert werden können und so gerade jungen Menschen und Familien den Start ins Eigenheim ermöglichen.

Währenddessen wird in den Saargau-Dörfern das Einfamilienhaus und das Wohnen mit größeren Wohn- und Grundstücksflächen sowie Möglichkeit zur Kleintierhaltung und Nebenerwerbslandwirtschaft die vorherrschende Wohnform bleiben, die je nach künftiger Bedarfsentwicklung allenfalls punktuell durch den Umbau größerer Gebäude für kleinere Wohnungen (Senioren-/Generationen-WGs) ergänzt werden könnten.

GEMEINDE MIT
BESONDEREM
CHARME & FLAIR



+++ Kleine, zentrale & flexible Wohneinheiten +++ Service-Wohnen +++ Betreutes Wohnen +++ Senioren-WGs +++ Generationenwohnen +++ Starterwohnungen +++ Leerstandsmanager/Wohnlotse +++ Kommunales Förderprogramm Vitalisierung +++ Kommunales Förderprogramm Abriss +++ Sanierungsgebiete & Steuerabschreibung +++

SCHLÜSSELTHEMA

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT WALLERFANGEN

DORFKERN- & LEERSTANDSREVITALISIERUNG

Unter den Vorzeichen des demografischen Wandels wird es gleichzeitig eine zunehmende Herausforderung die Ortskerne und die hier bestehende Altbausubstanz als Wohnstandorte attraktiv und lebendig zu halten. Nur, wenn es gelingt, Ortskerne von innen heraus zu erneuern, kann einerseits Infrastruktur bezahlbar bleiben und andererseits die Dorfkern in ihrer Funktion als wichtigster Identitäts- und Kommunikationsraum des Ortes gewahrt werden. Das Ortszentrum des Hauptortes Wallerfangen hat hier infolge erheblicher Verkehrs- und Gestaltungsdefizite besonderen Bedarf. Wie in der Leerstandsanalyse aufgezeigt, gibt es aber in allen Ortsteilen bereits mehr oder weniger viele Leerstände, die sich vor allem auf die Altortbereiche konzentrieren. Angesichts weiterer in den nächsten Jahren auf den Markt kommender Gebäude (potenzielle Leerstände), nachlassender Nachfrage und der häufigen Bestands-Nachteile (bausubstanzliche Mängel, unrentierliche Sanierungs-/Abrisskosten, etc.) sollte die Gemeinde private Revitalisierungs- und Umbaumaßnahmen aktiv fördern und hierfür Anreize schaffen, z.B.:

- **Kommunales Förderprogramm Revitalisierung:** Einmaliger Zuschuss, z. B. in Höhe von 5.000 €, für Menschen, die ein seit mehr als zwei Jahren leerstehendes Haus in der Gemeinde für die Eigennutzung umfassend modernisieren oder im Sinne des Dorfumbaus abreißen und ortsbildgerecht neu bauen.
- **Kommunales Förderprogramm Abriss:** Einmaliger Zuschuss, z. B. in Höhe von 3.000 €, für Menschen, die privat ein seit mehr als fünf Jahren leerstehendes Haus selbstständig abreißen und so den Ortskern von einem negativ ausstrahlenden „Schandfleck“ befreien.
- **Leerstandsmanager/Wohnlotse:** Installation/Benennung einer Person in der Verwaltung, die regelmäßig (ohne in Konkurrenz zu Maklern zu treten) die Leerstandsentwicklung erfasst und beobachtet, als Kümmerer, Eigentümer (von mehr als 2 Jahren ungenutzten Objekten) und Interessenten anspricht, bezüglich Sanierungs- und Fördermöglichkeiten berät sowie als Art „Wohnlotse“ gezielt zwischen Immobilien-Angeboten und Interessenten vermittelt.
- **Vereinfachtes Sanierungsverfahren:** sollten sich in den nächsten Jahren in Einzelorten konzentrierte Problemlagen (Leerstände, Sanierungsbedarf) herausbilden, könnte die Gemeinde im vereinfachten Verfahren ein Sanierungsgebiet ausweisen, um so über steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten (§7h EStG) Anreize für Investoren und Eigentümer zu schaffen.

VOR DER TÜR

DIE STADT

DAHINTER DER

NATURPARK



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Kernplan



Foto: Gemeinde Wallerfangen

+++ Zielgruppenorientierte Wohnraumvermarktung +++ Vermarktungsplattform Gemeindehomepage
+++ Broschüre Wohnstandort Wallerfangen +++ Zeitungsanzeigen +++ Saargau: Wohnen für Natur-, Ruhe
und Frankreichaffine Menschen & Familien +++ Bebauungspläne Mischnutzung +++ Wallerfangen:
Standort für junge Menschen und Senioren mit Wunsch zentralem und infrastrukturnahem Wohnen +++

SCHLÜSSELTHEMA

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT WALLERFANGEN

INFRASTRUKTUROPTIMIERUNG - INTERNET, MOBILITÄT & VERSORGUNG

Gerade für die kleinen Saargau-Dörfer wird der Erhalt der zukünftigen Wohnstandortattraktivität maßgebend davon abhängen, inwieweit es gelingt, trotz des demografischen Wandels die relevante Wohnstandortinfrastruktur (auch in ortsteilübergreifender Kooperation) zu erhalten und zeitgemäß weiterzuentwickeln. Besondere Bedeutung für die Wohnstandortqualität gewinnt zunehmend die Kommunikations- und Breitbandinfrastruktur. In einer immer älteren Gesellschaft wird zudem auch die Mobilität und Anbindung der nicht oder nicht mehr motorisierten Einwohnergruppen zu den zentralen Orten und Versorgungsangeboten ein wichtiges Thema. Um dies zu verbessern sollte die Gemeinde Wallerfangen neben dem dauerhaften Erhalt eines Kindergarten- und Grundschulstandortes im Saargau folgende Ansatzpunkte prüfen:

- **Verbesserung der Internetanbindung der Saargaudörfer**, insbesondere des westlichen Bereichs Kerlingen, Rammlerfangen, Leidingen und Ihn: aufbauend auf eine Bedarfsabfrage der Einwohner Durchführung gezielter Gespräche und Interessensbekundungsverfahren mit Telekommunikations-Anbietern zur Verbesserung der Internetanbindung (mindestens 6 mBit/s). Gelingt dies nicht über Glasfaserausbau, sind Alternativen über Funk-/LTE-Technologie zu prüfen.
- **Verbesserung der Mobilität:** Prüfung und Diskussion unterstützender, flexibler Mobilitäts- und Angebotskonzepte, um die Infrastruktur-Anbindung und Versorgung nicht-motorisierter, insbesondere älterer Menschen in den Saargau-Dörfern zu gewährleisten; z. B. Bürgerbus, bei dem mittels Kleinbus und ehrenamtlicher Fahrer Gruppenfahrten aus dem Saargau (ab und bis Haustür) zum Hauptort bzw. den benachbarten Mittelzentren organisiert werden und/oder Hol- und Bringdienst der im Hauptort ansässigen Einzelhändler, bei dem ähnlich einem „Pizzaservice“ Waren auf Bestellung gegen einen kleinen Aufpreis zu den Kunden nach Hause geliefert würden

WOHNERGÄNZENDE NUTZUNGEN HAUPTORT

Aber auch im Hauptort Wallerfangen ist es wichtig das Angebot von wohnergänzenden Nutzungen weiter zu entwickeln, die den Hauptort selbst als Wohnstandort für die dort anvisierten Zielgruppen (Pendler stadtnahes Wohnen, Senioren und Kleinhaushalte, etc.) ebenso stärken, wie dessen zentralörtliche Infrastruktur- und Versorgungsfunktion hinsichtlich der Wohnstandortattraktivität der Gesamtgemeinde. Wichtige diesbezügliche Ansatzpunkte sind:

- **Stärkung der grundzentralen Einkaufs- und Versorgungsfunktion** durch Fertigstellung des neuen Einkaufszentrums sowie Attraktivierung des Ortszentrums bezüglich Gestaltung, Verkehr und kleinteiligem Fachgeschäfteangebot
- Nachhaltige Sicherung des **medizinischen Grundversorgungsangebotes** durch frühzeitige Unterstützung bei der Besetzung von Praxennachfolgen
- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung des **Betreuungsangebotes für Kinder:** weitere Flexibilisierung und Vereinheitlichung der Betreuungszeiten in Kindergarten, Grund- und Gemeinschaftsschule (ggf. Früh- und Nachmittagsbetreuungsangebote 7.00 bis 17.00 Uhr) und qualitative Weiterentwicklung der Betreuungsangebote zu außerschulischen Lernorten
- Gezielte Ansiedlung von **wohnergänzenden Dienstleistungs- und Serviceangeboten** für neue Wohnraumangebote wie **Service-Wohnen**, z. B. Wäscheservice, Hausmeisterservice, etc.



Foto: Kernplan

+++ Verbesserung Internetanbindung Saargau: Glasfaserausbau oder Funk/LTE +++ Bürgerbus +++ Hol- und Bringdienste +++ Organisierte Mitfahrgelegenheiten +++ Hilfe zur Selbsthilfe +++ Haus der Generationen „Historische Ölmühle“ +++ Ehrenamtsbörse +++ Unterstützungspaket „Altern zu Hause“ +++

SCHLÜSSELTHEMA

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT WALLERFANGEN

SICHERE WOHNGEMEINDE

Auch das Sicherheitsgefühl der Bewohner ist ein wichtiger Wohnstandortfaktor. Hier will die Gemeinde Wallerfangen aktiv dazu beitragen, dass die Einwohner sich sicher fühlen und die Gemeinde und ihre Ortsteile als sichere Wohnstandorte wahrgenommen werden. Zur Gewährleistung des Sicherheitsgefühls sind verschiedene Ansatzpunkte denkbar, zum Beispiel: Angebote zur Sicherheitsberatung/Etablierung Seniorensicherheitsberater, Befragung zur gefühlten Sicherheit, eventuellen Problemräumen und diesbezüglichen Bedürfnissen, Kooperationsprojekte mit der Polizei, Beleuchtung öffentlicher Räume, Projekte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, etc.

GEZIELTE WOHNSTANDORT- & WOHNRAUMVERMARKTUNG

Neben den tatsächlichen Wohnstandortfaktoren und Wohnraumangeboten ist es genau so wichtig, diese möglichst zielgruppenorientiert und professionell zu vermarkten. Hierbei sind die Unterschiede zwischen dem Hauptort Wallerfangen und den Saargau-Dörfern zu berücksichtigen und gezielt herauszustellen:

- Vermarktung der Dörfer und Leerstände in den **Saargau-Dörfern** als Wohnstandorte für Natur- und Ruheliebhaber, Kleintierhalter und Nebenerwerbslandwirte sowie Frankreich affine Personen (Lothringer Bauernhäuser) mit Wunsch nach größeren Wohn- und Grundstücksflächen und etwas günstigeren Immobilienpreisen. Eventuell Aufstellung von Bebauungsplänen, die die kleinlandwirtschaftliche Mischnutzung explizit zulassen und fördern.
- gezielte Vermarktung von Leerständen und neuen Wohnformen (Service-Wohnen, etc., siehe oben) im **Hauptort Wallerfangen** gerade für Senioren, junge Singles und Familien mit Wunsch nach zentralem und versorgungsinfrastrukturnahem Wohnen sowie kleineren Wohneinheiten.
- gezielter Medieneinsatz zur Präsentation der Wohnstandortgunstfaktoren und der jeweiligen Wohnraumangebote bei den angestrebten Zielgruppen über **Gemeindehomepage**, Erarbeitung einer hochwertigen **Wohnstandortbroschüre** und gelegentliche Anzeigen in regionalen Zeitungen und (Fach-)Zeitschriften.

KOMFORTABEL &

VERSORGT WOHNEN –

ÜBERALL & FÜR

ALLE



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan



Foto: Gemeinde Wallerfangen

+++ Verbesserung Internetanbindung Saargau: Glasfaserausbau oder Funk/LTE +++ Bürgerbus +++ Hol- und Bringdienste +++ Organisierte Mitfahrgelegenheiten +++ Hilfe zur Selbsthilfe +++ Haus der Generationen „Historische Ölmühle“ +++ Ehrenamtsbörse +++ Unterstützungspaket „Altern zu Hause“ +++

IMPULSPROJEKT „ZURÜCK ZUR MITTE“

ORTSZENTRUM WALLERFANGEN 2.0

Ein ganz wichtiges Profil- und Impulsprojekt für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Gemeinde Wallerfangen sollte die weitere funktionale und gestalterische Attraktivierung des Ortszentrums des Gemeindehauptortes Wallerfangen sein, welches durch seine Lage und Infrastrukturausstattung sowohl das absolute Gemeindezentrum als auch das Eingangstor zur Gemeinde und den weiteren, kleineren auf dem Saargau gelegenen Dörfern ist.

Dieser zentralen Bedeutung und Repräsentationsfunktion wird das Ortszentrum aufgrund der hohen Verkehrsbelastung und des insgesamt inhomogenen Erscheinungsbildes trotz der vorhandenen vielfältigen baukulturellen Einzelpotenziale nicht gerecht.

Eine ganzheitliche und umfängliche städtebauliche Aufwertung dieses Bereiches ist zur Stärkung der zentralörtlichen Infrastruktur- und Versorgungsfunktionen der Ortsmitte wichtig. Insbesondere kommt dem Erscheinungsbild und der Wirkung des Zentralortes eine enorme Bedeutung für die Wahrnehmung, das Image und Identität der Gemeinde zu, was wiederum entscheidend hinsichtlich des Entwicklungspotenzials als Wohn- wie auch Freizeit- und Naherholungsstandort ist.

Die Ortsdurchfahrt und die Ortsmitte von Wallerfangen sind zugleich Gesicht und Visitenkarte sowie zentraler Anlauf- und Aufenthaltsbereich der Gemeinde Wallerfangen gegenüber Bürgern, Gästen und Durchreisenden (potenzielle Gäste) wie auch Wohnstandortsuchenden. Um die eigene Gemeindeidentität zu stärken und nicht verstärkt von Ortsfremden als Stadtteil/Vorort von Saarlouis wahrgenommen zu werden, erscheint ein repräsentatives Zentrum wichtig.

In diesem Zusammenhang kann und sollte die gestalterische Aufwertung des zentralen Ortskernbereiches des Hauptortes, aber auch in den Saargaudörfern, dazu beitragen, den vorhandenen besonderen baukulturellen Charakter und Charme der Gemeinde Wallerfangen (mit französisch wie auch preußisch-deutsch beeinflussten Agrar-, Bürger- und Feudalbauten), noch besser herauszuarbeiten und zu nutzen. Dementsprechend sollte bei allen städtebaulichen Konzepten, Bau- und Gestaltungsmaßnahmen darauf geachtet werden, dass diese Baupotenziale gehegt und gepflegt werden und durch die baulich-gestalterische Harmonisierung der dazwischen liegenden öffentlichen Räume und Bauten noch stärker ihre Wirkung entfalten und zum besonderen Flair und Charakter der Gemeinde beitragen können.

HISTORISCH -

REPRÄSENTATIV -

VITAL -

IDENTITÄTSSTIFTEND



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Gemeinde Wallerfangen

+++ Torwirkung Ortseingang von Saarlouis +++ Wallerfanger Boulevard „Hauptstraße“ +++
 Baum-Allee +++ Pflasterstreifen +++ Fußgängerüberwege +++ Blumen +++ Skulpturen +++
 Fahnen/Banner +++ Blick- & Sichtachsen Schlösser +++ Sanierung Rathaus +++ +++ Neu-
 gestaltung Fabrikplatz als offener, multifunktionaler und einladender Platzbereich +++

IMPULSPROJEKT „ZURÜCK ZUR MITTE“

ORTSZENTRUM WALLERFANGEN 2.0

INTEGRIERTE AUFWERTUNGSSTRATEGIE

Zur nachhaltigen Aufwertung und Attraktivierung des Ortszentrums Wallerfangen ist folgende Vorgehensweise zu empfehlen:

- **Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)** Ortsmitte Wallerfangen: aufbauend auf das GEKO Erarbeitung eines detaillierten und durchgängigen Entwicklungskonzeptes/Masterplanes mit konkreten Projekten und Umsetzungsprioritäten für den gesamten Zentralbereich der Ortsdurchfahrt mit Fabrikplatz und Umfeld bis zur Sonnenstraße und dem Saar-Altarm
- **Städtebauförderung (z. B. Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Städteb. Denkmalschutz):** mit dem ISEK Abgrenzung eines Sanierungsgebietes und Beantragung von Städtebaufördermitteln, mit besonderer Eignung für das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, zur Umsetzung des ISEK

Bei der Erstellung des ISEKs und städtebaulicher Entwürfe für Detailbereiche sollten folgende Ideen und Ansatzpunkte geprüft und weiterentwickelt werden:

- **Aufwertung Ortseingang/Eingangstor von Saarlouis:** torartige Definition und Betonung des siedlungsstrukturell nicht erkennbaren Übergangs/ Ortseingangs von Saarlouis (Baumpflanzung, Skulptur, Schild, Banner, o. ä.) sowie gestalterische Aufwertung der ungeordneten gewerblichen Bebauung am Ortseingang (Gestaltungsvorschläge/Gestaltungssatzung: Vorflächen, Bepflanzung, Fassaden & Werbeschilder, etc.)
- **Boulevard Wallerfangen:** gemeinsam mit dem Landesbetrieb für Straßenbau (LFS) Erarbeitung von Ideen zur punktuellen verkehrsberuhigenden sowie Ortsbild und Aufenthaltsqualität verbessernden Gestaltung der Ortsdurchfahrt, damit diese der zentralörtlichen und repräsentativen Bedeutung des Zentrums gerecht wird („Boulevardcharakter“): u. a. Gliederung Straßenraum, einzelne Parkbuchten, Baumbepflanzung, punktuelle Aufpflasterung Einmündungsbereiche/Pflasterstreifen; Verbesserung Überwege v.a. zum Fabrikplatz; punktuell besondere Schmuckelemente wie Blumen, Fahnen, Skulpturen)
- **Aufwertung Fabrikplatz und Rathausumfeld:** in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde freiraumplanerischer Wettbewerb zur denkmalgerechten funktionalen und gestalterischen Neustrukturierung der Freiflächen und Grünstrukturen des Fabrikplatzes samt umlaufender Straßen und Randbebauung als zentrale Ortsmitte, sodass dieser sich durch Zugänglichkeit und Blickbeziehungen von allen Seiten stärker öffnet und die Gestalt- und Aufenthaltsqualität deutlich erhöht wird

DAS ZENTRUM

ALS VISITENKARTE

DER

GEMEINDE



Foto: Kernplan

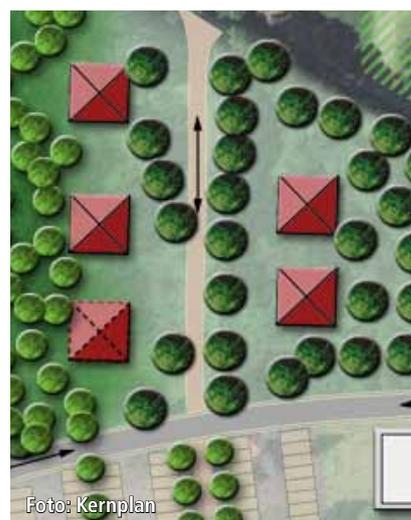


Foto: Kernplan



Beispiel Straßenraumgestaltung; Foto: Kernplan

+++ Torwirkung Ortseingang von Saarlouis +++ Wallerfanger Boulevard „Hauptstraße“ +++
 Baum-Allee +++ Pflasterstreifen +++ Fußgängerüberwege +++ Blumen +++ Skulpturen +++
 Fahnen/Banner +++ Blick- & Sichtachsen Schlösser +++ Sanierung Rathaus +++ +++ Neu-
 gestaltung Fabrikplatz als offener, multifunktionaler und einladender Platzbereich +++

IMPULSPROJEKT „ZURÜCK ZUR MITTE“

ORTSZENTRUM WALLERFANGEN 2.0

- dabei Prüfung **weiterer funktionaler Angebote** zur Belebung von Platz und Ortszentrum: z. B. Tourist-Info & Regionalvermarktung, Kiosk/Gastronomie mit Außenbestuhlung, Seniorenspielplatz, Boulefeld, o. ä.
- und Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung des **Sauberkeits- und Sicherheitsaspektes**
- Denkmalgerechte **Sanierung und Modernisierung des Rathauses**
- **Gestaltungs- und Designkonzept** mit punktuell wieder erkennbaren Gestaltelementen für die öffentlichen Räume im gesamten Zentrum im Sinne einer gestalterischen Vernetzung aller funktionalen und baulichen Zentralbereiche (Fabrikplatz => Adolphshöhe => Kirche/Haus Christophorus/Hospital => neuer Kreisel & EKZ => Einmündung Sonnenstraße als Tor zum Saargau)
- **Fassaden- und Vitalisierungsprogramm:** über die Städtebauförderung Auflage eines Fassaden- und Vitalisierungsprogramms als Anreiz, um gemeinsam mit den Eigentümern Baustruktur, Bausubstanz & Fassaden aufzuwerten
- **Betonung Schloss- und Parkanlagen:** in Verbindung zur Aufwertung der Ortsdurchfahrt gemeinsam mit den Eigentümern Prüfung der Möglichkeiten zur Sanierung der Einfriedung der Schloss- und Parkanlagen sowie weitere Betonung der Sichtachsen zu den Schlossbauten
- **Historische Ortskernrunde:** Etablierung eines Themenweges zur besonderen Geschichte und den historischen Bauten Wallerfangens mit hochwertiger Beschilderung
- **Illuminations- & Bepflanzungskonzept:** Erarbeitung eines Beleuchtungskonzeptes zur lichttechnischen Inszenierung der OD („Boulevard“) und der besonderen Bauten, wie Rathaus, Adolphshöhe, Kirche, etc. sowie eines durchgängigen Bepflanzungskonzeptes („Blühendes Wallerfangen“)
- **Erschließung Saar-Altarm:** Prüfung der Möglichkeiten, den Saar-Altarm trotz bzw. im Einklang mit dessen erhöhter Beeinträchtigung durch Verkehrslärm als zentrumsnahe Grün- und Freizeiterlebnisfläche zu nutzen
- **Standorteigentümergeinschaft/Zentrumsmanagement:** Prüfung der Möglichkeiten zur Gründung einer Standorteigentümergeinschaft von Gewerbetreibenden und eventuell Immobilieneigentümern zur Realisierung gemeinsamer Gestaltungsmaßnahmen und Werbeaktionen über einen geförderten Verfügungsfonds und evtl. Etablierung eines Zentrumsmanagers als Kümmerer, Ansprechpartner und Berater für Eigentümer und Händler

DAS ZENTRUM

– TOR ZUM

SAARGAU



Foto: Kernplan



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Tholey

+++ Tourist-Info & Regionalvermarktung +++ Außergastronomie +++ Seniorenspielplatz
 +++ Boule +++ Fassaden- & Vitalisierungsprogramm +++ Designkonzept, Wiedererkennungselemente & Vernetzung Zentralbereiche +++ Historische Ortskernrunde +++ Illuminationskonzept +++ Anbindung Saar-Altarm +++ Zentrumsmanager +++ Werbegemeinschaft +++

DORF DER ZUKUNFT - ZUKUNFT DORF

DORF- & GEMEINSCHAFTSLEBEN SAARGAU

Nicht baulich-gestalterische Aspekte, sondern vor allem das aktive Vereins- und Gemeinschaftsleben und die gelebte Nachbarschaft haben bislang das Leben und die Wohnstandortattraktivität von Dörfern, wie etwa den 10 kleinen Saargau-Ortsteilen, ausgemacht.

Gerade aber solche kleinen Dörfer und das dortige Sozial- und Gemeinschaftsleben werden nun durch den demografischen Wandel vor besonders große Herausforderungen gestellt. Bei rückläufigen Einwohnerzahlen wird es zunehmend schwieriger Versorgungs- aber auch Gemeinschaftsinfrastruktur aufrechtzuerhalten. Infrastrukturverluste wiederum bedeuten einen Verlust an Wohnstandortattraktivität. Gleichzeitig sind die immer mehr werdenden älteren und hochbetagten Menschen, auf bequem erreichbare Versorgungsangebote wie auch Hilfs- und Unterstützungsleistungen zur Bewältigung des Alltagslebens angewiesen. Ebenso wird sich das Vereins-, Kultur- und Gemeinschaftsleben bei immer weniger jüngeren und immer mehr älteren Einwohnern zwangsläufig verändern und droht an Aktivität zu verlieren, was sich wiederum mindernd auf die Wohnstandortattraktivität der Dörfer auswirkt.

Um den demografischen Wandel aktiv zu gestalten, gilt es neben den baulich-infrastrukturellen Maßnahmen (Ortskern- & Leerstandsrevitalisierung, Breitband) mit den Saargau-Dörfern innovative Modellprojekte zu entwickeln, um das Dorf- und Gemeinschaftsleben auch mit mehr älteren Menschen attraktiv zu halten und den Wohn- und Lebensraum Dorf neu zu entdecken.

Gelingen kann dies jedoch nur, wenn das ehrenamtliche Engagement und die gegenseitige Nachbarschafts- und Selbsthilfe der Bürger weiterhin geweckt und das weitgehend intakte Dorfleben als Markenzeichen der Saargau-Dörfer auch zukünftig auf einem hohen Niveau gehalten werden kann. Dabei dürfen auch Ortsteil übergreifende Denkansätze kein Tabuthema sein.

KLEIN ABER OHO

ES LEBE

DAS DORF



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan

+++ Unterstützungspaket „Zu Hause Alt werden“ +++ Beratung seniorengerechter Gebäudeumbau & Förderung +++ AAL-Systeme +++ Ambulante Pflegeangebote +++ Wohnergänzende Serviceangebote - Wäsche, Hausmeister etc. +++ Rollender Mittagstisch +++ Hol- & Bringdienste +++ Fahrdienste +++ Aufsuchende Seniorenarbeit +++ Ambulante Kurzzeitbetreuung +++ Seniorensitting +++

DORF DER ZUKUNFT - ZUKUNFT DORF

DORF- & GEMEINSCHAFTSLEBEN SAARGAU

IM DORF ZU HAUSE - AUCH IM ALTER

Zukünftig wohnen in den Saargau-Dörfern, wie überall, immer mehr ältere Menschen und die meisten dieser älteren Menschen wünschen sich im Alter möglichst lange im eigenen zu Hause bleiben zu können. Hier sollten in Zusammenspiel von Gemeinde, Senioren und den in der Seniorenarbeit tätigen sozial-karitativen Einrichtungen (Sophienstiftung, ambulante Dienste, etc.) diskutiert und geprüft werden, wie die Unterstützungs- und Serviceangebote für das Alt werden zu Hause in den kommenden Jahren systematisch verbessert und erweitert werden können.

- **Unterstützungspaket „Altern zu Hause“:** Ziel sollte es sein, ein abgestimmtes Gesamtpaket an Hilfsleistungen zu schaffen, auf das ältere Menschen und Angehörige bedarfsorientiert zurückgreifen können. Umfassen könnte dies unter anderem: Beratungsangebote zu altersgerechtem Gebäudeumbau und AAL-Systemen, Ausbau ambulanter Pflege- und Serviceangebote, ambulante Kurzzeitbetreuungsangebote („Seniorensting“), Hol- und Bringdienste Einzelhändler, o. ä.
- **Aufsuchende Seniorenarbeit:** Um altersbedingte Notsituationen und Vereinsamung zu vermeiden und die Probleme und Wünsche älterer Menschen zu kennen, könnte in Kooperation von Gemeinde und sozial-karitativen Einrichtungen in Anlehnung an Jugend-Streetworker ein (ehrenamtliches) Team ins Leben gerufen werden, dass allein lebende, hochbetagte Menschen periodisch zu Hause besucht, und bezüglich ihres Alltags befragt, um gegebenenfalls auf die Erkenntnisse mit den in der Seniorenarbeit Tätigen zu reagieren.
- Denn nicht zuletzt ist die alltägliche aktive **Nachbarschaftshilfe** Grundlage für den möglichst langen Verbleib älterer Menschen im eigenen zu Hause.

NACHBARSCHAFTSHILFE 2.0 - DAS ALLTÄGLICHE MITEINANDER GESTALTEN

Neben bzw. in Ergänzung zu den Angeboten von sozial-karitativen und privaten Trägern der Seniorenarbeit ist zu prüfen, wie in den traditionell von Gemeinschaft und Nachbarschaftshilfe geprägten Saargau-Dörfern Projekte, Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen entwickelt werden können, um die bestehenden Hilfsbedürfnisse über mehr gegenseitige Selbsthilfe der Bürger zu bedienen, z. B.

- **Generationendörfer - Ehrenamtsbörse & Freiwilligenakademie:** Befragungsaktion zu Hilfsbedürfnissen von Bürgern einerseits und Interesse von Bürgern sich ehrenamtlich zu engagieren andererseits: Welche Bürger benöti-



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan

+++ Unterstützungspaket „Zu Hause Alt werden“ +++ Beratung seniorengerechter Gebäudeumbau & Förderung +++ AAL-Systeme +++ Ambulante Pflegeangebote +++ Wohnergänzende Serviceangebote - Wäsche, Hausmeister etc. +++ Rollender Mittagstisch +++ Hol- & Bringdienste +++ Fahrdienste +++ Aufsuchende Seniorenarbeit +++ Ambulante Kurzzeitbetreuung +++ Seniorensting +++

DORF DER ZUKUNFT - ZUKUNFT DORF

DORF- & GEMEINSCHAFTSLEBEN SAARGAU

gen welche Hilfe und Unterstützung (z. B. Einkauf, Garten- und Hausarbeit, Computer, Kinder- und Seniorenbetreuung etc.) und welche Bürger, insbesondere jung gebliebene und fitte Rentner, bieten welche Tätigkeiten?, um dann in einer Art Ehrenamtsbörse Organisationsstrukturen zu schaffen, um diese Bedürfnisse und Angebote professionell auszutauschen.

Best-Practice-Beispiel „Generationendörfer Bietzerberg“ der Merziger Dörfern Harlingen, Bietzen und Menningen, wo von Stadt und Ortsteilen mit verschiedenen sozialen, kirchlichen und karitativen Einrichtungen und Institutionen ein Verein „Bietzerberg - Miteinander & Füreinander e. V.“ gegründet, im Pfarrhaus ein zentrale Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle für ehrenamtliches Engagement eingerichtet und in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Träger der Erwachsenenarbeit (CEB) eine Freiwilligenakademie eingerichtet wurde, um an ehrenamtlichem Engagement Interessierte gezielt in Kursen und Seminaren hinsichtlich ihrer Tätigkeit, gerade auch im Bereich Seniorenbetreuung, zu schulen und zu zertifizieren. Ein Modell, was ähnlich auch in den Saargau-Dörfern oder sogar der gesamten Gemeinde Wallerfangen, evtl. mit Koordinationsstelle in einem möglichen Haus der Generationen in der alten Ölmühle, denkbar wäre.

- **Haus der Generationen „Historische Ölmühle“:** Fortsetzung der Planungen und Machbarkeitsprüfungen (Sicherung nachhaltiger Organisations- und Finanzierungsstrukturen) zur Umnutzung der historischen Ölmühle in Wallerfangen (zuvor Wasserzweckverband Gau-Süd) zu einem multifunktionalen Haus der Generationen als Motor und Koordinationsstelle für das ehrenamtliche Engagement in der Gesamtgemeinde
- **Aktion Miteinander:** Im Bereich Freizeitangebote für Senioren könnten über eine Ehrenamtsbörse unter dem Titel „Aktion Miteinander“ Senioren gegenseitig Freizeitangebote, wie Karten Spielen, Basteln, Tanz oder Kaffeekränzchen anbieten, die dann entweder bei den Senioren zu Hause oder einer geeigneten öffentlichen Räumlichkeit (Bürger- und Vereinshäuser) stattfinden könnten.
- **Kaffee Schwätzje:** Im Kleinblittersdorfer Ortsteil Auersmacher wird in Selbstorganisation örtlicher Seniorinnen in einem öffentlichen Raum ein wöchentlicher Kaffee-Plausch („Café Schwätzje“) angeboten, der sich schnell zum beliebten und wichtigen Treffpunkt und Kommunikationsort des Ortes entwickelt hat. Auch dies könnte ein Ansatzpunkt für einzelne Saargau-Dörfer sein oder sogar ortsteilübergreifend im regelmäßigen Wechsel der Dörfer angeboten werden.

GENERATIONENDÖRFER

MITEINANDER

& FÜREINANDER



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan

+++ Organisierte Nachbarschaftshilfe +++ Ehrenamtsbörse +++ Einkauf +++ Garten- & Hausarbeit +++ Kinder- & Seniorenbetreuung +++ Computerkurse +++ Mitfahrservice Einkauf & Arzt +++ Intergenerative Freizeitangebote +++ Freiwilligenakademie +++ Haus der Generationen +++ Aktion Miteinander +++ Café Schwätzje +++

DORF DER ZUKUNFT - ZUKUNFT DORF

DORF- & GEMEINSCHAFTSLEBEN SAARGAU

BÜRGERPROJEKTE: GEMEINSAM DORF GESTALTEN

Ehrenamtliches Engagement, Identität und das Gemeinschaftsgefühl können vor allem auch dann gefördert werden, wenn Bürger sich gemeinschaftlich in die Gestaltung ihres Ortes und Lebensumfeldes einbringen können. Gleichzeitig können über Projekte, die auf viel Eigenleistung basieren das Ortsbild wie auch das Infrastrukturangebot aufgewertet und zukunftsfähig gemacht werden.

- **Bürger- & Mitmachprojekte, Patenschaften:** unter Nutzung jeweiliger Förderprogramme und Wettbewerbe (z. B. Dorfentwicklung, Melanie- oder Tatort Dorfmitte-Projekte der Agentur ländlicher Raum des Saarlandes) weitere Initiierung konkreter Projekte (z. B. Platzgestaltungen, Gebäudeumbau), bei denen durch Materialbereitstellung oder geförderte Eigenleistung (als Teil der Kofinanzierung) Anreize für das Mitmachen und gemeinschaftliches Bürgerengagement gesetzt werden. In Anlehnung und Fortsetzung bisheriger Best-Practice-Beispiele: Premiumwanderwege & Dorfplätze in Rammelfangen, Gisingen und Kerlingen.

AKTIVE VEREINE & ATTRAKTIVE WOHNSTÄNDORTE

Gerade auch die Vereine als zentrale Bausteine des dörflichen Gemeinschaftslebens werden durch den demografischen Wandel vor große Herausforderungen gestellt. Weniger Menschen und vor allem sehr viel weniger junge Menschen bedeuten zwangsläufig rückläufige Mitgliederzahlen und Vereinsaktivitäten und gefährden letztendlich den Vereinsbetrieb insgesamt. Dies nimmt wiederum Einfluss auf das Freizeitangebot und Gemeinschaftsleben und damit die Wohnstandortattraktivität der Dörfer. Dem gilt es mit zukunftsfähigen Vereinsstrukturen entgegenzuwirken:

- **Arbeitskreis & Vereinsentwicklungsplan „Saargau-Vereine 2025“:** über einen informellen Arbeitskreis mit Vertretern aller Saargauvereine sollten Probleme und Perspektiven diskutiert werden, wie zukunftsfähige Vereiskonzepte bezüglich Nachwuchsförderung, neuen Angeboten für Kinder und die Generation 65+ sowie Kooperationspotenzialen oder Dachstrukturen mehrerer Vereine aussehen könnten. Die Ergebnisse könnten in einem Vereinsentwicklungsplan festgehalten werden.
- **Vereinsgemeinschaften & Dachvereine:** entwicklungs- und bedarfsorientiert sollten entsprechende ortsübergreifende Vereinskoooperationen bzw. ortsinterne Dachstrukturen (gemeinsame Vorstands- & Verwaltungsarbeit) für mehrere Vereine realisiert werden, um so insgesamt ein vielfältiges Vereinsleben und Freizeitangebot zu erhalten
- **Generationengerechte Vereinsangebote:** die Vereine werden ihre Angebote auf mehr ältere Bürger, d. h. mehr Bewegungs-, Kreativ- und Kommunikationsangebote, zeitlich verlagert während der Tagesstunden, anpassen müssen und schließlich müssen auch die Gemeinschafts-, Freizeit- und Vereinsinfrastrukturangebote bedarfsorientiert angepasst und weiterentwickelt werden ...



Foto: Kernplan

+++ Ehrenamtliches Engagement +++ Bürger- & Mitmachprojekte +++ Tatort Dorfmitte +++ Melanie +++ Vereins- & Bürger-Patenschaften +++ Arbeitskreis „Saargau-Vereine 2025“ +++ Vereinsentwicklungsplan +++ ortsübergreifende Vereinskoooperationen & Vereinsgemeinschaften +++ Dachvereine +++ Seniorengerechte & Intergenerative Vereinsangebote +++

DORF DER ZUKUNFT - ZUKUNFT DORF

DORF- & GEMEINSCHAFTSLEBEN SAARGAU

DEMOGRAFIEGERECHTE INFRASTRUKTURPLANUNG & FUNKTIONENTEILUNG

Denn gerade die Siedlungsstruktur der kleinen, in Streulage befindlichen Saargaudörfer macht die Infrastrukturvorhaltung nicht einfach. Diese sind mit hohen Unterhaltungskosten verbunden, die bei (demografiebedingt) nachlassender Auslastung zur Reduktion von Infrastruktur- und Kosteneffizienz führen. Im Sinne des Erhaltes eines insgesamt attraktiven, aber dennoch bezahlbaren Freizeit- und Gemeinschaftsinfrastrukturangebotes im Saargau sollten deshalb entsprechend der Unterhaltungskosten, dem jeweiligen Sanierungsaufwand und vor allem der tatsächlichen Nutzung und Auslastung Alternativen geprüft werden, wobei auch die demografie- und haushaltsgerechte Infrastrukturkonzentration kein Tabu-Thema sein darf:

- **Alternative Trägermodelle:** Prüfung der Möglichkeiten zur Übergabe von Vereins- und Gemeinschaftsinfrastrukturangeboten über Erbbaupacht oder Genossenschaftsmodelle in die Trägerschaft von Vereinen und Bürgern
- **Infrastrukturkonzentration & Funktionenteilung:** weitergehende ortsübergreifende Kooperation und Funktionenteilung benachbarter Dörfer bei der Infrastrukturvorhaltung und damit zahlenmäßige Reduktion gleicher Infrastrukturangebote: prioritär Sportplätze & Sportheime, mittel- und langfristig aber auch weitere Infrastrukturbereiche, wie Feuerwehr und sonstige Vereins- und Gemeinschaftshäuser.

Dabei geht es nicht darum Infrastrukturschließungen und Kooperationszwänge von oben vor zu geben, sondern mit Vereinen und Bürgern die Entwicklung zu beobachten und dort wo sich Veränderungen und Anpassungsbedürfnisse (Mitgliederzahlen; Aktivitäten) abzeichnen, frühzeitig gemeinsam Alternativen vorzubereiten. Im Hinblick auf eine solch stärkere Kooperation und Funktionenteilung zeichnen sich im Saargau entsprechend der Lage und Nähe der Dörfer vorrangig drei **Funktions- und Kooperationsräume** heraus:

- Bedersdorf, Düren, Ittersdorf, Ihn & Leidingen
- Gisingen/Oberlimberg/St. Barbara & Kerlingen & Rammelfangen.

GEMEINSAM,

ATTRAKTIV

& ZUKUNFTSFÄHIG



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan

+++	Infrastruktureffizienz	+++	Sportplätze	&	Sportheime	+++	Feuerwehrgerätehäuser
+++	Dorfgemeinschafts-/Bürgerhäuser	+++	Vereinsheime	+++	Friedhöfe & Friedhofshallen	+++	
+++	Ortsteilübergreifende	+++	Kooperation	+++	Funktionenteilung/Funktionsdreiecke	+++	

DORF DER ZUKUNFT - ZUKUNFT DORF

DORF- & GEMEINSCHAFTSLEBEN SAARGAU

BAULICH-INFRASTRUKTURELLE DORFENTWICKLUNG

Parallel zu diesen sozialen Aspekten müssen die Saargau-Dörfer, wie bereits in den Ausführungen zum Schlüsselthema Wohnen aufgezeigt, auch städtebaulich von innen heraus erneuert und attraktiviert sowie bezüglich der Versorgungsinfrastruktur und Mobilität an die neuen Herausforderungen angepasst werden:

- **Aktive Ortskern- und Leerstandsrevitalisierung** mittels Leerstandsmanager in der Verwaltung, Kommunalen Vitalisierungs- und Abrissprogrammen als finanzielle Anreize sowie ggf. Ausweisung von Sanierungsgebieten (Abschreibungsmöglichkeit nach §7h ESTG) für konzentrierte Problembereiche
- **Verkehrsoptimierung** kommunal und in Kooperation mit dem Landesbetrieb für Straßenbau (LFS) Prüfung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssituation (Ein- & Durchfahrtsgeschwindigkeiten; Übersichtlichkeit; Verkehrsfluss; Aufenthaltsqualität Straßenraum) als wichtiger Wohnstandortfaktor der Ortskernvitalisierung: insbesondere Ortsdurchfahrten St. Barbara (L355) und Ittersdorf (B405), Verengung Ortseingänge alle Saargaudörfer („Die Stroß durch's Dorf“)
- **Gezielte Wohnraumvermarktung des Wohnstandortes** Saargau und der hier verfügbaren Wohnraumangebot für Natur- und Ruhesuchende, Tierhalter und Nebenerwerbslandwirte sowie Frankreich affinen Personen
- **Stärkung der Ortsmittelpunkte** Ausbildung und Stärkung zentraler Platz- und Aufenthaltsbereiche als Identitäts-, Anhalte- und Kommunikationspunkte der Saargau-Dörfer, insbesondere in St. Barbara, Gisingen und Ihn
- **Optimierung Breitbandanbindung** mittels Bedarfsabfrage Bürger und Interessenbekundungsverfahren Telekommunikationsanbieter für einen Glasfaserausbau oder alternativer Funk-Technologien, v. a. in den westlichen Saargau-Dörfern
- **Bürgerbus:** Prüfung der Etablierung eines mit ehrenamtlichen Fahrern betriebenen flexiblen Kleinbus-Fahrdienstes zur Verbesserung der Mobilität und Infrastrukturanbindung für alle Bevölkerungsgruppen in allen Saargau-Ortsteilen
- Einrichtung eines **Hol- & Bringdienstes:** Angebot der zentralen Einzelhandelsanbieter im Hauptort Wallerfangen zur Lieferung bestellter Waren an Kunden in den Saargau-Ortsteilen ohne eigene Einkaufsmöglichkeit gegen kleinen Aufpreis.

DÖRFER

BAULICH & SOZIAL

VON INNEN HERAUS

STABILISIEREN

GEWERBE & ARBEIT IM DORF

Nicht zuletzt sollte angesichts des fortgeschrittenen Strukturwandels der Landwirtschaft und des wirtschaftlichen Bedeutungsverlustes der Dörfer geprüft werden, ob diese im Hinblick ihrer Zukunftsfähigkeit nicht zumindest in kleinem Umfang als Standorte für Gewerbe und Arbeit revitalisiert werden können:

- zum Beispiel Prüfung, ob aufgegebene Gemeinschaftsinfrastrukturanlagen, vor allem nicht mehr genutzte Sportplätze (wie etwa Ittersdorf, St. Barbara) als Kleingewerbebetriebe zur Ansiedlung, Expansion oder Gründung nicht störender lokaler Handwerks- und Kleingewerbebetriebe entwickelt werden können. Dies würde vorhandene Infrastruktur und erschlossene Flächen sinnvoll nachnutzen und die Dörfer wieder vielfältiger und lebendiger machen.



Foto: Kernplan

+++ Ortskern- & Leerstandsrevitalisierung +++ Leerstandsmanager +++ Kommunales Vitalisierungsprogramm
+++ Kommunales Abrissprogramm +++ Sanierungsgebiete +++ Verkehrsoptimierung +++ Verbesserung Internetanbindung +++ Bürgerbus +++ Hol- & Bringdienst ++ Handwerker- & Kleingewerbegebiete im Dorf +++

PROFILTHEMA

ERLEBNISREICHER FREIZEIT- & TOURISMUSSTANDORT

Neben der schwerpunktmäßigen Wohnfunktion besitzt die Gemeinde Wallerfangen ein gewisses Potenzial als Freizeit- und Naherholungsgemeinde, was wiederum die Wohnstandortattraktivität stärken kann. Wesentliche Basis hierfür bilden die attraktive Natur- und Kulturlandschaft samt der hiesigen Rad- und Wanderwege sowie kulturhistorischen Kleinode (Emilianusstollen, Sudelfels, etc.) wie auch die sehr speziellen Freizeitinfrastrukturangebote mit Abenteuer- und Erlebnischarakter (Golfplatz, Flugplatz, Modellflugplatz, etc.). Gerade im Bereich des Natur- und Aktivtourismus ist in den vergangenen Jahren, etwa durch die Schaffung der Premiumwanderwege (u.a. Hirn-Gallenberg-Tour) und die intensivierte Regionalvermarktung („Saargau-Kiste“), viel passiert. Mit diesen Angeboten werden vor allem regionale Tagesgäste (v. a. Wanderer, Radfahrer, Golfspieler, etc.) und in gewissem Maße auch Übernachtungsgäste in die Gemeinde gelockt.

Zwar fehlt ein absolutes touristisches Alleinstellungsmerkmal für eine größer angelegte touristische Entwicklung, aber dennoch bieten sich noch Entwicklungspotenziale, um die Tages- und Übernachtungsgästeszahlen und die touristische Wertschöpfung schrittweise zu steigern und die Wohnstandortqualität weiter zu erhöhen. Wichtig erscheint, dass die Gemeinde:

- ihre besondere Natur- und Kulturlandschaft erhält und pflegt (u.a. Verjüngung der Streuobstbestände)
- ihr touristisches Angebotsprofil noch stärker herausarbeitet und zielgruppenorientiert vermarktet, v. a. Natur- und Aktivtourismus, Erlebnis- und Abenteuerurlaub, Inszenierte Geschichte
- ihre vorhandenen Angebote weiter entwickelt und hinsichtlich mehr Aufenthalts- und Erlebnisqualität ergänzt
- ihre touristischen Angebote regional vernetzt
- das Gastgewerbeangebot weiter qualifiziert und die touristische Wertschöpfung erhöht!

WALLERFANGEN

DIE GEMEINDE FÜR

AUSSERGEWÖHNLICHE

SPORT- & FREIZEIT-

ERLEBNISSE



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Kernplan

+++ Vaubansteig +++ Panoramasteig +++ Grenzweg +++ Verbindung Vaubansteig - Hirn-Gallenberg-Tour +++ Wallerfanger-Runde +++ Anbindung Saar-Radweg +++ Mountainbikestrecke +++ Angelkurse & Angelevents +++ Natur- & Ökopädagogik +++ Haus Saargau +++ Info- & Experimentierstationen +++ Geführte Erlebniswanderungen +++ Mitmach-Angebote +++

PROFILTHEMA

ERLEBNISREICHER FREIZEIT- & TOURISMUSSTANDORT

NATUR- & AKTIVANGEBOTE

Ein zentrales Thema der Gemeinde Wallerfangen im Bereich Naherholung und Tourismus ist, basierend auf der Natur- und Kulturlandschaft, der Bereich des Natur- und Aktivtourismus mit Schwerpunkt im Bereich Wandern und Radfahren. Beide Freizeitaktivitäten liegen absolut im Trend und freuen sich großer Beliebtheit. Das Saarland hat sich mit zahlreichen Premiumwanderwegen rund um den Saar-Hunsrück-Steig erfolgreich als Rad- und vor allem Wanderdestination etabliert. Hier kann die Gemeinde mit ihren herrlichen Premiumwanderwegen und regionalbedeutsamen Freizeitradwegetrassen, insbesondere „Hirn-Gallenberg-Tour“, „Gisinger“, „Saarland- & Saar-Radweg“ partizipieren. Dieses Erlebnis-Wegeangebot gilt es sinnvoll weiterzuentwickeln (Vielfalt, aber kein Überangebot), die Rahmenbedingungen von wegbegleitenden Freizeit- und Gastgewerbeangeboten zu verbessern und das Rad-/Wanderportfolio gezielt zu vermarkten. Ansatzpunkte könnten sein:

- Ergänzung von einzelnen **Premium-Themenwegen** mit gleichzeitig vernetzendem Charakter, u. a. Vaubansteig Saarlouis - Düren - Wallerfangen, Grenzweg Leidingen- Ihn - mit Abstecher/Verlängerung nach Frankreich (bereits in Planung), evtl. Panoramasteig Wallerfangen - Oberlimberg - St. Barbara mit Inszenierung der herrlichen Aussichtspunkte
- Zudem **Verbindungsweg** zwischen dem Vaubansteig bei Düren und den Wegen „Hirn-Gallenberg-Tour“, „Gisinger“ und „Ammonitenweg“ bei Rammelfangen/Gisingen“, um eine beliebige Kombination der Wege zu ermöglichen
- Entwicklung & Inszenierung eines **Verbindungssteigs vom Saartal** (Wallerfangen) auf die **Saargau-Anhöhen**, z. B. ehem. Salzweg entlang des gallo-romanischen Felsreliefs „Drei Kapuziner“ nach Kerlingen oder hinauf auf den Limberg
- **„Wallerfanger Runde“, „Saargau-Runde“ & Anbindung Saar-Radweg:** Prüfung, ob größtenteils über bestehende Wege ein Rad-Rundweg konzipiert werden kann, der über eine interessante Strecke alle Gemeindeteile verbindet und so als Abstecher bzw. Verbindung von und zwischen Saar-Radweg und Saarland-Radweg durch die Gemeinde leitet.
- **Mountainbike:** Die Saargau-Landschaft und die Abhänge ins Saartal könnten gerade auch für Mountainbikefahrer interessante Möglichkeiten bieten. Hier könnte die Ausweisung und Vermarktung einer speziellen, hoch attraktiven und qualifizierten „Saargau-Mountainbikestrecke“ geprüft werden, etwa von Wallerfangen nach Kerlingen (im Umfeld des ehemaligen „Salzweges/Drei Kapuziner“) oder im Bereich des Limbergs
- **Angeln:** Auch das Angeln ist eine sehr natur-, ruhe- und besinnungsorientierte Freizeitbeschäftigung. Mit Angelvereinen könnten hier um den Ihner Bach und Weiher, die Saar und den Saar-Altarm oder sonstige Gewässer Angebote für Gäste, wie Angelkurse & Angelscheine, temporäre Angelpässe & Angelevents, etabliert werden. Vor diesem Hintergrund Sanierung des Ihner Weihers.
- **Reiten:** Prüfung & Vermarktung weiterer spezieller Reitangebote, wie Reitwege, Reitwander-Stationen, o. ä.
- **Natur- & Ökopädagogik/geführte Wanderungen & Mitmachangebote:** Natur- und Ökopädagogik sind Trendthemen, die perfekt zum Naturpark passen. Hier sind aufbauend auf die bestehenden Angebote des Hauses Saargau und die Themenwege weitere Mitmach-Angebote mit Erlebnisqualität zu prüfen (z. B. geführte Wanderungen, Kräutersuche, Tierbeobachtung, Geologie-Parcours Gesteine & Fossilien rund um Ammonitenweg/Kupfer- & Azuritabbau, traditionelle Koch- & Einmachkurse, Pflege & Verarbeitung von Streuobst, Viezherstellung, Brennereien, Imker, Bauerngarten, Gastronomie).



Foto: Gemeinde Wallerfangen

+++ Vaubansteig +++ Panoramasteig +++ Grenzweg +++ Verbindung Vaubansteig - Hirn-Gallenberg-Tour +++ Wallerfanger-Runde +++ Anbindung Saar-Radweg +++ Mountainbikestrecke +++ Angelkurse & Angelevents +++ Reitwege & Reiterherbergen +++ Natur- & Ökopädagogik +++ Haus Saargau +++ Info- & Experimentierstationen +++ Geführte Erlebniswanderungen +++ Mitmach-Angebote +++

PROFILTHEMA

ERLEBNISREICHER FREIZEIT- & TOURISMUSSTANDORT

- **Inszenierung Aussichtspunkte:** Die Gemeinde Wallerfangen zeichnet sich durch zahlreiche herrliche Aussichtspunkte, sowohl von den Hanganstiegen des Saartals (Oberlimberg, Niederlimberger Wald, St. Barbara, Wallerfangen) als auch im Saargau (u.a. Ihn, Scheidberg, Gallenberg) aus. Weitere Inszenierung, Ausschilderung und Vermarktung der schönsten Aussichtspunkte entlang der Wege durch Aussichtspodeste, Sinnesbänke, Landschaftsfenster oder Panoramatafeln. Prüfung Errichtung eines (spektakulären) Saartal-Aussichtsturmes als neue Attraktion an einer besonders markanten Stelle sowie Konzeption eines Panorama-Premiumweges (siehe oben).
- **Land-Art:** als ergänzende Attraktion könnten entlang der Premiumwege und Aussichtspunkte mit regionalen Künstlern (spektakuläre) Kunstinstallationen aus Naturprodukten, insbesondere Holz, geschaffen werden. So könnte das Landschaftsbild einen zusätzlichen Reiz erhalten, der durch periodische Erneuerung der Kunstwerke stets neue Anziehungskraft erhalten könnte.
- **Einkehrmöglichkeiten:** Um das Genusserlebnis für Gäste abzurunden, gleichzeitig aber auch von diesen zu profitieren, sind attraktive Einkehrmöglichkeiten und Unterkünfte für Wanderer und Radler wichtig. Hier sollten an den Wegen zunächst bestehende Gastgeber weiter qualifiziert (Angebot, Service, Gestaltung), zertifiziert sowie ausgeschildert werden. Zusätzlich sollten wo Betreiberinteresse vorhanden, punktuelle Ergänzungen vorgenommen werden. Gerade für den Saargau wäre neben einzelnen (temporären) Hofwirtschaften bzw. Ausflugslokalen ein schrittweiser und bedarfsorientierter Ausbau von Ferienwohnungen, Privatzimmern und Low-Budget-Unterkünften mit Natur- und Aktivspezialisierung (Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“, „Bett & Bike“, „Urlaub auf dem Bauernhof“) wünschenswert.
- **Beschilderung:** Einheitliche, hochwertige & zweisprachige Beschilderung aller Rad- und Wanderwege und der davon erreichbaren Sehenswürdigkeiten & Gastgewerbebetriebe
- **Profil- und zielgruppenorientierte Vermarktung:** gebündelte Vermarktung all dieser Angebote unter dem Profil Natur- und Aktivtourismus über entsprechende Marketingmedien (Web, hochwertige Wander- & Radbroschüre Gemeinde Wallerfangen bzw. Region Saargau). Betonung Haus Saargau als Tourist-Information. Vorgefertigte Pauschalangebote mit örtlichen Hotelleriebetrieben: z. B. Wochenende mit geführter Saargau-Premiumwanderung und Kulinarik-Angebot.

TOURISMUS

WIRTSCHAFTSFAKTOR

& CHANCE



+++ Inszenierung Aussichtspunkte +++ Panoramatafeln +++ Aussichtspodeste & Landschaftsfenster +++ Attraktion Aussichtsturm +++ Panorama-Steig +++ Temporäre Naturkunst/Land-Art entlang der Wege +++ Hof- & Straußwirtschaften +++ Ferienwohnungen & Low-Budget-Unterkünfte +++ Wander- und Radherbergen +++ Rad- und Wanderbroschüre +++ Pauschalangebote +++

PROFILTHEMA

ERLEBNISREICHER FREIZEIT- & TOURISMUSSTANDORT

ABENTEUER- & ERLEBNISANGEBOTE

Neben den Trendfreizeitaktivitäten Wandern und Radfahren besitzt die Gemeinde Wallerfangen spezielle Freizeitinfrastrukturangebote, die regionsweit Besonderheiten darstellen. Hierzu gehören neben dem Golfplatz in Gisingen, insbesondere der Freizeit-Flugplatz in Düren (Fliegen und Fallschirmspringen; in Vorjahren u.a. Europameisterschaften & Weltcup im Fallschirmspringen) sowie der Modellflugplatz in Rammelfangen. Freizeitaktivitäten, die sich allesamt durch Erlebnis, Abenteuer, Action und einen „besonderen Kick“ auszeichnen. Derzeit sind diese Anlagen überwiegend im internen Vereinsbetrieb genutzt. Hier könnte mit den Vereinen geprüft werden, inwieweit diese weiter touristisch geöffnet und vermarktet werden könnten und dadurch ein zusätzliches Profil im Bereich Abenteuer- und Erlebnistourismus aufgebaut werden kann. Ansatzpunkte könnten sein:

- Aufbauend auf den bestehenden Angeboten des Flugplatzes Düren (Rundflüge, Tandem-Fallschirmsprünge, etc.) weitergehendes Angebot von **Erlebnisangeboten, Schnupperkursen und Lehrgängen mit Scheinerwerb** für Gäste in den Bereichen Golf, Fallschirmspringen, (Mit-)Fliegen und Modellfliegen (auch Kombiangebote)
- Prüfung der Möglichkeiten zur (temporären) Etablierung **weiterer Freizeitangebote mit Erlebnischarakter**, wie zum Beispiel Heißluftballonflüge über Saargau und Saartal, Paragliding, Mountainbike
- Prüfung der Möglichkeiten zur Erschließung und Entwicklung des **Saar-Altarms** mit in Verträglichkeit zu dessen Autobahn-Lärmbeeinträchtigung stehenden (wasserbezogenen) **Abenteuer- und Erlebnisangeboten**, wie etwa Angeln, Strand, Beach-Volleyball, Stocherkähne, Seilzugfloß oder Hängebrücke gerade für jüngere Zielgruppen auch zur funktionalen Stärkung besonderer Übernachtungsbetriebe, wie Campingplatz, Jugendbildungsstätte etc.
- **Pauschalangebote:** in Kooperation mit örtlichen Hotelleriebetrieben Konzeption von Pauschalangeboten (z. B. Schnuppertage Golf & Fallschirmspringen)
- **Gebündelte Darstellung und Vermarktung** (Web, Flyer oder Broschüre, Anzeigen) aller (noch zu wenig bekannten) besonderen Sport- und Freizeitmöglichkeiten und zugehöriger Pauschalangebote unter dem Profil Abenteuer- und Erlebnistourismus Wallerfangen („Wallerfangen - die Gemeinde für außergewöhnliche Sport- und Freizeiterlebnisse“)

ABENTEUER,

ACTION & DER

BESONDERE KICK



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Kernplan

+++ Golf +++ Freizeit-Fliegen +++ Fallschirm-Springen +++ Modell-Fliegen +++ Schnupperkurse +++ Lehrgänge & Scheinerwerb +++ Mit- & Rundflugangebote +++ Thematische Events & Wettbewerbe +++ Heißluftballon ++ Saar-Altarm +++ Angeln +++ Strand & Beachvolleyball +++ Stocherkahn +++ Seilzugfloß +++ Hängebrücke +++ Abenteuer- & Erlebnisbroschüre +++ Pauschalangebote +++

PROFILTHEMA

ERLEBNISREICHER FREIZEIT- & TOURISMUSSTANDORT

INSZENIERTE GESCHICHTE, KUNST & KULTUR

Die Gemeinde Wallerfangen hat ohne Zweifel eine besondere Historie und Identität, die jedoch noch viel zu wenigen auch in der regionalen Umgebung bekannt ist. Die keltisch-römische Vergangenheit mit dem einzig erhaltenen römischen Kupferbergwerk, die einstige Stadt Wallerfangen die im Rahmen des Baus der Festungsstadt Saarlouis zerstört wurde, das Wallerfanger Blau, die Keramikmanufaktur oder die Schlossanlagen Villeroy und von Papen seien hier hervorgehoben.

Diese wirklich besonderen geschichtlich-kulturellen Aspekte gilt es, in Anlehnung an das bestehende imposante Heimatmuseum, sowohl im Sinne der eigenen Identität aber auch für die Außendarstellung (Image) und die touristische Entwicklung der Gemeinde zu nutzen, zu inszenieren und zu vermarkten. Gerade im Zusammenhang zur städtebaulichen Aufwertung des Orts- und Gemeindezentrums Wallerfangen bieten sich hier Ansatzpunkte und Synergieeffekte. Dies gilt ebenso hinsichtlich einer stärkeren Zusammenarbeit mit der bereits von kulturgeschichtlich interessierten Gästen frequentierten Vaubanstadt Saarlouis, deren Geschichte in einem unmittelbaren, wenn auch leidvollen Zusammenhang zur Geschichte Wallerfangens steht. Ansatzpunkte für einen touristischen Profilaufbau im Bereich inszenierte Geschichte, Kunst und Kultur könnten sein:

- Realisierung des geplanten **„Vaubansteigs“** Saarlouis - Düren - Wallerfangen als Premiumwanderweg mit geschichtlichem Hintergrund und als Vernetzung zur Stadt Saarlouis
- **Historische Ortskernrunde:** im Rahmen der Ortskernsanierung Wallerfangen stärkere Betonung, Inszenierung und Vernetzung historischer Gebäude (Blickachsen, Illumination, etc.) und Anlage eines spannenden Geschichtsrundweges mit hochwertigen und spannenden und Infotafeln („Was war wo?“) zu den einzelnen Stationen als innerörtliche Ergänzung zum Vaubansteig (in Kooperation mit dem Verein für Heimatforschung)
- Angebot **geführter Geschichtserlebniswanderungen** (mit integrierter Verkostung) auf dem Vaubansteig, der Ortskernrunde oder im Saargau (historisches Leben und Arbeiten im Saargau ausgehend vom Haus Saargau)
- Prüfung von **Kombitickets** für geschichtliche Museen in Wallerfangen und evtl. Saarlouis (Heimatmuseum, Emilianusstollen, Haus Saargau, Festung SLS etc.)
- Spannende **Mitmachangebote für Jung und Alt:** Töpfer- & Malkurse („Malen wie Dürer - mit Wallerfanger Blau“), Kupfer/Azurit-Schürfen für Kinder, Kurse zu traditionellen Ernte-, Koch- und Einmachmethoden im Saargau, Experimentelle Archäologie: Leben & arbeiten wie im Mittelalter
- Prüfung des Erhalts/der Integration einzelner **Kunstschulen, Ateliers** (Töpfern, Malen) im Ortskern, evtl. in einem zentralen Leerstand
- Vorplatz Adolphshöhe und neu gestalteter Fabrikplatz als Kulisse für gelegentliche **Themenmärkte** (Keramik, Mittelalter, Antiquitäten) und hochwertige **Kulturveranstaltungen** z. B. Freiluftkonzerte, Theater, Musicals etc.
- **Gebündelte Präsentation und intensive Vermarktung** der geschichtlichen Besonderheiten und aller diesbezüglichen Angebote über Web, eine hochwertige Broschüre und Pauschalangebote nach Möglichkeit in Kooperation mit Saarlouis

AUSSERGEWÖHNLICHE

GESCHICHTE



Foto: Gemeinde Wallerfangen

+++ Heimatmuseum +++ Sudelfels +++ Emilianusstollen +++ Salzweg/Drei Kapuziner +++ Schlösser Villeroy & Von Papen +++ Adolphshöhe +++ Vaubansteig +++ Kooperation Saarlouis +++ Historische Ortskernrunde +++ Geführte Geschichtswanderungen +++ Kombitickets +++ Mitmachangebote Kunst & Handwerk +++ Ateliers & Kunstschule +++ Theater +++ Geschichtsbroschüre & Pauschalangebote +++

PROFILTHEMA

ERLEBNISREICHER FREIZEIT- & TOURISMUSSTANDORT

JUGENDDORF BLAULOCH

Ein zentrales Anliegen der Gemeinde Wallerfangen muss die Klärung der Zukunft des im Eigentum der Gemeinde befindlichen, leer stehenden ehemaligen Jugenddorfs Blauloch sein. Und dies sowohl im Sinne der Verhinderung des weiteren Verfalls der wertvollen Infrastruktur (Zentraleinheit mit moderner Großraumküche sowie mehrere Nurdachhäuser) als auch im Sinne der Kommunal Finanzen (weiterhin anfallende Unterhaltungskosten). Um diese Frage abschließend zu klären, sollte die Gemeinde unter Berücksichtigung aller Restriktionen (Lage im Außenbereich und Wasserschutzgebiet; schlechte Verkehrsanbindung; vertraglich festgeschriebene Nutzung als Jugenddorf) verschiedene Ideen-Varianten entwickeln und diese in intensiven Gesprächen mit potenziellen Partnern sowie detaillierten Machbarkeitsstudien (Auslastung, Umbau- und Betriebskosten, etc.) auf Umsetzbarkeit prüfen. Erste alternative Denksätze könnten sein:

- Revitalisierung als **Jugenddorf** mit einem neuen Pächter/Träger, evtl. angegliedert als zusätzliches Übernachtungsangebot angegliederten die Jugendbildungsstätte **Haus Sonnenthal**
- Revitalisierung und Modernisierung als zusätzliches Übernachtungsangebot **an den Campingplatz für Jugendgruppen, Vereine & Trainingsgruppen, Wanderer/Radler** oder Nutzer der besonderen Freizeitangebote der Gemeinde (z. B. Schnupperkurse Fallschirmspringen)
- Revitalisierung für zusätzliche Angebote im Bereich **Kinder- und Jugendtherapie**, evtl. mit dem Haus Christophorus oder der Sophienstiftung
- je nach Nutzung Prüfung der Erhaltungsmöglichkeiten für die Nur-Dachhäuser und das Zentralgebäude bis hin zu **(Teil-)Rückbau und Renaturierung**.

DESTINATIONSMARKETING & PAUSCHALANGEBOTE

Um die entsprechenden Zielgruppen bei Tages- und Übernachtungsgästen anzulocken, ist es wichtig, dass die Gemeinde Wallerfangen bei diesen mit ihren Angeboten eine möglichst hohe Wahrnehmung und Aufmerksamkeit erreicht. Hierzu sollte das touristische Marketing weiter professionalisiert und das Profil stärker herausgearbeitet werden (siehe 6 Basisthema Gemeindemarketing).

JUGENDDORF

BLAULOCH



Foto: Gemeinde Wallerfangen



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan

+++ Qualitätsoffensive Gastgewerbe +++ Servicequalität +++ Ferienwohnungen +++ Privatzimmer +++ Low-Budget-Unterkünfte +++ Wanderherberge +++ Bett & Bike +++ Dezentrales Feriendorf Saargau +++ Hof- & Straußwirtschaften +++ Ausflugsziel Saar-Altarm +++ Campingplatz +++ Jugendbildungsstätte Haus Sonnenthal +++ Revitalisierung/Umnutzung Jugenddorf Blauloch +++

„VOLLER ENERGIE“

SICHERE VERSORGUNG - KLIMASCHUTZ - WERTSCHÖPFUNG

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der begrenzten Energieressourcen gewinnt das Thema Energieversorgung eine völlig neue Brisanz. Die Reduzierung von klimaschädlichen CO₂-Emissionen und die Gewährleistung einer weltmarktunabhängigeren und preisstabilen Energieversorgung als Standortfaktor sind dabei zu wesentlichen Zielen für Gemeinden und Regionen geworden. Zunehmend erkennen Gemeinden die Erzeugung von Strom und Wärme auf Basis erneuerbarer Energiequellen, aber auch als Einnahmequelle, und damit als Möglichkeit den Kommunalhaushalt zu entlasten und die regionale Wertschöpfung zu stärken.

Auch in der Gemeinde Wallerfangen besteht diesbezüglich einerseits noch Anpassungs- und Entwicklungsbedarf, andererseits angesichts der ländlichen Raumstruktur aber vor allem großes Potenzial von einer Neuausrichtung der Energieversorgung als Standort- und Wertschöpfungsfaktor zu profitieren. Zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Energieversorgung sollte die Gemeinde Wallerfangen in den kommenden Jahren deshalb unter dem Motto „dezentral, erneuerbar & vernetzt“ folgende Ansätze prüfen und verfolgen:

STRATEGIE - ENERGIE EFFIZIENT NUTZEN

- **Klimaschutzkonzept & Potenzialstudie Erneuerbare Energien:** die Gemeinde Wallerfangen hat bereits einen wegweisenden Schritt auf dem Weg zu Klimaschutz und zukunftsfähiger Energieversorgung eingeleitet und parallel zum GEKO ein integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept beauftragt, das im Herbst 2013 fertiggestellt wurde. Dessen Ergebnisse sind als fachthemenbezogene Ergänzung zum GEKO anzusehen und entsprechend als Entscheidungsgrundlage für die politisch Handelnden zu nutzen.
- **Neuaufstellung Flächennutzungsplan:** aufbauend auf GEKO und Klimaschutzkonzept sollte der veraltete Flächennutzungsplan neu aufgestellt und darin mittels klarer Standortkriterien die Vorrangflächen für großflächige erneuerbare Energieanlagen, insbesondere Windkraft, festgelegt werden

ERNEUERBAR –
DEZENTRAL –
VERNETZT



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan

+++ Klimaschutzkonzept & Potenzialstudie Erneuerbare Energien +++ Energie-Vorrangflächen FNP
+++ Windparks Wallerfangen +++ Fotovoltaik +++ Biomasse/Biogas +++ Bioenergiedorf Gisingen +++
Blockheizkraftwerke & Nahwärmenetze +++ Bürgerenergiegenossenschaften/Bürgerkraftwerke +++

„VOLLER ENERGIE“

SICHERE VERSORGUNG - KLIMASCHUTZ - WERTSCHÖPFUNG

ÖRTLICHE ENERGIEPOTENZIALE ERSCHLIESSEN ...

- **Realisierung Windparks:** Entwicklung der definierten Windparks mit größtmöglicher Wertschöpfung für Gemeinde und Region entweder über lokale/regionale Versorgungswerke oder über privatwirtschaftliche Unternehmen, wobei eine größtmögliche Partizipation regionaler Akteure und der Bürger (siehe unten) als Option im Auge behalten werden sollte
- **Solar- und Biogas:** In Abhängigkeit des Klimaschutzkonzeptes ggf. Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten und Suche von Partnern und Investoren zur Realisierung weiterer Energieanlagen in den Bereichen Fotovoltaik oder Biomasse/Biogas. Ggf. Entwicklung weiterer Fotovoltaikanlagen auf Dächern kommunaler Gebäude oder auf geeigneten Freiflächen durch die Gemeinde/die Gemeindegewerke. Bewerbung des Solardachkatasters des Landkreises Saarlouis sowie ergänzender individueller Beratungsmöglichkeiten zur Förderung des privaten Fotovoltaikausbaus auf Wohngebäuden. In Abhängigkeit der im Konzept festgestellten Potenziale sowie insbesondere der Verträglichkeit (Emissionen), Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit von entsprechenden Projekten Begleitung und Unterstützung entsprechender privater Initiativen zur biomassebasierten Energieerzeugung (ggf. „Bioenergiedorf Gisingen“).

... UND LOKAL NUTZEN

- **Energiespeicherung & -verteilung:** Generell ist zu prüfen, inwieweit die Grundsatzidee in Gisingen auf weitere Ortsteile und Siedlungsbereiche in Form dezentraler „Versorgungsinseln“ mit Nahwärmenetzen und Blockheizkraftwerken, vor allem an Verbraucherschwerpunkten, übertragen werden kann. Zudem gilt es in den nächsten Jahren die technische Entwicklung und jeweilige Möglichkeiten zur intelligenten Vernetzung dezentraler regenerativer Energieanlagen im Sinne der stärkeren Eigenversorgung mit lokal erzeugtem Strom zu beobachten und ggf. vor Ort bzw. im regionalen Zusammenhang zu nutzen (Stichworte „Smart Grids“; „Virtuelle Kraftwerke“)

ERNEUERBAR –

DEZENTRAL –

VERNETZT



Foto: www.oekostrom-saar.de



Foto: Kernplan



Foto: Kernplan

+++ Klimaschutzkonzept & Potenzialstudie Erneuerbare Energien +++ Energie-Vorrangflächen FNP +++ Windparks Wallerfangen +++ Fotovoltaik +++ Biomasse/Biogas +++ Blockheizkraftwerke & Nahwärmenetze +++ Bürgerenergiegenossenschaften/Bürgerkraftwerke +++

„VOLLER ENERGIE“

SICHERE VERSORGUNG - KLIMASCHUTZ - WERTSCHÖPFUNG

REGIONAL WERTSCHÖPFUNG AUS ENERGIE STEIGERN

- **Bürgerenergiegenossenschaften:** Prüfung von Alternativen zur möglichst intensiven Bürger-Einbindung und möglichst hohen regionalen Wertschöpfung bei der Nutzung örtlicher Energiepotenziale, etwa über andernorts bereits erfolgreich etablierte Bürgerenergiegenossenschaften oder über Ausgabe von Anteilsscheinen privater Investoren/Energieunternehmen

ENERGIE SPAREN

- **Optimierung kommunale Hallen & Gebäude:** neben der erneuerbaren Energieerzeugung spielen vor allem Energieeinsparung und Energieeffizienz eine wichtige Rolle. Gerade in Verbindung mit den Effekten für den Kommunalhaushalt sollte die Gemeinde Wallerfangen ihre öffentlichen Gebäude alle energetisch auf den neuesten Stand bringen und hinsichtlich der Erneuerbaren-Energie-Potenziale (v.a. Fotovoltaikanlagen auf den Dachflächen) prüfen.
- **Energiesparende Straßenbeleuchtung:** Prüfung der Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch schrittweise Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlagen mit effizienteren LED-Leuchten, evtl. über Contracting-Verträge und Nutzung der diesbezüglichen Fördermöglichkeiten über das Programm Klima-Plus des Landes

UMSETZUNG DURCH PROFESSIONELLES MANAGEMENT

- **Professionelles Energie- & Gebäudemanagement/Energie- & Klimaschutzmanager:** Zur Umsetzung und Koordination der im Klimaschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen und weiteren energetischen Optimierung öffentlicher Gebäude und Anlagen sollte in der Kommunalverwaltung ein Energie und Klimaschutzmanager installiert werden. In diesem Zusammenhang sollte auch ein professionelles Gebäudemanagement mittels Datenbank und stets aktuellen Mess- und Verbrauchswerten, Sanierungsbedarf nach Gewerken und Belegung aller öffentlichen Gebäude eingeführt werden. Diese ist einerseits Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die politischen Akteure, aber auch Arbeitsgrundlage für den Klimaschutzmanager und weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel Personal-/Hausmeisterschulungen oder die Einführung computergesteuerter Licht- und Heizungssteuerung.

ERNEUERBAR –

DEZENTRAL –

VERNETZT



+++ Professionelles Energie- & Gebäudemanagement +++ Energie- & Klimaschutzmanager +++ Gebäudedatenbank +++ Aktuelle Mess- und Verbrauchswerte +++ Energetische Gebäudesanierung +++ Personalschulung +++ Computerbasierte Licht- & Heizungssteuerung +++ Energiesparende Straßenbeleuchtung +++

PROFESSIONELLES GEMEINDE- & STANDORTMARKETING

Neben allen Projekten und Maßnahmen sollte die Gemeinde Wallerfangen nicht zuletzt auch ihr Gemeinde- und Standortmarketing ausbauen und professionalisieren. Dies ist wichtig, um in der Wahrnehmung nicht zunehmend als „Vorort/Stadtteil“ von Saarlouis unterzugehen, sondern mit der besonderen Historie und den vorhandenen Wohnstandortvorteilen und Freizeitangeboten in der Region wahrgenommen zu werden. Eine starke eigene Identität ist Grundlage der Verbundenheit und des Engagements der Bürger. Ein positives Image ist ein entscheidender weicher Standortfaktor, um die anvisierten Zielgruppen auf den Wohn- wie auch den Freizeit- und Tourismusstandort Gemeinde Wallerfangen aufmerksam zu machen. Ansatzpunkte für das Gemeinde- und Standortmarketing könnten sein:

TUE GUTES

UND REDE

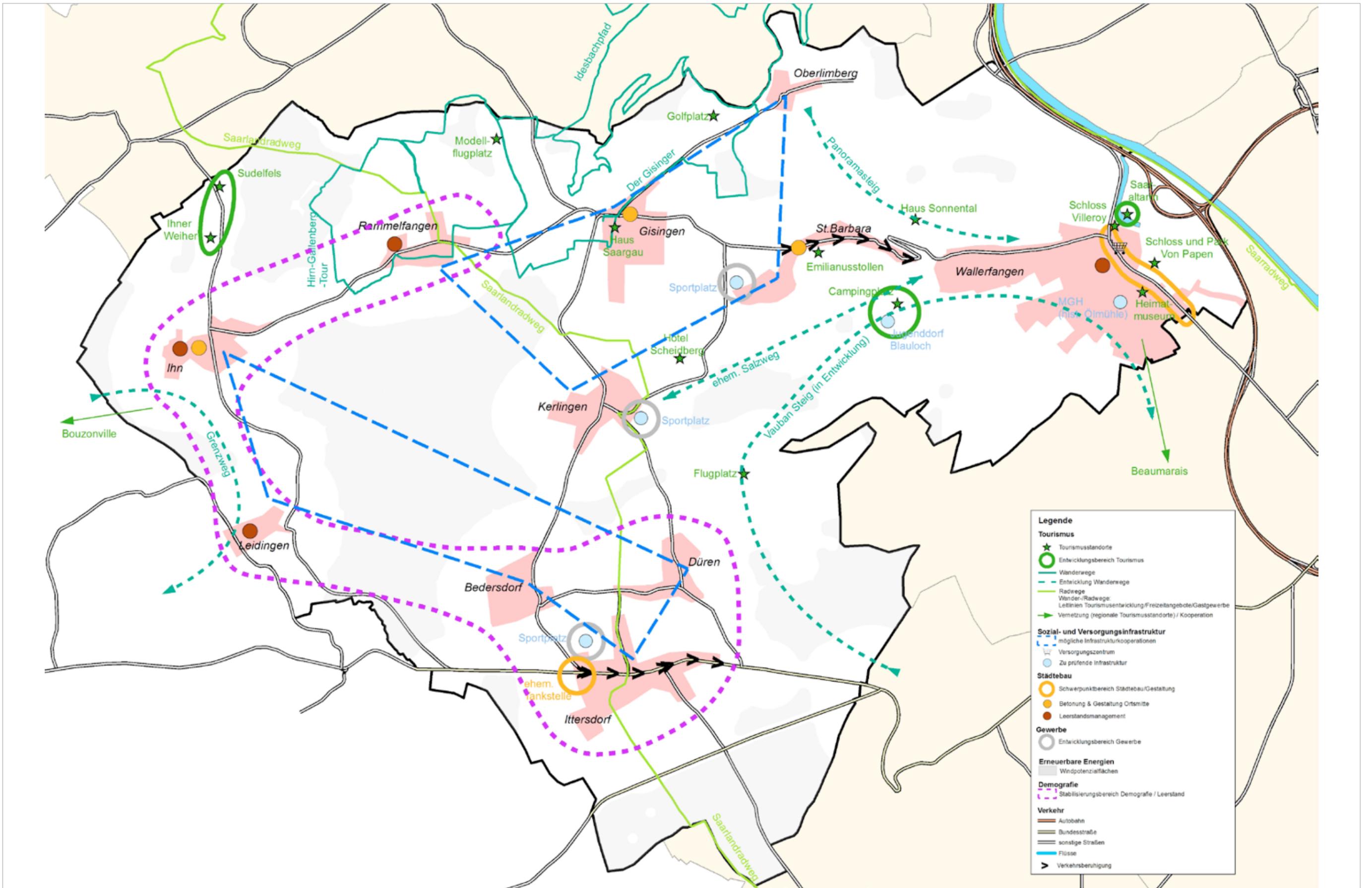
DARÜBER

- **Profil- & zielgruppenorientiertes Marketing:** gebündelte und ansprechende Darstellung der jeweiligen Attraktivitätsfaktoren und Angebote als Wohnstandort (Zentrales & infrastrukturnahes Wohnen Wallerfangen; Ruhiges und naturnahes Wohnen Saargau) sowie zu den touristischen Profilthemen (Natur- & Aktivtourismus; Abenteuer- & Erlebnistourismus; Inszenierte Kulturgeschichte) auf der Gemeindehomepage und in hochwertigen Broschüren
- **Logo & Slogan:** Entwicklung eines professionellen modernen Gemeindelogos und -slogans (evtl. Bürgerwettbewerb, anschließend Werbeagentur)
- **Corporate Identity:** für hohen Wiedererkennungswertes Verwendung von Logo, Slogan und Design bei allen Präsentationsmedien der Gemeinde (Web, Broschüren, Veröffentlichungen, Beschilderung Wege & Freizeitstandorte, etc.)
- **Image-Kurzfilm** evtl. Produktion kurzer emotionaler Werbespots zum Wohnstandort und den touristischen Profilthemen für die Gemeindehomepage
- **Marketingkanäle & Vertriebswege:** Gezielte Auslage der Broschüren an umliegenden Frequenzpunkten (Stadt Saarlouis, Weltkulturerbe Völklinger Hütte; etc.); Präsentation der Freizeit- und Tourismusangebote in den Medien übergeordneter Destinationsebenen (Landkreis & Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarlouis; Naturpark Saar-Hunsrück, TZS); Anzeigen in regionalen Zeitungen oder Fachmagazinen; Forcierung gemeinsamer Marketingaktivitäten und Werbemedien mit den Saargau-Gemeinden (v. a. Natur & Aktiv) und der Stadt Saarlouis (v. a. Geschichte & Kultur)
- **Pauschalangebote:** Entwicklung fertiger Pauschalangebote rund um die Profilthemen mit großräumige Vermarktung über Web und Destinationsebenen (z. B. 3 bis 4-Tagesangebot „Golf- & Wanderwochenende“)
- **Beschilderung:** Einheitliche, hochwertige & zweisprachige Beschilderung aller Rad- und Wanderwege und der davon erreichbaren Sehenswürdigkeiten & Gastgewerbebetriebe
- Nicht zuletzt kommt auch unter Image- und Wahrnehmungsgesichtspunkten der **städtebaulich- gestalterischen Aufwertung des Ortskerns Wallerfangen** als „Visitenkarte und Eingangstor der Gemeinde“ eine zentrale Bedeutung bei.
- **Personalausstattung:** Angesichts der deutlich unterdurchschnittlichen Personalausstattung und fehlender Kapazitäten für alle „Management- & Marketingaufgaben“ in den Bereichen Innenentwicklung, Handel/Wirtschaft & Tourismus sowie Energie Prüfung Personalgängung und einen „Manager/Kümmerer“.



Foto: Kernplan

+++ Golf +++ Freizeit-Fliegen +++ Fallschirm-Springen +++ Modell-Fliegen +++ Schnupperkurse +++ Lehrgänge & Scheinerwerb +++ Mit- & Rundflugangebote +++ Thematische Events & Wettbewerbe +++ Heißluftballon ++ Saar-Altarm +++ Angeln +++ Strand & Beachvolleyball +++ Stocherkahn +++ Seilzugfloß +++ Hängebrücke +++ Abenteuer- & Erlebnisbroschüre +++ Pauschalangebote +++



Fazit: GEKO Wallerfangen

FAZIT

Die Gemeinde Wallerfangen verfügt über günstige Standortbedingungen. Die Lage und Verkehrsanbindung in der Saarschiene, die direkte Nachbarschaft zum attraktiven Mittelzentrum Saarlouis, das eigene Infrastrukturangebot im Hauptort und die landschaftliche Attraktivität im Saartal und vor allem auf den Anhöhen des Saargaus bieten grundsätzlich günstige Zukunftsperspektiven. Aufgrund kaum geeigneter Entwicklungsstandorte weniger für Gewerbeentwicklung, sondern vor allem als Wohn sowie regionaler Naherholungs- und Freizeitstandort.

Gleichzeitig steht die Gemeinde Wallerfangen aber auch weiterhin vor enormen Herausforderungen. Vor allem die demografischen Veränderungen, die sich auf alle kommunalen Lebens- und Arbeitsbereiche, insbesondere auf soziale Strukturen, Infrastruktur und Siedlungsentwicklung, auswirken, werden die Gemeinde vor große Herausforderungen stellen. Diese und die hiermit verbundenen Aufgaben stellen sich im großen und im Tal gelegenen Hauptort anders dar als in den 8 weiteren auf den Anhöhen des Saargaus gelegenen sehr ländlich geprägten Gemeindebezirken. Hier gilt es gezielt auf die jeweiligen Herausforderungen zu reagieren und die jeweiligen Potenziale zu nutzen und für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Gemeinde und ihrer Ortsteile zu nutzen und zu entwickeln.

Ein großes Potenzial für die Standortattraktivität und Wahrnehmung der Gesamtgemeinde Wallerfangen liegt in der gezielten städtebaulichen Aufwertung des Ortszentrums des Hauptortes. Die hier vorhandene historische Bausubstanz ist im regionalen Vergleich etwas Besonderes und bietet die Möglichkeit, durch Sanierung und hochwer-

tige Gestaltung der öffentlichen Räume der gesamten Gemeinde ein unverwechselbares Zentrum und Gesicht zu geben und dieser mit einem Attraktivitätsschub in der äußeren Wahrnehmung und Bewertung zu verleihen. Hier sollte im Anschluss an das Gemeindeentwicklungskonzept unter Einbeziehung der Bund-Länder-Städtebauförderung unmittelbar angesetzt und weitergearbeitet werden.

In den bezüglich der Ortsbilder und ortsumgebenden Landschaftsräume bereits attraktiven Saargau-Dörfern sollte hingegen ein kontinuierlicher, gemeinsamer und ortsübergreifender Prozess der Neudefinition und Zukunftsfähigkeit des Dorflebens betrieben werden. Hier bedarf es einerseits bei immer mehr älteren und weniger jüngeren Menschen, neuer flexibler und ehrenamtlicher Formen für die Versorgung, die Betreuung, die Mobilität sowie das gemeinschaftliche Miteinander der Menschen in den dezentralen Ortsteilen. Andererseits sollte das Infrastrukturangebot (Freizeit- & Gemeinschaftsinfrastruktur, Internet & Mobilfunk, etc.) gemeinsam an den zukünftigen Bedarf angepasst und optimiert werden und schließlich die Wohnstandortvorteile und Wohnraumangebote dieses Raumes ganz gezielt gegenüber in Frage kommenden Interessenten kommuniziert und vermarktet werden.

Mit diesem Gemeindeentwicklungskonzept hat die Gemeinde Wallerfangen den Weg hierfür vorbereitet. Sowohl notwendige Anpassungsbedürfnisse wie auch zukünftige Potenziale für neue Angebote und Projekte in den Bereichen Wohnen, Naherholung und Freizeit wurden aufgezeigt, um die Gemeinde und ihre Ortsteile zukunftsfähig zu machen. Hierbei wurden auch intrakommunale, d. h. ortsübergreifende Potenziale aufgezeigt sowie erste interkommunale Handlungsansätze mit

Nachbarkommunen auf deutscher aber auch französischer Seite aufgezeigt.

Zu all diesen Bereichen wurde im vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzept ein in sich stimmiger Ideen-katalog entwickelt, räumliche und thematische Entwicklungsschwerpunkte definiert sowie wichtige Grundlagen-Daten und Fakten (vor allem im Bereich Infrastruktur) für wichtige Entscheidungen in den kommenden Jahren zusammengestellt.

Umsetzung, Monitoring/Evaluation & Fortschreibung

Damit bietet das GEKO einen zielorientierten Handlungsleitfaden und eine optimale Entscheidungsgrundlage für die Kommunalpolitik und auch eine Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln für die Realisierung der definierten Entwicklungsschwerpunkte und Projekte. Aufgabe der Kommunalpolitik sollte es nun sein, die einzelnen räumlichen und thematischen Handlungsschwerpunkte im Rahmen des machbaren zu priorisieren, entsprechende Haushaltsmittel in den Einzeljahren bereit zu stellen und so schrittweise die Projektumsetzung voranzutreiben.

Eine hohe Priorität wird dabei entsprechend des bisherigen Konsenses die städtebauliche Aufwertung des Ortszentrums des Hauptortes genießen. Hier soll unmittelbar anschließend an das Gemeindeentwicklungskonzept ein Aufnahmeantrag in die Bund-Länder-Städtebauförderung (z. B. Förderprogramme „Städtebaulicher Denkmalschutz“ oder „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gestellt und hierfür ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für diesen Teilraum erarbeitet werden.

In den folgenden Jahren muss die Umsetzung des Gemeindeentwicklungskonzeptes auch einer Erfolgskontrolle

Fazit: GEKO Wallerfangen

und Evaluation unterzogen werden. Dies kann auf zweierlei Art und Weise geschehen. Zum einen kann anhand der in den Maßnahmentabellen in diesem Konzept gesetzten Umsetzungsprioritäten geprüft werden, ob diese eingehalten, die Projekte tatsächlich umgesetzt und die Ziele erreicht wurden bzw. weshalb dies im Einzelfall nicht gelungen ist. Zum zweiten kann anhand der Weiterführung der in diesem Konzept analysierten Daten zu Demografie, Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie Infrastruktur beobachtet werden, ob sich die Gemeinde in die gewünschte Richtung entwickelt. Je nach Ergebnis können dann gegebenenfalls Ziele und Projekte überdacht und fortzuschreiben werden oder es können gänzlich neue Strategien und Projektideen entwickelt werden, um ungewünschten Entwicklungen gegenzusteuern.

Neben dem kontinuierlichen Monitoring wird für die künftige Umsetzung aller Einzelprojekte auch ein Demografie- und Haushalts-Check empfohlen. D. h., es sollte jeweils geprüft werden, ob eine kommunalpolitisch angestrebte Einzelmaßnahme in Einklang mit der absehbaren Einwohner- und Altersgruppenentwicklung steht. Zudem sollten im Sinne der Kommunalfinzen je nach Projektart im Rahmen einer Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung die langfristigen Folgekosten samt Effizienz und Leistbarkeit eruiert werden.

Entsprechend der sich verändernden Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und der Ergebnisse von Monitoring und Evaluation sollte das Gemeindeentwicklungskonzept in einem Zyklus von fünf bis sieben Jahren geprüft und fortgeschrieben werden.

Prozessdokumentation

Beteiligung

Beschluss



Prozessdokumentation

PROZESSDOKUMENTATION

AUFTAKT, ORTSBEGEHUNG & BESTANDSANALYSE

Zum Auftakt des Gemeindeentwicklungskonzeptes wurde im Frühjahr 2013 wurde eine Amtsleiterbesprechung sowie eine Ortsvorsteherdienstbesprechung durchgeführt. Hier wurde über das GEKO, dessen Hintergründe und Ziele sowie den anstehenden Prozess informiert. Zudem wurde aufgerufen, alle für das GEKO relevanten Informationen, Handlungsbedürfnisse sowie Projektideen von den verschiedenen Fachämtern sowie aus den einzelnen Ortsteilen (u.a. Inhalte und Ergebnisse der zurückliegenden und während des GEKO-Prozesses stattfindenden öffentlichen Ortsratssitzungen) mitzuteilen. So konnte schon zu Beginn ein großes Feedback und Input als Grundlage für die weitere GEKO-Bearbeitung erreicht werden.

Parallel zur Analyse und Auswertung aller Daten wurde im Mai 2013 eine Ortsbegehung aller neun Gemeindebezirke mit Bürgermeister und Vertretern der für das GEKO wesentlichen Fachämter durchgeführt, bei dem die aus Sicht der Gemeinde und der Ergebnisse der bisherigen Ortsratdiskussionen neuralgischen Punkte der Gemeindeentwicklung besichtigt und diskutiert wurden.

Darauf aufbauend wurde bis Dezember 2013 ein erster Entwurf der Analysekapitel des Gemeindeentwicklungskonzeptes ausgearbeitet sowie erste Denkansätze zu räumlichen und thematischen Handlungsschwerpunkten und infrage kommenden Maßnahmen zusammengestellt.

Dieser Entwurf wurde im Januar als Grundlage für die folgende Beteiligungsphase mit Bürgermeister und



Beteiligungsveranstaltung zum Gemeindeentwicklungskonzept im Februar 2014; Foto: Kernplan

Verwaltung abgestimmt, korrigiert und ergänzt.

ORTSRAT- & BÜRGERBETEILIGUNG

Im Februar 2014 fand dann in der zentralen Mehrzweckhalle „Walderfingia“ im Hauptort Wallerfangen eine Beteiligungsveranstaltung zum GEKO statt, zu der neben der gezielten Einladung der Gemeinderäte und Ortsräte aller Gemeindebezirke auch die Bürger durch mehrfache Bekanntmachung im

Gemeindeblatt und in der Saarbrücker Zeitung eingeladen wurden. Hierbei wurden gegliedert nach den thematischen Kapiteln des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Demografie, Städtebau & Wohnen, Gewerbe, Handel, Tourismus, Soziales & Infrastruktur) die bisher gewonnenen Analyseergebnisse, sowie mögliche Handlungsschwerpunkte vorgestellt und anschließend mit der Bitte um Ideen und Anregungen im Plenum diskutiert.



Beteiligungsveranstaltung zum Gemeindeentwicklungskonzept im Februar 2014; Foto: Kernplan

Prozessdokumentation

Hierbei ergaben sich in der gut besuchten Veranstaltung (ca. 80 Personen) rege Diskussionen mit zahlreichen Hinweisen und Denkansätzen für das GEKO. Neben Fragen zum Stand aktueller Bauprojekte (Kreisel Ortsmitte & Lebensmittelmarkt ehemaliges Lukullus-Gelände Wallerfangen) wurde schon die bisherige und zukünftig prognostizierte demografische Entwicklung intensiv diskutiert aber auch die begrenzten Einflussmöglichkeiten festgestellt. Vor allem die mit dem demografischen Wandel einhergehende Zahl der Gebäudeleerstände und potenziellen Leerstände und damit verbundene zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen stimmten nachdenklich. Für den Hauptort Wallerfangen wurde allerdings darauf hingewiesen, das hier aufgrund der Lagegunst eigentlich noch eine gute Immobiliennachfrage herrsche, das jedoch viele Besitzer von Leerständen nicht verkaufen wollten bzw. falsche Preisvorstellungen hätten. Einem aktiveren Leerstandsmanagement mit Ansprache von Eigentümern und Vermittlung zu Interessenten wurde hier zugestimmt.

Ebenso fand in diesem Zusammenhang einer künftigen Steigerung der Standortattraktivität der Vorschlag einer integrierten städtebaulichen Aufwertung des Ortszentrums des Hauptortes und der Herausarbeitung der vorhandenen besonderen baukulturellen Potenziale eine breite Zustimmung. Es wurde neben dem Fokus Fabrikplatzumfeld auf weitere wichtige Bereiche in diesem Zusammenhang hingewiesen, u.a. Umfeld Adolphshöhe, In den Grasgärten. Zusätzlich entstand die Idee einer „Historischen Ortskernrunde Wallerfangen“. Für das Gemeinschaftsleben im Hauptort wurde die Realisierung und gezielte inhaltliche Ausgestaltung des geplanten Mehrgenerationenhauses in der historischen Ölmühle betont.



Diskussion zum Gemeindeentwicklungskonzept Wallerfangen; Foto: Kernplan

Hierbei wurde eine zusätzliche unkomplizierte Mietbarkeit des ehemaligen Campingplatz-Bistros für Feiern von Vereinen und Bürgern im Sinne eines Bürgerhauses angeregt. Generell waren auch Zukunft und Erhalt von Schwimmbad und Campingplatz samt leer stehendem Jugenddorf Blauloch ein Diskussionsthema bezüglich künftiger Nutzungskonzepte, Auslastung und Kosten. Angeregt wurde eine intensive-

re An- und Einbindung von Campingplatz und Schwimmbad in touristische Wanderwege, unter anderem durch Verlängerung des neuen „Vauban-Steiges“, um hier intensivere touristische Auslastungs- und Wertschöpfungseffekte zu generieren. Generell wurde die gezielte Weiterentwicklung des Naherholungs- und Tourismusangebotes, auch zur Steigerung der Wohnstandortattraktivität angeregt. Hierbei wurde



Diskussion zum Gemeindeentwicklungskonzept Wallerfangen; Foto: Kernplan

Prozessdokumentation

der Ergänzung und Vernetzung des Wanderwegeangebotes zur Landschaftsinszenierung sowie der Entwicklung Wege begleitenden Infrastruktur (Gastronomie etc.) eine zentrale Rolle beigemessen. So wurde unter anderem ein Panorama-Steig von Wallerfangen über Oberlimberg nach St. Barbara und dessen Vernetzung mit dem „Vauban-Steig“ einerseits und den im Saargau bestehenden Premiumwegen andererseits angeregt.

Für die Dörfer des Saargaus wurde die Bedeutung der weiteren Optimierung der Internet- und Funkverbindung hervorgehoben. In Verbindung mit der öffentlichen Infrastruktur und der hier angedachten Effizienzverbesserung wurde von Akteuren und Bürgern der Saargaudörfer aber auch ausdrückliche Notwendigkeit mindestens eines attraktiven Gemeinschaftsraumangebotes in jedem Ortsteil, vor allem der Bürgerhäuser, für ein zukunftsfähiges Gemeinschaftsleben in einer alternden Gesellschaft betont. Zudem wurde auch das Thema Verkehr und Straßenraumgestaltung im Hinblick auf die Attraktivität der Saargaudörfer thematisiert. Während viele Ortsverbindungsstraßen sehr eng und dadurch gefährlich seien, wurden viele Ortsdurchfahrten als zu breit und/oder ungestaltet befunden, womit überhöhte Geschwindigkeiten, Gefahrenpotenziale und Nachteile für die Wohnstandortattraktivität verbunden sind (u.a. OD Ittersdorf (B405), OD St. Barbara (L355), OD Bedersdorf (L 352), OD Ihn (L 354/355), OD Kerlingen (L 352). Hier wurde eine Geschwindigkeit reduzierende Verengung und Gestaltung der Ortseingänge sowie eine Verkehrs beruhigende und dorftypische Gestaltung und Strukturierung der Ortsdurchfahrten gefordert.

Die verschiedenen Anregungen und Ideen der Beteiligungsrunde wurden in Abstimmung und Priorisierung mit der



Diskussion zum Gemeindeentwicklungskonzept Wallerfangen; Foto: Kernplan

Gemeindeverwaltung in das Gemeindeentwicklungskonzept eingearbeitet.

ORTSRATSSITZUNGEN

Im Anschluss an die Beteiligungsrunde und die darauf aufbauende weitere Ausarbeitung und Ergänzung des GEKO's wurde der erweiterte Entwurf des Gemeindeentwicklungskonzeptes nochmals in jedem Gemeindebezirk in einer gesonderten Ortsratssitzung im Hinblick auf die Analyse, Entwicklung und Projektideen für den speziellen Ortsteile thematisiert und diskutiert. Hierbei gingen weitere Korrekturen, Ergänzungen und Anregungen ein, die anschließend ebenfalls in das GEKO eingearbeitet wurden.

Im Rahmen dieser Ortsratssitzungen wurde dem GEKO, unter Vorbehalt der Berücksichtigung aller von den Ortsräten eingebrachten Anregungen, von allen Ortsräten zugestimmt.

BESCHLUSS

Das vorliegende fertig gestellte Gemeindeentwicklungskonzept wurde am 15. Dezember 2015 vom Gemeinderat Wallerfangen beschlossen.